

Band 37

5 21

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
 des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
 und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
 mit dem Sitz in Aussig
 Große Waßstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
 für die Tschechoslowakische Republik,
 Geschäftsstelle Prag XIX, Vitkovské nám. 774.

*

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

8. Jahrgang / 1935-36 / 1. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50

Erscheint vierteljährlich

*

Im Selbstverlag
 Im Buchhandel durch **Ed. Weder (Ed. Wittig) Aussig a. d. Elbe**
 Druck: **Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Verlags-Gesellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Verfand mit Zeitungsmarken bewilligt durch Erlass der Postdirektion Prag vom 16. 4. 1935, Z. 85241/VII-35.
 Aufgabehostamt Aussig 2.

8. Jahrgang = 4 Hefte
 20

Inhalt.

	Seite		Seite
Die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren. Von Dr. Gerhard Eis, Pilsen	1	Soldaten in der ältesten Trautenauer Matril. 1745—1784. Von Stig. Walter Kammel, Pilschnitz	23
Allgemeine biologische Familienbetrachtungen. Von Dr. L. Wieder, Znáim	6	Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren. (Schluß.) Von Julius Röder, Olmütz	27
Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag. Von Dr. Hilde Lededa, Prag	9	Ahnentafel des Solobegründers Mikoláš Týs	30
Die ältesten Bürger- und Ratsherrennamen der Stadt Kladrub. Von Georg Schmidt, Mies	11	Mitteilungen	31
Saager Neubürger (1571—1726). Von Dr. Rudolf Werrisch, Komořau	15	Bücherbesprechungen	36
Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf. (Fortsetzung.) Von Rudolf Hill, Oberleutensdorf	19	Zeitschriftenschau	38
Interessantes aus den Weißbüchlicher Matriten. Von Robert J. Zetm, Zudmantl	22	Such- und Anzeigenecke	39
		Schriftleitungsnachrichten	40

Schriftleitungsausschuß:

Frau Grifa Diehl-Reiniger, Aussig; Dr. Walter König-Weber, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Mirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Franz J. Wunsch, Aussig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnlofen zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieger und Fremde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

8. Jahrgang.

Auffig 1935.

Nr. 1.

Die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren.

Vortrag, gehalten bei der 13. Sommerhochschulwoche in Reichenberg am
27. August 1935 von Dr. Gerhard Eis.

Als die Aufforderung an mich erging, einen Vortrag über die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren zu halten, war mir klar, daß dabei nicht ein Überblick über schon Geleistetes, über feste Erkenntnisse, wie sie über die Orts- und Flurnamen erzielt worden sind, gegeben werden soll und kann, sondern daß ein zu bebauendes Feld übersehen und abgesteckt werden soll.

Es fehlt nicht an einzelnen kleineren Veröffentlichungen über die Familiennamen in Böhmen und Mähren, doch sind diese Arbeiten fast durchwegs zweierlei Art: Sie befassen sich entweder mit der Deutung einzelner Familiennamen, oder sie bieten Verzeichnisse von Familiennamen einzelner Gemeinden in kurzen Zeiträumen. Die deutenden Veröffentlichungen gehören zum größeren Teile jener alten, leider noch nicht ganz überwundenen Richtung an, die ihre Ableitungen aus Nachschlagebüchern, besonders dem von Förstemann, bezieht, d. h. mit Vorliebe und ohne genügende Kenntnis der zeitlich voranliegenden Formen eines Namens demselben einen altdeutschen Namen zugrundelegt. Nicht viel wertvoller sind die Veröffentlichungen, die daneben etwa auch Heinz-Cascorbi und Brechenmacher heranziehen. Gottschalds für uns wesentlich besser brauchbares Namenbuch mit seiner starken Berücksichtigung des Landschaftlichen, besonders auch des slawischen Einflusses, könnte eher auf die richtige Bahn führen, doch hat es leider bei uns wenig Berücksichtigung gefun-

den. Alle Versuche, Namen bloß nach ihrer heutigen Form mit Hilfe eines Nachschlagewerkes zu deuten, haben jedoch keinen größeren Wert als den einer Werbe für die Beschäftigung mit den Familiennamen in breiteren Kreisen. Die Ergebnisse sind unsicher, mehrere Deutungen müssen als möglich angesehen werden und damit ist nicht einmal das Privatinteresse eines einzelnen Namensträgers befriedigt, da sein Name ja nur auf eine Urform zurückgehen kann. Die wissenschaftliche Familienforschung muß anders vorgehen, um die ursprüngliche Namensbedeutung zu ermitteln; und sie wird sich nicht damit begnügen, sondern diese Bedeutungserforschung sodann einer weiteren wissenschaftlichen Aufgabe dienstbar machen. Nur die geschichtliche Betrachtung eines Namens bei einem Vordringen bis in die familiennamengebenden Jahrhunderte — sofern dies möglich und notwendig ist — kann die eindeutige Aufhellung eines Namens bringen. Namensgeschichte, nicht Namendeutung verlangt Edward Schröder, der Altmeister der deutschen Namensforschung. Die Urform muß gefunden, sie darf nicht erraten werden.

Mehrmals ist in den letzten Jahren gegen das landesübliche Deuten ohne Ermittlung der zu den einzelnen Namen gehörigen alten Schreibungen Einspruch erhoben worden, und so ist denn auch mit dem wachsenden Interesse an der Familienforschung in den Sudetländern die Freude am Namendeuten

zurückgetreten hinter dem Streben, das gesamte Namenmaterial ganzer Ortschaften zu erfassen. Dies geschieht mit dem Ziele, dem einzelnen Ahnentafelforscher zu helfen, die Verbreitung seines Namens zu erkennen, sogenannte tote Punkte zu überwinden und Lücken des Stammbaumes auszufüllen. Zu einer weiteren Vertwertung der Namen kam es aber in der Regel nicht.

Zu der Bedeutung der Familiennamen für die Familienforschung und die Sprachwissenschaft kommt nun aber noch ihre Bedeutung für die Besiedlungsgeschichte. Wie die Orts- und Flurnamen haben auch die Familiennamen einen geradezu urkundlichen Wert und in vielen Fragen ist die Geschichte auf die Dienste, die ihr die Namensforschung als Hilfswissenschaft leistet, angewiesen. Eine großangelegte wissenschaftliche Erfassung und Erforschung der Familiennamen muß deshalb vor allem zur Auswertung schreiten, d. h. der Besiedlungsgeschichte neue Hilfen, Bestätigungen und Tatsachen zuführen. Ein Familiennamenbuch der Sudetenländer, das uns als Endziel vor-schwebt, wird mit seinen alphabetischen Namensverzeichnissen und Ausbreitungsnachweisen dem Anspruch der einzelnen Familienforscher an ein solches Werk gerecht werden. Der Wert für den Familienforscher wird sich also bei Erfassung und Erforschung aller Familiennamen gewissermaßen von selbst als willkommener Nebenerfolg einstellen. Die sprachwissenschaftliche Erforschung der Familiennamen, die außer der Feststellung der Urform des Namens vor allem seine Bildung und deren landschaftliche Bedingtheit erkennen soll, muß notwendig zur Erreichung des Hauptzweckes, der Nutzbarmachung für die Besiedlungsgeschichte, vorgehen. Nur der Sprachforscher, nicht der Historiker, kann daher dieser Aufgabe erfolgreich dienen.

Die Grundsätze der Familiennamenbildung sind na-

turgemäß im deutschen Sudetenraum dieselben wie im gesamtdeutschen Raum. Auch wir Sudetendeutschen haben teil an der sprachschöpferischen Kraft und dem seelischen Reichtum, der die germanische Namengebung vor der anderer Völker auszeichnet. Nur das Griechische läßt sich dem Wesen nach mit der altdeutschen Namengebung vergleichen, aber nicht auch hinsichtlich der Fülle. In der Namengebung wirkt die Volksseele und aus den Namen kann auf den Stamm zurückgeschlossen werden. So wenig wie wir den phantasiearmen Römern Namen wie Primus, d. i. der Erste, oder Secundus, d. i. der Zweite, und Ähnliches nachahmen, so wenig können wir auch wie etwa unsere Nachbarn jenseits den Er ging hinaus (Bychodil) oder Spaziergang (Brocházka) nennen.

Innerhalb des Deutschen gibt es aber nun bei grundsätzlich gleichgearteter Namensbildung Unterschiede, die stammlich-landschaftlich bedingt sind. Stammes-tümlichkeit zeigt sich einmal im Überwiegen oder schwacher Vertretung einzelner Namensgattungen und außer diesen zahlenmäßigen Unterschieden der Klassen differenzieren mundartliche Besonderheiten in Wortschatz und Form die Namenmassen der deutschen Stämme, naturgemäß auch der sudetendeutschen Stämme; schließlich heben auch noch die aus dem Tschechischen stammenden oder tschechischen Einfluß verratenden Namen das Gesamtbild der sudetendeutschen Namen von dem anderer deutschen Gebiete ab.

Wie noch heute im Kreise der Haus-, Hof- und Dorfgemeinschaft Ein-namigkeit üblich ist, trugen auch die alten Deutschen nur einen Namen, der unserem Tauf- oder Rufnamen entspricht. Diese Namen sind in der Regel zweigliedrig wie Hildebert, Marbod usw. Fast alle altgermanischen Rufnamen haben sich in veränderter Form in die spätere Zeit als Familiennamen hinübergerettet. Die Familiennamen-

bildung erfolgte während und nach der deutschen Kolonisation vom 13. bis 15. Jahrhundert und was man an Familiennamen, die aus germanischen Rufnamen entstanden sind, in den Sudetenländern vorfindet, geht auf Rufnamen oder schon Familiennamen der Kolonisten des 13. und 14. Jahrhunderts zurück.

Man hat festgestellt, daß der Hundertsatz der aus altdeutschen Rufnamen entstandenen Familiennamen in Süddeutschland geringer ist als in Nord- und Mitteldeutschland. Genaue Aufstellungen für alle Gebiete, besonders die an Böhmen und Mähren grenzenden, besitzen wir aber noch nicht. Es wird wertvoll sein, aus dem Gesamtmaterial sudetendeutscher Namen diese Namensklasse auf das sorgfältigste auszufordern, um an verlässlichen Zahlen beurteilen zu können, wie sich in dieser Hinsicht die der bairischen und österreichischen Mundart angehörigen Teile und die schlesischen und nordböhmischober-sächsischen Sprachgebiete sowie die Sprachinseln im einzelnen verhalten.

Daß die wegen der stammlichen Verbindung der Namenbildung notwendige Einreihung der Namen in Klassen keine einfache Sache ist, weiß jeder, der sich mit Namensforschung befaßt hat. Die Schwierigkeit liegt bei den sogenannten Konkurrenznamen. Als solche bezeichnet man mit Karl Gustav Andreßen verschieden deutbare Sonderfälle wie etwa Wolf. Wolf kann von dem alten Wolfgang übriggeblieben sein, es kann auf ein Hauszeichen zurückgehen, es kann ein Übername oder auch ein amtlich erteilter Name aus späterer Zeit sein. Um die einzelnen sudetendeutschen Wolfe in das Verzeichnis der aus altdeutschen Rufnamen entstandenen Familiennamen einreihen oder sie in eine andere Gruppe verweisen zu können, werden besondere Untersuchungen gemacht werden müssen über zeitliche und örtliche Umstände jedes einzelnen Namensträgers, d. h. man

wird neben der Steuerrolle und den Katastern noch andere, möglichst ältere Quellen mitheranziehen müssen und für jeden einzelnen Wolf den Stammbaum zurückverfolgen. Dann wird es sich zeigen, daß ein Wolf in diese, ein anderer in eine andere Klasse gehört.

Stets muß die Mundart achtungsvoll berücksichtigt werden. Manche erzwungen aus dem Altdeutschen hergeleitete Deutung findet dann ihre ganz klare Lösung in anderer Weise. So wurde beispielsweise der Name Blumrich aus Blume und ahd. rihhi erklärt. In Wahrheit aber steckt der Ortsname Blumberg (zwischen Zittau und Görlitz) darin und R. Günzel weist als Schreibungen des Familiennamens Blumberger neben Blumrich nach. Im Reichenberger und Friedländer Bezirke, wo der Name zu Hause ist, entspricht die Namensform genau der mundartlichen Aussprache. Lämberg heißt in der Mundart Lamrich und Hemmberg Hemmrich. Auch Berufsnamen werden als altdeutsche Rufnamen ausgegeben. Heyer wurde aus hagihier gedeutet und in Wahrheit steckt ein Häuer der silberbergbaureibenden Tglauer Sprachinsel dahinter.

In dem Mosaik unserer Familiennamen sind solche, die von christlichen Taufnamen abgeleitet sind, weitaus zahlreicher als die von altdeutschen Rufnamen herstammenden. Unter verschiedenem Ton entstehen die mannigfaltigsten Abwandlungen. Aus Nikolaus wird bei oberdeutscher Betonung Niklas, Nidl, Nidlich, bei norddeutscher Betonung Klaus, Klaf, Kolaß, Kohlhaas, Klages, Klasing und dergleichen. Obermals spielt also die Gegend eine bedeutende Rolle und die Namensform gestattet Rückschlüsse auf die Heimat der Familie.

In all diesen Fällen ist es der Rufname des Vaters, der zum Familiennamen wird. Im Niederdeutschen tritt der Vatername meist in die Wesfallform, Bartels, Michels, Steffens, im

Oberdeutschen ist er häufiger ohne Fallbezeichnung, also Domes aus Thomas, Enderl aus Andreas usw. Als zur Zeit des Humanismus das Lateinische die Sprache der Gebildeten wurde, wurden die 2. Fälle lateinischer Formen zum Familiennamen wie Jacobi, Nicolai, Zacharia. Der Vatername lebt auch dergestalt in Familiennamen weiter, indem dieser durch Anhängung von -sohn oder abgeschwächtem -sen gebildet wird. Beispiele dafür sind jedem geläufig, doch sind die Anderssen und Mendelssohn auf judetendeutschem Boden nicht heimisch und häufig.

Die Familiennamen, die aus Rufnamen entstanden sind, weisen verschiedene Altersschichten aus. Da die Neigung, den Kindern christliche, also vorwiegend griechische, lateinische und hebräische Namen zu geben, nicht allzu früh vorherrschend wird, sind die Namen mit altheutschen Rufnamen als Kern älter. Vielfach beeinflussten auch die Namen von Herrschern und Feldherren die Namengebung. Sofern diese Moden noch in die Zeit der Familiennamenbildung fielen, konnten die Modetaufnamen noch zu Familiennamen werden, nach Abschluß der Familiennamenbildung nicht mehr. So kommt es, daß der seit Gustav Adolfs Tagen in Deutschland häufige Vorname Gustav doch nirgends zum Familiennamen wurde, und in Osterreich nach Prinz Eugen zwar viele den Taufnamen Eugen erhielten, keiner aber diesen Taufnamen zum Familiennamen machen konnte.

Eine weitere Gruppe bilden die Herkunftsnamen. Zur Unterscheidung von Personen mit gleichen Taufnamen wurden Beinamen nach der Herkunft gegeben, nach den Ländern, Gegenden oder Orten, aus denen sie zugewandert waren, auch nach Häusern und Höfen. Der Wert der von Ländern oder Völkern genommenen Familiennamen ist jedoch für die Besiedlungsgeschichte manchmal zweifelhaft. In den

meisten Fällen werden die Schwab, Bayer, Sachs usw. tatsächlich aus Familien stammen, die aus Schwaben, Bayern und Sachsen kamen. Wollte man aber diesen Schluß auch für Franzos, Engländer usw. anwenden, könnte man arge Fehlgriffe verschulden. Im vorigen Jahrhundert lebte in Böhmischnamitz ein Mann, der allgemein „der Spanier“ hieß, in Wahrheit aber den Namen Kochlitz trug. Er stand mit Spanien in Geschäftsverbindung und war wohl auch geschäftlich nach Spanien gekommen. Denken wir uns diesen Fall in den namengebenden Jahrhunderten, so hieße die Familie heute zweifellos Spanier und ihre Heimat Kochlitz wäre vergessen. Zum Familiennamen wird etwas Hervorstechendes gewählt, etwas, das den Träger von anderen unterscheidet. Das kann eine Vorliebe sein, eine Reise, Sprachkenntnisse oder dergleichen, Entscheidungen sind aber stets nur auf Grund genauer Untersuchungen der einzelnen Fälle möglich. So hat J. Nirtl darauf aufmerksam gemacht, daß die Namen Türk und Sarazen nach Ausweis schlesischer Chroniken bei der Taufe Gefangenen gegeben wurden, die schlesische Adelige aus den Türkenkriegen mitgebracht hatten.

Sehr zahlreich sind die Familiennamen, die den Ort der Herkunft bezeichnen. Die Entstehung solcher Namen läßt sich in zahlreichen Urkunden beobachten. Ulrichus de Rokchan, Meynhardus de Eggra sind noch reine Herkunftszusammenhänge, schon zum Beinamen gewordene Herkunftszusammenhänge sind Conradus Znoymerus (Konrad Znammer), mit deutscher Endung Meynhardus Rokzejaner. Die Bildung mit der Nachsilbe -er, Rokzejaner, Egerer, steht neben endungslosen Herkunftsnamen wie Bennemitz, Lichtenberg.

Die Untersuchung dieser Namensklasse ist für die Besiedlungsgeschichte besonders wichtig. So können Namen nach Orten in heute völlig tschechischen, ehe-

mals deutschen Gebieten geradezu für Urkunden dafür gelten, wie deutsche Menschen aus jenen Strichen anderswo eine neue Heimat suchten. Ein Kuttner ist ein Mann aus Kuttenberg, das im 14. Jahrhundert eine blühende deutsche Stadt war, „ze den kuttten“ genannt; seine Bürger waren die kutttenaere. Die Familien Brod stammen z. T. nachweislich aus der ehemals deutschen Silberstadt Deutschbrod.

Schließlich die Haus- und Hofnamen. Es ist längst erkannt worden, daß die Familiennamengebung in der Stadt begann, während das Dorf länger bei Einnamigkeit verharrte und sich mit den Hofnamen eine besondere Möglichkeit genauer Auseinanderhaltung schuf. Die Hofnamen konnten später zu Familiennamen werden, andererseits wurden oft Familiennamen zu Hofnamen. Viele Flurnamen wurden zu Hofnamen, auch Dingnamen wie Bachl, Fichte. Der Bedeutung nach ist der dörfliche Hofname verschieden von dem städtischen Hausnamen. Wie Grohne erkannte, bezeichnen die Hausnamen das Haus als solches, und Familiennamen können von ihnen abgeleitet werden, wobei die beiden Vorstellungen Haus und Namens-träger getrennt bleiben. Die Hofnamen dagegen begreifen das ganze bäuerliche Anwesen samt der jeweils darauf wirtschaftenden Familie. Das uns bekannte Hofnamenmaterial geht nicht weit in die Vergangenheit zurück und ist deshalb an der Familiennamenbildung nur ausnahmsweise beteiligt. Haus- und Hofnamen waren aber in alter Zeit an der Bildung von Familiennamen beteiligt und darum muß diese Gruppe berücksichtigt werden. Bei den Namen Adler, Bär, Eichhorn, Lindemann z. B. ist die Übertragung von Hausnamen durch Belege gesichert.

In den Eigenschaftsnamen und Spottnamen spricht sich die lebhafteste Benennungsfreude aus und nach Erfassen des gesamten Materiales

darf ein klares Hervortreten stammlicher Merkmale erhofft werden. Sorgfältige Beachtung der Mundart wird auch bei dieser Gruppe wichtige Aufschlüsse bringen. Allorts wurden Leute nach ihrer körperlichen Größe benannt. Der Hochgewachsene heißt aber im Süden Groß, im Norden Grot, Grothe oder latinisiert Grotius; in manchen Gebieten Gruf, dazu Gruffer. Der Kleine heißt Klein, Kleiner, auch Kleinert, bayrisch jedoch Klamer, dazu Klamer, Klannert; wo jedoch mhd. ei als e erscheint sind die Klener, Klenner, Klennert zu Hause; mit Schwund des n belegt Gaube aus dem Raadner Grundbuch von 1465—1563 Kleeschneider und Kleeschufter. Diese Gruppe von Namen läßt sich in ihrer Entstehung zu Beginn des 14. Jahrhunderts in sudetendeutschen Quellen beobachten. 1318 ist in Prag ein Jakob gehaißen der Lange, Jakob der Schön belegt, wobei „gehaißen der Lange“ und „der Schön“ noch nicht erbliche Familiennamen sind, aber es alsbald werden sollten.

Nicht immer ist die Benennung liebenswürdig. Körperliche Gebrechen und kleine Schwächen werden zu Beinamen gemacht. Wir sprechen dann von Spottnamen. Der Bildung nach sind viele solcher Übernamen Saßnamen. Wir können auch bei diesen Namen die Entstehung aus zeitgenössischen Nennungen beobachten. Ein Sedlezer Abt des 14. Jahrhunderts hatte den Übernamen Holquot, der selbstverständlich auf keine Familie übergehen konnte. Die Übernamen von Laien aber konnten allen ihren Nachkommen als Familienname angeheftet werden, wie etwa Füllkrug, Streichsbier usw. noch heute leben. Zu den Spottnamen gehören auch die sogenannten Schleichnamen, die Lehrlinge erhielten, wenn sie Gesellen wurden. So sind Spottnamen ländliches wie auch städtisches Gewächs.

Eine weitere Schicht von Familiennamen ist von Beruf, Stand und

Tätigkeit hergeleitet. Nahezu alle Handwerksbezeichnungen wurden zu Familiennamen: Schuster, Schreider, Schmied, Müller mit ihren Mundartformen Schmitt, Möller, Moiler und Zusammenfügungen wie Jungmüller, Hammerschmied usw. Ämter wurden in Namen verewigt wie Schultheiß, dazu Schulz und Scholz, Schenk, Richter, Bogt, Schreiber, mag auch das Amt, etwa das des Bogtes, in der späteren Zeit schwinden. Keine Berufsnamen sind dagegen Kaiser, Abt, Münnich. Sie sind am ehesten aus Haus- und Übernamen zu erklären, man erwog auch die Möglichkeit, daß sie an Trägern von Schauspielrollen haften geblieben sind. Verschwundene Berufe und Tätigkeiten leben in Namen weiter, spät entstandene Berufe dagegen haben an der Namensbildung keinen Teil mehr. So heißen Leute Armbruster, aber niemand Kanonier, man heißt Schwender (d. i. urprünglich jemand, der Neuland durch Roden gewinnt), aber nicht Kolonist. Viele alte Berufsbezeichnungen sind landschaftlich bedingt. In Schlesien hießen die Dorfschlächter Geißler oder Gäßler. Gerade über dieses Gebiet sind in jüngster Zeit einige gute Arbeiten erschienen, die viel auch für die Sudetenländer Gültiges enthalten.

Auch Berufsnamen sind zur Zeit des Humanismus latinisiert worden. Der alte deutsche Name läßt sich meist leicht zurückgewinnen. Diese Humanistennamen gehen von der Stadt aus, können aber auch aufs Land wandern.

Bei den Juden, die erst nach dem Festwerden der Familiennamen zur Zweinamigkeit kamen (in den österreichischen Ländern unter Josef II., in Preußen erst 1812) findet man auch späte Berufs- und Standesbezeichnungen als Familiennamen wie Doktor, Cassirer. Diese einzige Gruppe nicht selbwehener Namen sind in der Hauptsache wie die älteren deutschen Namen von Rufnamen, Eigenschaften, Orten usw. abgeleitet, wie Levy oder Salomon, Treu und Ehrlich, Fulda, Wiener. Bei Tiernamen wie Hirsch und Löw wird man nicht mehr an Hausnamen denken dürfen, sondern an Analogien an schon bestehende Familiennamen, doch sind nachweislich auch Hausnamen zu Namen jüdischer Familien geworden wie Rothschild. Eine große Zahl künstlicher Namen, meist mit Blumen, Bäumen, Gold und Silber zusammengesetzt, sind leicht als junge Bildungen oder Mißbildungen erkennbar. Für die Besiedlungsgeschichte spielen diese Namen eine geringe Rolle. (Fortsetzung folgt.)

Allgemeine biologische Familienbetrachtungen.

Von Dr. L. W i e d e r, Znaim III.

In meiner mehr als 35jährigen ärztlichen Praxis hatte ich Gelegenheit genug, Erfahrungen zu sammeln und Beobachtungen von Familien anzustellen und das Gesammelte mit den volkstümlichen Ansichten und Redensarten zu vergleichen. Was sprichwörtlich ist, das ist vom Volke gut beobachtet und treffend bezeichnet worden.

1. Der kleine und mittlere Mann gilt als gesund, der hochgewachsene aber als

wenig zähe und gesundheitlich nicht gefestigt, der rasch wachsende Jüngling als gesundheitlich gefährdet. Die auffallend hübschen Mädchen, die Milch- und Blutgesichteln sind wegen ihrer besonders blühenden Erscheinung eines inneren Defektes verdächtig, worunter der tuberkulöse Keim gemeint ist. „Die Hefe treibt den Kuchen auf.“ Hier sehen wir einen verschwenderischen Aufwand des Organismus an den Hautgebilden zu Un-

gunsten der Innenorgane. Beim auf-schießenden Jüngling ein Überwiegen des Wachstums der Längenknochen auf Kosten seiner Lungen. Der hochgewachsene Mann ist eben noch dem Verderben entronnen, fest ist er aber nicht, wie der kleine oder mittelgroß gewachsene Mann, bei dem das Wachstum aller Organe gleichmäßig vor sich ging.

Systematisch gesammelt und wissenschaftlich behandelt gäbe es da eine Menge von Abnormitäten, die auf Wachstumsstörung während des Entwicklungsganges zurückzuführen sind. Sie sind verursacht durch ein störendes Virus beim Aufbaue des Organismus und sagen wir's gleich heraus, durch die Tuberkuloze.

Diese ist gleich anderen „Giften“ (Arsen, Morphinum) bis zu einer gewissen Dosis sogar vorteilhaft und fördernd („wohlthätig ist des Feuers Macht...“), von da an aber nachteilig oder tödlich. Und so kommt es vor, daß je nach der mitbekommenen Dosis dieses unseres Hausgiftes in derselben Familie körperlich bevorzugte neben krankhaften Geschwistern, abgesehen von den gestorbenen, zu finden sind, andererseits geistig befähigte neben geisteschwachen; aber — „geheilte Kinder werden nicht alt“. Das Volk hat längst beobachtet, daß diese den verderblichen Keim in sich tragen.

Man sieht hier Mangel, dort Überfluß an Lebensenergie im selben Organismus, Störung seines Gleichgewichtes. Der Blinde zeichnet sich durch besondern Tastsinn oder durch Feinhörigkeit aus, desgleichen der Taubstumme durch adäquate Steigerung anderer Sinne. Schwach sinnige oder Geistesgestörte sind gewöhnlich starke Esser, hingegen essen Geistesgrößen nur, um zu leben, und sind körperlich in der Regel mangelhaft. Körperlich Benachteiligte sind geistig reger (siehe Anmerkung). Ja wie es nur ein Schritt ist vom Erhabenen zum Lächerlichen, so ist's bekanntlich mit

der Grenze zwischen dem Genialen und dem Irrsinn.

Die Natur aber ist sich sozusagen bewußt, daß sie nach einer Richtung hin stiefmütterlich war; sie will's auf der anderen Seite gut machen, sie sucht ein Manko an Lebensenergie der einen auf der anderen Seite auszugleichen. Erinnern wir uns da an die Analogie in der Physik, an das Gesetz von der Erhaltung der Energie, von der nichts verloren gehen kann (Rob. Mayer).

Die noch junge Wissenschaft von den Hormonen und von der Innensekretion des tierischen, resp. menschlichen Organismus ist berufen und ist auch eifrig daran, diese Rätsel der Biologie zu lösen. Gewiß ist einer der häufigsten Störenfriede des Haushaltes unseres Organismus unsere endemische Tuberkuloze. Sie hat aber auch noch ihre Bundesgenossen . . .

Anmerkung.

Ein mir unbekannter Autor bringt folgende Beispiele von körperlicher Benachteiligung geistiger Heroen:

Plato, Diogenes, Sokrates, Perikles, Ovid, Horaz, Leonardo da Vinci, Michelangelo, Kepler, Schopenhauer, Mohamed, Luther, Caesar, Peter d. Gr., Byron und Napoleon waren Epileptiker, letzterer nur 151 cm hoch. Schiller war Lungentuberkulös und Goethe soll ein sog. Stigriese mit langem Oberkörper und verhältnismäßig kurzen Beinen gewesen sein. Buclig soll Plato, Aesopos, Mendelssohn, Pietro Aretino und der Philosoph Richterberg gewesen sein. Leonardo da Vinci war lahm. Gändel, Weber, Gounod, Walter Scott hinkten. Einen Klumpfuß hatte Lord Byron, Berpolsse, Lallebrand, Schleiermacher. Der Präsident Roosevelt mit Kinderlähmung kann sich nur mit 2 Krücken fortbewegen. Alexander d. Gr. litt an Schiefhals. Mozart war ein rachitischer Wuchskrüppel. Auch zeigten körperliche Abnormitäten: Erasmus, Kante, Balzac, E. Z. A. Hoffmann, Effen, Feuerbach, Menzel, Chopin, Nietzsche und Schubert. Groteske Häßlichkeiten hätten gezeigt: Sokrates, Diogenes, Ovid, Pestalozzi, Voltaire, Michelangelo, Robespierre, Danton und Beethoven. Zwerge wie Napoleon sollen auch Karfes und Prinz Eugen gewesen sein. Der Autor schließt:

„Man sieht, zugleich mit dem Abnormen

wäre hier auch das Geniale aus der Welt verbannt, das doch die Menschheit weitergebracht hat, als Philistertum und Mittelmäßigkeit.“

So gehört es fast zur Regel, daß berühmte Männer und besondere Geisteshelden körperlich benachteiligt sein müßten. Muß sich da andererseits der normale Alltagsmensch nicht fragen, er sei zu gesund, um genial zu sein?

2. Eine physiologische Betrachtung über die für den Gesichtsschnitt (Physiognomie) maßgebenden Momente führt zu dem Ergebnis, daß es zunächst rassistische Abkunft und erbliche Veranlagung sind, welche da dominierend wirken. Geist und Gemüt, Kultur und Zivilisation sind aber auch mitbestimmende Faktoren für den Gesichtsausdruck und nicht zuletzt die Sprache.

Unser ganzer Sprachapparat ist an und für sich ein Wunderwerk, aber bleiben wir bloß bei der mechanischen Abwicklung, betrachten wir nur die Stelle, an der sich hauptsächlich die Sprache abspielt und die dazugehörige Muskulatur. Der Mimiker spricht freilich mit dem ganzen Gesicht, andere auch mit den Händen und Volksredner gar mit dem ganzen Körper.

Gerade der Mimiker mit seinen scharfen, markanten Gesichtszügen ist uns das beste Beispiel dafür, wie bestimmend die Sprache für den Gesichtsausdruck und den Gesichtsschnitt ist, denn jeder, der ihm begegnet, erkennt an ihm sogleich den Schauspieler. Was an seinem Gesichte bewirkt die scharfen Züge? Die durch Übung gestärkten und vermehrten mimischen Muskeln, welche daher um so tiefere Zwischenfurchen machen. Es ist dies die wissenschaftliche Tatsache der Arbeitshypertrophie, des vermehrten Wachstums der übungsmäßig gebrauchten Muskeln (siehe Hamerschmied, Turner, Athlet usw.).

Und nun die Sprachbildungsstelle. Man spricht von einem Brustton, von einer Zistellstimme, von Nasen-, Keh-, Gaumen- und Lippenlauten, von Bauchrednern usw. Der Sprach- und Gesangslehrer sagt uns, wo und wie die

Laute gebildet werden. Naturgemäß; aber lernen wir aus kindlichem Nachahmungstrieb die Sprache der Mutter, oder der Gespielen und nach dieser Sprache ist uns der Schnabel gewachsen, der bestimmend bleibt fürs ganze Leben, und der auch die Physiognomie bedingt.

Die Stelle der Sprachbildung des Fischechens ist beispielweise die vordere Mundhöhle mit Zungenspitze, Zähnen und Lippen, die beim Sprechen in heftiger Tätigkeit sind; man denke nur an das sprichwörtliche strö prst. skrz krk oder das triatricot Křepeleki . . .

Ist es da verwunderlich, wenn bei dieser Spracharbeit die äußerlich sichtbaren Gebilde, die Lippen, besonders entwickelt sind? Der Franzose spricht die Nasensprache; vielleicht ist die Krümmung seines Nasenbeines bedingt durch den Luftanprall beim Sprechen von Kindheit auf. Die Sprachstelle des Polen ist der weiche Gaumen mit dem schweren L, und die Sprache des polnischen Juden wird gegurgelt. Freilich macht's bei diesen keine äußerlich sichtbaren Merkmale. Die Germanensprache war für die Römer ein Rabengekrächze. Sie spielte sich wahrscheinlich im Rachen ab, während der heutige Deutsche zur Sprachbildung die Mundhöhle mit Zunge, Gaumen und Zäpfchen benützt, die sich nicht äußerlich bemerkbar machen. Der Mpler spricht und jodelt in Diphthongen, die tief aus der Kehle, wie aus einem Rohr kommen. Er hat auch einen stark entwickelten Adamsapfel. Der Mund des Engländers ist breit usw.

Bedingt somit die gleiche Sprache gleiche Gesichtszüge, die für eine ganze Nation charakteristisch sind und die für die Einwohner einer Ortschaft entscheidend sind, weil diese gleiche Sprachwohnheiten haben, so ist dies nicht in letzter Linie der Fall für die Gemeinschaft der Familie; denn es ist eine familiäre Tatsache, daß Ehegatten einander ähneln, so daß sogar gefragt wird, ob sie denn nicht etwa Blutsverwandte

seien. Sie haben sich gegenseitig das Mienenspiel und die Sprachgewohnheiten abgeguckt und so unbewußt ihren Gesichtsausdruck einander angeglichen.

3. Es ist eine weitere familienkundliche Tatsache, daß Söhne der Mutter, Töchter dem Vater ähneln. Wechsel im Überwiegen der väterlichen oder mütterlichen Erbmasse. Diese Erscheinung ist freilich eine rein erbliche, während der Gesichtsausdruck wenigstens speziell als das Ergebnis der Spracharbeit aufgefaßt werden muß, wenngleich im allgemeinen raffisch und somit auch erblich

bedingt. Oder gibt es nicht doch eine Vererbung erworbener Eigenschaften nach Lamarck trotz aller heutigen Verfeinerung dieser Meinung?

Ich stelle hier diese Fragen und die vorangeführten, im Volke längst geläufigen Tatsachen zur Diskussion mit der Bitte, es mögen einschlägige Redensarten gesammelt und es möge hiezu auch der Fachmann mit seinem wissenschaftlichen Rüstzeug Stellung nehmen. Die neuen Wissenschaften der Vererbungslehre und der Rassenkunde sind allerdings erst in Entwicklung begriffen.

Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag.

Von Dr. Hilde Lebeda, Prag.

I. Die Altstadt.

Die nachfolgende Übersicht umfaßt alle Häuser der Altstadt Prag mit ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Pfarrsprengeln.

Da die Matriken früher auch in Prag deutsch geführt wurden und die Gassenbezeichnungen doppelsprachig waren, habe ich nach Möglichkeit die deutschen Benennungen angeführt. Die Namen der Straßen haben wohl öfter gewechselt, es ist aber im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich, sämtliche Bezeichnungen anzuführen. An Hand der Konstriptionsnummern (N.C.) ist es leicht, auch die ganz alten Namen festzustellen. Die ersten Nummern geben die ab 1805 bis heute gebräuchlichen N.C. wieder, während die eingeklammerten Zahlen die N.C. vor dem Jahre 1805 nennen. Mit Hilfe der letztgenannten können in der „Beschreibung der königl. Haupt- und Residenzstadt Prag“ von J. Schaller (4 Bände) die alten Straßenbezeichnungen leicht nachgeschlagen werden.

St. Agid (Dominikaner-Kirche, Sv. Jilji).
Matrikenbeginn: 1659.

Zu diesem Pfarrsprengel gehören die Konstriptions-Nr.: 145—180; 203—309; 315

bis 335; 337—339; 349—352; 435—441; 445 bis 458; 946; 948; 951—952; 978—979; 995; 997; 998; 1004—1005; 1009—1016; 1018 bis 1019; 1029; 1032; 1035; 1050; 1052; 1054 bis 1055; 1069—1070; 1088.

Diese Nummern liegen in folgenden Gassen:

145—146 (546—547) = Karls-gasse (Karloba) 29; 25 u. 27.
147 (380) = Karls-gasse 54, Agidigasse (Jiljská) 11, Jabolcova 5.
148 (548) = bei N.C. 146.
149—153 (549, 379, 378, 550, 377) = Karls-gasse 23, 50, 52, 21, 48.
154 (551) = Karls-gasse 17, 19, Jesuitengasse (Jesuitova) 16.
155 (552) = N.C. 154.
156 (527) = Karls-gasse 44, Jesuitengasse 21.
157 (553) = Jesuitengasse 18.
158 (554) = Jesuitengasse 20, Marienpl. 3.
159 (565) = Jesuitengasse 25, Marienpl. 4, Seminarsta 8.
160 (555) = Karls-gasse 15, Jesuitengasse 23.
161—165 (526, 565, 525, 524, 557) = Karls-gasse 42, 13, 40, 38, 11.
166 (523) = N.C. 223.
167—168 (558—559) = Karls-gasse 9, 7.
169 (522) = N.C. 223.
170 (560) = Karls-gasse 5.
171—172 (521—520) = N.C. 223.
173 (519) = N.C. 174.
174 (518) = Karls-gasse 26.
175 (561—562) = Karls-gasse 3, Seminarsta 2.
176—177 (563—564) = Seminarsta 4, 6.
178 (517) = Karls-gasse 24.

- 179 (516) = NČ. 180.
 180 (515) = Karlsq. 20, Lilieng. (Liliová) 20.
 203 (510) = Annag. (Anenská) 2, ul. Karo-
 liny Světlé 46.
 204 (511) = NČ. 205.
 205 (950) = Karoliny Světlé 42.
 206—207 (512, 459) = NČ. 205.
 208 (463) = Annag. 6, Karoliny Světlé 38,
 Naprstkova 1, 3.
 209 (464) = Annag. 4, Silberg. (Stržbrná) 1.
 210 (513) = Niedergeriffen.
 211 (465) = Annag. 10, Goldg. (Zlatá ul.) 1,
 Lilieng. 9, 13.
 212 (939) = Silberg. 4.
 213 (466) = Silberg. 2, Naprstkova 5, Gold-
 gasse 4.
 214—215 (471—472) = Naprstkova 7, 9.
 216 (477) = Lilieng. 1, Naprstkova 11.
 217 (478) = NČ. 216.
 218 (479) = Lilieng. 5.
 219 (480) = Lilieng. 7, Goldg. 6.
 220 (487) = Lilieng. 15, Annag. 13.
 221 (488) = Lilieng. 17, Annag. 11.
 222 (486) = Ketteng. (Ketzová) 3.
 223 (535) = Ketteng. 5, Karlsq. 30.
 224—225 (534—533) = Ketteng. 7, 9.
 226 (532) = Ketteng. 11, Jesuiteng. 13.
 227—229 (531—529) = Jesuiteng. 15, 17, 19.
 230 (375—376) = Karlsq. 46, Jesuiteng. 14.
 231 (374) = Jesuiteng. 12.
 232 (373) = Jalovcova 1, Jesuiteng. 10.
 233 (372) = Jalovcova 3.
 234 (ohne) = Jalovcova 2, 4, Jesuiteng. 8,
 Agidig. 7, 9.
 235 (371) = NČ. 234.
 236 (370) = Jesuiteng. 6, Agidig. 3, 5.
 237 (369) = NČ. 236.
 238 (543) = Jesuiteng. 3.
 239 (542) = NČ. 238.
 240 (540) = Goldg. 10, Jesuiteng. 5.
 241 (541) = Goldg. 12, Jesuiteng. 7.
 242 (539) = Goldg. 5, Jesuiteng. 9.
 243 (538) = Ketteng. 12, Jesuiteng. 11.
 244—245 (537—536) = Ketteng. 10, 8.
 246 (485) = Ketteng. 2, Lilieng. 12.
 247 (488) = Ketteng. 4, Lilieng. 10.
 248 (483) = Ketteng. 6, Lilieng. 8, Goldg. 3.
 249 (481) = Lilieng. 6, Goldg. 8.
 250 (482) = Lilieng. 4.
 251 (476) = Betlehemspl. 2, Lilieng. 2.
 252—253 (475—474) = Niedergeriffen.
 254—256 (938, 955, 545) = Betlehemspl. 4—6.
 257 (429) = Betlehemspl. 10, Konviktská 21.
 258—260 (430—432) = Betlehemspl. 10, 12,
 Betlehemsg. 16.
 261 (433) = Konviktská 13, Betlehemsg. 14.
 262 (434) = Konviktská 11, Betlehemsg. 12.
 263 (435) = Betlehemsg. 8.
 264 (436) = Konviktská 5, Betlehemsg. 6.
 265 (437) = NČ. 287.
 266 (440) = Boršov 8, Betlehemsg. 9.
 267 (439) = u Dobřenských 1, Betlehemsg. 11.
 268 (438) = u Dobřenských 3
 269—270 (473, 470) = u Dobřenských 2,
 Naprstkova 14, Betlehemspl. 1, -gasse 13.
 271 (469) = u Dobřenských 5, Naprstkova 12.
 272 (468) = Boršov 6, Naprstkova 10.
 273 (467) = Boršov 5, Naprstkova 8.
 274 (462) = Boršov 4, Naprstkova 6.
 275 (461) = Boršov 3, Naprstkova 4.
 276 (460) = Kar. Světlé 36, Naprstkova 2.
 277—278 (450, 449) = Kar. Světlé 34, 32.
 279 (448) = Karoliny Světlé 30, Boršov 1.
 280 (447) = Boršov 2.
 281 (446) = Niedergeriffen.
 282 (445) = Boršov 10.
 283 (444) = Karoliny Světlé 28, Boršov 11.
 284—285 (443—442) = Kar. Světlé 26, 24.
 286 (441) = Karoliny Světlé 22, Boršov 9,
 Betlehemsg. 7.
 287 (420) = Kar. Světlé 18, Konviktská 3,
 Betlehemsg. 4.
 288—289 (421—422) = Niedergeriffen.
 290 (428) = Konviktská 19.
 291 (942) = Bartholomäusg. 11, Konviktská 24,
 Vendlova 1.
 292—294 (941, 943, 427) = Konviktská 22,
 20, 18.
 295 (426) = NČ. 308.
 296—298 (425—423) = Konviktská 12, 10, 8.
 299 (411) = Karoliny Světlé 14
 300 (409) = NČ. 301.
 301 (408) = Karoliny Světlé 6, 8.
 302 (407) = NČ. 301.
 303 (406) = Karoliny Světlé 4.
 304—307 (400—397) = Bartholomäusg. 1, 3,
 5, 7.
 308 (392) = Bartholomäusg. 9, Konviktská 16.
 309 (388) = Bartholomäusg. 13, Vendlova 2.
 315 (576, 944) = Karoliny Světlé 3.
 316 (410) = Kar. Světlé 13, Krocimova 5.
 317 (412) = Karoliny Světlé 15.
 318 (413) = Kar. Světlé 19, Konviktská 4 a.
 319 (414) = Konviktská 2, Divadelni 20.
 320 (416) = Kar. Světlé 21, Konviktská 1,
 Divadelni 22.
 321 (417) = Karoliny Světlé 23.
 322 (418) = Kar. Světlé 25, Betlehemsg. 2,
 Divadelni 26.
 323 (451) = Kar. Světlé 27, Betlehems-
 gasse 3, 5.
 324 (452) = Karoliny Světlé 29, Masaryk-
 ťai (chem. Franzensťai) 12.
 325 453 = Karoliny Světlé 31, Masaryk-
 ťai (chem. Franzensťai) 14.
 326 (454) = NČ. 325.
 327 (455) = Karoliny Světlé 33, Masaryk-
 ťai (chem. Franzensťai) 16.
 328 (456) = Karoliny Světlé 35.

- 329 (457) = Karoliny Světlé 37, Masaryk-
tai (ehem. Franzenskai) 20.
330 (458) = Masarykštai (ehem. Franzens-
kai) 18.
331 (419) = Betlehemsq. 1, Masarykštai
(ehem. Franzenskai) 10.
332 (415) = Niedergeriffen.
333 (940) = Krocínova 3.
334 (183) = Divadelni 5, Masarykštai (ehem.
Franzenskai) 6.
335 (639) = NČ. 1009.
337 (ohne) = Niedergeriffen.
338 (403) = Národní tř. (ehem. Ferdinands-
straße 13, Kar. Světlé 1.
349 (389) = Am Bergstein (Na Berstýně) 15.
350 (390) = Am Bergstein 17, Betlehems-
platz 8.
351 (544) = Husova (ehem. Jesuiteng.) 1,
Betlehemspl. 7.
352 (368) = Husova (ehem. Jesuiteng.) 2, 4,
Bergstein 18, Agidig. 1.
435 (246) = Michaelig. 23.
436 (245) = Michaelig. 21, Agidig. 18.
437—441 (244—240) = Michaelig. 19, 17, 15,
13, 11.
445 (239) = Vojvodova 1, Agidig. 6.
446 (238) = Agidig. 8.
447 (237) = Vojvodova 3, Michaelig. 9,
Agidig. 10.
448—451 (236—233) = Agidig. 12, 14, 16, 20.
425 (232) = Michaelig. 25, Agidig. 22.
453 (231) = Agidig. 24.
454 (230) = Karlsg. 56.
455 (229) = Kleiner Ring 14, 13, 12.
456—458 (223—226) = Karlsg. 58, Kleiner
Ring (Malé nám.) 15.
946 = Lilieng. 14, Ketteng. 1.
948 = Annag. 8, Silberg. 6, Goldg. 2.
951—952 = Lilieng. 11, Komvittška 6.
978—979 = Komvittška 14, Kar. Světlé 12.
995 = Masarykštai (Franzenskai) 8, Diva-
delni 7.
997—998 = Komvittška 15, 17.
1004—1005 = Komvittška 28, Betlehems-
platz 9, Bendlova 4.
1009 = Národní (Ferdinandstr.) 7, Krocín-
ova 2, Divadelni 10.
1010—1011 = Národní (Ferdinandstr.) 11, 9.
1012 = Národní (Ferdinandstr.) 1, Masaryk-
štai 4, Divadelni 3.
1013 = Karoliny Světlé 16, Komvittška 4.
1014 = NČ. 1009.
1015—1016 = Karoliny Světlé 11, 9.
1018—1019 = Karoliny Světlé 7, 5.
1029 = Komvittška 29 a.
1032 = Divadelni 16.
1035 = Karoliny Světlé 17.
1050 = Krocínova 1, Divadelni 14.
1052 = Divadelni 18.
1054—1055 = Betlehemsq. 10, Komvittška 9.
1069—1070 = Lilieng. 16, 18.
1088 = Divadelni 24.

(Fortsetzung folgt.)

Die ältesten Bürger- und Ratsherrennamen der Stadt Kladrau.

Von Georg Schmidt, Mies.

Die Stadt Kladrau wird urkundlich 1115 (falsum aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts) und 1186 als Dorf unter den 25 ganzen Dörfern aufgezählt, welche Herzog Vladislav I. dem Kloster Kladrau schenkte, bzw. Herzog Friedrich bestätigte (Cod. dipl., I., Nr. 390, 403). In unmittelbarer Nachbarschaft des Klosters wuchs das gleichnamige Dorf (villa eiusdem nominis), dessen Schenken (tabernas) König Přemysl Ottokar I. schon 1202—1207 dem Stifte zugewiesen hatte, bald zum Marktflecken mit leistungsfähigen Kaufleuten (mercatores Cladrubienses) empor. Von diesen konnte der gleiche

König wenige Jahre später (September 1212), als er zur Begrüßung des römischen Königs Friedrich II. nach Regensburg eilte und im Kloster sich aufhielt, die stattliche Summe von 50 Mark Silbers als eine Art Zwanqsanleihe erheben; wenn er dann den von jenen zu leistenden Jahreszins von zwei Fuchsfellen dem Kloster zuwies, so war dies mehr eine Abstattung für die bewiesene Gastfreundschaft (Cod. dipl., II., Nr. 58, 366). Im Gegensatz zur benachbarten Bergbau- und bald auch königlichen Stadt Mies, wo erst 1275 zwei Bürger, Chwal und Pefold, namentlich auftraten, fungierten in der civitas (Stadt)

Kladrau schon 1239 bei einem Tauschgeschäft des Abtes Reiner von Kladrau als Zeugen neben anderen auch der Bürger von Kladrau, Hertwig (Hertuicus, burgensis Cladorubensis), und dessen Sohn Meinhard, der Richter dieser Stadt (eiusdem civitatis iudex). Allerdings heißt Kladrau noch in der Bestätigungs-urkunde des Papstes Gregor IX. über sämtliche Kladrauer Klosterbesitzungen (nach 1239) *forum Cladorubense* (Markt; *Regesta Boh., I., Nr. 977, 979*). Die Verleihung des Marktrechtes und die Erhebung des Dorfes und Marktortes Kladrau zur Schutzuntertänigen Klosterstadt dürfte also in der Regierungszeit des Königs Přemysl Ottokar I. (1197—1230), des ersten der přemyslidischen Könige, die sich die Förderung des Stadtwesens besonders angelegen sein ließen, erfolgt sein. Dabei bleibt allerdings die Einsetzung eines Bürgerrates mit einem Richter an der Spitze (1239) noch fast für ein Jahrhundert ein Einzelfall. J. Lippert (*Sozialgeschichte, II., S. 322*) geht zu weit, wenn er in dem dem Kloster zugewiesenen Orte Kladrau gleich seit Beginn (1186) einen Markt annimmt. Er betont selbst, daß noch die tributpflichtigen Kaufleute des Jahres 1212 nicht als Bürger bezeichnet werden; erst Hertwig und Meinhard (1239) waren solche. „Kladrau gehört demnach zu den ältesten untertänigen, ja überhaupt zu den ältesten Städten des Landes.“

Erst 1318 (15. 8.) werden im Städtchen Kladrau *cives et iurati* (Bürger und Geschworene) erwähnt, nämlich Lupoldus, Heinrich gen. Spec und Jakob gen. Sczas. Sie waren, was auch beachtet werden muß, Bürgen für den Abt Chuno, der vom Richter und Bürger Otto in Tausch das Dorf Wonischen (Bez. Kronsberg) auf 12 Jahre pachtete (*Reg. Boh., III., Nr. 461*). Die städtische Entwicklung, die Einsetzung eines Rates (*iurati*) für die Stadtverwaltung in Kladrau war also erst zu Anfang des

14. Jahrhunderts abgeschlossen. Wenige Jahre später (1334, 11. 12.) treten 7 Kladrauer Bürger (*cives oppidi seu civitatis Cladrubensis*) nebst Jakob Vitel aus Alt-Kladrau (*Vitco de antiqua Cladruna*) als Käufer auf; sie erwarben vom Kloster Kladrau das Gut Ossye (Osík, j. Flur im Süden der Stadt) nach deutschem Rechte. Es waren dies Nikolaus gen. Trener, Frenzlin (Franz) Chudoba, Peter in foro, Hermann pellifex (Pelzmacher), Hermann cerdo (Gerber), Ulrich Bubele und Nikolaus Mortis (*Reg. Boh., IV., Nr. 116*; vgl. dazu W. Mayer in *Mitt. 33, S. 178, und 34, S. 249*, der die Lesung Emlers — Gynner — nach dem im Kladrauer Stadtarchiv befindlichen Original als Trener richtigstellte, während W. Schöft, *Die Stadt Kladrau, S. 17, 18*; nach dem verdeutschten Urkundenbuche auch die falsche Form Kener bringt). Die Namenbildung (mit Vor- und Zunamen) war also in Kladrau schon in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts sehr weit vorgeritten. Neben Heinrich Spec und Jakob Sczas (1318) erschienen bereits 1334 die Zunamen Trener, Chudoba, Bubele, Mortis, bzw. Vitel, während — von den früheren Vornamen Hertwig und Meinhard (1239) abgesehen — Lupold (1318) noch keinen Zunamen hat, 1334 zwei Hermann nach dem Gewerbe und ein Peter nach seinem am Markte gelegenen Hause benannt sind. In der wahrscheinlich im Kloster (in Cladruna) ausgestellten Urkunde von 1334 ist nicht gesagt, ob die 7 + 1 Bürger des Städtchens Kladrau als Vertreter der Stadtgemeinde oder lediglich als eine Art Bürgerausschuß erscheinen; wahrscheinlich war letzteres der Fall. Aber 1352 (22. 3.) hatte das Städtchen Kladrau (*oppidum de Cladruna*) bereits einen Schulzen (*scultetus*), der später Richter (*iudex*) hieß, und *scabini seu iurati* (Schöffen oder Geschworene), an die ein Empfehlungsschreiben des Papstes Clemens VI. (1342—1352) für zwei päpst-

liche Abgesandte gerichtet war, welche Angelegenheiten des katholischen Glaubens und der römischen Kirche erheben sollten (Mon. Vatic., I., Nr. 1459). Als später die Gemeindevertretung der Stadt Kladrau in der Förderung kirchlicher Stiftungen auch nicht zurückblieb und in der Stadtkirche zu St. Jakob einen Altar oder eine ständige Kaplanei zu Fronleichnam (Corpus Christi) 1396 (25. 4., 14. 6., 20. 7.) errichtete, fungierten mit dem Stadtrichter Johlinus (Johlico) an der Spitze 12 Ratsherren (oppidani oppidi in Cladrub) als Stifter und Patrone. Hierzu hatten schon am 14. 4., bzw. 31. 5. 1396 der Richter Johlinus, Simon Huppa und Stach, iurati oppidi Cladrubensis, zugleich im Namen der ganzen Gemeinde, bzw. der Altrichter (antiquus iudex) Jakob und Wenzel Scach (offenbar mit Stach identisch), auch im Namen der ganzen Gemeinde, vor dem erzbischöflichen Konsistorialgerichte ihre Verhandlungsvertreter (procuratores) bestellt (Acta iud., III., S. 161, 174). Die Ratsherren wurden mit dem üblichen bürgerlichen Prädikat als famosi, bzw. providi (ehrenwerte, vorsichtige) tituliert. Aus dem Jahre 1396 (Libri erect., IV., S. 440, bzw. Libri conf., V., S. 359) stammen dann zwei (14. 6., 20. 7.) gleiche Listen der 12 Ratsherren, in denen nur bei einzelnen Namen verschiedene (in den Kanzleien entstandene) Schreibungen auftreten. Es waren dies: 1. Der Richter Johlin (= Johann) an der Spitze, dann in genau eingehaltener Reihenfolge: 2. Jakob gen. Trzep (Trziep) 3. Wenzel gen. Bunco (= Bohuněk = Bohuslaw; einmal als Viniko verschrieben); 4. Wenzel gen. Stassek (Strassek ist verschrieben; vgl. oben Stach, Scach); 5. Jakob gen. Lub (Lup); 6. Macho gen. Lissowsky (Matho Lissewsky = Matthias von Lisow = Liffowa, Bez. Staab); 7. Simon gen. Huppa (s. oben); 8. Martin gen. Massley; 9. Wycha (Wytcha), die Witwe Gilkos (Jilek = Egid); 10. Stephan balistarius (Armbruster);

11. Johann gen. Pohledek (Pohledeb ist verschrieben) und 12. Johann von Labez (= Labez, Bezirk Mies).

Im Hause des Richters (Johlin) von Kladrau wurde 1398 (29. 9.) die Urkunde abgefaßt, nach welcher der Streit um die Pfarrkirche in Kumerau (Kómárov, Bez. Ludiß) geschlichtet wurde (Acta iud., III., S. 351/2).

Interessant ist der Vergleich der zwei Stiftungsurkunden vom Jahre 1396 mit einer dritten, am 3. 8. 1405 ausgestellten (Libri conf., VI., S. 153/4), nach welcher der Pfarrer Sobieslaw und die 12 Ratsherren von Kladrau nach dem Verzicht des Altaristen Martin aus Kladrau den ehemaligen Pfarrer Peter von Kumerau für die Kapelle oder den Fronleichnamsaltar in der Filialkirche St. Jakob in Kladrau vorschlugen; es waren dies: 1. Johlin, der Richter; 2. Wichna, die Witwe nach Jakob gen. Cziepa (oben Trziep), nun vermählt mit Janda; 3. Wenzel gen. Bunyek (oben Bunco); 4. Wenzel gen. Staffek (wie oben); 5. Brykant succensor (neu; die Bedeutung des Berufes blieb unklar); 6. Jakob Lub (oben Lup); 7. Machek (= Matthias) gen. Lisowöky (wie oben); 8. Simon gen. Huppa (wie oben); 9. Martin gen. Masley (wie oben); 10. Stephan balistarius (wie oben); 11. Jakob Pohledek (wie oben) und 12. Johann von Labez (wie oben). Daraus ergeben sich einige beachtenswerte Tatsachen: Die 12 Ratsherren (iurati, scabini, auch einfach oppidani) mit dem Richter an der Spitze blieben, bis auf wenige, durch Todesfall oder andere Ursachen bestimmte Ausnahmen, ein Jahrzehnt lang (1396—1405) im Amte; ihre Reihenfolge war genau bestimmt, so daß auch Frauen, bzw. Witwen (z. B. die Witwe nach Jakob Trziep (Cziepa) die Stelle und den Rang des Gatten einnahmen; an die Stelle der Witwe Jileks (Wycha 1396) war 1405 Brykant neu getreten. Die Kladrauer Ratsherrenverzeichnisse von 1396 und 1405 bieten

ein seltenes Beispiel für die Stetigkeit in der Stadtverwaltung einer mittelalterlichen Stadt.

Als die Altaristenstelle Corporis Christi in Kladráu nach dem Tode Peters 1412 (16. 4.) wieder besetzt wurde, erschienen als Patrone der Pfarrer Sobieslaw (wie 1396) und seitens der providi oppidani (Ratsherren) nur Wenzel Stach, Stephan carnifex (? , Fleischer; im Texte wahrscheinlich ver-schrieben für balistarius), Wacheř (= Matthias) Dyřowřy und Martin Mařly (Libri conf., VII., S. 51). Da-gegen fungierten 1415 (16. 3.), als der Altarist Benedikt aus Kladráu starb, Welislaw, magister civium (Bürger-meister), und die iurati scabini (Rats-herren) von Kladráu als Patrone jenes Altars (Libri conf., VII., S. 151). An die Stelle des Richters war der Bür-germeister als Oberhaupt der Stadtver-waltung getreten. Ähnlich war es 1425 (26. 1.), als nach dem Verzicht Johanns ein anderer Johann aus Kladráu als Altarist durch den Bürgermeister Johann Styskale und die scabini iurati oppidi Cladrubensis vorgeschlagen wurde (Libri conf., IX., S. 91). Im Gegen-satz zu 1396 und 1405 versahen jetzt (1412, bzw. 1415 und 1425) nicht mehr alle 12 Ratsherren mit dem Richter an der Spitze, sondern nur 4 Ratsherren, bzw. der Bürgermeister allein, zugleich im Namen des Rates, das Patronat.

In alphabetischer Reihenfolge er-scheinen in der Zeit von 1318 bis 1425 folgende Namen von Bürgern und Rats-herren der Stadt Kladráu, wobei die zwei Namen des Jahres 1239 mit auf-genommen sind:

1. Bryřant, succensor, 1405 Ratsherr.
2. Bubele Ulrich, 1338 Bürger.
3. Bunco (Bunpeř = Bohuřeř) Wenzel, 1396 und 1405 Ratsherr (ein-mal 1396 als Viniko ver-schrieben).
4. Chudoba Franz, 1338 Bürger.
5. Gileř (= Jileř = Egid), 1396 schon verstorben.
6. Germann, cerdo (Gerber), 1338 Bürger.
7. Germann, pellifex (Pelzmacher), 1338 Bürger.
8. Hertwig, 1239 burgensis (Bürger).
9. Suppa Simon, 1396 und 1405 Ratsherr.
10. Jakob, der alte Richter 1396.
11. Janda (= Johann), 1405 vermählt mit der im Rate sitzenden Witwe Wichna nach Jakob Trziep.
12. Johann von Labez, 1396 und 1405 Ratsherr.
13. Jochlin (Jochlico = Johann), 1396 und 1405 Richter.
14. Dyřowřy (Dyřowřy, Dyřewřy) Matthias, 1396, 1405 und 1412 Ratsherr.
15. Zub (Zup) Jakob, 1396 und 1405 Ratsherr.
16. Lupoř, 1318 Bürger und Geschwo-rener.
17. Mařky (Mařly) Martin, 1396, 1405 und 1412 Ratsherr.
18. Meinhard, 1239 der Sohn Hert-wigs, Richter der Stadt.
19. Mortis Nikolaus, 1338 Bürger.
20. Peter am Markte (in foro), 1338 Bürger.
21. Pohledeř (Pohledeř ist ver-schrieben) Jakob, 1396 und 1405 Ratsherr.
22. Erzas Jakob, 1318 Bürger und Ge-schworener.
23. Speř (Spec) Heinrich, 1318 Bürger und Geschworener.
24. Staffek (Stach, Seach; Staffek ist ver-schrieben) Wenzel, 1396, 1405 und 1412 Ratsherr.
25. Stephan, balistarius (Armbrust-macher), 1396 und 1405 Ratsherr.
26. Stephan, carnifex (Fleischer), 1412 Ratsherr (ist möglicherweise mit Nr. 25 identisch.)
27. Styřkale Johann, 1425 Bürger-meister.
28. Trener (bei Emmler als Gynner ver-lesen) Nikolaus, 1338 Bürger.

29. Erzep (Erzlep, Czlepa) Jakob, 1396 Ratsherr, vor 1405 verstorben; seine Wittve s. Nr. 32.
30. Vitel (Witco) Jakob aus Alt-Kladrau, 1338 Bürger.
31. Welislaw, 1415 Bürgermeister.
32. Wichna, Wittve nach Jakob Czlepa Nr. 29), 1405 im Räte, vermählt mit Janda (Nr. 11).
33. Wycha (Wytha), Wittve nach Gilek (Nr. 5), 1396 im Räte.

Vorstehende Liste Alt-Kladrauer Bürgernamen wurde nach den zitierten Urkunden und urkundenmäßigen Eintragungen anderer Quellen ohne Anspruch auf Vollständigkeit zusammengestellt. In der Literatur finden sich nur

wenige, unvollständige Angaben zu den Jahren 1239 und 1334 bei Wilhelm Schöft, Die Stadt Kladrau, 1891, S. 12, 14 und 17. Benzel Mayer (Mitt. des Ver. f. Gesch., 33. Jahrg., 1895, S. 178, und 34. Jahrg., 1896, S. 249) hat nur nebenbei die Bürgernamen nach Emler, Reg. Boh., IV., Nr. 116, und Libri erect., IV., S. 440, gebracht. Im Anschluß an Glocken- und Grabplatteninschriften in Kirchen des Mieser Vikariats habe ich schon 1906 in der Mieser Zeitung „Deutsche Wacht an der Miesä“ (10. 2., 17. 2., 24. 2. und 10. 3.) die meisten urkundlichen Nachrichten auch über Kladrauer Bürgernamen dieser Zeit verwertet; sie wurden oben systematisch ergänzt.

Saazer Neubürger (1571—1726).

Von Dr. Rudolf W e n i s c h , Komotau.

Das Bürgerbuch der Stadt Saaz aus den Jahren 1571—1726 enthält in 1395 Eintragungen 1398 Bürgerrechtsverleihungen. Was die Sprache anbelangt, so stehen 943 tschechischen 452 deutsche Eintragungen gegenüber; in den Jahren 1657—80 finden sich tschechische und deutsche Eintragungen nebeneinander vor; vorher sind die Eintragungen durchwegs tschechisch, nachher fast nur deutsch; anfangs ist eine überwiegende Zuwanderung aus dem tschechischen Gebiete zu verzeichnen, jedoch setzt bald ein immer stärker werdender Zustrom aus den verschiedensten deutschen Landen ein.

Bei den einzelnen Eintragungen kommen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle folgende 12 Angaben vor: Vorname, Zuname, Beruf, Herkunft, Eltern, Kinder, Zeugnisse oder Zeugen, Bürger eid, Zeitangaben (Tag und regierender Bürgermeister), Gebühren, Bürgen, verschiedene nachträgliche Bemerkungen.

Für 1184 Neubürger kommen 212 verschiedene Berufs- und Standesbezeich-

nungen vor; am häufigsten vertreten sind folgende Berufe: Schneider (81), Arbeiter (71), Schuster (70), Bäcker (66), Fleischer (61), Mälzer (61), Müller (45), Studenten (42), Töpfer (35), Büttner (31), Schmiede (29).

Bei 71 Neubürgern findet sich keinerlei Herkunftsangabe, bei 17 das Herkunftsland, bei 13 die Herkunftsherrschaft, bei 1297 der Herkunftsort. Die Zahl der verschiedenen Herkunftsorte beträgt 580; am stärksten vertreten sind folgende Städte: Raaden (34), Laun (27), Komotau (25), Prag (22), Luditz (19), Schlaggenwald (15), Brüx (13), Rakonitz (13); Saaz selbst stellt 200 Neubürger, darunter vorwiegend Bürgersöhne und Vorstädter. Böhmen ist mit 844 Bürgern aus 375 Orten, Sachsen-Thüringen mit 77 Bürgern aus 121 Orten vertreten; einzelne Zuwanderer kommen von weither: aus der Schweiz, aus Frankreich, Holland, Italien, Skandinavien, Ungarn, Siebenbürgen.

Für die 1398 Neubürger kommen

991 verschiedene Familiennamen vor, davon 579 deutsche, 376 tschechische und 36 sonstige; in Wirklichkeit ist aber die Zahl der deutschen Namen noch größer, da eine Reihe von Übersetzungen ins Tschechische nachweisbar sind und auch sonst noch so mancher deutsche Name (von Zuwanderern aus deutscher Gegend) in tschechischem Gewande steckt. 753 Namen kommen nur einmal vor; am häufigsten vertreten sind die Namen: Müller (16), Schmied (10), Ulrich (9), Fischer (8).

Da eine ausführliche Verarbeitung dieses Bandes in Form von mehreren Duzend umfangreicher Tabellen an anderer Stelle in Aussicht genommen ist, seien hier, dem Zweck der vorliegenden Zeitschrift entsprechend, in einem einzigen Verzeichnis der 1398 Neubürger nur die wichtigsten 5 Angaben (Vorname, Zuname, Beruf, Herkunft, Jahr der Zuwanderung) gebracht; die Anordnung erfolgt alphabetisch nach den Zunamen, die buchstabengetreu wiedergegeben sind, während das Bürgerbuch alphabetisch nach Vornamen und innerhalb jeder Buchstaben­gruppe zeitlich angelegt ist.

- Abraham Paul, Soldat aus Saaz, 1629.
 Ahman Oswald aus Theusing-Wittwa, 1593.
 Albin (Kehlowitz) Gabriel aus Groß-Tschouchau b. Auffig, 1628.
 Albin Johann, Bäcker aus Laun, 1605.
 Albrecht Georg, Tagelöhner aus Obernhausen i. S., 1600.
 Alex (anders Lemler) Paul, Kärner aus Chemnitz (Ritzdorf), 1592.
 Alexa Wenzel, Bäcker aus Brüx-Trebniß, 1602.
 Alphin Johann Georg, Maler, 1724.
 Andreß Wenzel, Handelsmann aus Prag, 1706.
 Aneß Matthäus, Bräuherr aus Petschau (Töppeles), 1655.
 Angel (owa) Katharina, Schmiedemeisterswitwe aus Saaz, 1639.
 Antonin Christof, Garloch, 1654.
 Antonium Matthäus, Kantor aus Leitomyšl, 1589.
 Arnold Nikolaus, Taschner aus Benig i. S., 1609.
 Asman Georg, Schuster aus Brüx, 1613.
 Asman Paul, Bäcker aus Brüx, 1619.

- Asmus Andreas, Büttner aus Mutschau i. S., 1595.
 Asmus Laurentius aus Mutschau i. S., 1586.
 Affich Georg, Schneider aus Falkenberg i. S., 1637.
 Aulhorn Johann, Bäcker aus Leitmeritz, 1643.
 Awer Josef, Kupferschmied aus Markdorf i. Bod., 1693.
 Aigner Benedikt, Bälgetreter aus Thaur i. Tir., 1696.
 Bahno Johann, Mälzer aus Krupa b. Pürgitz, 1592.
 Balath Johann, Maurer aus Prag-Neustadt, 1636.
 Baldauff Christof aus Lengfeld i. S., 1592.
 Barbier Dominikus, Maler aus Klattau, 1675.
 Bärtel (Bartel) Martin, Knappe aus Radonitz, 1618.
 Barthof Tobias, Seifensieder aus Königgrätz, 1655.
 Barton Thomas, Fleischer aus Mězin, 1600.
 Bartugw Samuel, Bacca. u. Schulgehilfe aus Klattau, 1584.
 Barwick Christof, Mälzer aus Saaz, 1694.
 Batelowsky Paul, Fleischer aus Jglau, 1598.
 Baumgarten Georg, Zeugschmied aus Komotau, 1598.
 Baumon Michael aus Ober-Krinitz i. S., 1613.
 Bauer Johann, Bräuer aus Wirsberg in Brand., 1657.
 Behr Kaspar, Büttner von der Herrschaft Glauchau, Waldenburg i. S., 1628.
 Behr Michael, Büttner aus Niemes, 1635.
 Bed Christof, Schneider aus Drahomischl b. Saaz, 1720.
 Beger Bartholomäus, Mietsmann aus Karlsbad (Wehebitz), 1616.
 Behem (anders Czech) Valentin, Schenkwirt von der Herrschaft Schönhof b. Bod. — Saaz, 1599.
 Benz Philipp, Barbier aus Schaffhausen, 1586.
 Benholdt Gallus, Schneider aus Saaz, 1644.
 Beranek Moriz, Müller aus Saaz, 1669.
 Beranek (Water Nepraffe) Stefan, Töpfer aus Kaurfm-Saaz, 1604.
 Berbaum Heinrich, Soldat aus Werle im Bistum Köln, 1652.
 Bergt b. Rainfeld Heinrich, Raiferrichter aus Darnzig, 1630.

- Bergman Carl, Kaufmann aus Nymburg, 1715.
- Bergner Michael, Büttner aus Görkau, 1623.
- Bernard Adam, Schlosser, 1690.
- Bernet Zacharias, freie Person, 1717.
- Bernhardt Ulrich, 1716.
- Beczef Laurentius, Fleischer aus Luditz, 1622.
- Beher Abraham, Riemer aus Schlaggenwald, 1708.
- Bezkrwe Johann, Ritterat und städt. Amtsbdiener aus Rattau, 1608.
- Bileg Daniel, Bäcker aus Leitmeritz, 1656.
- Bilek Johann, Müller aus Rutenberg, 1636.
- Bilek Martin aus Teplitz, 1603.
- Biley (Bily) Hadrian aus Sahda i. S., 1594.
- Biley Johann, Stadtschaffer aus Saaz (Bezdief), 1602.
- Bill Nikolaus, Braugefelle, 1652.
- Bizl (anders Kratochwile) Georg, Schuster aus Jungbuch, 1590.
- Blanarz (Tissniowfky) Martin, Töpfer aus Tischnowitz i. M., 1617.
- Boder Bartholomäus, Schneider aus Obergeorgenthal, 1584.
- Bohau Thomas, Müller aus Retschetin, 1603.
- Böhm Carl Friedrich, Bader, 1693.
- Böhm David, Tischler aus Podersam, 1699.
- Böhm Martin, Schuster aus Alt-Zedlitz, 1673.
- Bohuslawfky Matthias, Maurer aus Chiesch, 1587.
- Bolzan Matthias aus Raby, 1661.
- Bolzan Wenzel, Bäcker aus Raby, 1673.
- Bofch Johann aus Affelfingen (?), 1692.
- Branda Simon, Studiosus aus Luditz, 1644.
- Branny (anders Negidii) Florian, Magister und Schulmeister aus Luditz, 1621.
- Brauch Laurentius, Müller aus Tschelief, Töllowa b. Plan, 1719.
- Brauczel Christof, Schuhmacher aus Saaz, 1711.
- Brauczel Johann Christof, Weißbäcker aus Saaz, 1711.
- Brechtl Melchior, Mälzer aus Saar bei Dup., 1600.
- Brechha Georg aus Saaz, 1688.
- Brückner Johann Carl, Wachszieher aus Schlaggenwald, 1695.
- Brunczlik Carl, Tischlergesell aus Mies, 1722.
- Brygel Thomas, Kärner aus Rutenberg (Steinach), 1593.
- Bryzlinger Gregor, Schuhmacher v. d. Herrsch. Müran i. Mähr., 1609.
- Brzezyna (Vater Pichn) Georg, Bäcker aus Lipnitz, 1610.
- Brzezyna Valentin, Schuster aus Drahotusch i. Mähr., 1591.
- Bubeniczel (Bydżziowfky) Wenzel aus Neubyzom, 1584.
- Bubeny Martin aus Tachau-Weirowa b. Bifch., 1602.
- Budinfsky Johann Josef, Studiosus aus Saaz, 1722.
- Bureß Wenzel, Schneider aus Saaz, 1598.
- Burgemeister Matthias, städt. Botenläufer aus Strahlfund, 1668.
- Burman Bartholomäus aus Kolditz i. Sa., 1608.
- Caldarat Clement, Apotheker aus Leitmeritz, 1676.
- Calina Matthias, Tagelöhner aus Leitmeritz, 1697.
- Campanus Ignaz, Seifensieder aus Saaz, 1721.
- Campanus Wilhelm, Seifensieder aus Luditz, 1643.
- Campbauß Johann Bernhard, Tuchherer aus Görkau, 1670.
- Capicirius Joh. Christof aus Wernstadt, 1710.
- Captor Johann Georg, Fleischhacker aus Saaz, 1724.
- Carl Leopold Maximilian, Studiosus aus Kadonitz, 1706.
- Charwat Johann aus Slawetin b. Raf., 1605.
- Chotěfficka Magdalena, Fägerswitwe aus Profetsch, 1591.
- Chotěffický Johann, Seifensieder aus Profetsch, 1590.
- Christ Andreas Bernhard, Schreiber, 1721.
- Clemen (owa) Katharina, Jungfrau aus Prag, Kleinseite, 1584.
- Clement Georg aus Liebtschan b. Saaz, 1686.
- Clesell Christof aus Liebenthal i. Pr.-Schl., 1681.
- Clytropaeus (Baczowfky) Johann, Diener aus Pagan, 1615.
- Comes Daniel, Kustos aus Kralowitz, 1612.
- Cruciger (Slupfky) Veit, Schulkustos aus Prag-Neustadt, 1607.
- Ctibor (Bodebradfsky) Tobias, Baccalaureus aus Bodebrad, 1586.
- Cysarzfsky Matthias, Müllergesell aus Zumberg (Weifomtin), 1594.
- Czandle Matthäus, Töpfer, 1663.
- Czapet Gallus, Schuhmachersgesell aus Horepnitz, 1593.
- Czajlawfky Jakob, Mälzer aus Saaz, 1717.

- Czastlawsky** Karl Heinrich, Student und Schreiber aus Kladrau, 1631.
Czastlawsky Thomas Erasmus, Bäcker aus Kladrau, 1653.
Czastka Georg, Ratsdiener und Studiosus aus Bija a. G., 1689.
Czanda Jakob, Mälzer aus Saaz, 1600.
Czah Kaspar, Schuhmacher aus Radenitz, 1679.
Czech Georg, Tagelöhner aus Leitmeritz, 1668.
Czech (anders Pathan) Johann, Organist aus Brandeis, 1641.
Czech Wenzel, Überführer aus Saaz, 1650.
Czecz Johann, Herrschaftshauptmann aus Weißensulz, 1686.
Czecz Johann Ignaz, Studiosus aus Saaz, 1709.
Czedlhczar Matthäus, Bürger aus Raaden, 1618.
Czemet Paul, Mälzer, aus Saaz (Stankowitz), 1599.
Czeper Michael, Seifensieder aus Raaden, 1650.
Czermak Georg, Schuster aus Solnitz, 1623.
Czermak Johann, Schneider aus Ratonitz, 1588.
Czermak Johann, Schneider aus Ratonitz, 1598.
Czermak Johann, Bäcker aus Rutttenberg, 1692.
Czermak (anders Mubroch) Paul, Schuster, Untertan des Löw Burian Berka, 1619.
Czermweneh Johann, Student und Mädchenlehrer aus Saaz, 1595.
Czermweneh Paul aus Saar (Tiefenbach b. Dup.), 1584.
Czermwinka (anders Rhatagky) Wenzel, herrsch. Diener aus Postelberg-Rattay, 1622.
Czehka Simon, Ratsdiener aus Trebnitz, 1626.
Cziafny Daniel, Fleischhacker aus Schieffelitz b. Saaz, 1703.
Cziermak Johann aus Laun, 1614.
Cziermak Wenzel, Schuhmacher aus Rattibor i. Schl., 1614.
Czizel Georg, Fleischhacker aus Aufcha, 1634.
Czizel Paul, aus Rutttenberg, 1622.
Czizel Simon, Schneider aus Städtz-Petersburg b. Auf., 1605.
Czokniri Georg aus Annaberg, 1585.
Czorn Georg, gemefener Soldat aus Ritzingen a. Main, 1655.
Cztrnacteh Johann aus Bilfen (Rifchitz), 1606.
Czubr Veit, Bauer aus Saaz (Komotau) — Bezdiek, 1592.
Czygr Albin aus Lommahsch i. Sa., 1621.
Dalmatfer Matthias, Mälzer aus Klösterle (Nillasdorf), 1601.
Dczban Adam aus Senomat — Ledau b. Pod., 1636.
Dembler Ferdinand, Schneider aus Saaz, 1722.
Dembler Johann Ernst, Schneider aus Saaz, 1717.
Deml Andreas aus Sebastiansberg, 1631.
Denck Andreas, Schneider aus Tepl, 1697.
Denck Augustin, 1703.
Derpa Peter, Schloffer aus Dijon (Tiften) i. Burg., 1672.
Dieczler Berhart, Soldat aus Prag-Pradschin, 1651.
Diering Martin, Tagelöhner aus Ramenitz (Paulowitz), 1661.
Dieh Johann Philipp, Tischler aus Litfchau (Liefeschitz) b. Saaz, 1710.
Dintling (Ditingl) Ernst, Schuhmacher aus Remughen (?), 1626.
Dittelbach Simon, Schneider aus Strojettitz b. Pod., 1622.
Diwuczel Lukas von der Herrschaft Bilin, 1604.
Dlauchy Valentin, Bauer aus Dobritschan b. Saaz, 1635.
Dobroniczel Johann, Mälzer aus Luschkau-Weißensulz, 1584.
Döllner Johann Paul, Kürschner aus Görkau, 1673.
Döllner Josef Georg Anton, Maler aus Saaz, 1711.
Döner Bartholomäus, Büttner aus Grilenburg i. G., 1603.
Dörffel Matthias von der Herrschaft Brügg, 1660.
Dörffel Melchior aus Schneeberg, 1593.
Dörffel Michael aus Schneeberg, 1593.
Dosmehn (anders Prazal) Veit, Bäcker aus Trebnitz, 1600.
Drahobehlfky (Vater: Lehrporgar) Michael, Schneider aus Komotau, 1600.
Dreiber Israel, Müller aus Freiberg, 1586.
Dubfky Johann Wilhelm, Schuhmacher aus Saaz (Vorstadt), 1708.
Dyrsimid Andreas, Tagelöhner aus Heinrichsgrün (Silbergrün), 1593.

(Fortsetzung folgt.)

Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf.

Von Rudolf Lill, Oberleutensdorf.

(Fortsetzung.)

- Liehm ann Maria, Tochter des † Andreas Liehmann, ?, S. Dfegg, 1695.
- Liehm ann Susanna, Tochter des Georg Liehmann, Hegeholz, S. Dfegg, 1697.
- Liehm ann Katharina, ?, mit Sohn Martin und Tochter Susanna zur Herrschaft Schönwalb (Tausch gegen andere Personen zur Herrschaft Dux), 1658.
- Lind Anna, Tochter des † Georg Lind, Auffig, 1679, und dem Martin Menda, Strahl, zur Ehegenossin.
- Lint Mathes, Sohn des Mathes Lint, auf des Klosters Dfegg Dorf Neudörfel, 1672.
- Linke Andreas samt Weib, ?, S. Dfegg, 1682, die Kinder Bartholomäus, Katharina und Clara bleiben dem Kloster als Untertanen vorbehalten.
- Linke Susanna, Tochter des Markus Linke, Neudorf, S. Dfegg, 1680.
- Lipmann Christoph hat in den Kriegswesen vor etlichen Jahren die Christina Kempe, Ubeleßen (Allersdorf) geheiratet, 1657.
- Lippen Christina, Tochter des † Andreas Lippen, Ulbersdorf, S. Neudorf, 1664, und dem Hans Nitschel, Obergeorgenthal, zur Ehe Wittin.
- Lippen Georg samt Weib und fünf Kindern, Bierzeinhöfen, S. Neudorf, 1674.
- Lippen Susanna, Tochter des Andreas Lippen, Bierzeinhöfen, S. Neudorf, 1677.
- Löhnert Johann, gebürtig Nidoldsdorf, S. Hainspach, 1654. (Der Untertan gibt an: „... wie daß er von Jugend auf in dem Kriegswesen kleinerweise sei weggekommen und in die 22 Jahre lang, wie auch noch länger mehr zu Hause gewesen und sich unter Thro Hochgräfl. Gnaden Maximilian von Waldstein Gütern zu Dux aufgehalten und sich alda niederzusetzen Willens sei...“)
- Lohse Hans, Müller, Riesenburg, S. Dux, 1657, samt Weib Anna und vier Kinder: Susanna, Zacharias, Christoph und Christian zur Herrschaft Dfegg.
- Loß Margaretha, Miröschowitz, S. Miröschowitz, 1709.
- Lorenz Johann, geb. ?, Gruschowen, S. Trzibitz, 1716.
- Loß Christoph, Sohn des Johann Loß, ?, S. Dfegg, 1669.
- Loß Michael, Ort ?, S. Oberleutensdorf, wird Susanna Rudolph, Prager Vorstadt von Bilin, heiraten.
- Loß Wenzel Johann, Dux, Sohn Hans Wilhelm, will das Glaserhandwerk, Sohn Hans Adam das Sattlerhandwerk erlernen. Fevers wegen der Untertänigkeit. 1677.
- Löfner Jakob, Ort ?, Herrschaft Dux, heiratet Elisabeth Böhm, Schiedel, Herrschaft Weißwasser, 1706.
- Luchawenß (?) Margaretha, Tochter des Merthen Luchawenß (?), Obergeorgenthal, S. Neudorf, 1680.
- Ludwig Katharina, Tochter des Georg Ludwig, Drauschkowitz, S. Graf Harraz, 1693.
- Luthringer Wenzel, ?, S. Kloster, 1709.
- Lutke Wenzel, Herrschaft Dux, Untertan und Bürger aus Dux, bekommt Bewilligung, ein weiteres Jahr bei dem Herrn Prälaten im Stift Dfegg als Koch zu bleiben, 1656.
- Märkel Hans, Langewiese, S. Dux, 1686, hat sich mit Dorothea Grumbt, Witwe des Christoph Grumbt, Klostergrab, versprochen.
- Märker Maria, Tochter des Martin Märker, Kollm, S. Kollm, 1716, Braut des Hans Göpfert, Ort nicht genannt.
- Marsch Johann, ?, S. Weißwasser, 1709.
- Marsl Johann Jakob, Bräutigam der Barbava Elisabeth Rudolph, Ladung, Dfegger Seite, 1724.
- Marsch Maria, Tochter des Martin Marsch, Rosel, Hauptkirche St. Veit, Prag, 1681.
- Martyn Rosina, Mülbau, S. Liebschawfen, 1702, und dem Georg Hebelt zur Ehe.
- Maschner Elisabeth, Tochter des Tobias Maschner, Zuckmantel, S. Bilin, 1722, Braut des Hans Georg Wante, Ort ?.
- Mathes Michael, Obergeorgenthal, S. Neudorf, 1684.
- Mayer Adam, Wiesa, S. Oberleutensdorf, wird Maria Riedl, Kopitz, heiraten, 1702.
- Meerwalt Hans, Dux, hat sich mit Katharina Hamb, Tochter des Martin Hamb, Bürger und Inwohner von Dux, verlobt, wird sich ein Jahr auf der Herrschaft Dux oder Oberleutensdorf aufhalten und dann nach Dux zurückkehren, 1673.
- Menda Martin, Strahl, heiratet Anna Lind, Auffig, 1679.
- Menda Michael d. Jüng., Strahl, 1672, Bräutigam der Susanna Dambrieg, Klostergrab.
- Menda Anna Dorothea, Kosten, S. Bilin, 1725.
- Mende Melchior, Neustadt, S. Bilin, 1695.
- Mende Susanna, Ort ?, S. Dux, 1718, Braut des Mathes Hauff, Schwaz.

Merk Dorothea, Mulbau, S. Liebshausen, 1707, und dem Friedrich Panzner (Ort ?), zur Ghevirtin.

Mesner Maria, Komotau, Komotau; 1663, und dem Hans Wendler (Ort ?), zur Ehegenossin.

Mildtner Hans, Weißkirchitz, S. Liebshausen, 1662.

Moder Christian, Ort ?, S. Dux, 1721, Bräutigam der Regina Finke, Kosten.

Mrazek Paul, Tiefschnau, S. Neu-Reichenau, 1691, Gedent-Zeugnis wegen Grund.

Müller Jakob, Schaffnecht, ?, Gut Rastz, 1689.

Müller Thomas samt Weib und einem Kind, Kommern, S. Neundorf, 1691.

Muschik Elisabeth, Tochter des Martin Muschik, Praßeditz, S. Teplitz, 1680.

Muschik Hans, Schütze, Kommern, St. Brüz, 1670.

Näcken Hans, Sohn des Jakob Näcken, Gaktschen, S. Schöbritz, 1688.

Nake Hans Paul, Kleinohß, Bräutigam der Maria Elisabeth Laube, Probstau, 1722.

Neuber Magdalena, Tochter des Martin Neuber, Lannitz, S. Stadt Brüz, 1670.

Neuber Martin samt Weib Maria, Krinkdorf, S. Dffegg, 1684.

Neuber Mathes, Ladowitz, S. Dux, 1655, hat Bewilligung, in Prag zu heiraten (Dorothea Gip) und in des Herrn Fürstenberger Behauptung vor einen Wirt zu bleiben; bleibt Untertan der Herrschaft Dux.

Neuber Michael, Ort ?, S. Dux, 1724, Bräutigam der Anna Katharina Hauptmann, Herrschaft Schwaz.

Neuber Georg, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1672.

Neuber Jakob, ?, S. Dux, 1724, Bräutigam der Maria Elisabeth Eckert, S. Schwaz.

Neuber Johann Georg, Ladowitz, S. Dux, Bräutigam der Katharina Troplschuh, Ugeß, Kloster Dffegg, 1726.

Niejsche Adam, Weinwebengeselle, S. Schwaz, 1698.

Nitschel Barbara, Tochter des † Georg Nitschel, S. Neundorf, 1665.

Nitschl Hans, Obergeorgenthal, wird Christina Lippen, Ulbersdorf, heiraten, 1664.

Nitzl Katharina, Tochter des David Nitzl, Tschernitz, S. Neundorf, 1655, wird übers Fahr heiraten.

Nowotny Johann, ?, S. Kloster, 1709.

Nischlegel Christian, Strahl, wird Barbara Elisabeth Trabe, Cothowitz, heiraten, 1702.

Pändowitz Matthäus, geb. Gottesgab, hat vom 1. April bis Ende Juni 1664 in den Klostergraber Berggebäuden und Schächten

als Zimmersteiger und dann als Bergmann und Berghauer gedient. Wohlverhaltenszeugnis, 20. VII. (1664?).

Panzner Andreas, Fleisch, Herrschaft Dux (Durch die Stadt Niklasberg), um Bewilligung für seinen Sohn (Namen nicht genannt) um Wegloß nach Niklasberg in die ihm erblich zufallende Mühle der Margaretha Hornin, seiner Großmutter (dieweilen solche auf dem Todtenbette liegende alte Wittib die Mühle nicht halten kann, Steuern schuldet), 1660. Bewilligt.

Panzner Johann Adam, Langewiese, Bräutigam der Anna Elisabeth Walter, Ladung, Dffegger Seite, 1724.

Panzner Kaspar, Ort nicht genannt, S. Dux, Bräutigam der Apollonia Mast, Hegtowitz, S. Dobrowitz, 1719.

Panzner Friedrich, Ort ?, S. Dux, wird Dorothea Merk, Mulbau, S. Liebshausen, heiraten, 1707.

Parmb Michael Wenzel, Ort ?, S. Dux, Bräutigam der Magdalena Eckert, S. Schwaz, 1729.

Pastner Rosina, Tochter des Samuel Pastner, Georgendorf, S. Dux, 1723, zur Herrschaft Liebshausen, Braut des Kaspar Kerner, Mulbau.

Pastner Samuel samt Weib Maria und einem Kind Heinrich, Ullersdorf, S. Bilin, 1691.

Pech Wenzel, Dorf Tiefschnau, S. Neu-Reichenau, 1691 (mit Paul Mrazek, Lorenz Kubu und Hans Klubel) zur Ablegung eines Zeugnisses ad perpetuam rei memoriam in Sachen eines Stück Waldes, einer Mühle und gewisser Felder und Wiesen.

Pelter Hans, Sohn der Susanna Begl, Dffegg (sieh Begl Mathes), 1679.

Pergner Andreas, Bürger und Weinweber, Prefsnitz, S. Prefsnitz, 1673, Mathes Hantschel, Bürger und Weinweber aus der Stadt Turnau, will Salomena Pergner, Tochter des Andreas Pergner, heiraten. Freiebrief.

Peholt Elisabeth, Tochter des † Michael Peholt, Bürger und Bergmeister, Graupen, Stadt Graupen, 1673, und dem Franz Heymann, Organisten zu Obergeorgenthal, Herrschaft Dux-Oberleutensdorf, als Eheweib.

Peher Anna Maria, Tochter des Martin Peher, Bürger, Niklasberg, will den Daniel Liehm, Sohn des † Martin Liehm, Ladung, S. Dux, heiraten, 1701.

Pehl Franziska, Bilin, S. Bilin, 1703, und dem Franz W. Schmießer, Kornschröber, Oberleutensdorf, zur Ehe.

Piback Maria Elisabeth, geb. Postomitz, S. Schwaz, 1694.

- Pischel** Anna Katharina, Tochter des Mathes Pischel, Gaan, S. Dffegg, 1722, Braut des Josef Scheinplug, Ort nicht genannt.
- Pobel** Lorenz, Sohn des Lorenz Pobel, Herrlig, S. Dffegg, 1686.
- Pohl** Andreas, gehörig nach Schluckhenau — und mit Anna Maria Göpfert, Tochter des Georg Göpfert, nach Kapendorf, 1694.
- Pohl** Hans samt Weib Elisabeth und zwei Kindern: Georg und Jakob, Habran, Stadt Brüx, 1685.
- Porten** Anton, Sohn des Gottfrieds Penning Porten (auf dem Rubrum Anton Hönig), Teplitz, S. Teplitz, 1698.
- Postner** Margaretha, Niklasberg, ist Taufpatin des Johann Christoph Puzze, geb. Niklasberg, 1661.
- Preißler** Mathes, Mozdorf, S. Dux, heir. Katharina Glöckner, Grünwald, 1658.
- Preißler** Sabina, Mozdorf, Braut des Andreas Glöckner, Grünwald, 1717.
- Preißler** Wenzel, Strahl, S. Dux, heiratet Maria Elisabeth Liebcher, Grundmühlten, S. Bilitz, 1706.
- Prosch** Susanna, Postomitz, S. Schwaz, 1712, Braut des Hans Winter, S. Dux, Ort?
- Proschil** Wenzel, S. Benitz, 1685.
- Pültner** (? Püttner) Margaretha, Tochter des Georg P., Kapendorf, S. Dffegg, 1663, und dem Christoph Griesbach zu Loosch als Chawirtin.
- Pusch** Salomena, Witwe des Martin Pusch, Ort ?, S. Schwaz, 1707, und dem Hans Rauer aus dem sogenannten Dorf Ladowitz zur Chawirtin.
- Pusch** Susanna, Hundorf, S. Schwaz, 1719, Braut des Georg Kunert, Ort nicht genannt.
- Pusch** Susanna, Tochter des Mathes Pusch, S. Schwaz, 1724, Braut des Martin Rauer, Ladowitz.
- Püschel** Andreas, Sohn des Hans Püschel aus der Steinmühl obig Bruch, Kloster Dffegger Untertan, 1703.
- Puzze** Johann Christoph, Bürger und Fleischauger, Niklasberg, 1702, will mit seinem Weib Elisabeth nach Dux und die Kadenschänke kaufen, ist Sohn des † Johann Puzze, Bürger und Ratsverwandten und dessen Frau Christina, geb. 1. März 1661, Paten: Johann Kronbauer, gew. Richter, Andreas Bollmann, Margaretha Postner.
- Rager** Friedrich, geb. Stadt Auerbach, Oberpfalz, hat beim Graf Sapidischen Kürassier-Regiment unter Rittmeister Johann Jakob Güllich Komp. Einhundertvierundvierzig Monate als Fahnenknecht gedient (Huffschlag, Kopf-Ärztel), wegen Gebrechlichkeit entlassen. Zeugnis Leitmeritz, 1699.
- Rauchfues** (?) Gottfried, Maurer, Baredl, S. Baredl, 1677, samt Weib Katharina und vier Söhnen: Hans, Wenzel, Jakob und Franz.
- Rauer** Adam, Duxer Untertan und Melkherknecht, Lohbrieff, 1660, hat eine Zeitlang Kriegsdienste getan beim Regiment Fürst Lichtenstein.
- Rauer** Hans samt Weib, Schwaz, S. Schwaz, 1705, jedoch mit Vorbehalt dessen zwei Söhnl und einem Töchterl.
- Rauer** Hans, Ladowitz, wird Salomena Pusch, Schwaz, heiraten, 1707.
- Rauer** Hans, Sohn des Hans Rauer, Ladowitz, S. Schwaz, 1718.
- Rauer** Maria Elisabeth, Tochter des Hans Rauer, Ladowitz, S. Schwaz, 1718, Braut des Jakob Klippel, Ort nicht genannt.
- Rauer** Martin, Ladowitz, S. Dux, Bräutigam der Susanna Pusch, S. Schwaz, 1724.
- Reehwaldt** Hans Heinrich, Grünwald, S. Liebshausen, 1720.
- Rehwal** Maria, Grünwald, S. Liebshausen, 1719, Braut des Kaspar Suhr, Riesenberg.
- Reichel** Hans Adam, Janig, S. Dffegg, 1706.
- Reichel** Hans, Platscha, Hospital St. Pauli, Prag, 1688.
- Reichel** Ignaz, Neu-Dffegg, S. Dffegg, 1728.
- Reichel** Margaretha, Tochter des Kaspar Reichel, Einsiedel, St. Brüx, 1676.
- Reichel** Maria Elisabeth, Tochter des Christian Reichel, Wernsdorf, S. Dffegg, 1720.
- Reimer** Mathes, Engelsdorf, S. Friedland, 1692.
- Reipbricht** Georg, Sohn des Christoph Reipbricht, S. Reundorf, 1682.
- Renner** Kaspar, Mulbau, S. Liebshausen, 1723, Bräutigam der Rosina Pastner, Georgendorf.
- Rehsinger** Franz, Sohn des † Martin Rehsinger, Kalsching, S. Rummaw, 1724.
- Richter** Anna Maria, Radowitz, S. Bilitz, 1702, und dem Franz Breuer zur Ehegenossin.
- Richter** Anna Maria, Tochter des Michael Richter, Gaan, S. Dffegg, 1709, zur S. Dux nach Ladung.
- Richter** Jakob samt Weib und drei Kindern: Andreas, Michel und Katharina, Ort ?, S. Dffegg, 1686.
- Richter** Katharina, Tochter des Adam Richter, Janegg, S. Dffegg, 1656, und dem Mathes Griesbach in Loosch zum Stand der hl. Ehe.
- Richter** Katharina, Tochter des † Andreas Richter, Janig, S. Dffegg, 1716.

Richter Maria Elisabeth, Tochter des Mathes Richter, Janig, S. Ofsegg, 1730, Braut des Jakob Burghard in der sogenannten Riesenmühle.
 Richter Susanna, Tochter des Mathes Richter, Kleinbriesen, kein Datum.
 Ridl Samuel, Sohn des † Burkhart, Ridl, Runnersdorf, S. Neundorf, 1653.
 Riedl Maria, Settenitz, S. Teplitz, 1677.
 Riedl Maria, Tochter des Hans Riedl, Kopitz, St. Brüg, 1702, und dem Adam Mayer, Wjesa, zur Chewirtin.
 Roß Maria Elisabeth, Tschöcha, Falkenau, 1726.
 Rößler Barbara, Obergeorgenthal, Neundorf, 1657.
 Roßmann Michl, Ort ?, S. Dux, wird Susanna Trobschuh, Nikolsdorf, heir., 1664.
 Rößner Hans Georg, Saan, S. Ofsegg, 1680.
 Rudolf Anna, Witwe des Christoph Rudolf, Kradrob, S. Teplitz, 1680.
 Rudolf Georg d. Jüng., Preshen, S. Ofsegg, 1654.

Rudolph Barbara Elisabeth, Tochter des Wenzel Rudolph, Ladung, Ofsegger Seite, 1724, Braut des Johann Jakob Matzl, Vargevieste.
 Rudolph Georg, Grünwald, S. Liebshausen, 1717.
 Rudolph Jakob, Grünwald, S. Liebshausen, 1728.
 Rudolph Johann Franz, geb. Ladung, S. Ofsegg, 1720.
 Rudolph Kaspar, Grünwaldt, S. Liebshausen, 1691.
 Rudolph Maria, Grünwald, S. Liebshausen, 1691.
 Rudolph Maria Elisabeth, Tochter des Johann Rudolph, Tischlermeister, Kosten, S. Ofsegg, 1704.
 Rudolph Susanna, Prager Vorstadt von Bilin, S. Bilin, 1703, und dem Michael Loß (Ort ?), zur Chewirtin.
 Ruppe Georg, Dux, Zeuge auf einem Versprechen des Hans Meerwalt, nach einem Jahr nach Dux zurückkommen, 1673.
 (Schluß folgt.)

Namenskundliches aus den Weißkirchlicher Matrifen.

Von Robert S. Zettl, Zuckmantel b. Teplitz.

Es scheint fast ein Wunder, wenn sich noch einige Familiennamen aus der Zeit ihrer Entwicklung in unsere ältesten, noch erhaltenen Kirchenbücher herübergerettet haben und doch ist es so.

Wir haben z. B. in Zuckmantel am 22. I. 1615 einen Melchior am ende von Zuckmantel verzeichnet, er wird dann weiterhin als Melchior Wende erwähnt. Dieser Familienname verschwindet aber nun für 250 Jahre aus den Matrifen. Soviel ich herausforschen konnte, sind Wende im 30 jährigen Kriege nicht nach Teplitz, sondern ins Gebirge geflüchtet und treten später in Zinnwald und Strahl zutage.

Wir haben in Eichwald i. S. 1595 einen Bartol miller mit dem Zunamen der Hänke, im selben Jahre später wird er Bartholomäus Hänke, miller ibidem, genannt, und i. S. 1598 erscheint er als Bartol Henter, molitor im Eichwalde. Sein Weib wird als Katharina Henterin, millerin, i. S. 1599 erwähnt. Die Weiterverfolgung dieses Familiennamens verlief verfruitlos, weil nur eine Tochter Eva der Ehe entsproß und der Familienname ausstarb.

Als drittes Kuriosum erscheint i. S. 1606 ein Jakob Spanes in Tüdenorf, jedoch aus der Spansmühle zum Eichwald i. S. 1608 als Jakob Spanisch, wird sein Weib i. S.

1609 als Walpurgis Jakob Spanuffin zu Tüdenorf vidua erwähnt.

In Tschau tritt i. S. 1604 ein „Jakob Schneider oder Zeller“ auf, im selben Jahre später wird er Jakob Zeller, sartor; 1609 Jakob Zälter, Schneider, und 1610 Jakob Zelter, Schneider, genannt.

Zu beachten ist die Eintragung v. S. 1615: „Gallus Böhm oder Czischeh“. Beide Familiennamen sind jedoch seit 1600 gleichzeitig vertreten.

Im Jahre 1615 wird erstmalig in Tschau ein „Laurentius Matthias=ausch“ verzeichnet, welcher in den folgenden Jahren als Mattausch weitererwähnt wird.

In Wisititz lebte i. S. 1615 ein Bartol Raum, er wird später Raumann geschrieben.

Als seltene Familiennamen sind hervorzuheben:

Katharina Judenfeindin, cogna(ta) (Verwandte) des Raufendorfes, Patin 1606.

Gallus Zürgertner, der Kramer Gottsche, Pate 1595.

Bartol. Weckelrod(t) (i. Tndex Weckelbrod), Pate 1613.

Marrita Segemichl, Patin 1599.

Petrus Wunderwalt, 1600 in Zuckmantel seßhaft.

Georg Laur, Pate 1596.

Christoph Trulle, 1613 in Pphanen
seßhaft.

Merten Aldenholder (i. Index Al-
denholcer), Pate 1611.

Lufas Eghen, Molitor, 1623 Pate.

Caspar Pflude (i. Index Pflug), Lein-
weber, 1605 in Wistriz, 1609 i. Pph.

Einige Familiennamen, bei
denen zufällig die Herkunft da-
bei steht:

Jakob Gertner von Dresden, 1614 in
Schönau.

Matthäus Brendel (i. Index Friedel) aus
Egchocha (o) und sein Weib Margaretha aus
Schönborn bey Bischofswerda, 1612 in
Schönau.

Matthäus Ehler, Soldat von Ristwid, 1605
in Schönau.

Andreas Puff von Torgau, 1602 in
Schönau.

Christoph Panzler, Soldat von Querfurt,
1604 in Schönau.

Barbara Gutmann, Tochter des Andreas
G. aus Göttersdorf, hat ein unehel. Kind:
Andreas, geb. 1604 in Pphanen.

Marcus Fischer von Wernsdorf, 1604 in
Pphanen, und sein Weib Anna, Tochter des
Michel Böhm aus Gersdorf.

Alteingesessene und deshalb
charakteristische Familiennamen
sind:

Für Zuckmantel Rittig (Rytth, Rö-

sig). Michael Rittig, 1597 schon Ortsrichter,
der Anherr vor allem der Zuckmanteler Si-
nien, die heute noch das altererbte Gut treu
bewahrt haben. Seine Söhne und Enkel ver-
breiteten sich schon vor und nach den Schwe-
denkriegen in der ganzen Umgebung.

Desgleichen sind die Marschner und Geis-
ler in Zuckmantel seit 1616, bzw. seit 1596
heute noch ansässig.

Für Tschau ist Rudolf (Ruttluft) seit
1594 maßgebend.

Für Pphanen Aschenbrenner (Aschen-
brüner).

Für Eichwald der Familienname
Walter.

Für Weißkirchitz der Name Weiß.

In Sübendorf waltete der Anherr
der Becklinen, Melchior Beck, 1594 schon Orts-
richter. Seine Söhne und Enkel verbreiteten
sich in der Umgebung.

Zum Schluß wäre noch zu bemerken, daß
Laufetrugungen von Hundorf, Drakova und
Zinnwald hier zu finden sind.

Wer die Schönauer Matrizen be-
nötigt, findet die Laufen ab 1594—1792 in
Weißkirchitz, die Trauungen und Todesfälle
von 1680, bzw. 1728—1846 in Weißkirchitz.
Ein Teil liegt außerdem am Schloßplatz
(Pfarrei Lepitz), während alles an-
dere erst in Schönau zu finden ist.

Die fehlenden Laufen während des 30 jäh-
rigen Krieges konnte ich zumeist in den Lep-
tizer Matrizen vorfinden.

Soldaten in der ältesten Trautenauer Matrif 1745—1784.

Von Jng. Walter R a m m e l, Parschnitz.

Nicht wenige Male in der Geschichte
hat der Trautenauer Siedlungsraum den
Schauplatz kriegerischen Meinungsaus-
tauschtes abgeben müssen. Fast genau
ein Jahrhundert nach dem 30jährigen
Kriege, der unsere Heimat „wüsth und
verlassen“ machte, stellen sich mit be-
dauernswerter Pünktlichkeit neue Lau-
fen und Heerscharen von Soldaten ein:
Preußen, Sachsen, Bajuwaren und
Österreicher, Polen, Kroaten und Mad-
jaren. Von den ersten zwei schlesischen
Kriegen, 1740—41, und 1744—45, sind
in den Matrizen keinerlei Niederschläge

zu finden. Erst im 7jährigen Kriege
(1756—1763) sehen, mit dem 5. Oktober
beginnend, die, unter „Feldlaager“,
„Stand-Quarthier“ oder „Militari“ von
den anderen zivilen Begebriffen geson-
dert ersichtlich gemachten, Eintragungen
der Soldaten-Laufen und Trauungen
ein.

Der bayerische Erbfolgestreit (1778
bis 1778) — der „Kartoffelkrieg“ ge-
nannt, da unsere Bauern durch den Um-
gang mit den preußischen Soldaten zum
ersten Male Bekanntschaft mit der Kar-
toffel machten, die für die arme Gebirgs-

wirtschaft nun so unentbehrlich geworden ist — hungert die Trautenauer Gegend von neuem aus. Husaren und „Michael Wallis“-Infanteristen lagern in Parschnitz, Goldenöls, Trautenau und Schatzlar, und in manchem Dorfe ist nicht ein einziges Stück Vieh mehr aufzutreiben. Seit 1770 haben die vollkommen verarmten Bauern des öfteren gegen die Obrigkeit aufbegehrt und ihretwegen, so auch der politischen Unsicherheit wegen, ist in den Grenzbezirken die militärische Besatzung des sogenannten „Grenzfordons“ belassen worden. Der ihm zugehörige Soldat heißt „Kordonist“. Dies diene gleichzeitig als Bestätigung der gleichlautenden Anmerkung zu S. 175, Frg. 1, dieser Zeitschrift.

Mancher der Söldner kam und blieb, nahm sich ein Weib und wurde sesshaft. Die meisten aber zogen wohl weiter, mit Kind und Regel, mit Weib und Wirtschaftshaus, und ihre Namen in den alten Büchern sind verstarnte Tropfen aus den endlosen Meeren der Menschen untergegangener Geschlechter. Die Tatsache, daß viele der Soldaten ihr Kriegshandwerk ablegten, um einem weniger blutigen Broterwerb nachzugehen, mag, als zufällig herausgegriffen, das Beispiel des Benjamin Sagaster bestätigen, dem als „f. k. Probianter Bed.“ am 3. Juni 1762 eine Tochter getauft wird, und der am 6. März 1779 als „pistor ex pago Weigelsdorf — Bäcker aus dem Dorfe Weigelsdorf — bei der Taufe eines Soldatenkinds Zeuge ist.

Die Totenmatrizen ist leider verbrannt; es besteht nur ein „Register der Verstorbenen 1745—1784“. Von den Taufen und Trauungen sind beide Bücher erhalten geblieben. Das Taufbuch enthält sogar einen Teil der Taufen zurück bis 1732: „folgen die Täuflinge etwelchiger Fahren So in den alten Macularien nach dem Unglückseligen abbrannt der Stadt seynd gefunden worden“. Von 1771—1783 sind die Eintragungen in

den Trautenauer Matrizen lateinisch abgefaßt. In den nun folgenden Personenanzügen ist nur das wesentlichste gesagt, da aus Platzmangel nicht die Originaleintragungen des Aufsatzes abgedruckt werden konnten; auch ist der lateinische Wortlaut übersetzt wiedergegeben.

Trauungen:

- 1767 10. Febr.: der Ehrbare Junggesell Joseph Werner, geb. aus Rahlengrund, Grüssauer Herrschaft, ehemals bei General Ujhazi in Diensten gestandener Soldat, ∞ mit Jungfer Catharina, Tochter des † Joann Strichler in Kuhlau, Piczauer (?) Herrschaft.
- 1769 18. Sept.: der Mannhafte Peter Sichtenberg, Gemeiner vom Baron Luschnitz Husaren-Regmt., ∞ mit Jungfer Elisabeth, Eheleibl. Tochter des † Georg Ramik, Gärtners in Parschnitz.
- 1773 2. Aug.: Franz Fantsch, Feldscher des berühmten Regmt. Ahrenberg, ∞ mit Barbara, Tochter des Hans Georg Viczitsche, Bürger und Bäcker in Horitz. (Wichtigste ist in Horitz i. B. ein heute noch verbreiteter Name.)
10. Aug.: Hans Müller, Infanterist des Regmt. Ahrenberg, Segransche Komp., ∞ mit Anna, Wittwe nach dem † Florian Lippelt, Bürger und Fassbinder in Trautenau.
- 1778 24. Okt.: Sebastian Ehold, Infanterist im Bataillon Baron de Riese, Komp. Hauptmann von Klezel, ∞ mit Elisabeth Weiß, aus dem Dorfe Wildschütz gebürtig.
24. Okt.: Hans Millimatter, Infanterist des Frei-Korps Baron von Riese, Komp. Hauptm. v. Klezel, ∞ mit Susanne Schönin, die aus Schlesten stammt.
24. Okt.: Christoph Keften, Inf. in der Komp. des Hptm. von Ruckopf und im obig. Regmt., ∞ mit Anna Maria Wenzlin, aus Glas gebürtig.
24. Okt.: Hans Reppert, Inf. in der Komp. Hptm. Klezel, gen. Regmt., ∞ mit Katharina Reggellin, einer aus Wien stammenden Witwe.
25. Okt.: Joann Godefried Gebner, Inf. oben genannten Regmt., Komp. Baron von Riese, ∞ mit Anna Janauschky, von Leitomischl gebürtig.
30. Okt.: Hans Welzhofner, „ein liebenswürdiger, aus Wien gebürtiger Militärbäcker, ∞ mit Anna Maria Schönin, die aus der Stadt Kirchheim im deutschen Reich stammt“.

1782 8. Sept: Der aus edlem Geschlechte stammende Herr Josef Leizner, Gemeiner aus dem Rgmt. des Fürsten Waldeck, ∞ mit der Braut Theresia Manich, des Georg, Schneiders und Nachtwächters in Nr. 1 Tochter.

Taufen:

1759 5. Okt.: Feldlaager Trautenau: Johannes Franz — B.: Franz Zinilli, M.: Sophie, geb. Weherin.

5. Okt.: Franz Anton — B.: Christoph Walker (?), Felscher im Lobkowitz Rgmt., M.: Barbara.

5. Okt.: Rosina Franziska Klara — B.: Joannes Stracka, Gemeiner vom Loschank Rgmt., M.: Franziska.

5. Okt.: Christian Franz — B.: Franz Wonth (?), Kaiserl. Wagnermeister, M.: Helena.

9. Okt.: Helene Christine — B.: Joseph Gassländer, M.: Elisabeth.

9. Okt.: Maria Theresia — B.: Sebastian Sax, Marquetenner von Brünn, M.: Margarethe Judith.

17. Okt.: Wolfgang — B.: Constantin Siegl, Kapl. Probianter Bäcker.

2. Nov.: Catharina — B.: Hans Kausch, M.: Barbara.

1760 21. Sept.: Godefried — B.: Gotfrid Weher, Reith-Knecht bey Herr General Meyer, M.: Catharina.

22. Sept.: Joseph Ludwig — B.: Ludowich Camoth, Corporal vom Löbl. Landantischen Grenadier Battalion, M.: Catharina.

23. Sep.: Hans Joseph — B.: Jacob Frerz (?), R. R. Probianter Becker, M.: Catharina Barbara.

23. Sept.: Anton Mathäus Franz — B.: Hans Klose, R. R. Feld Probianter Becker, M.: Anna Maria.

25. Nov.: Anna Maria — B.: Matheus Mayer, Marquetenner, M.: Helena.

18. Dez.: Stand-Obarthier Trautenau: Anna Walburga — B.: Hans Michael Trüßler, Staats Schuhmacher Meister bey dem Löbl. Plazisch Infanterie Rgmt., M.: Franziska.

27. Dez.: „Anna Karolina Wilhelmina Ernestine — B.: Der Hoch und Wohlgeborene Herr Franz Maximilian Freyherr von Fahnus von Eberstedt, R. R. Feldmarschall Leutnant und des Militaris Maria Theresij ordens Ritter, Frau M.: Die Hochwohlgeborene Frau Christine Josepha Dorithea, geborene Gräfin von Luersberg.“

1761 2. März: Clara Elisabeth Theresia — B.: Jakob Dworzak, Korp. Von

Löbl. General Petis Frey Battlion, M.: Josepha.

14. März: Egidius — B.: Marcus Lebel, Marqueten von Plazisch Rgmt., M.: Theresia.

28. Sept.: Vitus — B.: Georg Hüntler, gemeiner, M.: Anna Catharina.

1. Okt.: Hans Andreas — B.: Thomas Schmidl, gefreiter, M.: Maria Anna.

2. Okt.: Anna — B.: Heinrich Dßwald, Corporal, M.: Rosalia.

22. Okt.: Philipp Joannes Raphael — B.: Herr Andreas Pflüger, Hauptmann v. Plazisch Rgmt., Frau M.: Joanna.

3. Okt.: Hans Franc Philippus — B.: Herr Philippus B. Donauer, Hauptm., Frau M.: Anna Katharina, im Plazisch Inf. Rgmt.

20. Okt.: Anna Maria Theresia — B.: Franz Dth, Probianter Knecht Vom f. k. Fuhrwesen, M.: Anna.

1762 19. März: Militari: Joann Joseph Carl — B.: Martin Gott, Jourvirschütz Von Löbl. Dnolactisch (?) Inf. Rgmt., M.: Anna.

25. März: Anna Maria — B.: Franz Schiborrck (?), Postillion bey dem Sr. Major Vom Löbl. Anhalt Zerbstischen Coerazier Rgmt., M.: Beconika.

6. Apr.: Julian Hans Baptist — B.: Hans Müller von Harrach, Soldat, M.: Anna Maria.

3. Juni: Joanna Catharina — B.: Benjamin Sagaster, f. k. Probianter Beck, M.: Catharina.

10. Juni: Anton Franz Karl — B.: Anton Firsch, Säger bey Thro Excell. S. General Rott, M.: Johanna Catharina.

23. Juli: Franciska — B.: Adam Schiner, Probianter Beck, M.: Sybilla.

22. Dez.: Ignas Franz Thomas — B.: Martin Weinhöld, f. k. Probianter Beckermeister, M.: Maria Anna.

1763 6. Jan.: Johannes Caspar Melchior Balthasar — B.: Joseph Zanorle (?) aus Throl, M.: Maria Anna.

6. Jan.: Mathäus Caspar Melchior Balthasar — B.: Matheus Meyer, Marquetenner, M.: Helena.

28. Jan.: Petrus Johannes — B.: Peter Magnus, grenadier unter Löbl. Stahrenbergischen Inf.-Rgmt., M.: Sabina

1765 10. Okt.: Theresia Viktoria — B.: Johannes Lamskh, gemeiner im Esterhassischen Husaren Rgmt., M.: Anna.

1766 1. Sept.: die Zwillinge Eva Margaretha Barbara und Anna Katharina Dorithea — B.: Michael Monnar, ge-

- meiner Von Böbl. Esterhaischen Fußarenregimt., gebürtig aus Ungarisch-Neustadt, M.: Anna Maria.
- 1769 3. März: Barschnitz Militari: Hans Georg — B.: Nikolaj Schafft, vom Böbl. Atlantisch Inf.-Rgmt., M.: Maria Anna.
5. Juli: Anna Maria Barbara Elisabeth — B.: Johannes Nicolaj, Feld Cammerdiener bey Ihro Excell. Fr. Fr. General Wurmser. M.: Elisabeth.
- 1770 4. März: Niederalfstadt Militari: Franz Ignaz — B.: Joseph Hassel, gemeiner im Atlantis Inf. Rgmt., M.: Elisabeth.
- 1772 26. Nov.: Trautenau Nr. 84 — Joseph Cajetan Franz — B.: Joseph Huber, Corporal im Rgmt. Ahrenberg, M.: Clara.
- 1771 2. Apr.: Barschnitz Militari: Franziska B.: Peter Sittenberger, gemeiner Fußar, M.: Elisabeth.
- 1773 28. Sept.: Trautenau Nr. 84: Franz Wenzel Michael — B.: Hans Müller, gemeiner im Ahrenberg Inf. Rgmt. Teigransche Komp., M.: Anna.
- 1775 21. Juli: Barschnitz Nr. 82: Anton Dominicus — B.: Hans Tratal, Schützenfödat des ber. Rgmt., Colorediano und des Stellvertreters Colonelli Komp., M.: Ottilia.
31. Aug.: Trautenau 40: Hans Franz — B.: Georg Kau, gemeiner im Calenberg Inf. Rgmt., Komp. des Barons Von Reitzenstein, M.: Kunigunde.
3. Sept.: Trautenau 123: Hans Joseph — B.: Hans Georg Loth, Zimmermann im Rgmt. Ahrenberg, Komp. des Hauptm. Solz, M.: Sophie.
6. Okt.: Trautenau 56: Theresia — B.: Andreas Zappf, Schütze, unter dem ber. Rgmt. Ahrenberg, Comp. Hauptm. de Shtoff, M.: Margarethe.
17. Okt.: Trautenau 148: Maria Theresia Elisabeth — B.: Ernst Ruffmann, Schützenfödat im Rgmt. Ahrenberg, Comp. Hauptm. Baron Shtoff, M.: Kath.
- 1776 28. Feb.: Trautenau 83: Theresia Clara Elisabeth — B.: Josef Huber, Führer beim Herzog Ahrenbergischen Inf. Rgmt., M.: Katharina.
- 1779 7. Feb.: Katharina — B.: Philipp Kol-Lar, Schütze unter dem berühmten Michael Wallis. Rgmt. und der Comp. des Hauptm. v. Peters, M.: Katharina.
7. Feb.: Anna Veronika — B.: Hans
- Kaufal, Schütze im Rgmt. Mich. Wallis und der Comp. Colonelli, M.: Anna.
6. März: Theresia — B.: Franz Rügger, gefreiter im Badianischen Inf. Reg., M.: Theresia.
- 1780 13. Apr.: Döberle Nr. 62: Anton Joseph — B.: Anton Fischer, gemeiner Invalid, M.: Anna Maria.
26. Juli: Trautenau 127: Hans Franz — B.: Hans Doppel von Wertensfeld, Hauptmann vom Bordon, M.: Eleonora.
31. Juli: Barschnitz 94: Appolonia Franziska — B.: Prokop Hartel, invalider Bordonist, M.: (leerer Raum).
18. Dez.: Trautenau 109: Sudmilla Veronika — B.: Anton Majer, Cordon-Fourir, M.: Barbara.
- 1781 10. April: Hohenbrud 15: Benedikt Franz — B.: Benedikt Meiß, Militär-Bordonist, M.: Rosina (hier wurde später hinzugeschrieben: „geborene Eißbrudner“).
12. April: Döberle 1: Anna Clara — B.: Anton Fischer, Schütze vom Militär-Bordon, M.: Katharina.
11. Aug.: Barschnitz 102: Barbara Apollonia — B.: Weigselberger, Soldat aus dem Rgmt. Wartisleben, 3. Legion, M.: Katharina.
- 1782 18. Jänner: Weigelsdorf 38: Anna Maria Theresia — B.: Paul Straus, Soldat im ber. Rgmt. Wartensleben, M.: Katharina.
- 1783 29. Juni: Döberle 35: Karl — B.: Anton Fischer, Soldat vom Bordon, M.: Maria Anna.
12. Okt.: Barschnitz 64: Josef Jacob — B.: Jakob Pöffer, Corporal von den Coloredo Soldaten, M.: Katharina.
- 1784 13. Juli: Trautenau 135: Hans Karl — B.: Wenzel Maticka, Fourir von der 2. Militär Fuhrwesens Komp. der 1. Division, M.: Sudmilla.
15. Juli: Trautenau, Mittelthor 10: Wenzel Karl — B.: Joseph Schuller, ein Wagner v. d. 2. Mil. Fuhrwesens Komp. der 1. Div., M.: Maria.
13. Aug.: Trautenau 11: Hans Georg Anton — B.: Johann Callated, gemeiner vom k. l. Fuhrwesen 2. Comp., 1. Div., M.: Katharina.
24. Okt.: Militari Döberle Nr. 41: Josefa Franziska — B.: Wenzel Seemann, gemeiner Von Böbl. k. l. Gränitz Bordon, M.: Maria Anna.

Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren.*)

Bearbeitet von Julius Röder, Olmütz.

(Schluß.)

- 628 Soer Viktoria, L. d. † Wenzel S., Tischler-
meisters v. d. Langgasse, mit: 149.
- 629 Söhnel Anna Elisabeth, Witwe, mit: 495.
- 630 Söhnel Elisabeth, L. d. † Jakob S., bgl.
Schneiders i. Stbg., mit: 504.
- 631 Söllnitz Magdalena, L. d. † ? S., mit:
740.
- 632 Sommer Kaspar, S. d. † Hans S., bgl.
Binders i. Bering (?) i. Oberschlesien,
27. 6. 1679 mit: 165.
- 633 Sommer Regina, Witwe † Christian
Josef S., Stadtschreibers i. Stbg., mit:
180.
- 634 Spallek Elisabeth, L. d. † Martin S. v.
Stbg., mit: 380.
- 635 Sperlich Juditha (verehel. Effenberger),
mit: 89.
- 636 Spina Paul Antonio, Kastner d. Fürsten
Richtenstein i. Stbg., 24. 1. 1726 mit: 215.
- 637 Spina Theresia, Witwe † Paul S., ffl.
Kastners i. Stbg., mit: 662.
- 638 Spitzel Barbara, L. d. † Hans Georg S.,
von Lussee stammend, mit: 403.
- 639 Spoda Franz, Wtm., bgl. Drechflermeister
i. Stb., 11. 12. 1759 mit: 708.
- 640 Spody Franz, Jgfl., bgl. Drechflermeister
i. Stb., 11. 9. 1780 (Littau), mit: 395.
- 641 Spoda Johann, Jgfl., bgl. Drechfler-
meister i. Stbg., 26. 5. 1760 mit: 214.
- 642 Spody Rosalia, L. d. † Ferdinand S.,
Wgs. i. Stbg., mit: 143.
- 643 Spymel Marina, L. d. † Barthol. S.,
Kürschners i. Stbg., mit: 188.
- 644 Steiger Christian, S. d. Hans St., Vor-
stadtbürgers, 4. 8. 1682 mit: 505.
- 645 Steiger Katharina, L. d. † Hans St.,
mit: 182.
- 646 Steiger Magdalena, L. d. † Hans St.,
mit: 565.
- 647 Steiner Andreas, S. d. Andreas St., bgl.
Löffers i. Bärn, 31. 10. 1675 mit: 132.
- 648 Steiner Rosina, L. d. † Andreas St.,
mit: 268.
- 649 Stephan Franziska, L. d. Franz St., Wgs.
i. Hopenplog, mit: 102.
- 650 Subl Marianna, L. d. † Heinrich S., bgl.
Fleischhauers i. Stbg., mit: 364.
- 651 Talg Tobias, S. d. Tobias L. v. Neiß,
24. 8. 1682 mit: 194.
- 652 Tald Tobias, Wtm., bgl. Luchmacher,
13. 4. 1701 mit: 613.
- 653 Tatschner Josef, Wtm., bgl. Webermeister
i. Stbg., 21. 5. 1770 mit: 185.
- 654 Tatschner Maria Theresia, Wtm. † Josef
L. v. Stbg., mit: 570.
- 655 Tatzl Elisabeth, L. d. Friedrich L. v. Sip-
pein, mit: 673.
- 656 Teichmann Jakob, Soldat, S. d. † Jakob
L., Aufschmieds in Ober-Wüntsch i. Sach-
sen-Maumburg, 8. 2. 1679 mit: 579.
- 657 Teschan Franz Josef, verabschiedeter
Feldscher, 9. 1. 1742 mit: 306.
- 658 Theimer Antonia, Jgfr. v. Stbg., mit:
342.
- 659 Theimer Anna Maria, L. d. † Karl Th.,
mit: 1.
- 660 Teinel Anna Eleonora, L. d. Franz Karl
L., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 243.
- 661 Theinel Dorothea, L. d. † Nikolaus Th.
v. Stbg., mit: 162.
- 662 Theinel Franz, S. d. † Martin Th.,
Stadtrichters i. Stbg., 14. 5. 1735 mit:
637.
- 663 Theinel Maria Barbara, L. d. Franz
Karl Th., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit:
562.
- 664 Teinel Martin, S. d. Nikolaus L., Wgs.
i. Stbg., 1. 11. 1684 mit: 715.
- 665 Theinel Reponuzena, L. d. Franz Th.,
bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 388.
- 666 Thelischer Anna, Wtm. † Christoph L.,
bgl. Schmieds i. Stbg., mit: 283.
- 667 Thiel Melchior v. Messendorf, 30. 10.
1697 mit: 544.
- 668 Thier Hans, bgl. Fleischhauer i. Stbg.,
13. 10. 1671 mit: 705.
- 669 Thim Andreas, Fleischhauer, S. d. † Wen-
zel Th., bgl. Fleischhauers i. Stbg., 3. 5.
1668 mit: 288.
- 670 Thim Augustin, 28. 6. 1701 mit: 201.
- 671 Thim Friedrich, Jgfl., 10. 1. 1728 mit:
357.
- 672 Thim Theresia, L. d. Augustin L., mit:
196.
- 673 Tirmer Josef, Tischlermeister i. Stbg.,
S. d. Andreas L., 22. 1. 1778 (Lippein)
mit: 655.
- 674 Tögl Anna Katharina, L. d. † Christian
L. v. Allhütten, mit: 347.
- 675 Tögl Anna Maria, Wtm. † Elias L. v.
d. Langgasse, mit: 14.
- 676 Tögl Barbara, Wtm. † Peter L., Fleisch-
hauers i. Stbg., mit: 293.
- 677 Tögl Barbara, L. d. Johann Wenzel L.
v. Stbg., mit: 466.
- 678 Tögl Hans, 12. 1. 1712 mit: 543.

*) Erläuterungen siehe Brg. 7, S. 62.

- 679 Trubrig Bartholomäus, Bg. i. Stbg., 9. 1. 1650 mit: 296.
- 680 Trubrig Johann, S. d. Bartholomäus L. v. Stbg., 21. 11. 1673 mit: 172.
- 681 Lunkel Juditha, L. d. Martin L., Bgm. i. Stbg., mit: 12.
- 682 Lunkel Justina, Witw. † Martin L., Bgm. i. Stbg., mit: 358.
- 683 Lunkel Justina, L. d. † Martin L., Bgm. i. Stbg., mit: 601.
- 684 Lunkel Martin, Bürgermeister i. Stbg., 30. 12. 1647 mit: 414.
- 685 Lunkel Martin, Bürgermeister i. Stbg., 9. 11. 1652 mit: 44.
- 686 Lunkl Theresia, L. d. Karl Josef L., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 728.
- 687 Luchinski Karl Josef, S. d. † Johann L., kais. Postmeisters i. Stbg., 24. 5. 1700 mit: 372.
- 688 Unger Agneta, L. d. † Andreas U. v. d. Langgasse, mit: 593.
- 689 Unger Anna Elisabeth, L. d. † Paul U. v. Stbg., mit: 723.
- 690 Umlauff Tobias, ffl. Braumeister i. Plumenau, 21. 1. 1698 mit: 310.
- 691 Ueber Johann, Erbkupferhammermeister i. Karlsberg, 29. 8. 1701 mit: 335.
- 692 Vogel Josef, bgl. Webermeister i. Stbg., 26. 1. 1789 mit: 23.
- 693 Vogt Marina, L. d. † Hans V., Bgs. i. Stbg., mit: 406.
- 694 Voigt (Vogt) Marina, Witw. † Hans V., Löpfers, mit: 376.
- 695 Voigt Stefan, Witw., Löpfer i. Stbg., 5. 11. 1670 mit: 734.
- 696 Waldman Elisabeth, L. d. † Johann W., bgl. Schusters i. Stbg., mit: 22.
- 697 Wallberg Marina, L. d. Michael W. v. Stbg., mit: 423.
- 698 Wagner Viktoria, Jgfr. v. Stbg., mit: 87.
- 699 Wagner Zacharias, S. d. Hans W., Seifenstegers i. Stbg., 20. 10. 1672 mit: 530.
- 700 Wahsl Katharina, L. d. † Josef W. i. Stbg., mit: 142.
- 701 Weese Heinrich, Jgll., Schmied, 19. 8. 1686 mit: 604.
- 702 Weese Judith, Witwe † Heinrich W., mit: 305.
- 703 Weese Kaspar, Ratshmann, 1. 11. 1650 mit: 45.
- 704 Weese Katharina, L. d. † Kaspar W., bgl. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 190.
- 705 Weese Marianna, L. d. † Kaspar W., Bgs. u. Ratsältesten i. Stbg., mit: 668.
- 706 Weese Susanna, Witw. † Kaspar W., Ratshgs. i. Stbg., mit: 281.
- 707 Weidert Bartholomäus Franz, Jgll., Barbirgll. v. Dlmük, 29. 1. 1661 mit: 484.
- 708 Weiß Maria Barbara, L. d. Josef W. v. Stbg., mit: 639.
- 709 Weigel Christian, Witw., Stricker v. d. Langgasse, 16. 9. 1692 mit: 171.
- 710 Widmann Hans Philipp, 15. 3. 1706 mit: 471.
- 711 Wicze Dorothea, L. d. † Balthasar W., bgl. Riemers i. Stbg., mit: 65.
- 712 Wietzche Eva, Witw. † Hans W., bgl. Riemers i. Stbg., mit: 542.
- 713 Wilde Elisabeth, L. d. † Martin W., mit: 131.
- 714 Winkler Anna Katharina, L. d. Sebastian W., bgl. Färbers u. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 382.
- 715 Winkler Elisabeth, Witw. † Hans W., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 664.
- 716 Winkler Hans, Fleischhauer, S. d. Thomas W. v. Deutsch Hause, 21. 4. 1667 mit: 291.
- 717 Winkler Marianna, L. d. † Hans W. v. Stbg., mit: 282.
- 718 Winkler Sebastian, S. d. † Peter W. v. Bamberg, 17. 10. 1709 mit: 428.
- 719 Winkler Sebastian, bgl. Färbermeister i. Stbg., 31. 3. 1726 mit: 51.
- 720 Winter Josef Franz, bgl. Lebzelter i. Stbg., 4. 9. 1769 (Freudenthal) mit: 391.
- 721 Winter Magdalena, Witw. † Josef W., bgl. Lebzelters, mit: 455.
- 722 Winter Susanna, Jgfr. v. Stbg., mit: 386.
- 723 Winkler Simon, Jgll., Klosterkoch i. Stbg. (gbtg. v. Ung.-Gradisch), 16. 6. 1701 mit: 689.
- 724 Witte Dorothea, L. d. † Viktorin W., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 223.
- 725 Witte Georg, Witw., Bg. i. d. Vorstadt, 3. 10. 1684 mit: 5.
- 726 Witte Rosina, L. d. † Viktorin W., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 86.
- 727 Wotahal Johann, Jgll., Gürtlermeister i. Stbg., 16. 8. 1758 mit: 273.
- 728 Zeller Augustin, bgl. Fleischhauer, S. d. Franz Z. v. Stbg., 16. 11. 1783 mit: 686.
- 729 Zeller Franz, Fleischhauer, Witw. i. Stbg., 26. 1. 1779 mit: 112.
- 730 Zeller Katharina, L. d. Johann Reponuk Z. v. Stbg., mit: 237.
- 731 Zepka Elisabeth Anna, L. d. † Heinrich Z. v. d. Langgasse, mit: 148.
- 732 Zettelmann Friedrich, S. d. † Mathias Z., aus der Vorstadt, 8. 10. 1682 mit: 460.
- 733 Zettelmann Judith, L. d. † Mathias Z., aus d. Vorstadt, mit: 126.
- 734 Zimmer Elisabeth, L. d. Hans Z. v. Stbg., mit: 695.
- 735 Zimmer Hans, Jgll. v. Dittersdorf b. Bärn, 26. 1. 1651 mit: 232.
- 736 Zind Paulina, Schuhmachersochter i. Stbg., mit: 351.

- 737 Zmaraker Maria Theresia. (geb. Pfeiler),
Wim. mit: 436.
738 Zollneßky Wenzel, Weißgärber v. Braniß,
30. 6. 1695 mit: 202.
739 Zwißtsche Andreas, S. d. Elias Z., bgl.
Leinwebers i. Stbg., 21. 10. 1681 mit:
105.
740 Zwißtsche Andreas, bgl. Webermeister i.
Stbg., 1. 1. 1727 mit: 631.

Ortsweiser.

- Allhütten b. Stbg. 507, 674
Altstadt 378
Altstadt b. Jylau 52
Altwasser, Bez. Bärn 318
Bamberg i. Bayern 107, 718
Bautsch 51, 188
Bärn 136, 147, 154, 259, 309, 354, 364, 377,
647
Benisch i. Schlef. 350
Bernstadt (Dtschld.) 40
Bladowitz b. Sternberg 9
Braniß, Pr.-Schlef. 387, 738
Braunseifen 78, 475
Brünn 503
Deutsch Hause, Bez. Stbg. 246, 594, 716
Dittersdorf b. Bärn 735
Dohle, Bez. Stbg. 326
Domstadt 90, 126, 128, 276, 305, 437, 439, 454
Freudenthal 391
Friedel 296
Friedland 36
Fulnek 175
Gersdorf, Bez. Bärn 348
Giebau, Bez. Stbg. 80, 334
Groß-Bisternitz b. Olmütz 411
Habicht, Bez. Olmütz 619
Haugwitz (Hautowitz), Bez. Stbg. 521
Heinzendorf 71
Hirschfeld im Stifte Münster (Dtschld.) 458
Hof 16, 168, 250, 257, 353, 575
Hohenau 586
Hohenplog 649
Jägerndorf 235
Karlsberg, Bez. Bärn 542, 691
Kleinseitl-Triebendorf b. Mähr.-Erzbau 14
Kriebitz, Bez. Littau 469
Kowall, Fürstentum Olmütz, Dtschld. 590
Kunzendorf b. Mähr.-Erzbau 605

- Kuttenberg i. Bhm. 577
Landed, Pr.-Schlef. 292
Lewin Pr.-Schlef. 632
Lippein b. Stbg. 655
Lissa (Polen) 255
Littau 203, 320, 395
Luschitz b. Stbg. 112, 389, 524
Luzhdorf b. Landskron 212
Madersdorf i. Ungarn 65
Mähr.-Auffsee 133, 638
Mähr.-Neustadt 256, 286, 328, 623
Mähr.-Stromau 67
Mairwald b. Hof 432
Milkendorf b. Jägerndorf 278
Martinob b. Troppau 249
Müglitz 67
Nebes b. Hohenstadt 571
Neiße, Pr.-Schlef. 568, 651
Neudorf i. Böhmerwald 26
Neudorfel b. Bärn 509
Neutitschein 272, 285
Ober-Wüntsch i. Sachsen-Raumburg (Deutsch-
land) 656
Olmütz 2, 20, 86, 385, 410, 424, 517, 535, 600,
707
Passet b. Stbg. 422
Paulowitz b. Olmütz 111
Pirknit b. Mähr.-Neustadt 412
Plumenau b. Proßnitz 690
Pomel b. Olmütz 131
Proßnitz 601
Römerstadt 137, 167, 218, 606
Seifersdorf, Bez. Jägerndorf 492
Seitendorf 9
Schönwald b. Bautsch 277
Stadt Giebau 265
Stangendorf b. Zwittau 106
Taschenberg, Pr.-Schlef. 327
Ung.-Gradiß 723
Wagstadt 581
Wächtersdorf b. Stbg. 22, 100, 429
Weißkirch b. Jägerndorf 95
Wigstadt 512
Würzfelburg (Würzburg?, Wünschelburg?) 550
Ziegenhals, Pr.-Schlef. 370, 615
Zuckmantel 565
Zwittau 464

Vorbemerkung zur nachfolgenden Ahnentafel.

Wir haben in jedem Hefte der bisher erschienenen Jahrgänge unserer Zeitschrift „Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher“ gebracht. Die nachfolgende Ahnentafel zeigt die

Ahnen eines bekannten tschechischen Führers, dessen Vorfahren aus dem deutschsprachigen Gebiete Böhmens stammen. Sie ist ein Beweis für die Wechselbeziehungen zwischen den zwei Völkern dieses Landes, die sich in zahlreichen Fällen nachweisen lassen.

29. Ahnentafel des Sotolgründers Friedrich Emanuel Ehrš (Tirš).

<p>8. Johann Michael Tirš, Tagelöhner, Körbitz, * 1718, Sobentann, † 6. 7. 1786 in Körbitz (65 Jahre alt), ∞ 31. 1. 1768 als Witmer zu Körbitz</p>	<p>16. Christoph Tirš, Bauer, Sobentann Nr. 11, Besitzer der Wirtschafft von 1714—1760, † 6. 7. 1754 zu Sobentann, ∞ 11. 11. 1714 zu Plaß.</p> <p>17. Katharina Elisabeth aus Sobentann Nr. 12, * 29. 6. 1695 in Sobentann, † 23. 1. 1758 in Sobentann.</p>
<p>9. Maria Elisabeth Michala aus Körbitz, * um 1722 † 1. 1. 1796, Körbitz (74 J. alt).</p>	<p>18. Denzel Michala, Tagelöhner aus Körbitz, † 10. 5. 1754 (56 Jahre alt).</p> <p>19. Anna Susanna ? † 7. 12. 1754 (60 Jahre alt).</p>
<p>10. Anton Richter, Häusler, Deutsch-Kralupp Nr. 18, kauft das Häusel am 26. 4. 1741 ∞ 1761 in 2. Ehe mit</p>	<p>20. Christoph Richter, Häusler, Deutsch-Kralupp Nr. 18, kauft das Häusel am 29. 1. 1710, † um 1722.</p> <p>21. Katharina, † um 1737.</p>
<p>11. Margarete Fiedler aus Sofau</p>	<p>22. Andreas Fiedler, Sofau, ∞ 12. 6. 1724 zu D.-Kralupp mit</p>
<p>12. Josef Karl Kirschbaum, Burggraf in Erzebauitz, † 14. 8. 1768 (?)</p>	<p>23. Maria Anna Köllner, Tochter des Johann Georg Köllner u. Rosina Beibröckl, Deutsch-Kralupp.</p>
<p>13. _____</p>	<p>24. _____</p> <p>25. _____</p>
<p>14. Jeanz Xaver Anton, Leitmeritz, Bräuer, * 1721 ? † 22. 12. 1795 (74 Jahre), ∞ 15. 10. 1748 mit</p>	<p>26. _____</p> <p>27. _____</p>
<p>15. Anna Maria Schubert aus Groß-Plugest.</p>	<p>28. _____</p> <p>29. _____</p> <p>30. _____</p> <p>31. _____</p>

Wir bitten unsere Leser um ihre Mitarbeit bei Ergänzung dieser Ahnentafel.

4. **Franz Karl Tirš**, Maurer, Körbitz Nr. 23, * 6. 12. 1766, Körbitz, † 13. 11. 1834, Lettschen (Lungenfucht) ∞ 22. 1. 1788, Körbitz

5. **Maria Anna Richter**, Deutsch-Kralupp Nr. 18, * 14. 10. 1765, D.-Kralupp, † 14. 1. 1827 zu Körbitz (Lungenfucht).

6. **Franz Wenzel Kirschbaum**, Amtmann d. Schwarzenbergischen Herrschaft Borek (vordem Beamter des Kreisamtes) * 1749 ? ∞ 12. 11. 1782.

7. **Agnes Anton**, Leitmeritz, * 16. 1. 1755 in Schüttenitz, † 21. 6. 1819, Leitmeritz

2. **M. A. Dr. Johann Vinzenz Tirš**, Herrschaftlicher Amtsarzt, Lettschen, * 19. 5. 1801 in Körbitz bei Komotau.

3. **Vinzenzia Kirschbaum** aus Leitmeritz.

1. **Friedrich Emanuel Tirš**, * 17. 9. 1832 zu Lettschen, † ?, der Vater des tschechischen Turnweßens und Begründer des „Sotol“.

Fortsetzung der Ahnentafel Thrs.

40. Richter Mathes, kauft am 8. 2. 1679 das Häufel Nr. 18 in Deutsch-Kralupp samt Gürtel um 91 Schof.
80. Richter Zacharias kauft das Häufel Nr. 18 in Deutsch-Kralupp 1635 von Jakob Drechsler, ∞ 21. 11. 1634 mit:
81. Barbara, Witwe nach Georg Brüderlein.
46. Köllner Johann Georg, Deutsch-Kralupp, 1. ∞ 1705 mit Witwe, Elisabeth Eibl, 2. ∞ 1708 m. Rosina Behrbalk.
92. Köllner Georg, Deutsch-Kralupp, Sohn des Georg Köllner, ∞ 1675 in Deutsch-Kralupp mit:
93. Leschner Katharina, E. v. Christoph Leschner in Deutsch-Kralupp.
94. Behrbalk Mathes, Bauer in D.-Kralupp, ∞ 25. 1. 1675 in Netšich mit
95. Haustein Barbara, ehel. Tochter des Hans Haustein aus Naschau (Kirchspiel Netšich).

Friedrich Emanuel Thrs (Tirsch) wurde am 17. September 1832 in Leitšen als der Sohn des herrschaftlichen Arztes M.Dr. Johann Vinzenz Tirsch und der Vinzenzia, geborene Kiršbaum, eheliche Tochter des Franz Kiršbaum, Amtmanns in Borek, Bezirk Lobositz, der Herrschaft Schwarzenberg, und der Agnes, geborene Anton, aus Leitmeritz, geboren.

Der Vater Johann Vinzenz Tirsch kam als Sohn reindeutscher Eltern am 19. Mai 1801 in Rörbitz (Bezirk Komotau) zur Welt. Nach Absolvierung des Komotauer Gymnasiums, das er gleichzeitig mit dem nachmaligen Direktor der galizischen Eisenbahn Rajetan Ritter von Koeb, einem geborenen Komotauer, besuchte, wandte er sich im Jahre 1820 an der Prager Universität dem Studium der Medizin zu. Dessen Eltern waren:

Franz Karl Tirsch, Maurer und Kleinhändler in Rörbitz Nr. 23, geboren daselbst am

6. Dezember 1766, welcher am 22. Jänner 1788 in der Pfarrkirche zu Rörbitz mit Marie Anna Richter in aus Deutsch-Kralupp Nr. 18 getraut wurde. Marie Anna Richter, eheliche Tochter des Anton Richter aus Kralupp Nr. 18 und der Anna Margarete, geb. Körnerin, wurde geboren am 14. Oktober 1765 in Kralupp und starb am 14. Jänner 1827 in Rörbitz an der Lungenucht.

Dieser Ehe waren 7 Kinder entsprossen, von denen aber 4 bereits in frühesten Jugend starben; nur Johann Vinzenz als jüngstes und zwei Mädchen blieben am Leben. Nachdem das Sterbedatum des Franz Karl Tirsch in den Rörbitzer Matrizen nicht vorkommt, ist anzunehmen, daß derselbe nach dem Tode seines Weibes von einem seiner Kinder aufgenommen wurde und dort auch starb.

Die Eltern des Franz Karl Tirsch waren: Johann Michael Thiersch, Tagelöhner in Rörbitz Nr. 23, aus Hohentann (Pfarrsprengel Platz, Bezirk Komotau) gebürtig. Derselbe starb in Rörbitz am 6. Juli 1783 im Alter von 65 Jahren und hatte sich am 31. Jänner 1758 als Wittwer mit Marie Elisabeth Michali, eheliche Tochter des Benzel Michali, Tagelöhners aus Rörbitz (gestorben daselbst am 10. Mai 1754, 56 Jahre alt), und dessen Gattin Anna Susanna (gestorben am 2. Dezember 1754, 60 Jahre alt) vermählt.

Die Ahnen des früher genannten Anton Richter aus Deutsch-Kralupp lassen sich daselbst als Besitzer des Anwesens Nr. 18 bis zum Jahre 1634 zurückverfolgen, in welchem Jahre Zacharias Richter die Witwe Barbara des verstorb. Georg Brüderlein ehelichte.

Der Name Tirsch (Thiersch, Thierisch, Thierisch, Thiersch, Thiersch) kommt in Komotau und anderen Orten dieses Bezirkes (u. a. in Deutsch-Kralupp) bereits im 16. Jahrhundert vor und auch heute noch leben viele Träger dieses Namens in unserer Gegend.

Mitteilungen.

Die Zentralstelle im abgelaufenen Jahre. Am 28. Oktober 1935 sind neun Jahre seit der Gründung unserer Zentralstelle verfloßen. Aus bescheidenen Anfängen hat sich ihre Tätigkeit im Laufe der Jahre zu einem beachtenswerten Umfang gehoben. Auch das abgelaufene Jahr stand im Zeichen harter Arbeit, die durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise allerdings ganz wesentlich erschwert wurde. Die Bezieherzahl der Zeitschrift konnte durch Neutwerbungen ungefähr auf dem gleichen

Stand wie im Vorjahr gehalten werden. In geldlicher Hinsicht gelang es, durch einschneidende Sparmaßnahmen die infolge der Sperre unseres Zentralbank-Guthabens bei der Druckerei aufgelaufene Schuld abzustosen. Die Schriftleitung des Blattes mit der Sammlung und Auswahl der Beiträge, dem Briefwechsel mit den Mitarbeitern, der Durchsicht der Zahlen, Besprechungen mit der Druckerei wie auch der Versand und die Berechnung der Beste erforderten wieder viel Arbeit. Die Zu-

Jammenziehung des Schriftleitungsausschusses blieb unverändert. Durch eine Reihe von Besprechungsstücken konnte die Handbücherei ergänzt werden. Die Zahl der Laufzeit-schriften beträgt zur Zeit 50. Um den Gedanken der Familienforschung in weiteste Kreise zu tragen, wurden Beziehungen zum Bund der Deutschen, zum Deutschen Kulturverband und zum Deutschen Turnverband angeknüpft. Der Erfolg war verhältnismäßig günstig. Eine größere Anzahl von Ortsgruppen veranstaltete familienkundliche Heimabende, bei denen die Broschüre „Familienforschung“ von Dr. F. S. Umlauf als Behelf diente. Es gelang auf diese Weise, der Familienforschung zahlreiche neue Freunde zu werben und den Bezieherkreis der Zeitschrift zu erweitern. Unter Mitwirkung der Zentralstelle wurde auch das Bezirksbundesfest Bodenbach, das der Familienkunde breiten Raum gewährte, vorbereitet und durchgeführt. Anlässlich der Reichenberger Hochschulwoche 1935 leitete die Zentralstelle den familienkundlichen Teil. An die sudetendeutsche Presse wurden wie in den Vorjahren Werbemitteilungen gegeben, die, wie immer, nachhaltige Beachtung fanden. Am gedeihlichsten wirkte die Zentralstelle wohl auf dem Gebiete der Beratung und der Vermittlung von Forschungshilfe. Einer großen Anzahl von Forschern konnte auf diese Weise bei der Überwindung des toten Punktes geholfen werden. Mit den Arbeitsstellen Teplitz-Schönau, Böhm.-Leipa, Niemes, dann aber auch mit den Familienforschern Mährens und Schlesiens wurden rege Beziehungen gepflegt. Von Mitte Oktober 1934 bis Mitte Juli 1935 war Herr Hubert Abrecht aus Muttersdorf als Hilfskraft bei der Zentralstelle tätig. — In Anbetracht der bescheidenen Mittel wurde auch im abgelaufenen Jahre Ersprießliches geleistet. Möge das neue Arbeitsjahr noch günstiger abschließen!

Sippentagungen beim Heimatfest des Bundes der Deutschen in Bodenbach am 23. Juni 1935.

Das Heimatfest des Bezirkes Tetschen, das vom Bund der Deutschen in Bodenbach veranstaltet wurde, erhielt durch die gleichzeitige Veranstaltung von Sippentagungen einen tieferen Sinn; dadurch, daß die Angehörigen jener Familien zu einer Zusammenkunft eingeladen wurden, die im Tetschner Bezirk besonders zahlreich vertreten sind, wurde das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit vertieft und das Heimatgefühl der Teilnehmer lebendig gemacht. Der vorbereitende Unter-Ausschuß, an dessen Spitze Oberlehrer Franz Krahl stand, hatte sieben Familien zur Abhaltung einer Tagung eingeladen: die Dörre, Fiedler, Fritsche, Lorenz,

Müller, Richter und Weber. Als Einleitung dazu hielt Prof. Dr. F. S. Umlauf aus Auffig im Stadtsaale einen Vortrag über Sinn und Zweck der Familienforschung. Er legte die Ziele, Quellen, Darstellungsformen, Fragen der Vererbung dar und sprach über die schon bestehenden Organisationen zur Durchführung der Forschungen. Oberlehrer Krahl, der den Vortrag Dr. Umlauf's durch eine herzliche Begrüßung eingeleitet hatte, schloß ihn auch mit einem markigen Hinweis auf den ideellen und völkischen Wert der Familienforschung. Die sich daran anschließenden Familienzusammenkünfte fanden in verschiedenen Gasthäusern statt. In der „Sudetendeutschen Tageszeitung“ sind ausführliche Berichte über jede einzelne Tagung erschienen. Hier soll nur das Wesentliche zusammengefaßt werden.

Die Dörre waren bei dieser ersten Zusammenkunft in einer Stärke von 43 Teilnehmern erschienen. Karl Schopf begrüßte sie im Namen des Bundes. Die Berichterstattung über die Geschichte der Familie führte in Stellvertretung des Oberlehrers Rudolf Dörre dessen Sohn Rudolf Dörre. Ein Familienauschuß wird sich um die Pflege der Familiengeschichte kümmern. Vorsitzender ist Oberlehrer Rudolf Dörre, Rosawitz 758.

Die Fiedler hatten sich im Garten des Gasthofes Rnh eingefunden und konnten 30 Teilnehmer verzeichnen. Im Bezirke Tetschen gibt es 321 Fiedler. Prof. Karl Sager begrüßte sie für den Bund der Deutschen, den Vorsitz führte Oberlehrer Anton Fiedler. Berichterstatte über Herkunft und Verbreitung der Namensträger war Emil Fiedler, Borkalter in Ruhe aus Auffig. Oberlehrer Emil Neder, Höffitz, konnte viel auf Grund eigener Forschungen mitteilen.

Die Fritsch aus Fritsche hatten sich — wie selbstverständlich! — in „Fritsches Gasthause“ in einer Stärke von 50 Männern und Frauen zusammengefunden. Der Wirt hatte den Aufenthalt seiner großen „Freundschaft“ sehr behaglich gestaltet und dadurch eine innere Feststimmung erzeugt. Die Beratungen leitete sehr umsichtig Baumeister Heinrich Fritsch aus Bodenbach. Der älteste Teilnehmer war Emanuel Fritsche, Zimmermann aus Gulau, 89 Jahre alt. Den Hauptbericht über die Familie Fritsche erstattete Oberlehrer Franz Krahl. Im Bezirke Tetschen kommt der Name Fritsch in 23 Orten bei 66 Familien vor; der Name Fritsche in 41 Orten bei 270 Familien. Oberlehrer Neder hat festgestellt, daß diese Familien seit 450 Jahren im Bezirke ansässig sind.

Die Tagung der Lorenz, die im Thea-

terhotel in Bodenbach stattfand, vereinigte 19 Träger dieses Namens. Max Lorenz erstattete einen Bericht über seine aus dem Erzgebirge stammende Familie. Seine Stammtafel und Ahnentafel reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Auch andere Namensvettern konnten schon ansehnliche Arbeitsergebnisse vorlegen. Es wurde der Wunsch laut, im Herbst eine Tagung der Lorenz in Hochoborn zu veranstalten.

An der Sippentagung der Müller beteiligten sich 20 Namensräger. Die Berichtserstattung besorgte Hans Eichinger. In den „Familienrat“ wurde Hugo Müller, Banddivigent in Tetschen, und Richard Müller, Student in Tetschen, gewählt.

Die Richter versammelten sich im Hotel Töpfer, wo sich rund 30 Träger dieses Namens zusammenfanden. Die Aussprache leitete Dr. F. S. Umlauf aus Aussig. Die Teilnehmer verfolgten die Einzelberichte über Herkunft und Verbreitung der Familie mit großer Teilnahme. Viel Stoff hat Apotheker Karl Richter in Bensen beisammen, der auch bereit ist, die Nachrichten über die Angehörigen des weitverzweigten Geschlechtes zu sammeln.

Die Weber kamen im Brautübl zusammen. Lehrer Rudolf Weber aus Böhm.-Leipa hielt den 20 hier versammelten Namensvettern einen interessanten Vortrag über seine langjährigen Forschungen und regte zur Gründung eines losen Familienverbandes an, dessen Führung dem Berichterstatter übertragen wurde.

Nach Abhaltung dieser Zusammenkünfte besuchten die Teilnehmer die Heimatausstellung im Gerbingerhau, wo ein Zimmer ausschließlich der Familienforschung gewidmet war. Um die sachkundige Aufmachung des von verschiedenen Seiten bereitgestellten Materials hatten sich Professor Franz Queißer, Tetschen, und Hans Eichinger, Bodenbach, sehr verdient gemacht, die beide abwechselnd auch die Führung der zahlreichen Besucher besorgten. Professor Queißer schrieb für den gedruckten „Ausstellungsführer“ auch einen Bericht über die Anordnung des Stoffes, der nahezu alle wichtigen Arbeitsgebiete der Familienforschung irgendwie veranschaulichte. Die Ausstellung fand viel Beachtung und hat sicher manchen angeregt, sich ebenfalls mit der eigenen Familiengeschichte zu befassen.

Nach dem Mittagessen beteiligten sich die Teilnehmer der Familientagungen samt ihren Angehörigen an dem Festzuge. Es war das erstemal, daß in einem Bundesfestzuge die Angehörigen einzelner großer Familien

unter Vorantragung einer Tafel mit ihrem Namen in Reich und Glied mitmarschierten. Die Fritsche trugen sogar ihr Familienwappen voran. In der Gruppe Weber schritten die Kinder voran, dann folgten die Frauen und Männer. Die Angehörigen der im Festzuge vertretenen sieben Großfamilien wurden auch während des Zuges wiederholt herzlich begrüßt und machten es sichtbar, wie die Pflege des Familienfinns immer weitere Kreise zieht.

Familientag der Steinmüller. Das Geschlecht Steinmüller hielt im Mai 1935 in Plauen i. V. seinen neunten Familientag ab. Einleitend hielt cand. theol. Johannes Steinmüller eine kurze Ansprache, in der er auf die ewigen Gesetze hinwies, nach denen das menschliche Leben verläuft und nach denen Verdienste und Schuld auf die Nachkommen übertragen werden. — Josef Steinmüller aus Budweis erzählte in humorvoller Weise aus Böhmen: In einem kleinen Orte namens Schwaderbach, an der sächsisch-böhmischen Grenze, leben heute etwa 160 Steinmüller, die sich von einem Tobias Steinmüller ableiten, der um 1680 zuerst auftritt. Die Stiftungsschrift eines Bildes in der Kirche von Schlackenwald mache auf einen Anton Steinmüller aufmerksam, der um 1540 dort eine geachtete Stellung einnahm. Von seinen Eltern zweigte sich ein Ast ab, der bis vor kurzem in Mannheim blühte. Aus dem Schlackenwalder Geschlecht stammte aber auch jener Tobias Steinmüller ab, der nach Gratz als Handelsmann ging und Stammvater der Schwaderbacher wurde. Drei Brüder aus diesem Ort haben sich in der letzten Zeit als Schneeschuhläufer einen bekannten Namen gemacht. Eigenartig ist es, daß um 1770 aus Olmitz im Vogtland neue Steinmüller nach Schwaderbach kamen, die sich wohl mit den alten vielfach vermischten, aber doch unter dem Beinamen „Blaacher“ (Bleicher) noch heute von den anderen unterschieden werden. — Ein anderer Stamm der Steinmüller hat im 16. und 17. Jahrhundert zwei Münzmeister in Joachimsthal hervorgebracht, deren Siegelringe und Münzen anlässlich des Familientages als Kostbarkeiten gezeigt werden konnten. — Curt Steinmüller-Bernburg konnte dann von seinem eigenen Arbeitsgebiet, dem Elsterberger Stamm, berichten. Dieser geht auf einen Johann Steinmüller zurück, der 1660 in ein Elsterberger Gerbergeschlecht einheiratete. Diesem Handwerk sind seine zahlreichen Nachkommen bis an das gegenwärtige Jahrhundert heran treugeblieben. — Eine besonders schöne Art der Darstellung fand Paul Steinmüller-Crimmitschau über das Panjaer Geschlecht. Dieses stammt nicht

von den anderen bogtländischen Familien ab, sondern sieht seinen Stammvater in einem Zeugmacher namens Bastian Steinmüller, der aus Regensburg gekommen und 1686 geheiratet hatte. Sein Vater war aus dem Lande ob der Enns vertrieben worden. — Arno Steinmüller-Zeulenroda schloß die dreistündige Reihe der Vorträge mit den Ergänzungen zu seiner 1930 erschienenen Schrift über die Steinmüller zu Zeulenroda. — Dieser neunte Familientag des Geschlechts hielt die etwa 70 erschienenen Teilnehmer noch lange beisammen, erneuerte alte und knüpfte neue Bande von Stamm zu Stamm. Kranke und verarmter Namenvettern wurde nicht nur in Grüßen, sondern auch mit helfender Tat gedacht.

Tagung der Familienforscher in Reichenberg. Anlässlich der 13. Sommerhochschulwoche vom 26. bis 31. August 1935 fand am 27. d. M. in der Volkshalle des Rathauses zu Reichenberg eine gutbesuchte Tagung statt, bei der es über eine Reihe praktischer Fragen der Familientunde zu einer regen Aussprache kam, die von Prof. Dr. Umlauf aus Auffig geleitet wurde. An der Wechselrede beteiligten sich die Herren: Prof. Dr. Brandt, Prag, Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag, Dr. Walter König-Beher, Reichenberg, Prof. Franz Queißer, Teitschen, Prof. Friedrich Repp, Kesmark, Dr. Fitz, Archivar, Weidenau, Prof. Dr. Gerhard Eis, Pilsen, Fachlehrer Ignaz Göth, Jglau, Bibliothekar Dr. Krcal, Jglau, Prof. Dr. Emil Lehmann, Reichenberg, und einige andere Herren. Besonders erörtert wurden: Die Benützung der Kirchenbücher, die Erschließung der urkundlichen Quellen, vor allem der Grundbücher; die Herstellung eines Namenbuches für das sudetendeutsche Sprachgebiet (Aussammlung der ältesten Familiennamen bis etwa 1800), Sammlung von Schriftproben der Ahnen und manches andere. Prof. Dr. Lehmann regte im besonderen an, den Gedanken der Familientunde durch die großen Volksverbände (Bund, Kulturverband, Turnverband) in weitere Kreise zu tragen. Zur Erörterung der einschlägigen Fragen soll im Oktober eine Tagung in Auffig stattfinden, zu der die genannten Verbände eingeladen werden. Der Reichenberger Tagung wohnten auch einige Gäste aus dem Deutschen Reich und aus Österreich bei, die sich über die bei uns geleistete Arbeit sehr anerkennend äußerten.

Arbeitsgemeinschaft Nemes. Es ist eine kleine Schar, welche sich jeden Freitag im Gasthaus „Kolditz“ in Nemes zum Forscherabend einfindet. Wenn auch der unterhaltende Teil manchmal gleichfalls auf seine Rechnung

kommt, so beweisen doch die ausschließlich in diesen Abenden geleisteten umfangreichen Arbeiten das ernste Wollen der kleinen Gemeinschaft. Herr Prof. Dr. Umlauf hatte selbst Gelegenheit, während der vergangenen Sommermonate an einigen dieser Veranstaltungen teilzunehmen. Da diese Abende in einem öffentlichen Lokal abgehalten werden, haben auch andere, unserer Forschungstätigkeit noch Fernstehende genügend Gelegenheit, mit den ersten Begriffen der Familienforschung bekannt zu werden. Tatsächlich konnten auf diese Weise schon mehrere neue Mitarbeiter gewonnen werden. Zu den ständigen Besuchern dieser Arbeitsabende gehören vor allem die Herren Franz Henke, Rudolf Kubath, Berni Kolditz, Engelbert Riefewetter, Dr. Franz Teubner, Josef Schicketanz, Rudolf Gröschel u. a. Freunde der Familienforschung. Mit den beginnenden langen Nächten wird auch eine zweite Gruppe die während der Sommermonate unterbrochene Tätigkeit wieder aufnehmen und wöchentlich am Dienstag Abend im Vorzimmer der städtischen Bücherei Forscherabende abhalten. An diesen Abenden arbeiten Fr. Else Köhler und die Herren Ernst und Heinz Schmidt, Josef Markiewka, Rudolf Puhl, Josef Werner. Außerdem liegen schon recht umfangreiche Arbeiten über alte Nemeser Familien vor, vor allem von Herrn Karl Suske, Dr. Karl Schicketanz in Gablonz a. N., Josef Tille in Ottenreuth bei Plan, Edmund Friedrich, Max Kiedl, Ernest Köhler, Karl Stroh, Dobern, und Otto Steinfelder. Dr. Franz Teubner.

Die Familienforscher in Tepliz-Schönau hielten am 16. Juni und 8. September 1935 ihre vierteljährliche Zusammenkunft im Café „Kreuz“, Meißner Straße, ab. Während sich bei der erstgenannten Zusammenkunft nur 13 Herren und Damen eingefunden hatten, konnte der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Herr F. S. Stiebling, bei der zweiten die doppelte Anzahl begrüßen. Es ist bei diesen Zusammenkünften üblich, daß jeder Mitarbeiter seine Wünsche bezüglich einer Forschungshilfe durch die anderen mitteilt, wodurch manchem geholfen werden kann; dann folgen die Arbeitsberichte, die meist von einer sehr fleißigen und erfolgreichen Forschung Zeugnis ablegen. Die nächste Zusammenkunft ist für den 8. Dezember im Café „Kreuz“ vorgesehen.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Am 15. August 1935 feierte Dr. Josef Bitezslav Simák, der ordentliche Professor der heimischen Geschichte an der tschechischen Universität in Prag, seinen 65. Geburtstag. Über verschiedene familiengeschichtliche Arbeit-

ten Professors Dr. F. W. Simák haben wir in unserer Zeitschrift schon mehrmals berichtet. Sein außerordentlicher Fleiß in der böhmischen Geschichte, in der Archäologie sowie auch in der Familiengeschichte ist allgemein bekannt. In der altgeschichtlichen Ortsforschung gilt er als hervorragender Kenner. Sein Verzeichnis der geschichtlichen und künstlerischen Denkwürdigkeiten des Turnauer Bezirkes, seine Heimatkunde des Mündchengräber Bezirkes, die Zusammenstellungen vieler Reichsverzeichnisse und zahlreiche Matritenarbeiten machen Professor Dr. Simák zu den besten und verlässlichsten Arbeitern in der Familiengeschichte überhaupt. Wir wünschen dem höchstverdienten Jubilar noch viele Jahre vollster Gesundheit! — Jednota Starých Českých Rodů (die Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter), Prag-II., Firková 10, hält jeden Dienstag, abends nach 8 Uhr, ihre gefellige Zusammenkunft im Café des Prager Repräsentationshauses, Parterre, rechter Bog, ab, an der auch Gäste teilnehmen können.

Dr. F. S. Matina.

Sprechabend über judetendeutsche Familienkunde in Wien. Die Heimatgruppe Kaplitz-Gräben-Hohenfurth in Wien hält ihren diesjährigen Sprechabend über judetendeutsche Familien- und Ahnenkunde Sonntag, den 20. Oktober, 1/8 Uhr abends, in der Gastwirtschaft Schorn, VI., Kapistrangasse 12, ab. Bei dieser Gelegenheit spricht Hans Werner, Herausgeber der Zeitschrift „Der Wegweiser“, über „Familie, Sippe, Volk“. Allen judetendeutschen Familienforschern steht der Besuch des Sprechabends frei.

„Forschungshilfe Berlin“. Unter diesem Namen haben sich einige bekannte Berliner Familienforscher zusammengeschlossen. Aufträge werden an den zuständigen Fachmann weitergeleitet. Anschrift: Berlin-Dahlem, Schwendenerstr. 8.

Arbeitsberichte.

Josef Tille, Sekretär i. R., in Ottenreuth bei Plan, hat bearbeitet:

In **Niemes**: Stammtafeln der Familien: Bergmann, Wienert, Bothe, Ertel, Fechtner, Flanderka, Gieb, Gülich, Gürth, Hame, Jatsch, Mehr, Kieflisch, Kirchner, Marx, Müller, Münnich, Nacht, Prade, Preißler, Rößler, Seide, Quaiser, Suske, Schubert, Schweiger, Schickelanz, Steinfelder, Tille, Ulrich, Wollmann, Schicht.

In **Plan**: Stammtafeln der Familien: Arnold, Braun, Breitengraser, Forster, Goller, Ingrisch, Kroner, Köppner, Kuchenhart, Ortman, Rapp, Reeger, Schüßl, Turba, Zeller.

In **Schönbach** bei Eger: Familie Blacht (e).

In **Ottenreuth** b. Plan: Hausbesitzerfamilien seit 1640, bzw. seit Erbauung der Wohnhäuser.

Ferner in den Orten: Gröna, Riesenreuth, Zaltau, Goldwag, Hüntenhäuser.

Die ältesten Familien in den Pfarrorten: Buchau, Michelsberg, Plan, Pista u.

Ahnentafeln der Familien Josef Schmidt, akad. Maler in Niemes, desgleichen Josef Tille, Sekr.

Die ortsgeschichtlichen Arbeiten Josef Tilles umfassen: Stadtgeschichte von Niemes, 1905, im Druck erschienen. — Handschriftlich: Gedenkbücher der Gemeinden: Nahlau bei Niemes, Ottenreuth, Gröna bei Plan.

Als Manuskripte liegen noch: Seelenstand, Verzeichnis der Seelsorge Plan 1935. Verzeichnis sämtlicher Bewohner der Stadt Plan (Familienname, Geburtstag, Trauung, Erbbedante), 3 Bände, Pfarrarchiv Plan. Verfaßt 1935.

Die zahlreichen orts- und heimatkundlichen Arbeiten Josef Tilles können hier aus Raumgründen nicht aufgezählt werden. Ein Verzeichnis liegt unserer Zentralstelle vor.

*

Anneliese Feike, Troppau, erforschte bisher nachstehende Familien:

In **Sekdorf, Gurschdorf** (Bez. Freiwaldau): Feike, Strauß, Fetzner, Grimme, Klein, Böhm, Streit, Rattner, Schubert, Linke, Gutz, Lazel, Stenzel, Gyllich, Scholler, Hauke, Rittel, Hannig.

In **Verlorenwasser** und **Groß-Ballstein** (Bez. Jägerndorf): Neumann.

In **Arnoldsdorf** (Kr. Neiße u. Berlin): Neumann.

In **Arnoldsdorf** (Kr. Neiße): Berger, Felgenhauer, Weinert, Grundel, Thienel, Bannert, Hoffmann, Willschke, Weißbrich, Franke, Bundel, Göbel, Gallbas, Grande, Beinle, Appel, Schmidt, Langer, Fieß, Mattner, Knauer, Kleber, Kasper, Klapper, Weinski, Hans, Hartmann, Tillmann, Miß, Willmann.

In **Sächslowitz** (Bez. Troppau): Wolný.

In **allen Teilen der OSN, Deutschlands** und in **Sardinia** (U. S. A.): Feike und Feite. (Material vorhanden von unzähligen Namensvettern aus Deutschland und deren Verwandten. Ebenso aus U. S. A.)

In **Ohio** (U. S. A.): Hauke und Hauke. (Hauke und deren Verwandte, stammend aus Sekdorf.)

In **Währ. Rothwasser** und **River Falls** (U. S. A.), **Viellig** in Polen: Lubitz.

In **Brünn** und **Ober-Cerebve**: Matejka.

Zum Köhler-Artikel im 3. Heft, VII. Jahrg.
Herr Pfarrer Karl Koch, Ober-Gaugenthal, Post Sternsdorf, Niederösterreich, schreibt uns: Laut hiesiger Matrik war 1632 zu Stranzendorf ein Michael Köhler ansässig. 1631 wird zu Unter-Barschenbaum ein Baltasar Köhler erwähnt, 1649 ebendort ein Caspar Köhler. Heute leben die Nachkommen des Unter-Barschendorfer Köhler in den nahen Orten Ziffersdorf und Hausleitthen; auch zu Wien finden sich Verwandte dieser Familie.

Gerichtsbuch für Sielgersdorf von 1542 bis 1595. Herr Paul Marschner, Dresden-Strehlen, Cäcilienstraße 11, 1, macht die Familienforscher darauf aufmerksam, daß die Volksschule in Sielgersdorf das alte Grundbuch für

Sielgersdorf von 1542 bis 1595 in Verwahrung hat. Es ist eine wichtige Quelle für die Besitz- und Familiengeschichte.

Herrn Dr. Walter König-Weber, Museumsbeamten in Reichenberg, unserem langjährigen Mitarbeiter, erlauben wir uns, noch nachträglich anlässlich seiner Vermählung die herzlichsten Glückwünsche zu entbieten.

Oskar Dinkler-Safened von Malghera, der Gründer des Arbeitsbundes für österreichische Familientunde, starb am 21. Juni 1935 in Graz. Er war Generalmajor i. R., ein lebenswürdiger Mensch, der unserer Sippenforschung viel Anhänger gewann und auch mit der Leitung unserer Zentralstelle in freundschaftlicher Verbindung stand.

Bücherbesprechungen.

100 Jahre Fleischer-Innung Gablonz a. N. Anlässlich des hundertjährigen Bestandes der Fleischer-Innung in Gablonz hat Franz Meißner, der Sekretär der Innung, eine kurze Geschichte der Innuna zusammengeestellt, die von ortsgeschichtlicher Bedeutung ist. Da aber dieses keine, mit vielen Bildnissen geschmückte Werk nicht allein das Stadtgebiet, sondern alle Orte der Umgebung behandelt, gewinnt es an Bedeutung. Auf familientundlichem Gebiet zieht es eine Reihe von Namen ans Tageslicht, deren Träger ehemals ehrfame Handwerksmeister waren. So manchem Nachkommen ist dadurch ein Anreiz gegeben, sich mit der Geschichte der eigenen Familie zu beschäftigen. Die Heimat- und Familienforscher Hermann Poffelt, Gablonz, Josef Meißner, Morchenstern, Heinrich Müller, Wiesental, Johann Bixla, Stadtarchivar, Gablonz, und Wilhelm Preißler, Reichenau, haben an der Festschrift mitgearbeitet. Sie ist im Selbstverlag der Fleischer- und Selcher-Innung in Gablonz a. N. erschienen.

Geschichte des Handels und Gewerbes von Olmütz im Mittelalter. Von Dr. Max Hein. Verlag Laurenz Kullik, Olmütz. Preis 20 Kr. — Das Wirtschaftsleben der Sudetenländer im Mittelalter bedarf noch eingehender Studien, um es in seiner ganzen Bedeutung zu erfassen. Einen wertvollen Beitrag hierzu bildet die vorliegende Arbeit, die — wie das beigegebene Literaturverzeichnis beweist — auf Grund tiefeschürfender Vorstudien eine Geschichte des Handels und Gewerbes in der alten Bischofs- und Landeshauptstadt Mährens gibt. Dem Werk kommt nicht nur eine lokalgeschichtliche, sondern auch eine allgemeine Bedeutung für die Stadtbildungen im Sudetenraume

zu. Spielte doch Olmütz eine bedeutende Rolle im Wirtschaftsverkehr der böhmischen Länder. Sein Handel ging bis Polen und Rußland, nach Österreich und Ungarn, im Norden bis an die Ostsee und im Westen bis an den Rhein und nach Flandern. Sehr aufschlußreich sind auch die Abschnitte über die einzelnen Gewerbe und ihre Entwicklung. Jeder Familienforscher, der von Olmützer Familien abstammt, wird das Buch mit Freuden zur Hand nehmen, gibt es ihm doch trotz der knappen Fassung Aufschluß über die Lebensverhältnisse seiner Vorfahren im Mittelalter. So daß sich die Familiengeschichte um manchen wertvollen Hinweis ergänzen läßt. W.

Sippstafel und 10 lebenskundliche Personenbeschreibungen zur Familien- und Erbkunde (Mantelbogen Vordruck 47 mit den Anlagen Vordruck 48) nach Dr. jur. Dr. med. h. c. Carl von Behr-Pinnow und Privatdozent Dr. med. Ernst Sanhart. Ausgabe A Nr. 120. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke in Götting. — Dieses wertvolle, gründlich durchgearbeitete Hilfsmittel ist sehr zu begrüßen. Die Schwierigkeit in der Darstellung einer Sippstafel ist muster-gültig gelöst, sowohl in Bezug auf Raumordnung als auch Nummerierung (Schaltfähigkeit) der einzelnen Personen. Wenn auf dem Mantelbogen — der Sippstafel — alle sippenkundlichen Nachrichten verzeichnet sind, wird über jede Person ein besonderes Einlageblatt — das Konstitutionsblatt — beigelegt. Dieses vereinigt alle Angaben, die seitens der Genealogie und der allgemeinen Rassenkunde verlangt werden. Solche wertvollen Familienaufzeichnungen werden in jeder Richtung wirklich nützen, so

besonders Ehe-, Gesundheits-, Berufsberatung. Die neuartige Zusammenstellung dieser Vordrucke ist vorbildlich. Ärzte, Fürsorgestellten, Krankenhäuser, Volksgesundheitsdienst, Biologen, Berufsberatungsstellen und dergleichen werden diese Vordrucke gut brauchen können.

Der stiftsmäßige deutsche Adel im Bilde seiner Ahnenproben. Antrittsvorlesung von Andreas Ludwig Weit. Freiburger Universitätsstudien, Heft 19. Freiburg im Breisgau, Fr. Wagner'sche Universitätsbuchhandlung, 1935. — Diese am 3. Juni 1935 gehaltene und bereits gedruckte Antrittsvorlesung behandelt anscheinend ein fremdes und unzeitgemäßes Thema, verweist aber gerade bei der nimmehrer im Deutschen Reiche geforderten Heimerhaltung des Blutes auf Zeiten, wo man bei der Erlangung gewisser Ämter ebenfalls seine völlig deutsche Herkunft nachweisen mußte. Das war beim „stiftsmäßigen“ deutschen Adel der Fall. Als stiftsmäßige Ehen waren solche anzusehen, deren Nachkommen Vornherren in Mainz, Würzburg und Bamberg werden konnten. Das erforderte, daß ursprünglich die vier, dann acht, zuletzt 16 und selbst 32 Ahnen des Anwärter dem Adel des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation angehören, also deutsches Blutes sein mußten. Andreas Ludwig Weit bringt nun aus verschiedenen Quellen interessante Beispiele aus dem 15., 16. und 17. Jahrhunderte und beleuchtet die Licht- und Schattenseiten dieser Einrichtung, die zu ihrer Zeit eine nationale Mission erfüllte. U.

Liebe und Ahnenerbe. Eine psychobiologische Studie über die Bedeutung der Gattenliebe für die Erbanlagen der Kinder und des Stammes von Dr. Wilhelm Gemünd, Professor für Hygiene an der Technischen Hochschule in Aachen. Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Smelin in München. 1928. Preis: brosch. Mf. 5.40, geb. Mf. 6.40. — Der Verfasser dieses Buches knüpft in seinem Vorwort an den Gedanken an, daß der Mensch sich auf Grund einer Liebeswahl instinktiv zu solchen Personen des anderen Geschlechtes hingezogen fühle, die mit ihm zu einer Wesenseinheit vereint die Gattungsidee am vollkommensten verkörpern würden. Insbesondere hat Ellen Key in ihren Schriften über Liebe und Ehe verkündet, daß die Liebe als Synthese geistiger Sympathie und geschlechtlicher Anziehung eine geistige Lebensmacht sei, die nicht nur persönlich beglückend, sondern in den Kindern dieser Liebe auch arterhaltend sei. Der Verfasser sucht nun in seinem recht fesselnd geschriebenen Buche die Thesen, welche Ellen Key nur

rein intuitiv verkündete, einer sorgfältigen Prüfung und Kritik zu unterziehen. Er wendet sich an alle, die genügendes Verständnis für naturwissenschaftliche Probleme besitzen, setzt allerdings eine gewisse Kenntnis von Fragen der Vererbungslehre voraus, schreibt aber so verständlich, daß ihm jeder gebildete Laie wohl folgen kann. Jedenfalls ist die Liebe in dem Sinne, wie sie der Verfasser aufgefaßt hat, nicht allzuoft in wissenschaftlichen Arbeiten behandelt worden. Bei der wissenschaftlichen Betrachtung der Liebe durch den Verfasser ergeben sich mit der Auffassung der Dichter und Denker vielerlei Berührungspunkte und Gemeinsamkeiten, aber auch Gegensätze. Die Liebe wird in ihrer biologischen Bedeutung als geistige Lebensmacht anerkannt und gewürdigt. U.

Lesechlüssel zu unserer alten Schrift. Von Paul Arnold Grün. Sippenbücherei Band 10/11. Verlag für Sippenforschung und Wapenkunde C. A. Starke, Görlitz. 1935. Kart. Mf. 5.40, geb. Mf. 6.60 — Der Weg zum Forschungsziel führt im wesentlichen für den Familienforscher nur über die Quellen aller Geschichtswissenschaft, die Schriftdenkmäler (Matrizen, Grundbücher, Herrschaftsaktien usw.). Hier aber brohen dem Laien bereits bedeutende Schwierigkeiten, denn in vielen Fällen wird es ihm gar nicht möglich sein, den Inhalt der Urkunde richtig zu lesen. Lesefehler und Lücken werden seine Übertragungen aufweisen. Darum ist es für jeden ersten Forscher unerlässlich, daß er sich die nötigen Kenntnisse der Schriftkunde verschafft. Diesem Zweck dient das vorliegende Buch. Es ist vorwiegend für den Laien geschrieben und befaßt sich im wesentlichen mit der deutschsprachigen Schrift, die ja für den Familien- und Heimatforscher in erster Linie in Frage kommt. Das Buch berücksichtigt aber auch die lateinischen Ausdrücke und Redewendungen, die sich so häufig in Kirchenbüchern und anderen Quellen vorfinden. Auf 12 Tafeln sind die Buchstabenformen, Abkürzungen und Zahlen dargestellt, 54 Tafeln bringen ausgewählte Schriftproben aus dem 14. bis 19. Jahrhundert nebst gegenübergestellter Übertragung. Auf 60 Seiten Text ist der Werdegang unserer Schrift, die Besonderheiten der gotischen Kursive, der Bastarda, der neuzeitlichen gotischen Kurventschrift und der humanistischen (lateinischen) Schrift dargestellt. Übergeschriebene Vokale und Zeichen, Beschränkungen und Ligaturen, Abkürzungen, Zahlen, Satzzeichen, griechische Buchstaben, kurz alles, was dem Forscher die Arbeit so erschwert, wird anschaulich behandelt. Es ist gewiß nicht zuviel gesagt, wenn man diesen

Band der Sippenbücherei als ein unentbehrliches Handbuch für jeden Heimat- und Familienforscher bezeichnet. Der Verlag E. A. Starke, dem wir schon so viele wertvolle Hilfs-

mittel danken, hat durch diese Veröffentlichung in jeder Hinsicht einen neuen Beweis seiner Leistungsfähigkeit gegeben. Wünsch.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unser Egerland. 1935, Heft 3/4: Schmidt, Die Gfeller von Sachsengrün. — Zechel, Beziehungen des Ackermann-Dichters zu Egerer Bürgern. — Heft 5/6: Krauß, Josef Czerny zum Gedenken. — Schmidt, Die Gfeller von Sachsengrün (Fortsetzung). — Heft 8/10: Wagner, Opfer des Weltkrieges (in Gossengrün).

Unsere Westböhmisches Heimat. 1935, Heft 3: Brandl, Ein Dresdner Kind als Mitschöpfer des Weltkurortes Marienbad (Dr. Strutwe).

Erzgebirgs-Zeitung. 1935, September: Stopfuchen, Die Grundbücher als Geschichtsquellen.

Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-Karbitzer Bezirkes. 1935, 2. Heft: Dr. Umlauf, Alexander Regniers und Anna Maria Bleiben auf Sobochleben und Schöbritz. — Schütz, Die Ortsrichter von Lochschütz im 18. Jahrhundert. — Dr. Umlauf, Geschichtsquellen für die Orte des Aussig-Karbitzer Bezirkes. (Ein beispielgebendes Verzeichnis aller alten Grundbücher und Matrizen des Bezirkes.)

Heimattkalender für den Aussig-Karbitzer Bezirk 1936: Dr. Umlauf, Josef Martin, der erste Direktor der Aussiger Stadtbücherei.

Aus heimattlichen Bergen. Juni 1935: Nleder, Geschichte der Mühle Nr. 112 in Oberebersdorf (Fortsetzung). — Ein Streit in der Fischerhütte in Döbern und seine Folgen. — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Adolf Horn 1850—1930; Franz Knöchel 1860 geb.). — Juli 1935: Nleder, Geschichte der Mühle Nr. 112 in Oberebersdorf (Schluß). — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Josef Lenhardt 1857 geb.) (Schluß). — Septemberfolge: Szymowatta, Gustav Beutelt.

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschen-Szer-Gaues. 1935, Heft 2: Ing. Adler, Bewohner des Jeschen- und Szergaues in den drei ältesten Schöppnbüchern von Alt-Seidenberg.

Fahrbuch des Deutschen Riesengebirgsvereines 1935: Dr. Stanger, Uffo Daniel Horn. Zu seinem 75. Todestage. — Ing. Walter, Parschnitz im Riesengebirge in der Steuerrolle vom Jahre 1654 und im Karolinischen Kataster vom Jahre 1713.

Igel-Land. Mai 1935: Dr. Halla, Wapen Iglauer Adelsgeschlechter (Fortsetzung). — Juni 1935: Roe, Heinrich Roe (Urheber der italienischen Stenographie). — August 1935: Dr. Franz Felinet zum 70. Geburtstag.

Heimatblätter für die Olmüzer Sprachinsel und das Obergebirge. 1935, Heft 1: Röder, Alteingesessene Familien im Kirchspiele Olmütz-Neustift-Bowel.

Karpathen-Land. 1935, Heft 2: Dr. Lur, Ein Beitrag zur Herkunftsfrage der Deutschen im Gömörer Komitate.

Sudetendeutsche Monatshefte. 1935, Heft 6: Der sudetendeutsche Lieddichter Theodor Weidl. — Dr. Rudolf Funke †.

Sudetendeutsche Akademiker-Zeitung. 1935, Folge 4: Dr. Rudolf Funke †. — Lukas, Bruno Hanns Wittet zum Gedenken.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtl. Blätter. Leipzig, 1935, 5. P.: Serlo, Die Berg- und Hüttenfamilien Rast und Dfann. — Die Genealogie derer Seiferte. — Heft 6/7: Dr. Thomsen, Beiträge zur Familiengeschichte des Ornithologen Joh. Friedr. Naumann. — Heft 8: Dr. Roefler, Die Sippenung als Kernbegriff der allgemeinen Genealogie. — Dr. Neubeder, Wappen und Stammsreihe der Familie von Schlözer. — Harz, Die Familie Harz im Kreise Schweinitz. — Heft 9: Dr. Tille, Bevölkerungsgenealogie.

Der deutsche Roland. Berlin, 1935, Heft 5/6: Dr. Schmalbe, Geschichte der Familie Schwalbe. — Heft 7/8: Houtwald, Die Abstammung der Jeanette Schmücker, verehel. Gräfin v. Bülow.

Mitteilungen des Roland. Dresden, 1935, Heft 4/5: Dr. Schmidt, Zur Geschichte des Geschlechtes Breitung. — Bestandsaufnahme der Kirchenbücher und der übrigen kirchgemeindlichen Archivalien in Sachsen. — Heft 6/8: Epulanten, Erylanten und Bertriebene in Sazung und Grumbach i. Erzg.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz, 1935, Heft 6: Dr. Wentscher, Die Fölkler aus Friedland (Böhmen) und Görlitz. — Heft 8: Dr. Baeslach, „Ahnen Geschichte“ oder „Ahnentafelanalyse“? — Dr. Lebeda, Die Gläzer Steuerrolle von 1653 für den Kreis Habelschwerdt. — Heft 9: Brechenmacher, Sippe und Vertippung im Spiegel deutscher Familiennamen.

Zeitschrift für Niederländische Familienkunde. Hamburg. 1935, Nr. 5/6: Albers, Die Abstammung der Gräfin Caroline Tugendreich Schimmelmann. — Nr. 7/8: Reinstorf, Zur Verzettlung der Kirchenbücher. — Zur Drucklegung der Kirchenbücher.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln. 1935, Heft 7: Bornheim, Zur Frage des Überganges einer adeligen Familie ins Bürgertum. — Heft 8: Dr. Meininghaus, Von der Verleihung „adeliger“ Ahnen.

Blätter für Fränkische Familienkunde. Nürnberg. 1935, Heft 1/4: Barth, Österreichische Exulanten im Bezirk des evang.-lutherischen Dekanats Thalmassing im 17. Jahrhundert. — Familien Braun in Wassertrüdingen und Ottingen.

Blätter des Bayerischen Landesvereines für Familienkunde. München. 1935, Nr. 1/3: Dr. Saller, Das Geschlecht derer „von Saller“. — Tretter, Die Herren von Sichern, ein erloschenes bayer. Adelsgeschlecht. — Einrichtung einer Ahnenbilderkartei.

Blätter für Württembergische Familienkunde. Stuttgart. 1935, Heft April: Dr. Müller, Bernhard Wurzelmann und Wolfgang Jung. — Register der Personennamen zu Band IV und V.

Kamenzger Geschichtshefte. Kamenz. 6. Jg., Heft 1: Ahnenliste der Geschwister Zimmer. — Dr. med. Johann Gottfried Böhmisch.

Altpreussische Geschlechterkunde. Königsberg. 9. Jahrg., Heft 3: Dr. Schmid, Zur Geschichte der Familie von Zehmen. — Cloz, Ein Beitrag zur Geschichte des Kirchenbuches im Herzogtum Preußen während des 16. Jahrhunderts.

Baltische Familiengeschichtliche Mitteilungen. Dorpat (Tartu). 1935, Nr. 2: v. Rauch, Ein Beitrag zur Frage der estnischen Familien-

namen im 16. und 17. Jahrhundert. — v. Lemm, Zur älteren Genealogie des Geschlechtes Blumentrost.

Deutsche Monatshefte in Polen. Katowitz. 1935, Mai/Juni: Karasik-Langer, Der Untergang einer deutsch-katholischen Siedlung in Galizien.

Deutsch-ungarische Heimatblätter. Budapest. 1935, Heft 1: Rez, Beiträge zur josophinischen deutschen Kolonisation in der Batjscha.

Familienblatt der Zippe-Familien. Laa a. d. Thaya. 1935, Folge 2: Ein Vorschlag für Familientage. — Geistlicher Hofrat Augustin Zippe.

Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“. Wien. April/Mai 1935: Fäger-Suntenau: Der k. k. Kammer-Schweizer Josef Friedrich Schwab und seine Familie. — Sotoll, Ein genealogischer Briefwechsel Harach-Bentheim im Jahre 1765. — Heft Juni/Juli: Muck, die Ahnen Dr. Ignaz Seipels (11. Anna Jakob, geb. in Böhmen). — Heft August/September: Ing. Kirtl, Adelige Familien in schlesischen Matriken.

Die Matrikel. Wien. Juli 1935: Fuchs, Aus der Praxis des Matrikenforschers. — August/Sept.: Böhmens Matrikenbestände (das Verzeichnis ist aber nicht verlässlich, wie sich an einigen Beispielen nachweisen läßt).

Der Wegweiser. Wien. Mai 1935: Thiel, Einwanderer in dem wiederaufgefundenen Bruchstück des ältesten Kirchenbuches der Pfarre Bohsdorf, N.-D. — Walter, „Guetlich“ und „Beinlich“.

Ahnen und Enkel. Wien. Jänner 1935: Südböhmische Ahnenlisten: 3. Ahnenliste Glapl (die Familie stammt aus dem Egerland). — Feber 1935: 4. Ahnenliste Stöhr (die Stöhr stammen aus Frauenreuth im Egerland). W.

Such- und Anzeigenecke.

Anfragen.

200. Schott gen. Tirpich. Der 1718 geborene und am 13. 3. 1783 gestorbene preussische Generalmajor Friedrich August von Sacher heiratete um 1742 als Leutnant eine Schott gen. Tirpich, „gebürtig aus Neuhof in Böhmen“. Gesucht mündliche Abschrift der Traueintragung. Dipl.-Ing. Adler, Koblenz (Rhein), Gerichtsstraße 3/1.
201. Tomaszek. Dem Johann Kaver Tomaszek, ab 1758 Eisenreiber und Direktor des Eisenwerkes Belles (Polniczka) des Klosters Saar, und seiner Gattin

Josefa wurden ca. 1752 und 1756 eine Tochter Josefa und ein Sohn Ignaz Maximilian geboren, jedoch nicht in Belles. Ihre Geburtsdaten werden gesucht. Bruno Hampel, Wien-IV., Schönburgstraße 32/32.

202. Loy. Trauungscheine und Totenscheine des markgräfl. Badischen Wirtschaftsbeamten Anton Loy und der Rosalia werden gesucht. 22. 1. 1789 wurde ihnen in Schlackenwerth ein Sohn Dominikus Franz Kaver Albertimus geboren. In Schlackenwerth findet sich nichts. Bruno Hampel, Wien-IV., Schönburgstr. 32/32.

203. Reizenstein (Reizenstein) Franz, geb. . . . 1731 (?), wo?, gest. Schwaz (Böhmen) 27. 8. 1808, verheiratet wann?, wo?, mit Anna Maria geb. . . . 1720 (?), wo? Lebten in Türitz bei Auffig 1767 bis 1786. Deren Daten und Eltern gegen Spesenvergütung gesucht. J. Reizenstein, Bergesgrün 276.

Anzeige.

Oberösterreich. Nach den 1820—1830 angelegten Grundbesitzerverzeichnis (Parzellenprotokollen) von Oberösterreich, legt Herr Herbert Fandauref, Linz a. d. D., Waldeggstraße 1, ein alphabetisches Verzeichnis der Grundbesitzer Oberösterreichs um 1820/30 an. Mitteilung der vorkommenden Namen gegen Entschädigung von 2 Groschen pro Namen, mindestens aber 50 Groschen pro Anfrage.

Schriftleitungsnachrichten.

Verzettelung der in unserer Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“ enthaltenen Namen. Herr Regierungsrat Oberstleutnant i. R. Gustav Schuster in Wien-II., Ausstellungstraße 59, hat im Laufe der Ferien 1935 auch die im 7. Jahrgang unserer Zeitschrift enthaltenen Namen verzettelt, so daß er nun in der Lage ist, auch darüber Auskünfte zu erteilen. Interessenten wollen sich mit ihm unmittelbar in Verbindung setzen.

Forschungshilfe durch die Zentralstelle.

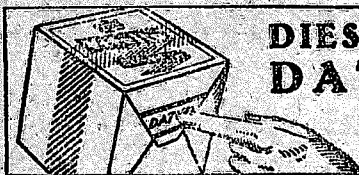
Alle jene Herren und Frauen, die sich an unsere Zentralstelle um Vermittlung von Forschungshilfe gewandt haben oder die Durchführung irgendwelcher Nachforschungen wünschen, bitten wir um Geduld. Der Einlauf an Briefen war zeitweilig so stark, daß es den beiden Schriftleitern nicht möglich war, alle Anfragen sofort zu erledigen, da sie beide die Arbeiten für Familienforschung nur nebenamtlich besorgen. Über die Ferien (Urlaubszeit) stand ihnen auch keine Hilfskraft zur Verfügung. Die Rückstände in der Beantwortung des Briefeinfalles konnten erst im Laufe des Monats September aufgearbeitet werden. Seit 10. September führt Herr Dr. Franz Teubner aus Riemes, der selbst auch Familienforscher ist, bis auf weiteres ausschließliche den Briefwechsel unserer Zentralstelle. Anfragen ist stets Rückporto beizulegen. Da jede Anfrage Nachschlagearbeiten und die Beantwortung Zeit und Auslagen fordert, sind wir nicht in der Lage, die Auskünfte kostenlos zu

erteilen. Die erbetene Entschädigung richtet sich natürlich nach dem Umfang der Arbeit. Keineswegs aber können wir unter Zusage der „herzlichen Dankes im voraus“ Nachforschungen anstellen, die Zeit opfern und das Porto aus eigener Tasche bezahlen. Unsere Zentralstelle verfügt über keinerlei Zuschüsse aus irgendwelchen öffentlichen oder privaten Mitteln. Bei Anfragen aus dem Auslande empfiehlt sich die Beilegung von internationalen Antwortscheinen.

An unsere Mitarbeiter! Da wir sehr viel Aufträge zum Abdruck zugesichert erhalten, ist es uns nicht immer möglich, die Beiträge sofort abzdrukken. Wir bitten deshalb um Entschuldigung, wenn sich Verzögerungen ergeben. Wir sind bestrebt, allen Mitarbeitern nach Möglichkeit gerecht zu werden. Korrekturfahnen bitten wir umgehend wieder zurückzuschicken.

Werbet neue Abnehmer! Trotz der ungünstigen Auswirkungen der Wirtschaftskrise müssen wir bestrebt sein, den Abnehmerkreis der Zeitschrift zu vergrößern, um das Blatt weiter ausbauen zu können. Wir bitten daher alle unsere Freunde um ihre Unterstützung bei der Werbung neuer Bezahler, sei es durch persönliche Einflußnahme oder durch Bekanntgabe von Werbeanzeigen. Die Mitteilung der Adressen erfolgt natürlich für die Einsender unverbindlich. Wir berufen uns auch nur dann auf sie, wenn die Erlaubnis hierzu gegeben wird.

Wir ersuchen alle unsere Bezahler, der Zeitschrift auch im 8. Jahre ihres Bestandes treu zu bleiben. Familienforschung ist heute keine private Spielerei mehr, sondern Volkstumsarbeit, die von allen gefördert zu werden verdient. Der Preis unserer Zeitschrift beträgt 24 Kč für das Inland, 3,50 Rm. für Deutschland und 6,50 Sö für Österreich. Wir bitten unsere geehrten Abnehmer, diesen Betrag nach Möglichkeit gleich nach Erhalt des ersten Heftes zu begleichen, da uns dadurch nicht nur die Buchführung erleichtert wird, sondern auch Postspesen gespart werden. Wir sind wohl auch mit der bestmöglichen Bezahlung à 6 Kč einverstanden, doch ersuchen wir in diesem Falle um regelmäßige und pünktliche Eingahlung, damit uns keine Mahnspesen erwachsen.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

„Deutsche Heimat“

Sudetendeutsche Monatshefte f. Litera-
tur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.
Führende Zeitschrift im sudetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten
und 100 Kunstbeilagen)
nur 60 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Sie beziehen vom

Deutschen Heimatverlag,
Hans Firwid,
Plan bei Marienbad.

Familienkarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h.

bei Bestellung von mehr als
20 Stück 40 h.

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für sudetendeutsche Familienforschung
Kuffig, Große Wallstr. 9.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Kuffig

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde,

Prag.

Sudetendeutsche Familienforschung,

Kuffig.

Klischee

für
**Schwarz
Farbendruck**

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Deutsche Landwirte Böhmens deckt Eueren Bedarf in

Ausföhrer,

Futtermitteln jeder gemönschten Sorte, auch in

Futtergetreide,

Landw. Produkten aller Art, auch **Saatgut,**

Sämereien aller Art,

Kartoffeln für Saat- und Speisegzweck,

Rohle,

Kalk,

Zement sowie allen übrigen Baumaterialien,

Salz, sowohl für Speise-, als auch Fütterungszweck,

Streuaterial (Torfstreu, Sägespäne etc.),

Landw. Maschinen und **Geräten** und schließlich in

allen von den Behörden und Vertretern empfohlenen

in- und ausländischen **Pflanzenschutzmitteln,**

Säen, Dachdeckmaterial samt Zubehör etc.

bei den Euch am nächsten stehenden **Landwirtschaftlichen Warenzentralen**

im Wege Eurer Lagerhaus-
genossenschaften beim:

Central-Verband der deutschen
landwirtschaftlichen Genossenschaften
Böhmens, r. G. m. b. H.

wo Lagerhausgenossenschaften nicht bestehen,
durch die **Landwirtschaftlichen Bezirksverbände,**
Ortsvereine usw. bei der:

Gesellschaft der landw. Genossenschaften
für Warenhandel und Erzeugung, G. m. b. H.

Böhmens, r. G. m. b. H.

Prag-Weinberge, Fochova Nr. 3.

Drahtanschr.: „**Raiffeisen**“. Tel. 236-51 bis 55. Drahtanschr.: „**Landverband**“.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten,**
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen **Anlässen** des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerel 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herangegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 8

Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 77A.

*

Beleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

8. Jahrgang / 1935-36 / 2. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, d. S. 6.50

Erscheint vierteljährlich

*

Im Selbstverlag

Im Buchhandel durch **Ed. Seizer (Ed. Witsch) Aussig a. d. Elbe**

Druck: **Aussiger Drucker- und Zeitungs-Vereinsgesellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Inhalt.

	Seite		Seite
Die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren. Von Dr. Gerhard Ets, Bilfen	41	Fremde Brautleute aus der Traumatriel der Pfarre Luban bei Dauba (1669 bis 1768). Von Josef Urban, Pablschla.	61
Grundsätzliches über den Aufgabekreis unserer Zentralstelle. Von Dr. Franz J. Wunsch, Aussig	45	Zufallsfunde in der ältesten Reichenauer Tauf-, Frau- und Sterbematriel (1611 bis 1718). Von Wolfgang Seibt, Gablonz	64
Lateinische und deutsche Abkürzungen (Abkürzungen) in Handschriften familien-geschichtlichen Inhalts aus der Zeit von 1700 bis 1850. Von Julius Röder, Olmütz	46	Erbgejessenes Bauerntum im Gerichtsbezirke Zwittau. Von Alois Stejs, Zwittau i. M.	65
Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag. Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	49	Das „andere“ und das „dritte“ Ehevered-nus-Buch der Stadt Fulnek. Von Dr. E. F. Waldemar Oppl, Fulnek	66
Die Familiennamen in Michelsberg bei Plan. Von Josef Tille, Ottenreuth	52	Zur Familiengeschichte von Zlabings. Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings	70
Saager Neubürger (1571—1726). Von Dr. Rudolf Wenisch, Komotau	53	Wnnetafeln bekannter Sudetendeutscher. 30.: Naturdichter Anton Fürstlein, Falkenau	74
Die Ansässigkeit der Bauernfamilien in Oberpriesen (Bezirk Brüx). Von An-ton Zienert, Oberpriesen	57	Wittteilungen	76
Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutens-dorf. Von Rudolf Bill, Oberleutens-dorf	58	Bücherbesprechungen	78
		Zeitschriftenschau	79
		Such- und Anzeigenliste	80
		Schriftleitungsnachrichten	80

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Diel-Reiniger, Aussy; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Mirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussy; Dr. Franz J. Wunsch, Aussy; Dr. Hans Fetz, Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudeten-deutsche Familienforschung, Aussy, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Fremde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieger und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

8. Jahrgang.

Auffig 1935.

Nr. 2.

Die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren.

Von Dr. Gerhard Eis, Bilsen.

(Schluß.)

Die Namenbildung ist heute insofern noch nicht abgeschlossen, als Namensänderungen möglich sind und Doppelnamen immer mehr aufkommen. Am häufigsten werden unschöne und verächtliche und Judennamen geändert. Schmeim wurde in Klein umbenannt, Schaaf in Scharf, Kohn in Kornfeld. Der Name Buhle, der 1729 belegt ist, wird, wohl wegen der veränderten Bedeutung des Wortes, 1730 urkundlich in Paul geändert und 1767 zu Paulus latinisiert. Mancher rätselhafte Name kam künstlich mit amtlicher Bewilligung zustande. Göze berichtet, daß der Name Lehahn dadurch entstand, daß 1921 „den Eheleuten Josef Lebi und Emma Elsa, geb. Hahn . . . gestattet wurde, in Zukunft den Namen Lehahn zu führen.“

Es muß in solchen Fällen stets der alte Name ermittelt werden, was bis zum 30jährigen Kriege in der Regel wenig Schwierigkeiten verursacht. — Doppelnamen sind schon in früherer Zeit, auch auf dem Dorfe entstanden. So ist z. B. der Name Bieschkittl durch Zusammenziehung der beiden Namen Biesch und Kittl gebildet.

Ein besonders wichtiges Gebiet der sudetendeutschen Namensforschung ist noch das des deutsch-tschechischen Nustausches von Namenmaterial, deutscher Einfluß an ursprünglich tschechischen und tschechischer Einfluß an deutschen Namen. In musterhafter Weise ist in dieser Hinsicht das Namenmaterial des Auschaer Bezirkes von Ernst Führlich bearbeitet worden. Seine

Anregung, sich beispielsweise einmal klar zu machen, welche Gestalt ein und derselbe christliche Taufname, der zum Familiennamen wird, in deutschem und tschechischem Munde in verschiedenen Gegenden der Sudetenländer annehmen kann, erweist sich als recht lehrreich. Bartholomäus wird im Deutschen zu den Familiennamen Bartel, Badel, Bart. Durch tschechische Vermittlung können sich aus der Form Barta die Namen Barte und Wartha, aus Bartoň Parthen, aus Bartoš Bartsch und Bartusch entwickeln, wobei man des weiteren nach Führlich in Bartsch die im östlichen Böhmen, in Wartusch die im westlichen Böhmen entwickelte Form erkennt. Aus tschechischen und tschechisch beeinflussten Familiennamen in deutschen Gebieten erkennen wir den Grad der sprachlichen Germanisierung und beim Vergleich zeitlich auseinanderliegender Querschnitte deren Fortschritt oder Umwandlung. Umgekehrt beweisen deutsche oder durch deutschen Mund gegangene Namen jetzt tschechischer Familien den Umfang der sprachlichen Tschechisierung. Neben den Ergebnissen der mundartlichen Erforschung der Namen sind die aus den Familiennamen zu erschließenden Verhältnisse der Tschechisierung und Germanisierung für die Bevölkerungskunde besonders wertvoll.

1932 habe ich darauf aufmerksam gemacht, daß in der 1654 tschechisch abgefaßten Steuerrolle deutsche Familiennamen ins Tschechische übersezt wurden. Mehrere

Familien Goldammer des Karbitzer Bezirkes heißen in der Steuerrolle Ois, was obendrein eine ungenaue Übersetzung ist. Ein Kreuz heißt Kriz, ein Räs Seher, das mundartlich statt sýr steht. Führlisch teilte 1933 weitere Beobachtungen dieser Art auch aus früherer Zeit mit. Weil es „in Leitmeritz allermaßen des Rates Brauch ist, deutsche Namen böhmisch fürzubringen“, meldete sich 1550 ein sechs Jahre vorher nach Leitmeritz gezogener Teschner namens Klein als Malý. Aus der Steuerrolle führte Führlisch einen geradezu tollen Fall von Tschekisierung eines Namens an. Abraham Bilakúze wird ein Abraham Weißhaupt in Schönau bei Wernstadt genannt, wobei der Schreiber den Namen Weißhaupt nach der mundartlichen Aussprache ohne p völlig mißverstanden. Noch heute leben deutsche Familien Weißhaupt, manche haben auch in der Schrift das p weggelassen, in Schwanden an der Elbe lebt eine Familie Weisheitel.

Es ist klar, daß eine Untersuchung, die derart irreführende Schreiberstreiche nicht rückgängig machte, auf Sand gebaut und wertlos wäre. Gottlob besitzen wir ein sicheres Mittel, in jedem einzelnen Falle zu entscheiden, ob ein Malý der Steuerrolle wirklich ein Malý oder ein Klein ist. Matrizen, Katholikenverzeichnisse, Urbare und andere Quellen werden in den meisten Fällen den Eingriff enthüllen. Vor allem aber wird stets auch der T h e r e s i a n i s c h e K a t a s t e r heranzuziehen sein. In der „Bekandtnus-Tabelle“ werden auch die Namen der zur Zeit der Steuerrolle „angeseht gewesten alten Würthe“ angeführt, so daß die Steuerrolle oft durch diesen jüngeren Kataster berichtigt wird.

Mögen diese wenigen Andeutungen über Namensbildung und die besonderen Aufgaben der judetendeutschen Namensforschung genügen! Wir wollen nun in Kürze übersehen, welche Quellen zur Verfügung stehen, um zu sehen, wie

die Arbeit an einem judetendeutschen Namenbuche am zweckmäßigsten anzugehen ist.

In verschiedenen Orten reichen die Quellen verschieden weit zurück. Für die Städte ist in der Regel mehr Material vorhanden als für die Dörfer. In manchen Städten reichen die Quellen bis in den Beginn der Familiennamenbildung zurück. Für Eger hat Karl Siegel die Familiennamen aus Urkunden von 1218 bis 1390 bekanntgegeben und sodann auch das Namenmaterial des Egerer Lösungsbuches von 1390 ausgeschöpft. Um diese Zeit sind die Familiennamen in Eger schon recht gefestigt, doch finden sich zuweilen auch noch lose Bezeichnungen bei den Taufnamen wie „Franz mit der eisernen Hand“, Hensel von Elbogen. Hier leuchtet die kostbare Überlieferung mitten hinein in die Namenentstehung. Gätten wir für das ganze Gebiet so alte Quellen, so wäre unsere Arbeit um die judetendeutschen Familiennamen ein müheloses Zugreifen und Ernten. Allein in den meisten Fällen fehlt die Überlieferung erst später ein. Außer den großen gedruckten Urkundenansammlungen hat noch fast jede Stadt bisher nur teilweise ausgeschöpfte oder noch ganz unbenützte Bestände. Der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen hat eine Reihe von U r k u n d e n b ü c h e r n einzelner Plätze herausgegeben, die auch für die Familiennamenforschung eine gewaltige Hilfe bedeuten. Daneben liegen aber noch weitere Quellen brach. So bietet z. B. das Auffiger Urkundenbuch von Hiefe und Horčička alles Material aus der Zeit vor der Anlage des ältesten erhaltenen Stadtbuches von 1438, doch für die Zeit von 1438 bis 1526 sind die Quellen nur teilweise ausgeschöpft worden. Für die Jahre 1438 bis 1514 birgt das erste Stadtbuch, für 1509 bis 1589 das älteste Testamentbuch noch viel wertvolles Material. Für das 16. Jahrhundert und die erste

Hälfte des 17. Jahrhunderts sind dann weitere Bestände in größerer Anzahl erhalten — das zweite Stadtbuch, zwei Vertragsbücher unter Lebenden, ein Abschiedsbuch, ein Berichtsbuch, fünf Erbteilungsbücher — und mit der Mitte des 17. Jahrhunderts beginnt ja dann die Zeit, da auch schon die ländlichen Gemeinden ihr Namenmaterial geborgen wissen.

Ähnlich steht es in den anderen Städten und in Mähren. Viel des Ältesten ist auch für Mähren schon gedruckt. Allerdings ist die Ausbeute an Familiennamen in den großen Urkundenwerken wie dem 15 bändigen Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae nicht eben bedeutend. Auch Emlers Regesten, die auch Mähren beinhalten, liefern nur Zufallstreffer. Zu Brünn und Olmütz wurden seit 1348 Grundbücher geführt, in die die weltlichen und geistlichen Grundherrschaften Besitzveränderungen eintragen ließen. Eine Unterbrechung bilden die Hussitenkriege von 1421 bis 1437. Die Eintragungen in diesen Landtafeln, die bis 1642 getrennt geführt wurden, sind bis 1480 lateinisch, sodann bis 1620 tschechisch, nachher deutsch. Nur der älteste Teil dieses Quellenwerkes — bis 1642 — ist gedruckt. Die Bestände werden im Landtafelamt des Landesgerichts in Brünn verwahrt. Von den Libri citationum et sententiarum, die im Brünner Landesarchiv liegen, ist gleichfalls nur der älteste Teil, 7 Bände füllend, gedruckt. In diesen Akten, die unter dem Namen Páhonya Nálezy, d. i. Klagen und landrechtliche Entscheidungen, bekannt sind, besitzt Mähren wertvolle Quellen für das 15. bis 17. Jahrhundert. Für die Familienforschung ergiebiger sind jedoch die auch in Mähren vorhandenen Stadtbücher, Matriken, Eheberednisbücher, Zunftbücher usw., die allerdings wie in Böhmen nur stellenweise erhalten sind und meist nicht weit über den 30 jährigen Krieg zurückreichen.

So unschätzbar die uns erhaltenen alten Quellen sind, so schmerzlich ist es, daß es nicht mehr ist. Da es darauf ankommt, den Gesamttraum zu erfassen, muß dem Familienbuch gewissermaßen als Rückgrat ein Querschnitt durch eine solche Zeit zugrunde gelegt werden, in der das Namenmaterial aller Orte eingefangen ist. Zu jedem einzelnen Namen müssen dann, soweit nötig und möglich, ältere und jüngere Schreibungen ermittelt werden. Jedermann weiß, daß die älteste erhaltene Gesamtaufnahme die Steuerrolle in Böhmen und der Lahnentafaster in Mähren ist. Sie bilden das eiserne Netz, von dem ausgegangen werden muß.

Die Steuerrolle wurde 1654 angelegt und hatte den Zweck, nach dem großen Kriege die Steuerkraft der Untertanen und das Kontributionsquantum der Landtagsberwilligung zu ermitteln und zu verbürgen. Diese nun im Landesarchiv in Prag verwahrte Landesbeschreibung besteht aus 25 Folio-bänden und ist nach den ehemaligen Kreisen und Ständen der Grundobrigkeit gegliedert. Die Stände sind: Geistlichkeit, Herren, Ritter, königliche Städte, Freisassen und Judentchaft. Es ist ganz Böhmen mit Ausnahme des Egerlandes, aber mit Einschluß der Grafschaft Glaz erfasst. Allerdings sind innerhalb der einzelnen Kreise Lücken. Vom Jungbunzlauer Kreis fehlt jenes Drittel, das Ritterschaft bis Judentchaft behandelt, es fehlt im Böhmer Kreis die Geistlichkeit und das ganze Schlaner Gebiet. Wenngleich die Behandlung der verschiedenen Teile nicht gleichmäßig ist, so ist doch der Name jedes einzelnen Wirtes überall verzeichnet. Da mit Ausnahme des Elbogener Kreises und der Grafschaft Glaz alle Gebiete in tschechischer Sprache aufgenommen sind und die Namenwiedergabe noch dazu vielfach nach Gehör erfolgte, sind die Schreibungen zuweilen rätselhaft und grotesk. Wegen der Übersetzungen und Verball-

hornungen der Steuerrolle, aber auch zu ihrer Ergänzung, muß auch der zwei Menschenalter jüngere sogenannte Theresianische Kataster herangezogen werden. Die Steuerrolle diente diesem Untertanenverzeichnis als Grundlage und die Wirte des Jahres 1654 sind hier in eine besondere Spalte übertragen. Hierdurch werden die heute verlorenen Bogen der Steuerrolle des Jungbunzlauer und Böhmer Kreises und das Schlaner Gebiet ersetzt, wenigstens für den Namenforscher.

Aus wenig späterer Zeit als in Böhmen die Steuerrolle stammen die in Mähren erhaltenen Lahnentaster. Der erste mährische Lahnentaster stammt aus den Jahren 1667 bis 1669. Er verzeichnet für jedes untertänige Dorf die bewohnten und öden Bauernstellen. Auch für Mähren ist sodann für die folgende Zeit die Überlieferung gut. Unter Maria Theresia folgten neuerlich Bestandsaufnahmen und die Rektifikationsakten zum Theresianischen Kataster, nämlich die Rustifikationsakten nach dem Patente von 1749, sind für den Namenforscher besonders wertvoll. Darin sind wiederum sämtliche Grundwirte, Häusler und Inleute verzeichnet. In den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts wurden diese Revisionen nachgeprüft und in die sogenannten Lokalvisitationsblätter eingetragen.

Für die folgende Zeit bis zur Gegenwart besitzt die Namenforschung reiche Quellen. Noch im 18. Jahrhundert liefert der Josefinische Kataster einen vollständigen Querschnitt und im 19. Jahrhundert setzen die Volkszählungen und Adressbücher ein.

Die Quellen seit dem 30 jährigen Kriege ermöglichen somit eine alle Orte erfassende Erforschung der Familiennamen. Hatte Böhmen vor diesem schrecklichsten aller Kriege rund drei Millionen Einwohner, so waren 1650

nur mehr rund 800.000 Menschen übrig. Die wissenschaftliche Bearbeitung ihrer Namen wird ein Bild ihrer Volks- und Stammeszugehörigkeit ergeben und die um 1650 festzustellenden Verhältnisse der Schichtung, Bildung und Verteilung werden Erkenntnisse für die vorangegangene Zeit zulassen, die stellenweise durch ältere Quellen bestätigt werden können. Für die Zeit von 1650 aber wird sich das Volksleben und Wachsen an der Hand der Familiennamen genau ermitteln lassen. Beim Vergleich dieses ersten Querschnittes mit späteren wird man das Vorrücken oder Zurückweichen der Deutschen und Tschechen geradezu sehen, innerhalb des Deutschen wird sich die Bewegung jedes Stammesteils und Stammesteilchens genau erforschen lassen, von Hof zu Hof, von Lahn zu Lahn.

Manche Geschichtsfabel zerfällt an den Aktenbündeln. Wenn z. B. der tschechische Geschichtsschreiber Palachy glauben machte, daß erst nach der Schlacht auf dem Weißen Berge 1620 Masseneinwanderungen von Deutschen erfolgten, so konnte diese Lehre, die viel dazu beitrug, daß das einst friedliche Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen gestört wurde, durch Erforschung der Namen überprüft und widerlegt werden. Für die ehemalige Herrschaft Lämberg, die nach Palachy 1400 noch ganz tschechisch war und erst während und nach dem 30 jährigen Kriege von Deutschen besiedelt wurde, hat jüngst Franz Runge aus einem Urbar des Schloßarchives von Lämberg aus dem Jahre 1615 den Nachweis geliefert, daß die deutsche Bevölkerung dieser Gegend schon zur Reformationszeit hier anfällig war. — Daß im Gegenteil auch das deutsche Element durch Auswanderung nach der Schlacht am Weißen Berge wegen des Religionsediktes schwere Einbußen erlitt, wird durch die Erforschung der Familiennamen mit bester Deutlichkeit gezeigt.

Die Aufgabe, die ich umrissen habe, ist allerdings eine so gewaltige, daß sie die Arbeitskraft eines Einzelnen übersteigt. Auch ist der zeitliche Raum von nahezu 300 Jahren groß. Darum ist eine Aufteilung der Arbeit notwendig. Böhmen, Mähren und Schlesien sollen bezirksweise behandelt werden, und zwar zuerst die noch heute deutschen und gemischtsprachigen Gebiete und Sprachinseln. Innerhalb jeder Ortsgemeinschaft wird die Geschichte jedes einzelnen Namens nach rückwärts so weit als möglich, nach vorwärts bis auf die Gegenwart bloßgelegt. Diese namensgeschichtliche Arbeit soll der erste Teil jeder Bezirksnamenfunde sein. Un-

ter Bewertung und sinngemäßer Nachahmung der Methoden der Orts- und Flurnamensforschung wird sodann mit Hilfe des ersten Teiles der zweite, die Auswertung für die Besiedlungsgeschichte, erarbeitet.

In den letzten Jahren ist der Ruf nach Verzettelung der Steuerrolle mehrmals laut geworden und für einzelne Gebiete wurde sie von Einzelnen ausgeschöpft. Die planmäßige Bearbeitung der sudetendeutschen Familiennamen ist aber noch ein Ding der Zukunft: wie wir hoffen, der nahen Zukunft.

Grundsätzliches über den Aufgabekreis unserer Zentralstelle.

Von Dr. Franz J. Wünsch, Aulfig.

In der letzten Zeit wurde von verschiedenen Seiten Kritik an der bisherigen Tätigkeit unserer Zentralstelle geübt und eine Umstellung hauptsächlich im Sinne bevölkerungspolitischer Bestrebungen gefordert. Unsere Zentralstelle als Hauptstelle des großen Kreises sudetendeutscher Familienforscher hat sich nie der berechtigten Kritik verschlossen und war stets bestrebt, wohlgemeinte Anregungen anzunehmen und sie für einen Ausbau unserer Organisation nach Möglichkeit auszunutzen. Die neuen Vorschläge sind aber meines Erachtens nicht mehr auf einen Ausbau des Bestehenden gerichtet, sondern verlangen Umstellung im weitesten Sinne. Deshalb ist es wohl notwendig, einmal grundsätzlich zu dem Aufgabekreis unserer Zentralstelle Stellung zu nehmen.

Als die Zentralstelle vor beinahe 10 Jahren gegründet wurde, da übernahm sie die Aufgabe, im Rahmen der sudetendeutschen Heimatforschung die

Familienforscher zu sammeln, ihre Arbeit zu fördern und darüber hinaus die Pflege der Familienkunde volkstümlich zu machen. Als Vorbild schwebte hierbei die Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig vor, die bereits auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken konnte.

Vor der Gründung der Zentralstelle standen die sudetendeutschen Familienforscher ohne Fühlung untereinander da. Doppelarbeit war die notwendige Folge! Die Erschließung der Quellen und die Veröffentlichung familienkundlichen Materials war vollständig den heimatgeschichtlichen Vereinen und Zeitschriften überlassen. Eine wesentliche Hilfe konnte der Familienforscher im allgemeinen bei ihnen nicht finden. Vergegen wir nicht, daß es gerade dieser Umstand war, der die Errichtung der Zentralstelle als Notwendigkeit erscheinen ließ. Der einzelne Familienforscher brauchte eine Einrichtung, die über den

Rahmen eines landschaftlich begrenzten Vereins hinaus und als Fachstelle Anleitungen gibt, die Quellen erschließen und die gefürchteten „toten Punkte“ überwinden hilft, die eine Fachzeitschrift herausgibt und damit einen Mittelpunkt für alle interessierten Kreise schafft.

In unserer bewegten Gegenwart wurde die Familienkunde Hilfswissenschaft verschiedener Disziplinen, so der Vererbungslehre, der Bevölkerungspolitik usw. Das ist gewiß zu begrüßen und war der Familienforschung an sich selbst wieder förderlich. Es handelt sich nun darum, der Familienforschung und damit meine ich die geschichtliche, den richtigen Platz inmitten der neuen Bestrebungen zuzuweisen.

Die geschichtliche Erforschung der Familien ist und bleibt der Ausgangspunkt für alle Bestrebungen, die sich auf das Studium der Familie gründen. Sie muß daher gepflegt werden und das kann nur im Sinne der obgenannten bewährten Richtlinien geschehen, die schon zur Zeit der Gründung unserer Zentralstelle als Leitfäden galten. Es muß eine Stelle geben, bei der der Forscher beim Quellenstudium und bei der Verarbeitung des Materials Hilfe findet. Würde man diese Zielsetzung durch Überwucherung anderer Aufgaben vernachlässigen, so kämen wir letzten Endes auf den gleichen Fleck, auf dem wir vor der Organisierung der Familienfor-

schung gestanden sind. Es ist ein Irrtum zu glauben, Familienforschung, Vererbungslehre, Volkshygiene usw. in einen Topf werfen zu können. Als historische Disziplin gehört erstere an die Seite der Geschichtsvereine. In diesem Rahmen wird sie fern vom Tageskampf ihre Aufgabe am besten erfüllen können.

Dem Bevölkerungspolitiker und dem Arzt muß es vorbehalten bleiben, die Familienforschung auszuwerten und sie dem Volksganzen nutzbar zu machen. Es wird für jeden noch ein so umfangreiches Arbeitsfeld übrig bleiben, daß sich die Arbeitsteilung zum Segen für das Ganze auswirken wird. Als Beweis will ich auf die Entwicklung der reichsdeutschen familienkundlichen Vereine verweisen, die ihre Selbstständigkeit mit Erfolg verteidigt und ihren Aufgabekreis beibehalten haben, ohne daß die Familienkunde irgendwie zu Schaden gekommen wäre.

Zusammenfassend möchte ich daher die Überzeugung aussprechen, daß unsere Zentralstelle im wesentlichen den einmal beschrittenen Weg weiterverfolgen muß, um ihren Platz im Rahmen des sudetendeutschen Kulturlebens auszufüllen. Sie wird auch weiterhin die naturwissenschaftliche Familienkunde nach Maßgabe der vorhandenen Mitarbeiter zu fördern trachten. Ihr Arbeitsfeld bleibt jedoch durch die bisherige Entwicklung vorgezeichnet.

Lateinische und deutsche Abkürzungen (Abbreviaturen) in Handschriften familiengeschichtlichen Inhalts aus der Zeit von 1700 bis 1850.

Von Julius Röder, Olmütz.

Den Jüngern der Familienkunde hat unsere „Sudetendeutsche Familienforschung“ durch Veröffentlichung zahlreicher Beiträge über Matrizenlatein und von Namensverzeichnissen (Nomenklaturen) wiederholt wertvolle Hilfe geleistet.

Es gibt aber auch in den Handschriften der obgenannten Zeit ungewöhnlich viele Abkürzungen (Abbreviaturen), denen die Familienforscher, sofern es sich nicht um Latein- und Geschichtskundige handelt, meist hilflos gegenüberstehen, ihren Sinn nicht zu deuten wissen.

Nicht allein, daß sich die Schreiber mit humanistischer und juristischer Vorbildung damals beileigten, so viel als möglich lateinische Ausdrücke an Stelle der deutschen zu verwenden und die deutsche Sprache gründlich zu verderben — viel mehr, sie verwendeten größtentheils die entsprechenden üblichen Abfürzungen, so daß der einfache Bürger- und Bauersmann, wollte er den Sinn solcher Weisheit verstehen, wieder ihre Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Das gleiche widerfährt auch heute dem unbewanderten Familienforscher, wenn er den Spuren seiner Ahnen in Matrizen, Urbaren, Rechnungsbüchern, Prozeßakten, Testamenten, Brieffschaften u. a. m. folgen will. Darum habe ich seit Jahren die mir in den Handschriften Nordmährens-Schlesiens untergekommenen Abfürzungen gesammelt und hier, so wie ich sie gefunden, in zusammenhängender Form geboten.

Sie dürften unseren Lesern manchen Dienst leisten und auch einen nicht unbedeutenden Beitrag zu einem herauszugebenden lateinisch-deutschen Namenverzeichnis für den Familienforscher bilden.

Latein.

- a. = anno = im Jahr
- a. C. = anno Christi = im Jahr Christi
- a. C. n. = ante Christum natum = vor Christi Geburt
- a. M. = anno Mundi = im Jahr der Welt
- a. f. = anni futuri = des künftigen Jahres
- a. pr. = anni praeteriti = im verfloffenen Jahr
- Ac. = Academie
- add. = adde, addatur = zähle hinzu
- ampl. = amplissimus = hochgestellt, hochgehrt
- An. = Anonymus = Namenloser, Ungenannter
- Ant. = antecessor = Vorgänger
- Art. = Articululus = Artikel
- Auct. = auctor = Verfasser, Urheber
- a. u. s. = actum ut supra = geschehen wie oben
- Bco. = Banco = Bank (Geld-)
- b. l. = benevole lector = geneigter Leser
- Bibl. = Biblia, Bibliotheca

- b. m. = beate memoriae = seligen Andenkens
- Cap. = Caput, Capitulum = Abschnitt, Abtheilung
- Cath. ecclae. = Cathedralis ecclesiae = der Kathedraalkirche (Dom-)
- Caes. Maj. = Caesarea Majestas = kaiserl. Majestät
- cet. = cetera = die übrigen
- c. l. = citato loco = am angeführten Orte
- Cl. = Klasse (Begräbnis-)
- Cod. = Codex = Handschrift
- Col. = Columne, Spalte
- Com. = Comes = Graf
- Coop. = Cooperator
- C. V. = Celsitudo vestra = Eure Höchheit
- c. disp. Consist., Dom. = cum dispensatione Consistorialis, Dominicalis = mit Erlaubnis des Konistoriums, der Obrigkeit
- D., Dn., Dns., Dna. = Dominus, Domina = Herr, Herrin
- d. a. = dicti anni = besagten Jahres
- Decr. = Decretum = Decret, Erlaß
- dat. = datum = gegeben, ausgefertigt
- dd., ddt. = dedi, dedit = habe, hat gegeben, bezahlt
- Dec. = Decisio, Decisum = Urteil, Entscheidung
- def. = defect = mangelhaft, fehlerhaft
- den. = denatus = gestorben
- des. = designatus = ernannt, bestellt
- D. G. = Dei Gratia = von Gottes Gnaden
- D. J. U. = Doctor juris utriusque = beider Rechte Doktor
- Disp. = Disputatio = Streitschrift
- d. l. = dicto loco = am besagten Orte
- do. = dito, detto = desgleichen
- Dem. = Demoiselle = Jungfer
- eccl. = ecclesia = Kirche
- ej. = ejusdem = desselben Tages, Monats
- eod. = eodem = an demselben Tage, Orte
- e. o. = ex officio, ex offio = von Amtes wegen
- etc. = et cetera = und so weiter
- epalis = episcopalis = bischöflich
- exc. = exceptio = Ausnahme
- Exc. = Excellenz
- extr. = extraordinarius = außerordentlich
- fec. = fecit = hat gemacht
- fil. = filius, filia = Sohn, Tochter
- fin. = finis = Ende
- usq. ad. fin. = usque ad finem = bis zum Ende
- fol. = folio (in folio) = Blatt, in Bogengröße
- fr. = frater = Bruder
- fr. = rheinischer Gulden
- h. a. = hoc anno, hujus anni = in diesem Jahre, dieses Jahres
- h. e. = hoc est = das ist

h. l. = hoc loco, hujus loci = an diesem Orte, dieses Ortes
 h. m. = hoc mense, hujus mensis = in diesem Monat, dieses Monats
 h. t. = hoc tempore = jetzt, zu dieser Zeit
 hon. = honestus, honesta = ehrbar
 huj. = hujus = dieses
 I. N. D. = in nomine Domini = im Namen Gottes
 I. N. S. T. = in nomine Sanctae Trinitatis = im Namen der hl. Dreifaltigkeit
 ib., ibid. = ibidem = eben daselbst
 i. e. = id est = das ist
 illm. = illustrissimus = hochstehend, ausgezeichnet
 Imp. = Imperium, Imperii, Imperator = das Reich, des Reiches, der Kaiser
 incl. = inclusive = einschließend
 in pcto. = in puncto = in Betreff
 ins. = insinuatum = eingereicht, eingehändigd das, was
 i. q. = id quod, idem quod = dasselbe
 it. = item = ingleichen
 juv. = juvenis = Jüngling
 L. B. = Liber Baro = Freiherr
 l. c. = loco citato = am genannten Orte
 L. D. I. = Laus Deo! = Gott sei gelobt!
 L. S. = loco Sigilli = anstatt des Siegels
 legit. = legitimus, legitima = ehelich
 Mag., Mr. = Magister
 Mand. = Mandatum = Befehl, Verordnung
 M. D. = Medicinae Doctor
 m. p., mp., mpp. = manu propria = mit eigener Hand
 m. m. p. = manu mea propria = mit meiner eigenen Hand
 m. p. = mensis praeteriti = des vergangenen Monats
 M. S. = Manuscriptum = Handschrift
 mut. mut. = mutatis mutandis = mit den nötigen Veränderungen
 nat. = natus = geboren
 N. B. = Nota bene = wohl zu merken
 Nro. Conscr. = Conscrptionsnummer
 N. M. = nova moneta = neue Münze
 N. N. = nomen nescio = den Namen weiß ich nicht
 Ord. = ordinarius = ordentlicher (Professor, Arzt)
 O. A. (M.) D. G. = Omnia ad (majorem) Dei Gloriam = alles zur (größeren) Ehre Gottes
 P. = pars = Teil
 p., pag. = pagina = Blattseite
 p. c. = pro cento = für Hundert
 p. e. = per exemplum = zum Beispiel
 p. e. = per expressum = durch besonderen Boten
 P. M. = pro memoria = zum Gedächtnis
 p. occ. = occasionem = durch Gelegenheit

P. P. O. = Professor publicus ordinarius = ordentl. öffentl. Professor
 Phys. for. = Physicus foranensis = Stadtphysikus
 Praef. = Praefectus = Vorsteher, Vorgesetzter
 Praep. inf. = Praepositus infulatus = infulierter Propst
 P. S. = Postscriptum = Nachschrift
 prod. dimiss. = produxit dimissorias = brachte die (obrigkeitlichen) Entlassungsscheine bei
 p. t. = pro tempore = zur Zeit, gegenwärtig
 rec. = rekommandiert, empfohlen
 R. D. = Reverendus Dominus = der hochwürdige Herr
 reg. = regens, regius = regierend, königlich
 Resp., Rep. = Res publica = der Staat
 R. I. = Romanum imperium = das römische Reich
 R. I. P. = Requiescat in pace! = er, sie, es ruhe in Frieden!
 R. M. = Regia majestas = die königl. Majestät
 R. P. = Reverendus Pater = der ehrwürdige Vater (Vater)
 sign. = signum, signatum = Zeichen, unterzeichnet
 Sa. = Summa = Summe, Betrag
 scr. = scripsit = hat es geschrieben
 sqq. = sequentia, sequentes = die folgenden Blätter, Seiten
 S. r. = salva ratificatione = mit Vorbehalt der Genehmigung
 S. R. I. = sacri Romani imperii = des heiligen römischen Reiches
 s. v. = salva venia = mit Verlaub, Erlaubnis
 ult. = ultimus, ultimo = am letzten Monats-tage
 u. s., uts. = ut supra = wie oben
 vert. = verte, vertatur = man wende um
 vid. = vide, videatur = siehe, man sehe
 vid. = viduus, vidua = Witwer, Witwe
 virg. = virgine = Jungfrau
 Vol. = volumen = Band, Teil (eines Werkes)

Deutsch.

a. a. D. = am angeführten Orte
 A. C. = Augsburgur Confession
 a. e. D. = am erwähnten Orte
 B. R. D. = Beider Rechte Doktor
 B. Z. = Bankozettel
 C. M. = Conventionsmünze
 Ct., Ctr. = Zentner
 d. M., d. J. = dieses Monats, dieses Jahres
 D. b. R. = Doktor der Rechte
 d. j. J. = des jetzigen Jahres
 d. l. J. = des laufenden Jahres
 d. v. J. = des vorigen Jahres

Duc. = Dukaten
 Durchl. = Durchlaucht
 D_z, D_h. = Duzend
 E. E. = Eure Eminenz
 Ev. = Eure
 g. G. = gute Groschen
 F. R. M. = Ihre Kaiserl. (Königl.) Majestät
 F. R. G. = Im Namen Gottes
 F. R. J. = im Namen Jesu
 i. J. = im Jahr
 i. J. Ch. = im Jahr Christi
 i. J. d. W. = im Jahr der Welt
 f. J. = künftigen Jahres
 Kst. = Kloster
 Kr. = Kreuzer
 Lth. = Lot

M., M_{fl}. = Maßel
 M_{rk}. = Mark
 M_{ltr}. = Malter
 M_h. = Mezen
 M_{kr}. = Neukreuzer
 N. S. = Nachschrift
 Pf. = Pfund, Pfennig
 R_{thl}. = Reichsthaler
 ſ. = Schilling (auch Schock)
 Sch_{fl}. = Scheffel
 Sch., Sch_{ck}. = Schock
 S_{gr}. = Silbergroſchen
 Th_{lr}. = Thaler
 V_{thl}. = Vereinsthaler
 w. Gr. = weißer Groschen
 W. W. = Wiener Währung.

Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag.

Von Dr. Silde Lebeda, Prag.

(Fortsetzung.)

St. Gallus (Ev. Pavel).

Diese Pfarre ist unbesetzt und wird vom Pfarrer der Leinfirche verwaltet. Matrikenbeginn: 1614.

Pfarrsprengel: N_C. 354, 363, 368—371, 378—416, 420—427, 432—434, 462—477, 485 bis 526, 528—547, 570—583, 953, 957, 962 bis 968, 972, 973, 999, 1001, 1023—1025, 1047, 1062.

354 (351) = Schalengasse (Skorepta) 3.
 363 (343) = N_C. 416.
 368—370 (321—323) = Perlová 3, 5, 7.
 371 (324) = Perlová 9, Obstgasse (heute Straße des 28. Oktober) 1.
 378 (307) = Am Brückl (na Mástku) 10, Straße des 28. Oktober 19.
 379 (308) = Am Brückl 10.
 380—382 (309, 310, 318) = Am Brückl 8, 6, 4.
 383 (291) = Am Brückl 1, Rittergasse 20.
 384 (292) = Am Brückl 3.
 385 (294) = Am Brückl 5, Seilerg. (Provažnická) 3.
 386 (295) = Am Brückl 7, Seilerg. 1.
 387 (296) = Am Brückl 9, Seilerg. 2.
 388 (297) = Am Brückl 11, Graben 1.
 389 (298) = N_C. 390.
 390 (299) = Seilerg. 4, Graben 3.
 391 (300) = Seilerg. 8, Graben 7.
 392 (301) = Seilerg. 10, Graben 9.
 393 (302) = Seilerg. 12, Graben 12.
 394—395 (303—304) = Seilerg. 14, Graben 13, Bergmannngasse (Savická) 6.
 396—397 (305—306) = Seilerg. 13, Bergmannngasse 4.
 398 (285) = Ritterg. (Kytická) 32, Bergmannng. 2.

399 (286) = Ritterg. 30, Seilerg. 11.
 400 (287) = Ritterg. 28, Seilerg. 9.
 401 (288) = Ritterg. 26, Seilerg. 7.
 402 (289) = Ritterg. 24, Seilerg. 5.
 403 (290) = Ritterg. 22.
 404 (312) = Ritterg. 20.
 405 (313) = Ritterg. 18, Am Brückl 2.
 406—408 (314—316) = Ritterg. 10.
 409—411 (317—319) = Ritterg. 8, 6, 4.
 412 (320) = Ritterg. 2, Perlq. 1.
 413 (335) = Rohlmarft 8, Perlq. 2.
 414—415 (336—337) = Rohlmarkt 9, 10.
 416 (338) = Rohlmarkt 11, Karodní (Kerudinandstr.) 13, Martinsg. 10.
 420 (349) = Rohlmarkt 1, Schaleng. 10.
 421—422 (352—353) = Schaleng. 5, 7.
 423 (354) = Rohlmarkt 2, Schaleng. 9.
 424 (355) = Rohlmarkt 3.
 425—428 (357—360) = Rohlmarkt 4.
 432—434 (247—249) = Michaelig. 10, 12, 14.
 462 (222) = Melantrich 19, M_{st}. Ring 31.
 463 (250) = Melantrich 15, Michaelig. 16.
 464—470 (251—256, 214) = Melantrich 13, 11, 9, 7, 5, 3, 6.
 471 (215) = Melantrich 8, Rožna (Ledergasse) 6.
 472 (216) = Melantrich 10.
 473 (217) = Melantrich 12, Lederg. 2.
 474 (218) = Lederg. 4.
 475 (219) = Melantrich 14, Lederg. 1.
 476 (220) = Melantrich 16, Lederg. 3.
 477 (221) = Melantrich 18, Lederg. 5.
 485 (195) = Eifeng. (Železná) 4.
 486 (196) = Eifeng. 6, Lederg. 13.
 487 (197) = Eifeng. 8, Lederg. 18.
 488 (198) = Eifeng. 10, Lederg. 16.

- 489—493 (199—203) = Eifeng. 12, 14, 16, 18, 20.
 494—495 (204—205) = Eifeng. 22, Gallusgasse (Haberška) 33.
 496—498 (206—208) = Gallusg. 31, 29, 27.
 499 (209) = Leberg. 10, Gallusg. 25.
 500 (210) = Leberg. 8, Gallusg. 23.
 501—502 (211—212) = Gallusg. 21, 19.
 503 (213) = Melantrich 2, Gallusg. 17.
 504 (257) = Melantrich 1, Gallusg. 15.
 505 (258) = Gallusg. 13.
 506—507 (259—260) = Gallusg. 11.
 508 (261) = Gallusg. 9.
 509 (262) = Michaelig. 8, Gallusg. 7.
 510 (263) = Michaelig. 6, Gallusg. 5.
 511 (264) = Michaelig. 4, Gallusg. 3.
 512—513 (265—266) = Michaelig. 2, Kohlmarkt 5, Gallusg. 1.
 514 (281) = Kopenh. (v Koticích) 19, Melantrich 1 b, Gallusg. 20.
 515 (280) = Kopenh. 17, Gallusg. 18.
 516 (279) = Kopenh. 15, Gallusg. 16.
 517 (278) = Kopenh. 13, Gallusg. 14.
 518 (277) = Kopenh. 11, Gallusg. 12.
 519—520 (276—275) = Kopenh. 9, Gallusgasse 10.
 521 (274) = Kopenh. 7, Gallusg. 8.
 522 (273) = Kopenh. 5, Gallusg. 6.
 523—524 (272—271) = NČ. 525.
 525 (270) = Kopenh. 3, Gallusg. 4.
 526 (269) = Kopenh. 1, Gallusg. 2, Kohlmarkt 6.
 528 (268) = Kopenh. 2, Ritterg. 1, Kohlmarkt 7.
 529 (405) = Kopenh. 4, Ritterg. 3.
 530 (951) = Kopenh. 6, Ritterg. 5.
 531 (267) = Kopenh. 8, Ritterg. 7.
 532—533 (960, 937) = Kopenh. 10, Rittergasse 9.
 534 (935) = Kopenh. 14, Ritterg. 13.
 535 (934) = Kopenh. 16, Ritterg. 15.
 536—538 (282—283, 946) = Melantrich 2 a, Ritterg. 29, Gallusg. 22, Gallusgäßchen 2.
 539 (284) = Eifeng. 26, Gallusg. 28, Gallusgäßchen 1.
 540 (936) = Eifeng. 13, Obstmarkt (Obocitř).
 541 (27) = Eifeng. 11, Obstmarkt 1, 3, Gemfeng. (Kamřilova) 2.
 542—543 (28—29) = Gemfeng. 4, 6.
 544 (30) = Eifeng. 9, Gemfeng. 1.
 545 (31) = Eifeng. 7, Gemfeng. 3.
 546—547 (32—33) = Eifeng. 5, 3.
 570—573 (24—26, 43) = Obstmarkt 19, 13, 11, 16.
 574 (42) = Obstmarkt 14, Graben 25.
 575 (41) = Obstmarkt 12, Graben 23.
 576—579 (40—37) = Obstmarkt 10, 8, 6, 4.
 580 (36) = Obstmarkt 2, Bergmanng. 1.
 581—582 (35—34) = Bergmanng. 3, 5.

- 583 (933) = Graben 15, Bergmanng. 7.
 953 = Dřstg. (Straße des 28. Oktober) 3.
 957 = Graben 27.
 962 = Kopenh. 28, Ritterg. 27, Melantrich 1 a.
 963 = Kopenh. 26, Ritterg. 25.
 964 = Kopenh. 24, Ritterg. 23.
 965 = Kopenh. 22, Ritterg. 21.
 966 = Kopenh. 20, Ritterg. 19.
 967 = Kopenh. 18, Ritterg. 17.
 968 = NČ. 534.
 972—973 = Leberg. 12, Narodni (Gerbindstr.) 41.
 999 = Graben 21.
 1001 = Dřstg. 5.
 1023 = Kopenh. 12, Ritterg. 11.
 1024 = Leberg. 14.
 1025 = Graben 19.
 1047 = Graben 17.
 1062 = Melantrichg. 4.

Sl. Geist (Ev. Duch).

- Matrikenbeginn: 1640.
 Pfarrsprengel: NČ. 51, 847—853, 861 bis 904, 906—907, 909—913, 955, 974, 987, 1021, 1033—1034, 1037, 1067—1068, 1083.
 51 (672) = Karpfeng. (Kaprova) 3, Valentingasse (Valentinška).
 847 (781) = u Milofrdných 1, Ziegengasse (Koji) 33.
 848—851 (782—785) = u Milofrdných 4, 6, 8, 10, 12.
 852 (786) = u Milofrdných 14, Ziegeng. 21.
 853 (787) = Ziegeng. 19.
 861 (748) = Geistg. (Duřni) 28, Bilková.
 862—864 (749—751) = Bilková 16, 15, 13.
 865 (752) = Bilková 11.
 866 (753, 779) = Geistg. 36.
 867 (780) = Geistg. 38, u Milofrdných 2.
 868—869 (778, 777) = Niedbergeriffen.
 870—871 (776, 775) = Na Františku 2, 4.
 872 (953) = Na Františku 1, 2.
 873 (774) = Janěké nám.
 874—882 (773—770, 964, 768, 759, 760, 758) = Niedbergeriffen.
 883 (775) = Nikolaisstr. 36, Sanytrová 26.
 884 (756) = ul. Cizky Krasnohorské 23, Sanytrová 28.
 885 (755) = Janěké nám. 8.
 886 (948) = Janěké nám. 7, Geistg. 31.
 887 (754) = Niedbergeriffen.
 888 (747) = Mafarška 14, Geistg. 23.
 889 (916) = Střelná 3, Geistg. 21.
 890 (929—930) = Niedbergeriffen.
 891—892 (917—918) = Střelná 4, 6.
 893 (919) = Střelná 8, Geistg. 19.
 894 (931) = Josefovka, Geistg. 17.
 895—904 (928—920, 746) = Niedbergeriffen.
 906 (744) = Geistg. 8.
 907 (743) = v Kolkovně 9, Geistg. 10.
 909 (740) = v Kolkovně 6.

- 910 (742) = v Kolkovně 8, Vězeňka 2.
911—913 (739—736) = Vězeňka 4, 6, 8.
955 = Střelna 2, ul. Elišky Krajsnohorské 8.
974 = ul. Elišky Krajsnohorské 21.
987 = Niedbergerissen.
1021 = ul. Elišky Krajsnohorské 28.
1033—1034 = Janšík nám. 8a, ul. Elišky Krajsnohorské 30, 30a.
1037 = ul. Elišky Krajsnohorské 30b.
1067 = Nikolausstr. 8, Salvatorg. 4.
1068 = Nikolausstr. 10, Kostečna 2.
1083 = Geistg. 7, Josefovská 24, Kostečna 7.

St. Jakob (Minoritenkirche, Sv. Jakub).

Matrikenbeginn: 1635.

Starrsprenkel: RC. 585—589, 619—621.

- 646—703, 715—724, 942, 947, 954, 956, 969, 977, 982, 988, 990, 1000, 1006—1007, 1028, 1030, 1053, 1060, 1065—1066, 1078—1081, 1084—1086, 1090.
585 (47) = Zeltnerg. (Celetná) 33, Königshofg. (Kraloborská) 2.
586 (45) = Zeltnerg. 38.
587 (44) = Zeltnerg. 36, Obstmarkt 18.
588 (53) = Zeltnerg. 31, Königshofgasse 1, Tempelg. 2.
589 (54) = Zeltnerg. 29, Tempelg. 1.
619—621 (120—122) = Fleischmarkt (Masná ul.) 6, 2, 8, 10.
646 (146) = Stupartg. (Stupartská) 7.
647 (147) = Stupartg. 14, Jakobsg. (Jakubská) 2.
648 (149) = Jakobsg. 4, Tempelg. 3, 5.
649 (949) = Rybná 5, Jakobsg. 6, Tempelgasse 4.
650—651 (51—52) = Rybná 3, 1.
652—653 (48—49) = Königshofg. 4, 6.
654 (50) = Niedbergerissen.
655 (181) = Königshofg. 29, Eliščina 1.
656—659 (180—177) = Königshofg. 27, 25, 23, 19 u. 21.
660 (176) = Parížka 3, Josefsplatz 5.
661—662 (175—174) = Königshofg. 15, 17.
663 (173) = Königshofg. 13, Jakobsg. 13.
664 (172) = Königshofg. 11, Jakobsg. 14.
665—667 (171—169) = Königshofg. 9, 7, 5.
668 (168) = Königshofg. 3, Rybná 2.
669 (167) = Jakobsg. 8, Rybná 4.
670—672 (166, 959, 165) = Jakobsg. 12, 11, 9.

- 673 (164) = Jakobsg. 7, Rybná 14.
674 (163) = Jakobsg. 5.
675 (162) = Jakobsg. 3, Rybná 6.
676 (150) = Jakobsg. 1, Rybná 7.
677—681 (161, 151, 160, 159, 152) = Rybná Nr. 10, 9, 12, 14, 11.
682 (157) = Benediktsg. 10, Rybná 18.
683 (153) = Rybná 13.
684 (156) = RC. 682.
685 (155) = Benediktsg. 2, Rybná 20.
686 (154) = Rybná 15, Fleischmarkt 20.
687—691 (955, 106—108) = Benediktsg. 4, 6, 8, 5, 3.
692 (109) = Benediktsg. 1, Rybná 22.
693—694 (110—111) = Rybná 24, 26.
695 (112) = Rybná 17, Fleischmarkt 21.
696—703 (113—119, 952) = Fleischmarkt 19, 17, 15, 13, 9, 11, 7, 5.
715 (95) = Lange Gasse (Dlouhá tr.) 40, Rybná 28.
716—721 (96—102) = Lange Gasse 42, 44, 46, 48, 50, 52.
722 (102) = Lange Gasse 54, Benediktsg. 9.
723 (103) = Lange Gasse 56, Benediktsg. 16.
724 (104) = Lange Gasse 58, Eliščina 7.
942 = Rybná 8.
947 = Jakobsg. 10.
954 = Niedbergerissen.
956 = Fleischmarkt 14.
969 = Graben 39, Zeltnerg. 42.
977 = Stupartg. 18.
982 = Zeltnerg. 40.
988 = Graben 35.
990 = Graben 37.
1000 = Fleischmarkt 18.
1006 = Eliščina 3, Benediktg. 12.
1007 n = Eliščina 5, Benediktsg. 14.
1028 = Stupartg. 15a.
1030 = Benediktgasse 7.
1053 = Leing. 19, Fleischmarkt 12.
1060 = Benediktg. 1a.
1065—1066 = Rybná 11a, 11b.
1078 = Petrohradská 1, Zeltnerg. 35.
1079 = Petrohradská 3, Königshofg. 8.
1080 = Parížka 1, Königshofg. 10.
1081 = Josefsplatz 6, Königshofg. 18.
1084—1086 = Königshofg. 12, 14, 16.
1090 = Josefsplatz 4, Parížka 2, Petrohradská 2.

(Fortsetzung folgt.)

An dem Erbgut, das uns gegeben ist, vermögen wir nicht mehr zu rütteln. Es liegt in uns beschlossen; wir müssen es weitergeben. Vielleicht, daß der Einfluß der Umwelt noch an ihm feilt und arbeitet. . . . Aber wir können es hegen, in seinen Knospen aufschließen und zur vollen Entfaltung bringen, wie ein Gärtner die Blume durch Zucht und Selbstzucht.

Ludwig Finkh.

Die Familiennamen in Michelsberg bei Plan.

Von Josef Tille, Ottenreuth bei Plan.

Die Kirchenmatriken legte der Pfarrer P. Augustin Hartl 1687 an; sie sind noch sehr gut erhalten. Damals war Johann Kreißig Richter, Simon Schuhmann und Elias Welzl, Kirchenväter. Schulmeister war Johann Joachim Kaitenberger, ein Vorfahre des berühmten Abtes des Klosters Tepl, welcher 1808 Marienbad gründete.

Michelsberg war bis 1787 zu Ottenreuth bei Plan eingepfarrt und der jeweilige Kaplan dieser Pfarre verjah auch Michelsberg. Im genannten Jahre wurde ein Lokalist in der Person des Priesters Berthold Paul angestellt. Am 2. April 1852 wurde die Lokalie zur Pfarre erhoben. Als Michelsberg Lokalie wurde, wurde dieser Seelsorge das bisher auch zu Ottenreuth eingepfarrte Dorf Waschagrün zugewiesen. Ottenreuth wurde mit den Ortschaften: Goldswag — Hüttenhäuser, welche bisher zu der sehr weit entlegenen Pfarre Eschernoschin gehörten, entschädigt u. zw. 1794.

Die Anzahl der Familiennamen in Michelsberg ist verhältnismäßig klein. Wir finden in den ersten Matriken in der Zeit von 1787 bis 1800 folgende verzeichnet (die gesperrt geschriebenen Familien bestehen noch heute):

Matthäus Aft, Michel Aft, Hans Briger, Adam Wittner, David Bellerl, Georg Bellerl (schreiben sich jetzt: Beller), Andreas Bergler, Mathias Benedikt, Johann Croner, Mathias Gjeschit, Johann Dieltl, Thomas Drexler, Thomas Behr (heute Beer), Johann Ferber, Drechsler, auch Draxler geschrieben, Johann Felber, David Gerstner, David Gruber, Johann Gerstner, Sigmund Gerstner, Johann Herdtinger, Johann Adam Haibl, Johann Heinrich, Georg Himmel, Georg Krauß, Michel Knol, Johann Leitner, Johann Müller, Jakob Merk, Johann Wolfgang Manner, Johann Heinrich Mirz, Thomas Nahrhaft, Andreas Ott, Johann Georg Pla, auch Plaha, Lin-

hart Plafz, Georg Piepert, Franz Luckert, Andreas Rebentisch, Veit Roth, Joachim Reitenberger, Josef Rödter, Georg Roppert, Thomas Röthl, Franz Köhl (Schartelmüller), Blacht Elias, geb in Schönbach, Geigenmacher, 1751. Zog später wieder nach Schönbach, vermählt mit Anna Aft aus Michelsberg, Johann Schmelzer, Simon Schuhmann, Johann Seidler, Johann Schiftl, Michel Schmidt, Johann Suttner, Georg Seidler, Johann Schmidt, Daniel Winter, Johann Weigl, Andreas Westan, Johann Wittirich, Johann Welzl, Johann Wul, Johann Weber, Paul Weber.

In der Zeit bis 1780 kommen noch vor: Paul Brunner, Johann Brogl, Anton Deinger, Johann Dummerer, auch Thumer, Mathias Dama, Viktor Ecert (1731), Andreas Enzmann, Philipp Forst, Joh. Georg Feucht, Johann Wenzel Gotsch, Johann Girscht, Johann Hofmann, Johann Hadl, Andreas Kraut, Josef Köhler, Michel Klein, Franz Luthy, Johann Mirz (1733), Georg Nerkendörfer (1771), Johann Roth, Johann Rosam (1740), Josef Riedl (1760), Georg Rödl (1772), Georg Rudolph (1777), Sigmund Scharnagl (1772), Johann Turba (1734), Johann Tauber (1769), Johann Ubelmesser (1737), Joh. Veit (1736), Johann Höfner. Die beigefügten Jahreszahlen geben die erste Nennung der Familie in den Matriken an.

1770 gab es folgende Hausbesitzer in Michelsberg:

Nr. 1: Mirz Franz, heute Pfarrhaus; 2: David Gerstner, Bäcker; 3: Wittner Johann; 5: Welzl J.; 6: Ferber Johann, Maurer; 7: Jeschit Johann, Maurer; 8: Schmidt Johann, Maurer; 10: Westan Michel; 11: Schlexer Georg, Maurer; 12: Seydler Gottfried; 13: Gerstner Georg, Maurer; 14: Gerstner J.; 15: Schmidt Bernard; 16: Gürschit Johann; 17: Höfner Johann, Maurer; 18: Krauth Georg; 19: Welzl Andreas, Schneider; 20: Windirsch Anton; 21: Gerstner Thomas; 22: Listner Thomas, Maurer; 23: Rebentisch Johann Georg; 24: Meier Johann,hirt; 25: Heinrich David; 26: Hofmann Bartl; 27: Müller Adam; 28: Haibl Michel; 29: Seidler Karl; 30: Beer Josef; 31: Tauber Michel; 33: Gerstner Wenzel, Maurer; 34: Gerstner David; 35: Rosam Johann, Weber; 36: Hüttl Franz; 37: Ferber Johann, Maurer; 38: Welzl Heinrich; 40: Wittner Bartl; 41: Seydler Wenzel; 42: Manner Karl; 43:

Gerstner Andreas, Richter; 44: Schrantz Michel; 45: Manner Wenzel; 46: Röder Johann Georg, Maurer; 48: Welzl Wenzel; 49: Voigt J.; 50: Flott Peter; 51: Welzl David; 52: Ubelmesser Johann; 53: Schmidt Ferdinand; 54: Seydler Franz; 55: Ferber Andreas; 56: Ferber Ferdinand; 58: Manner Anton, Maurer; 59: Höfner Michel; 60: Turba Michel; 61: Schmidt Johann Georg; 62: Michel Reinhardt; 63: Ferber Simon; 64: Ferber David; 65: Schmidt David, Maurer; 66: Ubelmesser Johann Josef, Maurer; 67: Leuthner Thomas; 68: Studini Josef, Schuhmacher; 69: Höfner Thomas; 70: Mürz Georg; 71: Gruber Johann, Weber; 72: Höfner Anton, Maurer; 73: Schmidt Ignaz, Maurer; 74: Schmidt Johann, Weber; 75: Seydler Josef; 76: Schiffl Franz; 77: Gruber Josef; 78: Gruber Georg; 79: Schneider Karl, Müller; 80: Rosam Johann; 81: Schmid Johann Georg, Maurer; 82: Gerstner A.; 83: Gerstner Johann, Maurer; 84: Seydler Franz; 85: Köll Andreas, Müller; 86: Behr Anton; 87: Schuhmann Andreas; 88: Gruber Franz; 89: Listner Josef, Bäcker; 90: Pimpl Gottfried; 91: Höfner Josef, Handelsmann; 92: Eger Johann; 93: Schmidt Josef; 94: Rudolph Adam, Maurer; 95: Gruber Friedrich; 96: Ferber Wenzel, Maurer; 97: Sackel, Johann; 98: Schmelzer Karl;

99: Häidl Johann Georg; 100: Schmidt Georg; 101: Schmidt Wenzel, Maurer; 102: Pellet Andreas, Bäcker; 103: Schlöger Sigmund, Zimmermann; 104: Kotšch Johann; 105: Aft Andreas; 106: Bittner Andreas; 107: Häibl Georg; 109: Dreyler Josef, Schuhmacher; 110: Gerstner A.; 111: Schmidt Anton, Maurer; 112: Aft Michel; 114: Welzl Johann; 115: Gerstner Josef; 116: Scharnagl A.; 117: Aft Georg; 118: Aft Wenzel; 119: Welzl Wenzel; 120: Kotšch Michel; 121: Pöllet Andreas; 122: Mürz Andreas; 123: Jakob Martin, Müller; 124: Michel Johann Georg; 125: Köll Georg, Schartelmühle; 126: Weber Karl, Brettmühle; 127: Weber Wenzel, Müller; 128: Weber Franz, Müller; 129: Höfner Josef, Schuhmacher; 131: Gruber Johann Georg, Weber; 132: Mürz Johann; 133: Reidthardt Anton, Instrumentenhandel; 134: Ganbel Wenzel, Bürger; 135: Köhler Wenzel; 136: Pittermann Wenzel, Seifensieder; 137: Gruber Anton.

Bis zum Umsturz 1918 waren in Michelsberg zahlreich die Maurer vertreten, welche jeden Sommer ins Deutsche Reich auswanderten und dort lohnenden Verdienst fanden. Daß dieses schon vor 150 Jahren auch der Fall war, zeigt die große Zahl der Maurer, die unter den Hausbesitzern hier angeführt sind.

Saazer Neubürger (1571—1726).

Von Dr. Rudolf Wenišch, Komotau.

(Fortsetzung.)

Eberle Georg, Fleischergezell aus Komotau, 1621.
Eberszter Andreas aus Priesen b. Kom., 1600.
Egerer Georg Josef, Klempner, 1725.
Elmann Christoph, Weißbäcker aus Mašchau, 1696.
Endres Matthias, Pfefferküchler aus Schlan-D.-Kralupp, 1595.
Endreš Matthias, Pfefferküchler aus Melnil-Saaz, 1686.
Endrle Georg, eine freie Person, aus Alt-Rolin, 1636.
Endrle Jakob aus Bedersch-Kuttenberg, 1626.
Englert Johann Georg, Bader aus Kaa-den, 1681.
Entrich (anders Kaczier) Paul, Schreiber aus Fischeraditz-Engelhaus b. Saaz, 1610.
Enyšl Lukas aus Schönbad, Herrschaft Hartenberg, 1606.

Epperleyn Joachim, Schnitzer von der Herrschaft Krottendorf-Sangerberg i. Sa., 1609.
Erbes Franz Karl, Studiosus aus Saaz, 1708.
Erbes Josef Alex. Franz, Studiosus aus Saaz, 1720.
Erbs Michael, Jäger und Fischer aus Erfurt, 1633.
Erhart (Bliffansth) Simon, Mälzer aus Flöhau, 1614.
Erjam Kilian, Maler von der Herrschaft Saalfeld Celle, 1622.
Ešil (anders Špata) Johann, Schuster aus Anin, 1597.
Eulenberger Gottfried, Trompeter aus Priesen b. Kom. (Strahn), 1662.
Ehbert (Ebert, Eipert), Georg, Tagelöhner aus Dichtenstadt, 1645.
Eypert Anton Gottfried, Schneider aus Saaz, 1718.

- Ehperth Thomas, Schneider aus Richtenstadt, 1639.
- Ehryh Georg, Mälzer aus Hlinai (Suchey) b. Nuffig, 1599.
- Faber Johann aus Raaden, 1616.
- Fatta Matthias, Tagelöhner aus Jungfernteinitz, 1661.
- Fauf Johann, Müller u. Wasserleiter, 1652.
- Felig Tobias, Ratschreiber aus Ries, 1617.
- Ferber Paul, Weißgerber aus Schaab b. Pod., 1659.
- Fersster Johann, Bauer aus Saaz, 1630.
- Fetter Georg aus Biberach (?), z Biberku), 1629.
- Fehdl Johann aus Meitzen, 1627.
- Fehgel Matthias, Schuhmacher aus Oberwölz i. Stei., 1697.
- Fidler Johann, Luchscherer aus Sebastiansberg, 1687.
- Fiedler Johann Heinrich, Lohgerber aus Saaz, 1721.
- Fiesher Georg, Fleischer aus Saaz (Bezdief), 1661.
- Ffigar Christof, Rannelgießer aus Schlaggenwald), 1588.
- Ffiger Georg (Mutter: Chomutowsta) aus Saaz, 1612.
- Fischer Johann Georg, Müller, 1684.
- Fischer Johann Josef, Müller aus Raaden, 1723.
- Fischer Karl, Tagelöhner aus Sittard i. Holland, 1673.
- Fischer Matthias, Bürger aus Sechnitz, 1723.
- Fischer Paul, 1691.
- Flaischik Alexander, kein Handwerker, von der Herrschaft Starnberg i. Ba., 1636.
- Fflamik Matthäus, Rannelgießer aus Schlaggenwald, 1588.
- Fleger Urban, Maler aus Königsberg i. Pr., 1603.
- Fleischman Johann, Krämer aus Regensburg, 1586.
- Fleißnar Johann, kein Handwerker, aus Schladenwert, 1640.
- Fleßnar Matthias, Bäcker von der Herrschaft Lieboritz b. Pod., 1616.
- Flieher Franz, Schmied aus Kupphweis i. Tir., 1673.
- Ffogyt (anders Luczel) Jakob, Schuhmacher v. d. Herrschaft Brindlat, Saaz, 1610.
- Ffolfenach Georg, Luchmacher aus Komotau, 1601/2.
- Foll Johann, Weißgerber aus Schlaggenwald, 1646.
- Fforsster Michael, Sattler aus Nürnberg, 1593.
- Ffohtl Gregor, Lormart am Priestertor, aus Stolberg i. S., 1606.
- Frand Johann Andreas aus der Oberpfalz, 1716.
- Francz Tobias, Schuster aus Saaz, 1622.
- Ffrank Donatus, Bindergefelle aus Hintergersdorf i. Sa., 1591.
- Franta Johann aus Chiesch, 1632.
- Ffrausneh Matthias, Glödner aus Radomisch-Dobkan, 1599.
- Freyer Johann Josef, Weißbäder aus Komotau, 1725.
- Ffrehl (Ffrenl) Martin von der Herrschaft Glauchau i. Sa., 1606.
- Friederich Anton, Töpfer aus Saaz, 1723.
- Friederich Wenzel, Soldat aus Wedlitz b. Mus., 1725.
- Fridrich Nikolaus aus Plan (Glashütten), 1695.
- Friedl Andreas, Gürtler aus Eger, 1725.
- Friedmann Franz, Kupferschmied aus Saaz, 1724.
- Friedmann Johann Wenzel, Chirurg aus Saaz, 1715.
- Friedmann Johann Konrad, Schreiber aus Buchau, 1666.
- Fries Hermann, Goldschmied aus Rakonitz-Bauer i. Schl., 1601.
- Frieß Hais, Goldschmiedgefelle aus Eger, 1602.
- Fritsch Ferdinand, Bürgersohn aus Saaz, 1719.
- Fritsch Johann Anton, Studiosus aus Saaz, 1708.
- Fritsch Johann Christian, Kaufmann aus Pirna, 1652.
- Fritschhanß Wolfgang Christof aus Eger, 1664.
- Frölich Johann, Glaser aus Straubing i. Ba., 1675.
- Fronk von Fronkenau Johann, Hauptmann aus Wittingau, 1678.
- Ffröß (anders Mraz) Jakob aus Bernau i. d. D.-Pf., 1590.
- Ffrost (anders Mraz) David, Buchbinder aus Dresden, 1603.
- Ffrycz Andreas aus Eger (Haid), 1599.
- Ffrycz Peter, Tagelöhner von der Herrschaft Schwarzenberg i. Sa., 1609.
- Ffryhdl Georg, Fleischer aus Saaz, 1604.
- Ffrydrych Johann, Bäcker, Untertan des Bbhrto von Hasenburg, 1617.
- Ffryhna Johann d. Jüng., Bauer aus Liebotzhan b. Saaz, 1607.
- Ffrytschhanß Georg Anton, Leutnant aus Eger, 1652.
- Fuchs Fabian Sebastian, Ratsdiener aus Windau i. Rurland, 1668.
- Ffuczik (Vater: Befelsky) Matthias, Schuhmacher aus Jaromex, 1605.

- F f u k s Thomas aus Technitz, Herrschaft Sasfenstein, 1586.
- F u n i e l Tobias, Bäcker aus Titschin, 1680.
- F u n k Johann, Student aus Semich b. Laun, 1665.
- F u r Georg aus Wischlowa b. Saaz — Raaden — Brünn, 1602.
- F u r Michael, Büttner aus Padersam, 1628.
- F y d l e r Wenzel, Spielmann aus Saaz (Vorstadt), 1652.
- F y s s e r Daniel, Fischer aus Saaz, 1671.
- F y s s e r Johann, Schmied aus Titschkau (Liebeschitz b. Saaz), 1644.
- G a l l i n a Georg Sigismund, Schneider aus Saaz, 1722.
- G a n s e l Gabriel, Kunstschler aus Cremnitz (?), 1720.
- G e b e l h e r i g Johann Christof, Riemer aus Brütz, 1722.
- G e b h a r t Paul, Tagelöhner aus Willitzgrün i. Sa., 1674.
- G e i s l e r Matthäus, Kürschner aus Königs-
wert b. Falk, 1631.
- G e i l Bartholomäus, Müller aus Laun, 1655.
- G e l c z e r Elias aus Technitz, 1649.
- G e l e n (anders Hirz) Thomas aus Prödlitz
b. Auffig, 1612.
- G e l i n e k Jakob, Schneider aus Prag, Neu-
stadt, 1587.
- G e l i n e k (Maly) Johann, Schneider aus
Saaz, 1613.
- G e l i n e k Matthias, Töpfer aus B.-Brod,
1589.
- G e n i k Bartholomäus, Schneider aus Liebo-
nitz b. Raaden, 1652.
- G e n s c h Johann Josef, 1716.
- G e r h a r d t Wenzel, Bürgersohn aus Saaz,
1722.
- G e r s t n e r Laurentius, Tagelöhner u. gewes.
Soldat aus Saaz, 1652.
- G e s e n i c z s k y Bartholomäus, Fleischer aus
Technitz, 1606.
- G e s s i n Daniel aus Prag, Neustadt, 1610.
- G e t z l a Martin, Bauer aus Udwitz b. Kom.,
1629.
- G e t z l o w e c z Anna, Witwe aus Saaz, 1628.
- G e t z i c h Christof Friedrich, Apotheker aus
Komotau, 1653.
- G e y l b e r t Valentin, Fleischergefell aus
Derau i. Sa., 1584.
- G e y r Matthäus, Schnitzer der Steinbachschen
Herrschaft Ebnat, 1584.
- G i e s e l Johann Michael, Barbier aus Ober-
wiesel a. Rh., 1664.
- G i e s e l Leopold Josef, Chirurg aus Saaz,
1711.
- G i k a w e c z Daniel, Fleischer aus Turnau,
1670.
- G i r a s e l Tobias, Töpfer aus Raconitz, 1680.
- G i r z i k u w Kaspar aus Bschorlau i. Sa.,
1589.
- G i s s r a (Kaudniczky) Wenzel aus Kaudnitz,
1584.
- G l ä s e r Kaspar aus Krummen Hermsdorf
i. S., 1660.
- G l o h Matthias, Lohgerber aus Winternitz
b. Raaden, 1615.
- G l u g Johann Jakob, Student v. d. Herr-
schaft Pomeisl Lobeditz, 1629.
- G n o t t Matthias, Bäcker aus Sachsen, 1627.
- G o l d t m a n n Georg, Barbier aus Jung-
bunzlau, 1651.
- G o l n e r Georg aus Augustsburg i. Sa.,
1585.
- G o t t f r y d Johann, Glaser aus Ried-
hausen i. Wü., 1628.
- G o t t s f a l k Zacharias, Hofschreiber aus
Annaberg, 1611.
- G r a f f Johann Wolfgang, Goldschmied aus
Schrobenhausen i. Bai., 1701.
- G r e g o r i i anders Eftlan Jakob, Dr. med.
u. Schulleiter aus Theißholz 1588.
- G r ä l l e r Daniel Nathaniel, Schreiber,
1685.
- G r o ß Jaroslaw, Seifensieder aus Postel-
berg, 1652.
- G r ü n Johann Georg, Soldatensohn aus
Borezlau b. Tephitz, 1726.
- G r u n d e l Tobias aus Marienberg, 1587.
- G r u n d t Anton, Ratsdiener aus Saaz,
1723.
- G r u n d t Johann Franz, Mälzer aus Saaz,
1722.
- G r u n t Georg aus Saaz, 1629.
- G r u n t h Martin, Schneider, 1651.
- G r u n t w a n Georg, Fleischer aus Fried-
land i. Schles., 1612.
- G r y l l Ernst, Zeugmacher aus Traiskirchen
i. N.-De., 1655.
- G r y l l u s z Gryllowa Matthias, Prof. d.
Prag. Akademie aus Raconitz, 1583.
- G r y m Georg aus Ludit, 1619.
- G r y m Samuel aus Ludit, 1610.
- G r y n e r Valentin aus Bautzen, 1585.
- G u t t Martin Johann aus Duppau, 1708.
- G u t t Josef Ernst, Maler aus Saaz, 1720.
- G y b e Johann, Büttner aus Sachsen, 1613.
- G a a n n Wenzel Norbert, Herrschaftshaupt-
mann auf Brunnersdorf b. Kaa. aus
Saaz, 1710.
- G a b e r z e t t l Ferdinand Dominikus, Amt-
mann aus Maschau, 1688.
- G a c h (owa) Marianne aus Saaz (Bezdief),
1604.
- G ä c k e l Lukas, Müller aus Datschitz (Dät-
schitz) i. M., 1670.
- G a g e l Anton, Schneider aus Saaz (Vor-
stadt), 1716.

- Haglenssmidt Daniel, Schuhmacher aus
 Duppau, 1651.
 Hahn Johann Norbert, Wirtschaftshaupt-
 mann zu Brunnersdorf, aus Saaz, 1710.
 Haimb Johann, Tagelöhner aus Tauchowitz-
 Jakobskirchen, 1652.
 Hafenssmidt Christof, Schuster aus
 Duppau, 1645.
 Haluczel Johann aus Litschkau (Ernowan
 b. Saaz), 1596.
 Hambalef anders Krazich Johann,
 Knappe aus Prag Neustadt, 1588.
 Hambalef Peter aus Peitz i. Brand.,
 1585.
 Hamer(owa) Dorothea aus Labor, 1631.
 Hamernik Melchior, Ordensbruder aus
 Czernowitz, 1601.
 Hammerichmidt Johann Wenzel, Fleisch-
 hader aus Liebtschan b. Saaz, 1720.
 Hammerichmidt Johann Matthäus,
 Fleischhader aus Schlackenwert, 1724.
 Han anders Kohaut Johann, Büttner aus
 Muttschau i. S., 1587.
 Händler Martin, Schuhflücker (sutor) aus
 Büschelsdorf (Büschsdorf) i. Stei., 1710.
 Hánika Philipp, Gantmann aus Buchau,
 1677.
 Hann Philipp, Müller aus Sangerberg,
 1669.
 Hannaman Paul, Seifensieder, zw. 1629
 u. 1633.
 Hanyka Johann, Ordensgeistlicher u.
 Schulkantor aus Tschaskau, 1592.
 Hartzk anders Karpiffel Tomas, Fleisch-
 hader aus Kupferberg, 1652.
 Haupt Andreas aus Milloschitz b. Saaz,
 1688.
 Haul Johann, Schmied aus Schönhof b.
 Pob., 1651.
 Haunschild Matthias, Seiler aus Lussig,
 1622.
 Hauska Johann, Bäcker aus Beraun, 1636.
 Hawlata Johann, Mälzer aus Litschkau
 (Sellowitz b. Saaz), 1596.
 Hawlata Wenzel, Müller aus Ewerichitz
 b. Saaz, 1652.
 Hawlowicz Matthias, Mälzer aus Bürg-
 lich (Herrndorf), 1623.
 Hawlowicz Matthias, Bauer aus
 Tscheraditz b. Saaz, 1627.
 Hamranek Andreas, Bräuer aus Holletitz
 b. Saaz, 1595.
 Hawhrz Jakob, Seifensieder aus Mies,
 1590.
 Heinczman Jakob, Tagelöhner aus Merez-
 titz b. Klösterle, 1597.
 Heinrich Franz, Schneider aus Saaz,
 1722.
 Hekntz Christoph, Maurer aus Prefsnitz,
 1685.
 Hellner Johann Georg, Koch aus Millo-
 schitz b. Saaz, 1721.
 Hellmich Daniel, Glaser aus Schlaggen-
 walb, 1663.
 Hellmoldt Jakob aus Osterode, 1702.
 Hendl Martin von der Herrschaft Walden-
 burg i. Sa., 1603.
 Hending Matthäus aus Buchau, 1604.
 Hendrych Johann, Tagelöhner aus
 Joachimsthal, 1628.
 Hendrych Wenzel, Malzmahler aus
 Jungfernteinitz, 1652.
 Heneš Johann, Tischler aus Dozlan
 (Goschlan) Sayba, 1665.
 Hensl Christof, Apotheker aus Zittau,
 1607.
 Hepl Johann, Fleischer v. d. H. Lieboritz
 Kl.-Tschernitz b. Saaz, 1629.
 Hercules Nikolaus, Ordensbruder u.
 Schulkantor aus Runstädt, 1599.
 Herch Callus, Gläcner aus Boritz, 1610.
 Hercynius Andreas, Mag. und Schul-
 meister aus Deutschbrod, 1609.
 Herczing anders Brzezyna Weiz, Lohger-
 ber aus Roschwitz b. Raa., 1587.
 Herman Bartholomäus, Weißgerber aus
 Schlaggenwalb, 1621.
 Herman anders Stwoboda Michael, Schnei-
 der aus Dippoldiswalda (Seifersdorf) i. Sa.,
 1593.
 Hermann Jakob, Müller aus Liebtschan
 b. Saaz, 1711.
 Hermersdorffer Matthias, Seifen-
 sieder aus Luditz, 1589.
 Hertajn Thomas aus Karlsbad, 1631.
 Herwig Johann Josef, Tuchmacher aus
 Böhm.-Leipa, 1721.
 Herzman Georg, Schüler aus Laun, 1598.
 Herzman Johann, Schmeltzer aus Crim-
 mitschau i. S., 1586.
 Herzman Thomas, Weißgerber aus
 Schlaggenwalb, 1612.
 Heyde Johann Georg, Schneider aus Re-
 gensburg, 1693.
 Heyman Bartholomäus, Büttner aus
 Dresden, 1585.
 Heynmon Matthäus, Schuster von der
 Herrschaft Winternitz b. Raaden, 1622.
 Hilberth Matthias, Spielmann aus Dup-
 pau (Dlleschau), 1674.
 Hircius (Bisecky) Matthias, Schulkantor
 aus Bisek, 1584.
 Hirzsohl (Hyrssolt) Johann aus Gula
 i. Sa., 1607.
 Hlabaczek Matthias, Handarbeiter, 1682.
 Hlawa anders Haupt Johann, Büttner aus
 Muttschau i. S., 1598.
 Hlawaczek Jakob, Bäcker und Ziegel-
 brenner aus Rakonitz, 1689.
 Hoch Daniel, Barbier aus Saaz, 1636.

- Höjer Jakob, Fleischnacker aus Rudolfsstadt, 1675.
 Hoffmann Jeremias, Tischler aus Marienberg, 1589.
 Hoffmann Martin, Bäcker aus Sepckau (Pennewitz), 1596.
 Hoffmann Michael, Müller aus Sechnitz, 1672.
 Hoffpauer Johann, Käsehändler aus Ronsperg (Wilfenau), 1593.
 Höger Martin, Tagelöhner aus Zettlitz b. Raa, 1679.
 Hof Rappar, Schuster aus Spremberg i. Brand., 1622.
 Holokowitsch Christof, Maurer aus Buschwitz-Sofau, 1585.
 Holczman Johann, Binder aus Raaden, 1674.
 Holey Wenzel aus Schlan, 1604.
 Polina Johann, Kürschner aus Stramberg, 1635.
 Polz (Polos) Bartholomäus, Bräuer aus Pflaß, 1622.
 Polub Georg, Ratschreiber und Student v. d. Stiftsherrschaft Walditz, 1642.
 Pomolka (Vater Ffilar) Johann aus Schöned i. Sa., 1588.
 Pönigl Martin, Apotheker aus Raaden, 1600.
 Pönisch Johann Franz, 1712.
 Poraczek Nikolaus, Wagner aus Mischeno (Bhota) — Senftenberg (Klösterle), 1589.
 Porzomsky Franz Bohuslaus, Studiosus aus Saaz, 1708.
 Porzomsky Johann Karl Franz, Bürgerjohn aus Saaz, 1715.
 Poschel Johann Anton, Fleischnacker aus Saaz, 1722.

(Fortsetzung folgt.)

Die Unfähigkeit der Bauernfamilien in Oberpriesen (Bezirk Brüj).

Von Anton Zienert, Oberpriesen.

Zur gefl. Bedienung für den Familienforscher führe ich im nachstehenden die im Dorfe Oberpriesen als Grund- bezw. Hofbesitzer erscheinenden Familiennamen vom 16. Jahrhundert angefangen an:

Nr. 1: Otta 1565—1603, Jung — 1614, Kraus — 1617, Eng — 1628, Reichl — 1631, Clemens — 1645, Schubert — 1652, Maschke — 1659, Zierelt — 1666, Fedel — 1674, Gerspert — 1684, Mah — 1691, Schwarz — 1703, Göpfert — 1705, Dehm — 1729, Gutth — 1754, Gärtner — 1779, Gärtner — 1861, Weinelt — 1893, Kraker — 1915.

Nr. 2: Eberlein 1564—1568, Sigl — 1584, Föchl — 1610, Kauf(e) — 1743, Zeidler — 1772, Böhm — 1882, Vermeiser — 1882, Kraker bis heute.

Nr. 3: Welfe 1531—1569, Otta — 1594, Meierhof bis heute.

Nr. 4: Jakobitz 1526—1543, Beschl — 1580, Sattler — 1604, Pastor — 1641, Friedrich — 1879, Marwan bis heute.

Sogen. **Blöhut:** Müller 1526—1581, Schimbka — 1612, Zierl — 1633, Marsch — 1659, Blöhut — 1741 (besteht nicht mehr).

Nr. 5: Fritsch 1696—1706, Kleinlorenz — 1923, Wenisch bis heute.

Nr. 6: Stolcz 1526—1534, Schneider — 1570, Scheithauer — 1576, Otta — 1604, Kraus — 1614, Jung — 1641, Kohler — 1649, Schubert — 1650, Clement — 1673, Zierlt — 1832, Konrad — 1836, Kunz — 1846, Philipp — 1854, Böhm — 1885, Zuber — 1921, Wenisch seither.

Nr. 8: Raab — 1734, Fritsch — 1764, Hörrig — 1774, Klimt — 1836, Beck — 1846, Ffischer — 1850, Bratschedl — 1858, Marschan — 1889, Liebscher — 1912, Lutschel bis heute.

Nr. 9: Fritsch — 1805, Bach — 1811, Frank — 1817, Günzl — 1836, Göpfert — 1881, Roth — 1926, Burian bis heute.

Nr. 10: Mah 1706—1766, Rudolf — 1789, Frank — 1817, Koch — 1830, Kühn — 1831, Graupner — 1831, Schubert — 1832, Busch — 1838, Böhm — 1841, Kerner — 1842, Seifert — 1844, Engel — 1849, Griefl — 1852, Schmied — 1889, Glöckner bis heute.

Nr. 11: Mah — 1706, Fritsch — 1758, Zierelt — 1798, Klim — 1808, Fajsch — 1835, Kempf — 1878, Baier — 1881, Bobisch — 1896, Walter — 1908, Schrant bis heute.

Nr. 12: Blöhut — 1726, Brünmler — 1731, Friedrich — 1740, Melzer — 1780, Seifert — 1810, Fajsch — 1830, Baier — 1851, Spitzschka — 1863, Bail — 1864, Köhler — 1865, Rudolf — 1868, Herr — 1872, Scheithauer — 1880, Wandner — 1890, Zuber — 1921, Wanisch bis heute.

Nr. 13: Faupfle — 1570, Beczel — 1619, Reichel — 1628, Friedrich — 1659, Böhm — 1660, Böschel — 1720, Klem — 1812, Paplon — 1854, Kleinlorenz — 1909, Marwan bis heute.

Nr. 14: Czsch — 1580, Otta — 1582, Lach (aus Hawran) — 1636, Gallin — 1833, Merker — 1871, Zuber — 1921, Wenisch bis heute.

Nr. 15: Fürst — 1799, Rosenbaum — 1801, Powel — 1913, Liebächer bis heute.

Nr. 16: Schimbla — 1614, Otta — 1648, Fedel — 1681, Mittelbach — 1734, Trauhl — 1821, Konrad — 1836, Merker — 1871, Morgenstern — 1889, Walter — 1890, Mathes — 1931, Otto — 1934, Glöckner bis heute.

Nr. 17: Lange — 1564, Manzner — 1573, Kleinlorenz — 1604, Kraus — 1610, Otta — 1633, Sadel — 1642, Fedel — 1855, Räs — 1873, Hädtl — 1906, Zienert bis heute.

Nr. 18: Fedel — 1592, Otta — 1614, Geisler — 1648, Schwarzer — 1675, Mah — 1688, Schwarz — 1691, Friedrich — 1770, Weps — 1807, Günzel — 1846, Zierelt — 1854, Leutritz — 1855, Tschel bis heute.

Nr. 19: Thong — ????, Weplent — 1540, Lange — 1546, Detschmann — 1593, Baril — 1603, Eggermann — 1609, Weiß — 1612, Neukirchner — 1621, Trinks — 1633, Zeidler — 1644, Günzel bis heute.

Der Verfasser ist gerne bereit, weitere Auskünfte zu geben.

Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf.

Von Rudolf Lill, Oberleutensdorf.

(Schluß.)

Sander Christina, Tochter des Christoph Sander, Ullersdorf, S. Ofsegg, 1671.

Sander Dorothea, Tochter des † Martin Sander, Ullersdorf, S. Ofsegg, 1658.

Sander Jakob, Ullersdorf, S. Ofsegg, 1664.

Sander Johann (Ort ?), S. Dux, 1717, Bräutigam der Susanna Switack, Zweretitz.

Sander Johann Friedrich (Ort ?), S. Dux, wird Barbara Elisabetha . . . (?), Grundmühlen, S. Bilin, heir.

Sander Susanna, Witwe des Bernard Sander, Ullersdorf, S. Ofsegg, 1706.

Schaffer Georg samt Weib und Kinder Mathes und Eva, Wischlob, S. Postelberg, 1638.

Schänker Mathes, Steyritz (?), S. Brüz, 1692.

Schewotitz Hans, Schmied samt Weib, S. Schwäk, 1698.

Scheinpflug Anna Dorothea, Tochter des Johann Adam Scheinpflug, Ladung, S. Ofsegg, 1729, Braut des Johann Michl Liebächer, Ladung, Duxer Seite.

Scheinpflug Johann, Sohn des Johann Scheinpflug, Schürlemeister, Neudorfel, S. Ofsegg, 1673.

Scheinpflug Josef, Ort nicht genannt, S. Dux, Bräutigam der Anna Katharina Bischof, Gaan, 1722.

Scheithauer Paul, ist Stieffsohn des Jakob Winkler, Tschüppern, 1686.

Schermesser Christian samt Weib Dorothea und Kind Hans, Kofen, S. Bilin, 1695.

Schermesser Ester, Kofen, S. Bilin, 1699.

Schimble Eva, Rasitz, S. Rasitz, 1684.

Schindler Michael, Ort nicht genannt, S. Dux, Bräutigam der Katharina Glöckner, Grünwald, 1713.

Schlägel Maria, Tochter des † Gabriel Schlägel, Grünwald, S. Liebshausen, 1722, Braut des Israel Köhler, Ort nicht genannt, S. Dux.

Schlegel Wenzel, Mulbau, S. Liebshausen, 1728.

Schmätz Maria, Tochter des Hans Schmätz, Berzebnhöfen, S. Neudorf, 1671.

Schmid Christina, Witwe, Grünwald, S. Liebshausen, 1676.

Schmid Hans Georg, Sohn des Christoph Schmid, Mahlenborn, S. Schönwald, 1710, und der Tochter . . . (Namen nicht angeführt) des Christian Schwabe, Georgendorf, zur Ehwirt.

Schmider Maria, Tochter des † Christoph Schmider, Malthauern, Gut Malthauern, 1660.

Schmidt Christina, Witwe des Michel Schmidt, Grünwald, S. Liebshausen, 1662.

Schmidt Elisabeth, Tochter des † Martin Schmidt, Grünwald, S. Bilin, 1669.

Schmieder Georg, Burggraf zu Leutensdorf, um Erlassung für seinen ältesten Sohn Georg Schmieder, damit er das Riemerhandwerk erlernen könne, 1655.

Schmieder Georg, Burggraf, Oberleutensdorf, um Entlassung seines Sohnes Wenzel Schmieder in die Stadt Brüger Untertänigkeit, damit er in Brüger das Fleischnaglerhandwerk erlernen könne, 1657.

- Schmieder Franz W., Kornschreiber, Oberleutensdorf, heiratet Franziska Pehl, Bilitz, 1703.
- Schmohz Anna Maria, Tochter des Hans Schmohz, Bierzeinhöfen, S. Neundorf, 1699.
- Schmohz Hans, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1684, und der Maria Hunger, Oberleutensdorf, zum Ehemann.
- Schneider Georg, Stirbitz, S. Schwaz, 1688.
- Schöber Maria, Wittve des Andreas Schöber, Kradrob, S. Teplitz, 1699.
- Schönberger Paul, geb. Kreuzweg, St. Brüz, 1653.
- Schott Dorothea, Kleinaugest, S. Teplitz, 1676.
- Schowitz Anna Maria, 10 Jahre alt, Hans Wenzel, 7 Jahre Barbara, 6 Jahre Kinder des † Hans Schowitz, S. Schwaz, 1701.
- Schröter Matthes, Czitau (?), tschechisches Zeugnis, 1692.
- Schubert Andreas, Kreuzweg, St. Brüz, 1676, samt Weib und fünf Kindern.
- Schubert Bernard, Ullersdorf, S. Dfegg, 1710.
- Schubert Dorothea, Tochter des † Jakob Schubert, Ullersdorf, S. Dfegg, 1698.
- Schubert Josef, Ort ?, S. Dux, Bräutigam der Anna Katharina Ecker, Hofowitz, 1717.
- Schubert Matthes, Ort ?, S. Dux, Bräutigam der Maria Elisabeth Schuhmann, Wisfritz, 1719.
- Schubert Michael, Mälzer, Wernsdorf, S. Dfegg, 1657.
- Schuhmann Maria Elisabeth, Wisfritz, S. Liebshausen, 1719, Braut des Michael Schubert, S. Dux.
- Schüller Martin samt Weib Katharina, Bruch, S. Dfegg, 1668.
- Schuster Barthel, Sohn des † Andreas Schuster, Tribitzsch, S. Graf Kostitz, ddo. Falkenau, 1680.
- Schütz Maria, Tochter des Andreas Schütz, Drehhunken, S. Teplitz, 1707.
- Schütze Rosina, Tochter des † Andreas Schütze, Dreihunken, S. Teplitz, 1718, Braut des Wenzel Weydel, Loosch.
- Schwabe . . . (Taufname nicht genannt), Tochter des Christian Schwabe, Georgendorf, ist Braut des Hans Georg Schmidt, Mablendorf, S. Schönwald, 1710.
- Schwarmb Andreas, Lürmitz, S. Lürmitz, 1692.
- Schwartz Maria, Wittve des Michael Schwarz, Saan, S. Dfegg, 1689, in das Dorf Riefenberg, S. Dux.
- Seiffert Christina (Ort ?), S. Rothenhaus, 1682.
- Sellig Anna Susanna, Amt Hauenstein, 1686.
- Senger Katharina, Wittve des Thomas Senger, Ugeft, S. Dfegg, 1696.
- Schffert Martin samt Weib und zwei Kindern (Ort ?), Schloß Kollin, 1688.
- Schffert Susanna, Tochter des Thomas Schffert, Richter, Rosenthal, St. Brüz, 1699, und dem Christoph Hunger, Bindau, zur Chevirin.
- Schffert Thomas samt Weib, S. Kollin (Kollowrath), 1692.
- Siegel Anna Katharina, Tochter des † Friedrich Siegel, Wteln, S. Dfegg, 1719.
- Sommerfuch Susanna, Bierzeinhöfen, S. Neundorf, 1667.
- Sommerfuech Andreas, Maurengeselle, (Ort ?), S. Lobkowitz, 1678.
- Sommerfueg, Tochter des Andreas Sommerfueg, Bierzeinhöfen, S. Neundorf, 1679.
- Suhr Kaspar, Riesenberg, S. Dux, Bräutigam der Maria Kehwald, Grünwald, 1719.
- Suhr Kaspar Heinrich, Mozdorf, S. Dux, Bräutigam der Anna Dorothea Glöckner, Grünwald.
- Switach Susanna, S. Zweretitz, 1717, Braut des Johann Sander, Ort nicht genannt.
- Swoboda Johanna, Tochter des Johann Swoboda, Unterburggraf, Teplitz, 1718, Braut des Anton Burgkardt Müller zu Sobrusan.
- Storch Andreas, Ort ? (Kloster?), S. Kloster, 1709.
- Strobach Hans, Hainspach, S. Hainspach, 1699, Sohn des Andreas Strobach.
- Strobel Josef, Ort nicht genannt, S. Dux, Bräutigam der Dorothea Goltisch, Hundorf, 1726.
- Tammel Anna Katharina, Tochter des † Johann Tammel, Wtella, S. Dfegg, 1705.
- Tauter Hans, Brüz, St. Brüz, 1689.
- Terl Johann Josef, Ort ?, S. Dux, Bräutigam der Anna Rosina Walter, Ladung, Dfegger Seite, 1723.
- Thonat Katharina, Tochter des † Simon Thonat, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1654, und Heirat mit Hans Krall, Niedergeorgenthal.
- Tittel Elisabeth, geb. 25. April 1654 im „befreiten Bergl Städtl auf St. Nicolai-bergl“, Tochter des Andreas Tittel, Mitbürger und der Christina (1680 †), 1680, und dem Georg Wiedemann, Strahl, zur Chegenoffin.
- Thürmer Anna Maria, Tochter des Georg Thürmer, Feldschütz, Herrlig, S. Dfegg, 1687.

- Tollinger** Andreas, S. Brößnitz, 1722, Bräutigam der Katharein Bayerin, Riesen-
berg.
- Tömel** Anna Maria, Tochter des Hans
Tömel, Kopitz, St. Bräu, 1725, und dem
Christoph Fettska zur Ehegenossin.
- Tomk** Johann, Bodoł, S. Münchengrätz,
1714.
- Trabe** Barbara Elisabeth, Tochter des
Christian Trabe, Hufschmied, Rothowitz, S.
Schwätz, 1702, und dem Christian Ohl-
schlegel, geb. Strahl, zur Ehevirtin.
- Trechler** Christian, geb. Ullersdorf, S.
Ossegg, 1688.
- Trobe** Christian samt Weib, Bruch, S.
Ossegg, 1704, nach Riesenberg, S. Dux,
Sohn Johann Josef Trobe bleibt mit der
Untertänigkeit beim Kloster.
- Trobe** Tobias, geb. Bruch, S. Ossegg, 1698.
- Trobshuh** Susanna, Tochter d. † Christoph
Trobshuh, Nitzoldsdorf, S. Neundorf, 1664,
und dem Michael Rogmann (?) zur Ehe-
virtin.
- Töger** Theresia, Züdmantel, S. Liebshau-
sen, 1707.
- Tropshuh** Katharina, Tochter des Johann
Georg Tropshuh, Ugest, S. Ossegg, 1726,
Braut des Johann Georg Harber, Ladowitz.
- Tschisch** Dorothea, Wittve des Martin
Tschisch, Zwetnitz, S. Teplitz, 1701.
- Türmer** Jakob, welcher mit seinem Weibe
Margaretha, der Herrschaft Dux untertänig,
sich auf der Herrschaft Bilin, u. zw. in der
Stadt Bilin aufhält und allorten auch
vier Kinder erzeuget, bleibt der S. Bilin
untertänig (Wechsel mit drei anderen Per-
sonen der S. Dux), 1657.
- Unger** Abraham, Sohn des † Christoph Un-
ger, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1663.
- Venus** Anna, Schwätz, S. Schwarz, 1664.
- Wagner**, Ort ?, S. Dux, wird Christina
Hunger heiraten, 1664.
- Wagner** Maria, Wittve des Gregor Wag-
ner, Prieschen, S. Ossegg, 1672.
- Wagner** Mathes, Ladung, S. Dux, Bräuti-
gam der Barbara Böhm, Deuzendorf, 1724.
- Wagner** Mathes, Schlumtschan, S. Peters-
burg, 1672.
- Waldt** Christina, Schönwald, S. Schön-
wald, 1658.
- Waldter** Hans, Züdmantel, Bergstadt Zü-
mantel, Oberschlesien, hat sich auf der
Mauhhütten, im Maunvergl ein Jahr lang
als Hauer gebrauchen lassen, Wohlberhal-
tungszeugnis, 1683.
- Waldter** Maria, Tochter des † Georg
Waldter, Ober-Ugest, S. Ossegg, 1659.
- Walter** Anna, Elisabeth, Tochter des Jo-
hann Christoph Walter, Ladung, Ossegger
Seite, 1724, Braut des Johann Adam
Panžner, Langewiese.
- Walter** Anna Rosina, Tochter des Johann
Christoph Walter, Ladung, Ossegger Seite,
1723, Braut des Johann Josef Zerl, Ort
nicht genannt.
- Walter** Hans samt vier Kindern: Zaha-
rias, Hans Georg, Hans Christoph und
Anna Rosina, Eichwald, S. Teplitz, 1678.
- Walter** Hans, geb. Zuckhen-Mantel, Schlesien,
hat 4 Jahre auf dem kät. Haupt-Handl und
Bergwerk Ober Piper Stollen als Lehen-
heher gearbeitet, Wohlberhaltungszeugnis,
1682, Schembnitz.
- Walter** Katharina, Bilin, S. Bilin, 1659,
und dem Michael Einhorn Flegh zur Ehe-
genossin.
- Walter** Lorenz, Sohn des Martin, Janig,
S. Ossegg, 1720.
- Walter** Margaretha, Tochter des Martin
Walter von Katerschitz Herrschaft Biliner
Untertanin, die den Martin Hoffmann von
Ladowitz geheiratet hat und sich auf der
Herrschaft Dux aufhält, bleibt Duxer Unter-
tanin (Wechsel mit anderen Personen), 1657.
- Walter** Maria, Züdmantel, S. Liebshau-
sen, 1665.
- Walter** Martin, Maurer, Eichwald, S.
Teplitz, 1690.
- Walter** Martin, Maurer, samt Weib Anna
Margaretha und drei Kindern Maria
Elisabeth, Hans Paul und Hans Michel,
Eichwald, S. Teplitz, 1690.
- Walter** Mathes samt fünf Kindern,
Wistritz, S. Teplitz, 1690.
- Walter** Michl, Böhm.-Muldau, S. Liebs-
hausen, 1653.
- Wanka** Wenzel, Ullersdorf, S. Ossegg, 1658.
- Wanke** Hans Georg, Ort ?, S. Dux, Bräu-
tigam der Elisabeth Maršner, Züdmantel,
1722.
- Wärkner** Maria, Tochter des Georg
Wärkner, Obergeorgenthal, S. Neundorf,
1660.
- Wedebrodt** Andreas, Gaan, S. Ossegg,
1677.
- Weinelt** Georg, Mokhdorf, S. Dux, be-
kommt Elisabeth Horn, Tochter des Kaspar
Horn, Böhm.-Muldau, als Braut von der
Herrschaft Liebshausen losgesprochen, 1656.
- Weinoltz** Maria, Tochter des Martin
Weinoltz, Malthauern, Gut Malthauern,
1652, Braut des Martin Friedl, Ort nicht
genannt.
- Weiß** Hans samt Weib, Ort ?, S. Graf
Samboh, 1666.
- Wendler** Hans wird Maria Mefner aus
Komotau heiraten, 1663.

W e h d e l Wenzel, Soosch, S. Dur, Bräutigam der Rosina Schüke, Dreihunten, 1718.
 W i e d e m a n n Adam, Strahl, S. Dur, Bräutigam der Dorothea Gäert, Hundorf, 1716.
 W i e d e m a n n Andreas, Strahl, S. Dur, hat sich mit Anna Maria Köhler, Tochter des Michael Köhler, Klostergrab, versprochen, 1686.
 W i e d e m a n n Georg, Strahl, heiratet Elisabeth Tittl, Kilflasberg, 1680.
 W i l d n e r Veronika, Tochter des Abraham Wildner, Brüx, 1694.
 W i l n e r Johanna, Tochter des Johann Willner, Deutzendorf, S. Dffegg, 1722.
 W i n k l e r Georg, Schönberg, S. Tetzchen, 1691, und der Maria Winter zu Wischeklab als Gemann.
 W i n k l e r Jakob samt Weib Maria und Stiefsohn Paul Scheithauer, Tschöppern, S. Brüx, 1686.
 W i n t h e r Hans, Schwäg, S. Schwäg, 1663.

W i n t e r Hans, S. Dur, Bräutigam der Susanna Prosch, Hofstomitz, 1712.
 W i n t e r Maria, Wischeklab, heiratet Georg Winkler, Schönberg, 1691.
 W o l f Mathes, Peterswald, S. Schönwald, 1658.
 W y d e m a n n Michael, 1682, † Niederleutensdorf, Tochter Maria verw. Kriegsbach, Kummerpursch.
 Z e c h e l Georg, Peterswald, S. Schönwald, 1658.
 Z e n k e r Katharina, Tochter des † Hans Zenker, Obergreuthal, S. Neundorf, 1685.
 Z e n k e r Georg, Hammelknecht, Mattheuern, Gut Mattheuern, 1690.
 Z i e g l e r Katharina, Tochter des † Christoph Ziegler, Ladung, S. Dffegg, 1707.
 Z i e g l e r Susanna, Ladung, S. Dffegg, 1692.
 Z u b e r Hans samt Weib, Neudorfel, S. Dffegg, 1705.

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Tuhau bei Dauba (1669—1763).

Von Josef Urban, Pablitscha, Post Dauba.

(Schluß.)

Krause Wenzel aus Deschen mit Pietsch Maria aus Wobrof, 11. 6. 1743.
 Krause Georg aus Malschen mit Schneider Rosina aus Maschnitz, 1. 3. 1745.
 Kreitzberger Johann aus Elbogen mit Schneider Maria Elisabeth aus Maschnitz, 31. 1. 1763.
 Kreuz Matthias aus Czizowitz mit Schneider Anna Maria aus Mofchnitz, 13. 11. 1736.
 Kriſche Hans, Sgf. aus Söbiez, mit Großmann Anna, Sgf. aus Tuhangel, 3. 5. 1693.
 Kruſche Johannes, Sgf. aus Welhütta, mit Neumann Dorothea, Sgf. aus Tuhau, 20. 5. 1703.
 Kruſcha Rosina aus Saffchen mit Muschitscha Johann Wenzel (Ort fehlt), 25. 1. 1762.
 Rubin Maria, Sgf. aus Langenau, mit Kiedl Christoph aus Saffchen, 3. 2. 1692.
 Rühnel Johann aus Ausha mit Schöbel Elisabeth aus Draſchen, 25. 5. 1746.
 Ronger Wenzel aus Draſchen mit Seliger Rosina aus Draſchen, 5. 11. 1752.
 Ronger Anton aus Saffchen mit Ritter Ludmilla aus Neudorfel, 5. 2. 1758.
 Sauder Hans, Sgf. aus Kopsch, mit Töpfer Maria, Sgf. aus Maschnitz, 5. 2. 1673.
 Sauder Joseph aus Succorad mit Rahl Maria aus Tuhau, 23. 5. 1734.

Lauffe Andreas, Sgf. aus Welhütta, mit Große Maria, Sgf. aus Tuhau, 25. 11. 1708.
 Lauffe Andreas, Sgf. aus Lupadel, mit Josefmann Eva, Sgf. aus Maschnitz, 25. 1. 1728.
 Lerch Johann Jacob aus Niemes mit Bundsmann Rosina aus Tuhau, 26. 11. 1736.
 Liebich Hans, Sgf. aus Strachel, mit Sandiger Elisabeth, Sgf. aus Tuhau, 15. 5. 1674.
 Liehmann Georg, Wtw. aus Kroh, mit Ebel Maria, Sgf. aus Tuhangel, 23. 5. 1754.
 Liehre Georg aus Rossadel mit Kirpal Anna, Sgf. aus Tuhangel, 25. 1. 1733.
 Linke Andreas aus Raschowitz mit Urbanz Maria, Sgf. aus Tuhau, 9. 2. 1721.
 Lode Dorothea aus Domaschitz mit Frankel Wenzel aus Tuhau, 6. 2. 1689.
 Lode Johann Wenzel aus Saffchen mit Pabl Maria Elisabeth aus Tuhau, 24. 1. 1763.
 Lübsch Andreas, Sgf. aus Deschen, mit Starke Maria, Sgf. aus Deschen, 1. 2. 1682.
 Masangt Georg (Ort fehlt) mit Kapfer Maria, Wtw. aus Tuhau, 21. 11. 1694.
 Masout Anna, Sgf. aus Hirschberg, mit Große Georg, Sgf. aus Tuhau, 20. 10. 1709.
 Mauder Friedrich, Sgf. aus Deschen, mit Köcher Eva, Sgf. aus Tuhau, 25. 1. 1705.

- Mauder Johannes, Jgf. aus Domaschitz, mit Neumann Maria, Jgf. aus Lühangel, 24. 2. 1715.
- Mauder Wenzel, Jgf. aus Sakschen, mit Franzel Anna aus Lühau, 12. 11. 1718.
- Mauder Andreas, Jgf. aus Sakschen, mit Urbank Elisabeth, Jgf. aus Lühau, 15. 11. 1729.
- Mauder Andreas aus Sakschen mit Tomasz Anna, Jgf. aus Lühau, 31. 1. 1730.
- Mauder Andreas, Wtw. aus Sakschen, mit Langer Maria, Jgf. aus Lühau, 4. 6. 1737.
- Mauder Anton aus Domaschitz mit Tominke Elisabeth aus Kroo, 14. 11. 1747.
- Mauder Georg aus Deschen mit Schantin Anna aus Deschen, 14. 11. 1752.
- Mauder Anton aus Deschen mit Lauffte Elisabeth aus Lühau, 25. 11. 1760.
- Mayer Georg, Jgf. aus Domaschitz mit Trausel Anna, Jgf. aus Deschen, 23. 1. 1725.
- Mayer Wenzel, Jgf. aus Domaschitz mit Ebel Maria, Jgf. aus Lühangel, 10. 11. 1726.
- Melzer Hans, Jgf. aus Tauba, mit Neumann Anna, Jgf. aus Pablitscha, 27. 11. 1724.
- Mietzel Georg aus Domaschitz mit Grosse Marie Elisabeth aus Lühau, 15. 7. 1755.
- Müller Christoph, Jgf. aus Güche, mit Kahl Ludmilla, Jgf. aus Lühangel, 25. 10. 1677.
- Mühl Johannes, Jgf. aus Lühau mit Scholz Maria, Jgf. aus Pablitscha, 24. 7. 1707.
- Müller Christoph aus Neu Kalken mit Kirpal Elisabeth aus Lühangel, 28. 10. 1738.
- Reinberth Wenzel, Jgf. aus Kobitsch, mit Schlenker Maria, Wtw. aus Lühangel, 8. 10. 1724.
- Neumann Hans Georg, Jgf. aus Hubina, mit Sisch Dorothea, Jgf. aus Maschnitz, 22. 11. 1675.
- Neumann Elisabeth, Jgf. aus Hubina, mit Muschitscha Adam, Jgf. aus Pablitscha, 9. 2. 1710.
- Neumann Johann, Wtw. aus Lufen, mit Schlenker Catharina aus Lühangel, 9. 5. 1751.
- Neumann Johann aus Domaschitz mit Schlenker Dorothea aus Lühanzl, 3. 5. 1757.
- Nohl Georg, Jgf. aus Hirschberg, mit Lehner Elisabeth, Jgf. aus Lühau, 19. 9. 1677.
- Nohl Franz aus Bösitz mit Janatscha Anna Maria aus Lühau, 27. 2. 1753.
- Noim Maria, Jgf. aus Sattah, mit Fritsch Johannes (Ort fehlt), 6. 10. 1669.
- Olscher Dorothea, Jgf. aus Wobern, mit Großer Dobias, Jgf. aus Lühau, 4. 2. 1680.
- Orit Christoph, Wtw. aus Brogen mit Ritter Maria, Jgf. aus Neudörfel, 14. 6. 1716.
- Palme Elias, Wtw. aus Welhütta, mit Prima Maria, Jgf. aus Lühau, 16. 1. 1684.
- Paselt Christoph (Ort fehlt) mit Hofmann Elisabeth, Jgf. aus Lühau, 15. 1. 1690.
- Paselt Michel, Jgf. aus Habstein, mit Schapfin Maria, Jgf. aus Lühangel, 17. 6. 1701.
- Paul Adam, Jgf. aus Hirschberg, mit Mauderin Dorothea, Jgf. aus Lühau, 1. 2. 1695.
- Petersch Joseph aus Brogen mit Schneider Anna Elisabeth aus Maschnitz, 8. 5. 1759.
- Pradel Georg, Jgf. aus Sakschen, mit Kahl Anna, Jgf. aus Lühau, 26. 10. 1681.
- Prante Franz aus Nedomejka mit Schreiber Anna aus Draschen, 16. 2. 1745.
- Quaifer Johann Wenzel, Wtw. aus Laha, mit Neumann Anna Elisabeth, Jgf. aus Pablitscha, 18. 6. 1758.
- Reichelt Eva, Jgf. aus Kobitsch mit Je-nauscha Christoph aus Maschnitz, 19. 8. 1731.
- Reichmann Elisabeth, Jgf. aus Sebitsch, mit Döttelbach Andreas, Wtw. aus Lühau, 24. 11. 1749.
- Renger Georg aus Sakschen mit Pabel Dorothea aus Pablitscha, 24. 9. 1748.
- Renner Heinrich, Jgf. aus Hirschberg, mit Jäger Marie, Jgf. aus Pablitscha, 22. 11. 1716.
- Riedl Christoph aus Sakschen mit Kubin Maria, Jgf. aus Langenau, 3. 2. 1692.
- Riedl Anna aus Sakschen mit Kimpel Georg aus Sakschen, 6. 11. 1736.
- Ritter Georg, Wtm. aus Kopsch, mit Brandlin Cattarina, Wtw. aus Maschnitz, 15. 6. 1674.
- Ritter Georg, Wtm. aus Sukradt mit Prodel Maria, Jgf. aus Pablitscha, 11. 2. 1703.
- Ritter Maria Elisabeth, Jgf. aus Dirchel mit Vetter Georg aus Bösitz, 10. 11. 1761.
- Ritschel Anna, Jgf. aus Alt Kalken mit Bilke (Pilke) Samuel, Jgf. aus Lühau, 4. 2. 1703.
- Ritschel Georg, Jgf. aus Alt Kalken mit Dominke Dorothea, Jgf. aus Lühau, 8. 2. 1705.
- Rodner Eva, Jgf. aus Welhütta, mit Se-katsch Georg, Wtw. aus Lühangel, 12. 4. 1723.
- Runge Johann Wenzel aus Nedam mit Piehsch Veronica aus Wobrot, 8. 11. 1744.
- Salliger (Selig) Dorothea, Wtw. aus Sakschen mit Seide Wenzel (Ort fehlt), 24. 8. 1670.
- Sander Anna, Jgf. aus Sakschen, mit Steinmayer Hans, Jgf. aus Rhalken, 12. 2. 1669.
- Sander Christoph, Jgf. aus Sakschen, mit Mauder Ludmilla, Jgf. aus Lühau, 2. 6. 1669.
- Sander Dorothea, Jgf. aus Sakschen, mit Gukul Casper (Ort fehlt), 3. 2. 1671.

- Sander Anton aus Saffchen mit Große Dorothea aus Lujan, 4. 11. 1755.
- Sandiger Casper, Witw. aus Domaschitz, mit Urbang Anna, Jgf. aus Lujan, 10. 4. 1701.
- Schaffranka Wenzel, Jgf. aus Lutken, mit Böde Marie, Jgf. aus Lujan, 25. 10. 1677.
- Schaffranka Adam, Witw. aus Kroh, mit Hablitschka Dorothea, Jgf. aus Deschen, 21. 2. 1735.
- Schantin Andreas aus Zdiar mit Schlenker Maria Dorothea aus Lujan, 5. 7. 1740.
- Schantin Anna aus Deschen mit Mauder Georg aus Deschen, 14. 11. 1752.
- Scharff Maria aus Bösig mit Mauder Franz aus Lujan, 2. 5. 1761.
- Scharff Barbara aus Bösig mit Geisler Wenzel aus Welbina, 22. 6. 1762.
- Schmidt Johannes, Jgf. aus Weiß-Kirchen, mit Casper Maria, Witwe. aus Sattah, 12. 2. 1713.
- Schneller Anna Maria, Jgf. aus Subina, mit Ritter Johann, Witw. aus Neudörfel, 28. 1. 1755.
- Schölke Wenzel, Jgf. aus Deschen, mit Zimmermann Anna, Jgf. aus Pablitschka, 4. 2. 1680.
- Schöbel Elisabeth aus Drafschen mit Kühnel Johann aus Auscha, 25. 5. 1746.
- Schreiber Anna aus Drafschen mit Pranke Franz aus Redowesta, 16. 2. 1745.
- Schreyer Joseph aus Schiedel mit Grusche Maria aus Saffchen, 21. 11. 1752.
- Schröder Christoph, Jgf. aus Strzizowiz, mit Zimmermann Anna, Jgf. aus Maschnitz, 2. 11. 1705.
- Schubert Christoph, Jgf. aus Radaum, mit Zimmermann Dorothea, Jgf. aus Maschnitz, 20. 11. 1729.
- Schulz Anton aus Tacha mit Hesse Dorothea, Witw. aus Pablitschka, 21. 11. 1756.
- Schwabin Dorothea, Jgf. aus Potolke mit Neumann Hans Georg, Jgf. aus Lujan, 5. 2. 1719.
- Seifert Andreas, Witw. aus Sukorad, mit Nohl Elisabeth, Jgf. aus Wobroff, 17. 5. 1718.
- Sekatsch Hans, Jgf. aus Saffchen, mit Ebel, Anna, Jgf. aus Lujan, 15. 1. 1679.
- Sekatsch Anna, Witwe. aus Saffchen, mit Zimmermann Wenzel, Jgf. aus Lujan, 23. 4. 1684.
- Sellieger Georg, Witw. aus Saffchen, mit Sandiger Cattarina, Jgf. aus Lujan, 31. 7. 1681.
- Seliger Wenzel aus Saffchen mit Grasse Anna Maria aus Lujan, 10. 11. 1744.
- Seliger Rosina aus Drafschen mit Ranger Wenzel aus Drafschen, 5. 11. 1752.
- Sedlaczek Wenzel aus Radaum mit Zimmermann Elisabeth aus Maschnitz, 25. 7. 1741.
- Sommer Wenzel, Witw. aus Schnedowitz, mit (Familiennamen fehlt) Dorothea, Dienstmagd in Lujan, 15. 1. 1673.
- Starke Maria, Jgf. aus Deschen mit Lübsch Andreas, Jgf. aus Deschen, 1. 2. 1682.
- Steinmayer Hans, Jgf. aus Khalten, mit Sander Anna aus Saffchen, 12. 2. 1669.
- Stibitz Adam aus Wedlitz mit Schneider (Familiennamen fehlt), Witwe. aus Maschnitz, 5. 11. 1737.
- Stolle Wenzel Ignaz aus Gablonz mit Beytler Cäcilia aus Lujan, 19. 10. 1752.
- Storm Joseph aus Subina mit Fischer Rosina aus Maschnitz, 19. 11. 1737.
- Strosche Maria aus Deschen, Witwe., mit Frost Christoph (Ort fehlt), 12. 4. 1671.
- Strosche Anna, Jgf. aus Welhütta, mit Dominke Casper aus Lujan, 15. 6. 1692.
- Strosche Georg, Jgf. aus Neü Kalken, mit Angerle Subita, Jgf. aus Lujan, 8. 11. 1693.
- Stölzig Andreas aus Nedam mit Große Barbara, Jgf. aus Neü Kalken, 21. 5. 1732.
- Stölzig Franz, Witw. aus Schnedowitz, mit Brandel Anna Maria aus Maschnitz, 2. 11. 1745.
- Tasche Johannes, Jgf. aus Dauba, mit Frehgang Anna, Jgf. aus Pablitschka, 3. 11. 1711.
- Terpstohrnin Catharina aus Sukorad mit Freyke Johann aus Brandenburg, 29. 5. 1701.
- Thomasch Maria aus Liebneh, Herrschft. Drum, mit Pradel Georg, Witw. aus Pablitschka, 29. 1. 1731.
- Thomintke Elisabeth aus Krof mit Mauder Anton aus Domaschitz, 14. 11. 1747.
- Thomß Wenzel, Jgf. aus Lutken, mit Urbang Catharina aus Lujan, Jgf., 20. 2. 1697.
- Thoms Christoph aus Strachel mit Blümel Anna Maria aus Pablitschka, 11. 7. 1742.
- Tiez Christoph aus Saffchen mit Klimbt Elisabeth aus Lujan, 12. 10. 1734.
- Tieze Wenzel aus Saffchen mit Billig Anna aus Sattah, 11. 2. 1748.
- Tischer Georg, Jgf. aus Subina, mit Schneider Dorothea, Jgf. aus Maschnitz, 8. 10. 1673.
- Tischer Johannes, Witw. aus Hirschberg, mit Kirpal Catharina, Witwe. aus Lujan, 29. 7. 1707.
- Traufel Mathes aus Deschen mit Paslin Eva aus Lujan, 3. 2. 1686.
- Traufel Anna, Jgf. aus Deschen mit Mayer Georg, Jgf. aus Domaschitz, 23. 1. 1725.

- Eßernagel Joseph, Wtm. aus Herrndorf, mit Franzel Anna Dorothea aus Sattah, 8. 9. 1760.
- Eßernagel Anton aus Saffchen mit Urban Anna Maria aus Lujan, 27. 1. 1761.
- Eßernagel Johann Wenzel aus Saffchen mit Mauder Anna Franciska aus Lujan, 25. 1. 1763.
- Eufschle Christoph aus Saffchen mit (Familiennamen fehlt) Dorothea (Ort fehlt), 6. 2. 1689.
- Lütze Dorothea, Jgf. aus Deschen, mit Dominik Wenzel, Wtm. aus Deschen, 20. 7. 1710.
- Ulrich Casper, Wtm. aus Subina, mit Zimmermann Ludomilla, Jgf. aus Maschnitz, 6. 7. 1681.
- Urbans Christoph aus Saffchen mit Dominika Maria, Jgf. aus Lujan, 11. 1. 1729.
- Wetter Georg aus Bösig mit Ritter Maria Elisabeth, Jgf. aus Dirchel, 10. 11. 1761.
- Wierlich Johannes aus Luscha mit Dominike Anna Dorothea, Jgf. aus Lujan, 18. 10. 1729.
- Wagel Dobias, Jgf. aus Rihrschdorf, mit Kirpaul Anna, Jgf. aus Lujan, 27. 6. 1717.
- Weber Georg, Wtm. aus Sudoradt, mit Ritter Catharina, Witwe. aus Neudörfel, 14. 2. 1741.
- Weber Wenzel aus Sudoradt mit Zimmermann Maria aus Neudörfel, 17. 1. 1747.
- Wehlin Anna aus Kraber mit Schneider Georg aus Maschnitz, 10. 4. 1701.
- Berner Christoph, Wtm. aus Wallach, mit Schneider Dorothea aus Maschnitz, 1. 3. 1745.
- Wunderweh Dorothea aus Schl. Bösig mit Pradel Wenzel (Ort fehlt) 16. 1. 1689.
- Wunderweh Dorothea aus Schl. Bösig mit Meister Maria, Jgf. aus Lujan, 21. 11. 1694.
- Wunderwitz Andreas, Wtm. aus Schl. Bösig, mit Behtler Dorothea, Jgf. aus Lujan, 16. 7. 1702.
- Wuntsch Christoph (Ort fehlt) mit Strosche Elisabeth aus Pablitscha, 19. 11. 1690.
- Wünsch Georg, Jgf. aus Tomaschitz, mit Mauder Elisabeth, Jgf. aus Lujan, 23. 11. 1728.
- Wünsch Wenzel aus Domaschitz mit Kirpal Elisabeth aus Maschnitz, 25. 11. 1755.
- Wünsch Anton aus Dschitz mit Hanel Anna aus Lujan, 29. 9. 1761.
- Zehelka Elisabeth aus Schiedel mit Ebel Friedrich aus Lujan, 17. 7. 1718.
- Zimmermann Elisabeth mit Rathher Wenzel, Wtm. (Ort fehlt), 25. 11. 1669.
- Zimmermann Maria, Jgf. aus Deschen, mit Führmann Hans aus Sattah, 15. 4. 1674.
- Zpirnatsch Eva, Jgf. aus Unter Gückberg, mit Mauder Friedrich, Jgf. aus Lujan, 15. 11. 1682.

Zufallsfunde in der ältesten Reichenauer Tauf-, Trau- und Sterbematrik (1611—1718).

Mitgeteilt von Wolfgang Seibt, Gablonz.

Geburten:

- Gutmar Anna, geb. 22. 3. 1683, Vater: Urban Gutmar, ein Soldat, Mutter: Anna Maria.
- Hermisch Anna Justina, geb. 20. 1. 1678, Vater: Hans Hermich, Soldat, Mutter: Hollana.
- Karger Elisabeth, geb. 12. 10. 1680, Vater: Kaspar Karger, Soldat, Mutter: Barbara.
- Röcher Anna Maria, geb. 16. 3. 1700, Vater: Joh. Röcher, vom Neuburgischen Regiment, Mutter: ?
- Kurzelmann Anna Rosina, geb. 15. 6. 1703, Vater: Joh. Kurzelmann, ein abgedankter Soldat, Mutter: Maria.
- Lain Hans Georg Christoph, geb. Ofterdiensttag 1668, Vater: Hans Melchior Lain, Soldat und Gesetter, Mutter: Maria.
- Mayer Johann Georg, geb. 30. 10. 1709, Vater: Johann Mayer, ein bettelnder Soldat, Mutter: Anna Maria.

- Morgenstern Christian, geb. 6. 5. 1691, Vater: Hans Georg Morgenstern, Mutter: Anna Maria, beide Zigeuner.
- Pilger Anna Maria, geb. 17. 11. 1672, Vater: Caspar Pilger, Feldscher und Wundarzt, Mutter: Anna.
- Raittenwogt Johann Andreas, geb. 30. 10. 1712, Vater: Michael Raittenwogt, ein wandernder Soldat.

Trauerungen:

- Cröll Andreas, Pfarrer in Reichenau, gebürtig aus Meißen, 28. 4. 1622 mit Catharina Hübner?
- Hübel Matheus, gebürtig aus Böhm.-Ramanitz, 21. 9. 1686 mit Rosina Lude.
- Franck Johann Balher, gebürtig aus Schlakentwerth, 21. 6. 1716 mit Anna Maria Latner.
- Frißsch Bartholomeus, gebürtig aus Meißen, Schulmeister zu Reichenau, 9. 2. 1616 mit Catharina Kretschmann.

K a f f a Georg, ein Soldat, 4. 11. 1668 mit
Anna Hohlshred.
M a h o r a n Wenzel, ein abgedankter Soldat
des Karl Neuburgischen Regiments, 9. 4.
1701 mit Koffina
S c h a l l k o p f Daniel, ein Soldat, 1. 11. 1667
mit Anna Waber aus Bollittschney.

Sterbefälle:

B u l z Georg, gebürtig aus Bayern, ein Dra-
goner Reitter vom St. . . . mosischen Regi-
ment unter der Kompagnie seiner hochgräf-
lichen Gnaden, Grafen Anton von Bubicz,
58 Jahre alt. † 30. 1. 1715.

Erbgeoffenes Bauernthum im Gerichtsbezirke Zwittau.

Von Alois Steis, Bierzighuben.

Der Gerichtsbezirk Zwittau, bestehend aus den Städten Zwittau und Brüßau sowie aus 13 Dorfgemeinden und 2 Ortschaften mit zusammen 25.000 deutschen Einwohnern, bildet einen Teil des einst königlichen Grenzwaldes zwischen Böhmen und Mähren. Nachdem dieser zur Besiedlung freigegeben worden war, rodeten ihn im 13. Jahrhundert deutsche Ansiedler, deren Nachkommen noch heute nach fast 700 Jahren das Erbe der Väter getreu verwalten. Von den einst vorhandenen 480 Bauernhöfen und Feldgärtlergründen bestehen gegenwärtig noch 435 (darunter 8 tschechische). Dank dem geltenden Erbrechte blieben sie bis auf wenige Ausnahmen ungeteilt erhalten.

Leider vermögen wir ihr Schicksal nicht durch alle 7 Jahrhunderte zurückzuverfolgen. Die älteste Quelle, die uns von ihnen Kunde gibt, sind die um 1600 angelegten Grundbücher. Nur die Stadt Zwittau und das diesem einst untertänige Bierzighuben haben in den Zwitterauer Stadtbüchern eine Quelle, die bis 1511 zurückreicht. An der Hand dieser genannten Bücher und auf Grund der verschiedenen Kataster stellte ich in zweijähriger Arbeit die Besitzer sämtlicher Höfe des Gerichtsbezirkes bis vor dem 30jährigen Kriege fest und ermittelte daraus diejenigen Höfe, die sich durch mindestens 100 Jahre in der gleichen Familie in männlicher oder weiblicher Linie weiter vererbten, also Erbhöfe sind. Unter den noch bestehenden den 435 Höfen gibt es nicht weniger als

121 Erbhöfe (28 v. H.) in männlicher und 87 (20 v. H.) in weiblicher Linie, insgesamt demnach 208 Erbhöfe (48 v. H.), u. zw.:

1 Erbhof in männlicher (3 in männl. und weibl. Linie zusammen) seit über 400 Jahren.

0 (4)	Erbhöfe seit	351—400	Jahren
7 (15)	" "	301—350	" "
30 (67)	" "	251—300	" "
17 (38)	" "	201—250	" "
31 (51)	" "	151—200	" "
35 (30)	" "	100—150	" "

Der älteste Erbhof nicht nur des Gerichtsbezirkes, sondern auch ganz Mährens ist der ehemalige Lehenshof in Mähr.-Hermerisdorf, der sich nachweisbar seit 1500 im Besitz der Familie Forberger befindet. Die 7 Erbhöfe (in männl. Linie) über 300 Jahre sind:

Greifendorf Nr. 9 (Familie Stindl) seit mehr als 333 Jahren,

Bierzighuben Nr. 181 (Familie Fahl) seit mehr als 321 Jahren,

Bierzighuben Nr. 113 (Fam. Trostsch) seit mehr als 318 Jahren,

Rausenstein Nr. 17 (Fam. Krönes) seit mehr als 318 Jahren,

Erbgericht M.-Botschnau (Familie Lang) seit 311 Jahren,

Ob.-Heinzendorf Nr. 87 (Familie Stindl) seit 309 Jahren,

Glaselsdorf Nr. 34 (Fam. Unzeitig) seit 300 Jahren.

Das Erbgericht in M.-Hermerisdorf, das noch die Besiedlungsurkunde des Ortes vom 20. Mai 1266 in Urchrift

verwahrt, ist seit 269 Jahren im Besitz der Familie Horntrich und hat sich in weiblicher Linie seit 412 Jahren vererbt, der Hof Nr. 199 in Bierzighuben sogar seit 423 Jahren, weitere 12 Höfe seit 300—379 Jahren.

Verhältnismäßig die meisten Erbhöfe in männlicher Linie weist das kleine Nd.-Krauden mit 44 v. H. auf (4 von 9 Höfen), weitere 6 Gemeinden mit zusammen 205 Höfen haben noch über $\frac{1}{3}$ Erbhöfe, 4 Gemeinden mit 131 Höfen haben $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$, 2 Gemeinden und Ortschaften mit 69 Höfen haben $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{6}$, 2 Gemeinden und 1 Ortschaft haben gar keine Erbhöfe. Die meisten Erbhöfe überhaupt hat die Gemeinde Stangendorf, wo von 61 Höfen 24 in männl. Linie (39 v. H.) und 44 in männl. und weibl. Linie zusammen (72 v. H.) Erbhöfe sind.

Besonderes Augenmerk wurde auch der Erforschung der Hausnamen (Dorfnamen, Vulgonamen) geschenkt, die bisher meist unerklärlich waren, aber noch sehr lebendig sind. Für Ursprung reicht bis vor den 30jährigen Krieg, beim Hof Nr. 199 in Bierzighuben sogar bis 1511 zurück.

Dank der Anteilnahme, welche die Bauernschaft der Forschung entgegenbringt, war es möglich, das Ergebnis derselben in Buchform der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Werk „Die Erbhöfe im Gerichtsbezirk Zwittau“ (80 Seiten Text, eine Bildbeilage und eine Übersichtskarte, Preis 15 Kč) ist als Halbleinenband im Verlag „Deutschnährische Heimat“ in Brünn erschienen und kann von dort (Brünn, Rathausgasse 11) oder vom Verfasser (Fachlehrer Alois Steis in Bierzighuben, Post Zwittau) bezogen werden. Da auch die Nichterbhöfe in einem besonderen Buche zusammengefaßt werden sollen, wird die deutsche Bauernschaft des Gerichtsbezirkes Zwittau über ein vollständiges Geschlechterbuch verfügen.

Hoffentlich finden sich auch in den anderen Bezirken unserer weiten sudetendeutschen Heimat arbeitsfreudige Männer, die vor den großen Mühen solcher Forscherarbeit nicht zurückschrecken und ohne Aussicht auf klingenden Gewinn mithelfen, das „Sudetendeutsche Geschlechterbuch“ zu verwirklichen.

Das „andere“ und das „dritte“ Eheberednuss-Buch der Stadt Fulnek.

Von Dr. E. F. Waldemar D p p l, Fulnek.

(Fortsetzung.*)

Echler Andreas († Borthel) — Ff. Anna Hoffmann († Hans) 4. 11. 1691.
 Echler Paul († Hans) — Ff. Regina Schönmacht († Andreas) 11. 11. 1693.
 Echler Wenzel († Dawiedt) — Ff. Catharina Reihheyer (Andreas) 27. 12. 1693.
 Ende Georg († Georg von Troppau) — Ff. Maria Johanna Paulina Sturm (Christian) 11. 9. 1667.

*) Erklärungen: Ff. = Jungfrau, Ww. = Witwer, Wwe. = Witwe, N. N. (Peter) = N. N. (Peter, sein oder ihr Vater), N. N. († Hans) = N. N. (Hans, sein oder ihr verstorbenen Vater), Magdalena Pellsch Wwe. († Paul) = Magd. P. Witwe nach Paul Pellsch.

Erthel Paul († Volten) — Ff. Susanna Gladick († Daniel) 22. 10. 1684.
 Erthel Johannes († Gregar v. Gerksdorf) — Maria Magdalena Hielscher († Siegmund) 8. 10. 1686.
 Falgenheyer Johannes († Paul v. Waltersdorf) — Ff. Elisabeth Wolff (Michel) 15. 11. 1688.
 Fischer Valten Wwe. — Ff. Marina Mandhy (Roman von Sachtzisch) 9. 10. 1667.
 Fiewieger Michel (Thomas) — Ff. Catharina Bettura (Siemon) 4. 10. 1682.
 Franz Dawiedt († Jakob von Bodenstadt) — Ff. Susanna Georg (Wenzel) 17. 10. 1677.
 Franz Thobias († Jakob) — Ff. Elisabeth Demel (Michel) 25. 10. 1685.

- Frehschlag Kurzwehl Paul von Bytke — Anna Knopp Wwe. (Hans Zobel ihr Vater) 28. 4. 1663.
- Frehßler Johannes († Paul) — Sf. Anna Liesel Barchholdt (Mathes) 8. 12. 1689.
- Friedeczky Paul († Johann) — Sf. Catharina Obendroth († Georg d. Eltern) 3. 10. 1672.
- Friedeczky Johannes († Johann) — Sf. Apollonia Kreuz (Wenzel) 13. 1. 1687.
- Frydrieh Johannes (Peter) — Sf. Marianna Hopp († Mathes) 25. 1. 1661.
- Friderich Paul (Mathes) — Sf. Ursula Zimmermann (Thomas) 13. 9. 1667.
- Friederich Georg († Peter) — Sf. Estera Myß (Georg) 24. 10. 1672.
- Friederich Johannes, Musikant (Mathes) — Sf. Dorothea Friederich († Meritten v. Gerlesdorf) 10. 2. 1677.
- Friedrich Paul d. Eltere († Adam) — Justina Eyßler Wwe. († Meritten) 28. 2. 1677.
- Friederich Wenzel († Petter) — Sf. Susanna Meltsch (Adam) 21. 9. 1684.
- Friederich Augustin († Johann) — Sf. Rosina Dreßler († Heinrich) 14. 6. 1688.
- Friederich Johannes Ww. — Susanna Barchholdt Wwe. († Dawiedt) 21. 6. 1688.
- Fuhmann Johannes Ww. — Sf. Anna Euchsler (Merten) 6. 11. 1650.
- Gehßler Jacob († Georg) — Sf. Rosina Frehßler († Paul) 28. 10. 1681.
- Gehßler Jacob Ferdinandt — Sf. Apollonia Hoffmann (Salomon Franz) 23. 10. 1684.
- Giesch Mathes Ww. — Sf. Anna Newhebern (Georg) 25. 1. 1663.
- Gödiger Georg Wwe. — Sf. Magdalena Kölner († Hansel von Klantendorff) 27. 12. 1668.
- Gödiger Georg Wwe. — Sf. Marianna Buchwald († Andres) 9. 5. 1680.
- Gold Merten (Andres) — Sf. Justina Polack († Michael) 4. 9. 1659.
- Gold Balzer — Sf. Catharina Fassal (Greger) 4. 11. 1660.
- Gold Dawid Ww. — Anna Schwarz Wwe., 15. 1. 1665.
- Goldt Georg Anthoni aus Wogfkstadt — Sf. Maria Magdalena Lezißky (Gürg F. A.) 22. 7. 1684.
- Goldt Mathes († Dawiedt) — Sf. Justina Hielscher († Mathes) 26. 12. 1684.
- Gold Dawiedt († Dawiedt) — Sf. Estera Seyler (Meritten) 14. 10. 1686.
- Gold Johannes (Meritten) — Sf. Elisabeth Seydler (Thobias) 27. 12. 1691.
- Gold Anthon († Dawiedt) — Sf. Regina Riebel († Mathes) 2. 2. 1693.
- Gölnner Andreas (Erbrichter in Bohorz) Ww. — Anna Batß Wwe. (Lorenz) 8. 6. 1675.
- Gottschall Peter (Thobias) — Sf. Ewa How († Dawiedt, Richter zue Gröcz) 8. 6. 1664.
- Großmons Malchior (Friedrich) — Sf. Mariona Hirrt († Georg v. FASTERZIAB) 20. 2. 1683.
- Großman Jacob († Georg) — Sf. Ewa Köning († Christian) 1. 2. 1684.
- Großmann Jacob Ww. — Sf. Anna Schieffner († Georg) 30. 10. 1687.
- Hoos Lorenz († Mathes v. Wogfkstadt) — Sf. Anna Dreßler (Georg) 8. 2. 1691.
- Hallama Hans († Lorenz von Kropicz, Schlesiens) — Sf. Anna Gold (Andreas) 6. 5. 1668.
- Halmbrecht Mathes († Hans) — Sf. Elisabetha Baste (Merten) 12. 1. 1654.
- Halmrecht Georg († Mathes) — Sf. Rosina Gold (Balzer) 7. 10. 1685.
- Halmrecht Andreas († Mathes) — Sf. Susanna Reßhübel († Adam) 28. 7. 1692.
- Honde Franz († Georg v. Frehberg) — Sf. Maria Magdalena Knur (Johann) 12. 8. 1685.
- Honde Franz Ww. — Sf. Anna Maria Gottschald (Peter) 22. 8. 1689.
- Honde Mathes (Georg) — Sf. Catharina Stülner († Mathes) 20. 10. 1691.
- Hanel Andreas († Meritten) — Sf. Rosina Schugar († Mikolajsch) 2. 1. 1684.
- Hanz Thoman — Catharina Grantz († Georg von FASTERZIAB) 25. 1. 1660.
- Hanz Paul Ww., Schulmeister von Klantendorff — Sf. Ewa Wolff (Michael) 8. 8. 1675.
- Hons Wenzel († Thomas) — Sf. Judith Nichtstehg (Johannes) 5. 5. 1689.
- Hassal Joan († Greger) — Sf. Elisabetha Mandit (Georg, Türner Müller) 28. 10. 1666.
- Hatvel Georg († Paul von Bantsch) — Sf. Susanna Jüngling (Greger) 6. 10. 1681.
- Heinrich Jacob († Andres von Seyttendorff) — Sf. Rosina Trieske (Petter) 27. 9. 1668.
- Heinrich Mathes († Greger) — Sf. Susanna Wortharn (Greger) 26. 9. 1673.
- Heinrich Andreas (Mathes) — Sf. Susanna Dreßler († Heinrich) 15. 6. 1682.
- Heinrich Dawiedt (Mathes) — Sf. Rosina Friederich († Johann d. Elteren) 16. 9. 1686.
- Heinrich Mathes Wwe. — Anna Goldes Wwe. († Malchior) 2. 1. 1689.
- Heinz Andres Ww. — Sf. Rosina Schwarz (Michel) 2. 8. 1660.
- Herbert Mathes († Paul) — Sf. Catharina Schworz († Michael) 15. 1. 1665.
- Herberth Johann († Paul) — Sf. Rosina Belche († Malchior) 30. 6. 1670.

- Herberth Paul († Merkten) — Anna Giesch Wwe. († Mathes) 11. 11. 1671.
- Herman Jacob (Danhel) — Ff. Dorothea Mafuch (Georg) 7. 1. 1671.
- Herschmannth Georg, rendtmeyster auf Ddrato — Ff. Catharina Lang (Paul) 15. 1. 1662.
- Hiellifchar Paul Wwe. — Ff. Ewa Stanke († Michael) 2. 6. 1648.
- Hielscher Mathes (Paul) — Ff. Kofina Behn († Andres) 14. 1. 1660.
- Hilscher Sigmundt († Jacob) — Ff. Maryanna Krompholz (Jacob) 24. 8. 1662.
- Hielscher Georg († Jacob) — Ff. Elisabetha Herbert († Paul) 23. 1. 1676.
- Hielscher Mathes Ww. — Ff. Catharina Element (Georg) 27. 12. 1677.
- Hielscher Thobias († Paul) — Anna Maria Schiepbang (Balzer) 18. 9. 1679.
- Hielscher Georg Ww. — Ff. Regina Friederich († Johann) 29. 12. 1681.
- Hielscher Franz († Mathes) — Ff. Justina Krompholz († Wentzel) 25. 10. 1691.
- Hlawitzh Johann († Mathes) — Ff. Anna Eyhler (Georg, Richter in Gerlsdorf) 16. 10. 1672.
- Hlawitzh Paul († Mathes) — Ff. Catharina Fuhrmann (Hans) 7. 10. 1682.
- Hoffmann Florian († Danhel) — Ff. Marianna Achtmann (Georg) 18. 10. 1666.
- Hoffmann Johann Anthonio — Ff. Anna Brugman (Thobias) 26. 1. 1683.
- Hoffman Anthonio (Salomon Franz) — Ff. Elisabeth Storzer († Gregar) 9. 10. 1685.
- Hoffman Hans Wam v. d. Ddra (Daniel zu Komnotaw in Böhmeib) — Ff. Johanna Lang († Andreas) 3. 4. 1687.
- Holauf Marttin (Jacob v. Mpern aus Desterreich) — Anna Maria Friedrich Ww. († Thomas) 31. 8. 1687.
- Hummolla Thoman von Rewrowig — Ff. Susanna Hassal (Gregor) 13. 1. 1660.
- Homolla Toman Ww. — Ff. Marigannae Sokol (Peter von Lufau) 11. 11. 1664.
- Hopp Andres († Paul) — Marina Dreßler Wwe. († Johann) 2. 2. 1673.
- Horad Wam (Hons) — Ff. Catharina Krompholz (Jacob) 18. 1. 1656.
- Hov Mathes († Davidt Richter in Grottsch) — Ff. Elisabeth Whrius (Zahn) 10. 7. 1661.
- Huntsfeldt Georg v. d. Müglitz († Mathes) — Anna Polzer Wwe. († Salomon) 10. 11. 1690.
- Jahn Martinus (Simon) — Ff. Elisabeth Basche (Hans) 7. 8. 1661.
- Jassenh Johann († Jacob von Hilschin) — Ff. Anna Dawiedt († Thobias von Bogkstadt) 7. 11. 1668.
- Jasch Georg († Andreas von Nathuetten) — Ff. Anna Kuncz (Hansen) 17. 10. 1666.
- Jaske Johannes (Hans) — Regina Mubradch Wwe. († Florjan) 28. 1. 1680.
- Jaske Augustin (Hans) — Johanna Eyhler Wwe. († Paul) 30. 9. 1681.
- Jaske Hans Ww. — Ff. Regina Lorenz († Mathes) 19. 12. 1689.
- Jaske Georg Ww. — Ff. Dorothea Loische († Dura) 18. 10. 1693.
- Jaag Hans († Hans von Gerlesdorf) — Ff. Anna Kunrath (Petter) 6. 10. 1670.
- Jog Hans Heinrich Wwe. — Catharina Maske Wwe. († Hans) 20. 10. 1692.
- Jüngling Merttin (Gregor) — Dorothea German Wwe. († Jacob) 21. 10. 1680.
- Kaspar Paul († Georg von Klantendorff) — Ff. Anna Melcz († Hans) 4. 5. 1642.
- Kaspar Wentzel (Paul) — Ff. Anna Friederich († Joann) 2. 2. 1670.
- Kaspar Hans (Paul) — Ff. Kofina Suchup (Florjan) 24. 9. 1674.
- Kelbel Georg († Merthen v. Gerlsdorf) — Ff. Susanna Henrich (Mathes) 18. 10. 1683.
- Kleindienst Michael — Kofina Seimwert Wwe. († Paul) 23. 11. 1656.
- Kleindienst Johannes († Michel) — Ff. Catharina Batfch († Borthel) 10. 10. 1684.
- Clement Georg Wwe. — Ff. Elisabetha Hoffmann († Danhel) 24. 8. 1666.
- Klotensh Paul Wwe. — Ff. Catharina Abendrat (Jacob) 16. 6. 1625.
- Kletensh Johannes (Paul) — Ff. Susanna Stanth (Urban) 21. 11. 1658.
- Kletensh Andreas († Wentzel) — Ff. Elisabeth Ladke († Florjan) 11. 10. 1677.
- Kluger Dawiedt (Andreas aus d. Stadt Keinecz aus d. Graffschaft Glacz) — Elisabeth Wandkes Wwe. († Michel) 13. 7. 1692.
- Knopp Hans (Paul) — Ff. Ewa Dolanske (Paul) 15. 4. 1668.
- Knopp Paul Ww. — Ff. Justina Schlosser (Thomas von Bohorz) 8. 12. 1677.
- Knopp Malchior (Paul) — Ff. Anna Schrötter († Georg) 22. 10. 1679.
- Knopp Johannes (Paul) — Marina Brauner Wwe. († Salomon) 16. 9. 1685.
- Knopp Franz (Johannes) — Ff. Judith Wilmann (Hans) 28. 10. 1691.
- Knöppel Ernestes (Carolo) — Ff. Anna Maria Briels (Johannes) 13. 5. 1686.
- Knur Georg — Ff. Kofina Ladky (Florjan) 12. 9. 1652.
- Knur Johann Ww. — Ff. Barbara Brugman (Johann) 19. 6. 1663.
- Knur Rudolf (Hans) — Ff. Anna Duchte E. (Wentzel) 17. 4. 1692.
- Krauthmann Jacob Ww. — Ff. Marina Windler (Thomas von Ddra) 20. 1. 1678.
- Krautman Jacob Ww. — Ff. Marina Dreßler († Merkten v. Stachenwalbt) 20. 5. 1685.

- Kreuz Wenzeslaw — Anna Lang (Paul) 12. 2. 1665.
- Kreuz Heinrich (Lorenz) — Ff. Susanna Bartholdt (Hans) 13. 8. 1668.
- Kreuz Georg († Greger) — Ff. Anna Krompholz (Jakob) 31. 1. 1675.
- Kreuz Wenzel (Paul) — Ff. Susanna Freyhler (Paul) 22. 8. 1678.
- Kreuz Johannes († Andreas) — Regina Abendrodt (Wenzel Burggraf zu Staudingl) 28. 4. 1687.
- Kreuz Johannes (Heinrich) — Ff. Rosina Lang (Thomas) 30. 1. 1691.
- Kreuz Johannes Jakob († Paul) — Ff. Apollonia Masuch (Georg) 14. 10. 1691.
- Kriesche Jakob Ww. — Ff. Barbara Ehrler (Mathes) 2. 11. 1676.
- Kriesche Jakob Ww. — Ff. Barbara Kreuz († Hans von Wolffsdorff) 28. 12. 1681.
- Krumpholz Bartel (Elias von Jastrzab) — Ff. Susanna Ehrler († Bortel) 18. 1. 1660.
- Krompholz Wenzeslaus Leopoldy (Jakob) — Ff. Susanna Friedrich (Hans d. Eltern) 9. 10. 1670.
- Krompholz Augustin († Georg) — Ff. Elisabeth Gold (Thomas) 28. 9. 1682.
- Krompholz Wilhelm († Jakob) — Ff. Estera Freyhler († Paul) 11. 2. 1685.
- Kronhohly Anthon († Georg) — Ff. Elisabeth Weltich (Adam) 16. 9. 1691.
- Kronhohly Hans Georg (Georg) — Susanna Bettura Wwe. († Lorenz) 25. 7. 1691.
- Kronhohly Georg, Ww. — Ff. Elisabeth Knopp (Paul) 15. 9. 1692.
- Kronhohly Bernarth († Georg) — Ff. Elisabeth Tombe († Paul) 9. 1. 1695.
- Kunrath Wenzel (Hans) — Ff. Maria Magdalena Hoffman (Florjan) 30. 8. 1688.
- Kunrath Wenzel d. Jüngern Ww. — Ff. Anna Alt († Friederich) 30. 1. 1691.
- Kunrath Johannes (Peter) — Ff. Anna Trieske (Peter) 18. 1. 1662.
- Kunrath Wenzel (Peter) — Ff. Susanna Sehdler (Georg) 9. 9. 1674.
- Kunz Hans Ww. — Ff. Marina Demel (Peter) 9. 11. 1653.
- Kunz Wenzel — Ff. Susanna Herberty (Wenedikt) 26. 2. 1661.
- Kunz Mathes (Wenzel) — Ff. Justina Abendroth († Datwiedt) 20. 10. 1682.
- Lachnigt Wenzel († Georg) — Ff. Dorothea Liebischer (Georg) 13. 7. 1671.
- Ladky Paul († Florjan) — Ff. Susanna Ischnepani (Walzer) 31. 1. 1686.
- Lämmel Paul († Joseph) — Ff. Justina Herbert (Andreas) 27. 12. 1665.
- Lämmel Paul Ww. — Ff. Elisabeth Niesel (Hans) 23. 1. 1670.
- Lammel Andreas († Paul) — Ff. Regina Bartholdt († Mathes) 5. 11. 1693.
- Langh Hans († Caspar von Lichirm) — Dorothea Kernst Wwe. († Magnus) 22. 5. 1661.
- Lang Mathes Ww. — Ff. Dorothea Pannowsch († Mathes vom Bohorz) 16. 10. 1662.
- Lang Paul d. Jüng. — Susanna Ladky Wwe. († Florjan) 2. 7. 1663.
- Lang Joan († Andreas) — Ff. Anna Maria Knur (Joan) 2. 2. 1666.
- Lang Alexander (Paul) — Ff. Marianna Geißler (Georg) 10. 1. 1669.
- Lang Mathias — Ff. Anna Krauthmann († Egidy von Klantendorff) 13. 7. 1671.
- Lang Wenzel († Mathes) — Ff. Rosina Erhste († Mathes) 11. 11. 1683.
- Lang Augustin (Thomas) — Ff. Elisabeth Oberdroth (Wenzel) 12. 8. 1685.
- Lang Andreas (Georg) — Ff. Susanna Kleinbierst († Michel) 29. 9. 1686.
- Lang Friedrich (Hans) — Ff. Anna Maria Michich († Mathes) 19. 9. 1689.
- Lang Augustin († Andreas) — Ff. Regina Seywerth (Andreas) 30. 7. 1690.
- Lang Paul (Anthon) — Susanna Mühlhofers Wwe. († Thomas) 16. 10. 1691.
- Ladky Elias († Johann Carl) — Ff. Regina Jafle (Hans) 15. 7. 1688.
- Länger Michael († Paul von Engeswaldt) — Ff. Marina Knopp (Paul) 12. 5. 1670.
- Lenger Michel Ww. — Ff. Dorothea Steffle (Mathes) 24. 10. 1694.
- Lenger Johannes (Wichel) — Ff. Susanna Rinn († Hans aus Braunschweiger Landt geb.) 1. 11. 1694.
- Leiczly Georg Francz Anthon — Ff. Estera Lang (Paul) 16. 2. 1664.
- Liebischer Johann (Erbrichter zu Klantendorff) Ww. — Ff. Helena Lachnigt (Georg) 26. 5. 1665.
- Liebischer Georg († Jakob, Richter in Klantendorff) — Ff. Juditha Menhewer (Georg) 21. 5. 1668.
- Liebischer Andres (Georg) — Ff. Regina Kreuz (Lorenz) 27. 10. 1673.
- Liebischer Wenzel († Hans, Erbrichter in Sehtendorff) — Ff. Rosina Mich (Georg) 18. 1. 1678.
- Lindner Daniel († Thomas) — Ff. Elisabeth Schmiedt (Andreas) 13. 10. 1682.
- Lindner Mathes (Thomas) — Ff. Susanna Stanke (Johann) 22. 10. 1684.
- Lompricht Wenzel († Paul von Stachenwaldt) — Susanna Dawiedt Wwe. († Greger) 4. 11. 1681.
- Lofferth Andres (Georg) — Ff. Elisabeth Flawiczke († Mathes) 15. 1. 1670.
- Lofferth Adam (Georg) — Ff. Justina Welsche (Andres) 1. 8. 1672.
- Lofferth Adam Ww. — Ff. Anna Schindler (Hans) 13. 10. 1686.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Familiengeschichte von Zlabings.

(200- und 300-jährige Familien.)

Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings (Mähren).

Es bietet unstreitig einen eigenen Reiz, der Geschichte jener Familien nachzuspüren, die infolge ihres hohen Alters den Stoc der bodenständigen Bevölkerung darstellen und daher mit der Geschichte des Heimortes aufs engste verbunden sind. Unsere verhältnismäßig kleine Stadt weist nahezu 60 Familien auf, die auf einen Bestand von 200 bis 300 Jahren zurückblicken können. Es ist daher keine Annahme, wenn dieser alten Stammfamilien in besonderer Weise gedacht wird.

Vorweg muß aber betont werden, daß es sich keineswegs um die Aufstellung eines förmlichen Stammbaumes der betreffenden Familien handeln konnte. So verlockend es gewesen wäre, sämtliche Heiraten der Familienmitglieder zur Aufzählung zu bringen, mußte wegen der übergroßen Fülle des Stoffes davon abgesehen werden. Die Darstellung blieb daher auf die Heiraten der männlichen Stammesmitglieder beschränkt. Aber selbst da war es nicht möglich, alle Mitglieder zu erfassen, da viele auswärtig geheiratet haben, deren Trauung natürlich in den hiesigen Matrizen nicht eingetragen ist. So viel als möglich wurde aber doch getrachtet, durch mündliche Rundfragen und durch Einsicht in die Verkündbücher, soweit sie noch vorhanden waren, diese Lücken einigermaßen auszufüllen.

Es mag vielleicht auch auffallen, daß die Geschichte der alten Familien fast gleichzeitig beginnt. Das hat seinen Grund darin, weil die Matrizen vor 1640 nicht mehr vorhanden sind. In kriegerischen und stürmischen Zeiten sind dieselben vernichtet worden. Trotzdem konnte aus erhaltenen alten Häuserverzeichnissen und anderen Urkunden so

manches geschichtliche Material geschöpft werden.

Aufmerksam muß auch gemacht werden, daß in den früheren Zeiten oft bloß der Taufname, nicht aber der Familienname der Braut verzeichnet wurde. Daraus erklärt sich die oft recht dürftige Aufzählung von Heiraten. Einige Aufklärungen brachten die Geburtsmatriken, in denen der Familienname der Ehegattin zumeist genannt ist.

Und nun noch ein kurzes Wort zur Lesart der Verzeichnisse. Um Wiederholungen zu vermeiden und den umfangreichen Stoff so kurz als möglich zu bringen, war es notwendig, ein einheitliches Schema der Darstellung in Anwendung zu bringen. Dasselbe umfaßt 1. das Jahr der Trauung, 2. den Namen des Bräutigams und, wo es bekannt war, auch den Beruf, 3. in der Klammer den Namen des Vaters und 4. den Tauf- und eventuell den Familiennamen der Braut. Aus den Familiennamen der Braut kann auf die großen verwandtschaftlichen Beziehungen der alten Familien untereinander geschlossen werden.

Liebe zur Heimat hat diese Zeilen diktiert und als solche mögen sie auch gewertet werden.

1. Mlram (Mlramb). 1650 Paul Bäder, Richter in Gmünd — Martha Pöpl, 1674 derselbe — Justina Freudentusch, 1680 derselbe — Rosina Bauer. 1677 Adolf (des Paul) Bäder — Justina Berger, später die Juliana. 1710 Paul (des Adolf) Bäder — Rosina Plach. 1721 derselbe — Rosina Strobl. 1712 Joh. Georg (des Adolf) Bäder — Helene Neubauer. 1720 derselbe — Susanna Mayer. 1728 derselbe — Mgd. Maar. 1744 Johann (des Paul) Bäder — Dorothea Fischer. 1750 Josef (des J. Georg), Bäder — Barb. Parzhauer. 1753 Martin (des J. Georg), Bäder — Susanna Brandstätter. 1754 Joh. Jakob

(des J. Georg), Bäcker — Dorothea Burbaum, früher die Barb. Dvorak (Althart), 1782 Anton (des Martin) — Eva Steindl, Wittve. 1784 Pbil. Jakob (des Martin), Bäcker — A. M. Gassner. 1794 Ignaz (des Martin), Stricker — M. A. Mössl. 1799 derselbe — A. M. Pitisch. 1802 derselbe — M. Katharina Beck. 1814 Ludwig, Stricker — Walburga Niederhofer. 1826 Florian (des Philipp), Bäcker — A. M. Pitisch. 1832 Anton (des Ignaz), Strumpfwirker — A. M. Böhm. 1853 Karl (des Florian), Bäcker — Franziska Niederhofer. 1898 Johann (des Karl), Fleischnauer — Barb. Riesling. 1900 Franz (des Karl), Spenglermeister — A. M. Sedwi.

2. Appel (Abel, Opel, Apell). 1635 Hans. 1660 Math. — Rosina Schranth. 1684 Math., Bäcker — Sabina Mosleithner. 1692 Math. — Susanna. 1719 Franz — M. Petrich. 1724 Franz — M. Bauer. 1729 Andr. — Magd. Korzan. 1746 Martin — Justina Macho. 1752 Math. — A. M. Steindl. 1754 Math., Stricker — A. M. Desterreicher. 1763 derselbe — A. M. Wenisch (Löwisch?). 1766 Martin — Justina Schmidt. 1776 Joh. (des Martin) — Klara Niederhofer. 1778 Laurenz (des Martin) — Elis. Kiebeck. 1781 Bernhard (des Martin) — A. M. Schmidt. 1782 Math. (des Martin) — Elis. Schmalzbauer, Wittve. 1787 Wenzl (des Martin), Maurer — M. A. Trüdner. 1787 Thomas (des Jos.) — A. M. Dunfl. 1793 Wenzl — M. A. Hofmüller. 1795 derselbe — Ther. Wittmann. 1797 Laur., Maurer — A. M. Jettlitzh. 1798 Jos. — Ther. Fuz. 1800 Franz, Stricker — Franziska Renner. 1805 Franz Callus (des Laur.), Schuster — A. M. Gutschreiter. 1805 Wenzl Moriz (des Bernhard) — A. M. Giller. 1810 Jos. — A. M. Wanko. 1811 Math. (des Joh.) — Ther. Schmidt. 1820 Jos. Bauer — A. M. Niederhofer. 1824 Martin (des Laur.), Seiler — M. A. Springl. 1828 Franz (des Laur.) — Agnes Thurnwald. 1838 Rajetan (des Franz), Weber — Franziska Höbinger. 1841 Jaf. (des Wenzl), Bauer — Eva Weber. 1842 Franz (des Franz), Schuster — M. Pabisch. 1845 Wenzl (des Jos.), Weber — Barb. Löwisch. 1851 Michael (des Jos.), Weber — A. M. Rainz. 1854 Joh. (des Jos.), Weber — M. A. Gutschreiter. 1863 Math. (des Bernhard) — M. Rainzinger. 1864 Karl (des Math.) — Johanna Thorwartl. 1865 Joh. (des Jos.) — Barb. Stumpfoll. 1866 Hieronymus (des Martin), Strumpfwirker — Elis. Speja. 1866 Joh. (des Jos.), Weber — Antonia Springl. 1871 Leopold. (des Jaf.), Bauer — Kreszenzia Schmidt. 1876 Anton (des Wenzl), Weber — M. Spitzel. 1881 Michael (des Jos.), Weber — Ther. Friedl.

1884 Wenzl (des Jaf.), Bauer — Karoline Weber. 1884 Joh. (des Joh.), Bäcker — Leon. Handl. 1887 Joh. (des Wenzl), Weber — M. Schmidt. 1887 Leop. (des Franz) — Joh. Weber. 1890 Franz (des Franz), Weber — Leop. Schmidt. 1901 Ant. (des Karl), Seiler — M. Fuchs. 1906 Joh. (des Hieronymus), Schneider — Ther. Barth. 1911 derselbe — Sophie Kamph. 1915 Leop. (des Leop.) — M. Riesling. 1918 Ludwig (des Leop.) — Thekla Ringl. 1921 Joh. (des Leop.), Schlosser — Ther. Kiedling. 1922 Joh. (des Wenzl) — Agnes Appel. 1929 Jos. (des Wenzl) — Leop. Poppichal. 1931 Karl (des Wenzl) — Juliana Barta.

3. Appeltauer. 1651 Joh. — Urjula. 1670 Georg — Apollonia. 1689 Math. — Susanna Nagler. 1702 Joh. Georg — Sabina. 1717 Anton — Helene Frassl. 1718 Math. — Elis. Girsch. 1723 Ant. — Magdalena. 1724 Franz — A. M. Brunner. 1732 Anton (Witwer) — Barb. Frassl. 1734 Math. (aus Hohenau) — Eva Strohmaier. 1746 Andr. — Rosina Renner. 1747 Math. (aus Trebitsch) — Elis. Friedreich. 1756 Anton (Stricker) — Helene Fiedler. 1778 Franz Jos. (des Andr.) — A. M. Fiedler. 1778 Jos. — Apollonia. 1781 Andr. (des Andr.) — Apoll. Kaspar. 1781 Joh. — Klara. 1789 Jos. — A. M. 1793 Andr. — Elis. Duti. 1794 Andr. — Elis. 1795 Wenzl, Maurer — Ther. Wittmann. 1807 Joh. (des Andr.) — Franziska Steindl. 1816 Franz (des Franz) — Franziska Fuchs. 1846 Anton, Strumpfwirker (des Joh.) — A. Joh. Oberhofer. 1846 Ludwig (des Jos.) — A. Appel. 1850 Franz (des Joh.), Strumpfwirker — Franziska Oberhofer. 1898 Eduard (des Anton) — Adelheid Seywald. 1929 Joh. (des Eduard), Friseur — Stefanie Fiedler.

4. Bauer (Baur). 1576 schon erwähnt. 1648 Georg — Barb. 1648 Andr. — A. 1652 Georg — A. 1655 Gregor — Susanna. 1688 Thomas — M. Desterreicher. 1687 Math. — Rosina Trüdner. 1681 Math. — M. Bauer. 1683 Sebastian — Katharina. 1684 Thomas — M. Sammerschmid. 1688 Gregor — Katharina. 1678 Bartholomäus — Urjula. 1689 Andr. — Dorothea Harzhauser. 1690 Joh. — Marie. 1691 Magd. — Elis. 1701 Michael — Veronika. 1703 Friedrich — Barb. Strobl. 1707 Andr. — Kath. Loißl (Blawathen). 1708 Jos. — Elis. Rürnberger. 1709 Kilian — A. M. Traxler. 1712 Simon — Veronika. 1717 Karl — Rosina Allram. 1721 Jos. (Witwer) — M. Abrecht. 1723 Jos. — Kath. 1723 Georg — Barb. Frschit (Blawathen). 1727 Jos. — Urjula. 1738 Jaf. (Witwer) — A. Stalleker (Kastel). 1738 Franz — Barb. Burbaum. 1743 Math. —

Ther. 1744 Jos. — A. M. Fux. 1746 Joh. (des Regid.) — Ther. Zach. 1747 Thomas — Kath. Wenisch. 1782 Math. (des Jos.) — Ther. Kreuzwieser. 1782 Joh. — Veronika. 1786 Jos. — Kath. Desterreicher. 1786 Math. — Ther. Brem. 1788 Math., Bauer — Elis. Strobl. 1788 Martin, Bäcker — A. M. Stubenvoll. 1787 Thom. (des Jos.) — A. Durfl. 1796 Jos. — Veronika Kloiber. 1796 Jos. (Witwer) — Veronika Riedling. 1797 Anton, Viehhirt — Jul. Seiler. 1822 Wenzl — Brigitta Polejny. 1828 Anton (des Math.) — Joh. Bauer. 1830 Joh. (des Math.), Bauer — Agnes Pifisch. 1836 Ludwig — Kath. Schweska. 1841 Wenzl (des Joh.), Bauer — A. M. Baar. 1851 Leop. (des Ant.), Weber — Franziska Appel. 1851 Thom. (des Jos., Solleschitz), Schmied — Alois Ille. 1854 Vincenz (des Jos. aus Brunn), Müllner — M. März. 1857 Leop. (des Ant.), Weber — Elis. Weber. 1860 Peter (des Jos.), Weber — Ant. Petrich. 1860 Thom. (des Ant.), Strumpfwirker — Ant. Knielling. 1861 Silvester (des Ant.), Maurer — M. Traxler. 1862 Friedrich (des Ludwig), Weber — A. M. Schiefer. 1862 Wenzl (des Jos.), Weber — Joh. Fuchs. 1869 Thom. (des Wenzl) — Franziska Fajding. 1870 Sebastian (des Paul), Zimmermann — M. Appel. 1871 Karl (des Math.), Bauer — Karoline Bastar. 1877 Bernhard (des Math.), Schneider — Leop. Steindl. 1879 Joh. (des Wenzl), Bauer — M. Schmalzbauer. 1884 Jos. (des Joh.) — Kath. Kopriva. 1884 Vinc. (des Wenzl), Bauer — M. Stalleker. 1891 Ant. (des Friedr.), Weber — Ther. Fischer. 1892 Sigmund (des Friedr.) — Leop. Brem. 1899 Thomas (des Wenzl), Bauer — M. Frühbauer. 1900 Math. (des Karl) — Jos. Schwarzenberger. 1903 Konrad (des Friedr.), Arbeiter — Joh. Breit. 1904 Leop. (des Karl), Bauer — M. Neuwirth. 1906 Jos. (des Friedr.), Steinmetz — Leop. Appel. 1908 Karl (des Thomas), Bauer, — Ant. Eipeltauer. 1917 Jos. (des Vinc.), Arbeiter — M. Seemann. 1919 Franz (des Sigmund), Weber — M. Schremser. 1921 Ant. (des Sigmund), Arbeiter — M. Grün. 1925 Joh. (des Joh.), Schneider — Helene Eder. 1925 Leop. (des Karl), Bauer — Theodora Neubauer. 1925 Karl (des Vinc.), Weber, — Ant. Cermak. 1931 Friedr. (des Konrad), Friseur — Joh. Magst. 1932 Karl (des Jos.), Friseur — Pauline Josa. 1934 Franz (des Joh.), Beamter — Joh. Tritner.

5. Bernhard. 1648 Urban — Apollonia. 1669 Jaf. — Barbara Seltenhofer. 1698 Daniel — Ursula Frühwirt. 1709 Joh. — A. M. Petrich. 1742 Andr. — Theresia.

1766 Andr. (des Andr.) — A. M. Steindl. 1772 Andr., Stricker — Juliana. 1795 Peter, Stricker — Eva Schmidt. 1799 Franz — Kurz. 1806 Vinc. (des Andr.) — M. Elis. Gassner. 1808 Peter — Eleonora Fiedler. 1807 Jos. (des Andr.) — Eleonora Sagabe. 1887 Joh. (des Peter), Strumpfwirker — Magd. Gzafar (Schiltern). 1879 Jos. — Franziska Neuwirth. 1919 Joh. (des Jos.), Maurer — Ther. Theurer.

6. Bös (Böh) 1745 Paul — M. Gottfried. 1747 Paul — A. M. Wolkef. 1762 Paul — Veronika Sommer (Qualizen). 1769 Bernhard (des Paul) — M. A. Kloiber (Veronik). 1775 Bernhard — Josefina. 1785 Math. (des Paul), Zimmermann — Elis. Albrecht. 1789 Simon (des Paul) — Eva Schmidt. 1791 Martin, Bauer — A. M. Wolkef. 1791 Math., Bauer — M. A. Schmidt. 1800 Martin — Ther. Kaufsch (Radolz). 1839 Franz (des Math.), Bäcker — Josefa Ringer. 1851 Andr. (des Georg), Bauer — Krecz. Tritner. 1856 Jos. (des Georg), Weber — Rosalia Hunger. 1900 Konrad (des Andr.), Bauer — Christine Blaschko. 1901 Joh. (des Andr.), Bauer — Joh. Schmidt. 1930 Konrad (des Konrad), Bauer — M. Kargl.

7. Brem (Brem, Premb). 1663 Joh. — Regina Springer. 1668 Joh. — Kath. Gabler. 1704 Paul — Kath. Peterpatt (Neubistritz). 1709 Mathäus — Kath. Frassl. 1729 Paul (Witwer) — A. M. Blabinger. 1743 Thomas — Justina Staindl (Piedling). 1763 Georg — Elis. Bauer (Althart). 1768 Jos. — Julie Wenisch. 1769 Franz (des Jos.) — Kath. Wenisch. 1830 Ludwig (des Adalbert), Weber — A. Wittmann. 1858 Karl (des Math.), Bauer — Eva Brem. 1865 Stanislaus (des Ludwig) — M. Hafenkopf. 1872 Stanislaus (des Ludwig), Strumpfwirker — Aloisia Stumfohl. 1877 Jos. (des Ludwig), Weber — Franziska Rupp. 1894 Joh. (des Jos.) — M. Weber. 1894 Karl (des Karl), Steinmetz — M. Bauer. 1905 Adolf (des Karl) — Franziska Melzer. 1919 Joh. (des Joh.), Friseur — Olga Bierwolf. 1921 Karl (des Karl), Arbeiter — Franziska Warecka. 1921 Joh. (des Karl), Arbeiter — M. Kopekth. 1933 Franz (des Karl), Steinmetz — Franziska Eschenauer.

8. Deimel (Theimel, Deimbl, Thümel, Demmel), schon 1541 erwähnt. 1633 Martin (Spitalgasse). 1638 Hans. 1650 Georg — Marie. 1638 Michael. 1668 Georg (aus Desterreich) — A. Regina Rlod (Witwe). 1672 David, Bauer — Elis. Stumboll. 1683 David — Marie 1703 Mathias. 1703 Bartholomäus — Kath. 1709 David — Juliana Kreuzer. 1709 David — Jul. Fux. 1715 David

(Witwer) — Sophie Neubauer (Piesling). 1739 Friedrich — Magd. Thonwatt (Bernitz). 1744 Bartholomäus — A. M. Dirsch. 1745 Bartholomäus — A. M. Draxler. 1749 Friedr. (Witwer) — Barb. Neullran. 1752 Math. — Ther. Hauer (Stawathen). 1752 Friedr. — Barb. Schmidt. 1765 Math., Wagner — Ther. Wolkef. 1767 Jaf. — Barb. Brandstätter. 1777 Math. (des Friedr.) — Eleonora Pantz (Althart). 1786 Joh. (des Math.), Zimmermann — A. M. Stübendoll (Fratres). 1789 Math. (des Math.), Zimmermann — Ther. Joder (Qualitzen). 1789 Joh. (des Math.), Taglöhner — Kath. Klobber (Pefichen). 1792 Joh. Bauer — Magd. Wihgott (Modes). 1793 Bartholomäus (des Wtl. Altstadt), Weber — Marg. Fiedler. 1805 Anton (des Math.), Maurer — M. A. Urfschall. 1805 Joh. (des Math.), Maurer — M. A. Pabitsch. 1811 Jaf. (des Math.), Maurer — Elif. Dunkel. 1822 Joh., Zimmermann — A. M. Pifitsch. 1827 Ludwig (des Joh.), Bauer — Magd. Oesterreicher. 1828 Joh. (des Andr.), Maurer — Ther. Haus. 1830 Franz (des Joh.), Maurer — M. Urfschall. 1842 Wenzl (des Jaf.) — Karoline Neuhäuser. 1849 Kaspar (des Joh.), Maurer — Ther. Schöpf. 1855 Laurenz (des Ludwig), Bäcker — M. Faber. 1863 Georg, Weber — Ant. Hauer. 1865 Joh. (des Ludwig), Bauer — M. Strobl. 1880 Peter — Franziska Urbanek.

9. Draxler (Traxler, Drachler). 1503 schon erwähnt. 1591 Lomwächter bei der Pforten (beim Schatzhaus). 1683 Philipp. 1689 Michl — Ursula. 1703 Thomas — Christine. 1707 Joh. Nikolaus (Romersbach) — M. A. Meng. 1718 Sim. — Kath. Zach (Gilgenberg). 1725 Martin — M. Appel. 1725 Math. — Kath. Populorum. 1730 Martin (Witwer) — Elif. Steindl. 1742 Joh. Georg — Kath. Proll. 1744 Math. (Witwer) — A. M. Strohmaier. 1747 Math. — Elif. 1751 Math. — A. 1751 Math., Weber — Magd. 1756 Georg — Ursula Loiffel. 1758 Math. — Helene Blach. 1761 Math. (des Martin) — Eleonora Neubauer. 1770 Franz (des Martin), Zimmermann — Rosalia Schwisch. 1777 Math. (des Friedr.) — Eleonora Pantz. 1782 Georg — A. M. Burger. 1781 Joh. Georg (des Georg) — A. M. Strommer. 1795 Andr. — Juliana Parer. 1799 Andr. — Eva Berger. 1806 Franz — A. M. Kreuzwieser. 1816 Joh., Gemeindegirt — Elif. Rislung. 1826 Laurenz, Bauer — Franziska Schmidt. 1830 Joh., Weber — Ther. Wimmer. 1834 Math. (des Andr.), Bauer — Franziska Schandl. 1835 Math. (des Andr.)

— Kath. Blach. 1864 Jof. (des Math.), Strumpfwirker — Karoline Sprinzel. 1864 Wenzl (des Math.), Weber — M. Appel. 1872 Joh. (des Laurenz), — M. Weiß. 1884 Joh. M. Rosenfranz. 1911 Jof. (des Joh.), Tischler — M. Fuchs. 1916 Wenzl — A. Wochoska.

10. Dunkel (Dunkl). 1632 Georg, Kentschreiber in Leltsch. 1665 Georg (Ranzern) — A. Dotter. 1721 Jaf. (Schaitau) — Eva Ther. Wenisch. 1735 Jaf. — Rosina. 1751 Jaf., Fajbinder — Magd. Bauer. 1761 Heinrich (des Jaf.) — Klara Riedling. 1776 Math. — Elif. Krauß, Witwe. 1776 Jaf. Witwer — Magd. Krauß. 1785 Ignaz (des Heinrich), Maurer — M. A. Niederhofer. 1791 Martin, Maurer — Elif. Oesterreicher. 1796 Ignaz, Maurer — A. M. Schütz. 1801 Andr. — Eva Berger (Basles). 1802 Martin, Maurer — Elif. 1827 Jaf., Weber — Franziska Seidl. 1831 Laurenz (des Martin), Maurer — A. 1839 Jof., Zimmermann — M. A. Weber. 1860 Ignaz (des Joh.), Strumpfwirker — Rosalia Hunger. 1863 Ignaz (des Joh.) — Joh. Rupp. 1863 Martin (des Joh.), Strumpfwirker — M. Niederhofer. 1874 Ignaz (des Joh.), Strumpfwirker — Ther. Neuwirth. 1879 Franz (des Joh.), Bauer — Anastasia Thoma. 1911 Jof. (des Franz), Bauer — Joh. Götthans. 1914 Konrad (des Franz) — Ant. Rahmel. 1920 Rudolf (des Jof.), Sattler — Amalia Hunger. 1923 Konrad (des Franz), Maschinist — M. Eich.

11. Faber. 1701 Joh. Christoph — Rosina Maeder. 1704 derselbe — Theresia. 1738 Martin — M. A. Rigula. 1743 Joh. Georg — Magd. Klobber. 1750 Jaf. — Kath. Schwester. 1751 Martin, Kürschner — M. A. Duxbaum. 1755 Jaf., Kürschner — Kath. Strohmaier. 1771 Jof. (des Jaf.), Kürschner — Eva Friedrich (Zwettel). 1772 Martin (des Joh. Georg), Kürschner — Elif. Fiedler. 1772 Karl (des Jaf.), Kürschner — M. A. Fischer. 1773 Math. (des Martin), Kürschner — Kath. Fischer. 1776 Karl, Witwer — Ther. Thumser. 1783 Math., Witwer — A. M. Strommaier. 1792 Adam, Kürschner — M. A. Sprinzel. 1803 Adam — M. Apollonia Weisshaupt. 1820 Franz (des Karl), Kürschner — Kresc. Mram. 1824 Martin (des Adam), Kürschner — Barb. Petrich. 1824 Cyrillus (des Adam), Schuster — Joh. Stangl. 1872 Wilhelm (des Martin), Bäcker — M. Trittner. Bertram (des Wilhelm), Beamter — M. Wolffschütz.

(Fortsetzung folgt.)

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

30. Ahnentafel: Naturdichter Anton Fürnstein, Falkenau.

<p>8. Fürnstein Franz Ferdinand, Bürger und Müller, * Falkenau ca. 1686, † Falkenau, 12. 8. 1724, ∞ Falkenau, 22. 9. 1711 mit</p>	<p>16. Fürnstein Johann, Bürger und Schlossmaler Falkenau, * 29. 12. 1642, † 10. 3. 1714, ∞ Falkenau, 22. 11. 1682 mit</p>
<p>9. Wittfener Anna Maria * ca. 1690 in Falkenau, † 3. 10. 1736 in Falkenau.</p>	<p>17. Langhof Margarethe aus Falkenau, * 12. 10. 1651, † 5. 3. 1711.</p>
<p>10. Liebl Johann Michel, Bürger, Hausherr, Schmied, Falkenau, * ca. 1680, † Falkenau, 22. 3. 1768, ∞ Falkenau, 22. 4. 1709 mit</p>	<p>18. Wittfener Georg Joachim, Bürgermeister, Zolleinnehmer, Falkenau, * 15. 3. 1655, † 13. 3. 1721, ∞ 22. 11. 1689 mit</p>
<p>11. Göllner Maria Magdalena aus Falkenau, * ca. 1687, † 17. 1. 1739 in Falkenau.</p>	<p>19. Fackenschmit Finna Sabina, verw. Ripper, † Falkenau, ca. 1649, † Falkenau, 26. 8. 1707.</p>
<p>12. Zürchauer Laurenz, Bürger und Binder, Falkenau, * ca. 1671, † Falkenau, 17. 9. 1718, ∞ Falkenau, 16. 11. 1698, mit</p>	<p>20. Liebl Johann, Bürger und Hufschmied, Falkenau, * 18. 8. 1646, † 25. 10. 1703, ∞ 6. 11. 1678 mit</p>
<p>13. Bayer Eva Rosina aus Falkenau, * ca. 1672, † Falkenau, 21. 5. 1750.</p>	<p>21. Sädttler Klara aus Falkenau, * 6. 8. 1656, † 15. 3. 1737.</p>
<p>14. Schiemer Andreas, Bürger u. Fischer, Falkenau, * ca. 1672, † Falkenau, 11. 6. 1788, ∞ Falkenau, 25. 11. 1696 mit</p>	<p>22. Göllner Mathes, Bürger und Fleißhauer, Falkenau, * 3. 9. 1642, † 12. 6. 1695, ∞ 2. 2. 1681 mit</p>
<p>15. Rauh Susanna, * ca. 1669 in Falkenau (?), † Falkenau, 20. 3. 1747.</p>	<p>23. Wöbel Maria Magdalena aus Falkenau, * 23. 2. 1657, † 23. 8. 1709.</p>
<p>4. Fürnstein Johann Joachim, Bürger und Müller in Falkenau, * ca. 1712, Falkenau, † 22. 8. 1784 an Schlagfluß, ∞ Falkenau, 28. 1. 1738.</p>	<p>24. Zürchauer Georg, Musikus, Tenorist, Bürger, Falkenau, * nach 1634, † 30. 4. 1690, ∞ 17. 11. 1669 mit</p>
<p>5. Liebl Maria Elisabeth, * Falkenau, ca. 1714, † 23. 2. 1792 an Schlagfluß, ∞ Falkenau, 27. 11. 1770.</p>	<p>25. Stendel Elisabeth aus Falkenau, * 9. 8. 1644, † 27. 5. 1704.</p>
<p>2. Fürnstein Johann Georg, Bürger und Müller in Falkenau, * 6. 2. 1741, † 5. 3. 1802 an Wasserfucht, ∞ Falkenau, 27. 11. 1770.</p>	<p>26. Bäer Kaspar, Bürger, Falkenau, * 23. 3. 1646, † 5. 7. 1708, ∞ 9. 11. 1670 mit</p>
<p>3. Zürchauer Maria Theresia Franziska, * 8. 3. 1747 in Falkenau, † 26. 3. 1803 an Schwäche, ∞ Falkenau, 27. 11. 1770.</p>	<p>27. Rädler Magdalena aus Falkenau, * 4. 11. 1645, † 1. 12. 1713.</p>
<p>1. Fürnstein Johann Anton Ignaz, Bürger, Naturdichter, dem auch Goethe Beachtung schenkte, * 7. 7. 1783 in Falkenau, † 11. 11. 1841 in Falkenau Nr. 182. Todesursache: Nervenschlag und Folgen erschöpfender Citerungen eines Mittelstreichsabszesses.</p>	<p>28. 29.</p>
	<p>30. Rauh Hans Heinrich, Fleißhacker, Falkenau, * nach 1644, † nicht in Falkenau, ∞ 22. 11. 1671 mit</p>
	<p>31. Göllner Maria aus Falkenau, * 21. 7. 1683, † nicht in Falkenau.</p>

Bearbeitet von Josef Weizer, Falkenau.

Ahnentafel Anton Fürnstein.

(Fortsetzung.)

VI. Geschlechterfolge.

32. Fürnstein Andreas, Schloßmüller (auch Herrnmüller u. Stadtmüller), Falkenau, † 24. 2. 1684 Falkenau, begraben 26. 2. 1684 gemeinsam mit seiner Ehegattin nach einem gesungenen Requiem. ∞ 23. 1. 1640 Bleistadt durch den Pfarrherrn von Gossengrün mit:
33. Kempf (?) Euphrosina, * in Bleistadt, † 24. 2. 1684 Falkenau, begr. 26. 2. 1684.
34. Langhof Mathes, Bürger und Koch, * in Maschau, begr. 4. 7. 1667 Falkenau. ∞ 9. 10. 1633 Falkenau mit:
35. Starck Marie Magdalena, * um 1619 Falkenau, begr. 31. 12. 1694 Falkenau.
36. Wiltfeyer Wolfgang, Hauptmann der Herrschaft zu Wittmitz, begr. 20. 3. 1674 Falkenau. ∞ mit:
37. . . . ? Anna Marie, begr. 1. 10. 1689 Falkenau.
38. Hackenschmidt Mathes, Bürger und Luchmacher,, * um 1613, begr. 31. 8. 1668 Falkenau, obere Vorstadt. ∞ 25. 11. 1642 Falkenau mit:
39. Meher Magdalena, † 11. 3. 1660 Falkenau, begr. 13. 3. Todesursache: Nach Gebärung eines Kindes.
40. Liebel Michl, Bürger und Hufschmied, * um 1611, † 20. 3. 1669 Falkenau. ∞ 30. 10. 1640 Falkenau mit:
41. . . . ? Anna, verwitwete Geher, † nicht in Falkenau.
42. Sättler Jakob, Bürger, Schuhmacher, Nachtrichter, begr. 17. 11. 1659 Falkenau. ∞ 22. 10. 1641 Falkenau mit:
43. Geher Magdalena, * um 1619, begr. 7. 11. 1672 Falkenau
44. Göllner Adam, Bürger und Fleischnacker, † 7. 9. 1671 Falkenau. ∞ mit:
45. . . . ? Susanne, * um 1606, begr. 22. 2. 1672 Falkenau.
46. Göhnel Thomas, Bürger und Zimmermann. ∞ 11. 11. 1640 Falkenau mit:
47. Geher Margarethe, * um 1617, begr. 7. 1. 1695 Falkenau.
48. Zirchauer Johann, Bürger und Binder, * um 1608, begr. 26. 5. 1683 Falkenau. ∞ 26. 11. 1634 Falkenau mit:
49. Eiben (Ehm?) Sabine, * um 1609, begr. 20. 12. 1673 Falkenau, Sommergassen.
50. Stendel Martin, Bürger, begr. 28. 2. 1670 Falkenau (Rathausgasse). ∞ 14. 2. 1634 Falkenau mit:
51. Fischer Sibilla, * Unterreichenau, begr. 16. 8. 1686 Falkenau (als alte Magd).
52. Behr (Beer) Christoph, Bürger und Töpfer, * um 1601, begr. 11. 5. 1686

Falkenau, nach einem gesungenen Requiem. ∞ zum 1. Male 14. 11. 1638 Falkenau mit:

Zirchauer Marie, Tochter des Zirchauer Georg, Falkenau, † vor 1643. ∞ zum 3. Male 16. 11. 1659 Falkenau mit:

Wahner Maria, * 13. 8. 1638 Falkenau, Tochter des Wahner Johann, Falkenau, und der Susanne, geb. Engelhardt, Falkenau, begr. 11. 1. 1707 Falkenau,

als verwitwete Behr wiederberehelicht am 10. 11. 1676 zu Falkenau mit:

Scheitler Andreas, Wälder zu Mostau, * um 1651, begr. 14. 3. 1711 Teschwitz. ∞ zum 2. Male 21. 4. 1643 Falkenau mit:

53. Hüller Maria (Ewa?), † vor 1659.

54. Rädler Mathes, Bürger und Luchmachermeister, begr. 19. 10. 1673 Falkenau. ∞ 1. 11. 1644 Falkenau mit:

55. Schuch Margarethe, begr. 19. 10. 1673 Falkenau.

60. Rauh Johann Georg, Stadtrichter zu Bleistadt, † vor 1671, ∞ 14. 11. 1638 Bleistadt mit:

61. Höffer Maria, * um 1612, begr. 30. 10. 1694 Bleistadt.

62. Ahnenverlust! Siehe 44. Göllner Adam, Bürger und Fleischnacker!

63. Ahnenverlust! Siehe 45. . . . Susanne!

VII. Geschlechterfolge.

66. Kempf Heinrich, Bergmeister, Bleistadt.
76. Hackenschmidt Michl, Falkenau.
78. Meher Simon, Falkenau, † vor 1642.
80. Liebel Johann, Neufkirchen.
84. Sättler Adam, Bürgermeister, Falkenau.
86. Geher Jakob, Falkenau.
92. Göhl Martin, Falkenau.
93. . . . ? ? , † 28. 6. 1638 Falkenau.
98. Eiben Johann, Falkenau.
104. Bäer Josef, Falkenau, † vor 1638.
106. Hüller Abraham, Falkenau.
108. Rädler Martin, Falkenau.
110. Schuch David, Luchmacher, Falkenau.
120. Rauh Heinrich, f. l. Ratsverwandter u. Zechmeister, Bleistadt.
122. Höffer Mathäus, Bergmeister, Bleistadt.

Anmerkung: Durch den Vorfahren Bl. 40 Liebel Michl, Bürger und Hufschmied, Falkenau, besteht Ahnengemeinschaft mit dem Vater des Erzgebirges Richard R. v. Dokauer, Grassitz, dessen Vorfahre Bl. 86 der Obgenannte ist.

Mitteilungen.

Tagung der Familienforscher in Auffig.

Sonntag, den 13. Oktober 1935 fand im Festsaal des deutschen Staatsrealgymnasiums in Auffig eine Zusammenkunft der Familienforscher statt, zu der im besonderen die Vertreter der unpolitischen Verbände wie Bund der Deutschen, Kulturverband, Turnverband und Böhmerwaldbund eingeladen waren, um darüber zu beraten, wie das Verständnis für die Familienforschung in weitere Kreise getragen werden könne. Für den Bund der Deutschen war Bruno Hode, für den Kulturverband Sekretär Heger, für den Böhmerwaldbund Herbert Fuchs erschienen. Der Dietswart des Turnverbandes, Ernst Mittel, Jägerndorf, hatte sich wegen anderweitiger Verpflichtung entschuldigt. Dr. F. J. Umlauf legte in kurzen Worten Sinn und Wesen der Familienforschung dar, umriß die Aufgaben, die sich für die praktische Arbeit ergeben, und machte Vorschläge für den weiteren Ausbau der Organisationsarbeit. Dr. F. J. Würsch berichtete über die Leistungen der Zentralfstelle seit 1926, die in den letzten Jahren als Beratungsstelle stark in Anspruch genommen wurde. In der sich entwickelnden Wechselrede nahm als Erster der Vertreter des Böhmerwaldbundes, Fuchs, Bodenbach, das Wort, um darzulegen, daß der Böhmerwaldbund der Wichtigkeit der familientkundlichen Arbeit durch Einsetzung eines eigenen Fachauschusses und durch die Bestellung eines Schulungsleiters bereits Rechnung getragen habe. Die Zentralfstelle müsse durch Zuwendungen der Schutzvereine ausgestaltet werden. Der Vertreter des Bundes, Bruno Hode, verwies darauf, daß der Bund der Deutschen schon seit langem die Bestrebungen der Familienforschung unterstütze. Die Arbeit müsse aber noch mehr als bisher dem Leben des Volkes dienen. Sekretär Heger vom deutschen Kulturverband betonte, daß nicht so sehr Neuschaffung organisatorischer Stellen nötig sei, sondern das erspriechliche Zusammenwirken der schon bestehenden. Sein praktischer Vorschlag ging dahin, die wissenschaftliche Erarbeitung den zuständigen Fachleuten zu überlassen, durch die Organisation der Schutzvereine aber das Material volkstümlicher Weise an die Bevölkerung heranzubringen. Was vom Kulturverbande geschehen könne, um das Zusammenwirken zu verbürgen und das familientkundliche Gedankengut volkstümlich zu machen, werde in jeder Hinsicht getan werden. An der weiteren Wechselrede beteiligten sich insbesondere Franz Josef Stiebling (Teplitz-Schönau), Hans Eichinger, Bodenbach, und Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Mit der Tagung war eine kleine Ausstellung familientkundlicher Schriften, Bücher, Zeitschriften und einzelner Forschungsarbeiten verbunden. Von Seite einiger Herren, die verhindert waren, bei der Tagung zu erscheinen, waren auch brieflich wertvolle Anregungen gegeben worden. So schrieb Lehrer Rudolf Weber, Böhmen-Leipa: „Wir wünschen, daß die Familienforschung auch in den Kreisen unserer Schutzvereine, Turnvereine, Erziehungsverbände Eingang finde. Es gibt heute wohl schon genug berufene Menschen, die imstande sind, in Bundesveranstaltungen, Kulturverbandssammlungen, in Turnabendungen usw. zu sprechen. Da gilt es also, sich mit den genannten Verbänden ins Einbernehmen zu setzen und sie zu ersuchen, Rundschreiben an die Ortsgruppen hinauszusenden, daß sie sich mit Familienforschern ins Einbernehmen setzen und sie veranlassen, Vorträge zu halten. . . .“ Unsere Hauptaufgabe soll es sein, in allen Gebieten die Quellen festzulegen, Matrizen und Grundbücher zu verzetteln, um so den Forschern leichter zu helfen. Rud. Kubath, cand. med. vet., Nemes, beantragte die Schaffung eines Forscher ausweises und machte dafür geeignete Vorschläge.

Arbeitsstelle Böhmen-Leipa. Unsere Herbsttätigkeit wurde mit einer Zusammenkunft am 18. September begonnen. Beschlossen wurde, den Gedanken der Familienforschung in weite Kreise zu tragen und zu diesem Zwecke größere Tagungen zu veranstalten. Diese fanden statt für die Leipziger Freunde am 8. Oktober, abends, und für die in der Umgebung wohnenden Familienforscher am 23. November, nachmittags. In beiden Veranstaltungen sprach der Abteilungsleiter an der Hand verschiedener Tabellen und Aufzeichnungen über Wesen und Zweck der Familienforschung. In der Abendveranstaltung hielt Herr Suske, Nemes, einen Vortrag über „Krippenkunst“, weil auch die Pflege der Krippen in das Arbeitsprogramm aufgenommen werden soll. In der Nachmittagsstgung sprachen Lehrer Stroh, Döbern, über „Die Matrizen als Quelle für den Forscher“ und Archivar Bienert, Leipa, über „Stadt- und Bezirksarchiv und seine Quellen“. Die Veranstaltungen waren gut besucht. Sie brachten neue Mitglieder und neue Freunde der Familienforschung. In den Sitzungen am 18. Sept., 6. Nov. und 4. Dez. wurde über innere Angelegenheiten der Arbeitsstelle beraten. Es wurden wieder Forscherauskünfte gegeben, so über die Namen Landauer, Hille, Wodiczka, Zinke, Hoppe, Firllich, Wachold, Leitenberger und Widmann. Beschlossen wurde

die Herausgabe eines Leitfadens für den Gerichtsbezirk B.-Leipa, der alle Quellen im Bezirke enthalten soll. Um noch einiges aus den Grundbüchern zu retten, werden Auszüge und Abschriften vorgenommen. Zur Tagung der Familienforscher in Auffig wurde unsere Stellung bekanntgegeben und der Zentralstelle das vollste Vertrauen entgegengebracht. In der letzten Sitzung wurde über die Neuorganisation der Familienforschung in der CSM. und die Aufgaben der Arbeitsstellen beraten und beschlossen, die von der Zentralstelle ausgearbeiteten Richtlinien anzuerkennen. Wegen der Benutzung der Matrizen und der Grundbücher wurde zugestimmt, daß die Zentralstelle weitere Schritte in Prag unternimmt. Eine größere heimatkundliche Tagung plant die Abteilung im Feber, 1936 abzuhalten. Nahezu 50 Mitglieder gehören der Arbeitsstelle in Böhm.-Leipa an. Zur Hauptversammlung des Stammvereines in B.-Leipa wird ein umfassender Tätigkeitsbericht erstattet werden. R. W.

Familienforschung in Schlesien. Am 5. November 1935 fand unter dem Vorzuge des Herrschaftsbesizers Dr. Stollberg im Schlesischen Hof in Troppau die Vollerfassung der Ortsgruppe für Kunst und Kultur statt. Bei dieser erstattete Ing. Nirtl Bericht über die Tätigkeit der Familiengeschichtlichen Gruppe. Die naturwissenschaftliche Familienforschung ist fast gänzlich zum Stillstand gekommen, was wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß Körper- und Schädelmessungen sowie Blutproben nur dann für die Familiengeschichtsforschung von Wert sind, wenn die Daten für mehrere Generationen, u. zw. jeweils sämtliche Geschwister der Ahnen vorliegen. Die geschichtliche Familienforschung beschäftigt hingegen in Schlesien immer mehr und mehr weite Kreise der Bevölkerung; so in letzter Zeit insbesondere auch die sekhafte Bauernbevölkerung. Politische Gründe sind dabei nicht maßgebend; da überhaupt der papierene Ariernachweis mehr als anzuzweifeln ist, besonders dort, wo es sich um große Städte und Fabriksorte handelt. Ubrigens fangen jetzt auch altansässige jüdische Familien an, sich mit der Geschichte ihrer Familien zu beschäftigen, um den Nachweis der 200jährigen Sehhäftigkeit im deutschen Kulturgebiet zum Unterschiede von den Ostjuden zu erbringen. Ing. Nirtl hat im letzten Jahre u. a. die Traubücher in Troppau 1628—1653 und 1728 bis 1677 verzeichnet, die Risten der schles. Toleranzen zusammengestellt und zur Genealogie des schles. Wels nurmehr auch die Auszüge aus den Matrizen Gr. Hofsitz, Kravarn-Komorau und Zauditz angefertigt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung in Teplitz-Schönau hielt unter der

Leitung unseres Mitarbeiters F. J. Stiebling am 8. September und am 8. Dezember 1935 im Rasse „Kreuz“ in Teplitz ihre vierteljährlichen Zusammenkünfte ab, die beide sehr gut besucht waren. Die Zusammenkünfte dienen in erster Linie der gegenseitigen Forschungshilfe. Anfragen, die sich auf den Teplitzer Bezirk beziehen, richte man an den Leiter der Arbeitsgemeinschaft Herrn F. J. Stiebling, Settenz, Wiesengasse 246, oder an Herrn Robert Zettl, Zuckmantel Nr. 10 bei Teplitz.

Bauernkehrung in Zwittau. In Zwittau fand die Ehrung der 250 alteingesessenen Bauerngeschlechter des Zwittauer Gebietes statt. Nach dem Festgottesdienste wurde in der Sahnturnhalle eine Feier abgehalten. Fansaren leiteten sie ein. Fachlehrer Moiss Steis schilderte die Geschichte des heimischen deutschen Bauerntums und seiner ehemals 545 Höfe, von denen heute noch 494 bestehen. Er führte den Zuhörern besonders die Tatsache vor Augen, daß unsere Vorfahren trotz Krieg und Pest, trotz harter Fron und drückenden Lasten die stattlichen Bauernhöfe schon durch 700 Jahre ungeteilt deutsch erhalten haben. Dr. Bucher (Brünn) sprach über Sinn und Zweck der Bauernkehrung. Insgesamt konnten vier Schilder für mehr als 400 jährige, 21 für mehr als 300 jährige, 137 für mehr als 200 jährige und 88 für mehr als 100 jährige Sehhäftigkeit verliehen werden. Mehr als die Hälfte der Höfe sind Erbhöfe. Erbgerichtsbesitzer Leo Horntrich aus M.-Bermersdorf, der noch die Urchrift der Gründungsurkunde dieses Ortes aus dem Jahre 1266 verwahrt, dankte namens der Geehrten für die Auszeichnung und legte ein Treugelöbniß für Volk und Heimat ab. Mit dem „Niederländischen Dantgebet“ schloß die schön verlaufene Feier.

Für Bevölkerungspolitik und Erbgesundheitspflege wurde vom Bund der Deutschen eine Arbeitsstelle geschaffen, deren Geschäftsleiter Dr. Untendorf ist. Die Anregung dazu wurde durch die von der Gesellschaft für deutsche Volksbildung in Reichenberg (Prof. Dr. Emil Lehmann) veranstaltete Arbeitsgemeinschaft am Palmsonntag 1935 in Reichenberg gegeben. An der Spitze des Gründungsausschusses stand Univ.-Prof. Dr. Erich Gierach, Reichenberg.

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine, die bisher von Herrn Peter von Gebhardt, Berlin-Dahlem, geleitet wurde, ist am 7. Dezember 1935 im Schloßhotel zu Gotha aufgelöst worden. Ihre Aufgaben wurden auf den Volksbund der deutschen Sippenkundlichen Vereine übertragen.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Der Sborník Jednoty starých českých rodů, geleitet von Dr. B. S. Matina, Prag-II., Firková 10 (Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter), VI. Jahrgang, Heft 3—4, enthält die 11. Fortsetzung von Dr. Wolfs Artikel über die böhmischen Erulanten in den Matrizen von Pirna und eine ganz neue Studie des Dr. Jan Rejss-Kolkošský über die Familie Rejss von Kolkošitz, die zu dem schlesischen Uradel schon im 13. Jahrhundert gehört hat. Der interessante Aufsatz ist mit schönen Wappenzeichnungen ausgestattet. — Die Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde der Tschechoslowakischen Altertümer in Prag (Časopis společnosti přátel starožitnosti československých v Praze), Jahrg. XLIII, 1935, Heft 2 und 3, geleitet von Dr. Pelikán, enthält eine interessante Abhandlung von Pro-

fessor Dr. S. B. Šimák und C. Chyšty: Böhmisches Burgen und Schlösser und einen Artikel von Fr. Vacel: Dorf Olsan bei Prag, mit einer Menge von Namenmaterial vom 15. und 16. Jahrhundert. — Eine schöne Arbeit bringt in den „Kuttenberger Beiträgen zur Geschichte der böhmischen Kultur“ (Kutnohorské příspěvky k dějinám vzdělanosti české), 4. Heft, Reihe VIII, S. Ziala in dem Aufsatz: Cimburk, Zeunice, dvůr Dobšovský, rod Dohšů z Rohožova (vom 15. bis 16. Jahrhunderte). — Im Jihočeský sborník, Jahrg. VIII, Heft 3—4, schreibt Eihart über die Familie Rozký von Rozi. — Die tschechoslowakische Gesellschaft für Familienforschung in Prag hält jeden zweiten Mittwoch im Monat ihre Mitgliederversammlung in der Restauration der Kiegeranlagen in Prag-XII. um ½8 Uhr abends ab. Gäste sind willkommen. Dr. B. S. Matina.

Bücherbesprechungen.

Die Erbhöfe von Böhm.-Hermsdorf und Böhm.-Rothmühl. Von Fachlehrer Alois Steis, Zwittau. Anhang zum Buche des Verfassers „Die Erbhöfe im Gerichtsbezirke Zwittau“ mit Berichtigungen und Ergänzungen hiezu sowie mit einem Berichte über die Bauernehrung in Zwittau am 27. Oktober 1935. Im Selbstverlage Zwittau, Sehdengasse 2. — Böhmisch-Hermsdorf gehört zum politischen Bezirke Leitomischl, Böhmisch-Rothmühl zum politischen Bezirke Polička. Der Verfasser stellte fest, daß unter den Angehörigen von 1557 bis heute 36 verschiedene Familiennamen vorkommen, von denen 14 (Ehrenberger, Fekl, Fohlen, Habenbauer, Hanig, Hein, Jandl, Kirschbaum, Richter, Scheuer, Schmied, Schwab, Tenisl, Weis) heute noch zu finden sind. Die Forschungen des Fachlehrers Steis sind für jeden Familienforscher, dessen Ahnen in jenen Dörfern wohnten, eine wahre Fundgrube, zumal es dem Verfasser wohl möglich ist, aus seinen Aufzeichnungen auf Wunsch genauere Mitteilungen zu machen. Möchten sich doch auch für alle anderen Bezirke solche Bearbeiter der alten Grundbücher und sonstigen Gesichtspunkten finden! Umlauf.

lichsten Quell des volllichen Nachwuchses darstellen. Der Verfasser, der Staatskommissar für das Gesundheitswesen in Bayern ist, gibt in dieser Broschüre von 30 Seiten Umfang eine Anleitung für die erbbiologische Untersuchung der Erbhöfbauern, die als Muster für ähnliche Untersuchungen zu empfehlen ist, wie sie auch bei uns durchgeführt werden sollten.

Der Weg zur Volksgenealogie. Eine Anleitung zur übersichtlichen Darstellung des sippenkundlichen Inhalts der Kirchenbücher in Familienbüchern von J. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe und A. Roth, Sippenforscher in München. Verlag von R. Oldenbourg, München 1. Preis RM. 0.60. — Das Anschwellen der Sippenforschung bringt eine gesteigerte Inanspruchnahme der Kirchenbücher mit sich, so daß Gefahr besteht, daß sie infolge zu häufiger Benützung mit der Zeit zugrunde gehen. Die beiden Verfasser der genannten Broschüre bringen eine aus langjähriger Erfahrung hervorgegangene Anleitung, den sippenkundlichen Inhalt der Kirchenbücher in eine Form zu bringen, die die Originale entlastet und dadurch vor dem raschen Verschleiß rettet, aber alle Einzeldaten und Sippenzusammenhänge leicht, sicher und vollständig zu erfassen ermöglicht. Das Büchlein gibt allgemeine und praktische Anleitungen zur Verzettelung der Trau-, Tauf- und Sterbebücher. Der Inhalt des Bütellkastens soll noch in ein festes Familienbuch übertragen werden. Auch dafür wird eine Anleitung gegeben. Wenn die Kirchenbücher einer Pfarrei

Die biologisch-erbbiologische Untersuchung der Erbhöfbauern. Von Dr. med. Th. Wiernstein. München und Berlin 1935. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis geheftet 0.40 Mk. — In Deutschland legt man derzeit großes Gewicht auf die genealogische und biologische Erfassung der Erbhöfbauern, die zusammen mit dem ganzen Nährstand den ergiebigsten und besten, weil natür-

in der beschriebenen Art und Weise verzettelt sind, kann natürlich jede sippenkundliche Auskunft von der einfachsten bis zur umfangreichsten mit der größten Leichtigkeit, Sicherheit und Vollständigkeit erteilt werden. Die gebotene Anleitung ist auch für unsere Verhältnisse sehr zu empfehlen.

Familienkunde in Kalendern. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Familiengeschichte auch in verschiedenen Kalendern gepflegt wird. So bringt der Bundeskalender für 1936 (Verlag Leptitz-Schönau, Eichwalder Straße 17) gleich an der Spitze des eigentlichen Kalendertextes einen Aufsatz über das von Dr. F. J. Umlauf, Auffig, bearbeitete Familiengenedenkbuch und eine Ahnentafel für 5 Geschlechterfolgen. — Das Heimatjahrbuch 1936 des Heimatverlages „Aus heimatischen Bergen“, 13. Jahrg., Hgb. v. Rudolf Rauch und Bernhard Sadel, Bensjen, bringt unter dem Titel „Aus der Geschlechter-

kunde des Bezirkes Teschen“ von Oberlehrer Emil Neder, Hölzig, Nachrichten über die Familie Fritsch — Fritsche.

Familienblatt der Zippe-Familien. Herausgegeben von Prof. Anton R. Zippe, Laa a. d. Thaya, Niederösterreich. 3. Folge, September 1935. — Dieses mit der Schreibmaschine hergestellte und vielfältigste Familienblatt im Umfange von 4 Seiten im Din-Format ist recht wohl geeignet, die Verbindung mit den entfernten Namensvettern herzustellen und aufrecht zu erhalten. Die neue Folge kündigt einen Familientag im Sommer 1936 in Nemes an. Die mitgeteilten familienkundlichen Nachrichten betreffen hauptsächlich Namensträger aus Nemes, einen Stammort von Zippe-Familien. Die Arbeit des Herausgebers, der große persönliche Opfer bringt, verdient von seinen Namensvettern kräftig unterstützt zu werden.

Umlauf.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Beiträge zur Heimatkunde des Auffig-Karbäher Bezirkes. 1935, Heft 3: Dr. Umlauf, Geschichtsquellen für die Orte des Auffig-Karbäher Bezirkes. (Ein Verzeichnis der Grundbücher und Kirchenbücher für die Orte des Auffiger und Karbäher Gerichtsbezirkes.) — Richter, Zur Geschichte des Dörfchens Bohna (mit einer Häusergeschichte). — Schük, Der Brand von Schönfeld im Jahre 1718. — Strache, Anna von und zu Furtenburg, eine Wohltäterin der Stadt Karbäh.

Aus heimatischen Bergen. 1935, Oktoberheft: Kreibich, Die Auffiger Stadtbücherei, ihr geistiger Schöpfer und erster Leiter. — Novemberheft: Neder, Die Badestube in Bensjen. (Viele familiengeschichtliche Angaben).

Ägel-Land. November 1935: Dr. Petrides, Äglauer Handwerker im Mittelalter.

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. 1935, Heft Nr. 5/6: Muntendorf, Volk ohne Zukunft? Die biologische Gefahrlage des Sudetendeutschums (Fortsetzung). — Der Sippentag der Wiederfamilien.

Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1935, Heft 2/3: Pruscha, Johann Peter Ritter von Glid und seine Erben (Schluß). — Familienforschung: Gloschel, Auszüge aus den Zahnregistern. — J. Dofoudit, Die Brünnner Bürgeraufnahmen 1559—1845. — Blätter für österreichische Familienkunde.

Auslanddeutsche Zeitschriften.

Rund um den Geisingberg. Meißner. August 1935: Klengel, Der Heimatdichter Max Tandler.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. 1935, Heft 10: Dr. Kronenberg, Die Mansfelder Ahnen Georg Friedrich Händels. — Brechenmacher: Sippe und Verippung im Spiegel deutscher Familiennamen (Schluß). — Hugo, Samuel Benjamin Kabe. — Dr. Lebeda, Die Gläper Steuer-Rolla von 1653 für den Kreis Sabelschwerdt (Fortsetzung).

Die Matrikel. Wien. 1935, Heft 6 u. 7: Böhmens Matrikelbestände (1. u. 2. Fortsetzung).

Unsere Ahnen. Wien. 1935, Heft 4: Dr. Kallbrunner, Die Urheimat der Donauschwaben. — Heft 5: Dr. Geher, Gerichte und Gerichtszuständigkeit vor 1850 (in Niederösterreich, ähnliche Verhältnisse herrschten aber auch in den Sudetenländern). — Sudetendeutsche Ehen im Marchfeld. — Ahnentafel Hajchel Hans Horst etc., Prexau.

Der Wegweiser. Wien. 2. Jahrg., Heft 1: Refasch, Sippenforschung — das Symbol einer Wende. — Richter, Der Familienname Dollfuß. — Heft 2: Dr. Hochholzer, Familienforschung und geographische Namenkunde. — Schaidl, Loter Punkt — Zufallshund. — Gottsmid, Nachrichten aus Unterhaid.

Blätter des Bayerischen Landesvereines für Familienkunde. München. 1935, Nr. 4/6: Ahnentafeln Umenhof Karl, Ernst Ad. Dingler, Friedrich Wittener, Ahnenliste Christian Josef Suber.

Blätter für Württembergische Familienkunde. Stuttgart. September 1935: Dr. Fintch, Vettertschaft. — Ahnentafel des Philosophen Karl Christian Bland.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln. 1935, Heft 9: Gonselmann, Mütterliche Ahnen des Dichters Hermann Voss. — Dr. Substanz, Gedanken zur Förderung der Volksstammforschung.

Offhard. Halle (Saale). 1935, Nr. 6: Ammann, Das ländliche Archiv als Quelle der Familienforschung.

Deutsche Monatshefte in Polen. Katowitz. Jahrg. 2, Heft 4: Lubrich, Günther Bialas, ein obererschlesischer Musikant. — Doubek, Zum Nationalitätenproblem im Raume der deutsch-polnischen Nachbarschaft. W.

Such- und Anzeigenecke.

Anfragen.

204. Till. Alle Träger dieses Namens mögen sich zwecks Zusammenschlusses zu einer Arbeitsgemeinschaft melden. Alle Leser der Zeitschrift werden ersucht, Anschriften von Namensträgern an Josef Till, Neudörfel, Post Solmus bei Karlsbad, zu senden.
205. Flori Franz, Tagelöhner und Kreuzherrnuntertan in Nemestkau Nr. 11, geboren um 1774. Woher stammt die Familie? Geburtsdatum an die Zentralstelle erbeten.
206. Ringling Susanna, geboren um 1754, verheiratet mit Josef Richter aus Zuscha. Am 6. Feber 1785 eine Tochter, namens Elisabeth geboren. Gesucht wird das Trauungs- und Geburtsdatum. Anhaltspunkte an die Zentralstelle erbeten.
207. Wo findet sich vor und um 1790 die Familie Sättler? Antwort an die Zentralstelle erbeten.
208. Hüttel. Hüttel Maria Anna um 1793 in Rothau Nr. 48 geboren. Gesucht wird das genaue Geburtsdatum und sämtliche Daten über deren Eltern Hüttel Josef,

Rothau, und Carl Theresia aus Hochofen. Antwort an die Zentralstelle erbeten.

Anzeige.

Landstroner Gegend. Nachforschungen in Kirchen- und Grundbüchern, Gemeindearchiven usw. übernimmt Dr. Ernst Janisch, Landstron.

Zur Beachtung!

Es ist nicht das Richtige, die Suche erst in Anspruch zu nehmen, wenn man an einem „toten Punkt“ angelangt ist, man soll vielmehr bei Beginn einer Forschung eine Anfrage einreichen, um Doppelarbeit zu vermeiden. In diesem Fall wird auch der Erfolg ein günstigerer sein. Unsere Bezieher bitten wir alle, die Suche zu studieren und für den Fall, daß ihnen eine positive Antwort möglich ist, die Mühe und Spesen der Antwort auf sich zu nehmen. Wir bilden ja eine Arbeitsgemeinschaft und wollen einander gegenseitig helfen. Heute hat der eine den Nutzen aus der Zusammenarbeit und morgen der andere.

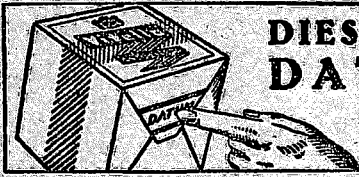
Die Aufnahmegebühr beträgt für eine Zeile 2 Kr., mindestens aber für eine Anfrage 8 Kr. (Deutsches Reich RM. 1.—).

Schriftleitungsnachrichten.

Haben Sie die Bezugsgebühr bereits beglichen? Zum Jahresluß müssen wir immer die Rechnung mit der Druckerei ausgleichen und benötigen daher dringend die Bezugsgebühren. Wir bitten alle Bezieher, die noch im Rückstand sind, um baldige Einzahlung des Betrages (Inland 24 Kr., Deutsches Reich RM. 3.50, Oesterreich S 6.50).

Bürstenabzüge zurücksenden! Alle Mitarbeiter, die Bürstenabzüge zur Korrektur geschickt erhalten, ersuchen wir um baldige Rücksendung, damit im Druck der Hefte keine Verzögerung eintritt.

Familiengedenkbuch. Wir machen unsere Bezieher nochmals auf das Familiengedenkbuch aufmerksam, das von Dr. F. J. Umlauf, dem Leiter unserer Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, bearbeitet und vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau herausgegeben wurde. Eine ausführliche Beschreibung des Buches ist im 1. Heft des 7. Jahrganges unserer Zeitschrift enthalten. Das Buch eignet sich vorzüglich als Geschenk zu allen Anlässen des Familienlebens. Unsere Bezieher können bei Bestellung durch unsere Zentralstelle einen zehnprozentigen Nachlaß erhalten.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband Kč 60.—, in Ganzledereinband Kč 100.—.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Auffig.

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde,

Prag.

Sudetendeutsche Familienforschung,

Auffig.

Klischee

für
Schwarz
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Deutsche Landwirte Böhmens

deckt Eueren Bedarf in

Kunstdünger,
Futtermitteln jeder gewünschten Sorte, auch in
Futtergetreide,
Landw. Produkten aller Art, auch **Saatgut,**
Sämereien aller Art,
Kartoffeln für Saat- und Speisewege,
Rohe,
Kalk.

Zement sowie allen übrigen Baumaterialien,
Salz, sowohl für Speise-, als auch Fütterungszwecke,
Streuaterial (Lorftreu, Sägespäne etc.).

Landw. Maschinen und **Geräten** und schließlich in
allen von den Behörden und Aemtern empfohlenen
in- und ausländischen **Pflanzenschutzmitteln,**
Säden, Dachbedeckmaterial samt Zubehör etc.

bei den Euch am nächsten stehenden landwirtschaftlichen **Warenzentralen**
wo Lagerhausgenossenschaften nicht bestehen,
im Wege Euerer Lagerhausgenossenschaften beim:
durch die landwirtschaftlichen Bezirksverbände,
Ortsvereine usw. bei der:

Central-Verband der deutschen **Gesellschaft** der landw. Genossenschaften
landwirtschaftlichen Genossenschaften für Warenhandel und Erzeugung, G. m. b. H.
Böhmens, r. G. m. b. H.

Prag-Weinberge, Fochova Nr. 3.

Drahtanschr.: „**Ratiffelsen**“. Tel. 236-51 bis 55. Drahtanschr.: „**Landverband**“

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten,**
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudeten-deutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudeten-deutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familientunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

8. Jahrgang / 1935-36 / 3. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50

Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Bedar (Ed. Witsch) Aussig a. d. Elbe
Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Altien-Gesellschaft vormals Kraus & Co.

Inhalt.

	Seite		Seite
Die Matrizen und ihre Bemüzung. Von Dr. F. J. Umlauf, Aussig.	81	Böhmisch-Leipaer Bürgerentlassungen. Mitgeteilt von Karl J. Dienert, Böhm.-Leipa	101
Über Nachforschungen in reichsdeutschen Schriftendmalern. Von Dipl.-Ing. Herbert Fuhs, Berlin	86	Das „andere“ und das „dritte“ Eheverehnis-Buch der Stadt Fulnek. (Schluß.) Von Dr. E. J. Waldemar Oppl, Fulnek	104
Geschichtsquellen des Teplitzer Bezirkes. Von Robert J. Jettl, Buchmantel	89	Abnentafeln bekannter Südetendeutscher: 30. Nordpolfahrer Julius v. Payer	108
Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag. (Fortsetzung.) Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	91	31. Großindustrieller Theodor Franz Emil Frhr. v. Tiebig	110
Alte Wägengeflechte in Oberplan. Von Franz Fischer, Oberplan	95	Mitteilungen	111
Saazer Neubürger (1571—1726). (Fortsetzung.) Von Dr. Rudolf Wensch, Komotau	97	Zeitschriftenschau	115
Namenverzeichnis der ältesten Taufmatrik des Pfarramtes Schwaz bei Dux (1647—1664). Von Anton Koblert, Dux	101	Bücherbesprechungen	116
		Such- und Anzeigende	119
		Schriftleitungsnachrichten	120

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Dietl-Reiniger, Aussig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Kirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Franz J. Wunsch, Aussig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentrallstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postpartassentkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis K₂₄ — oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland K₆ —.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentrallstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezahler und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

8. Jahrgang.

Auffig 1936.

Nr. 3.

Die Matrizen und ihre Benützung.

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Die Matrizen als Geschichtsquellen.

Ihre Alter und ihre Erhaltung.

Die Matrizen (Kirchenbücher, Geburts-, Trau- und Sterbebücher), die seit alters von den Pfarrvätern aller Bekenntnisse und etwa seit 1800 auch von den israelitischen Kultusgemeinden geführt werden — in neuerer Zeit kamen auch noch die Geburts-, Trauungs- und Sterberegister der politischen Behörden für die Bekenntnislosen und die Eintragungen über standesamtliche Trauungen hinzu —, bilden neben den alten Grundbüchern die wichtigsten Quellen der Familienforschung. Die ältesten Matrizen reichen in Böhmen bis ins 16. Jahrhundert zurück, aber leider nur in vereinzelt Orten. Bei den meisten fangen sie erst nach dem Dreißigjährigen Kriege an, etwa 1650, 1660, 1670 oder auch noch später. Die Eintragungen sind in alter Zeit etwa bis 1784 im Vergleich zu denen von heute recht mangelhaft, stellen aber beim Fehlen anderer Urkundenbücher die einzige Quelle dar, aus der wir über das Leben unserer Vorfahren etwas erfahren können. Die Matrizen sind daher Bücher von unersetzlichem Werte. Ihre Erhaltung für die Mitwelt und Nachwelt ist eine selbstverständliche Pflicht.

Ursprünglich von den Religionsgemeinschaften aus Gründen der Evidenzhaltung aller Glaubensgenossen geführt, erhielten die Matrizen seit den Zeiten Maria Theresias und Josefs II. einen staatlichen Charakter. Ursprünglich Tauf-, Trau- und Sterberegister, dienen sie wohl zum Nachweis der ehelichen

und „ehelichen“ Geburt beim Eintritt in ein „eheliches“ Handwerk, erbrachten den Nachweis der adeligen Geburt und nötigenfalls Aufschluß über die Verwandtschaft in Erbschaftsangelegenheiten. Seit Einführung der Hausnummern (Numeri conscriptionis) dienen sie auch zur Feststellung der Militärdienstpflichtigen (Rekruten), wie auch heute noch die schulpflichtigen Kinder an Hand der Geburtsbücher überprüft werden.

Abgesehen von solchen Zwecken braucht der einzelne nur bei gewissen Anlässen den urkundlichen Nachweis seiner Geburt (Taufe) und erfolgten Trauung. Manchmal braucht der Überlebende auch noch den urkundlichen Nachweis vom Ableben eines anderen Menschen. Mit zunehmenden Jahren werden aber die von den Matrizenämtern geführten Bücher für amtliche Zwecke der lebenden Menschen immer weniger gebraucht, so daß sie vom Matrizenführer ins „Archiv“ zur Seite gestellt werden. Sie scheiden aus dem gegenwärtigen amtlichen Gebrauch immer mehr aus und haben nur mehr einen archivalischen, wissenschaftlichen Wert, der allerdings gerade in der Gegenwart immer mehr eingesehen und anerkannt wird.

Die alten Matrizen bilden neben den alten Grundbüchern die wichtigsten Quellen für die Geschichte eines Ortes. Ohne sie ist es überhaupt unmöglich, eine Ortsgeschichte zu schreiben. Daß in einer solchen die Geschichte der Menschen ein besonders wichtiges Kapitel ist, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

Die Erhaltung der Matrizen für die Mittwelt und Nachwelt ist nach den bisherigen Darlegungen eine heilige Pflicht der Matrizenführer. In den meisten Fällen wird auch tatsächlich für die ordnungsgemäße Aufbewahrung und Erhaltung Sorge getragen und eine Vernachlässigung der jetzt noch im Gebrauche befindlichen Matrizen kommt selten vor, da bei den regelmäßigen „kanonischen Visitationen“ auf die Führung der Matrizen besonders geachtet wird. Außerdem hat der Staat die Oberaufsicht. Leider erfreuen sich aber die nicht mehr gebrauchten alten Bücher nicht an allen Orten der gleichen Ob- sorge. Wer schon in vielen Matrizen- ämtern zu arbeiten hatte, hat den Wunsch, daß bei den Visitationen auch häufiger ein Blick auf die alten Bücher geworfen werden sollte. Viele alte Matrizen befinden sich in einem recht schlechten Zustande. Darum Schutz den alten Matrizen!

Vom Werte der Matrizen überhaupt und der alten im besonderen ist wohl niemand mehr als der Heimat- und Familienforscher überzeugt. Ihm ist doch an der Erhaltung und Auswertung dieser alten Zeugen aus der Vergangen- heit am meisten gelegen!

Die Benützung der Matrizen.

Die Matrizen wurden bis vor we- nigen Jahren fast nur für amtliche Zwecke in Anspruch genommen. Selten wurde ein Matrizenführer von einem Geschichtsforscher ersucht, ihm die Ein- sichtsnahme in die alten Kirchenbücher zu gestatten, was meistens gern gewährt wurde. In neuerer Zeit häufen sich aber nicht nur die Besuche, sondern auch die schriftlichen Anfragen der Familien- forscher, so daß die Einstellung der Ma- trizenführer zu den Forschern andere Formen annimmt. Auch alte, erfahrene Mitarbeiter, denen es früher ohne wei- teres möglich war, da und dort zu

arbeiten, klagen über die Schwierig- keiten, die ihnen jetzt von vielen Ma- trizenämtern bei Weiterführung ihrer Forschungen gemacht werden.

Ein Pfarramt machte den Herrn R. R. darauf aufmerksam, daß durch einen Erlaß der Landesbehörde den Matrizen- ämtern jede Einsichtsnahme in die Ma- trizen durch Privatpersonen als uner- laubte Handlung gerügt werde. (An- geblicher Runderlaß der Landesbehörde Z. 449.327 1 B 1565/2 ai 1924.)

Ein anderes Pfarramt verweist auf den Erlaß der Landesbehörde vom 24. Oktober 1934, Z. 12.504 ai 1934, wonach die Einsichtsnahme in die Ma- trizen nur in dem Falle gestattet sei, wenn es sich um die eigene Person handelt (nicht also um die Daten der Vorfahren oder Verwandten).

Ein drittes Pfarramt schreibt auf die höfliche Anfrage eines Bittstellers: „Ihrem Wunsche kann ich nicht ent- sprechen, darf auch niemand in den Matrizen herumsuchen lassen, die Fami- lienforschung ist eine unsinnige Manie der Jetztzeit!“

So ähnlich, wenn auch nicht überall so schroff, lauten vielfach die Antworten auf Anfragen oder Besuche. Eine Aus- nahme bilden jene Matrizenführer, die zur Familienforschung schon ein persön- liches Verhältnis gewonnen haben und den Anliegen der Forscher mehr Ver- ständnis entgegenbringen.

Wegen der ablehnenden Haltung mancher Pfarrämter wurden an die zü- ständigen bischöflichen Konsistorien und Ordinariate schon allerhand Beschwer- den eingebracht. Es ist aber bekannt, daß Konflikte nicht immer nur durch die Haltung der Pfarrämter verschuldet wurden.

Die Ursachen für das mangelnde Entgegenkommen mancher Pfarrämter sind recht verschieden. Kommt jemand

in anmaßendem Tone und verlangt von dem Matrikenführer, was er gar nicht leisten kann, ist es kein Wunder, wenn er eine abschlägige Antwort erhält. Der Pfarrer hat auch vielfach keine Zeit, wenn sich der Forscher unangemeldet einstellt. Viele Geistliche haben außer der Seelsorge auch Unterricht an entfernten Schulen und können daher nicht frei über ihre Zeit verfügen. Ein anderer Pfarrer ist verbittert, daß er zwar bereitwillig Auskünfte erteilt, Urkunden ausstellte, aber keine Entschädigung dafür erhalten hat. Besonders negative Ergebnisse machen viel Arbeit und bringen häufig gar keine Vergütung.

Das sind Ursachen, die unter Umständen eine Ablehnung begreiflich machen. Daß ein Fremder von vornherein mit einer gewissen Zurückhaltung empfangen wird, darf man einem verantwortlichen Matrikenführer auch nicht übel nehmen. Den ehrlichen Forscher muß es freilich empören, wenn erzählt wird, daß da oder dort ein anderer „Forscher“ in die Matriken ein „von“ hineingeschwindelt oder mit der Schere „Auszüge“ gemacht habe. Solche Verbrechen müssen doch angezeigt und der schwersten Bestrafung zugeführt werden! Die hochwürdigen Pfarrämter werden ersucht, solche Fälle der Zentralstelle bekannt zu geben.

Gegenüber diesen Einwänden kann man aber darauf hinweisen, daß viele Familienforscher den Matrikenführer nicht immer nur belästigt, sondern auch hinsichtlich der Erhaltung und Erschließung der alten Matriken unterstützt haben. Es gibt Forscher, die aus eigenem Antrieb und mit vieler Mühe für Matriken Seitenweiser (Indices) hergestell, alte schadhafte Matriken abgeschrieben haben oder auf ihre Kosten neu einbinden ließen, alte Bücher mit neuen Rückenschildern versehen, Übersichten über die vorhandenen Matriken angelegt und sonst Nützliches getan haben.

Wieviel die Familienforscher in allen Teilen des deutschen Sprachgebietes schon dazu beigetragen haben, die gesamten Matrikenbestände zu verzeichnen, durch Herstellung von Namensverzeichnissen zu erschließen und der Wissenschaft zugänglich zu machen, davon zeugen die vorliegenden sieben Bände der Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“. Wer diese Jahrgänge durchsieht, wird anerkennen müssen, daß von den Familienforschern wertvolle Arbeit geleistet worden ist.

Die gegenwärtige Sachlage hinsichtlich der Matrikenbenützung.

Nach Darlegung der jetzt üblichen Stellungnahme vieler Matrikenführer zur Familienforschung und Hinweis auf die Betätigung der Forscher wird es zweckdienlich sein, zu hören, wie sich das bischöfliche Ordinariat in Leitmeritz auf die Beschwerde eines Forschers gegen ein Pfarramt geäußert hat. Da heißt es:

1. Das Verhältnis zwischen Familienforschung und Matrikenführung ist derzeit noch nicht soweit geklärt, daß es Gegenstand einer gesetzgeberischen Verlautbarung sein könnte.

2. Die Aufsicht über die Matriken steht den Vorständen der Pfarrämter zu.

3. Auszüge aus den Matriken unterliegen der staatlichen Stempelungspflicht, insofern nicht das Gesetz selbst eine Befreiung von dieser Pflicht ausspricht.

4. Eine gesetzliche Verpflichtung, die Einsichtnahme in die Matriken oder die Ausleihe derselben nach auswärts zu gestatten oder zu verweigern, gibt es nicht. Sonach muß es den Pfarrämtern überlassen bleiben, im gegebenen Falle zu entscheiden, ob sich das eine oder das andere mit der Aufsichtspflicht des Amtsvorstandes verträgt oder nicht. Dieses Recht der Entscheidung kann das Ordinariat den Pfarrämtern nicht nehmen.

5. Das Ordinariat glaubt jedoch, daß sich die hochwürdigen Pfarrämter den Bestrebungen der Familienforscher gegenüber nicht grundsätzlich ablehnend verhalten werden, besonders wenn diesbezügliche Forderungen, nicht allzu weitgehend, für die sonstige Amtsführung nicht als hemmend empfunden und in einer entsprechenden Form vorgebracht werden.

6. Einen amtlichen Druck auf die Pfarrämter beabsichtigt das Ordinariat solange nicht auszuüben, als sich die Bischofskonferenz nicht mit dieser Frage befaßt hat, hauptsächlich deshalb, weil Teilentscheidungen erfahrungsgemäß die Reibungsflächen nicht vermindern, sondern vermehren.“

Soweit die Entscheidung des bischöflichen Ordinariates in einem besonderen Falle einer Beschwerde. Die Erlässe der Landesbehörde, welcher die Aufsicht über die staatliche Matrikenführung obliegt, insbesondere der Erlaß vom 24. Oktober 1934, Z. 12.504 ai 1934 odd. 9, sind nicht als solche gegen die ernste Familienforschung gerichtet, wie sich der Schreiber dieser Zeilen in einer persönlichen Aussprache mit dem Vorstand der Abteilung 9 bei der Landesbehörde berichten ließ.

Die Gebühren bei der Ausstellung von Urkunden (Tauf-, [Geburts-], Trau- und Totenscheinen) betragen im allgemeinen: K^ö 5.— Stempel und K^ö 5.— Schreibgebühr. Viele Pfarrämter verlangen aber auch K^ö 10.— für Schreibgebühr, was mit der größeren Sucharbeit begründet wird. Für längeres Suchen wird zuweilen auch eine höhere Gebühr gefordert.

Es ist selbstverständlich, daß Urkunden (Tauf-, Trau-, Totenscheine) von den Matrikenführern nur gestempelt ausgefertigt werden können. Für Anwendung des Armenrechtes auf (ungestempelte) Urkunden ist die Vorlage eines regelrechten Mittellosigkeits-(Ar-

beits-)Zeugnisses notwendig. Ausländischen Behörden können Matriken-scheine ohne Lage und Stempel nur dann ausgestellt werden, wenn sie auf diplomatischem Wege verlangt werden. Dagegen bestehen keinerlei Hindernisse, daß von den Pfarrämtern an Privatpersonen im Auslande auf ihr Verlangen gestempelte Matrikenauszüge für die Zwecke der Erforschung ihrer Familien ausgestellt werden.

Vorschläge zur Neuregelung der Matrikenbenützung durch Familienforscher.

Die Familienforschung ist eine neue Bewegung. Die bisherigen Bestimmungen über Matrikenbenützung haben darauf noch keine Rücksicht genommen, so daß es notwendig wird, Klarheit zu schaffen.

Gründe: Die Familienforschung dient der Familie und die Familie ist die Grundlage des Staates. Aus der Familie gehen die Kinder hervor, die das Lebenswert der Erwachsenen fortsetzen. Die Familie liefert dem Volke die Arbeitskräfte, dem Staate die Soldaten. Dem Staate soll daran liegen, eine zahlreiche und gesunde Nachkommenschaft zu erzielen. Die Statistik weist aber in vielen Gegenden einen Rückgang der Bevölkerung auf. Wahre Freunde des Volkes suchen nach den Ursachen dieser beklagenswerten Erscheinung. Die Geistlichen predigen die Heilighaltung und den Zweck der Ehe. Trotzdem bleiben viele Ehen kinderlos.

Die Familienforschung sieht in dem einzelnen Menschen das Ergebnis einer gesetzmäßigen Entwicklung und versucht, sein Wesen durch das Studium seiner Vorfahren und seiner Umwelt zu erkennen. Sie bringt den Einzelnen in einen Zusammenhang mit den anderen Menschen und stellt in objektiver Weise das Werden und Vergehen der Geschlechter im Laufe großer Zeiträume fest. Der Familienforscher beobachtet den Aufstieg

und Abstieg eines Geschlechtes. Sein Wunsch ist es, aus den Erfahrungen der Vergangenheit heraus die Fragen in den wichtigsten Fragen des Lebens zu beraten. (Eugenik, Eheberatung.)

Familienforschung trägt zur Erhöhung des Familiensinns bei und weckt das Verantwortungsgefühl den kommenden Geschlechtern gegenüber. Wohl beginnt der Familienforscher meist bei sich selbst und beschränkt sich bei seinen Forschungen zunächst auf die Träger seines Namens oder auf die Feststellung seiner unmittelbaren Vorfahren (Stamntafel, Ahnentafel). Bald aber erweitert sich sein Blick auf die gesamte Umwelt und die Menschen seines Lebenskreises (Heimatforschung). Selten sind es rein praktische Gründe, die einen zur Familienforschung bewegen (Erlangung einer Erbschaft), meistens ist es das ernsthafteste Streben nach irgendwelchen Erkenntnissen. Es handelt sich also bei der Familienforschung um eine Tätigkeit, die zum Wohle des Volksganzen gefördert zu werden verdient.

Gegenwärtig beschäftigen sich schon viele Menschen mit den idealen Aufgaben der Familienforschung, doch sind es immerhin nur wenige im Hinblick auf die hohe Bedeutung der Sache. Gilt es doch nicht bloß einzelne Familien, sondern die ganze Bevölkerung von Dörfern, Städten und Landschaften geschichtlich und biologisch zu untersuchen. Das ist eine große, langwierige, aber keineswegs unausführbare Arbeit. Anfänge zur Herstellung einer Bevölkerungsgenealogie wurden bereits im auffälliger Bezirke und in anderen Bezirken gemacht.

Um diese großzügigen Arbeiten durchzuführen, ist es notwendig, daß die Matriken für das Studium der Bevölkerungsgenealogie den e r n s t l i c h e n Forschern zugänglich gemacht werden. Deshalb wird an die Landesbehörde das Ersuchen gestellt, neue Bestimmungen zu erlassen, durch die möglichst klar und deutlich die

Benützung der Matriken für die Familienforschung im zulassenden Sinne ausgesprochen wird, etwa in folgender Form:

Die persönliche Einsichtnahme in die Matriken für die Zwecke der Familienforschung soll unter bestimmten Voraussetzungen gestattet und die persönlich gemachten Auszüge sollen stempelfrei sein. Grundsätzlich kann die Einsichtnahme nur in den festgesetzten Amtsstunden und unter Aufsicht des Matrikenführers geschehen.

Dem Matrikenführer soll jedoch für seine Mühewaltung bei der Bereitstellung der Matriken und die pflichtgemäße Beaufsichtigung eine Entschädigung von etwa K^ö 5.— für die erste Stunde, je K^ö 2,50 für die zweite und dritte Stunde, K^ö 10.— für einen halben Tag (4 Stunden) und K^ö 20.— für einen ganzen Tag (8 Stunden) zuerkannt werden. Licht und Beheizungsauslagen sind bei länger dauernden Forschungen gesondert zu vergüten. Von dieser Gebühr sollen nur jene Forscher, die sich rein wissenschaftlich mit der Genealogie der Bevölkerung des betreffenden Pfarrsprengels befassen, befreit sein.

Familienforscher, welche die Matriken benützen wollen, müssen von einer fachwissenschaftlich anerkannten Stelle eine Beglaubigung (Legitimation) haben, daß sie vertrauenswürdig sind und daß die Bewilligung ihres Ansuchens empfohlen werden kann. Als solche Stellen gelten: Geschichtsvereine, Museumsvereine, familienkundliche Vereine.

Für eingehendere Quellenstudien soll in besonderen Fällen, zum Beispiel für die Herstellung einer Ortsgeschichte oder zum Zwecke einer Verzettelung der Eintragungen nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten auch eine Entlehnung a l t e r Matriken (etwa vom Beginn bis 1785), die für die Gegenwart nicht mehr gebraucht werden, an andere Matrikenämter, ferner an Staats-, Landes- und

Stadtarchive unter Wahrung der für Staatsarchive geltenden Ausleihvorschriften ermöglicht werden. Es soll möglich sein, die alten Matrizen der ersten Forschung ebenso zugänglich zu machen wie die im Landesarchiv verwahrten alten Grundbücher. Die Bewilligung solcher Entlehnungen soll dem bischöflichen Konsistorium zustehen.

Über die wissenschaftliche Benützung der Matrizen soll in den Matrizenämtern ein Besucherbuch geführt werden, worin jeder Forscher Namen, Beruf, Anschrift und Zweck seiner Forschungen eintragen soll.

Schriftliche Auskünfte durch die Matrizenämter für Zwecke der Familienforschung in Briefform, die keine amtliche Beweiskraft haben, sollen stempelfrei sein, doch ist dem Matrizenführer eine angemessene Entschädigung zu leisten, die nach der aufgewendeten Zeit berechnet werden soll.

Schriftliche Anfragen, die der Matrizenführer nicht selbst erledigen kann, soll er einem bekannten Forscher im Orte zur Erledigung weitergeben.

Durch die im voranstehenden angelegten neuen Bestimmungen soll also hinsichtlich der Matrizenbenützung Klarheit geschaffen werden. Viele Matrizenführer sind zwar persönlich schon Freunde genealogischer Arbeiten, sehen sich jedoch im Hinblick auf die unzureichenden Be-

stimmungen über Benützung der Matrizen für andere als nur amtliche Zwecke vielfach genötigt, Bittsteller abzuweisen. Aber auch nach Erlassung der gewünschten neuen Vorschriften muß jedem Matrizenführer oder verantwortlichen Leiter eines Matrizenamtes das Recht eingeräumt werden, in Fällen der unangemessenen Behandlung der Quellenbestände oder wegen irgendwelcher Indiskretionen die Einsichtnahme einzustellen, wogegen dem Einsichtnehmer allerdings die Rückverwahrung an das Konsistorium freistehen soll.

Es ist zu hoffen, daß durch die Erlassung neuer Bestimmungen über die Benützung der Matrizen für wissenschaftliche Zwecke die planmäßige Erforschung der Bevölkerung des ganzen Staates einen neuen Aufschwung nehmen wird.

Nachwort. Wir bitten unsere Leser, vor allem aber die hochwürdigen Pfarrämter zu den obengemachten Vorschlägen Stellung zu nehmen, Verbesserungsvorschläge zu machen und einschlägige Mitteilungen an unsere Zentralstelle gelangen zu lassen. Nach genügender Erörterung aller Fragen der Matrizenbenützung durch Familienforscher soll im Einvernehmen mit den bestehenden tschechischen Organisationen für Familienforschung eine Eingabe an die Landesbehörde gemacht werden.

Die Schriftleitung.

Über Nachforschungen in reichsdeutschen Schriftbüchern.

Von Dipl.-Ing. Herbert J u h s t , Berlin.

Daß verschiedentlich in judetendischen Ahnentafeln Abstammungslinien ins heutige deutsche Reichsgebiet zurückführen, ist bekannt. Dies dürfte weniger auf eine Vermischung der Landbevölkerung zurückzuführen sein, weil diese sich durch die ausgeprägte konfessionelle Trennlinie zwischen Böhmen einerseits

und Sachsen und Niederschlesien andererseits eher daran gehindert zu fühlen pflegt, eine solche Vermischung eintreten zu lassen, was auch der Grund sein mag, daß reichsdeutsche Ahnen in judetendischen Ahnentafeln immerhin nicht eben zu den Alltäglichkeiten gehören. Vielmehr werden es hauptsächlich Angehörige

von städtischen Handwerkerkreisen sein, die von deutschen Städten in böhmische Städte einwanderten und so ihr Blut nach Böhmen verpflanzten. Die beliebten Veröffentlichungen über Ortsfremdentraunungen und die Ahnentafeln berühmter Sudetendeutscher (als Beispiel für die Zusammenziehung sudetendeutscher Ahnentafeln überhaupt) scheinen dies zu bejätigen.

Immerhin sollten bei der Aufstellung von Ahnen- oder Stammtafeln nach Deutschland weisende Spuren nicht den Anlaß dazu geben, von der Weiterverfolgung solcher Spuren abzusehen, weil es wegen der reichlich fließenden Quellen meist möglich sein wird, dort die Aufstellungen zu der gleichen Vollständigkeit zu bringen wie die übrigen Teile.

Die wichtigste Quelle stellen natürlich auch im Reich die Kirchenbücher dar, die im allgemeinen noch immer bei den Pfarrämtern aufbewahrt werden. Heutzutage wird kein reichsdeutsches Pfarramt mehr einem schriftlich Auskunftsuchenden — gleichviel ob es ein In- oder Ausländer ist — bei Beifügung von Rückporto oder eines Antwortscheines eine gewissenhafte Antwort schuldig bleiben. Freilich empfiehlt es sich wegen der großen Überlastung der Pfarrämter mit Anfragen, diese möglichst deutlich zu stellen oder die Antwort auf Einzelfragen schon so vorzubereiten, daß das Pfarramt keine unnötige Schreibarbeit zu verrichten braucht. Erfahrungsgemäß werden für die Beantwortung derart gestellter Einzelfragen recht geringe Gebühren in Rechnung gestellt, während für jede beglaubigte, für Abstammungsnachweise gewünschte Urkunde 50 oder 60 Pf. berechnet zu werden pflegen. Für umfangreiche Feststellungen wird dagegen — soweit man nicht den verhältnismäßig kostspieligeren Weg wählt, einen beauftragten Berufsforscher zu entsenden — wegen der Überlastung der Pfarrämter eine eigene Nachforschung an Ort und

Stelle unerlässlich sein. In einer kürzlichen Besprechung zwischen der Reichsstelle für Sippenforschung und Vertretern beider Kirchen wurde von katholischer Seite vorgeschlagen, in diesen Fällen für die erste Stunde 1 Mk., für die zweite und dritte Stunde je 50 Pf., für einen halben Tag (4 Stunden) 2 Mk. und für einen ganzen Tag (8 Stunden) 4 Mk. einheitlich festzusetzen. Dieser Regelung, die den Pfarrämtern nur den Ersatz der ihnen entstehenden Unkosten sichert, zu denen besonders die Instandhaltung der Bücher gehört, wurde seitens der Reichsstelle zugestimmt. Die Pfarrämter sind hierbei fast allgemein von den landeskirchlichen Behörden angewiesen worden, die Kirchenbücher nur unter Aufsicht vorzulegen. In den Städten wird ferner im allgemeinen bei eigenen Forschungen die Vorlage des namentlich und mit Lichtbild ausgestellten Reichs-Sippenforscherausweises verlangt. Diese Ausweise wurden vor 2 Jahren in der Absicht eingeführt, eine gewisse Auslese unter den zahlreichen Kirchenbuchbenutzern unter dem Gesichtspunkt einer möglichststen Schonung dieser wertvollen Schriftdenkmäler zu treffen. Unter für langjährige Sippenforscher nicht schwer zu erfüllenden Bedingungen (Vorlage eines Lebenslaufes, der eigenen Ahnentafel u. dgl.) wurden sie von der Reichsstelle für Sippenforschung, Berlin NW. 7, Schiffbauerdamm 26, kostenlos ausgestellt, wobei die Verlängerung ihrer Gültigkeitsdauer alle 3 Monate neu beantragt werden muß. Inzwischen ist man aber im Begriff, von diesem System schon wieder etwas abzuweichen und eine Neuregelung zu treffen. 3. Zt. werden jedenfalls keine neuen Ausweise dieser Art mehr ausgestellt, sondern nur befristete Zwischenausweise. Gleichviel aber, ob die Benutzungsbefugnis für die Kirchenbücher in Gestalt derartiger Ausweise oder diesen ähnlicher Bescheinigungen erteilt wird, werden von der genannten

Reichsstelle keine Bedenken geäußert, sie auf Antrag in gleicher Weise auch Ausländern zuzuerkennen, wobei sich die Reichsstelle freilich eine Entscheidung hierüber in jedem Einzelfalle vorbehält. Erfahrungsgemäß sind übrigens die Ausweise, bzw. — bei schriftlichen Anfragen — die Berufung auf den Besitz eines Ausweises auch da, wo ihre Vorlage nicht verlangt wird, von Nutzen.

Für Nachforschungen in Archiven sind etwas andere Gesichtspunkte maßgebend. Allerdings sind die Benutzungsordnungen in den staatlichen Archiven Deutschlands bisher noch nicht vereinheitlicht. Hier können nur für die preussischen Staatsarchive Richtlinien gegeben werden. Für die Benutzung von Archivalien haben jedenfalls die genannten Ausweise keine Bedeutung und sind auch nicht dafür gedacht gewesen, weil diese Schriftdenkmäler ohnedies unter staatlicher Obhut stehen. — Grundsätzlich soll man die Archive erst dann in Anspruch nehmen, wenn man die übrigen Möglichkeiten ganz erschöpft, d. h. die Kirchenbücher und vor allem die Literatur für die Forschung voll ausgewertet hat. Um so eher kann man erwarten, auf Grund der bereits so gewonnenen Ergebnisse schriftlich eine zufriedenstellende Auskunft zu erhalten, wie sie von den Archiven — gleichviel ob gegenüber Reichsinländern oder -ausländern — im Rahmen des dienstlich irgendwie Möglichen heute täglich in großer Anzahl bewältigt werden. Auch hierbei ist natürlich eine scharf präzisierte Fragestellung geboten, und man kann dann damit rechnen, daß die amtlichen Gebühren für solche Auskünfte wenige Mark nicht übersteigen werden. Freilich behalten sich die Archive bei Reichsausländern vor, zuerst die Höhe der entstehenden Gebühren mitzuteilen und erst nach deren Eingang die eigentliche Auskunft zu geben. Doch selbst hiervon sind bei ausreichender Begründung Ausnahmen möglich.

Sehr zeitraubende Nachforschungen können seitens der Archive wegen der mächtig gestiegenen und noch immer von Monat zu Monat ananschwellenden Beanspruchung jetzt nicht mehr ausgeführt werden; diese verweisen in solchen Fällen an im Archiv selbständig arbeitende Berufsforscher, deren Inanspruchnahme naturgemäß den Aufwand an Forschungskosten erhöht. Es bleibt zu erwägen, ob sich — zumal für Sudeten-deutsche — dann nicht eher eine persönliche Nachforschung lohnt. Hierbei ist eine vorherige schriftliche Ankündigung des Besuches, bzw. des Besuchstages dringend anzuraten und gegebenenfalls noch die Bestätigung seitens des Archives abzuwarten.

Beim Eintreffen im Archiv ist es ferner anzuraten, einen Personalausweis (Reisepaß o. dgl.) vorzulegen. Für die Benutzung wird in den preussischen Staatsarchiven eine Gebühr von 1 Mk. pro Tag, bzw. 4 Mk. pro Woche erhoben. Im übrigen sind die Archivbenutzungs-vorschriften zu beachten, die, wie auch die Gebühren, z. T. im Reiche eben noch nicht einheitlich sind. Die Erfahrung zeigt aber, daß die Gebühren und Benutzungsbedingungen in den nicht-preussischen Staats- und Länderarchiven von denen in den preussischen Staatsarchiven nicht wesentlich abweichen.

Das Gleiche gilt auch für die Stadtarchive. Bei diesen scheint allerdings wiederum der Sippenforscherausweis eher eine Rolle zu spielen, desgleichen bei den Grundbuchämtern der Amtsgerichte, — und zwar bei den letztgenannten zumindest insofern, als von diesen bei Vorlage des Ausweises die Grundakteneinsichtnahmegebühr von 50 Pf. nicht erhoben zu werden pflegt. Schriftliche Auskünfte über familiengeschichtliche Fragen sind übrigens von den Grundbuchämtern schwer zu erlangen; hier ist vielmehr eine persönliche Nachforschung kaum zu umgehen.

Wenn auch die Bedingungen, unter denen im Reiche heute familiengeschichtliche Ergebnisse zu erlangen sind, bei den hier aufgezählten und den übrigen, hier nicht genannten, Schriftdenkmäler aufbewahrenden Stellen voneinander Abweichungen aufweisen, so ist doch heute bereits bei allen ein gemeinsames Leit-

ziel zu erkennen: Bestmögliche Auskunftsz- und Hilfsbereitschaft gegenüber jedem im weitesten Sinne, der sich sichtlich und erkennbar für seine Abstammung interessiert. und zwar bei einer Gebühr, die verhältnismäßig so gering ist, daß sie kaum mehr als eine Anerkennungsgebühr darstellt.

Geschichtsquellen des Teplitzer Bezirkes.

(Gerichts-, Grund- und Kirchenbücher und andere Quellen.)

Von Robert J. Zettl, Buchmantel bei Teplitz-Schönanau.

Vorbemerkung. Da es für jeden Heimat- und Familienforscher überaus wichtig ist, die Quellen zu kennen, aus denen man Nachrichten über die Geschichte eines Hauses und einer Familie schöpfen kann, bringen wir in den folgenden Besten Verzeichnisse über die in den einzelnen Bezirken vorhandenen Geschichtsquellen. Für den Aussig-Karbitzer Bezirk hat Dr. J. J. Umlauf in den „Beiträgen zur Heimatkunde des Aussig-Karbitzer“, XV. Jahrg., Heft 2, 3, 4, eine beispielgebende Zusammenstellung geliefert, auf die hier verwiesen wird.

Abkürzungen: Grundbuch = G, Landesarchiv Prag = LA, Kirchenmatriken = KM, Gemeinbeamte = GL, Melbeamte = Ma, Standesamt = Sta, Stadtarchiv Teplitz = StA, Pfarramt = Pf, Herrschaft = H, Arbeiter = B.

Auperschin: H Teplitz, G ab 1791 LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Borešlau: H Teplitz, G ab 1790 (2 Bücher) LA, Hertiner Kirchenrechnungsbuch v. J. 1719. KM ab 1748 Pf Borešlau (KM 1628 bis 1748 sind verbrannt).

Dratowa: H Teplitz, G ab 1768 (3 Bücher) LA, KM ab 1680 Pf Modlan.

Dreihunten: H Teplitz, Gerichtsbuch ab 1542 bis 1760 GL, Gerichtsbuch 1761—1830 GL. G ab 1790 (1 Buch) LA, KM ab 1594 Pf Weißkirchlich, B. R. J. Zettl, Buchmantel.

Sichwald: H Teplitz, Gerichtsbuch ab 1583 bis 1616 GL, Melderegister ab 1871, GL, G ab 1791 (1 Buch) LA, KM ab 1594 Pf Weißkirchlich, B. R. J. Zettl, Buchmantel.

Frauschiele: H Teplitz, G ab 1791 LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Graupen (Obergraupen, Mückenberg): H Graupen, Stadtbuch 1443—1603 im Museum, Testamentenbuch ab 1496 LA, Gerichtsbuch ab 1510 LA, G ab 1666 (52 Bü-

cher) LA, KM ab 1616 Pf Graupen, Totenprotokolle ab 1785 GL, B. Hermann Hallwich.

Grundmühlen: H Bilin, G ab 1798 LA, KM ab 1583 Pf Janegg, ab 1651 Pf Klostergrab.

Grünwald: H Liebshausen, G ab 1584, 1668, 1784, 1792 LA, KM ab 1608 Pf Moldau.

Hertine: H Teplitz, G ab 1791 (1 Buch) LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Hundorf: H Schwaž, G ab 1736 (2 Bücher) LA, KM ab 1583 Pf Janegg.

Jüßendorf: H Teplitz, G ab 1791 (1 Buch) LA, KM ab 1594 Pf Weißkirchlich, B. R. J. Zettl, Buchmantel.

Klein-Augeb: H Liebshausen, G ab 1668 LA, KM ab 1635 Pf Teplitz (Schloßplatz).

Koſten: H Bilin (Fuchshüttel, Koſtner Schloß), G ab 1650, 1667, 1792 LA, KM ab 1583 Pf Janegg, ab 1879 Pf Koſten.

Kradrob: H Teplitz, G ab 1791 (1 Buch) LA, KM ab 1635 Pf Teplitz-Schloßplatz.

Lelowa: H Teplitz, G ab 1791 LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Liehnitz: H Teplitz, G ab 1792 (1 Buch) LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Malhoſtiz: H Teplitz, G ab 1791 LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Moldau (Neu-Neustadt): H Liebshausen, G ab 1584, 1668 (2 Bücher) LA, KM ab 1608 Pf Moldau.

Müglitz: H Graupen, G ab 1629 LA, KM ab 1670 Pf Ebersdorf.

Nechwalitz: H Teplitz, G ab 1791 LA, KM ab 1748 Pf Borešlau.

Neudörfel: H Teplitz (wird i. J. 1726 noch Teplitzer Schaffstall auf dem Galgenberge genannt), G ab 1791 bei Teplitz, KM ab 1726 Pf Teplitz-Schloßplatz.

- Neustadt:** § Bilin, G ab 1666 (2 Bücher) *VL*, *RM* ab 1665 Pf Niklasberg.
- Niklasberg** (Tannhübel, Kalkofen): § Bilin, G ab 1655 (13 Bücher) *VL*, *RM* ab 1665 Pf Niklasberg.
- Pihanten:** § Teplitz, Gerichtsbuch v. J. 1723 bis 1788 und einer älteren Eintragung v. J. 1689. *GL*, G ab 1791 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1594 Pf Weißkirchlitz, B. R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Pirkau:** § Teplitz, G ab 1791 (2 Bücher) *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Pittling:** § Teplitz, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Probstau:** § Graupen, G ab 1668 *VL*, *RM* ab 1616 Pf Graupen, ab 1852 Pf Weißkirchlitz.
- Prosetitz:** § Teplitz, G ab 1790 *VL*, *RM* ab 1635 Pf Teplitz-Schloßplaz.
- Quittkau:** § Teplitz (zeitweise Türmitz), G ab 1768 (3 Bücher) *VL*, *RM* ab 1680 Pf Modlan.
- Ratich:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Rosenthal:** § Graupen, G ab 1642, 1742, 1791 *VL*, *RM* ab 1616 Pf Graupen.
- Schallan:** § Teplitz, G ab 1798 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Schichtitz:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1672 Pf Groß-Tschochau.
- Schönau:** § Teplitz, G ab 1790 (2 Bücher) *VL*, *RM* ab 1594—1792 (Geb.), ab 1680—1846 (Trauungen) und ab 1728—1846 (Sterbef.) am Pf Weißkirchlitz, ab 1792 (Geb.) am Pf Schönau, ab 1846 (Tr.) am Pf Schönau, ab 1846—66 (Sterbef.) am Pf Teplitz-Schloßplaz, ab 1866 (Sterbef.) am Pf Schönau; B. R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Sensomitz:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Serbiz:** § Türmitz, G ab 1768 (3 Bücher) *VL*, *RM* ab 1680 Pf Modlan.
- Settenz:** § Teplitz, G ab 1790 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1635 Pf Teplitz-Schloßpl.
- Soborten:** § Teplitz, G ab 1781 (2 Bücher) *VL*, *RM* ab 1616 Pf Graupen.
- Starosjedl:** § Teplitz, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Suchei:** § Teplitz, G ab 1791 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1680 Pf Modlan.
- Teplitz:** Stadtbuch ab 1449—1463, Museum ab 1500, Museumskanzlei. G ab 1579, *VL*, Herrschaftl. G ab 1744 *VL*, Kontraktbuch ab 1744, 1749, 1768, 1785. Kaufvertragsbuch ab 1783 (17 Bücher). Vertragsbuch ab 1769—93. Erbantrittsbuch ab 1786. Protokollübertrag ab 1775. Ehevertragsbuch ab 1804. Pachtbuch für Gemeindegrundstücke ab 1790. Zinsfeldbuch ab 1791. Urkundenbuch ab 1842 (6 Bücher). Verpflichtungsbuch ab 1769—1850 (20 Bücher). Quittungsbuch ab 1786—1847 (13 Bücher). Urteilsbuch ab 1786—1843 (4 Bücher). Dělci cedula kniha ab 1776—1813. Inventar-Protokoll ab 1776. Testamenten-Protokoll ab 1776. Testamentenbuch ab 1790 bis 1813. Protocollum debitorum ab 1792. Übertragungsbuch ab 1775—1840 (7 Bücher). Verlassenschaftsbuch ab 1826. Instrumentenbuch ab 1826. Sämtlich im *VL*, G ab 1872 am Teplitzer Bezirksgericht, Meldeamtbücher ab 1855, Standesamtliche Eintr. ab 1868, Totenprotokoll ab 1868 *ML*, Kurgäste- und Passantenbuch ab 1795 Stadtarchiv, *RM* ab 1635 (Tauf), ab 1641 (Trau), ab 1661 (Sterbe) Matrifen am Pf Teplitz-Schloßplaz. B. Hermann Gallwisch, Dr. Ludwig Alois John, Dr. Paul Wanie.
- Tischau:** § Teplitz, Gerichtsbuch v. J. 1750 bis 1794 *GL*, G ab 1790 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1594 Pf Weißkirchlitz. B. R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Turn:** § Teplitz, G ab 1790 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1594 Pf Weißkirchlitz. B. R. U. Kessel, Aug. Müller, Turn, R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Ullersdorf:** § Bilin, G ab 1667 (4 Bücher) *VL*, *RM* ab 1608 Pf Modlan.
- Voitsdorf:** § Teplitz, G ab 1771 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1670 Pf Ebersdorf.
- Webešchan:** § Teplitz, G ab 1791 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Weißkirchlitz:** § Teplitz, zeitweise Liebshausen, Gerichtsbuch ab 1523—45 *GL*, G ab 1668 *VL*, *RM* ab 1594 (Tauf), ab 1680 (Trau), ab 1728 (Sterbe) Matrifen am Pf Weißkirchlitz. B. J. Nafe, Weißf., R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Welbine:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Welboth:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1748 Pf Borešlau.
- Wešchen:** § Türmitz, G ab 1706 (3 Bücher) *VL*, *RM* ab 1680 Pf Modlan.
- Witteršchan** (Neuhof): § Teplitz, G ab 1790 (1 Buch) *VL*, *RM* ab 1635 Pf Teplitz-Schloßplaz.
- Wisitz:** § Teplitz, zeitweise Liebshausen, G ab 1668 u. 1792 *VL*, *RM* ab 1594 Pf Weißkirchlitz. B. R. S. Zettl, Zuckmantel.
- Zinnwald:** § Teplitz, zeitweise Liebshausen u. Graupen, G ab 1696 (8 Bücher), Vorder- u. Hinter-Z., Seegrund u. Siebengiebel) *VL*, *RM* ab 1728 Pf. Hinter-Z.
- Zuckmantel:** § Teplitz, zeitweise Liebshausen, G ab 1668, 1790 u. 1792 *VL*, *RM* ab 1594 Pf Weißkirchlitz. B. R. S. Zettl.
- Zwettnitz:** § Teplitz, G ab 1791 *VL*, *RM* ab 1635 Pf Teplitz-Schloßplaz.

Die Pfarrensprengel der Hauptstadt Prag.

Von Dr. Hilde Lebeda, Prag.

(Fortsetzung.)

St. Kautulus (Ev. Hatal).

Matrikenbeginn 1635.

Pfarrensprengel: NČ. 725—846; 854 bis 860; 914—918; 939—940; 943—945; 986; 989; 991—994; 1002; 1017; 1026—1027; 1031; 1038—1039; 1041; 1043—1044; 1046; 1071—1072; 1077.

725 (840) = Langeg. 53, Elisčina 9.

726 (841) = Langeg. 51, Bašteig. (Pra-
dební) 2.

727 (838) = Langeg. 49, Bašteig. 1.

728 (837) = Langeg. 47, Bašteig. 3, Kautu-
lusg. 24.

729 (836) = Langeg. 45, Kautulusg. 22.

730 (835) = Langeg. 43, Kautulusg. 20.

731 (834) = Langeg. 41, Rybná 30, Kautu-
lusg. 18.

732 (833) = Langeg. 39, Rybná 21.

733—734 (832—831) Langeg. 37, 35.

735 (830) = Langeg. 33, Rahmeng. (Rám-
ová) 6.

736 (829) = Langeg. 31.

737 (828) = Langeg. 29, Rahmeng. 2.

738 (827) = Rahmeng. 4.

739 (826) = Langeg. 27, Rahmeng. 1.

740—742 (825—823) = Langeg. 25, 23, 19.

743 (822) = Langeg. 17, Ziegeng. (Koží) 2.

744—747 (821—818) = Niedgergeriffen.

748 (817) = Kautulusg. 2, Ziegeng. 4.

749—752 (816—813) = Kautulusg. 4, 10, 12,
14.

753 (812) = Kautulusg. 16, Rybná 23.

754 (864) = Kautulusg. 31.

755—758 (865, 958, 866, 867) = Kautulus-
gasse 33, 35, 39, 41.

759 (868) = Kautulusg. 30, Bašteig. 7.

760 (869) = Kautulusg. 43.

761 (839) = Kautulusg. 26, Bašteig. 5.

762 (842) = Elisčina 11, Bašteig. 4.

763 (843) = Elisčina 13, Bašteig. 6.

764 (844) = Elisčina 15, Bašteig. 8.

765—767 (845—847) Bašteig. 10, 12, 14.

768 (855) = Rašnovka 16, Bašteig. 11.

769 (848) = Niedgergeriffen.

770 (849) = Elisčina 25, Bašteig. 18, Na
Frantisku 25.

771—772 (850—851) = Elisčina 23, 19 (frü-
her „Am Rechte“).

773 (852) = Niedgergeriffen.

774 (853) = Na Frantisku 4, Bašteig. 15.

775 (854) = Rašnovka (früher Bašteigpl.) 15,
Bašteig. 13.

776 (856) = Rašnovka (früh. Schnefeng.) 13.

777 (883) = Na Frantisku (früher Schnef-
feng.) 38.

778 (882) = Rašnovka (früher Schnefen-
gasse) 7, Klofterg. 2.

779 (881) = Rašnovka (früh. Schnefeng.) 5,
Klofterg. 1.

780—783 (880—879) = Rašnovka (früher
Schnefeng.) 6, 4, 3, 1.

784 (860) = Rašnovka (früh. Schnefeng.) 2,
Kautulusg. 25.

785—789 (861—862) = Kautulusg. 27, 29.

787 (863) = NČ. 754.

788 (810) = Kautulusg. 19.

789 (811) = Gemeindefog. (obecního
dvora) 13, Kautulusg. 21.

790—792 (809—807) = Kautulusg. 15, 13, 9.

793 (806) = Gemeindefog. 2, Kautulusg. 7.

794 (805) = Gemeindefog. 4.

795 (795) = Ziegeng. 12, Kautulusg. 1.

796 (796) = Gemeindefog. 1, Kautulusg. 3.

797—798 (797—798) = Gemeindefog. 3, 5.

799 (799) = Ziegeng. 16, Gemeindefog. 7.

800 (800) = Ziegeng. 18, Gemeindefog. 9,
u Milofrdných 16.

801—802 (857, 804) = Gemeindefog. 6, 10.

803 (803) = Gemeindefog. 12, Kautulus-
gasse 17.

804—805 (802—801) = Gemeindefog. 14,
16.

806—807 (873—874) = Agnesplatz (Muezřtá)
5, 3.

808 (877) = Agnesplatz 2, Kautulusg. 23.

809—810 (876—875) = Agnesplatz 6, 8.

811 (878) = Agnesplatz 12, Na Frantisku 12.

812—813 (872—871) = Agnesplatz 14, 16.

814 (870) = u Milofrdných 17, Ziegeng. 32.

815 (915) = u Milofrdných 15, Ziegeng. 30.

816 (914) = u Milofrdných 13, Ziegeng. 28.

817 (913) = u Milofrdných 11, Ziegeng. 26.

818 (912) = u Milofrdných 9, Ziegeng. 24.

819 (911) = u Milofrdných 7, Ziegeng. 22.

820 (910) = u Milofrdných 5.

821 (909) = u Milofrdných 3, Ziegeng. 20.

822—826 (908—904) = Ziegeng. 34, 36,
NČ. 824, 38, 40.

827 (902—903) = Na Frantisku 10, Ziegen-
gasse 42.

828—831 (901—898) = Na Frantisku 14, 16,
18, 20.

832 (888) = Klofterg. (Klasterřka) 11.

833—836 (887—884) = Niedgergeriffen.

837—838 (891—890) = Klofterg. 21, 15.

839 (889) = Niedgergeriffen.

- 840 (897) = Na Františku (Salniterg.) 22.
 841 (896) = Klofjerg. 17, Na Františku 24.
 842 (895) = Na Františku 26.
 843 (894) = Klofjerg. 19, Na Františku 28.
 844 (893) = Na Františku 30.
 845 (892) = Klofjerg., 23, Na Františku 34.
 846 (788) = Na Františku 5.
 854 (789) = Bilkova 19, Ziegengasse 17.
 855—856 (790—791) = Bilkova 17, 18.
 857 (792) = Bilkova 20., Ziegeng. 15.
 858 (793) = Ziegeng. 13.
 859 (794) = Ziegeng. 11, Běženšťa.
 860 (738) = Běženšťa (Stochhausg.)
 914 (735) = Ziegeng. 9, Stochhausg. 11.
 915—917 (734—732) = Ziegeng. 7, 5, 3.
 918 (731) = v Kolobně 2, Ziegeng. 1.
 939 (731) = Rámová 8, Raftulusg. 8.
 940 = Bašteig. 9, Raftulusg. 45.
 943—944 = Raftulusg. 37, 11.
 945 = Na Františku.
 986 = Agnešg. 10.
 989 = Blzova 12, 14.
 991—994 = Blzova 9, Na Františku 36;
 Blzova 10; 8; Na Františku 32.
 1002 = Ziegeng. 14.
 1017 = Gemeindehofg. 11.
 1026—1027 = Raftovka 11, Elisčimova 17.
 1031 = Raftulusg. 41 a.
 1038—1039 = Raftulusg. 28; Na Františku 7.
 1041 = Raftulusg. 23 a.
 1043—1044 = Agnešg. 4, Elisčina 21.
 1046 = Gemeindehofg. 8.
 1071—1072 = Rámová 3; 1, Raftulusg. 6.
 1077 = Raftulusg. 14 a.
- Kreuzherrnkirche** (St. Franziskus, u Krizov-
 nická).
 Die Kreuzherrnkirche wurde erst nach der
 Aufhebung der St. Valentin's kirche
 im Jahre 1784 Pfarrkirche. Die Kreuz-
 herrn haben daher auch die alten Ma-
 triken übernommen.
 Matrizenbeginn: 1626.
 Pfarrsprengel: №. 15—16, 28—29,
 31—50, 52—121, 123—126, 129, 181—202,
 950, 960, 975—976, 983, 985, 1008, 1040,
 1042, 1043, 1061.
 15—16 (654—655) = Niedergeriffen.
 28—29 (656—657) = Niedergeriffen.
 31 (658) = Niedergeriffen.
 32 (681) = Karpfeng. (Raprova) 13, Mai-
 jelova 1.
 33 (659) = Karpfeng. 11.
 34 (680) = Karpfeng. 9.
 35—46 (660, 679, 678, 661, 677, 662, 629,
 663, 676, 664, 665, 675) = Niedergeriff-
 jen.
 47 (666) = Zatecta.
 48 (674) = Zatecta, Karpfeng. 7.
 49—50 (667, 673) = Karpfeng. 8, 5.
 51 (672) Karpfeng. 3, Valenting.
 52 (668) = Karpfeng. 6, Valenting.
 53—54 (671—670) = Niedergeriffen.
 55 (669) = Kreuzherrng. 16, Karpfeng. 2,
 Valenting. 13.
 56 (575) = Karpfeng. 4, Valenting. 11.
 57 (603) = Valenting. 9.
 58 (601) = Beleslavinova 5, Valenting. 7.
 59 (604) = Beleslavinova 3.
 60 (605) = Beleslavinova 1, Kreuzherrn-
 gasse 10.
 61 (606) = Kreuzherrng. 12.
 62—69 (602, 600, 599, 598, 607, 597, 609,
 596) = Niedergeriffen.
 70 (596) = Mestai 6 (früher Rudolfskai,
 vorher Granateng.).
 71 (594) = Kreuzherrng 14, Karpfeng. 2.
 72 (761) = №. 73.
 73 (762) = Sanhtrova 18 (Salniterg. oder
 „auf den Krechten“).
 74—76 (765—767) = №. 77.
 77 (764) = Sanhtrova 13, Dvorakai 2,
 u akad. Gynmafia 1.
 78 (763) = Niedergeriffen.
 79 (186) = Sanhtrova 11, beim akadem.
 Gynnafium 2.
 80 (185) = Mestai 8, Kreuzherrng. (Krizov-
 nická) 9.
 81 (187) = Kreuzherrng. 7.
 82 (593) = Mestai 4, Kreuzherrng. 5, Sa-
 farikova 1.
 83 (932) = Mestai 2 a.
 84 (592) = Plattnerg. (Platneršťa) 3, Sa-
 farikova 2.
 85 (591) = Plattnerg. 1, Mestai 2.
 86 (608) = Kreuzherrng. 6.
 87 (610) = Plattnerg. 7.
 88—90 (611—613) = Plattnerg. 9, 11, 13.
 91 (614) = Plattnerg. 15, Valenting. 1.
 92 (615) = Valenting. 3.
 93 (616) = Beleslavinová 10, Valenting. 5.
 94—96 (617, 621, 622) = Beleslavinová 8,
 6, 4.
 97 (619) = Beleslavinová 2, Kreuzherrng. 8.
 98 (618) = Beleslavinová, Plattnerg.
 99—100 (622—623) = Niedergeriffen.
 101 (624) = Plattnerg. 25.
 102 (655—568) = Niedergeriffen.
 103 (625) = №. 101.
 104—121 (626, 569, 627, 570, 628, 571,
 630 + 643, 631, 644, 645, 632 + 641,
 646, 633, 647, 634, 643, 635, 649) = Nie-
 dergeriffen.
 123—126 (650—653) = Niedergeriffen.
 129 (640) = Niedergeriffen.
 181 (489) = Karlsg. 18, Lilieng. 21.
 182 (490) = Karlsg. 16.
 183 (491) = Karlsg. 14, Lilieng. 19.
 184 (492—494) = Karlsg. 12, Annag. 9.
 185 (495) = Karlsg. 10, Annag. 7.
 186 (496) = Karlsg. 8, Annag. 5.
 187 (497) = Karlsg. 6,

- 188 (498) = Karlsög. 4, Annag. 3.
 189 (499) = Karlsög. 2, Annag. 1, ul. Karoliny Světlé 48.
 190 (539) = Karlsög. 1c, Marienplatz 1, Blattnerg. 4a, Seminarg. 1.
 191 (590) = Kreuzherrnplatz 3, Kreuzherrngasse 1, Blattnerg. 2.
 192 (502) = Niedergeriffen.
 193 (501) = Kreuzherrnplatz 2.
 194 (500) = Kreuzherrnplatz 1, ul. Karoliny Světlé 45.
 195—196 (503—504) = Karoliny Světlé 43, 41.
 197 (514) = №. 189.
 198 (505) = Karoliny Světlé 39.
 199—201 (507—509) = Novotného lávka (früher Brüdenmühlg.) 9, 3, 1.
 202 (506) = Novotného lávka 11.
 950 + 960 = Niedergeriffen.
 975 = Niedergeriffen.
 976 = Novotného lávka 7.
 983, 985 + 1008 = Niedergeriffen.
 1040 = Kreuzherrnpl. 4, Kreuzherrngasse 2, Blattnerg. 4, Karlsög. 1, 1a, 1b.
 1042 = Blattnerg. 1a.
 1048 = Kreuzherrng. 3, Blattnerg. 5, Šafaříková 4.
 1061 = Valenting. 8.

Hauptpfarrkirche am Tein (Teinkirche, Maria Himmelfahrt, ad laetitia curiam, Týnský).
 Matrifenbeginn: 1614.

- Pfarrsprengel: №. 1—14, 17—27, 30, 122, 127—128, 130—144, 459—461, 478—484, 548—569, 590—618, 622—632, 636—645, 704 bis 714, 905, 908, 919—933, 970—971, 996, 1003, 1045, 1049, 1051, 1059, 1063—1064, 1073—1076, 1082.
 1 (708—710) = Altstädter Ring 3, 4, beim Rathaus (u Radnice) 22.
 2 (707) = Marienpl. 2, Blattnerg. 6, beim Rathaus 1.
 3 (706) = Altstädterring 2.
 4 (705) = Altstädterring 1, Kleiner Ring 10.
 5—9 (704—700) = Kleiner Ring 9—5.
 10—11 (699—697) = Leonhardipl. 6, 5.
 12—14 (696—694) = beim Rathaus 2, 18, 4, 6.
 17—21 (693—689) = beim Rathaus 8, 10, 12, 14, 16.
 30 (682) = Niedergeriffen.
 122—133 (636, 650—653, 637, 638, 640, 642, 572, 573, 574) = Niedergeriffen.
 134—137 (578—581) = Leonhardipl. 10—8.
 138—143 (582—587) = Kleiner Ring 8, 7, 4, 3, 2.
 144 (588) = Karlsög. 31.
 459 (225) = Kleiner Ring 1, Michaelsög. 27.
 460 (224) = Altstädter Ring 33, Michaelsgasse 31.

- 461 (223) = Altstädter Ring 32.
 478 (188) = Altstädter Ring 30, Rožna 7, Melantrichg. 20.
 479 (189) = Altstädter Ring 29.
 480 (190) = Altstädter Ring 28, Rožna 9.
 481 (191) = Altstädter Ring 27, Rožna 11.
 482 (192) = Altstädter Ring 26.
 483 (193) = Altstädter Ring 25, Eijeng. 2.
 484 (194) = №. 483.
 548—549 (1—2) = Altstädter Ring 23, 24, Eijeng. 1, Gemjeng. 5.
 550—552 (3—5) = Altstädter Ring 22—20.
 553 (6) = Zeltnerg. 2, Gemjeng. 7.
 554—555 (7—8) = Zeltnerg. 4, 6.
 556 (9) = Zeltnerg. 8, Gemjeng. 9.
 557 (10) = Zeltnerg. 10, Gemjeng. 10.
 558 (11) = Zeltnerg. 12, Gemjeng. 8.
 559 (12) = Zeltnerg. 14.
 560 (13) = Zeltnerg. 16, Obstmarkt 5.
 561 (14—15) = Zeltnerg. 18.
 562 (16) = Zeltnerg. 20, Obstmarkt 7.
 563 (17) = Zeltnerg. 22, Obstmarkt 9.
 564—566 (18—20) = Zeltnerg. 24, 26, 28.
 567 (21) = Zeltnerg. 30, Obstmarkt 15.
 568 (22) = Zeltnerg. 32, Obstmarkt 17.
 569 (23) = Zeltnerg. 34, Obstmarkt 21.
 590—594 (55—59) = Zeltnerg. 27, 25, 23, 21, 19.
 595 (60) = Zeltnerg. 17, Stupartg. 12.
 596 (61) = Zeltnerg. 15, Stupartg. 10.
 597 (62) = Zeltnerg. 13, Stupartg. 8.
 598 (63) = Zeltnerg. 11, Stupartg. 6.
 599 (64) = Zeltnerg. 9, Stupartg. 4.
 600 (65) = Zeltnerg. 7, Stupartg. 2.
 601—602 (66—67) = Zeltnerg. 5, 3.
 603 (68) = Zeltnerg. 1, Altstädter Ring 19.
 604 (69) = Teing. 2, Altstädter Ring 18.
 605 (70) = Teing. 1, Altstädter Ring 17.
 606 (71) = Teing. 3, Altstädter Ring 15, 16.
 607 (72) = Teing. 5.
 608 (73) = Altstädter Ring 14.
 609 (74) = Langeg. 2, Altstädter Ring 13.
 610 (75) = Langeg. 4, Teingäßchen 7.
 612—618 (77—83) = Langeg. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18.
 622—626 (123—127) = Teing. 17, 15, 13, 11, 9.
 627 (128) = Teing. 7, Teingäßchen 8.
 628 (129) = Teing. 5, Teingäßchen 2.
 629 (130) = Teing. 3, Teingäßchen 1.
 630—632 (131—133) = Teing. 6, 8, 10.
 636 (136) = Teinhof (Ungeld) 9, Stupartg. 11.
 637—639 (137—139) = Teinhof 7, 5, 3.
 640 (140) = Teinhof 2, Stupartg. 11, Teingäßchen 4.
 641 (141) = Teinhof 4, Stupartg. 3.
 642 (142) = Teinhof 6, Stupartg. 5.
 643—644 (143—144) = Teinhof 8, 10.
 645 (145) = Teinhof 12, Stupartg. 9.
 704—705 (84—85) = Lange G. 20, Fleischmarkt 1, 4.

- 706—713 (86—93) = Lange G. 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36.
 714 (94) = Lange G. 38, Rybna 19.
 905 (743) = Geistg. 4.
 908 (741) = v Kolkovně 7.
 919—921 (730—728) = v Kolkovně 4, 5, 3.
 922 (727) = v Kolkovně 1, Lange G. 11.
 923 (726) = Lange G. 9.
 924 (725) = Geistg. 2, Lange G. 7.
 925 (724) = Salvatorg. 2, Kostečna 4.
 926 (723) = Salvatorg. 10.
 927 (722) = Salvatorg. 12, Geistg. 3.
 928 (721) = Lange G. 1, Geistg. 1.
 929—930 (720—719) = Altstadt. Ring 12, 11.
 931 (718) = Salvatorg. 8.
 932 (717) = Altstädter Ring 8, Salvatorg. 6.
 933 (716) = NČ. 932.
 934 (715) = Altstädter Ring 6, Nikolausstraße 2.
 935—936 (714—713) = Nikolausstraße 4, 6.
 937—938 (712—711) = NČ. 1.
 970—971 = Melantrichg. 17, Michaelig. 18, 29, 33.
 996 + 1003 = Niedergeriffen.
 1045 = Kostečna 6, Geistg. 5, Salvatorg. 1.
 1049 = Feinhof 3 a.
 1051 + 1059 = Fleischmarkt 3 u. 3 a.
 1063—1064 = Feingäßchen 4, 6.
 1073—1075 = Nikolausstraße 1, 3, 5.
 1076 = Nikolausstraße 7, Soachymova 6.
 1082 = Geistg. 6.
- Ein Teil der Altstadt ist bei Kirchen der Prager Neustadt eingepfarrt, und zwar bei der **Dreifaltigkeitskirche**, der ehemaligen Pfarrsprengel der 1784 aufgehobenen **St. Martinskirche**.
- Die Matrifen beginnen: 1680.
 Pfarrsprengel: NČ. 310—314, 340—348, 353, 355—362, 364, 417—419, 428—431, 442 bis 444, 527, 941, 949, 961, 981, 984, 1022, 1036, 1056—1058.
- 310—312 (393—395) = Bartholomäusg. 10, 8, 6.
 313 (396) = Bartholomäusg. 2, 4, ul. Karol. Světlé 2, Narodní 15.
 314 + 340 (401 + 402) = NČ. 313.
 341 (401) = Narodní 23 (ehem. Ferdinandsstraße).
 342 (381) = Narodní 29, Bergstein (na Perštyně) 1, 3.
 343 (382) = NČ. 342.
 344—345 (383—384) = Bergstein 5, 7.
 346 (385) = Bartholomäusg. 12, Bergstein 9.

- 347 (386) = Bartholomäusg. 14, Bergstein 11.
 348 (387) = Bartholomäusg. 16, Bergstein 13.
 353 (367) = Bejvodova 2, Šilfka 4.
 355 (348) = Schaleng. 2, Bergstein 14.
 356—358 (347—345) = Bergstein 12, 10, 8.
 359 (344) = Martinsg. 1, 3, Bergstein 6.
 360 (341) = Martinsg. 2, Bergstein 4.
 361 (342) = Martinsg. 8.
 362 (343) = Narodní 31, Bergstein 2.
 364 (957) = Narodní 39.
 417 (945) = Narodní 37, Rohlsmarkt 11, Martinsg. 10.
 418—419 (340, 350) = Martinsg. 4, 5.
 428 (360) = Rohlsmarkt 4.
 429 (361) = Michaelig. 3.
 430 (362) = Michaelig. 5, Bejvodova 12.
 431 (363) = Michaelig. 7, Bejvodova 14.
 442—444 (364—366) = Bejvodova 10, 8, 6.
 527 (356) = Šilfka 2, Schaleng. 1.
 941 = Bejvodova 4.
 949 = Narodní 21.
 961 = Narodní 25.
 981 = Narodní 19.
 984 = Narodní 17.
 1022 = Narodní 37.
 1036 = Narodní 33.
 1056—1058 = Schaleng. 4, 6, 8.

Maria Schnee in der Neustadt verwaltet den Pfarrsprengel, der ebenfalls 1784 aufgehobenen Altstädter Pfarrkirche **Maria in der Wiegen** (St. Maria ad lacum, Panny Marie nad Louze).
 Matrifenbeginn: 1643.
 Altstädter Teil: NČ. 365—67, 372—277, 1020.

- 365 (332) = Perlová 10, Narodní 43.
 366—367 (333—334) = Perlová 6, 4.
 372—373 (325—326) = Obftg. 7, 9 (heute: Straße des 28. Oktober).
 374 (327) = NČ. 375.
 375—377 (328—329, 336) = Obftg. 11, 15, 17.
 1020 = Perlová (Perlg.) 8.

Zur Pfarre **St. Heinrich** in Prag-II. gehören die Häuser der Altstadt 584 (46) = Graben 33 und 958—959 = Graben 29, 31. (Siehe Prag-II.) Das Altstädter Haus NČ. 336 (184) = Schützeninsel und das niedergeriffene Gebäude NČ. 980 gehören zur Pfarre **Marie de Victoria** auf der Kleinseite.

(Fortsetzung folgt.)

Alte Bürgergeschlechter in Oberplan.

Von Franz Fischer, Oberplan.

Bei der Anlage des Gemeindegedenkbuches, als ich die alten Zinsregister der Grundherrschaft, die Kirchenmatriken und die Grundbücher einer genauen Durchsicht unterzog, fand die noch im Volke lebende Überlieferung der Kenntnis alter Bürgergeschlechter des besonders in der Vorzeit sehr wichtigen Marktes Oberplan ihre dokumentarische Bestätigung.

Trotzdem diese Familien durch Wechselheiraten sehr enge miteinander verflochten waren, weisen alle eine meist gesunde Nachkommenschaft auf, die sich oft am Stammhause selbst bis auf die Gegenwart erhalten hat. Dazu trug die sehr naturgemäße Lebensweise dieser Ackerbürger in früheren Jahrzehnten wohl wesentlich bei.

Diese wenigstens 200 Jahre alten Bürgergeschlechter, sind:

(Familiennamen, frühere Schreibart, Jahr der Niederlassung, Name des Ahnherrn.)

1. F r i e p e ß = Peß, Friepos, Friipes, Frhepos, Friehbösz, Friepes, nach dem Urbar von 1445 auf Nr. 18, ein Nachkomme noch heute auf diesem Bürgerhause, 1500 Andreas Friepos, Angehörige dieser Familie saßen auf den Großbürgerhäusern Nr. 13, 17, 27, 36, 48, 52, 56, 64 u. a. Mehrere Glieder waren herrschaftliche Beamte, Offiziere, Geistliche, Lehrer, die „Hausgejessenen“ Weber, Fleischer, Händler, Gutmacher.

2. F ü c h s l — Fisl, Füzl, laut Urbar von 1484 auf Nr. 35 „Fisl pistor“ (Bäcker), der Familie gehörte um diese Zeit die Oberplaner „Draxelmühle“ (96), dann das Firtthaus (Zehenteinnehmer) im nahen Dorfe Bichlern, vor 200 Jahren das Bürgerhaus Nr. 43 hier, gegenwärtig Nr. 36, 90, 25, waren vielfach Weber.

3. P a b l e — Pawle, Paule. 1484 besaß der Bürger „Pabl“ hier das Haus Nr. 50, dann den „Pranghof“ in Vorderstift bei Oberplan (Jagl), 1668 hier das Großbürgerhaus Nr. 27 Simon Pawle, Weber; Glieder in Nr. 75, 2, 3, 60, meist Weber. Maria Pable war die Uurgroßmutter Ad. Stifsters.

4. H ä b e r t — Habarth, Häbert. 1500 ward „Gabriel Habarth“ Bürger (77), 1632 Wit Häbert in Nr. 16, andere (68), 1660 Peter Häbert (42), dann (4). Von hier stammte der bedeutende Kirchenkomponist Johannes Cv. Häbert (1833—1896), sie waren meist Weber.

5. B i n d e r — Pinter, Pinter. 1590 kam „Melchior Pinter“ aus Oberösterreich in den Besitz des Bürgerhauses (37). Ein Nachkomme erwarb 1671 Nr. 32, das der Familie heute noch gehört, fast alle „Hausgejessenen“ waren Schuhmacher.

6. P r a n g h o f e r — Bronhauer, Prambhoffer, Prambhofer. 1590 ließ sich der Händler „Krysil Bronhauer“ aus Leopoldschlag in Oberösterreich auf Nr. 29 nieder, sein Bruder Georg besaß 1639 die Kaltenbrunner Glashütte bei Oberplan, auch „Bloner Hütte“ genannt, aus der das Dorf Hüttenhof entstand, sein Urenkel Andreas Pranghofer errichtete hier 1728 testamentarisch mit 1000 Schock Groschen die Kaplanstiftung. Glieder dieser Familie besaßen auch Nr. 23, 30, 31, 45, 52, 61, 90, 12, Nr. 29 noch jetzt. Aus diesem Geschlechte ging auch der Mathematiker und Physiker Johann Pranghofer (23) (1834—1869), Professor in Wien, hervor. Glieder waren meist Geistliche, Beamte, Lehrer, Händler, Schneider, Lederer, Weber.

7. S t i f t e r — Stifstar, Stüffter, Stiffter. 1590 erscheint „Fenzl Stifstar“ auf Nr. 13, 1654 gab es 9 „Großbürger Stüffter“. Am Stifsterhaus (21) er-

scheint um 1662 Andreas Stüffter, hier wurde am 23. 10. 1805 der Dichter Ad. Stifter geboren (Ahnentafel 3. Heft 1929—30). Glieder dieses alten Geschlechtes waren Weber, Fleischer, Fischer, Händler, Sattler, Lehrer, Beamte, wie Adam Stifter (56), starb 1730, Großhändler, sehr reich, ein Wohltäter der Armen.

8. Mayer — 1590 ward „Faitt Mair“ aus Oberösterreich „Burger“ (58), andere spätere Glieder besaßen Nr. 50, 80, 66, 63, 59, 45, 30 u. a. Sie waren „Kaiserliche Einnehmer“, Händler, Mautner, Lehrer, Kaufleute, hohe Beamte (Nikolaus Mayer, † 1794, Verwalter des „Bankali“), Ärzte, Weber, Baumeister, eine verzweigte Familie.

9. Fürst — Firsi. „Peter Firsi“ besaß 1595 das „Gasslhaus“, andere dann das „Grandlschusterhaus“, auch Nr. 62, 92, sie waren meist Schuhmacher, auch Weber, Händler, einige Geistliche, Lehrer.

10. Strobl — Urban Strobl aus Langenbruck ward 1610 Besitzer des „Bearnhauses“ (43), 1730 waren Nachkommen in Nr. 84, 76, später 117, 88, waren meist Maurer, Soldaten, Weber.

11. Heidler — Händler, Hädler. 1620 „Ferg Händler“ aus Chrobold „Burger am Tonalhaus“ (12), später ließ sich die Familie am „Wagnerhaus“ in Hoffenreut und in Glöckelberg nieder, 1720 am „Weißschmiedhaus“ (91) in Oberplan, das ihr noch gehört. Sie waren meist Wagner, Schmiede, Kurtschmiede, Tierärzte.

12. Holzinger — Holzinger. Der „Schuermacher Andres Holzinger“ kaufte 1630 das Bürgerhaus „beim Saumer“ (77), dann Nr. 44, Sohn Paul 1668 Nr. 87, dann das „Augustinhaus“ (86), das jetzt noch der Familie gehört. Nachkommen gehörten auch die Bürgerhäuser Nr. 33, 38, 57, 68, sie waren Schuhmacher, Weber, Händler, Gastwirte, Bäcker, Geistliche (Josef Holzinger

1790—1875, Domprälat in Wien, kämpfte 1809 bei Wagram in der Prager Universitätslegion), Lehrer, Offiziere, Beamte.

13. Berger — Berger. Adam Berger aus Stuben kaufte 1630 Nr. 87, andere Familienglieder erwarben Nr. 88, 16, 85 und das Grünweberhaus (60), sie waren Gastwirte, Weber, auch Lehrer.

14. Reiningner — Reiningner. Thomas Reiningner aus Steiermark erkaufte um 1637 das Ledererhaneshaus (65), spätere Nachkommen Nr. 42, 51, 17, 40, 71, 4, waren meist Kaufleute, Weber, Händler, Gastwirte, auch Geistliche.

15. Gabriel — 1640 besaß der Schneider Veit Gabriel das Tonalhaus (12), später andere seit 1702 Nr. 53, auch 41, 50, dieses noch jetzt, waren meist Kaufleute, Schneider, Bürgermeister, Beamte, Geistliche (Franz Gabriel, Domherr und Schuloberaufseher in Budweis 1779—1843, Karl Gabriel, Domprediger in Budweis † 1847).

16. Müller — Millner, Mühlner, Müllner. Sebastian Millner, Rotgerbermeister, Bauerssohn aus Melm bei Oberplan, erwarb 1646 hier das Lederertonihaus (79), sein Sohn Gregor 1699 Nr. 59, das den größten Grundbesitz hatte, um 1900 Schock Groschen, andere Glieder in Nr. 65, 48, 30 und waren Gerber, Fleischer, Weber, Lehrer, Soldaten.

17. Brix — Brix, Brüz. Ein altes Bauerngeschlecht in Pischlern, „Egidy Brix“ erwarb um 1640 die Oberplaner Mühle in Vorderhammer, „Ambrosch Brüz“ 1648 die Dragelmühle in Oberplan (96), 1681 ward Ambros Brix Oberplaner Bürger am Brixenhaus (57), Nachkommen besaßen die Großbürgerhäuser Nr. 3, 44, 59 (noch jetzt), 62 (noch heute) 14, 8 und waren Fleischer, Händler, Gastwirte, Geistliche, Lehrer.

18. Trägler — Tragl, Traxler. 1650 ist „Melchior Tragl“ von der Draxelmühle Schwarzfärber in Oberplan-Vorderhammer (101), 1683 Lukas Tragl Bürger in Oberplan am Färberhaus (14), meist Färber, Sattler.

19. Scharfner — Scharfner. „Melchard Scharfner“ aus Ulrichsberg, Flüchtling nach einem Bauernaufstande gegen das Kloster Schlägl im Mühloiertel, Schmied, erwarb um 1662 das „Schmiedbäckerhaus“ (39), andere die Bürgerhäuser Nr. 6, 5, 69 (noch heute) und waren Schmiede, Bäcker, Weber.

20. Schopper — Kam aus der Donaugegond, Rahnverdicter, nach Hinterstift bei Oberplan, Adam Schopper kaufte das Grünweberhaus (60) in Oberplan 1668, die Nachkommen auf Nr. 47, 99 waren Weber, Maurer, andere Lehrer, Beamter.

21. Plaf — Martin Plaf, Maurer, kam 1668 aus Steiermark auf das „Liasnhaus“ (71, Kleinbürger), Nachkommen erwarben das „Braunbartshaus“ (19), waren Maurer, Weber, Lehrer.

22. Freudenichus — Freudenichus. 1670 kaufte der Weber Jakob Freudenichus aus Friedberg Nr. 65, sein Enkel Simon ward Bürger am „Thomahaus“ (46), ein anderer am „Hoidingerhaus“ (85, noch heute), waren Weber, Händler, Geistliche, alte Soldaten.

23. Springer — 1670 erwarb

Matthes Springer die Vorderhammer Mühle (100) in Oberplan, 1730 Franz Springer das „Bachtalhaus“ (64), waren Bäcker, Weber, Soldaten.

24. Webinger — Wöbinger. „Christoph Wöbinger, herrschafftlicher Jager“, kam um 1676 aus Steiermark nach Oberplan, sein Nachkomme Christian Webinger, Schneider, ward Kleinbürger in Oberplan (42), andere erwarben das „Steig Thomal“ (69), das „Schlosserhaus“ (10), auch Nr. 6, 12, 38 (noch jetzt), 114 (noch heute), waren „Jager“, Soldaten, Schneider, Schlosser, Fleischer, Geistliche, Lehrer.

25. Hartl — Härtl. 1677 kaufte der Bauersohn Adam Hartl, Schneider, aus Stuben bei Oberplan (3), dahin kamen sie aus Schwaben, das Bürgerhaus Nr. 3 (heute Volksschule), 1688 kam Martin Hartl aus Stuben (3) „aufs Schneidersenzalhaus“ (78), andere auf Nr. 5, 73, 81, 82, 131, waren meist Schneider.

26. Pangerl — ein altes Bauerngeschlecht in Vorderstift, auch Pächter der Oberplaner Bürgermühle in Hinterhammer, um 1690 Kolonisten in Glöckelberg, 1700 ward Matthias Pangerl „Burger zu Oberplann“ (62), wenig später ward die Familie Besitzer von Nr. 64 (noch jetzt), waren Bäcker, auch Müller, Lehrer, Geistliche (Johann Pangerl, Kirchenvorstand in Linz 1808 bis 1876).

Saazer Neubürger (1571—1726).

Von Dr. Rudolf Wenisch, Komotau.

(Fortsetzung.)

Hospodarz Bartholomäus, Schneider aus Schlackenwert-Klösterle, 1629.

Frach Georg aus Saaz, 1653.

Fradeckly Mikolans, Tagelöhner, früher Soldat aus Saaz (?), 1670.

Frbliczka Wenzel, Bäcker aus Leitmeritz, 1640.

Fromadka Gregor, Tagelöhner aus Hlinai b. Muffig, 1593.

Fromed Johann Adam, Tagelöhner aus Saaz, 1686.

Fromed Johann Daniel, Schuhmacher aus Saaz, 1723.

- H**russka Kreuz, Schuhmacher aus Rannath b. Laun, 1643.
Hubaczek Georg, Handtuchmacher (ručnikar), 1654.
Hüber Franz, Kupferschmied aus Schüttenhöfen, 1715.
Hubert Johann Michael, Schlosser aus Saaz, 1722.
Hubka anders Czylan Georg, Tagelöhner aus Příbram, 1652.
Huffmann Thomas, Gürtler aus Saaz, 1701.
Huffnagel von Leuterinshof Daniel, kein Handwerker, aus Wien, 1638.
Husak Paul aus Prag-Kleinseite, 1610.
Hut Bartholomäus, Fleischer aus Raaden, 1593.
Hybel Simon aus Jglau, Hilbersdorf, 1588.
Hryšberger Peter, Schmied aus Rodburg, 1644.
Hlle Peter, Schmied, 1623.
Hlling Zacharias aus Schlaggenwald, 1661.
Hngling Nikolaus, Büttner aus Kupferberg, 1604.
Häthl Johann Wilhelm, Apotheker aus Saaz, 1718.
Jacob Georg, Müller aus Grafengrün, 1663.
Jahoda Martin, Tuchmacher aus Laun, 1633.
Janka Johann Valentin, Nagelschmied aus Hlöhau, 1723.
Janczler Kaspar, Schenkwirt von der Herrschaft Thierbach Neuensalza, 1627.
Janda Peter, Mälzer aus Rechnitz Alberitz, 1603.
Janka Christoph, Metzger aus Tschelowitz b. Saaz, 1717.
Jansky Johann, Schneider aus Saaz, 1631.
Jaroch Stefan aus Dschitz, 1628.
Jeger Heinrich, Bentler aus Altenberg i. S., 1608.
Jenko Martin, Glaser aus Rakonitz-Frühbuh, 1599.
Jhon David aus Rumburg, 1587.
Joch Josef, Stricker aus Mitterröybach i. D., 1716.
John Josef, Schmied aus Saaz, 1722.
Johne Adam, Schmied aus Bensen, 1698.
Janas Christian, Zimmermann aus Hamburg, 1692.
Juba Anton Ferdinand, Studiosus aus Saaz, 1712.
Jung Thomas, Schmied aus Greiz, 1602.
Jungmeister Johann Josef aus Graupen, 1714.
Jungwirth Johann Wenzel, Fleischer aus Saaz, 1716.
Jungwirth Josef Franz, Fleischer aus Saaz, 1722.
Jungwirth Martin, Rammacher aus B. Budweis, 1723.
Jungwirth Johann Sigmund, Fleischer aus Mies, 1673.
Kabat anders Trawnicek Johann, Schneider aus Laun, 1600.
Kabelius Tzechiel aus Saaz, 1629.
Kaczaba Gregor, Schneider aus. Schlan, 1592.
Kaczirek Georg aus Solopist — Bilin, 1629.
Kahaun Johann, Schulkustos aus Cechowitz i. M., 1604.
Kalaus Johann aus Saaz, 1588.
Kalb Johann aus Lobjesenreuth b. Eger, 1660.
Kalibrach*) Andreas, Mälzer aus Saaz Schiefelitz, 1601.
Kamenezky Daniel, Schuster aus Saaz, 1631.
Kammeney Baltasar aus Datschitz i. M., 1614.
Kanczar Georg, Töpfer aus Laun — Saaz, 1613.
Kanczler Paul, Töpfer aus dem Pfarrsprengel Sobiesal b. Saaz, 1616.
Kannhauser Franz Janaz, Weißgerber aus Eger, 1700.
Kaptor Paul, Fleischer aus Saaz (Gr.-Solletitz), 1651.
Karaffilatel Johann, Schuldiener aus Rhyrnburg, 1609.
Karasek Sebastian, Töpfer aus Bilin, 1676.
Karel Paul, Töpfer aus Klattau, 1654.
Kajal Johann aus Barau, 1686.
Kasch Hieronymus, Baccalaureus aus Kralowitz, 1614.
Kaubowic Martin, Mälzer aus Tschorschitz b. Saaz, 1602.
Kauczner Wolf, Korbflechter aus Komotau (Neudorf), 1616.
Kaudella Jakob, Schlosser aus Saaz, 1591.
Kaurzil Wenzel, Bäcker aus Laun, 1672.
Kamka Johann, Bäcker aus Rutenberg-Tollenstein b. Rumb., 1642.
Kayßer Georg, Ranneltgießer aus Ried i. Bat., 1669.
Kayßer Johann Ernst aus Altbunzlau, 1710.
Kayßer Martin, Schneider aus Schönbach b. Kav., 1677.
Kayßer Martin, Schneider aus Rutenplan, 1725.

*) Kalibrach wird wohl richtig Balibrach heißen.

- Kazhmas** Michael, Fleischnacker aus Iglau, 1595.
Kemitzer Ignaz Ernst, Perückenmacher (barrocarius) aus Saaz, 1723.
Kemniczer Christof, Bäcker aus Hagensdorf b. Kom., 1608.
Kempler (anders Ffrnaukel) Johann, Töpfer aus Saaz, 1603.
Kerber Matthias, Tischler aus Greifenberg i. Bai., 1604.
Kermusse (anders Salat) Sigmund, Mälzer aus Laun, 1599.
Kerfftenperger Andreas, Gutmacher, Untertan d. Johann Melchior Kling, 1627.
Kettler David, Soldat aus Osterreich, 1649.
Keyl (Keyll) Paul aus Maschau, 1605.
Keylich Georg aus Joachimsthal, 1607.
Khar Christian, Bildhauer aus Duppau, 1674.
Kheck Paul, Zeugschmied aus Korneuburg, 1633.
Khemb Gregor, Mälzer aus Kaschitz b. Pod., 1638.
Holmperger Johann, Tischler aus Gmunden, 1623.
Hunz Christof Ignaz, 1710.
Hychler (Kychler) Johann, Tagelöhner aus Wolfenstein i. Sa., 1609.
Hyn Christian, Glaser aus Brügg-Saaz, 1636.
Kießling Christof, Tagelöhner aus Thielitz in den Sechsstädten, 1669.
Kilian Johann Adam, Vader aus Podeslam, 1700.
Kilian Johann Kaspar, Büttner aus Podeslam, 1694.
Kirfften Georg, Schlosser aus Dresden, 1591.
Klapka Friedrich aus Freiberg, 1652.
Klapka Paul, Seifenfieder aus Freiberg, 1661.
Klaud Simon, Bäcker aus Laun, 1599.
Klecza Johann, Fleischnacker aus Luditz, 1643.
Klein Johann Gottfried aus Görkau, 1715.
Klein Wenzel aus Lofan b. Kom., 1595.
Kleindienst Fabian, Töpfergesell aus Brügg, 1594.
Kleinhampl Johann Christof, gewes. Soldat aus Saaz (Vorstadt), 1708.
Klem Christof, Schwarzfärber aus Freiberg, 1655.
Kleynlogl Johann, Barbier, 1619.
Klimel Bartholomäus aus Zerotin-Budin, 1586.
Kliment Tobias, Fleischnacker aus Sirbitz b. Pod., 1650.
Klinger Valentin, Müller aus B.-Kamnit, 1591.
Kloff Peter aus Deutschland, 1629.
Kloz Martin, Vohgerber von der Herrschaft Winternitz b. Raa., 1659.
Klug Johann Ernst, Büttner aus Saaz, 1708.
Klug Michael, Büttner von der Herrschaft Freiberg, 1636.
Klügl Wenzel, Tagelöhner aus Tschernowitz b. Kom., 1674.
Kluncz Michael, Sattlergesell aus Laubheim, 1597.
Knehl Johann, Fleischnacker aus Raaden (Tschachwitz), 1591.
Knezoweksch Gallus, Schneider von der Herrschaft Büglitz, 1612.
Kniauer Johann, Müller aus Königinhof, 1703.
Knödtligk Daniel, Maurer aus Saaz, 1667.
Knöpfel Wigand, Vader aus Wartenberg, 1673.
Knot Johann Christof, Bäcker aus Saaz, 1722.
Kobos (anders Dentulyn) Thomas, Schulkantor aus Deutshbrod, 1608.
Koch Nikolaus, Schneider aus Kladrav (Pleschnitz), 1671.
Kochauth Franz, Musiker, 1716.
Kocz Johann, gew. Soldat aus Waltershofen i. d. D. Pf., 1636.
Kocziczka Johann aus Kornbach i. Bai., 1589.
Koczmagar Benignus, 1636.
Kočnar Nikolaus, Fleischer aus Raaden, 1600.
Kodeš Matthias, Müller aus Prag-Neustadt, 1602.
Kolarz Matthias, Büttner aus Waldenburg i. Sa., 1597.
Koldicz Christof, Tuchmacher aus Raaden, 1657.
Koldšmid Paul, Tuchscherer aus Joachimsthal-Dornberg i. Sa., 1599.
Kölller Jakob, 1716.
Komarek Georg, Bäcker aus Jungbunzlau, 1667.
Komarek (Vater Bekelsky) Johann, Schuster aus Jaroměř, 1597.
Konias Johann, Mälzer aus Tcheraditz b. Saaz, 1603.
Kopacz Georg, Bräuer aus Saaz (Bezdief), 1599.
Kopac Bartholomäus, Mälzer aus Saaz (Bezdief), 1600.
Kopec Simeon aus Thiesch, 1602.
Kopeta Stefan, Händler, 1678.
Kopffert (Gopffert) Georg, Seiler aus Geising i. Sa., 1612.
Köppel Agid, Futterschneider a. d. Brandenburgischer Land, 1668.

- Köppel** Johann Wilhelm, Ratsdiener aus Saaz, 1719.
- Koprzima** Andreas, Spitalschaffer aus dem Dorfe Königswalde, 1585.
- Koraneš** Georg aus Saaz, 1628.
- Kordik** Georg, Fuhrmann aus Neuschloß b. Saaz, 1616.
- Körndorffer** Johann, Bäcker aus Faltenau-Königswert, 1599.
- Kosteletzky** Paul, Ackermann aus Elbetostelež (Kudetsch), 1587.
- Kotetzky** Christof, Tischler aus Prag-Altstadt, 1601.
- Koteczky** Christof, Tischler aus Saaz, 1614.
- Kotniczek** Wenzel, Bäcker aus Lipnitz, 1616.
- Kowacz** Gregor, Büttner aus Meißn, 1607.
- Kowarz** Nikolaus, Schmied aus Komotau (Stolzenhan), 1605.
- Krafft** Christian, Maurer aus Oberklee b. Pod., 1696.
- Krahl** Josef Anton, Fleischhacker aus Sebastiansberg, 1720.
- Krahulik** Johann d. Jüng., Studiosus aus Prag-Kleinseite, 1607.
- Krawowice** Georg, Tagelöhner aus Boderjam, 1590.
- Kramarz** (Czernowichy) Matthias, Unterkantor? (succ.), aus Bechin-Czernowitz, 1592.
- Kramer** Christian, Bürgerssohn aus Saaz, 1711.
- Kramer** Christof, 1689.
- Kramer** Laurentius, Drechsler aus Bayern, 1718.
- Krämer** Matthäus, 1685.
- Kratowile** (anders Kobos) Josef, Schneider aus Deutschbrod, 1619.
- Kratowile** Martin, Schuster aus Saaz, 1619.
- Kratowile** Wenzel, Weber aus Tava, 1593.
- Krau** Josef Leopold, Beamte aus Chiesch, 1724.
- Kraupnik** Martin aus Saun (Semich), 1608.
- Kraupnyk** Johann, Mälzer aus Saun, 1602.
- Kraus** Georg, Schneidergesell aus Marienberg, 1620.
- Kraus** Johann, Töpfer aus Buchau, 1669.
- Krema** Johann, Bäcker aus Triblitz, 1602.
- Kreb** Peter, Büttner, mit einer Kundschaft der Universität Wittenberg, 1602.
- Krell** Johann Christof, Mälzer aus Komotau, 1710.
- Krembser** Franz Josef, Schlossergesell aus Raab i. Ung., 1723.
- Krer** (owa) Eva aus Luditz, 1642.
- Krobrehl** Johann, Kupferschmied aus Brunnek i. Ti., 1642.
- Krohe** Josef, Bürgerssohn aus Saaz, 1723.
- Krohe** Martin Adalbert, 1690.
- Krop** Michael, Schlosser aus Landek i. Ti., 1672.
- Krumpigl** Georg, Tagelöhner aus Voigtsdorf i. Sa., 1659.
- Krupsky** Johann, Student aus Bodehrad, 1636.
- Krzepelka** (anders Koliczek) Johann aus Schlan-Saaz, 1628.
- Krzepelka** (Vater Saural) Urban, Weber aus Mähr.-Neustadt, 1593.
- Kuba** Thomas, Schuhmacher aus Buschwitz, 1636.
- Kubelka** Jakob, Müller aus Leitomysl (Nemeiz), 1637.
- Kubeš** Matthias, Mälzer aus Saun, 1616.
- Kubyn** (anders Zelezny) Matthias, Schmied aus Bischofteinitz, 1618.
- Küffner** Christof, Weißbäcker aus Haid, 1701.
- Kulhanek** Adalbert aus Rschentz b. Mies, 1629.
- Kulhanek** Johann, Schnitzer von der Herrschaft Weiskensulz, 1619.
- Kün** Christof, Fleischhacker aus Sebastiansberg, 1716.
- Kün** Georg, Spitalschaffer aus Koslau-Heinrichsgrün, 1600.
- Kunczief** Thomas, Lohgerber aus Sednitx, 1613.
- Kunz** Christof, Schmied aus Schiebelitz b. Saaz, 1718.
- Kunz** Tobias Bernhard, Schneider aus D.-Kralupp, 1718.
- Kuß** Valentin, Händler, ein Welscher, 1675.
- Kutt** Anton, Weißbäcker aus Rudig, 1721.
- Kuyer** Ferdinand, Studiosus aus Bütau b. Pod., 1701.
- Kuzel** Thomas aus Saun (Bochedelit), 1595.
- Kyjel** Josef, Bauer, Untertan des Adam Gruschka von Priesen, 1610.
- Lach** Hans Christof, Chirurg, 1688.
- Lang** Philipp, Futterschneider aus Saaz, 1673.
- Lange** Matthäus Ignaz, Soldat, 1716.
- Langhanz** Valentin, Wirt aus Rednitx b. Dup., 1670.
- Langhanz** Valentin Peter, Soldat aus Saaz, 1721.
- Lasztowiczka** Andreas, Weber aus Taus, 1597.
- Laulsky** Georg, Schüler und Bäcker aus Ung.-Gradisch — Saaz, 1593.
- Lauronin** Juditha Susanna, Witwe aus Saaz, 1697.
- Lautrpach** Georg, Schulkustos aus Lichtenstein i. Sa., 1610.
- Lautrpach** Wolfgang, Büttner aus Lichtenstein i. Sa., 1612. (Fortsetzung folgt.)

Namenverzeichnis der ältesten Taufmatrik des Pfarramtes Schwarz bei Dux (1647—1664).

Von Anton Koblert, Dux.

- Schwarz:** Bärll (aus Mähren), Dahlheimb (= Thalheim), Fleischer, Hausmann, Haderbeck, Hutter, Janka, Jary, Kobl, Leithner, Liehmann, Liehm, Lofe (Lose, Loos), Linthner, Pester, Preiß, Busch, Radofsky, Reichel, Rudl, Rudolf, Schubert, Schilling, Stalling (Ställig), Veith, Welbecky, Winkler, Zimmermann.
- Kruppat:** Behr, Grohmann, Hutter, Kühnel, Schlein, Tschuppik, Veith, Weckbrodt.
- Kottowitz:** Bönisch, Bualm, Diewock, Ecert, Eymann, Gießl, Hermann, Kobl, Menda, Laube, Pastner, Schneider, Schuma, Schleiniz, Spengler, Wagner, Walter.
- Kottowenta:** Abt, Goltzsch, Graupe, Grindich, Hälbich, Hulha, Loff (?), Pieback, Preiß, Schubert, Tschischka, Zimmermann.
- Bislawitz:** Cunerth (Ruhnert), Goltfried, Goltzsch, Graupe, Noßta, Neubauer, Richter, Rudl, Schubert, Wagner, Walter.
- Stirbitz:** Baar (Bär, Böhr), Braun, Chunerth, Diewock, Eymann, Graupe, Hutter, Köppler, Schmelda, Schmelzer, Schmid, Schubert, Sechs, Watora.
- Poratsch:** Crahll (Krahl), Gomar, Haber (?), Hauptmann, Henrich, Horn, Klösch, Schuma, Seidler, Spengler, Tschischka.
- Auporsch:** Krahl, Pieback (Piewak).
- Soptomitz:** Cunert (Ruhnert), Catter, Ditrich, Fátka, Ecert, Elmerich, Eymann, Fehn, Partel, Fürte, Fortschitz, Goltfried, Kellner, Kobl, Kuhnert, Löbe Martinowitz, Müller, Nitzsch, Palm, Pretschendorfer, Busch, Burgstadel (Burgstadel), Rauer, Rudl, Schmid, Wagner, Walter, Wittschel.
- Kniebittschken:** Cunerth, Dorn, Krahl, Nitzsch, Schmid, Tschuppik.
- Dollanken:** Bönisch, Gusche (Kosche), Hanagl, Haufen, Penig.
- Remetischken:** Köhler, Klösch, Kosche, Schirmer.
- Wohontsch:** Berner, Hergloß (Herfloß), Hil, Lahl, Lof, Müller, Vogel.
- Krzemusch:** Bünther, Fridrich, Guth, Hanagl, Hauffen, Hergloß, Hofmann, Hoße, Hory, Joneg, Keller, Krauß, Lahl, Liehm, Langer, Looß, Müller, Neugeyer, Pabich, Pohl, Köpner (?), Kensch, Scharfack, Scharz, Schirmer, Siege, Stohr, Ulfch, Weidig.
- Butowitz:** Hanagl, Knobloch, Paul, Pohl, Thurn, Spielmann.
- Webeschan:** Caspar, Fangsche, Schöper, Winkler.
- Welhenitz:** Knechtel, Müller, Paufta, Schöllar.
- Ratsch:** Behäuth, Wanka.
- Tschentschitz:** Kleener, Schaffranka, Schlefiger, Samuel.
- Einjchen:** Diebofsky, Fazelt, Stiber.
- Ladowitz:** Friedrich, Fischer.
- Schellenken:** Müller.
- Maschen:** Beck, Knobloch, Fazelt, Fauer.
- Boreslau:** Ekhert.
- Radowesitz:** Kellner, Kahl, Kümel, Kubisch.
- Kostenblatt:** Adam, Beck, Baumahn, Bernhardt, Böhma, Burger, Dieß (Dieh), Domasch, Elias, Fil, Gutsch, Haczocka, Hanuß, Hauptmann, Janegth, Kacklin, Kinzel, Klein, Kölyner, Knechtel, Köller, Krauße, Kunert, Liehm, Lor, Mart, Melzer, Nitzsch, Pabich, Prista, Köhler, Schaffranka, Schaffer, Schelha, Schmalh, Schuster, Schors, Sorbe, Strigner, Tische, Tschürla, Uhlhars, Waaber, Weiner, Wenda, Woker, Wundra, Zichra.

Böhm.-Leipaer Bürgerentlassungen.

Mitgeteilt von Karl J. Wienert, Böhm.-Leipa.

Die noch erhaltenen Gemeinderentlassungen B.-Leipas führen zwar in der Zeit von 1576 bis 1728 jeden einzelnen Fall der Erteilung eines Losbriefes oder Geburtsbriefes in ihrem Einnahmenteil an, doch nur in einigen wenigen Fällen (in den 90 er Jahren des 17. Jahrhunderts) ist diesen Eintragungen auch der Ort, nach welchem der betreffende Brief-

empfänger abgeht, hinzugefügt. Nur für die Jahre 1709 bis 1722 liegt im Anhang an das Verzeichnis der Bürgerrechtsverleihungen (1460 bis 1720) ein solches auch für die Entlassungen vor, das bis auf eine ganz geringe Anzahl von Fällen auch die für die Familienforschung wichtigen Ortsangaben enthält, leider aber nach Vergleich mit

den diesbezüglichen Eintragungen in den Einnahmeregistern der Gemeinberechnungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben darf. Dessenungeachtet sei dieses Verzeichnis, ergänzt durch die eingangs genannten Fälle in den Gemeinberechnungen, nach entsprechender Bearbeitung und alphabetischer Ordnung im folgenden der Öffentlichkeit übergeben. Bemerkte sei, daß Losbrief mit L, Geburtsbrief mit G abgekürzt, besondere Zusätze und eigenartige Schreibungen der Ortsangabe in Anführungszeichen gesetzt wurden und daß die in einigen Fällen nachgesetzte Nennung des Vaters auf Grund der Eintragungen in den Gemeinberechnungen erfolgen konnte. Die Ortsangaben sowie die wenigen vorkommenden lateinischen Ausdrücke dürften dem Familienforscher keine Schwierigkeiten bereiten und wurden deshalb nicht näher erläutert.

- Art Andreas (Andreas Artens Sohn), Schuhmacher: „so sich nach Wien sehhaft begibt“ — 19. Juni 1698.
- Art Michael, Seifenieder: samt seinem Weibe Maria Elisabeth und einem Sohne Michael; L. und G. „in Ungarn erteilt“ — 18. März 1720.
- Barthel Johann Joseph (Heinrich Barthels Sohn): „G. erhoben nach Ebenfurth“ — 3. Juni 1719.
- Bedert Adalbert, Strumpffstrickerergeselle: „seine Briefe nach Sobotta geben“ — 19. September 1720.
- Bekert Benedikt, Strumpffstricker: „so sich nach Sglau in Mähren sehhaft niedergelassen“, G. und L. — 26. April 1694.
- Beerin Anna Dorothea: „nach Drüm entlassen“ — 8. Januar 1712. (Vater: Tobias).
- Bergkman Andreas: „so in Bayern sich niedergelassen“ — 1690.
- Bönischin Anna Barbara: „nach Liebschitz entlassen“ — 4. September 1714.
- Bönisch Georg (Simon Bönischens Sohn), Fleischhacker: „so sich nach Leipmeritz sehhaft begibt“ — 19. Juni 1698.
- Bösen Hans Tochter: „so nach Neustett geheiratet“ G. und L. — 19. Januar 1698.
- Bößin Maria Magdalena (Georg Bößens eheliche Tochter): „nach Reichenberg entlassen“ — 1. August 1716.

- Brandtstädter Johann Simon, Maurer: L. nach Widim — 2. Oktober 1717. (Vater: Simon.)
- Czackertin Margareta: „nach Benjen entlassen“ — 2. Januar 1712.
- Denacherin Anna Elisabeth: L. nach Benjen — 24. Mai 1717. (Vater: Philipp.)
- Döffler Joh. Michel: G. nach Postelberg — 17. Januar 1714.
- Duckin Anna Elisabeth (Georg Duckens seel., bürgl. Fleischhacker, eheliche Tochter): „nach Neuschloß entlassen“ — 23. Dezember 1716.
- Füchtner Wenzel, Tuchknappe: G. „nach Braunau in Bayern“ — 13. Januar 1721. (Vater: Karl.)
- Gärstner Michael: L. und G. nach Auscha — 11. Oktober 1710. (Vater: Andreas.)
- Gärtner Joh. Fr., Schuhknecht: G. nach Wien — 22. Mai 1722.
- Galle Balthasar, Tuchknappe: „nach Dux der Pflicht und Abstraktion entlassen“ — 13. Mai 1716.
- Geißler Hans Michel, Töpfer: L. und G. nach Melnik — 20. März 1710.
- Großmannin Dorothea: G. und L. nach Weißwasser — 26. Juli 1709. (Vater: Georg.)
- Günther Adalbert, Tuchschereergeselle: L. nach Laun — 13. Oktober 1713.
- Günther Johann Georg, Tuchknappe: L. und G. „nach Füllnech“ — 23. Juni 1713.
- Güntter Anna Barbara (Johann Güntters seel. Tochter): „nach Wehrstädtel jeuiterteits entlassen“ — 24. Juli 1716.
- Gürtler Johann Georg: L. und G. „nach Raubach in Krain zugesicht“ — 12. Dezember 1719.
- Häntschlin Anna Dorothea: „welche in Prag einen Tischreiber geheiratet“ — 16. Mai 1694.
- Hanschin Elisabeth: „nach Wartenberg entlassen“ — 20. Oktober 1719. (Vater: Wenzel Hansch.)
- Hanschin Rosalia: „nach Wartenberg entlassen“ — 29. August 1717.
- Hassin Anna Barbara: „nach Lörmitz losgegeben“ — 15. März 1713. (Vater: Hans.)
- Herwig Johann Joseph, Tuchmacher: samt seinem Weib; L. nach Saaz — 22. Februar 1721.
- Horn David Julius (Maximilian Horns, Kochs, Sohn), Töpferergeselle: freier Weglosbrief nach Bernstädtel in Schlesien — 9. November 1712. („Heiratet eine Lutherische, er aber bleibt katholisch“.)
- Hilling Johann Georg, Strumpffstrickerergeselle: „nach Reichstadt losgegeben“ — 4. Aug. 1713.
- Hockert Wenzel, Hutmacher: G. nach Hermannstadt in Siebenbürgen — 5. Mai 1722.

Fr ä h m e r Wenzeslav, Ph(i)l(osoph)iae
auditor: „ins Olmützer Konvik-
t ad statum ecclesiasticum seinen G. erteilt“ — 10. April
1715.

L a n g i n Monika (Jeremias Langens Toch-
ter): „nach Ploschkowitz losgegeben“ — Ok-
tober 1714.

L e i p o l d Johann Michael: L. und G. „in
Schlesien erteilt“ — 4. September 1714.
(„Restituit et mansit hic.“)

L e u b n e r (s) Hans Michael Sohn, „so das
Kammacherhandwerk in Prag lernet“, G.
und L. — 6. Dezember 1694.

L o r e n z Hans (eines hiesigen Tagwerkers
Sohn): „so sich nach Japaniz hinter Dobra-
witz (Sablence, heute Sablkynice, bei Do-
brovice) seßhaft begeben“, G. und L. —
6. November 1693.

L u s e n Gottfried, Töpfer: „so nach Schlucke-
nau sich gesetzt“ — 1690.

M a d e r i n Dorothea (Georg Maders, Bier-
schroters, Tochter): „nach Oberliebich ent-
lassen“ — 29. August 1711.

M a n n (e s) Wenzel Sohn, Hutmacher, nach
Töplitz — 1721.

M e l k e r Joseph Franz, Müller: samt Weib
und Kind; L. und G. nach Aussig — 3. Fe-
bruar 1716.

M i t e i s h Johann Georg, Hutmachergeselle:
L. nach Aussig — 29. Januar 1721.

M ö l l e r Johann Franz („der Schloßel Bar-
bara Sohn, ex illegitimo thoro nato“),
Schuhknecht: „nach Kamnitz losgegeben“ —
15. September 1714.

M e r g e r (s) Hans Sohn, „welcher sich nach
Brochen seßhaft begeben“, G. und L. —
8. Februar 1694.

M e r g e r (s) Hans anderer Sohn, „so sich
nach Kloster Dobsan in Böhmen begeben“,
G. und L. — 12. Oktober 1694.

N e u h i n g e r Franz Otto: L. nach Prag —
1715.

O h n s o r g i n Rosalia: G. nach Reichenberg
— 20. April 1718. (Vater: Julius.)

O p i z Johann Georg: L. nach Prag „auf die
Kleinseite“ — 7. Mai 1717.

P a r t s c h Johann Michael, bürgl. Schuh-
macher: „samt seinem Weibe nach Petschin
entlassen“ — 9. Dezember 1719.

P a z e Michael: L. und G. „nach Prag auf
die Altstadt expediert“ — 16. Juni 1717.

P a u l i n Dorothea (geborene Duckin), Bür-
gerin zu Weißwasser: L. und G. — 29. Ja-
nuar 1712. (Vater: Gabriel.)

P i e l e r Wenzel, Tuchsnappe: L. und G. nach
Laun — 17. August 1711.

P i n t e n r ü h m Joseph (des kleinen Schul-
meisters Sohn): „auf Interzession des Neu-
hauser Rates L. zugeschiedt“ — Mai 1716.

P i t s c h Johann Joseph: „ins Olmützer Kon-
vikt ad statum ecclesiasticum seinen freien
G. erteilt“ — 23. Oktober 1720.

P o l m e Laurentius: nach Weißwasser —
September 1719.

P r o c h e n Balten, Bäcker: „so sich nach
Ausch seßhaft begeben“ — 8. Mai 1693.

R a b e l Johann Heinrich, Tuchsnappe: L.
und G. nach Aussig — 19. Januar 1711.

R e i n o l t Gabriel, Schuhmacher: nach Wien
— 1721.

R e u m e r Johann Simon, Handelsmann: G.
nach Saaz — 22. Mai 1716.

S c h a r f e n b e r g e r Wenzel Ant., Weißger-
ber: G. „in Steiermark“ — 6. März 1719.
(Vater: Wenzel.)

S c h ö n f e l d t Joseph, Hufschmiedgeselle:
„nach Kamnitz entlassen“ — 26. Juli 1715.

S c h o l k e Gabriel, Tuchmacher: nebst seinem
Weib; L. „nach Benischau“ — 17. Juni
1711.

S c h r e h e r Johann Franz (Michael Schreher's
seel. Sohn): L. und G. „um das Kamm-
macherhandwerk in Prag zu lernen“ —
25. Oktober 1710.

S c h w a r z i n Margareta: „so in die Unter-
tänigkeit nach Hirschberg geheiratet“, G. und
L. — 23. September 1690.

S o m e r Hans Heinrich (Wenzel Somers d.
A. Sohn): „so sich nach München in Bayern
gesetzt“, G. und L. — 1690.

S p i k e l Franz, Tuchscherer: samt seinem
Weibe Margareta; L. und G. nach Weiß-
wasser — 24. Juli 1713. („Die Kinder blei-
ben unter hiesiger Stadt Jurisdiktion.“)

S t e u e r Joseph, Hutmachergeselle: G. nach
Eger — Juni 1720.

T a u b i n Eva: „so unter das Amt Neuschloß
ins Dorf Kinast einen Büchschäfter ge-
heiratet“, G. und L. — 1690.

T ü s m a n n Wenzel, Schlosser: „so sich nach
Fungbunzel seßhaft begeben“, G. und L. —
6. November 1693.

V l b r i c h (s) Paul, Schuhmachers, Sohn,
„so sich nach Linz begeben“, G. und L. —
16. November 1693.

V l r i c h i n Anna Maria: „ist auf beschene
Interzession des Amtes Politz nach Sandau
entlassen worden, um dajelbst den Wenzel
Heller, Bäcker, zu heiraten“ — 30. Oktober
1715.

V a t t e r Nikol., Schuhknecht: „nach Dauba
auf beschene Interzession losgegeben“ —
11. Juni 1711. (Vater: Nikolaus.)

V e t t e r Johann Wenzel: G. nach Brünn —
29. April 1720. (Vater: Wenzel.)

W a c h t e l Ferdinand, Schuhknecht: „und sei-
ner Liebsten Maria Elisabeth Partschin“;
L. und G. nach Böhm. Necha — 28. De-
zember 1711.

W a z e l Johann (Johann Wazels Sohn): „ins Feld, um Feldtrumpeter zu werden, der freie Geburtsbrief abgefolgt“ — 31. August 1718.
 W e r n e r i n Anna Rosina (Melcher Werners Tochter): „nach Wartenberg entlassen“ — 8. Oktober 1712.

W e r n e r Johann Joseph, Leintweber: 2. nach Kreibitz — 14. Januar 1719.

W i e s n e r Ferdinand: 2. „nach Ahnast“ — 25. Mai 1717.

Z w i n g l Balthasar: „so sich nach Benätek seßhaft begeben“, G. und 2. — 12. Mai 1694

Das „andere“ und das „dritte“ Eheberednuss-Buch der Stadt Fulnek.

Von Dr. E. F. Waldemar D p p l, Fulnek.

(Schluß.)

- Malchior Hans, Ww. von Wolffsdorff — Marina Werners († Mertten) 2. 1. 1684.
 Malcher Johannes (Jacob v. Klantendorff) — Ff. Rosina Henrich (Mathes) 17. 9. 1685.
 Mandich Lorenz († Petter von Thürn) — Ff. Marianna Halmrecht († Mathes) 10. 11. 1675.
 Mar Urban († Tomani von Bilau) — Ff. Elisabetha Frehklar († Bortel) 24. 11. 1665.
 Mathes Georg († Christian von Troppau) — Catharina Steffan Wwe. († Joachim) 6. 1. 1683.
 Mathes Georg, Ww. — Ff. Elisabeth Böhmi († Paul) 12. 1. 1687.
 Matke Hans (Hans von Taschendorff) — Ff. Rosina Lujfert (Georg) 21. 9. 1659.
 Matky Hanß Ww. — Ff. Dorothea Jacob († Thoman von Walterßdorff) 1663.
 Matke Andreas (Simon von Klantendorff) — Ff. Catharina Willman (Georg) 17. 10. 1688.
 Matke Hans, Ww. — Catharina Zindlers († Jacob) Wwe. 21. 10. 1689.
 Mechel Andreas (Paul) — Ff. Anna Maria Kotter († Georg v. Cyßenberg geb.) 26. 9. 1694.
 Mehoffer Sebastian v. Holl aus Tirol († Johann) — Ff. Anna Liesel Schiepbani (Walzer) 11. 10. 1689.
 Melcz Daniel († Michael von Bogststadt) — Ff. Regina Kiesel (Janßen) 28. 11. 1667.
 Meltsch Adam, Ww. — Ff. Anna Fiemigers († Thomas) 29. 12. 1686.
 Mergl Hans († Thomas) — Elisabetha Löffert Wwe. († Andres) 3. 2. 1678.
 Merz Paul († Mathes von Stachenwald) — Ff. Rosina Schindler (Paul) 22. 11. 1674.
 Merz Johannes († Mathes v. Stachenwaldt) — Ff. Regina Burgfert († Andreas) 23. 9. 1694.
 Michel Paul († Mathes von Odraw) — Ff. Anna Seymerth († Paul) 9. 2. 1670.
 Michel Paul Ww. — Ff. Elisabeth Triepke (Petter) 18. 8. 1676.
 Miesch Mathes (Urban) — Anna Gold Wwe. († Dawid) 15. 12. 1667.
 Mütsch Christian (Urban) — Ff. Elisabeth Schuberth (Georg) 30. 6. 1676.
 Mide Georg — Ff. Eva Obendorth (Honß) bis 1667 (Datum fehlt!).
 Misch Georg Ww. — Ff. Marina Plizner (Christian von Seyttendorff) 23. 10. 1678.
 Misch Dawiedt (Georg) — Ff. Elisabeth Krauthman († Mathes) 21. 11. 1678.
 Misch Albrecht (Georg) — Ff. Martha Zimmermons (Mathias) 29. 7. 1686.
 Misch Adam (Urban) — Ff. Anna Obendorth (Jacob) 28. 12. 1687.
 Münster Michael († Paul von Odra) — Ff. Susanna Miesch († Mathes) 22. 8. 1672.
 Münster Thomas, Ww. — Ff. Anna Kronsch (Georg) 10. 9. 1690.
 Münster Johannes (Paul) — Ff. Salomena Kreuz (Wenzel) 24. 8. 1694.
 Mockwig Hans Georg († Hans zu Schönstadt) — Ff. Susanna Beer († Georg) 15. 8. 1680.
 Northarn Hans (Greger) — Ff. Anna Friederich († Petter) 19. 5. 1671.
 Northarn Paul Ww. — Ff. Anna Böhm († Thomas) 3. 2. 1677.
 Northarn Paul Ww. — Ff. Catharina Köllner (Dawiedt v. Jastrziab) 2. 1. 1689.
 Mudrak Andreas (Adam) — Ff. Eva Abendroth (Georg v. Eltere) 2. 2. 1659.
 Mudrack Hans (Adam) — Ff. Susanna Facke (Hans) 18. 8. 1672.
 Mudrack Florian (Adam) — Ff. Regina Schließbürger († Joachim von Hamburg) 13. 11. 1673.
 Mudrack Andreas Ww. — Ff. Elisabeth Brustman (Barthel) 26. 6. 1679.
 Mudrack Johannes (Andreas) — Ff. Susanna Herman († Daniel) 30. 10. 1689.
 Müller Thomas (Jacob v. d. Müglitz) — Ff. Anna Maria Hallama (Hans) 16. 10. 1690.
 Nöellhübel Mathes (Adam) — Ff. Catharina Frepler († Bortel) 28. 10. 1659.

Nelhübel Adam Ww. — Ff. Justina Liebi-
 scher († Casper) 6. 1. 1669.
 Nelhübel Heinrich (Adam) — Ff. Catharina
 Stenzel († Dawiedt) 16. 1. 1669.
 Nelhübel Dawiedt (Heinrich) — Ff. Susanna
 Klementt († Georg) 12. 1. 1693.
 Nehheher Andres (Georg) — Ff. Rosina
 Krauthman (Matheus) 11. 5. 1671.
 Nehheher Wenzeslaw (Georg) — Ff. Elisabetha
 Brugman († Johann) 17. 11. 1675.
 Nehhewers Johannes († Georg) — Marjanna
 Langes († Alexander) Wwe. 13. 11. 1687.
 Niczman Andreas (Gregar) — Ff. Rosina
 Brauner (Danhel) um 1665. (Traurung 1665.)
 Obst Marthin († Marthin v. Ober Glogaw
 aus Schlef.) — Ff. Rosina Lang (Hans d.
 Eltern) 25. 5. 1693.
 Ob Matheus (Hansen von Wehrauch aus
 Oesterreich) — Ff. Anna Wlmann († Paul)
 2. 8. 1663.
 Oedt Matheß Ww. — Justina Rodt Wwe.
 († Jakob) 15. 8. 1678.
 Obricht Georg († Michael von Seytendorff)
 — Ff. Anna Grantz (Georg) 5. 10. 1659.
 Orttel Hans († Greger von Petersdorff) —
 Ff. Marjanna Belcke († Tobias) 5. 11. 1648.
 Orthel Matheß (Hans) — Ff. Anna Gold
 († Dawiedt) 5. 8. 1674.
 Otschenaffel Andreas († Sawel) — Ff. Su-
 janna Gehfeler (Georg) 15. 1. 1679.
 Paaler Jakob Friederich (Wrbann) — Ff.
 Judith Martharn (Hans) 26. 12. 1691.
 Pählich Paul († Georg von Schiimmelßdorff)
 — Ff. Magdalena Wiebers († Michael)
 12. 9. 1662.
 Panz Wenzel (Johann v. Neutitschein) — Ff.
 Maria Magdalena Dreßler († Heinrich)
 14. 10. 1691.
 Pawelka Andres (Hans) — Ff. Justina Böhm
 (Paul) 17. 1. 1672.
 Pawelcke Meritten (Hans) — Ff. Catharina
 Knopp (Paul) 8. 11. 1676.
 Pawelka Andreas Ww. — Ff. Anna Kupp-
 rich (Meritten) 24. 1. 1677.
 Pawelcke Hans Ww. — Ff. Elisabeth Tengler
 († Michel) 3. 9. 1679.
 Pawelcke Johannes († Andreas) — Ff. Eitera
 Schugar († Mikolajsch) 5. 10. 1693.
 Pfeilipp Andres († Meritten von Bohorz). —
 Ff. Susanna Gottschalksch († Petter) 4. 11.
 1676.
 Pfohlen Bernahrt Ww. — Ff. Anna Stubin
 († Paul) 21. 9. 1665.
 Pelliß Matheß († Hans) — Ff. Ewa Köhler
 († Georg von Gerleßdorff) 24. 12. 1673.
 Pelliß Hans († Hans) — Ff. Susanna Schind-
 ler (Paul) 31. 12. 1676.
 Pöllisch Paul (Wrbann von Klantendorff) —
 Ff. Elisabeth Gold († Jakob) 17. 8. 1682.

Polczer Jacob († Paul) — Ff. Magdalena
 Lamprecht († Matz von Gerlsdorff) 22. 6.
 1664.
 Polker Salomon Ww. — Ff. Dorothea Geh-
 kenwälder († Lorenz in Gerlsdorff) 17. 7.
 1668.
 Polker Salomon Ww. — Ff. Anna Brustman
 († Wenzel von Stachenwaldt) 4. 8. 1680.
 Polker Johannes († Paul) — Ff. Elisabeth
 Siew (Wenzel) 11. 11. 1681.
 Polker Johannes, Ww. — Ff. Elisabeth Schu-
 gar († Mikolajsch) 22. 2. 1685.
 Polker Johannes Ww. — Ff. Susanna Sone
 (Paul v. Klantendorff) 8. 4. 1692.
 Popp Johannes (Greger) — Ff. Regina Wä-
 ber († Georg) 21. 6. 1660.
 Pop Hansen (Greger) — Dorothea Lang Wwe.
 (Matheus) 26. 8. 1664.
 Pop Matheus (Greger) — Ff. Susanna Beser-
 dich (Hansen) 24. 2. 1666.
 Rauschenberger Hans Heinrich (Heinrich aus
 Alten Goitern in Thüringen) — Elisabeth
 Seyberth († Georg) Wwe. 16. 11. 1690.
 Rehtter Matheus Franciscus (Jakob von Bi-
 lin, Böheimb) — Anna Langt Wwe. († An-
 dres) 11. 11. 1671.
 Richter Heinrich Ferdinandt (Mathias von
 Neutitschein) — Ff. Elisabetha Polegina
 Anur (Georg Joseph) 2. 9. 1668.
 Richter Anthonius († Paul) — Ff. Maria
 Magdalena Eschepbani (Walzer) 18. 7. 1686.
 Richtsteiges Johann Ww. — Ff. Regina Wolff
 (Michel) 21. 11. 1692.
 Riebel Paul (Hans) — Ff. Juditha Richter
 (Paul) 16. 7. 1668.
 Riebel Matheß († Andreas) — Ff. Catharina
 Sturmb (Chrystian) 2. 10. 1668.
 Riebel Augustinus († Andreas) — Ff. Ca-
 tharina Nehheher († Georg) 20. 1. 1678.
 Rieppel Hans († Jakob von Seytendorff) —
 Ff. Catharina Magt (Hans) 20. 7. 1675.
 Rieppel Georg (Paul) — Ff. Regina Faul-
 Hammett († Meritten v. d. Eschirm) 24. 8.
 1693.
 Röckerth Franz († Paul) — Ff. Elisabeth De-
 mel (Georg Carl) 24. 1. 1689.
 Rochtta Hans († Paul) — Ff. Catharina Lang
 († Heinrich) 28. 10. 1677.
 Rösel Valentin (Johannes v. d. Wogstadt) —
 Ff. Anna Maria Mhd (Georg) 5. 11. 1693.
 Rüperricht Michael (Meritten) — Ff. Anna
 Dreslar († Blaschke) 18. 12. 1667.
 Ruppriht Mechel Ww. — Ff. Catharina
 Abendroth (Hans) 18. 8. 1687.
 Ruppriht Johannes (Mechel) — Ff. Susanna
 Gold († Meritten) 24. 10. 1694.
 Schieffner Andreas († Michel) — Ff. Anna
 Maria Thym (Dawiedt) 22. 1. 1685.
 Schieffner Johannes († Michel) — Ff. Judith
 Krause (Andreas) 28. 1. 1691.

- Schieffner Friederich († Michel) — Ff. Elisabeth Dreßler († Heinrich) 6. 1. 1694.
- Schiesel Joann Ww. — Ff. Katarina Tropsper (Paul) 14. 2. 1666.
- Schindler Paul Ww. — Anna Ssteiner Wwe. († Christoph) 8. 2. 1673.
- Schindler Georg (Paul) — Ff. Elisabeth Wande (Michael) 20. 1. 1683.
- Schindler Wenzel (Hans) — Ff. Elisabeth Belske (Hans) 15. 9. 1692.
- Schöndt Geora († Thomas von Bohorz) — Ff. Catharina Furde († Georg) 14. 10. 1681.
- Schöndt Georg, Ww. — Ff. Rosina Schmiedt (Andreas) 24. 10. 1684.
- Schlesiger Hans Ww. — Ff. Marina Steinberger († Friederich) 11. 5. 1678.
- Schmied Johann († Andres) — Ff. Susanna Schmied (Georg) 30. 12. 1659.
- Schmiedt Johannes († Wenzel) — Ff. Elisabeth Reyh (Andres) 26. 6. 1677.
- Schmiedt Caspar († Georg v. Gerlesdorff) — Ff. Susanna Stanke (Michael) 3. 5. 1683.
- Schmiedt Paul († Johannes) — Ff. Justina Zimmerman († Thobias) 5. 2. 1691.
- Schmiedt Daniel († Johannes) — Ff. Elisabeth Orthel († Hans) 11. 5. 1693.
- Schrötter Andres († Georg) — Ff. Paulina Lang († Andres) 22. 2. 1683.
- Schubad Paul (Albrecht) — Ff. Magdalena Fienwiger († Hans v. Grötsch) 31. 5. 1638.
- Schugar Nikolaß Ww. — Ff. Susanna Popp († Mathes) 22. 5. 1661.
- Schugar Georg († Nikolaß) — Ff. Regina Friederich († Hans) 18. 8. 1692.
- Seyler Martin († Georg) — Ff. Susanna Laßy (Florian) 24. 11. 1658.
- Seydel Dominicus († Hieronimo von Brünn) — Regina Meltßch († Daniel) Wwe. 11. 10. 1677.
- Seydler Daniel (Georg) — Ff. Susanna Beer († Hans) 3. 11. 1669.
- Seydler Thobias (Georg) — Ff. Catharina Albrecht († Jacob von Bohorz) 11. 10. 1671.
- Seydler Paul Ww. — Ff. Susanna Langt († Meritten) 4. 2. 1672.
- Seydler Georg Ww. — Ff. Marina Poltzer († Paul) 4. 4. 1679.
- Seydler Andres (Georg) — Ff. Susanna Dreßler (Petter) 22. 9. 1681.
- Seydler Daniel Ww. — Ff. Rosina Schrötter († Georg) 22. 1. 1682.
- Seydler Daniel Ww. — Ff. Catharina Greipel (Meritten) 17. 4. 1684.
- Seydler Johannes († Georg) — Ff. Juditha Gottschalk (Petter) 24. 9. 1685.
- Seydler Thobias Ww. — Ff. Juditha Popp (Mathes) 10. 4. 1690.
- Seywerth Andres († Paul) — Ff. Elisabeth Bargar († Georg) 12. 5. 1670.
- Seywerth Georg (Michl von Lehn Sedlnitz) — Catharina Ganß Wwe. († Heinrich) 16. 11. 1672.
- Seyberth Hans Georg Ww. — Ff. Elisabeth Mhd (Georg) 18. 1. 1683.
- Siew Paul († Hans) — Ff. Anna Slawitzke († Mathes) 9. 10. 1672.
- Siew Andreas (Thomas) — Ff. Appolonia Ehrler (Georg) 8. 10. 1681.
- Standtth Johannes (Urban) — Ff. Anna Bardsolt (Hons) 31. 7. 1657.
- Stantth Andreas († Urban) — Ff. Anna Maria Brugman (Joann) 14. 11. 1665.
- Stephan Hans (Joachim) — Ff. Justina Beer († Paul von Klantendorff) 12. 11. 1671.
- Steffan Joachim Ww. — Ff. Catharina Kreuß († Hans von Wolffsdorff) 11. 11. 1677.
- Steffke Mathes Ww. — Ff. Elisabeth Knopp († Jacob in Gerlesdorff) 4. 11. 1693.
- Stenzel Hans († Andres) — Ff. Susanna Wellert (Merten) 27. 1. 1661.
- Stenzel Johannes († Dawiedt) — Ff. Susanna Erthel (Hans) 24. 8. 1676.
- Stenzel Dawiedt (Johannes) — Ff. Maria Magdalena Friedezke († Johann) 7. 10. 1686.
- Stenzel Bernaerth (Johannes) — Ff. Rosina Schieffner († Michel) 20. 11. 1687.
- Storzer Hans (Hans von Seüttendorff) — Ff. Juditha Werner (Meritten) 20. 5. 1663.
- Storzer Georg Ww. — Ff. Katarina Abendrot (Paul) 4. 2. 1666.
- Storzer Lorenz (Meritten von Stachenwaldt) — Ff. Regina Gottschalk († Thobias) 11. 7. 1679.
- Storzer Hans Georg (Gregor) — Veronica Zimmermann Wwe. († Thobias) 16. 10. 1679.
- Storzer Andreas († Gregor) — Ff. Apollonia Richter (Paul) 5. 8. 1685.
- Storzer Johannes († Georg) — Ff. Magdalena Böhm († Paul) 13. 5. 1688.
- Sturno Francisco v. Olmütz — Ff. Maria Theresia Knur († Andreas) 20. 8. 1684.
- Thauwe Johannes (Caspar aus d. Stadt Bartenstein aus Preußen) — Ff. Regina Knur (Hans) 25. 11. 1687.
- Teichmann Michael († Jacob von Seyttendorff) — Regina Duchon († Sawel) Wwe. 13. 12. 1673.
- Thim Florian (Dawiedt) — Marina Siew († Joann) Wwe. 16. 4. 1698.
- Töschner Borthel (Borthel v. Wogkstadt) — Ff. Dorothea Blaszke (Georg) 4. 7. 1684.
- Tombke Nikolaß († Jacob von Seyttendorff) — Ff. Susanna Zimmermann (Thomas) 6. 9. 1671.
- Tombke Georg (Paul) — Ff. Elisabeth Eyler († Dawiedt) 30. 12. 1691.
- Tombke Georg, Ww. — Ff. Susanna Willman († Hans) 6. 1. 1695.

- Thyll Georg (Georg v. Neuwrodt) — Ff. Susanna Wande († Michel) 11. 1. 1693.
- Thym Elias (Dawiedt) — Ff. Catharina Stanke (Andreas) 25. 8. 1687.
- Triste Matheus (Peter) — Ff. Elisabeth Thymann († Dawid) 17. 10. 1666.
- Triefle Petter (Petter) — Anna Eyhler († Georg, Richter in Wolfsdorff) Fr. 2. 1. 1678.
- Trojan Meritten († Mathes) — Ff. Judith Loffert (Georg) 11. 8. 1670.
- Tropfer Andreas Ww. — Ff. Judith Bernarth († Hans) 6. 5. 1688.
- Thyß Mathes Ww. von Neuwitschein — Elisabeth Brechel Wwe. († Hans von Nürnberg) 23. 8. 1680.
- Ulman Hans († Paul) — Ff. Justina Sages († Hans von Gerlesdorff) 14. 10. 1662.
- Ulman Wenzel († Paul) — Ff. Dorothea Mütsch (Meritten von König bei Freyberg) 22. 4. 1675 (?).
- Ulman Wenzel († Hans) — Ff. Regina Krompholz († Borthel) 12. 5. 1693.
- Ulrich Mathes Ww. — Ff. Barbara Wöllich († Jacob v. Waltersdorff) 4. 11. 1693.
- Ungar Lorenz († Gregor v. d. Odra) — Johanna Saksel († Augustin) Wwe. 27. 1. 1695.
- Uriel Johannes (Paul) — Ff. Marina Gold († Jacob) 28. 10. 1693.
- Vogel Joannem († Georg) — Ff. Justina Zobel (Michel) 24. 8. 1659.
- Wagner Thomas († Mathes von Obersten Ditzendorff) — Ff. Susanna Kunz (Hans) 30. 8. 1682.
- Walckhauser Johannes († Jacob) — Ff. Rosina Krauthman (Jacob) 1. 6. 1684.
- Wanitz Michel Ww. — Ff. Marina Seyferth (Ulrich) 14. 11. 1662.
- Wande Wenzel (Michel) — Justina Reihübel Wwe. († Adam) 20. 1. 1682.
- Wande Johannes (Michel) — Ff. Dorothea Heißler († Georg) 26. 12. 1686.
- Wande Michel Ww. — Ff. Elisabeth Pfohl († Bernarth) 11. 11. 1687.
- Wande Georg († Michel) — Ff. Elisabeth Mandich (Merthen) 26. 12. 1690.
- Waneste Hans (Andres von Bortschendorff) — Ff. Marjanna Jüngling (Greger) 22. 6. 1673.
- Wanack Mathes († Paul) v. Altschein — Ff. Susanna Henz († Andreas) 1. 2. 1688.
- Wanackes Frieberich (Hans) v. Altschein — Ff. Rosina Saksel (Georg) 18. 10. 1693.
- Wäbern Hans Ww. — Ff. Susanna Kunrath (Petter) 6. 11. 1679.
- Wäbern Augustin (Hans) — Marjanna Wanekles († Hans) Wwe. Ihr Vater Greger Jüngling, 19. 12. 1683.
- Wellerth Georg (Meritten d. Elteren) — Ff. Marina Klimpe († Wenzel von Klantendorff) 20. 8. 1671.
- Werner Paul (Meritten) — Ff. Marina Palendcha von Würschowicz († Berthel) 18. 12. 1670.
- Werner Georg (Georg von Odra) — Ff. Susanna Knopp († Georg) 21. 9. 1671.
- Werner Meritten Ww. — Ff. Marina Magke (Siemon von Klantendorff) 2. 2. 1678.
- Werther Thomas (Peter von Ober Opburg aus Sachsen) — Ff. Anna Maria Werner (Paul) 19. 8. 1693.
- Wiesner Michael († Georg von Wepflich) — Ff. Anna Hans († Meritten von Klantendorff) 26. 1. 1673.
- Wohlgeschaffen Christian (Christoph von Mehrsperg, Sachsen) — Marjanna Bernarth Wwe. († Hans) 2. 1. 1678.
- Wolff Johannes († Adam von Sabeze) — Ff. Susanna Sawlig (Jann) 30. 4. 1671.
- Wolff Franz (Johannes) — Ff. Anna Pettura (Siemon) 7. 8. 1692.
- Wolny Peter Wwe. von Türna — Ff. Margaretha Schweda (Georg aus Schlesien) 15. 2. 1669.
- Wölkel Greger († Nicolaus von Wogkstadt) — Ff. Elisabetha Fescher (Volten) 9. 11. 1672.
- Wunsch Nicolaus (Christian von Dinkelsbühl, Schwaben) — Rosina Zobel Wwe. († Wenzel) 11. 11. 1681.
- Zael Zacharias (Jann von Stramberg) — Elisabeth Palmrecht Wwe. († Mathes) 10. 1. 1672.
- Zindler Jacob — Juditha Dietrich Wwe. († Borthel) 14. 11. 1649.
- Zindler Paul († Thoma von Stachenwaldt) — Juditha Sforter Wwe. († Hans) 31. 1. 1672.
- Zindler Jacob Ww. — Ff. Catharina Tängler († Mathes von Klantendorff) 5. 8. 1674.
- Zimmermann Thobias (Thomas) — Ff. Veronica Dtschenatsch († Gall) 22. 4. 1668.
- Zimmermann Jacob († Christian von Gerlesdorff) — Ff. Magdalena Dreßler († Blasche) 4. 11. 1674.
- Zimmermon Mathias Wwe. — Ff. Catharina Knur (Hans) 5. 1. 1687.
- Zimmerman Augustin († Jacob) — Ff. Catharina Eyhler († Hans) 6. 1. 1693.
- Zimmerman Heinrich (Mathias) — Ff. Rosina Klement († Georg) 25. 1. 1695.
- Zobel Georg Wenzel (gew. Stadtschreiber Georgs S.) — Ff. Rosina Barwanecz († Johann Franz) 18. 4. 1668.

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher. 30. Ahnentafel des Nordpolfahrers Julius v. Payer.

<p>8. Payer Franz Anton, * 16. 11. 1721 in Kriegeren, † 24. 8. 1778 in Kriegeren 86. ∞ 21. 11. 1752 in Kriegeren, mit</p> <p>9. Salzhuber M. Josepha, * 25. 3. 1730 in Kriegeren, †</p>	<p>16. Payer Wenzel Adam, * 23. 5. 1677 in Kriegeren, † 16. 4. 1758, Kriegeren, ∞ 17. 11. 1705, Kriegeren, mit</p> <p>17. hoch III. Anna, * 12. 10. 1680 in Kriegeren, † 25. 3. 1758 in Kriegeren.</p> <p>18. Salzhuber Johann Karl, Schulmeister, * 1. 11. 1708 in Kriegeren, † 13. 7. 1771 in Ober-klee 22, ∞ 23. 11. 1734 in Kriegeren mit</p> <p>19. Beck III. Anna, * 4. 11. 1694 in Kriegeren.</p> <p>20. _____</p> <p>21. _____</p> <p>22. _____</p> <p>23. _____</p>
<p>12. John Franz Wenzel, Herr- schaftsverwalter, * 19. 10. 1723 in Teplitz, † 9. 7. 1768 in Zürnitz an einer nchtigen Krankheit. ∞ 16. 10. 1759 in Teplitz, mit</p> <p>13. Ekert M. Anna, * 3. 11. 1737 in Teplitz, † 24. 11. 1788 in Teplitz 158 an innerem Brand.</p>	<p>24. John Franz Josef, * 4. 3. 1685 in Teplitz, † (unbekannt), ∞ (unbekannt).</p> <p>25. Anna Rosina</p> <p>26. Ekert Jakob Bernard, Organist u. Ratsherr, * 18. 7. 1697 in Hundorf, † 1. 5. 1779 in Teplitz 20, ∞ 10. 5. 1729 in Teplitz mit</p> <p>27. Sigmund III. Elisabeth, * 30. 8. 1715 in Teplitz, † 29. 3. 1795 in Teplitz 20, altershalber</p> <p>28. _____</p> <p>29. _____</p>
<p>4. Payer Franz Anton Straßenkommissär, * 3. 5. 1768 in Kriegeren 86, † 25. 4. 1843 in Kriegeren 86, an Lungenfucht.</p> <p style="text-align: center;">∞ in Tepl.</p>	<p>5. Papert Franziska, * um 1770 in Tepl 18, †</p>
<p>2. Payer Franz Anton Rudolf, Rittmeister, * 7. 4. 1791 in Kriegeren 111, † 21. 12. 1855 in Teplitz 182 an chronischem Leberleiden. ∞ in Wien.</p>	<p>6. John Ludwig Alois Dr. phil. u. jur., fürstl. Claryscher Rechtspfl. * 31. 7. 1760 in Teplitz, † 1. 4. 1834, Teplitz 69 an Nervenschlag.</p> <p style="text-align: center;">∞ 26. 4. 1790 in Teplitz.</p>
<p>1. Payer Julius Johann Ludwig v., Nordpolfahrer, * 2. 9. 1841 in Schönau 53 (Teplitz) (Haus Morgenstern), † 29. 8. 1915 in Belbes (Krain) an Schlaganfall.</p>	<p>7. Rauscher Philippine, * 9. 11. 1769 in Teplitz, † 28. 1. 1840, Teplitz 69 an Leberleiden.</p>
	<p>14. Rauscher Franz, Postmeister, * 1729 (unbekannt wo) † 8. 4. 1803 in Teplitz 32 an Brustwasserfucht, ∞ (unbekannt)</p> <p>15. Zapp Josepha, * 6. 5. 1739 in Teplitz, † 6. 8. 1779 in Teplitz.</p> <p>30. Zapp Johann Christoforus, Bergwerksbesitzer, * 10. 3. 1695 in Teplitz, † 1750 in Graupen, ∞ 17. 11. 1726 in Teplitz mit</p> <p>31. Walther III. Anna, * 1716 in Billn, † 8. 4. 1764 in Teplitz (piostica).</p>

**Ahnentafel des Nordpolfahrers
Julius v. Bayer.**

(Fortsetzung.)

VI. Geschlechterfolge.

32. Bayer Johann, * 1641 in Kriegern,
† 15. 1. 1703 in Kriegern, ∞ 1. 11. 1672
in Kriegern mit:
33. Krottsch Elisabeth, * 1655 in Kriegern,
† 9. 9. 1735 in Kriegern.
34. Hoch Stephan.
35. ? Anna.
36. Halbhuber Johann Karl, Bürgermei-
ster, * 1658 in Kriegern, † 12. 8. 1737 in
Kriegern.
37. ? Eva Rosina, * 1685, † 26. 1.
1739 in Kriegern.
38. Beck Johann, * 8. 9. 1667 in Kriegern,
† 5. 3. 173? in Kriegern.
39. ? Margarethe, * 1675, † 14. 3.
1735 in Kriegern.
48. John Andreas, * um 1645 in Seeßadt,
† ?, ∞ 19. 11. 1690 in Teplitz mit:
49. Palme M. Dorothea, * um 1665.
52. Eckert Jakob, * 15. 2. 1665 in Hundorf,
† 3. 5. 1731 in Hundorf, ∞ 19. 11. 1690
in Janegg mit:
53. Hegenbarth Dorothea, Witwe des
verst. Jakob Gudra v. Hundorf, * 4. 5.
1653 in Hundorf.
54. Sigmund Johann Jakob, Lohgerber,
* 17. 7. 1683 in Dreihunten, † 12. 4.
1761 in Teplitz mit:
55. ? Maria Elisabeth.
60. Zapp Josef Christoforus, * 26. 6. 1659
in Teplitz, ∞ 24. 10. 1694 in Teplitz mit:
61. Pietsch M. Elisabeth, * 21. 6. 1655 in
Teplitz.
62. Walther Johann, Stallmeister der Für-
stin Lobkowitz zu Bilin.

VII. Geschlechterfolge.

64. Bayer Simon, Primator, * 1612,
† 14. 4. 1689 in Kriegern.
66. Krottsch Daniel, * um 1620.
68. Hoch Weit.
72. Halbhuber Caspar, Schulmeister,
* 1620, † 15. 11. 1687 in Kriegern,
∞ 20. 11. 1667 in Kriegern mit:
73. ? Christina.
76. Beck Michael, * um 1630 in Kriegern.
77. ? Dorothea.
96. John Ernst, * um 1620.
97. ? Anna.

98. Palme Tobias, * 30. 11. 1623 in Eich-
wald, † um 1680 in Eichwald, ∞ 14. 6.
1648 in Teplitz mit:
99. Beck Katharina, * um 1630 in Teplitz.
2. Frau: Bilah Maria, Tochter des
Georg Bilah v. Suchei, * 1644 in Suchei,
† 30. 3. 1732 in Dreihunten. (Sie hei-
ratete am 29. 6. 1683 den Johannes Man-
zer und ist die Stifterin der Tischauer
Gedenkssäule v. J. 1708.)
104. Eckert Georg, * um 1620.
105. ? Dorothea, * 1630, † 15. 3. 1694
in Hundorf.
106. Hegenbarth Matthes, Bauer, geb.
um 1620, † 11. 8. 1683 in Hundorf.
107. ? Katharina.
108. Sigmund Johann, * 1. 10. 1654 in
Teplitz.
109. ? Margarethe.
120. Zapp Christoph Maximilian, * um 1620,
∞ 8. 9. 1658 in Teplitz mit:
121. Zeh Maria.

VIII. Geschlechterfolge.

128. Bayer Michael, * um 1580 in Kriegern.
146. Müller Christoph, * um 1600 in Ho-
hentreibetsch.
152. Beck Johann, * um 1590.
196. Palme Georg, * 11. 4. 1595 in Wisitrig.
197. ? Barbara.
198. Beck Hans, * 8. 11. 1603 in Süden-
dorf.
216. Sigmund Jakob, * um 1620 in Ti-
schau oder Dreihunten.
217. ? Marrita.
240. Zapp Wenzel, * um 1590.
241. ? Maria.
242. Zeh Johann, * um 1590.
243. ? Ludmilla.

IX. Geschlechterfolge.

292. Müller Hans, * um 1570.
392. Palme Petrus, * um 1550.
393. ? Martha.
396. Beck Melchior, Ortsrichter von Süden-
dorf, * um 1560 in Süden-
dorf.
397. ? Martha.

X. Geschlechterfolge.

792. Beck Urban, * um 1520 (verkaufte i. J.
1548 sein Anwesen in Dreihunten dem
Johann Bamfeller um 100 Schock Groschen
und wird seit 1564 urkundlich in Süden-
dorf ansässig erwähnt.)

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

31. Ahnentafel: Theodor Franz Emil Frhr. von Liebig.

Vater des Theodor Johann Peter Liebig, Großindustriellen in Reichenberg,
* 15. 6. 1872 in Reichenberg, ∞ in Böh.-Mäh. mit Maria Ida Blafška, * in Böh.-Mäh. 14. 9. 1881.

<p>8. Josef Benedikt Adam Elbich, Tuchhändler, Gerichschöffe, f. f. Kontributionseinnahmer, * Braunau, 3. 1744, † Braunau, 15. 5. 1779, ∞ Braunau, 8. 10. 1765 mit</p>	<p>16. Johann Spang Sibich, Posamentier und Doktor, Braunau, 5. 11. 1702, † Braunau, 7. 2. 1777, ∞ mit</p> <p>17. Maria Karolina Schmitt, * Braunau, 2. 1. 1765, † Braunau, 2. 1. 1765.</p>	<p>9. Josefa Margarete Weisser, * Braunau, 14. 7. 1747, † 4. 12. 1784 (wiederverheiratet am 3. 7. 1780 mit Franz Schmitt, Kaufmann, Braunau).</p>	<p>18. Carl Weisser, Bürger und Tuchmacher, * Braunau, 1701, † Braunau, 19. 4. 1758, ∞ mit</p> <p>19. Anna Helena, * Braunau, 1. 1. 1707, † Braunau, 24. 9. 1764.</p>
<p>4. Franz Thomas Adam Liebig, Tuchmacher und Kaufmann, * Braunau, 19. 12. 1769, † Braunau, 18. 10. 1811, ∞ Reichenau a. d. Rn., 30. 1. 1798.</p>	<p>5. Maria Magdalena Nepomuzena Waniček, * Reichenau, 17. 7. 1771, † Braunau, 17. 3. 1818, ∞ Reichenau a. d. Rn., 30. 1. 1798.</p>	<p>10. Franz Waniček, herrschaftlicher Chirurg, Reichenau, * Sibitz, 5. 12. 1736, † Reichenau, 28. 10. 1810, ∞ Reichenau, 16. 10. 1765 mit</p>	<p>20. Adam Waniček, * Rampusch (Adlergebirge) 20. 10. 1709, † vor 1770, ∞ Reichenau, 5. 2. 1736 mit</p> <p>21. Eva Prokop, * Sibitz, 26. 1. 1704, † Reichenau, 2. 4. 1770.</p>
<p>2. Johann Ignaz Carl Freiherr von Liebig, Großindustrieller, Herr auf Smiritz, * Braunau, 7. 6. 1802, † Smiritz, 16. 5. 1870, ∞ St. Georgenthal, 5. 8. 1832.</p>	<p>3. Maria Theresia Münzberg, * St. Georgenthal, 9. 9. 1810, † Reichenberg, 28. 8. 1848, ∞ St. Georgenthal, 5. 8. 1832.</p>	<p>11. Anna Maria Kerfl, * Präblicio-Lobkoviciani.</p>	<p>22. Jakob Kerfl.</p> <p>23. Maria</p>
<p>12. Anton Franz Münzberg, Weber und Bürgermeister, * St. Georgenthal, 8. 10. 1749, † St. Georgenthal, 6. 2. 1818, ∞ St. Georgenthal, 24. 1. 1764 mit</p>	<p>6. Anton Franz Josef Münzberg, Rattunfabrikant, Handelsmann, * St. Georgenthal, 29. 12. 1765, † St. Georgenthal, 29. 12. 1823, ∞ Warnsdorf, 26. 11. 1809.</p>	<p>13. Anna Elisabeth Ulbricht, * Obergrund, 12. 11. 1742, † St. Georgenthal, 14. 5. 1812.</p>	<p>24. Jans Christon Münzberg, Gärtner, * Tollenstein, 1718, † Tollenstein, 21. 9. 1782, ∞ St. Georgenthal, 8. 1. 1742 mit</p> <p>25. Anna Elisabeth Münzberg, * Tollenstein, 1711, † Tollenstein, 23. 1. 1776.</p>
<p>14. Franz Anton Ulbricht, f. f. priv. Subditant, * St. Georgenthal, 16. 6. 1754, † Wien, 29. 11. 1814, ∞ St. Georgenthal, 24. 10. 1780 mit</p>	<p>7. Theresia Magdalena Franziska Ulbricht, * St. Georgenthal, 28. 10. 1784, † St. Georgenthal, 23. 9. 1811, ∞ St. Georgenthal, 26. 11. 1809.</p>	<p>15. Maria Theresia Beronika Erner, * Obergrund, 12. 11. 1759, † St. Georgenthal, 26. 8. 1808.</p>	<p>26. Friedrich Ulbricht, Hausbesitzer, * Obergrund, 1702, † Obergrund, 17. 8. 1772, ∞ St. Georgenthal, 19. 1. 1734 mit</p> <p>27. Anna Elisabeth Schiße, * Obergrund, 1713, † Obergrund, 21. 3. 1768.</p>
<p>1. Theodor Franz Emil Freiherr von Liebig, Großindustrieller, Herr auf Grudorf, * Reichenberg, 5. 12. 1840, † Grudorf, 8. 8. 1891, ∞ 15. 8. 1871 mit Angelika Clemens, * Koblenz, 26. 7. 1848, † Grudorf, 9. 1. 1919.</p>	<p>28. Johann Georg Ulbricht, Hausbesitzer, Weber, * Obergrund, 1717, † St. Georgenthal, 2. 3. 1799, ∞ St. Georgenthal, 26. 6. 1742 mit</p> <p>29. Anna Elisabeth Bienert, * Neudorf, 4. 1. 1714, † St. Georgenthal, 21. 3. 1768.</p> <p>30. Johann Gottfried Erner, Mahlmüller, * Obergrund, 1732, † Obergrund, 29. 7. 1788, ∞ Obergrund, 22. 1. 1759 mit</p> <p>31. Beronika Ohme, * Obergrund, 6. 6. 1734, † Obergrund, 5. 4. 1796.</p>		

Ahnentafel Theodor Franz Emil Freiherr von Liebig.

(Fortsetzung.)

32. Johann Peter Bibich, Bürger und Hausbesitzer, Posamentierer in Landeshut, * Landeshut 12. 1. 1676, ∞ Braunau 5. 9. 1700.
 33. Anna Rosina Poley, * Braunau 11. 10. 1682.
 36. Carl Weisser.
 37. Anna Barbara.

40. Martin Wanicek, Rampusch, ∞ 28. 10. 1696.
 41. Marianna Magdalena Wanauer aus Rampusch.
 42. Johann Prokop in Libert.
 43. Susanne.
 64. Johann Bibich in Landeshut.
 65. Rosina.
 66. David Poley, * Braunau 8. 6. 1649.
 67. Anna.
 132. Daniel Poley.
 133. Regina.

Mitteilungen.

Was bei der Benützung der Kirchenbücher in Deutschland zu beachten ist. (Aus den „Blättern für württembergische Familienkunde“ 1935, Heft 69.) Ein getreuer Spiegel, der mancherlei Mißstände, die sich bei der starken Inanspruchnahme der Pfarrämter für die private Sippenforschung gezeigt haben und hoffentlich auch ein wirkames Mittel zu ihrer Beseitigung ist ein von der Kanzlei der Deutschen Evangelischen Kirche herausgegebenes Merkblatt, das für jeden, der Kirchenbücher und Kirchenakten einsehen will, die Grundregeln zusammenfaßt, deren Befolgung ihm eine freundliche Aufnahme und eine reibungslose Forschertätigkeit sichert. Verhalte dich gegen den Pfarrer, so heißt es darin u. a., wie du es gegen jeden anderen Volksgenossen tun würdest, dessen Eigentum, Wohnraum und Zeit du für deine privaten Zwecke in Anspruch zu nehmen wünschst, sei nicht anmaßend und fordernd, sondern bescheiden und bittend. Das Pfarramt ist verpflichtet, die Kirchenbücher sorgfältig, sicher und geordnet aufzubewahren und vor Beschädigung und Verlust zu schützen. Die Entscheidung darüber, wann, wo und wie die Einsicht in die Kirchenbücher zu gewähren ist, muß dem einzelnen Pfarramt zustehen. Grundsätzlich soll die Benützung der Kirchenbücher nur unter Aufsicht erfolgen. Verlange vom Pfarrer oder Kirchenbuchführer nicht, daß er die Akten oder Kirchenbücher leihweise in deine Wohnung gibt, weil dies unter sagt ist und die vorgeschriebene Beaufsichtigung dadurch hinfällig würde. Werde nicht gleich grob, wenn dir ein Pfarramt auf eine Anfrage nicht umgehend antwortet, denke daran, daß die Pfarrämter durch die Nachweise der arischen Abstammung zur Zeit stark in Anspruch genommen sind. Weiter empfiehlt das Merkblatt rechtzeitige Anmeldung eines Besuches beim Pfarramt, das unaufgeforderte Vorlegen eines Ausweises, Rücksicht auf die

häuslichen Verhältnisse des Pfarrers und äußerste Sorgfalt bei der Behandlung der vorgelegten Schriftstücke und Bücher. Wer bei seiner Forschung auf schlecht aufbewahrte oder gefährdete Kirchenbücher stößt, soll, auch wenn die betreffenden Bücher für seine eigenen Arbeiten ohne Interesse sind, den Pfarrer auf den schlechten Zustand der Bücher aufmerksam machen. Zugleich wird auf die Möglichkeit hingewiesen, den Inhalt von Kirchenbüchern, die gefährdet sind oder einer häufigeren Benutzung nicht mehr ausgesetzt werden können, in der Reichsstelle für Sippenforschung durch Aufnahme auf Filmstreifen zu sichern, ohne daß der Gemeinde dadurch Kosten entstehen. Die gleiche Stelle berät bei der Wiederherstellung von Kirchenbüchern und weist geeignete Buchbinder nach. Die Kirchenbücher stellen unerseßliche Quellen deutscher Volksstammkunde dar, zu deren dauernden Erhaltung jeder beitragen muß.

Familientag der Paulik. Im Sommer 1936 hält die weitverbreitete Familie Paulik in Obermoldau, im Stammhaus der Familie, einen Familientag ab. Die Paulik stammen aus dem Walde. Sie rodeten Grund und Boden, bauten darin Felder und Häuser und trugen Freude und Last der Bauernerde auf ihren Schultern. Der erste Namensträger taucht im Jahre 1581 im Urbarium der Herrschaft Winterberg auf. In den Dörfern, rings um den Kubani im Böhmerwald, waren sie sesshaft und so sitzen ihre Nachkommen noch heute in Obermoldau und seiner Umgebung, wenn auch das Schicksal manchen von ihnen in andere Länder verschlagen hat. Es liegt nahe, daß Träger des Namens Paulik im Böhmerwalde vielfach dieser weitverzweigten Familie entstammen und so sind hiermit alle Namensvettern zur Teilnahme an dem stattfindenden Familientag eingeladen. Die Vorarbeiten hat Herr Rudolf Paulik, Kaufmann in Obermoldau übernommen und alle Namensträger werden gebeten, sich bei dem Genannten zu melden.

Zweck und Ziel des Familienverbandes Weber. Der am 23. Juni 1935 in Bodenbach gegründete Familienverband hat festen Fuß gefaßt und schreitet vorwärts. Über 20 Namensträger gehören derzeit dem Verbands an. Der 2. Familientag in Wenssen am 29. Dez. 1935 vereinigte gegen 40 Namensträger mit ihren Angehörigen und Freunden und wurde zu einer schönen Rundgebung für den Gedanken der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit. Eine Ausstellung von Arbeiten einzelner Namensträger zeigte den Fortschritt in der Forschung. Ahnentafeln, Stammbäume, Stammtafeln, Abstammungsreihen, Familienchroniken, Gedenkbücher, Andenken, Urkunden, Familienschriften u. a. wertvolle Archivalien lagen zur Schau auf. Zweck und Ziel unseres Verbandes ist: 1. alle Angehörigen unserer großen Weberfamilie zu erfassen, 2. das Bewußtsein der Zugehörigkeit wach zu erhalten und lebendig zu gestalten, 3. gegenseitig Hilfe zu leisten bei der Familienforschung, 4. notleidenden Familienangehörigen unsere Hilfe angedeihen zu lassen. — Erreicht soll das Ziel werden: 1. durch Veranstaltung von Familientagen, bei denen wir uns näher kennen lernen wollen, Gedanken austauschen und Freundschaft schließen, 2. durch schriftlichen Verkehr untereinander, um auf diesem Wege bekannt zu werden, 3. durch Anlegung eines Familienarchivs, bestehend aus Ahnentafeln, Stammtafeln, Stammbäumen, Urkunden, Lichtbildern, Andenken u. dgl. — Jedes Mitglied verpflichtet sich: 1. den festgesetzten Mitgliedsbeitrag von K 10.— zu zahlen. Arme und arbeitslose Mitglieder sind von der Zahlung befreit, 2. nach Zulässigkeit freiwillige Spenden zu leisten, um so zur Förderung der Bestrebungen mit beizutragen, 3. der Geschäftsleitung bei der Ausforschung von Namensträgern behilflich zu sein, Adressen der Geschäftsleitung bekannt zu geben. — In gewissen Zeitabschnitten gehen Rundschreiben hinaus, um die Mitglieder mit den Arbeiten bekannt zu machen, Suchblätter werden versandt, um so bei der Forschung mit zu helfen. Jedes neu beitretende Mitglied soll der Geschäftsleitung seine eigenen Daten, Geburt, Trauung, Eltern, Kinder usw. sofort bekannt geben. Über jedes Mitglied wird ein Karteiblatt geführt.

Familientag der Weber in Wenssen. Sonntag, den 29. Dez. fand im Hotel Rof der 2. Familientag von Trägern des Namens Weber statt, zu dem sich rund 30 Teilnehmer aus Wenssen, B.-Leipa, Tetschen, Bodenbach, Aussig, Tschischkowitz u. a. Orten eingefunden hatten. Der Geschäftsleiter des im Sommer 1935 gegründeten Familienverbandes der Weber, Lehrer Rudolf Weber aus B.-Leipa, hatte aus diesem Anlaß auch eine fami-

lienkundliche Ausstellung im Hotel Rof veranstaltet, die einerseits die Besucher über die Aufgaben und Darstellungsformen der Familienforschung unterrichtete, andererseits auch die Ergebnisse der bisherigen Nachforschungen über die Familie Weber in Wort und Bild darlegte. Etwas Besonderes war die Vorführung eines Filmes aus dem Leben einer Wenssener Familie Weber. Bei einem kurzen Rundgang durch die Stadt (Besuch des Heimatmuseums im oberen Schloß und der Stadtkirche) wurden Lichtbildaufnahmen der Teilnehmer gemacht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen der auswärtigen Teilnehmer wurde nach 2 Uhr die eigentliche Familientagung vom Herrn Lehrer Rudolf Weber mit einer Begrüßung der Vatern und Basen wie auch der Gäste eröffnet. Als solche waren die Heimat- und Familienforscher Oberlehrer Emil Keder, Höflitz b. B., Prof. Dweißer, Tetschen, Prof. Dr. Umlauf und Stadtarchivar Dr. Wünsch; beide aus Aussig, erschienen. Besondere Aufmerksamkeit fand der Vortrag des Heimatforschers Keder, der an Hand mitgebrachter alter Urkunden über die Geschichte aus der Umgebung von Wenssen bis 1520 zurück berichten konnte. Über die Veranstaltung von Familientagen und zeitgenähe Fragen der Familienforschung sprach Dr. F. Umlauf, Leiter der Zentralfstelle in Aussig. Die Teilnehmer der Tagung selbst lernten einander durch kurze Berichte über die eigene Herkunft näher kennen, soweit nicht Lehrer Rudolf Weber als Familienchronist darüber Aufschluß gab. Auch der toten Familienangehörigen wurde in ehrenvoller Weise gedacht. Schade, daß die kleine Ausstellung und die eigentliche Tagung nicht mehr von der heimischen Bevölkerung besucht wurde, da sie doch sehr geeignet war, über die Bedeutung der familienkundlichen Arbeit aufzuklären. Die Teilnehmer der Tagung selber waren von dem, was bisher durch Lehrer Rudolf Weber geleistet worden ist, sehr befriedigt. Man möchte jeder Familie einen so eifrigen Chronisten wünschen! Wie man sehen konnte, ist die Familienforschung auf bestem Wege, in weitere Kreise des Volkes zu dringen.

Erster Dweißer-Tag in Hirschberg 1936. Sonntag, den 16. Februar 1936, fand in Hirschberg bei Böhmischo-Leipa die erste Zusammenkunft von Angehörigen der in der Nähe von Hirschberg ansässigen Namensträger, statt. Die Teilnehmer versammelten sich im Saale des Gasthauses „Zum Stadtbad“, wo der Einberufer und Familienchronist Professor Franz Dweißer aus Tetschen eine schöne und sehr lehrreiche Ausstellung vorbereitet hatte, die durch ihre Reichhaltigkeit überraschte. Da waren Stammtafeln, Ahnentafeln, ein

muftergültiger „Stammbaum“, Karten zur Veranschaulichung der Verbreitung des Namens, Tafeln über die Schreibung des Namens in den verschiedenen Jahrhunderten, Archivalien verschiedener Art, wie Grundbücher, Zunftfachen, Mannschafts- und Gemeinderrechnungsbücher, Urkundenabschriften, Matrikenauszüge, Urkundenphotographien, eine muster-gültige Kartei für die Bevölkerung von Hirschberg in alter Zeit, eine Familienkartei, vielerlei Wappen mit alten Handschriften der Ahnen, Darstellungen ihres Lebens in Wort und Bild und viele Lichtbilder zu sehen, die alle zeigten, mit welcher Liebe der Familienchronist die Erinnerungen an seine Vorfahren gesammelt hat. Es würde zu weit führen, diese Dinge alle anzuführen. Diese Ausstellung wurde bereits im Laufe des Vormittags sehr zahlreich besucht. Zur Hauptversammlung, die nach dem gemeinsamen Mittagessen (mit etwa 40 Personen) stattfand, waren rund 70 Teilnehmer, mit Ausnahme weniger Gäste lauter Namensträger Queißer, erschienen. Bürgermeister Queißer in Hirschberg begrüßte die Erschienenen, worauf Prof. Dr. F. J. Umlauf, Aufsig, einen kurzen Vortrag über das Wesen und die Aufgaben der Familienforschung hielt. Die bisherigen Forschungsergebnisse zur Geschichte der Queißer legte der Familienchronist Prof. Franz Queißer dar, dessen langjährige Tätigkeit für das Geschlecht der Queißer wohlverdiente Anerkennung fand. Ein kurzer Bericht über das älteste Vorkommen der Queißer im Gebiete Hirschberg, Dauba, Böhmischo-Weipa, verfaßt von Prof. Queißer, war als „Erinnerungsblatt zum ersten Queißertreffen in Hirschberg am See“ in Druck erschienen. Bei dem Familientage wurde der Wunsch geäußert, daß ein Familiennachrichtenblatt herausgegeben werde. Es war sehr erfreulich festzustellen, daß die zunächst von einem einzelnen Forscher im Dienste einer großen Familie geleistete Arbeit die lebhafteste Anteilnahme vieler Menschen gewinnt, die sich durch solche Veranstaltungen ihres blutmäßigen Zusammenhanges bewußt werden. Auch hier konnte man sehen, daß der Gedanke der Familienforschung in weitere Kreise dringt. Die Teilnehmer des ersten Queißertreffens beschloßen, schon im nächsten Jahre wieder eine Zusammenkunft zu veranstalten.

Kleine Mitteilungen über heimische Matrizen. Bei Vermittlung von Forschungen erhalten wir oft von verschiedenen Tatsachen Kenntnis, die gewiß manchem unserer Mitglieder dienlich sein können. Wir wollen deshalb im Anschluß an die Suche durch Veröffentlichung derselben unserer Lesergemeinde

ihre eigenen Forschungen erleichtern helfen. — Die evangelischen Reichsbahnbeamten in Bordenbach bildeten früher eine eigene Kirchengemeinde mit dem Sitz in Königshain in Sachsen. — Beim Erzdekanalamt in Schludenaun beginnen die Matrizen mit dem Jahre 1615 und wurden anschließend bis 1633 regelmäßig geführt. Nach dieser Zeit bis 1657 sind nur ganz lückenhafte Aufzeichnungen vorhanden. Von 1657 bis 1667 sind die Matrizen vollständig. Die Matrizen von 1668 bis zum Jahre 1694 fehlen; sie sind wahrscheinlich durch Brand vernichtet. Von 1695 sind sie bis zur Gegenwart erhalten. — In Preßnitz beginnen die Matrizen erst 1688. Die Grundbücher reichen bis 1660 zurück. Die älteren Grundbücher von 1660 bis 1776 sind im Landesarchiv in Prag. — Die evangelisch reformierte Gemeinde Tschenkowitz gehört zum deutschen evangelischen Pfarramt in Grutich. Die Matrizen beginnen hier mit 1782. Ältere Eintragungen sind beim röm.-kath. Pfarramt in Tschenkowitz zu finden. — Die Pfarrei in Weberschan bei Boderšan wurde im Jahre 1785 errichtet. Bis zu diesem Jahre gehörte dieser Ort zum Dekanalamt in Postelberg.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Der Sborník Jednoty starých českých rodů, geleitet von Dr. V. J. Matina, Prag 11, Kirche 10, (Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter) VII. Jahrgang, Heft 1, enthält die 12. Fortsetzung von Dr. Volfs Artikel über die böhmischen Exulanten in den Matrizen von Pirna und einen Aufsatz von Dr. J. Rejša-Kolkowský: Erbovní list Adama Reysy Kolkowského z Kolkowicz (vom Jahre 1579). — Am 23. Oktober 1935 hat sich die Tschecho-slowakische Gesellschaft für Geschichte (československé společenství historické) gebildet, die die Geschichtsschreiber aller Fachgebiete zusammenfassen wird. Ende 1935 ist in der Verlagshandlung Melantrich, Prag XVI., die zweite Auflage der Buches über die Burg Kost' von Professor Dr. Bekar erschienen, in dem viel familien-geschichtliches Material enthalten ist. — Sehr schöne familien-geschichtliche Beiträge bringt die heimatkundliche Zeitschrift „Od Jěstěda ke Trloškám“ (vom Festen gegen Trost) im XIV. Jahrgang: Verzeichnis der Untertanen der Herrschaft Swjantj 1773 von J. Boborník, „Topographische Denkwürdigkeiten von Böhmischo-Micha“ von J. Škoda und „Aus den Begebenheiten in Böhmischo-Micha 1620—34“ von Professor Dr. J. V. Šimák. — In der Mitgliederversammlung der Tschecho-slowak. genealogischen Gesellschaft (československá společnost rodo

pisná) hat am 12. November Herr Dr. Jng. Mojs Dpatný über die Geschichte seiner Familie vorgetragen, und dabei erwähnte er auch, daß es ihm gelungen ist, die Familienangehörigen enger zu verbinden. — Im Verlag der Tschechoslowakischen geneal. Gesellschaft wird im April 1936 ein „Handbuch der böhmischen Familiengeschichte“ von Ant. Markus-Ratfovich erscheinen, welches direkt bei der Gesellschaft in Prag H., Těšna 1220, zu bekommen sein wird. Dr. B. J. Matina.

Deutschböhmisches Siedler in der Bukowina. Professor Alfred Klug-Czernowit, der uns in den Jahren 1931 und 1933 die wertvolle Biographie des großen judendeutschen Bukowina-Führers, Dichters und Schulmannes Ernst Rudolf Neubauer geschenkt hat, veröffentlicht im Verlag der „Deutschen Tagespost“ in Cernauti eine kleine Arbeit über die Besiedlung von Boureni, die wieder ein Dokument der Pionier- und Kulturarbeit der Sudetendeutschen darstellt. Das Festschen umfaßt 32 Seiten, bringt den Vortrag der Ansiedlungsvererber von Bori aus dem Jahre 1835 und Mitteilungen über das erste Ergehen der Siedler. Die Ansiedler stammten aus dem Brachiner Kreise in Böhmen. Zum Zwecke der Familienforschung seien hier die Familiennamen der Ansiedler und die Mädchennamen der Frauen alphabetisch geordnet: Brantl, Denk, Gerhard, Günther, Haas, Hartinger, Häusler, Hawlik, Hellinger, Hillgarth, Hoffmann, Hollaczek, Joachim, Joachimsthaller, Klostermann, Koflruk, Koller, Kraus, Lang, Löfelmann, Meidl, Mirwald, Pilsner, Rab, Reichardt, Rippel, Schafaczek, Schaffhauser, Seidl, Seiler, Stauber, Szekowong, Treppel, Weber, Weigl, Wellisch, Wiesenbauer, Zimmermann. Krcal-Jglau.

Eine bayrisch-böhmerwälder Familienstudie. Herr Johann Haas-Schlötenitz in Leipzig, Moltkestr. 4, hat in ungefähr 2½jähr. Arbeit die Geschichte der künischen Freibauernfamilie Haas erforscht. Die Familie läßt sich urkundlich seit 1654 in Babylon als Besitzerin eines Freisassengutes nachweisen, das noch heute von einem Namensträger gehalten wird. Nach Babylon dürften die Haas vielleicht von Seewies gekommen sein, wo bereits vor 1600 ein Hans Haas als Glasmachermeister erscheint. Die Familie Haas hat sich weit verbreitet und wenn auch gewiß nicht alle Namensträger auf einen Stammvater zurückgehen, so findet man Haas aus dem Gebiete der künischen Freibauern doch in aller Welt. — Ausgezeichnete Dienste erwies Herrn Haas

das Buch von Josef Blau „Die künischen Freibauern im Böhmerwalde, Pilsen 1934. Wertvoll ist das Verzeichnis der Literatur, die über die Geschichte der künischen Freibauern Aufschluß gibt, bezw. in der Herr Haas seine Ergebnisse niedergelegt hat.

Die künischen Freibauern im Böhmerwald von Oberlehrer a. D. Heimatforscher Josef Blau (Neuern), Böhmerwald. Verlag: Erste Westböh. Druckindustrie A.-G., Pilsen. Die künischen Freibauern v. Maximilian Schmidt (gen. Waldschmidt). Verlag: Eustlin und Laiblin, Neulingen. — Der Kgl. Waldhwozd v. Bürgerm. Dr. J. A. Gabriel, Schüttenhofen). Selbstverlag. — Die künischen Freigerichte v. Böhmerwald-Schriftsteller Anton Schott. Verlag: Wiener Deutsche Heimat, 1908. — Die Siedlungsgeschichte des Böhmerwaldes v. Dr. Valentin Schmidt. Verlag: Böhmerwälder Museum zu Oberplan, 1924. — Das 9te Gericht der künischen Freibauern v. Prof. Dr. Rudolf Kubitschek, Pilsen. Verlag: Südböhm. Volksztg., Budweis, Laftenstr. 7, v. 27. Nov. 1921. Südböhmische Volksztg. v. 1. Mai 1932, Artikel: Todesfall Josef Haas-Parkmanik, Böhmerwald (Haas von Grünental!). Südböhmische Volksztg., Budweis, v. 13. Okt. 1935, Artikel: Zur Familiengeschichte des künischen-Kgl. Freibauern-Freisassen-Geschlechtes „Haas“ im Böhmerwald. — Gerl'sches Hausarchiv zu Luditz, Böhmen; Verwalter: Wolfgang Gerl (Eisenstein'sches Haus-Archiv zu Wien) Leiter: Dr. Joh. Cyhner v. Eisenstein. — Familiengeschichtl. Biographie 1928/1930 v. Dr. Pophfeld, Vorstand der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte zu Leipzig, Deutsche Bücherei. — Wiener Genealogisches Taschenbuch: 1935, Verlag: Hanns v. Strattowa, Wien. — Archiv für Sippenforschung, 12. Jahrgang, Heft Nr. 8, Verlag: C. A. Starke, Görlitz. — Bibliothek familiengesch. Arbeiten, Bd. Nr. 7, v. Roman (Frb. v. Procházka), Verlag: Degener & Comp., Leipzig, Hospitalstr. Nr. 19. — Großböhmerland v. Wilhelm Müller-Rüdersdorf, Verlag: Friedrich Brandstetter, Leipzig. — Mein Böhmerwald (1935), Heft Nr. 1. Artikel: Heimatforscher Josef Blau, Neuern, Verlag: Herbert v. Marouschek, Prachatitz, Böhmerwald, und schließlich: Böhmerwälder-Familiengeschichtliche Blätter des Zentral-Archives „Haas“, redigiert v. Sachverwalter Johann Haas-Schlötenitz, Kfm. (Reichsdeutsche Linie seit A. D. 1836!), Mitinhaber der Fa. „Habu“ (John. E. P. von Buchau), Leipzig S 3, Moltkestraße Nr. 4, Selbstverlag.

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unsere Heimat. Man. 1936, 1. Heft: Blöchl, Wilsner Adel des Mittelalters.

Erzgebirgs-Zeitung. 1936, Feber-März-Heft: Dr. Wanie, Duellentunde zur Geschichte von Teplitz-Schönan.

Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-Karbitzer Bezirkes. 4. Heft 1935: Dr. Umlauf, Die ehemaligen Mühlen in Aussig. — Richter, Die Mühlen am Oberlaufe des Kleischbaches. — Dr. Umlauf, Geschichtsquellen für die Orte des Aussig-Karbitzer Bezirkes (Schluß).

Aus heimatischen Bergen. Jännerheft 1936: Gladit, Josef Vatter. — Rauch, Emil Berthen — ein 70jähriger. — Feberheft 1936: Nleder, Zur Sippenkunde der Familie Weber. — Nleder, Kriegsbriefe des Thunischen Amtschreibers Michael Klohsner aus Tichlowitz 1684.

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 58. Jahrg., 4. Heft: Tügel, Selbstbiographisches in Tageszeitungen. — Persönliches (Dr. Karl Siegl, Emlt Berthen).

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschen-Isbergau. 3. Heft 1935: Chrowatka, Gustav Leutelt. — Dr. Lug, Mitteilungen aus der Schriftenammlung der Stadt Reichenberg (Eintragungen über Reichenberger Maler). — 4. Heft 1935: Dr. Schlenz, Mahlmühlen im Mohelkatal. — Lug, Das Reichenberger Beichtregister aus den Jahren 1723 bis 1734.

Isel-Land. Feber 1936: Bischöflicher Nat Christian Horstg. — Dr. Falla, Wappen Isglauer Adelsgeschlechter.

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. Heft 9/10 1935: Muntendorf, Volk ohne Zukunft? (Schluß). — Jurditsch, Zum 100. Todestage Wenzel Müllers. — Leichmann, Kudlich-Brief. — Heft 11/12 1935: Dr. Preibsch, Dr. Arthur Mayer †. — Bildhauer Max Ludwig. — Heft 1/2 1936: Göth, Rudolf Bechold — ein Leben und Schaffen. — Weiber, Frig Quidenus.

Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 4. Heft 1935: Jng. Fuchs, Die Familie Dirsch und Dirsch von Duinofels. — Familienforschung: Sloschek, Auszüge aus den Bahnenregistern. — Dosoudil, Die Brüner Bürgeraufnahmen 1559—1845. — Dr. Derisch, Köberlin Georg.

Unsere Heimat. Frankstadt. 1935: Philipp von Zury, Wot von Belehrad. — Joachim Ritter von Stettenhofen.

Unsere Zeitung. Monatsblatt für die deutsche Schülerchaft. Prag. 6. Folge, 9. Jahrgang: Weber, Treibe Familienforschung!

Sudetendeutsche Monatshefte. Oktober 1935: Der große deutschmährische Chemiker Anton Schrötter. Zu seinem 60. Geburtstag. — Alois John zum Gedächtnis. — November 1935: Hofmiller, Marie von Ebner-Eschenbach. — Lanzer, Der sudetendeutsche Bildhauer Oswald Hofmann. — Lieber Lehrer, der du Familienforscher werden willst! — Jänner 1936: Pochmann, Der sudetendeutsche Maler Hans Lorenz.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde. 1935, Heft 5/6: Dr. Kubitschek, Die Herkunft der Wallerer. — Büchelhorn, Namengebung in vorhuffittischer Zeit. — 1936, Heft 1: Schneider, Sophie Ryba-Aue (Heimatdichterin). — Jungbauer, Josef Schwamet. Zum 80. Geburtstag.

Heimatbildung. 1935, Heft 9/10: Herzog, Gustav Leutelt. Zum 75. Geburtstag.

Ausländische Zeitschriften.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. Dezember 1935: Dr. Lebeda, Die Glager Steuerrolle von 1653 für den Kreis Eabelschwerdt. (Schluß). — Jänner 1936: Rost, Die Entwicklung und Versippung einer Dorfgemeinschaft (Altenroda). — Dr. Fester, Leben noch Nachkommen der 1550 geadelten vier Brüder Herman? — Dr. Casorbi, Nachlese zu Brechenmachers „Sippe und Versippung im Spiegel deutscher Familiennamen.“ — Feber 1936: Dr. Panslad, Zeit und Ewigkeit. Von der Seele des Kirchenbuches. — Kollberg, Hilfsquellen zur bayerischen Ahnenforschung. — Dr. Hanniza von Bazan, Müller und Schulze. Studien zur Familiennamenbildung in Ostfalen.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig. November 1935: Hammerichmidt, Die Försterfamilie Paulisch. — Heft 2/3 1936: Wewenstein, Burgfrieden als familien- und rechtsgeschichtliche Quellen.

Mitteilungen des Roland. Dresden. Heft 9/12 1935: Bechold, Die Träger des Namens Bechold. — Weiß, Beiträge zur Kenntnis erzgebirgischer Familien: Gottschalk, Hibner, Hübsch, Neumann, Stahl. — Heft 1, 1936: Dr. Wilsdorf, Zur Geschichte des ober-schlesischen Geschlechtes Wilsdorf.

Elkhard. Halle (Saale). Nr. 1, 1936: D. Kuhn, Vom Stammbaum zum Ahnenkreis. — D. Dobe, Geschichte der Familie Dove-Dobe.

Der deutsche Roland. Berlin. Nr. 1/2 1936: Der Ursprung und das Alter der deutschen Wappen.

Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. München. Nr. 7/12 1935: Schäß, Die familienkundlichen Quellen und Bestände des Rothenburger Stadtarchivs. — Pflanzl, Die Pflanzl—Pflanzl. — Familientag der Heider. — Der Gottschaller-Sippen-tag am 11. 8. 1935.

Mein Heimatland. Freiburg i. Br. Nr. 11/12 1935: Fischer, Erbgut der Sippen. — Nr. 1/2 1936: W. Schneider, Badische Familienbildnisse. — Vinde, Die Pflege von Familienkunde durch Familienstücke.

Altpreussische Geschlechterkunde. Königsberg i. P. 4. Heft 1935: D. Hein, Die Bürgerbücher der Provinz Ostpreußen. — Tiesler, Kirchengeldrechnungen als Hilfsmittel für die Familien- und Ortsgeschichte.

Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“. Wien. Nr. 12, 1935: Ing. Nirtl, Adelige Familien in schlesischen Matrizen. (Fortsetzung, auch in Nr. 13/14, 1936).

Die Matrizen. Wien. Heft 8/10, 1935: Böhmens Matrizenbestände. — Heft 1, 1936: Euler, Familie und Volk. — Wache, Völker und Sprachen.

Blätter für österr. Familienkunde. Wien. 4. Heft 1935: D. Polland, Über Vererbung von Begabung und Charakter. — Erster Familientag der „Hengl“ in Grinzing.

Der Wegweiser. Wien. Dezember 1935: Hochholzer, Familienforschung und geograph. Namentkunde (Schluß in Jännerfolge 1936).

Unsere Ahnen. Wien, 6. Folge, 1935: Anregungen zur systematischen Durchführung der Familienforschung. W.

Bücherbesprechungen.

Das Archiv der Stadt Eger. Von Dr. Heribert Sturm. Verlag der Buchhandlung Ernst Gschihay, Eger 1936. — Wer kann es leugnen, daß das Archivwesen bei uns in der Provinz noch sehr im argen liegt, daß man gelndes Verständnis und Gleichgültigkeit auch heute noch den heimtückischen Schriftentwärmern unermesslichen Schaden zufügen. Gerade wir Familienforscher haben ganz besonders die Möglichkeit, diese Feststellung zu machen. Da wir an der Erhaltung der alten Geschichtsquellen sehr stark interessiert sind, begrüßen wir jede Maßnahme, die die Anteilnahme für das heimische Archivwesen weckt und uns mit den Archivbeständen vertraut macht. — Durch die Herausgabe der „Schriften über sudetendeutsches Archivwesen“, deren erster Band das vorliegende Buch bildet, hat sich die Abteilung für Archiv- und Museumswesen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen ein bleibendes Verdienst erworben. Hoffentlich folgen weitere Bände bald nach! Dr. Sturm hat sich seiner Aufgabe mit der ihm eigenen Sorgfalt und Sachkenntnis entledigt. Zweckentsprechend ist die Anlage des Buches, sehr fesselnd seine Darstellung der Geschichte des Egerer Archivs. Als Forscher interessieren uns naturgemäß am meisten die Abschnitte über die Bestände des Archivs. Dieses verdient seinen Namen als größtes sudetendeutsches Stadtarchiv mit vollem Recht. Reichhaltig ist schon das Material aus dem 14. Jahrhundert und es nimmt von da an ständig an Breite zu. Für die Geschichte der Egerer Fa-

milien in Stadt und Land enthält das Archiv herrliches Material. Ohne die gründliche Benützung des Stadtarchivs kann eine Egerer Familiengeschichte nicht erschöpfend behandelt werden. Zum Vorteil gereicht auch die gute Ordnung, die ein rasches Auffinden ermöglicht. Mit Genugtuung kann uns erfüllen, daß Dr. F. Sturm, den Schutz, die Verzeichnung und unter Umständen auch die Übernahme der Archivalien des engeren Egerlandes als eine der Aufgaben des Archivs bezeichnet. — Unsere Stadtarchive müssen Schutzstellen für alle schriftlichen Denkmale aus der Vergangenheit des jeweiligen Landschaftsgebietes sein. Nur auf diese Weise — nicht von einer Landesstelle aus — wird man in E. das Problem des Archivwesens in der Provinz mit Erfolg lösen können. — Mit der bildlichen Wiedergabe von 60 Archivstücken schließt das Werk ab. Allen unseren Lesern, die aus dem Egerlande stammen, kann die Anschaffung des Buches wärmstens empfohlen werden, bildet es doch ein unentbehrliches Hilfsmittel für orts- und familiengeschichtliche Nachforschungen. Wunsch.

Ahnen- und Sippentafel der Troppauer Familie Rudlich. Sie ist das Ergebnis nahezu 30jähriger Forschungen über die Familien Hampel und Rudlich und deren Sippentafel, zu denen u. a. auch die Familien Elz und Schaumburg gehören. Besonders wertvoll ist diese Ahnentafel, abgesehen von allen Rudlich-Nachkommen, für die Nachkommenschaft des kurfürstlichen Kammerrates und Koblenzer

Senators (1769 auch nichtadeligen Bürgermeisters) Friedrich Elz und seiner Gattin Petronilla Wallisch, zu denen u. a. auch die österreichischen und holländischen Familien von Elz zählen, sowie für die Nachkommen des 1746 verstorbenen Jenaer Universitätsprofessors Dr. Johann Gottfried Schaumburg und seiner Gattin Louise Christiane Erdmann, zu denen u. a. die bekannter Buchhändlerfamilien Fleischer und Schaumburg, Admiral Ehrlich, sowie einige Familien Schmiedes und Devrient gehören. Des Troppauer Altbürgermeisters Walthar Rudlich Gattin stellt die Verbindung her zur bekannten Familie Wenzelides und zu vielen Familien aus Alt-Troppau und aus der Umgebung von Wigtadt. Der Ahn Nr. 4 ist ein Bruder des „Bauernbefreiers“ Hans Rudlich. Daher ist die Ahnentafel auch für diese gültig und für alle von Interesse, denen Hans Rudlich mehr bedeutet. Die Ahnen von Nr. 33 sind auch Wenzel Wrieznitz' Vorfahren. Die Tafel enthält ca. 630 Personen mit ca. 720 Matrizennummern, sonstige in anderen Quellen vorkommende Daten nicht mitgerechnet. Preis der Ahnentafel einschließlich Verpackung in Postrolle und Porto: S 10.— (Kč 50.—). Die Versendung erfolgt gegen Vereinzahlung auf das Wiener Postsparkassenkonto des Verfassers Bruno Hampel, Wien, IV., Schönburgstraße 32, Nr. 179.772. (Bianco-Erlasscheine auf den Postämtern erhältlich.) Nichtösterreicher werden ersucht, den Betrag mit Postanweisung an das Postsparkassenamt (zur Guthrift auf Konto Nr. 179.772, Bruno Hampel in Wien) in Wien übersenden zu wollen.

Familienstammbüchlein. Bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf, Muffig. Druck und Verlag Buchdruckerei Wächter B., Abt. Wita-Verlag in Bad Leplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17. Preis Kč 3.—. — Dieses Familienstammbüchlein in Taschenbuchformat mit dem Umfang von 32 Seiten ist für die heranwachsende, besonders aber für die reifere Jugend, Burschen und Mädchen, bestimmt. In kürzester Form enthält es alles, was der einzelne Mensch von seiner eigenen Familie und Sippe wissen muß. Die Anordnung des Stoffes ist ganz naturgemäß. Der Inhaber des Büchleins fängt bei sich selbst an. Dann folgen: Eltern, Geschwister, Ahnentafel der Eltern, Geschwister des Vaters, der Mutter, Geschwisterkinder, Großeltern, Urgroßeltern, Bild des Vaters und der Mutter mit je einer Seite für je eine kurze Lebensbeschreibung und eine handschriftliche Eintragung des Vaters und der Mutter, Bilder der Geschwister. Die körperliche und geistige Entwicklung des Inhabers, vererbliche Erscheinungen im Kreise der Familie, Herkunft der Familie und Erklärung des Familiennamens,

Gedenktage, das Vaterhaus, Nachrichten über die Wohnstätten der Vorfahren. Jede Seite des Büchleins ist mit einem sinnigen Spruche oder Merkworte geziert. Zur Ausfüllung des Büchleins sind keine schwierigen Nachforschungen notwendig. Es genügt, alles aufzuschreiben, was man von den Eltern und Großeltern weiß. Wer mit dem vorhandenen Platz nicht ausreicht, kann Blätter einkleben oder legt sich nach dem Muster des vorliegenden kleinen Büchleins ein größeres an. Jeder Bursch und jedes Mädchen soll ein solches Büchlein besitzen und wahrheitsgetreu ausfüllen. Bei der einmal kommenden Frage nach den Familienverhältnissen, der Herkunft, Erbgesundheit, Bildung und anderen wesentlichen Belangen des gesuchten Ehepartners bietet das kleine Familienstammbuch gute Auskünfte für beide Teile. Das Stammbüchlein des Bräutigams und der Braut vereint ergeben sodann die Grundlage für ein mit der Gründung der Familie neu anzulegendes Familiengedenkbuch. Die Anlage des Büchleins ist wohl durchdacht und wurde vor seiner Drucklegung von vielen Sachleuten geprüft. Es ist für jeden Einzelmenschen bestimmt, der noch nicht verheiratet ist. Vom 12. Lebensjahr angefangen sollen die Schüler aller Lehranstalten, von der Volksschule angefangen bis zur Universität, aber auch die Mitglieder aller Jugendverbände ohne Unterschied der Partei oder Konfession das Büchlein haben und gewissenhaft ausfüllen. Es handelt nur von dem, was jeden Menschen angeht und enthält keinerlei Tendenzen. Es weckt den Familiensinn und die Verantwortlichkeit vor den kommenden Geschlechtern zum Wohle des Volkes und Staates.

Ratgeber für den Münchner Heimatforscher. Arbeitsgrundlagen zu einer Volkskunde der Großstadt. 1935. Herausgegeben von der nationalen Volksbildungskanzlei München des Landesverbandes für nationale Volkserziehung. — Das Buch ist ein ausgezeichnetes Führer durch die Münchner Archive und Bibliotheken, wissenschaftlichen Institute, Museen, Staatssammlungen und bietet außerdem lesenswerte Aufsätze über alle einschlägigen Fragen, die mit der Heimatforschung im weitesten Sinne zusammenhängen. Den Anhang bildet ein reichhaltiges Verzeichnis von Schriften über München, seine Umgebung und die Vororte. Es sind alle Gebiete des heimatkundlichen Wissens darin berücksichtigt. Die Zusammenstellung ist vorbildlich und verdient in jedem unserer Bezirke nachgeahmt zu werden, damit jeder angehende Forscher oder Mitarbeiter auf jeglichem Gebiete gleich weit, wo er etwas finden und wie er mit seiner Arbeit einsehen kann.

Genealogie und Zeitung. Vortrag von Waldemar Geußenhainer, Oberpfarrer i. R.

in Weimar. Erfurter genealogischer Abend, wissenschaftliche Abhandlungen, Heft 9. — Nach einer trefflichen Einleitung über den Sinn der Genealogie und einer kurzen Entwicklungsgeschichte der Zeitung im allgemeinen (der Erfurter und Weimarer im besonderen), deckt der Vortragende die Brücken zwischen Genealogie und Zeitung auf. (Die Zeitung als Quelle und Helfer). Der Verfasser legt dann ausführlich dar, daß die Herausgabe vieler Zeitungen in Deutschland seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten in den Händen bestimmter Familien lag, was viel Gutes hatte. (Ein besonderes Beispiel ist die Königsberger Hartung'sche Zeitung.) Zum Schlusse verweist er auf die Möglichkeiten, wie die erhöhte Pflege der Genealogie auch der Zeitung zugute kommen kann. U.

Familie Mitterdorfer-Denzel und deren Verwandtschaft. Verfaßt von Apotheker Wolfgang Mitterdorfer, Amstetten, Niederösterreich. 1936. Im Selbstverlag. Preis 6 RM. oder 12 S. — Wer das stattliche, geschmackvoll in Leinen eingebundene Buch mit seinen 133 Seiten auch nur oberflächlich durchblättert, muß dem Verfasser für den unendlichen Fleiß bei dem Zusammentragen der mitunter doch so schwer erreichbaren Nachrichten seiner Vorfahren bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück seine besondere Hochachtung ausdrücken. Dem inneren Werte des Buches entspricht auch die äußere Ausstattung: gutes Papier und Goldaufdruck auf dem Einband. Beim näheren Durchsehen findet man liebevoll ausgeführte Lebensbilder oder kürzere Nachrufe für Träger des Namens Mitterdorfer oder Vorfahren des Verfassers. Das Kernstück des Buches bildet die Ahnentafel für die Kinder des Verfassers mit kurzen geschichtlichen Hinweisen auf die Reitereignisse, in der die Ahnen lebten und einer Bilder-Ahnentafel. Dann folgen noch 14 weitere Ahnentafeln und 7 Nachkommentafeln in Listenform von den Verwandten und Schwägern, deren Zusammenhang durch eine „bildliche Darstellung“ und eine „Suchtafel“, gezeichnet vom Graphiker C. F. Wüstbacher in Linz, deutlich gemacht wird. Das Verhältnis der Verwandten zu dem Verfasser, dessen Ahnentafel (samt der seiner Gattin) im Mittelpunkt der ganzen Unterjochung steht, wäre vielleicht durch Einführung einer besseren Bezifferung unter ständiger Bezugnahme auf die Ziffern der Haupt-Ahnentafel wohl noch deutlicher geworden. Ein Namensverzeichnis im Anhang des Buches erleichtert das Auffinden der einzelnen im Buche vorkommenden Personen, wodurch das ganze Werk auch für andere Familienforscher an Wert gewinnt. Im ganzen eine ganz ausgezeichnete Forscherarbeit. Das Beispiel Apotheker Wolfgang Mitterdorfers und seiner Mitarbeiter möge in Österreich und anderwärts recht viel Nachahmung finden! U.

Erich Bohn: Geschichte einer Sippe. 2. Band. Die Ahnen. Breslau. 1935. Im Selbstverlag. — Der Verfasser (Rechtsanwalt Dr. Erich Bohn, Breslau 1, Ring 26; Haus Goldener Becher) veröffentlicht im dem sehr geschmackvoll gedruckten Büchlein 6 Tafeln, wobei er von der Ahnentafel seiner eigenen Person ausgeht. Dann folgen die Ahnentafeln seiner Vorfahren Nr. 10 (Franz Stebisch, Sandhübel) und 11 (Johanna Folgner, Sandhübel). Ferner drei Stammtafeln (Folgner, Somber). Besonders liebevoll sind die Lebensbilder der Ahnen ausgearbeitet. Dabei findet er sehr schöne Worte über den Wert der Familiengeschichte, so daß es ein Vergnügen ist, das mit großer Wärme geschriebene Büchlein zu lesen. U.

Das Schwaigerhaus. Roman von Edith Schmettan, Reichenberg. 1936. Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Preis Kc 20.—, in Leinen Kc 28.— — Für den Familienforscher, der sich soviel damit beschäftigt, die Lebensdaten einer Familie, sei es der eigenen oder auch einer fremden, zusammenzutragen, ohne daß es ihm recht gelingt, von den einzelnen Personen ein lebensvolles Bild ihres irdischen Daseins zu gewinnen, ist es zuwilen recht gut, auch Romane zu lesen, um aus der Darstellung von Lebensdramen etwas zu lernen. Familienromane gibt es ja genug und es werden ihrer auf Grund der neuzeitlichen Auffassung über Sinn und Wert der Familienforschung auch stets neue geschrieben. Ein recht guter familiengeschichtlicher Roman ist das „Schwaigerhaus“, dessen Verfasserin sich durch die „Kinder des Pastors Kattenschlag“ bereits einen Namen gemacht hat. Sie schildert in einer sehr lebenswahren, fesselnden Weise die Schicksale einer Lebzeltnerfamilie in einer Stadt Schlesiens, deren Ahnherr im 18. Jahrhundert aus Nürnberg eingewandert ist. Sein Enkel bringt es hier als Wachszieher und Lebzeltner zu Wohlstand und baut das Haus, von dessen Inwohnern durch weitere vier Geschlechterfolgen erzählt wird. Die Helden der Geschichte machen natürlich die Ereignisse ihrer Zeit mit, so die Zeit der Freiheitskriege, das bedeutame Jahr 1848, den Krieg von 1866 und nach langen Friedensjahren auch den Weltkrieg. Aus der Handwerkerfamilie gehen zwei Ärzte hervor (Vater und Sohn), denen in ihrer Ehe ein recht verschiedenes Eheglück beschieden ist. Eine Tochter bezw. Enkelin heiratet einen Offizier, der nach dem Umsturz trotz schwerer innerer Kämpfe den Weg in die Heimat und zum Lebzeltnerberuf zurückfindet. Durch alle Geschlechterfolgen übten nämlich im Schwaigerhause Lebzeltner oder Lebzeltnerinnen ihren Beruf aus. Wird auch der letzte Sproß, die Tochter des Offiziers, die ihre Reifeprüfung am Gymnasium abgelegt

hat, den ärztlichen Beruf ergreifen, irgend jemand heiraten oder wieder Lebzeltnerin werden? Hier schließt der Roman, den man mit aufrichtigem Dank an die lebenswürdige Erzählerin und dem Vorsatz aus der Hand legt, ihn allen Freunden der Familiengeschichte warm zu empfehlen.

Meine Familie und ich. 1. Teil aus: **Mein Merkbuch.** Ein Hilfsbuch für Bürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung sowie für die Sachdisziplinen. Herausgegeben von Theodor Tauber. Staatliche Verlagsanstalt Prag. Preis K^o 2.40. — Die Herausgabe eines solchen Merkbüchleins ist recht zu begrüßen. Die Kinder sollen schon vom 6. Schuljahr an angeleitet werden, alles aufzuschrei-

ben, was sie über ihre Eltern, Großeltern und Urgroßeltern wissen. Sie werden auch angeleitet, der Entwicklung der eigenen Person Beachtung zu schenken. Ohne Zweifel wird durch solche Aufzeichnungen der Familiensinn lebendig gemacht und das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit anderen Menschen gestärkt. Im einzelnen ließe sich gegen die Anordnung und den Aufbau des vorliegenden Merkbuuchs mancherlei sagen, doch würde es hier zu weit führen. Das Büchlein wurde vom Ministerium für Schulwesen und Volkskultur in Prag als Hilfsbuch für das 6.—8. Schuljahr, bezw. die erste Klasse an Bürgerschulen mit deutscher Unterrichtssprache genehmigt.

Such- und Anfragenecke.

Anfragen.

209. Weber Rudolf, Lehrer in B.-Leipa, sucht die Nachkommen eines Anton Weber, Sohn des Stadtbauers in Benfen, wurde aus der Thunischen Untertänigkeit am 17. 12. 1778 entlassen und übersiedelte nach Nieder-Kreibitz, gegen 4 fl. für den Weglaßbrief. Die Nachkommen dürften sich im Niederlande in Kreibitz, Schönlinde u. a. Orten aufhalten.
210. Weber Wilhelm, Baumeister in Bodenbach, sucht die Vorfahren seiner Mutter Anna, geb. Koch, Bauerstochter aus Macherndorf Nr. 28, geb. 26. 2. 1845, gest. 16. 10. 1912 in Schönborn bei Reichenberg Nr. 56 Ihre Eltern waren Christoph Koch, Bauer in Macherndorf, und Helene Simon, Bauerstochter aus Ratschendorf Nr. 20.
211. Weber Josef, Dipl. Kaufmann, Bodenbach, sucht die Vorfahren von Franz Weber aus Bielschitz, Post Kosel, Gebiet Komotau. Diese müssen sich im Gebiete zwischen Komotau und Teplitz aufgehalten haben.
212. Weber Josef, Besitzer der Weber-Quelle in Maffersdorf, sucht schon seit längerer Zeit den Geburtsort und das Geburtsdatum seines Großvaters Vinzenz Weber, der zwischen 1818 und 1821 geboren wurde, in Klösterle a. d. Eger am 19. Juli 1868 verstarb und dort beerdigt wurde.
213. Kochmann Karl, Professor in Teplitz-Schönau, dessen Mutter einer Weberfamilie entstammt, sucht die Nachkommen des am 22. Mai 1679 in Vrandau geborenen Christoph Weber, weiters Nachkommen des am 26. 1. 1759 in

- Bitšchkowitz geborenen Johannes Anton Weber, ferner die Nachkommen des Augustinus Weber, geb. 18. 9. 1778 in Bitšchkowitz, außerdem die Nachkommen des Mathias Franziskus Laurentius Weber, geb. 26. 2. 1772 in Bitšchkowitz.
214. Weber Rudolf, Oberlehrer i. N. in Friedel i. Schl., sucht die näheren Daten seiner Großeltern u. zw. eines Josef Weber, Goldarbeiters in Teschen (heute polnisch) und seiner Frau Johanna, geb. Jung. Er wurde 1865 in der Wisteker Pfarrkirche getraut. Mündlicher Überlieferung zufolge sollen die Junges aus Preußen stammen u. zw. aus Böh.
215. Weber Dr. S. in Berlin sucht die Vorfahren des Joh. Gg. Weber, mit der Elisabeth Kreuzer am 3. 2. 1705 getraut, u. zw. sollen diese Vorfahren im Böhmerwalde um Neugebeld herum gelebt haben.
216. Weber Willy, Postmeister in Gottlesuba, Sachsen, sucht die Nachkommen der katholischen Linie im Niederlande u. zw. in Nitzdorf, Schludena, Kreibitz, Dautitz. Seine Sippe sah ca. 300 Jahre in und um die Böhmisches Mühle bei Hinterhermsdorf. Die evangelische Linie wanderte nach Sachsen aus.
217. Hor(v)a, Anna Maria Katharina Sophia, * 26. od. 27. 12. 1763 (Regts.= Buch d. Regts. „v. Dossow“ b. d. evang.-luther. Stadtkirchengemeinde Bahreuth). Vater: Franz Hora, Küstler i. d. Comp. d. Cpt. v. Cramon, Mutter: geb. Bornemann (vgl. Anfragen Nr. 188 und 191 i. dieser Zeitschr.). Für ihren und ihrer Eltern Trauschein zahle ich (erstmalig) je 100 K^o. v. Frank, Schloß Senftenegg, P. Ferschnitz, Nö.

218. Balthasar von Reichenbach, Leutnant, Raffael (v.) Reichenbachs Sohn, heiratet 1683 in Hohenmauth. Geburts- und Sterbedaten der Genannten, sowie jegliches Vorkommen dieses Namens vor 1700 gesucht, von Dr. Friedrich Wilhelm Illing, Wien XIII., Baumgartenstraße 81.
219. Johannes von Gott-Fulda, Badergefelle in Neumarkt am Rott, geb. um 1786; gesucht werden die Geburts- und Sterbedaten und das Datum seiner Trauung mit Johanna Fehm, John, Fohn, geboren am 31. 3. 1786 in Neumarkt am Rott. Antwort an Jng. Eugen Fulda, Tschsch.-Tschsch., Alleeegasse 16, erbeten.
220. Gumpert, Kumpert, Gompert u. ä. Mitteilungen von Anschriften heute lebender Träger dieses Namens im Inland, sowie über Vorkommen dieses Namens in Matrifen und anderen Quellen besonders vor 1700 erbittet Joh. Gumpert, Lehrer, Bürgstein bei Haida. Genannter übernimmt gegen mäßiges Entgelt auch Forschungen in den Bürgsteiner Matrifen.
221. Furzif Johann (Furzet, Furzif), Zimmermeister, geboren um 1830 im Gultschiner Ländgen als Sohn des Johann Furzif und der Karoline, geb. Witassek. Geburtsort und Datum erbeten an die Zentralstelle.
222. Witassek Andreas, Häusler in Sczpankowiz, Gultschin, um 1764 geboren als Sohn des Bauern Johann Witassek. Geburtsdatum und Ort an die Zentralstelle erbeten.
223. Forky Anna, Tochter des Georg Forky. Angeblich am 19. 6. 1776 geboren. Verheiratet mit dem Schullehrer Martin Mach, ab 1799 in Raigern bei Brünn. Geburtsort, Trauungen und Datum erbeten an die Zentralstelle.

Anzeigen.

Westböhmen. Alle Forschungen in westböhmisches Archiven und Pfarreien beforcht gegen Spesenerlag: Alfred Trötischer, Wolfshof, Schlagenwald.

Westdeutschland. Oberst a. D. S. Haardt, Essen, Hoerwartstr. 117, übernimmt Forschungen jeder Art im Bereiche der Rheinprovinz und der angrenzenden Teile von Westphalen.

Schriftleitungsnachrichten.

Bezugsgebühr einzahlen! Obwohl das vorliegende Heft bereits das dritte im laufenden Jahrgang ist, hat ein Teil der Bezieher die Bezugsgebühr für den 8. Jahrgang im Betrage von 24 Kč (RM. 3.50, ö. S 6.50) noch nicht beglichen. Wir eruchen dringend um baldige Einzahlung, da auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen müssen. Warten Sie keine weitere Mahnung ab! Erlassscheine wurden allen Beziehern zu Weihnachten zugesandt. — Wir bitten zu beachten, daß unsere Zeitschrift stets im Oktober einen neuen Jahrgang beginnt und daß daher die Bezugsgebühr nicht für das Kalenderjahr sondern für den laufenden Jahrgang zu zahlen ist.

Rückporto beilegen! Wir bitten alle Fragesteller dringend, Zuschriften an die Zentralstelle, die eine Antwort erfordern, mit einer Einkronenmarke zu belegen. Anfragen aus dem Ausland mögen internationale Antwortscheine beigelegt werden. Für ausländische Briefmarken haben wir keine Verwendung.

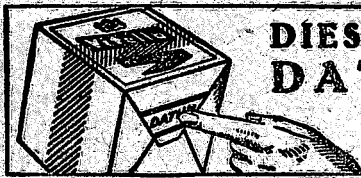
Such- und Anzeigenblatt. Alle Bezieher, die im laufenden Jahre die Zusendung des wertvollen Such- und Anzeigenblattes wünschen, werden ersucht, die Postspesen im Be-

trage von 1 Kč (auch in Briefmarken zahlbar) einzuschicken. Das Blatt an sich kostet nichts.

Unsere Mitarbeiter, die uns Aufsätze zum Abdruck zuschicken, bitten wir um Geduld. Die Zahl der vorliegenden Beiträge läßt es als eine Unmöglichkeit erscheinen, den Druck gleich im nächsten Heft durchzuführen. Wir sind bestrebt, alle Mitarbeiter zu Wort kommen zu lassen, doch erschwert uns der zur Verfügung stehende Raum diese Absicht.

Ahnentafelvorbrude für 31 Ahnen (5 Generationen) können zum Preise von 50 h für ein Stück von der Zentralstelle bezogen werden. Bei Abnahme von mindestens 20 Stück ermäßigt sich der Preis auf 40 h.

Abdruck von Ahnentafeln in unserer Zeitschrift. Um die Ergebnisse der eigenen Familienforschung dauernd zu erhalten und auch anderen Forschern zugänglich zu machen, ist es das Beste, sie in unserer Zeitschrift abdrucken zu lassen. Die Kosten belaufen sich jetzt für eine Druckseite, doppelspaltig (Abdruck in Listenform), Kč 60.— (Raum für 30 Ahnen, wenn für jeden durchschnittlich 3 Zeilen verwendet werden). Wenn hinreichend viel Einsendungen erfolgen, könnten wir auch eine Beilage zur Zeitschrift erscheinen lassen.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17
Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger,
bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der
Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr
zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband K^ö 60.—, in Ganzledereinband K^ö 100.—.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften!

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Aussig

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde,

Prag.

Sudetendeutsche Familienforschung,

Aussig.

Klischee

für
Schwarz-
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Die Zentralstelle für
**Judetendeutsche
Familienforschung**

in Aussig, Große Wallstraße 9

erteilt auf Grund ihrer Beihilfe

(Forscherkartei,
Namenkartei,
Ortskartei)

Auskünfte,
vermittelt und übernimmt auch
gegen mäßige Vergütung

Nachforschungen
im deutschen Gebiete der
Tschechoslowakischen Republik.

Neu erschienen!

**Familien-
Stammbüchlein,**

für die heranwachsende
Jugend bearbeitet von
Dr. F. J. Umlauf,
Druck und Verlag der
Buchdruckerei Wächter B. Abt.
Via-Verlag, Bad Teplitz-Schönan,
Eichwalder Straße 17.

Preis 3 Kč.

Wertvoll für jedermann!

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9

Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

8. Jahrgang / 1935-36 / 4. Heft.

Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, S. S 6.50

Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch **Ed. Becher (Ed. Ritsch)** Aussig a. d. Elbe
Druck: **Aussiger Drucker- und Zeitungs-Unternehmensgesellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Inhalt.

Seite	Seite
Zur Frage der Matrikelenennung. Von Dr. F. S. Umlauf, Aussig	121
Das Hasenest. Von Josef Blau, Neuern	126
Mieser Familiennamen des 17. Jahrhunderts. Von Adolf Gückhorn, Miklau	128
Saazer Neubürger. (1571—1726.). Von Dr. Rudolf Wenisch, Komotau	131
Alte Siedler in Komotauer Gebirgsdörfern. Von Wilhelm Hanschild, Aussig	135
Findlinge aus der Sulohrader Trauamtirkel der Pfarre Robitsch bei Aussig von 1785—1845. Von Alfred Stiebitz, Robitsch	138
Die Pfarrensprengel im Bezirke Haida in Böhmen. Von Karl Würfel, Haida	142
Judentaufen in Mähren-Schlesien während der letzten Regierungsjahre Maria Theresias. Von Julius Röder, Olmütz	142
Zur Familiengeschichte von Zlabings. Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings (Mähren)	146
Wnrentafeln bekannter Sudetendeutscher. 32. Wnrentafel des Josef Ritter von Führich, akademischen Malers	152
Mitteilungen	153
Zeitschriftenschau	156
Bücherbesprechungen	157
Such- und Anzeigenede	159
Schriftleitungsnachrichten	160

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erka Dietl-Reiniger, Aussig; techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau;
 Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig;
 Dr. Franz J. Wünsch, Aussig.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
 Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen, um der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

**Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!
 Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!**

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Auffig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

8. Jahrgang / 1935-36

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Beder (Ed. Mitsch) Auffig a. d. Elbe
Druck: Auffiger Drucker- und Zeitungs-Altiengeellschaft vormalis Kraus & Co.

Inhalt des 8. Jahrganges.

	Seite
Aufsätze allgemeinen Inhalts.	
Die deutschen Familiennamen in Böhmen und Mähren. Von Dr. Gerhard Eis, Pilsen	1, 41
Grundsätzliches über den Aufgabekreis unserer Zentralstelle. Von Dr. Franz J. Würsch, Auffsig	45
Die Matriken und ihre Benützung. Von Dr. F. J. Umlauft, Auffsig	81
Zur Frage der Matrikenbenützung. Von Dr. F. J. Umlauft, Auffsig	121
Über Nachforschungen in reichsdeutschen Schriftendmalern. Von Dipl.-Ing. Herbert Fuhs, Berlin	86
Allgemeine biologische Betrachtungen. Von Dr. Ludwig Wieder, Znaim	6
Quellenkunde.	
Die Pfarrsprengel der Hauptstadt Prag. Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	9, 49, 91
Die Pfarrsprengel im Bezirke Haida in Böhmen. Zusammengestellt von Karl Würfel, Haida	143
Saazer Neubürger (1571—1726). Von Dr. Rudolf Wenisch, Komotau	15, 53, 97, 131
Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf (Schluß). Von Rudolf Lill, Oberleutensdorf	19, 58
Geschichtsquellen des Teplitzer Bezirkes. Von Robert J. Zettl, Buchmantel bei Teplitz-Schönau	89
Böhm.-Leipaer Bürgerentlassungen. Von Karl J. Bienert, Böhm.-Leipa	101
Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren. (Schluß.) Bearbeitet von Julius Köder, Olmütz	27
Das „andere“ und das „dritte“ Eheberednis-Buch der Stadt Fulnek. (Schluß.) Von Dr. E. J. Oppl, Fulnek	66, 104
Lateneische und deutsche Abkürzungen (Abbreviaturen) in Handschriften familien-geschichtlichen Inhalts aus der Zeit von 1700 bis 1850. Von Julius Köder, Olmütz	46
Matrikenauszüge.	
Namensverzeichnis der ältesten Taufmatrize des Pfarramtes Schwaz bei Dux (1647—1664). Von Anton Koblert, Dux	101
Namenskundliches aus den Weißkirchlicher Matrizen. Von Robert J. Zettl, Buchmantel bei Teplitz	22
Soldaten in der ältesten Trautenaus Matritz 1745—1784. Von Ing. Walter Kammel, Parschitz	23
Findlinge in der Saubroder Traumatritz der Pfarre Robitzsch bei Aussig von 1785 bis 1845. Von Alfred Stiebitz, Robitzsch	138
Fremde Brautleute aus der Traumatritz der Pfarre Tuhan bei Dauba (1669—1763). (Schluß.) Von Josef Urban, Pabltitscha	61
Zufallsfunde in der ältesten Reichenauer Tauf-, Trau- und Sterbematritz (1611—1718). Mitgeteilt von Wolfgang Seibt, Gablonz	64

	Seite
Judentaufen in Mähren-Schlesien während der letzten Regierungsjahre Maria Theresias. Von Julius Röder, Olmütz	142
Zur Familiengeschichte von Blabings. Von Dr. Theodor Deimel, Blabings	70, 146

Beiträge zur Namenverbreitung.

Die ältesten Bürger- und Ratsherrennamen der Stadt Kladrau. Von Georg Schmidt, Mies	11
Mieser Familiennamen des 17. Jahrhunderts. Von Adolf Gücklhorn, Miltau	128
Das Hasenneß. Familiengeschichtliches von Josef Blau, Neuern	126
Die Familiennamen in Michelsberg bei Plan. Von Josef Tille, Ottenreuth bei Plan	52
Alte Siedler in Komotauer Gebirgsdörfern. Von Wilhelm Hauschild, Lußlig	135
Die Ansässigkeit der Bauernfamilien in Oberpriesen (Bezirk Brüx). Von Anton Zienert, Oberpriesen	57
Alte Bürgergeschlechter in Oberplan. Von Franz Fischer, Oberplan	95
Erbgefeßenes Bauerntum im Gerichtsbezirke Zwittau. Von Alois Steis, Bierzighuben	65

Ahnentafelsammlung.

29. Friedrich Emanuel Dhrs (Tirsch)	30
30 a) Anton Fűrstein, Naturdichter, Falkenau	74
30 b) Julius von Bayer, Nordpolfahrer	108
31. Theodor Franz Emil Febr. von Liebig	110
32. Josef Ritter von Fűrlich, Akademischer Maler	152

Schrifttum.

Zeitschriftenjahre	38, 79, 115, 156
------------------------------	------------------

Bücherbesprechungen.

100 Jahre Fleischer-Zimung Gablonz a. d. N., 36. — Geschichte des Handels und Gewerbes von Olmütz im Mittelalter, 36. — Sippschaftstafel und 10 lebenskundliche Personenbeschreibungen für Familien- und Erbkunde, 36. — Der stiftsmäßige deutsche Adel im Bilde seiner Ahnenproben, 37. — Liebe und Ahnenerbe, 37. — Leseschlüssel zu unserer alten Schrift, 37. — Die Erbhöfe von Böhm.-Hermerisdorf und Böhm.-Rothmühl, 78. — Der Weg zur Volksgenealogie, 78. — Familientunde in Kalendern, 79. — Familienblatt der Zippesfamilien, 79. — Das Archiv der Stadt Eger, 116. — Ahnen- und Sippentafel der Troppauer Familie Kudlich, 116. — Familienstammbüchlein, 117. — Ratgeber für Münchner Heimatforscher, 117. — Genealogie und Zeitung, 117. — Familie Mitterdorfer-Denzel und deren Verwandtschaft, 118. — Erich Lohn, Geschichte einer Sippe, 118. — Das Schwaigerhaus, 118. — Meine Familie und ich, 119. — Eduard Benes, der Mensch und Staatsmann. Von Dr. phil. Artur Werner, 157. — Die Nachkommen des Carl Georg Wolfraum und seiner Gattin Emilie Gräfe, 157. — Queißer, Das älteste Stadtbuch von Tirschberg in Böhmen, 157. — Zur namengeschichtlichen Entwicklung der Bevölkerung von Schüttenitz, 158. — Die Teltshil — ein altes Bauerngeschlecht im Ruhländchen, 158. — Paul Maršner, Über Familientunde und von böhmischen Exulanten in Ober- und Niederottendorf, 158. — Pfarrer und Lehrer im Dorfe, 158. — Bibliographie zur Volkskunde der Donauschwaben, 158. — Stammtafel der Hochstetter, 159. — Lucas Cranach als Stammvater berühmter Deutscher, 159. — Die Frau in der Volkstumsarbeit, 159.

Mitteilungen.

Die Zentralstelle im abgelaufenen Jahre, 31. — Sippentagungen beim Heimatfest des Bundes der Deutschen in Bodenbach am 23. Juni 1935, 32. — Familientag der Steinmüller, 33. — Tagung der Familienforscher in Reichenberg, 34. — Arbeitsgemeinschaft Nemes, 34, 154. — Die Familienforscher in Teplitz-Schönau, 34, 77. — Die tschechische Familienforschung in Böhmen, 34, 78, 113. — Sprechabend über sudeten-deutsche Familienforschung in Wien, 35. — Arbeitsberichte, 35. — Zum Köhler-Artikel im 3. Heft, VII. Jahrg., 36. — Gerichtsbuch für Hielgersdorf, 36. — Oskar Dinkler-Hafenbeck, 36. — Tagung der Familienforscher in Außig, 76. — Arbeitsstelle Böhm.-Leipa, 76, 153. — Familienforschung in Schlesien, 77. — Bauernehmung in Zwittau, 77. — Bevölkerungspolitik und Erbgesundheitspflege, 77. — Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine, 77. — Was bei der Benützung der Kirchenbücher in Deutschland zu beachten ist, 111. — Familientag der Paulist, 111. — Zweck und Ziel des Familienverbandes Weber in Venjen, 112. — Familientag der Weber in Venjen, 112. — Erster Daseiertag in Hirschberg 1936, 112. — Kleine Mitteilungen über heimische Matrizen, 113. — Deutschböhmisches Siedler in der Bukowina, 114. — Eine bayrisch-böhmenwälder Familienstudie (Paas), 114. — Das Alter der Matrizen. Von Karl Enzmann, Schönfeld. — Arbeitsstelle Lettschen-Bodenbach, 153. — Familientag der Lettschik, 155. — Gebühren für die Benützung der Kirchenbücher in Deutschland, 155. — Die Sächsische Stiftung für Familienforschung in Dresden, 155. — Illing-Runde in Wien, 155. — Familienverband Thiel-Ziel, 155. — Such- und Anzeigeneße, 39, 80, 119, 159. — Schriftleitungsnachrichten, 40, 80, 120, 160.

Zur Frage der Matrikenbenützung.

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Mein Aufsatz über „Die Matriken und ihre Benützung“ im 3. Hefte des 8. Jahrganges unserer Zeitschrift hat freundliche Beachtung und in den wesentlichen Punkten auch Zustimmung gefunden, was ich aus einer Reihe von Zuschriften entnehme. Erfreulicherweise haben sich dabei nicht nur Familienforscher aus Neigung oder Beruf, sondern auch Geistliche (Matrikenführer) und Juristen zu Wort gemeldet. Im Nachstehenden veröffentliche ich die Stellungnahme der Einsender, ohne ihren Namen zu nennen, da es sich ja bei allen um eine rein sachliche und keine persönliche Stellungnahme handelt. So schreibt ein geistlicher Herr:

„Es ist selbstverständlich, daß die Matriken für das öffentliche und private Leben, für die Geschichtsforschung, Orts- und Familiengeschichte von größter Wichtigkeit sind. Es ist zu begrüßen, daß sich in neuester Zeit die Familienforschung mit den Matriken befaßt.“

Allgemein ist der Wunsch, daß in der Frage der Benützung der Matriken einmal Ordnung geschaffen werde. In diesem Sinne schreibt ein Jurist: „Die Regelung der angeschnittenen Frage schreitet geradezu nach Durchführung, da es sich noch um Hoffanzleidekrete aus der verhassten Zeit der Monarchie handelt, die heute bei der Matrikenbenützung noch in Anwendung gebracht werden.“ Er schreibt auch, daß die leitenden Beamten vielfach noch gar nicht wissen, daß es so etwas wie eine Familienforschung gibt. Sie glauben, es handle sich um Einzelfälle und nicht um eine Massenerschei-

nung, wie es heute bei der Familienforschung schon tatsächlich ist.

Daher ist es notwendig, die Behörden und Ämter selber über Sinn und Wesen der Familienforschung aufzuklären. In den Schulen war bisher von Familienkunde noch keine Rede und die Zahl derjenigen, die aufklärend wirken, ist noch zu gering.

Man glaubt vielfach auch, daß die Familienforschung hierzulande eine Nachahmung der im Deutschen Reiche schon von amtswegen geforderten und geförderten Bewegung sei. Solchen Meinungen muß ich entgegenhalten, daß ich selber schon seit zwanzig Jahren Familienforschung treibe und seit sechzehn Jahren durch Vorträge aufklärend wirke. Andere unserer heimischen Forscher sind noch länger an der Arbeit, also schon bevor die Familienforschung in Deutschland Pflicht geworden ist.

Familienforschung ist ein Zweig der Heimatforschung, die sich mit der ganzen Umwelt eines Menschen befaßt: Gedenkdende, Pflanzkunde, Vorgeschichte, Siedlungsformen, Hausbau, Volkskunde, Gesellschaftsformen und anderem. Familienforschung aber beschäftigt sich mit der Krone aller Schöpfung, dem Menschen selber, und macht ihm klar, daß er sich als ein verantwortliches Glied einer Kette zu betrachten hat, die nicht mit ihm abreißen soll.

Für das Studium der ortsanfässigen Bevölkerung bilden aber die Matriken neben den alten Grundbüchern die wichtigste Quelle. Sie sind doch wohl letzten Endes der Bevölkerung wegen angelegt worden, so daß ihre

seit Jahrhunderten angeammelten Bestände auch der Bevölkerung selber wieder zugute kommen sollen, mit anderen Worten: die Matrizen müssen der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht werden. In diesem Sinne schreibt ein Mitarbeiter: „Es muß endlich klipp und klar gesagt werden: „Die Matrix ist eine orts- und landesgeschichtliche Quelle und muß für den, der sich mit der Geschichte und ihren Hilfswissenschaften beschäftigt und der die Befähigung zur Urkundenforschung hat, unter bestimmten Voraussetzungen (Benützungordnung wie im Landesarchiv u. dgl.) zugänglich sein.“

Wenn aber ein Familienforscher jetzt bei einem Pfarramte die Matrizen persönlich einsehen will, wird ihm dies gewöhnlich verweigert. Mit Vorliebe verschänzen sich die Pfarrämter hinter die Verordnungen der Landesbehörden, die zum Teil schon im ersten Aufsatz (S. 82) angeführt wurden.

In dem Erlaß der Landesbehörde in Brünn vom 30. Nov. 1935, Z. 38.410, wird daran erinnert, daß (nach dem Erlaß der mährischen Landesbehörde vom 27. Dezember 1934, Z. 49.132), die Matrizenämter in Böhmen, Mähren und Schlesien zwar berechtigt seien, an Privatpersonen gestempelte Auszüge von jedem einzelnen Matrizenfall auszugeben, keineswegs aber Stammbäume (Hoffanzleidekret vom 2. Juni 1843, Zahl 16.386; Mayrhofer V. Band, Seite 1153 a). Infolgedessen seien sie auch nicht berechtigt, auf eingesendeten Stammbäumen die fehlenden Daten zu ergänzen.

Nun wird aber dieser Erlaß von vielen Pfarrern so ausgelegt, daß die Matrizen auch vom „Laien“ nicht zur Stammbaumforschung benützt werden dürfen! Ja, sie legen die Worte des Erlasses, „an Privatpersonen von jedem einzelnen Matrizenfall nur gestempelte Auszüge auszugeben“, in f a l s c h e r

Weise dahin aus, daß der Forscher verpflichtet sei, jedes von ihm selbst gefundene Datum sich vom Matrizenführer durch einen amtlichen Schein (Kö 10.—) beglaubigen zu lassen!!

Ein Erlaß des Budweiser Konfistoriums in den acta curiae episc. Nr. 4 ai 1936 untersagt die Ausfüllung der aus Deutschland bei den Pfarrämtern einlaufenden Familienbüchel.

Einer unserer geistlichen Mitarbeiter, dem wir die nötige Objektivität in der Frage der Matrizenbenützung zutrauen dürfen, weil er selber ein eifriger Familienforscher ist, andererseits aber auch die Pflichten des Matrizenführers kennt, beantwortet die Frage, ob es unter so erschwerenden Umständen noch eine Möglichkeit zur Familienforschung gibt, mit ja, nur müsse sie sich innerhalb gewisser Grenzen bewegen. Man dürfe nicht mehr verlangen, als tunlich ist. Er schreibt uns:

„Abgesehen davon, daß die Matrizen in ihrer Art einzig dastehende unerschöpfliche Dokumente sind und daher nicht wahllos jedermann zur Benützung zugänglich gemacht werden dürfen, ist es unbedingt notwendig, die aus dieser berufsmäßig übernommenen Schutzpflicht naturgemäß gebotene Reserve der Matrizenführer richtig zu verstehen. Nur ein derartiges Verstehen wird eventuelle Vermutungen über Eigenmächtigkeiten oder Mängel eines Verständnisses gar nicht aufkommen lassen.

Ferner muß ein richtiges Verständnis für die einem Seelsorger zur Verfügung stehende Zeit Platz greifen. Seelsorge, Krankenbesuch, Schule, unvorhergesehene Versehänge usw. bringen es mit sich, daß der Priester nicht Herr seiner Zeit ist. Selbst die sogenannten „Amtsstunden“ werden dadurch vielfach illusorisch. Sie können mit anderen, genau normierten Amtsstunden etwa der Ämter nicht verglichen werden. Denn auch diese „Amtsstunden“ des Seelsorgers un-

terliegen unvorhergesehenen Postulaten unauffchiebbarer seelsorglicher Funktionen. Dies alles muß gebührend beachtet werden. Dazu kommen noch Umstände, die große Anforderung an den Takt stellen. Z. B. kann der Seelsorger unmöglich in Anwesenheit eines Dritten rein persönliche Angelegenheiten der Parteien behandeln. Der Familienforscher wird daher mit feiner Einfühlung in die jeweiligen Situationen seine Arbeitszeit einteilen müssen. Genaue Verhaltensmaßregeln können selbstverständlich nicht gegeben werden. Es ist alles Tattsache und billige Rücksichtnahme auf eventuelle Umstände. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß Sonntage und Feiertage und gar erst die Zeit des Gottesdienstes die denkbar ungünstigsten Tage und Zeiten sind.

Ein offenes Wort muß auch bezüglich eines sogenannten *Stundenhonorars* gesprochen werden. Das Angebot eines solchen muß als eine persönliche Beleidigung und Herabsetzung des priesterlichen Standes bezeichnet werden. So kann man einen Tagelöhner entlohnen, nicht aber einen Akademiker. Was wir für eine gute Sache tun, tun wir gern und selbstverständlich ohne Entlohnung. Man muß uns eben verstehen. Auch muß einer eventuellen Rechtsfolgerung vorgebeugt werden.

Abschließend kann gesagt werden, daß einer in bestimmten Grenzen gehaltenen Familienforschung seitens der geistlichen Matrikenführer, die ununterbrochen berufsmäßig Familiengeschichte schreiben und die Aufzeichnungen ihrer Vorfahren gewissenhaft hüten, das größte Verständnis und das weitestgehende Entgegenkommen entgegengebracht wird.“

Leider ist es nicht so, daß von allen geistlichen Matrikenführern den Familienforschern dieses Verständnis entgegengebracht wird. Es gibt Pfarrämter, die so gut wie gar keine Amtsstunden haben, so daß es manchem

Forscher einfach unmöglich gemacht wird, persönliche Nachforschungen zu betreiben. Den meisten Forschern kommt es ja gerade darauf an, die älteren und ältesten Matriken, für die es gewöhnlich keine Indices (Seitenweiser) gibt, selber durchzusehen.

Aus diesem Grunde regt einer unserer Mitarbeiter die Schaffung staatlicher Matrikenarchive an, in der jene Bände, die noch nicht das Jahr 1835 enthalten, vereinigt und der wissenschaftlichen Forschung leichter zugänglich gemacht werden sollen, als dies bisher der Fall ist. Dagegen erheben sich aber wieder andere Stimmen, die dafür sind, daß die Matriken unbedingt an dem Orte ihrer Entstehung verbleiben. Man vertweift darauf, daß z. B. in Böhmen erst vor kurzem die alten Grundbücher von den Bezirksgerichten an das Landesarchiv eingezogen wurden, was die Forschungsarbeiten sehr erschwert.

Es müssen eben andere Formen gesucht werden, die Matriken für die Familienforschung zu erschließen.

1. Müßte durch die obersten Stellen eindeutig erklärt werden, daß die Matriken der wissenschaftlichen Forschung zugänglich sind.

2. Müßte es bei jedem Pfarramte (Matrikenamte) einen Menschen geben, der das volle Vertrauen des verantwortlichen Matrikenführers besitzt und der im Falle einer Verhinderung des Matrikenführers in der Lage ist, die Einsichtnahme der Matriken durch andere in bestimmten Stunden zu beaufsichtigen oder der (an Stelle des Matrikenführers) die gewünschten Auszüge für die Interessenten besorgt.

3. Wird die Einführung von Legitimationen gewünscht, bei deren Ausgabe aber sehr streng vorgegangen werden soll. Die Ausstellung solcher Legitimationen könnte mit einer Abgabe für die Erhaltung der Matriken verbunden werden.

Was die vorgeschlagene Entschädigung des Matrikenführers für die Bereitstellung der Bücher und Beaufsichtigung des Einsichtnehmers anbelangt, wird entgegen der obigen Äußerung des ideal denkenden Seelsorgers eine Entschädigung für gebührend angesehen. Aber ihre Höhe gehen aber die Ansichten recht auseinander. Der eine meint, die vorgeschlagene Entschädigung sei gar zu mager, und läßt sie nur gelten, wenn es sich um das bloße Bereitstellen der Matriken handelte, was aber bei 95 % der Besucher nicht genüge, da der Pfarrer von ihnen noch fortwährend um Auskunfterteilung er sucht werde, besonders wenn die Matriken lateinisch oder tschechisch geführt werden.

Ein anderer hat die vorgeschlagene Entschädigung für die bloße Aufsicht zu hoch befunden. Wenn ein ernster Forscher tagelang z. B. für eine Orts geschichte arbeite, für die er selber gar nichts bezahlt bekomme, wieviel müßte er zahlen! Ein solcher Forscher wird doch meistens ganz selbständig arbeiten und die Hilfe des Pfarrers nur in seltenen Fällen in Anspruch nehmen.

In mehreren Zuschriften wird die Verzettelung der Matriken eintragungen gewünscht. Einer schreibt: „So wie die Familienforschung jetzt betrieben werden muß, ist sie eine ungeheure Kräfte-, Geld- und Zeitvergeudung. Ich wandte mich vor Jahren an zwei Pfarrer mit dem Ersuchen um Geburtsdaten. Die Jahre konnte ich fast genau angeben. Trotzdem erhielt ich verneinende Antworten. Ich schrieb nun 9 Jahre im ganzen Lande herum, bis ich endlich selber hinfuhr und sehr bald die Eintragungen hatte. Die Pfarrer hatten nicht bedacht, daß man früher B auch C, Cz schrieb.“ Die Verzettelung der Matrikeneintragungen, ihre Verarbeitung in einer Kartei, bleibt aber bis auf weiteres noch ein Fernziel, das erst erreicht werden dürfte,

wenn der Staat selbst einmal die Sache fördert. Vorläufig wird man es schon als einen großen Gewinn ansehen müssen, wenn zu den alten Matriken Seitenweiser (Indices) herge stellt werden. Eine mustergültige Arbeit hat in dieser Beziehung Prof. Max Müller für die Matriken der katholischen Pfarre in Teschen geleistet.

In dem vorgeschlagenen Entwurf für eine Regelung der Matrikenbenützung wurde auch die Möglichkeit einer Entlehnung alter Matriken berührt. Dagegen wurden allerhand Bedenken laut. Man verweist darauf, in welchen Zustand die alten oder oft recht schadhaf ten, mitunter schon morsch gewordenen Bücher verjert würden, wenn sie oft als Postpakete expediert würden. So ist die vorgeschlagene Möglichkeit einer Entlehnung nicht gemeint. Sie soll nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats erlaubt werden, und zwar nur in solchen Fällen, wo sie ein Orts geschichtschreiber zur gründlichen Durchsicht braucht. Wie soll man denn eine Orts geschichte ohne Matrikenbenützung schreiben?

Mit Rücksicht auf die Unerseßlichkeit der alten Matriken, die sich häufig schon in einem sehr schlechten Zustande befinden, ist es notwendig, sie abzuschreiben. Dadurch werden die alten Bücher geschont und die Abschriften können der Allgemeinheit leichter zugänglich gemacht werden. Mittels Schreibmaschine können unter Benützung eines guten Papiers leicht gleichzeitig drei Abschriften hergestellt werden, von denen eine im örtlichen Pfarramt, eine zweite, wie vorgeschlagen wurde, in einer Matriken-Sammelstelle (Staatsarchiv, Landesarchiv) und die dritte, an einer Bezirks sammelstelle (z. B. in einem Stadtarchiv) niedergelegt werden könnte.

Das Abschreiben einer Matrix erfordert längere Zeit und kann infolge der Umstände nicht immer an Ort und

Stelle vorgekommen werden, da zum Beispiel jemand, der die Arbeit machen würde, an einem entfernten Orte wohnt, wo er aber doch bei einer amtlichen Stelle (im Pfarramt des Ortes, im Gemeindeamt oder in der Schule) stundenweise arbeiten könnte

Ich glaube, daß es jedemann leicht einsehen wird, wie nützlich es ist, die alten Matrizen planmäßig abzuschreiben und zu verzetteln. Aber auch dagegen wurden von Seite eines Geistlichen Bedenken erhoben, der in den Matrizen eine Einnahmsquelle erblickt und fürchtet, er werde nichts mehr zu tun haben, wenn ein anderer die Abschriften der Matrizen hat und daraus anderen Forschern Auskünfte gibt! Solche besorgte Gemüter kann man wohl mit dem Hinweis darauf beruhigen, daß private Auskünfte keine urkundliche Beweiskraft haben.

Wer gestempelte Matrizenauszüge braucht, muß sich ja doch an das betreffende Pfarramt wenden, das allein berechtigt ist, Urkunden auszustellen.

Es wäre undemokratisch und unsozial, die Familienforschung nur jenen Leuten zu ermöglichen, die für jedes Geburts-, Trau- oder Sterbedatum einer herzustellenden Familiengeschichte 10, 15, 20 Kč oder mehr zahlen können, den übrigen aber, die Familienforschung aus wissenschaftlichen Beweggründen treiben, die Matrizen zu verschließen. Im Gegenteil! Die Kenntnis der Verfahren soll allen Menschen möglich gemacht werden und Sache der wissenschaftlichen Forschung ist es, die Ergebnisse dem Volke mitzuteilen.

Sichtlich der brieflichen Auskünfte schreibt einer unserer geistlichen Mitarbeiter:

„Schriftliche Nachfragen und Ersuchen um Auskünfte bedeuten für die

Pfarrämter eine große Belastung. Wegen des Priestermangels ist die Zahl der Seelsorger geringer, als sie systemisiert ist. Alle Seelsorgegeistlichen sind mit Schulstunden und Wegen in die Schulen der eingepfarrten Orte schwer belastet, vormittags und nachmittags, zu Hause warten seelsorgliche und Kanzleiarbeiten, es ist nicht zu verwundern, wenn die mühevoll und zeitraubende Arbeit für die Nachforschung in den Matrizen nicht mit besonderer Freude aufgenommen wird, auch deshalb, weil die alten Matrizen meist keinen Index haben. Oft ist der Index in sehr kleiner schwer lesbarer Schrift geschrieben! Es ist auch klar, daß die Matrizen durch die häufige Benützung sehr stark leiden.“

Aus allen hier vorgebrachten Äußerungen von Personen, die einerseits als Forscher, andererseits als Hüter unerzähllicher Dokumente an der Sache beteiligt sind, ergibt sich, daß die Matrizenbenützung eine Angelegenheit ist, die aus gewichtigen Gründen geregelt werden muß. Unsere Zentralstelle wird sich im Einvernehmen mit den tschechischen Vereinen für Familienforschung und im Einvernehmen mit dem Ministerium für Schulwesen und Volkskultur an das Ministerium des Innern wenden, um eine gesamtstaatliche Regelung zu erzielen. Einer unserer rechtskundigen Mitarbeiter verspricht sich allerdings von einem bloßen Erlaß, der vielleicht wieder nur auf einem alten Hofkanzleidekrete beruhen würde, nicht viel und hält es für notwendig, daß gewisse grundsätzliche Fragen durch ein Gesetz geregelt werden möchten, für dessen Zustandekommen die führenden politischen Parteien gewonnen werden müßten. Da bedarf es aber noch vieler Aufklärung, daß die wissenschaftlich betriebene Familienforschung im Interesse des Volkes und des Staates gelegen ist.

Das Hasenneft.

Familiengeschichtliches von Josef Blau, Neuern.

In den Seewieser Wäldern am Osthange des Brückelkammes gibt es einen geschützten, sonnigen Winkel, in dem das Hasenvolk besonders gut gedeiht; der heißt darum seit alter Zeit das „Hasenneft“. — Ein ähnliches Hasenneft finden wir am Osthange des Riesleitenberges. Hier war vor langen Zeiten hoch über dem steinwälzenden Bette der wilden Widra ein Jagdhaus gestanden, vielleicht noch von Kaiser Karl IV. her; nachdem dieser „Bavillon“ längst zerfallen, hatte sich an dieser Stelle ein Bauer angesiedelt und dessen Behausung erbte den Namen, der vom früheren Bauwerk her an dem Orte klebte, den aber die bibelfesten Amtschreiber so wie die durch ihren Sprachverwirrenden Turm berühmte orientalische Stadt schrieben. „In stiller Ruh lag Babylon“, bis die Stürme des Dreißigjährigen Krieges über den Hof brausten; aber auch nach der Schwedenzeit kehrte hier keine Ruhe mehr ein, denn es hatte sich hier — im Bereich des Stadler Gerichts der königlichen Freibauern — untermessen ein Glasmacher namens Haas angesiedelt — von der Seewies her —, dessen Nachkommen heute noch hier und in der näheren und ferneren Umgebung hausen. Wenn wir aber in der Geschichte dieser Sippe etwas weiter zurückgehen, müssen wir mit Staunen feststellen, daß der nun 300 Jahre alte Babiloner Haasentamm eine Unzahl von Ästen getrieben hat, die wieder als eigene Stämme in anderen Ländern und Weltteilen Wurzel geschlagen und die Sippe Haas weit ausgebreitet und vielfach zu ehrenvoller Bedeutung gebracht haben.

Die Geschichte dieser Äste ist bisher erst in den einfachsten Umrissen erforscht worden; trotzdem hat sie bereits reiche und zum Teil recht merkwürdige Ergebnisse gezeitigt, von denen hier nur wenig verraten werden soll.

Schon vor dem Jahre 1600 taucht im Seewieser Gericht ein Glasermeister namens Haas auf, dessen Sohn Hans um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts den Adelstand mit dem Beizuge „von Grünentwald“ erhielt; der verkaufte im Jahre 1666 seine „Bockbaitlhütte“ an Sebastian Gerl und übersiedelte nach Schüttenhofen, wo dann sein Name verscholl.

Georg Haas, wahrscheinlich ein Bruder des geadelten Hans, siedelte sich nach 1630 auf dem Babiloner Hofe an; er war ebenfalls Glasmeister und erzeugte als geschäftstüchtiger Mann bunte Glasperlen, das so beliebte Tauschmittel des schwunghaften Sklavenhandels jener Zeit. Er und seine Nachfolger im Glasgeschäfte legten damals den Grund zur Ausbreitung und zum Wohlstande der Familie.

Josef Haas auf Babylon (1744 bis 1781) hatte einen Sohn namens Johann Joseph, der nach zurückgelegten Rechtsstudien Justiziar auf der Herrschaft Chotieschau und nachher königl. böhmischer Landrechtssekretär wurde (1774 bis 1839). Er zeugte mit seiner Frau Julie (geb. Blöchinger aus Miltenberg am Main) zwölf Kinder. Von diesen wurde Joseph Georg Haas (geb. 1802 zu Prag, gest. 1878 zu Berlin) durch seine Heirat mit Pauline Therese (geb. Ruth) zum Begründer der reichsdeutschen Linie Haas-Schlötenitz (Domäne zu Schlötenitz bei Stargard in Pommern). Er zeugte dreizehn Nachkommen, von denen der Sohn Karl Ingomar Haas, Professor der Musik und Dr. h. c. am College-City Cal. U.S.A. den Familienforscher Johann Erdmann Paul Haas zeugte. Dieser, nun Kaufmann in Leipzig, wurde am 23. 12. 1881 zu Louis/Mo. U.S.A. geboren.

Ein anderer Sohn des Chotieschauer Justizjärs war Ferdinand Ritter von Haas, österreichischer Generalkonjul in Serajevo (vor der Okkupation), geb. 1814, 1868 in einem Schneesturme bei Serajevo mit Roß und Wagen verunglückt. Sein begabter Sohn Ferdinand Joseph Ritter von Haas, geb. 1847 zu Lotal in Kleinasien, österreichischer Generalkonjul in Schanghai, ertrank beim Baden nahe der Buddha-Insel Putu im Jahre 1896.

Der Haas-Familie entstammten seit etwa 1800 noch zahlreiche hohe Beamte und Offiziere; wie der Generalmajor Ferdinand Haas (gest. 1912), der Feldmarschall-Deutnant Ottokar von Haas, gest. 1908 in Graz und der Prager Handelsrat Karl Haas; letzterer im ganzen Böhmerwalde bekannt, entstammt der Hartmanitzer Linie (geb. 1895).

Weiter sind noch zu nennen: Dr. Robert Haas, geb. 1886 in Prag, Staatsbibliothekar und Univ.-Professor in Wien, — Dr. Hermann Haas (1847—1888), Privatdozent, Facharzt für Hautleiden, Primar am Spital der Barmherzigen Brüder in Prag, Fachschriftsteller, erlag einer Ansteckung an Flecktyphus; Dr. Philipp Haas; österr. Medizinalrat, preuß. u. sächs. Sanitätsrat, Badearzt in Teplitz (1807 bis 1871); — Ernst Hermann Haas (geb. in Prag 1879), Besitzer der Kuranstalt Gelschberg; — und uns steht auch nicht zuletzt der Bauer und Gastwirt Josef Haas (geb. zu Babylon, 1854—1932) zu Hartmanitz im Böhmerwalde, der eine Zierde seines Berufes war, ein aufrechter deutscher Mann und rechter deutscher Bauer, der an dem völkischen und wirtschaftlichen Leben seiner engeren und weiteren Heimat regen Anteil nahm. Er war viele Jahre lang Obmann der Ortsgruppe des Deutschen Böhmerwaldbundes, 25 Jahre lang Delegierter der Deutschen Sektion des Landeskulturrates, war Vertrauens-

mann der deutschen Agrarpartei und Mitbegründer des Bundes der Landwirte, Mitbegründer der Deutschen landwirtschaftlichen Lagerhausgesellschaft usw. Er hatte zehn Kinder. Sein Sohn, Handelsrat Karl Haas, wurde bereits erwähnt.

Hervorzuheben ist der Kinderreichtum, der alle Linien der Haas-Familie auszeichnet. Der Justizjärs Johann Josef Haas hatte zwölf Kinder (acht Söhne und vier Töchter), Franz Haas auf der Mittermühle sieben Kinder, Wenzel Haas auf der Stadler Mühle (1849—?) elf Kinder (davon sieben Knaben), Joseph Georg Haas (1802—1879) dreizehn Kinder (davon neun Söhne), und Johann Georg Haas auf Babylon gar vierzehn Kinder, zu gleichen Teilen Knaben und Mädchen!

Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

Ebenfalls sehr kinderreich sind die drei zu Babylon geborenen Haas: Wenzel Haas, Althütte (geb. 1867) 10 Kinder, Alois Haas, Kaiserhof bei Bergreichenstein (geb. 1870) 12 Kinder, Johann Haas, Landwirt, Gastwirt und Bürgermeister von Stadln (auf dem Lenzenhof, geb. 1881) 16 Kinder. Der Mann verdiente eine besondere Auszeichnung; möge er recht viel Freude an seinem zahlreichen Nachwuchs erleben!

Seit dreihundert Jahren sitzt der alte künische Haasenfam in ruhiger, von Sommer und Winter, Frühling und Herbst, Regen und Sonne geregelter Bauernarbeit in vielen Geschlechtsfolgen auf seinem Erbhofe zu Babylon im Stadler Gericht und ist durch Eheschließungen mit dem größten Teile aller alten Freibauernfamilien verflochten. Hier seien deren Namen genannt:

Zur Babylonier Haas-Sippe: Kolmer, Ertl, Tragler, Eghner von Eisenstein, Saller, Schmidt, Schwarz, Kopp, Neuberger, Weber von Ebenhof, Weber-Hirschenstein, Scharl, Zettl, Dent, Raupach, Joachimsthal, Pscheidl, Hoff-

mann-Glaserwald, Benz, Schwed, Pregel, Landauer, Draščka, Tšech von Tšechenherz, Kederzügl, Seffert, Hilgart, Riederer, Feiler, Wetligth, Piller, Weidhaas, Kolbinger, Blehinger (Blehinger), Doležal, Krulíš, Lerach, Stöhr, Schürer v. Waldheim, Berl, Petrasčka;

zur **Stadler Mühl-Haas-Sippe**: Weber, Eterl, Wudy, Pauli, Hoffmann, Hinte, Leichl, Blum, Schätz, Schwarz, Saller, Häusler, Pšcheidl, Schmid, Kopp;

zur **Mittermühl-Haas-Sippe**: Prinz, Haindl, Friedl, Bartusch, Nausch;

zur **reichsdeutschen Haas-Sippe (aus Babylon)**: Gallus, Manché, Krippenstapel, Brabant-Wiese, Junge, Pech, Schewitz, v. Kromer, v. Breiřth, Seyferth, Keiß v. Flza, Köllh, v. Breiter, v. Damasčka, v. Thelen, Höranderer, Kreibich, Lindner, Dorfinger, v. Seewald, Graf Wachtmeister, v. Bertazzi, Kubritř, Rambacher, Ruth, Innes, Graf Domski, Miře, v. Obstfelder, Struamann, Schaller, Hoffmann-Calau, Kossi-Kohlenberg, Lichtenheldt,

Clausing, Heher, Sinclair, v. Brochazka, Nade, Sondhauř, Straube, Volk, Lentz, Siebenbürger, Šchlid, Fischer, Wogan, Burchardi, Ducros.

Sicherlich eine ausgebreitete „Freundschaft“!

Im Vorstehenden ist nur auf eine einzige der vielen alten künischen Freibauernfamilien hingewiesen worden; bei einiger Mühe und Sorgfalt müßte sich — und mehrfache Nachforschungen haben dies bereits bewiesen — auch für jede andere Sippe ein ähnliches Bild ergeben. In den alten Katastern, Pfarr- und Grundbüchern findet sich für jede Familie reichhaltiger Stoff; auch in bereits gedruckten Arbeiten, wie in des Verfassers „Geschichte der künischen Freibauern“ (Pilsen, Westböh. Druckindustrie N. 8.), wo sich die ältesten Kataster der Waldhwozder Freigerichte und die Geschichte der künischen Glasmeisterfamilien als Hilfsmittel finden. Anfangen müßte jeder mit seinen eigenen Familien- und Hausurkunden und von diesen aus wäre sodann in die Tiefe zu gehen. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!

Mieser Familiennamen des 17. Jahrhunderts.

Von Adolf G ü c k l h o r n, Militau.

Der Jahrgang 1929 dieser Zeitschrift brachte S. 111—115 einen Beitrag von Prof. Georg Schmidt: Mieser Ratsherren und Bürgermeister des 17. Jahrhunderts. Da sich der Beitrag aber darauf beschränkte, lediglich eine bestimmte Gruppe von Stadtbewohnern namentlich zu verzeichnen, sollen im folgenden einige weitere Verzeichnisse Mieser Bürger und von Bewohnern in den Mieser Dörfern gebracht werden, um damit die Reihe der Namen des 17. Jahrhunderts einigermaßen zu ergänzen.

Die erwähnten Verzeichnisse sind den Rollen von 1654 und 1676 entnommen

(Archiv des Landesmuseums in Prag, Nr. 19 und 35; tschechisch), die uns übrigens auch über Besitz der Bewohner, über den Beruf u. a. Aufklärung geben.

1654.

Verzeichnis der Bürger, die Felder besitzen. (Die erste Ziffer in der Klammer gibt das Felderausmaß in Strich an, die zweite die Zahl der Haustiere, die dritte die der Gespanne.)

Anna Brozłowa, Witwe (8, 0, 0), Jakob Brzečka, Brauer (11, 2, 0), Wilhelm Czabik (17, 2, 0), Anna Czabel, Witwe (39, 13, 1), Judit Chzeřpima, Witwe (41, 2, 0), Johann Cervien (111, 32, 3), Johann Drá, Weber (6, 1, 0), Johann Foder, Fleischer (47, 19, 1), Wenzel Forřl (173, 10, 4), Anna Felig, Witwe

(18, 0, 0), Johann Fröhlich, Gerber (71, 48, 3), Elias Füllherer (194, 93, 5), Veit Füllherer (111, 110, 5), Urban Gelinsk, Seifensieder (120, 17, 9), Andreas Gelinsk (2, 3, 0), Johann Gerfstner, Schneider (4, 7, 0), Anna Gruda, Witwe (5, 2, 0), Johann Häuerschildt, Färber (10, 19, 0), Christoph Haupta (28, 7, 0), Lorenz Haußmann, Schuster (5, 3, 0), Johann Hecht, Brauer (5, 8, 0), Sobsta Henne-
mann (55, 0, 0), Andreas Herczer, Schneider (6, 13, 0), Adam Herl (35, 6, 3), Johann Herz-
mannst, Tuchmacher (31, 28, 0), Dorothea Joannes, Witwe (20, 1, 0), Georg Jangwirth, Bader (10, 16, 0), Johann Kackret, Schuster (5, 5, 0), Anna Kantowst, Witwe (36, 20, 0), Juliana Kalyna (2, 0, 0), Johann Kapr, Schmied (22, 9, 0), Bernhard Keitner, Weiß-
gerber (1, 3, 0), Johann Keupa (12, 4, 0), Ge-
org Koppel, Wagner (1, 2, 0), Johann Koptik, Schneider (1, 7, 0), Martin Kopejka (9, 0, 0;
gänzlich öde), Johann Kopezel (50, 5, 3), Jo-
hann Koranda, Tuchmacher (14, 25, 0), Anna
Kowaczek (1, 3, 0), Matthias Krauß sen. (9,
12, 0), Matthias Krauß jun. (3, 5, 0), Se-
bastian Kurcz, Tischler (14, 7, 0), Georg Kribl
(25, 0, 0), Georg Kurcz, Frächter (108, 6, 3),
Christoph Kuczera (8, 13, 0), Burian Kwitek,
Schneider (3, 4, 0), Johann Lampert (8, 13, 0),
Martin Landkammer, Schuster (61, 23, 3), Dani-
el Bbistritinsky (15, 0, 0), Borzila L'obka (3,
4, 0), Georg Mareš (6, 4, 0), Ruprecht
Mayer, Händler (2, 17, 0), Leon Mikolaj
(Mühle mit 2 Gängen; 0, 0, 0), Viktor Mirěš,
Fleischer (157, 15, 6), Tobias Myšlyš, Flei-
scher (54, 7, 0), Joachim Negedley (163, 32, 2),
Daniel Opl, Schneider (25, 40, 3), Adam
Festerreicher, Färber (23, 6, 0), Paul Bayerle
(29, 18, 2), Johann Pech (12, 2, 0), Paul
Pelhhan, Schneider (14, 1, 0), Simon Prohaska,
Weber (3, 3, 0), Zacharias Prokops (2, 2, 0),
Johann Porth, Schlosser (9, 8, 0), Benina
Raußer, Witwe (40, 2, 0), Johann Reichl (43,
20, 2), Anna Sammeschitz (38, 2, 0), Jakob
Santer, Krämer (10, 0, 0), Matthias Sautup,
Schneider (8, 1, 0), Paul Sahl, Bäder (18,
4, 2), Gallus Seblacz (Seblarz?), Sattler (6,
6, 0), Johann Swoboda, Schneider (3, 2, 0),
Nikolaus Šer (Šer) (189, 84, 5), Georg
Šeufster (56, 62, 3), Margareta Schleifer (8,
3, 0), Barbara Schmid, Witwe (6, 16, 0), Mat-
thias Schuller (46, 9, 4), Johann Stěchlš
(55, 0, 0), Wenzel Stěchlowst, Frächter (198,
94, 4), Agidius Stolcz (104, 43, 3), Albrecht
Straka, Bäder (14, 3, 0), Daniel Stratowiczst,
Fleischer (24, 2, 0), Ambros Streher (74, 39,
4), Lukas Strziska, Fleischer (8, 2, 0), Johann
Teufe, Bäder (38, 10, 2), Daniel Trziska,
Fleischer (3, 1, 0), Johann Třhart, Glaser
(24, 3, 0), Johann Virgilius, Frächter (48, 6,
1), Susanna Wemešta, Witwe (13, 12, 1), Lub-
mila Wiresš, Witwe (142, 51, 5), Daniel Wit-

man, Schuster (7, 8, 1), Anna Wodniansst,
Witwe (67, 8, 3), Georg Wll, Böttcher (12, 5,
0), Anna Zelenta, Witwe (3, 4, 0), Johann
Ziegler, Wagner (42, 15, 0), Johann Zych,
Weber (7, 1, 0), Adam Zeleznit, Bäder (2, 3,
0), Anna Zieleznit, Witwe (24, 1, 0), Matthias
Zieleznit, Fleischer (13, 7, 0).

Manche dieser Familiennamen sind schon
recht alt. So nennt uns das Mieser Lösungs-
buch vom Jahre 1380 (im Pilsener Museal-
archiv) bereits einen Jakob šhista, Nach eziska
und Matthias kurz. 1396 erscheint ein Jeschek
Brziffko (Schmidt, Privilegien u. Urkunden,
Mies 1921, S. 12), 1417 Veit Šjiffka (Privil.,
S. 13). Ein Mireš war 1512 im Räte der
Stadt (Archiv des Landesmuseums, Prag,
Fol. 93), eine Abgabenliste (ebendort) vom
Jahre 1516 nennt uns einen Mirešch und
einen Kopajtko, ein Verzeichnis Mieser Bür-
ger vom Jahre 1527 bringt folgende Namen:
Zizka, Johann Mires, Kopajtko, Kausar, Ku-
cera und Mikuláš, und dann im 18. Jahrh.
begegnen wir den folgenden (G. Schmidt,
Mieser Chronik, Mies 1907): Gerwin
(1709), Adam Fellinet (1738, Kleriker),
Norbert Sellinet (1785, Kleriker), Kurz
(um 1770, Ratsherr), Franz Kurz
(1768), Johannes Kurz (1744, Maler), Mat-
thias Kurz (1752), Josef Mayer (1769, Kleri-
ker), Dopl (1750), Anton Schmidt (1775), Jo-
hannes Schmidt (1776), Christoph Schmidt
(1769, Maler), Veit Schmidt (1811, Huf-
schmied), Michael Schuster (1768), Franz Sau-
tup (1769, †), Josef Soutup (1796), Strziska
(1751), Georg Strziska (1742, Ratsherr), Jo-
hann Strziska (1791), Josef Swoboda (1832,
Apotheker), Franz Streer (1786), Barbara
Wodniansst (1788), Adam Zeleznick (1782),
Christian Zeleznick (1748), Johann Hauens-
child (1750), Franz Hauenschild (1762).

Verzeichnis der Bürger, die keine Felder haben, aber ein Gewerbe ausüben.

(Die Ziffer in der Klammer gibt die Zahl der
Haustiere an.)

Johann Auchman, Gutmacher, Matthias
Czerbulat, Schuster (15), Konrad Funk (1),
Wenzel Gelinsk, Tuchmacher (1), Paul Ka-
lenda, Tuchmacher, Paul Kassinš (3), Ste-
phan Kapret, Schneider, Johann Kahl (6),
Lorenz Lindner, Schmied, Leonhard Maincz
(1), Johann Manšfeldt (6), Johann Pokr-
warz, Tuchmacher, Johann Porzič (3), Simon
Regališ, Böttcher, Michel Ritman (1), Johann
Rozensst, Schneider (2), Adam Festerreicher,
Strumpfwirker, Georg Sautup (26), Samuel
Šchintler, Zeugschmied (4; seit 1654 in der
neuen Ansiedlung), Benedikt Schulz, Böttcher
(seit 1754 neue Siedlung), Jakob Zeis (1),
Matthias Brzizek, Fleischer (7).

Verzeichnis der Bürger, die am Gewerbe geschädigt sind.

Anna Forst, Witwe (5), Daniel Frantissek, Georg Holub, Johann Kopy, Magdalena Kubel, Katharina Müller, Leonhard Tefarz, Anna Prizub, Witwe, Matthias Zyka (2).

Verzeichnis der Bürger, die keine Felder haben und am Gewerbe geschädigt sind.

Daniel Szabel, Daniel Dinkl, Fleischer (2), Paul Bayerle, Dorothea Rupert, Witwe (4), Georg Wolfram, Müller, Nikolaus Wirsniczek, Kürschner, Georg Zeitzel, Sattler.

1516 (s. o.): Zyga. 1527: Koubel (auch Kaupel, vgl. Hauptmühle: Sudetend. Heimatg. Flugshr. Wies). 18. Jahrh.: Johann Forcht (1810), Franz Müller (1749).

Verzeichnis der Landwirte in den Mieser Dörfern Sittna und Tschlowitz.

Veit Slawatej, Georg Kopecky, Johann Bobenstein, Christoph Marck, Matthias Bechtner, Thomas Blasi, Georg Przhobda, Johann Walenta. — Stephan Hempl, Johann Rappar, Thomas Rezy, Gallus Komarz, Georg Kratnez, Matthias Kriz, Andreas Passla, Simon Stalnj, Matthias Esimon, Sigmund Zehnar, Matthias Ziegler. Ferner Simon Stefan in Sittna und Jakob Chmel, Johann Cztyl und Martin Brichta in Tschlowitz. — Freisassenhöfe in Tschlowitz: Andreas Zemel, Elias Fiklscherer, Katharina Wlt, Wenzel Farter.

18. Jahrh.: Kopecky (1779). — Brichta (1763). 1516: Simon. — 1512: Zemel (Ratsherr, auch bei der Erneuerung 1505: Nikolaus Zemel), 1546: Andreas Zemel, 1527: Zemel, 1560: Jakob Zemel.

1676.

Verzeichnis der Hauswirte früher und jetzt.

(Die Namen der jetzigen Besitzer [d. h. der im Jahre 1676] sind in Klammern gesetzt.) Urban Belinek, Seifensieder, Anna Brozl (odes Haus), Anna Brub (Witwe Przedliczka), Jakob Brzezka, Brauer, Johann Georg Cerving, Johann Coranda (Estiasny Linz, Weber), Judith Czespitwa (Johann Hofmon, Fleischer), Johann Czeplar (Katharina Czepler, Witwe), Johann Drch (Jakob Klenczl), Anna Galiz, Elias Fiklscher (Joachim Fiklscher, Fleischer), Veit Fiklscher (Wichel Mozer, Gastwirt), Wenzel Fortk (Johann Korzinek, Fleischer), dessen zweites Haus (Katharina Fiklscher, Witwe), Johann Frödelich (Peter Forter, Fleischer), Johann Fuger (Wenzel Machatig), Johann Gerstner (Johann Gruber, Kupferhammer), Christoph Haussla, Botengeschäft, Johann Hecht, Mälzer, Dobsta Henemon (Haus ohne Gewerbe, im Besitze des Wenzel Jygt Stiahlowsky), Andreas Herzer, Schneider, Johann Hermanst, Adam Hernal (Johann Struchlik, Fleischer), Lorenz Hauzmon, Schuster, Dorothea Joanesa (Laryjowsky), Georg Jungwirth (Jakob Esfeld, Sattler), Johann Kaczirek (Margaretha

Kaczirek), Anna Kantowstky (Georg Czulik, Mälzer), Johann Kopaček, Bäcker, Johann Kopyr, Schmied, Martin Kopecky (Jakob Hendl, Fleischer), Johann Kopyts, Schneider, Georg Koppel, Wagner, Bernhard Kestner (Johann Binter, Seiler), Georg Kuryz (verwaist), Sebastian Kurz, Tischler, Christoph Kuzczera, Fuhrgeschäft?, Durian Kwitek, Schneider, Johann Lamprecht, Daniel Libstianstky (seine Frau Johanna, Witwe), Martin Lonthomr (Paul Hendl, Fleischer), Georg Mareš, Ruprecht Mayer, Viktor Wjresz, Fleischer, Ludmila Mjresz, Witwe, Tobias Mjstik, Joachim Negebly, Daniel Oppl, Schneider, Adam Oesterreicher, Bader, Paul Bayerle, Paul Pelyhan (Ulrich Mayer, Binder), Johann Port, Schlosser, Simon Prohaska (Martin Kaufa, Schneider), Zacharias Prokops, Tuchmacher, Johann Rapphl. (Hans Burger, Schuster), Benina Käußer (Magdalena Cztyl, Witwe), Anna Samesticz (Elias Zemetins, Müller, Gewerbe nicht ausgeübt), Paul Saydl, Bäcker, Jakob Sauter (Thomas Sauter, Schuster), Barbara Snyhd (Konrad Rewr, Schmied), Matthias Snullar (Stanislous Fiklscher, Mühle mit 2 Gängen), Georg Suster (Sebastian Somler, Feldscher), Nikolaus Sser (Johann Klarenez, Rohgerber), Johann Swoboda (Anna Swoboda), Agidius Stolz (Joachim Fiklscher), Ambros Ströder, auch das Haus des Africanowstky Dorothea Ströder, Witwe mit 7 Waisen), Daniel Stratowiczky (seine Frau Anna, arme Witwe), Albrecht Straka, Bäcker, Wenzel Jygt Stiahlowsky, Mälzer, Daniel Strzizka (Johann Georg Strumcz, Gerber), Lukas Strzizka (Johann Stratowiczky, Fleischer), Johann Stuchlik (Matthias Gögl, Schuster), Johann Tahwl (Anna Tahwl, Witwe), Johann Tihart (Johann Poley, Schmied), Trhler, Waife (Johann Zielesnik, Fleischer), Johann Wirgily (Friedrich Solubaz, Braugehilfe) Susanna Wemesto (Sigmund Mjstik, Fleischer), Daniel Witmon (Judith Hendl), Anna Wodniarstky (Matthias Cur-tig), Georg Wlt, Binder, Anna Zelenka (Georg Slawaty, Tuchmacher), Adam Zielesnik (Matthias Hendl), Anna Zielesnik (Adam Zielesnik, Fleischer), Matthias Zielesnik.

1527: Mareš der Schütze, Stiasny. Viele der Namen begegnen uns noch im 18. Jahrh., so besonders: Gambler Anton Josef, Stuchlik, Czulik, Solubaz, Mozer und vor allem die reichen Familien Hendl, Hofmann, Köwer und Keifer. (Siehe bes. Mieser Chronik und zu den obigen wie den folgenden Verzeichnissen den genannten Beitrag v. G. Schmidt im Jg. 1929 dieser Zeitschrift!)

Verzeichnis der Bürger, die keine Felder besitzen, aber in der Stadt wohnen.

Johann Borzich (Anna Borzich, Witwe), Matthias Czerbulat, Konrad Fink (Thomas

Laywol, Bäcker), Stephan Kaczirek (Johann G. Sibenberg, Schlosser), Paul Kalenta (Wenzel Kaulkow, Schneider), Lorenz Rintner, Schmied, Johann Mansfeld (Matthias Sfitka, Fleischer), Johann Potrymacz (Paul Kriz, Luchmacher), Johann Rozensky (Peter Schmidt, Schuster), Matthias Kzizek, Simon Regalisy (Johann Petrzelka, Brauer), Michel Ritmon (Matthias Luchmon, Hutmacher), Samuel Sfindler (Adam Kordit, Fleischer), Benedikt Sfulz, Böttcher, Jakob Zeis (Thomas Marek).

Verzeichnis der Bürger, die am Gewerbe geschädigt sind und in der Stadt wohnen.

Nikolaus Birsniker (Matthias Kleinmut, Zeugschmied), Daniel Czapek, Schreiber, Daniel Dnyk (Sebastian Spwinger, Schuster), Daniel Frantissel (Bartholomäus Marckreit, Luchmacher), Katharina Miller (Peter Forst, Müller), Paul Bayerle (Magdalena Holzbrun, arme Witwe), Dorothea Rupert (Adam Fehst), Georg Wolfram (Matthias Strziffka, Fleischer), Georg Zagiczek (Anna Zagiczek, Sattlerswitwe).

Verzeichnis der Bürger in der neuen Siedlung in der Stadt.

Andreas Fisser (seit 1669 in der neuen Siedlung), Christoph Kaczirek, Schuster (1671), Martin Kobaut, Weber (1661), Johann Krauß (1675), Johann Kriz, Luchmacher (1674), Erhard Keizer, Löffler (1670), Jakob Seyfrth, Strumpfwirker (1667), Adalbert Sznizer (1665), Georg Sunda, Johann Wawrzynel (1670), Adam Zielesnik sen., Bäcker (1660).

Verzeichnis der Bürger in der Neustadt oder Vorstadt.

Johann Luchmon, Hutmacher, Andreas Belynet (Johann Pfaf, Müller ohne Mühle),

Wenzel Belynet (Ludmila Belynet), Wilhelm Czapek auf der Spitalmühle, Anna Czapek, Johann Pauenspöhd, Färber, Juliana Kalyha (Georg Wolfert, Zimmermann), Johann Kaupa (Anna Serker, Witwe), Paul Kassytsky (Waise Kassytsky), Anna Kowarzel (Weit Lindtner, Tagelöhner), Johann Khabl (Anna Tent, Witwe), Matthias Krauz sen., Matthias Krauz jun. (Christoph Kuda, Brauer), Worsila Lotka (Georg Worsager, Tagelöhner). Leonhard Mahngl, jetzt Gemeindevhirt, Johann Pel (Johann Kshob, Krämer), Georg Sautkup, Matthias Sautkup, Schneider, Gallus Seblatz, Sattler, Margaretha Sflapfer (Matthias Chalupa, Tagelöhner), Adam Desterreicher (Georg Koranda, Luchmacher), Johann Bch (Stephan Krehfl, Weber). In der neuen Siedlung: Hans Lorenz, Weisgerber (seit 1672), Simon Ginaus, Bote (1660), Michael Hanes (1665), Paul Stitip (1667), Daniel Mayer, Weber (1674), Andreas von Kam (?) (1659), Roman Wodniarsky, Amtsdienner (1675), Leonhard Ditterich, Magdalena Sponse, Andreas Kewr, Schmied (1672), Katharina Czhyler, Daniel Czapek.

1527: Marek. 1547 u. 1655: Jeronim Kriz.

Ein Verzeichnis der öden Häuser in Mies (Beilage zur Rolle 1676) nennt uns: Kopaczek (öde seit 1594), Weit Sjnker (1600), Kopenka (1605), Kwitel (1615), Zemek (1618), Broz (1619), Koranda (1619), Wamrzyl (1619), Ziabek (1619), Czespina (1619), Holub (1620), Zemek (1620), Regalisy (1620), Lorenz (1620), Witres (1622), Frantissel (1624), Strziffka (1624), Khabl (1624), Africanowsky (1625), Wodniarsky (1626), Sflapfer (1626), Daniel Stralowich (1658), Virgilius (1662), Kurjowsky (1665), Kopaczek (1665), Haussta (1662).

Saazer Neubürger (1571—1726).

Von Dr. Rudolf W en i s c h, Komotau.

(Fortsetzung.)

Lay Jakob, eine freie Person, 1654.
Laywel Johann Ernst, Luchmacher aus Saaz, 1683.
Lebl Johann, Fleischhacker aus Wannow b. Auf., 1636.
Lechner Franz, Wirtschaftsburggraf, 1719.
Legat Johann, Studiosus und Magister aus Oberbayern, 1706.
Lehnock Johann Kaspar, Mälzer aus Saaz, 1687.
Leibel Katharina, Nähterin u. Leinwandhändlerin aus Schlagwald, 1667.
Leibel Tobias Wenzel, Bäcker aus Saaz, 1722.

Leiboldt Georg, Tagelöhner aus Karlsbad, 1671.
Lengjentrink Georg, Tagelöhner, Untertan d. Feinr. Kautsch und Albrecht Schlick, 1615.
Leopold Gabriel, Tischlersohn aus Znaim, 1634.
Lersch Franz, Bäcker aus Saaz, 1722.
Lersch Kaspar Benedikt, Wirtschaftsschreiber aus Tepl, 1702.
Lersch Theophil, Bäcker aus Michelsberg, 1668.
Leßner Johann, 2. städt. Amtsdienner aus Saaz, 1661.
Leypoldt Nikolaus aus Mitterteich i. Bai., 1604.

- Liebig Georg Wolfgang, Sattler aus Grassitz, 1700.
- Liebusch Jakob aus Dfegg (Hegeholz), 1662.
- Liehl Johann Josef, Perückenmacher aus Saaz, 1723.
- Liephardt Heinrich, Goldschmied aus Erfurt, 1650.
- Lihawey Witt aus Slawetin b. Raf., 1585.
- Linel Bartholomäus, Tagelöhner aus Klein-Dtschebau b. Pod., 1599.
- Lingweiler Johann Ernst, Kriegskommissär in Saaz, 1706.
- Lingweiler Johann Heinrich, Hutmacher aus Staab, 1672.
- Lobenstein Bartholomäus, Weißgerber aus Komotau, 1586.
- Lohman Elias, Schulmeister aus Liebeschitz-Technitz b. Saaz, 1672.
- Löffner Laurentius, Schuhmacher aus Komotau, 1658.
- Lokag Johann, Schuhmacher aus Unhoscht, 1589.
- Lomnice Johann, Mälzer aus Luditz, 1589.
- Long (anders Zelenta) Georg, v. d. Herrschaft Engelhaus, 1599.
- Long Johann, Tagelöhner aus Luditz (Groß-Werkscheditz), 1600.
- Lorenz Michael, 1654/55.
- Lorhn (anders Selinek) Georg, Schuster aus Pläwit, 1592.
- Löw Franz, Buchbinder aus Komotau, 1709.
- Ludwig Christof, Messerschmied aus Rheinhausen, 1587.
- Lujčka Jakob, Tagelöhner aus Podersam 1715.
- Lühl Matthäus, Bäcker aus dem Freidorf Staditz b. Auf., 1643.
- Lhnsweiler Peter, Hutmacher aus St. Wendel b. Trier, 1650.
- Maczek Thomas, Schneider aus Tritz, 1669.
- Mager Daniel, Seifenfieder aus Brüx, 1607.
- Makowey Thomas, Schneider aus Tauschettin (Chlumtschau b. Laun), 1606.
- Makowiczka Gregor, Kantor aus Neuhbdzow, 1675.
- Makowiczka Johann Alexius, Organist aus Neuhbdzow, 1656.
- Maleg Johann, Bäcker aus Ratonitz, 1681.
- Maley (anders Espindler) Georg, Tagelöhner v. d. Herrschaft Nieder-Neudorf Kohnitz Neßchau t. Sa., 1592.
- Maley Johann, Fleischhacker aus Bisek, 1604.
- Maley Laurentius, Schuhmacher aus Turtsch b. Dup., 1584.
- Maley Urban, Schuhmacher aus Turtsch b. Dup., 1601.
- Malynowsky von Slawaczow Johann, jur. cand. aus Ratonitz, 1618.
- Marthal Gabriel, Fleischhacker aus Neumarkt b. Tepl, 1599.
- Mareß (Marß) Johann, Mälzer aus Saaz (Welleitz), 1609.
- Mareß Wenzel, Kantor v. d. Herrschaft Adlertosteletz, 1630.
- Martrab Andreas aus Annaberg, 1602.
- Marßner Johann, Baccalaureus a. d. Schule, aus Landeshut i. Schl., 1590.
- Martinech Johann Georg, Bürgersohn aus Buchau, 1709.
- de Martini Bernhard, Raminfeger, ein Welscher aus Locarno, 1694.
- de Martini Matthias, Raminfeger, ein Welscher aus Locarno, 1675.
- de Martini Wenzel, Raminfeger, Verdastensis (Varese?), 1723.
- Mates Viktor, Tagelöhner aus Saaz (Schellesen), 1593.
- Matthias Heinrich, Schneider aus Straßbergen i. Schw., 1677.
- Maya Johann aus Klein-Werkscheditz b. Lud., 1602.
- Mayer Christian, Schwarzfärber aus Duppau, 1664.
- Mayer Georg, Tuchmacher aus Duppau, 1658.
- Mayer Johann Josef, Seifenfieder aus Saaz, 1720.
- Mayer Johann Tobias, Barbier aus Saaz, 1724.
- Mayerle Andreas, Sattler aus Eger, 1637.
- Mahner Bohuslav aus Brüx, 1653.
- Mahsner Daniel, Tuchmacher aus Laun, 1615.
- Mahzner Johann, Schuhmacher aus Saaz (?), 1614.
- Mazanel Anna, Jungfrau aus Luditz, 1628.
- Mazanel Georg, Tuchmacher aus Luditz, 1615.
- Mazeroth Johann Christof, Tischler aus der Bergstadt Schönfeld, 1699.
- Mehelch Michael, Schneider aus Komotau, 1620.
- Mehner Christof, Bändermacher von der Herrschaft Koburg, 1642.
- Melczer Bartholomäus, Müllegesell von Schönhof b. Pod., (Gassenstein-Drohnitz), 1585.
- Melker Johann Franz aus Liebottschau b. Saaz, 1720.
- Mencelius Johann, Dr. med. und Stadtphysikus aus Prag-Neustadt, 1616.
- Menczl Johann, Kohgerber, Untertan des Nikolaus Gerzdorf, 1618.
- Mensjik Wenzel aus Chrudim, 1628.
- Messing Johann, Unterrockmacher (Zupitar) aus Schlan, 1616.
- Mehner Martin, Wagner, gebürtig im Krieg, 1668.

Meyßl Johann Ernst, Bader aus Schlaggenwald, 1644.
 Michanichel Johann aus Radonitz, 1616.
 Michenikel Laurentius, Müller von der Herrschaft Willonitz, 1611.
 Michna Sebastian, Tuchmacher aus Laun, 1601.
 Miczan Thomas, Fleischhacker aus Klösterle (Dörnthal), 1594.
 Miczian Wenzel, Spitalschaffer aus Raaben, 1614.
 Miller Georg, Sattler aus Bischofsheim, 1626.
 Miller Georg, Sattler in Saaz (zum zweitenmal), 1634.
 Miller Jakob, Tagelöhner aus Richtenstadt-Schladerwerth, 1605.
 Miller Johann, Zimmermann aus Komotau, 1615.
 Miller Johann, Diener aus Klabrau, 1617.
 Miller Johann, Seiler aus Saaz, 1642.
 Miller Johann Christof, Büttner aus Neudeck, 1694.
 Miller Martin aus Komotau, 1630.
 Miller Martin, Tischler aus Brüx, 1645.
 Willinger Georg, Schreiber aus Klattau, 1672.
 Minetti Dominik, Kaufmann aus Wolwedri in St., 1675.
 Minych Christof, Kannler aus B.-Leipa, 1629.
 Minych Johann, Kannler aus B.-Leipa, 1630.
 Mißka Christof, Maurer aus Saaz, 1722.
 Modrat Matthäus, Müller aus Biskupitz i. M., 1630.
 Moller Johann aus Sachsen, 1607.
 Mülker Martin, Zimmermann aus Wolfenstein, 1667.
 Moner Johannr aus Eger-Tepl (Brosau), 1586.
 Morawek Matthäus aus Sechnitz, 1586.
 Morr Jaroslaw Friedrich, Schneider aus Leitmeritz, 1709.
 Mofchner Thomas, Tagelöhner aus Saaz, 1696.
 Moser Johann Michael, Bürgerssohn aus Saaz, 1724.
 Muffler von Langenhofen Johann Christof, Kreissekretär, 1685.
 Mozar Georg, Rärner aus Bestau, Herrschaft Weferitz, 1587.
 Mraz Georg d. Jüng. aus Leitmeritz-Milleschau, 1593.
 Mühlleder von Tiefenthal Martin Matthäus, Leutnant, 1673.
 Müllbram Adam, Schneider aus Staab, 1718.
 Müller Franz Anton, Maler aus Saaz, 1715.

Müller Johann Peter, Chirurg aus Saaz, 1719.
 Müller Johann Wenzel, Büttner aus Saaz, 1723.
 Müller Josef Primas, Zimmermann aus Falkenau, 1692.
 Müllerin Susanna aus Saaz, 1694.
 Müllerin Anna Juditha, Verwaltersgattin, v. d. Herrschaft Rostenblatt, 1687.
 Mülpauer Jakob, Putzmacher aus Krapfenberg i. St., 1675.
 Mulh Christof, Weißbäcker aus Raaden, 1677.
 Müßka Bartholomäus aus Ghiesch, 1685.
 Muffler Christof, Maurer aus Saaz, 1668.
 Müßka Daniel, Fleischhacker aus Paib-Brüg, 1605.
 Müller Georg, Müller aus Gabborn, Herrschaft Pefchau, 1658.
 Nahlyczel Daniel, Studiosus aus Melnit (Bobblat), 1659.
 Naida Dominik, Kaufmann aus Mercato b. Aquileja, 1685.
 Rauffrhdit Simon, Töpfer aus Laun, 1652.
 Nahdt Martin, Schneider aus Weimischloß b. Saaz, 1685.
 Nahhartt Martin, Mälzer, 1648.
 Nedbal Johann, Fischer aus Saaz, 1700.
 Nedbal Thomas, Fischer aus Saaz, 1674.
 Nedwied Andreas aus Falkenau-Rabenstein, 1598.
 Nekozney (Vater Bisecky) Georg, Baccalaureus aus Schüttenhofen, 1601.
 Neprestus Johann, gew. Prof. a. d. Praeger Akademie, aus B.-Trübau, 1586.
 Nestman Christof, Tuchmacher aus Raaden, 1680.
 Netreffa Daniel, Amtsdiener aus Kralowitz, 1631.
 Netreffa Daniel, Student aus Neustadt a. M., 1636.
 Netreffa (anders Czertwenka) Thomas von der Stiftsherrschaft Plaß Račerow, 1645.
 Nehmon Wenzel aus Saaz (Münitz), 1586.
 Nezbeda (anders Bilek) Jakob aus Rutenberg, 1630.
 Nezdrameh Gallus, Mälzer aus Bilin, 1652.
 Niederländer Johann Georg, Maurer aus Saaz, 1700.
 Niederstedter Michael, Tagelöhner oder Bräuer aus Bahlet b. Kom., 1653.
 Niederländer Gottfried, Weißbäcker aus Saaz, 1723.
 Niemczowicz Johann, Bäcker aus Laun, 1661.
 Nigrin Ernst Johann, Trompeter aus Breznitz, 1683.
 Nizsteh (Nisth), (anders Prochazka) Georg, Schmied aus Saar, 1609.

- Rogl Matthias aus Klösterle-Kupferberg, 1652.
 Norberth Georg aus Olmütz (Czeikowitz)-Rattay i. Mä., 1630.
 Notther Michael, Lohgerber aus Dresden, 1592.
 Novenarius (Novenarius) Martin, Schuldiener aus Pažau, 1608.
 Nowak Matthias, Schuhmacher aus Prag Neustadt-Krasna, 1612.
 Nowy (Horazdowitz) Jakob, Kürschner-gesell aus Horazdowitz, 1584.
 Nozicka Elias Wenzel, Studiosus aus Staab, 1664.
 Nozicka Franz, Strumpfwirker aus Saaz, 1723.
 Nürnbergerer Wolfgang, Maurer aus Bamberg (Schorgast), 1657.
 Obrman Johann aus Katonitz, 1612.
 Odlmann Georg, Löffler aus Mainbern-hain b. Kitzingen i. Fr., 1654.
 Oheim Georg, Schwarzfärber aus Annaberg, 1588.
 Oheim Gilg, Rärner aus Raaden, 1603.
 Ohmich Georg aus Klösterle (Kunau), 1662.
 Oihans Andreas, Apotheker aus Schlaggenwald, 1593.
 Opausch (Metolitz) Hieronymus Beit, Mag. u. Schulleiter aus Metolitz, 1605.
 Osmnaczy (anders Tichy) Johann, Weber aus Lubitz, 1596.
 Ozwald (anders Tichy) Johann, Bäcker v. d. Herrschaft Lieboritz b. Pod., 1615.
 Papauskel Johann, Knappe aus Jung-bunglau-Saaz (Solletitz), 1595.
 Parcka Andreas, Müller aus Podnay i. B., 1700.
 Parma Johann, Tagelöhner aus Saaz, 1601.
 Passa Bartholomäus, Behrbeiter aus Saaz, 1659.
 Passel Andreas aus Mühlfurten, 1590.
 Päßler Daniel, Bäcker aus Weipert, 1703.
 Pasmann Leopold Ferdinand, Studiosus aus Saaz, 1722.
 Pauer Johann Friedrich, Pfefferküchler aus Adamsfreiheit, 1673.
 Pauer Johann Georg, Sattler aus Schwaben, 1723.
 Pauer Matthias, 1685.
 Paul Michael, Tagelöhner aus Lauenstein (Liebenau i. S.), 1601.
 Pauli Georg, Bauer aus Dobritschan b. Saaz — Tschikowitz a. E., 1594.
 Pawlu (Vater Wawrowic) Laurentius, Mälzer aus Saaz (Dreihöf), 1599.
 Pawly Adam, Mälzer aus Saaz, 1684.
 Paydel Georg, Tagelöhner aus Schirndorf (Schirndorf), 1663.
 Payer Johann Jakob aus Edenburg in D.-S., 1703.
 Pechsmid Bartholomäus, Tagelöhner aus der Bergstadt Lauterbach, 1606.
 Pechsmid Christof aus Hof, 1627.
 Peczelt Balthasar, Hauptmann, 1675.
 Peczolt Kaspar, Zeugschmied aus Schlat-tenwerth, 1608.
 Pegler Jonas, Soldat und Tagelöhner aus Neuheim unter der Markgräfin von Baden, 1652.
 Pel Christof, Student aus Raaden, 1629.
 Pekat Matthias, Löffler aus Laun-Saaz, 1593.
 Pelican Anton, Schneider aus Saaz (Vorstadt), 1715.
 Pelican Franz Tobias, Schneider aus Saaz (Vorstadt), 1718.
 Pelican Matthias, Schneider aus Laun, 1673.
 Pelikan Georg, Schneider aus Laun, 1677.
 Pelikan Theophil, Kürschner, 1692.
 Pelikan Wenzel, Löffler aus Böhm.-Brod, 1599.
 Penschl Thomas, Dachdecker aus Schlettau i. Sa., 1600.
 Penek von Rozmarin Sebastian, Student aus Welhartitz, 1598.
 Pergoldt Johann Ernst, Schuhmacher aus Saaz (Vorstadt), 1723.
 Perner Anton, freie Person, 1710.
 Perhing Christof, Schneider aus Bornsdorf, 1700.
 Peril Martin, Knappe aus Saaz, 1594.
 Peshl Jakob, Büttner aus Dobritschan (Dubschan) b. Saaz, 1641.
 Petrman Johann, Lohgerber v. d. Herrschaft Sagensdorf b. Rom., 1608.
 Petrowicz Georg aus Schaboglic b. Saaz, 1628.
 Petrowicz Johann Georg, Bräuer aus Saaz, 1716.
 Petrowicz Matthias, von freien Eltern, aus Schaboglic b. Saaz, 1669.
 Petrowicz Thomas, Tagelöhner, Untertan b. Melchior Kapler v. Sulawitz, 1660.
 Petrowicz Wenzel, Bauer aus Saaz (Schiefelitz)-Brün, 1628.
 Petrowicz Wenzel, Bürgersohn aus Saaz, 1716.
 Petrzilla Johann, Schneider, 1606.
 Petschelt Emanuel, Schuhmachergesell aus Pauer i. Schl., 1722.
 Peyer Tobias aus Böhm.-Wiesenthal, 1607.
 Pehll Johann Christof, Schuhmacher aus Dux, 1719.
 Pfeiffer Peter, Ratsdiener aus Jarch b. Pod., 1677.
 Pffenning Jonas, Spielmann aus Raaden, 1652.
 Pfficznar Georg von der Herrschaft Bittschau b. Saaz, 1614.

(Fortsetzung folgt.)

Alte Siedler in Komotauer Gebirgsdörfern.

Von Wilhelm Hauschild, Auffig.

Als Auszug einer Arbeit über Besitzwechsel in Gebirgsorten des Komotauer Bezirkes, vom Beginn der Grundbücher bis um 1850, folgt nachstehend ein kleiner Beitrag für eine Übersicht der Besiedlung des Erzgebirges im 16. bis 18. Jahrhundert.

Sie nennt die Familiennamen jener Käufer, welche in den alten Gerichts- und Grundbüchern zuerst genannt werden.

Die Jahreszahl vor den Namen zeigt dessen erstes Vorkommen als Käufer, die Ziffern hinter den Namen die Hausnummern, soweit diese zu ermitteln waren, bezw. die Häufigkeit des Vorkommens (2 mal, 4 mal).

Behandelt wurden nachstehende Gemeinden: Bernau, Brandau, Brunnersdorf, Dörnthal, Gersdorf, Glieden, Göttersdorf, Grün, Hannersdorf, Heinrichsdorf, Hohentann, Kallich, Kleinhahn, Krima, Kienhaid, Mierzdorf, Natzung, Neudorf bei Krima, Neudörfel bei Plätz, Rodowitz, Petsch, Birken, Pläßdorf, Platten, Plätz, Quinau, Rodenau, Rudelsdorf, Schergau, Sperbersdorf, Stolzzenhan, Tschoschl, Tschernowitz, Troschig, Türnau, Uhrissen, Weingarten und Wiffet.

Bernau: 1749 Algert 33, 1640 Danbrich 25, 1735 David —, 1716 Glafer 10, 1643 Gröfel 18, 1664 Grüfel 28, 1716 Hanel, 1734 Hauschild 12, 1698 Jhl 17, 1668 Kunz 16, 1695 Krines 19, 1654 Bösner 13 (Mühle), 1780 Morgenstern 4, 1715 Raab 22, 1780 Reichl 35, 1706 Schubert 9, 1652 Seifert 20, 1698 Stefan 6, 1697 Trexler 5, 1630 Wagner 29.

Brandau: 1662 Bernauer, 1697 Böhm, 1669 Erzmann, 1667 Fißler, 1685 Gehler, 1679 Goldmann, 1714 Hanel, 1689 Geß, 1678 Hofmann, 1665 Jhl, 1690 Kugel, 1688 Mittelbach, 1673 Müller, 1694 Neuber, 1733 Pinner, 1669 Scheinpflug, 1665 Schmoz, 1689 Seuffert (Mühle), 1714 Seiffert, 1667 Leichert, 1687 Wagner, 1668 Walter, 1694 Weber, 1668 Zender.

Brunnersdorf: 1568 Bröckl 8mal, 1567 Fiedler 13 (Mühle) und 4mal, 1568 Fritsch 4mal, 1565 Graf (Obere Mühle), 1575 Gotschala 2mal, 1567 Groß 3mal, 1561 Gruß, 1566 Hahn, 1563 Haller 39 (Mühle), 104 (Mühle), 1572 Hanel, 1569 Hegenwald, 1590 Heim 4mal, 1583 Hergel 85, 1599 Hertschel, 1572 Hertel, 1574 Hermann 57 (Mühle) und 1mal, 1571 Hüttel 2mal, 1579 Janda, 1569 Kasper 2mal, 1569 Kroh 6mal, 1580 Kröher, 1581 Kurz 3mal, 1574 Mayer 2mal, 1581 Mehrwund 3mal, 1583 Müller 85 und 6mal, 1583 Drittel 2mal, 1576 Prager 2mal, 1576 Pentsiger, 1575 Reichmann, 1569 Roth 2mal, 1579 Ruppert 2mal, 1600 Scharver, 1603 Schönfels, 1602 Schönfuß, 1567 Schuhmann 58 und 3mal, 1578 Schuster 98, 1569 Schwarz, 1584 Seeliger, 1583 Spitzberger, 1561 Steinmeh, 1578 Unger 82 (Kapellenmühle), 1600 Wagner, 1599 Waitzdorffer 104 (Kirchenmühle) und 2mal, 1566 Wohlauer 2mal, 1566 Zahn 3mal, 1600 Ziener.

Dörnthal bei Komotau: 1604 Wittner 10, 1717 Dürr (Dörr) Mühle, 1674 Hüfel 8, 1610 Hoyer 12, 1628 Jhm 13, 1714 Käb —, 1685 Lorenz 11, 1623 Pilz —, 1616 Viererbel.

Gersdorf: 1620 Bartsch 11, 1642 Danbrich 13, 1632 Drechsler 1 und 19, 1638 Gotsmayer 7, 1649 Gröfel 16 und 17, 1551 Hillebrandt 2, 1709 Jhl —, 1582 Kroh 15, 1582 Langhans 10, 1668 Bösner 12, 1583 Müller 8 und 3, 1643 Raab 6 u. 4, 1638 Schubert 9 (Mühle), 1649 Springer 18.

Glieden: 1688 Bärttel 8, 1637 Bartel 4, 1654 Bayer 10, 1658 Eipich 13, 1705 Fieder 7, 1658 Goldmann 1, 1649 Leffig 9, 1671 Kreißel 3, 1654 Obert 6, 1643 Lautermann 12.

Göttersdorf: 1734 Bayer 5, 1715 Bertel 4, 1701 David 17 (Schmiede), 1697 Dienelt 35, 1673 Ehrler 14 und 7, 1788 Felber 63, 1697 Freyer 61 und 51, 1691 Glafer 26 und 41, 1678 Grüfel 9, 1701 Haubold 32, 29 und 53, 1695 Hanel 47, 1673 Hengst 10 und 15, 1755 Hergloh 19 und 42, 1765 Hofmann 12, 1694 Jhl 49 und 48, 1701 Janigt 55 und 3, 1694 Kaaden 22 und 43, 1681 Kojdt 31 und 65, 1788 Köllner 70, 1672 Krallert 52, 1675 Müller 8, 1736 Defer 64, 1697 Pakelt 45 und 67, 1784 Pieschmann 69, 1788 Raab 71, 1699 Reichel 23, 1713 Richter 38, 1692 Röppler 2, 1684 Scherer 16, 1792 Schlid 72, 1682 Schrötter 63, 27 und 50, 1701 Schubert 59, 1790 Steinert 77 (Mühle), 1697 Tausch 36, 1675 Tierisch 34, 11, 25 und 58, 1674 Trexler 40, 46 und 76, 1684

Tisch 54, 1698 Weitel 56, 1688 Vogel 13, 1681 Walter 39, 1790 Weinert 18, 1697 Zimmermann 37 und 60.

Grün: 1650 Arlt 5, 1672 Frank 10, 1702 Gändel 20, 1676 Glener 3, 1672 Hentsch 16, 1672 Horn 15, 1650 Sützel 17 und 22, 1710 Kutschler —, 1650 Ott 7, 1672 Pfeiffer 19, 1672 Pörner 9, 1723 Rodel 8, 1672 Sahler 14, 1650 Stefan 18, 1672 Schuster 6, 1672 Tiersch 12, 13 und 4.

Hannersdorf: Ab 1682: Anderle 9, Bayer 6, Dittrich 11, Freyer 2, Goldmann 4, Hanel 20, Knab 12, Müller 5 und 14, Reichl 13, Richter 7 und 19, Ruprich 3, Scheutter 18, Schlid 8, Siegert 16, Trexler 21, Uhlmann 1, Zimmermann 10.

Heinrichsdorf: 1775 Brückner 2, 1800 Bretfeld 3, 1779 Brunnler 22, 1782 Klämich 26, 1779 Gläß 11, 1794 Heeg 34, 1795 Jhl 23, 1779 Köhler 17, 1781 May 27, 1777 Morgenstern 15, 1777 Müller 5 und 37, 1777 Raab 7, 1781 Richter 29, 1778 Reichl 8 und 18, 1779 Schenk 14 und 16, 1779 Schönfelder 12, 1786 Schönherr 32, 1779 Seifert 10, 13 und 19, 1779 Siegert 21, 1787 Siegel 30, 1783 Teuchert 35.

Hohentann: 1573 Verball 2, 1573 Bertel 3, 1567 Fischer 10, 1693 Gröbl 21, 1572 Hanel 12, 15, 1, 16 und 20, 1762 Haubner 17, 1562 Heger 6, 1562 Jadel 4, 1570 Kruppler 8, 1763 Löb 22, 1684 Löw 19, 1574 Schneider 5, 1568 Thumling 7 und 13, 1714 Tiersch 11, 1731 Tobisch 18, 1798 Vogel, 1585 Wolfrum 14.

Kallisch: 1650 Baldauf 21, 29 (Mühle) und 30, 1673 Bretfeld 3 und 28, 1840 Engmann 63 (Wachsfabrik), 1640 Freier 32, 1650 Goldmann 26, 1800 Günstl 92, 1659 Hilner 7, 1653 Jhling 4 und 6, 1672 Kerner 24, 1792 Kuhnert 78, 1648 May 45 und 36, 1691 Mittelbach 11, 1660 Morgenstern 9 und 17, 1641 Nestler 31 (Mühle), 1650 Nebentisch 13 und 16, 1646 Reichl 18, 14 und 22, 1758 Reichel 33 (Mühle) und 34, 1724 Scherer 44, 1792 Schneider 74 (Mühle), 1644 Schönfelder 8, 19 und 20, 1682 Sehring 41, 1652 Seifert 15, 23 und 38 (Mühle), 1790 Siegert 65 (Nagelschmieder), 1715 Wlig 5, 1794 Unger 82, 1663 Walter 10, 1776 Zender 53, 1651 Zeppel 12.

Kleinhan: 1695 Nigert (Egler), 1679 Fischer, 1695 Gehler, 1670 Helmich (3 mal), 1697 Fuher (Katharinaberger Schenke), 1696 Körner, 1696 Kolb (3 mal), 1695 May 2 mal, 1690 Neuber, 1685 Vogel.

Krima: 1642 Drechsler, 1659 Ebert 25, 1744 Faßl 3, 1604 Frometer, 1618 Fränzel, 1607 Georg (Görg) 12, 1598 Kempf, 1604 Koch, 1601 Lehmann 9, 1706 Lorenz 27, 1626 Mann 4, 1606 Meritten 6, 5, 15 und 17, 1604 Metzner 21, 1612 Neß 23, 1598 Schneider, 1670 Siegel 34 und 5 (Mühle), 1604 Störzel 10, 1 und

11, 1706 Viererbel 28, 1604 Vogler 7, 1615 Wolf 29, 1619 Wustel 13, 1600 Zeppel.

Kienhaib: 1662 Bretfeld 3 und 19, 1662 Jührig 12, 1671 Freyer 7, 1761 Klämich 10 und 13 (Mühle), 1668 Kestler 6 (Schenke), 1680 Richter 5, 1775 Roscher 15, 1793 Schmoß 20, 1671 Seifert 4, 1731 Zender 9 und 14.

Kerzdorf: 1585 Gescha 27, 1577 Klemm, 1588 Mann 12, 15, 10 und 1, 1571 Müller 17, 1665 Neuber 24, 1582 Rößler 19, 23, 1573 Schneider 29, 1581 Schroll 21, 1616 Siegel 28 und 14, 1570 Störzel (Freigericht), 1575 Zettelberger 3.

Katshung: 1701 Beer 36, 1740 Bretfeld —, 1775 Brückner 32, 1738 Brunnler 13, 1728 Dittrich 22, 1670 Eichler 14, 1662 Culner —, 1707 Frank 24, 1663 Fritsch —, 1691 Jührig 34, 1692 Großschopf —, 1773 Guttaß 30, 1791 Hauschild 10, 1775 Heeg —, 1753 Kühn 2, 1754 Langer 9 (Mühle) und 28, 1753 May 50 und 26, 1673 May —, 1682 Müller 6 (Schmiede) und 7, 1628 Neuber 25 (Mühle), 1760 Neuber 45 und 5 (Mühle), 1711 Nebentisch 17, 1753 Reichmann 3, 1771 Reichel —, 1673 Richter 11 (Mühle) und 12, 1753 Roscher 1 und 4, 1685 Schönfeld 38 (Schmiede), 1677 Seifert 8, 20, 31, 33 und 39, 1711 Teichert 18 und 35.

Neudorf bei Krüma: 1562 Bayer, 1575 Breitfeld (Mühle), 1590 Brunnler (Mühle), 1578 Eller, 1564 Drechsel, 1564 Frometer, 1564 Hartstein, 1573 Hasler (Mühle), 1573 Hof, 1575 Lang, 1562 Leschner, 1562 Lessig, 1572 Lehnitzer, 1584 Mayer, 1564 Metzner, 1570 Moller, 1571 Neuber, 1580 Ott, 1572 Pettel, 1564 Pesterreicher, 1583 Pflugbeil, 1563 Ruchmann, 1565 Raab, 1574 Ruchner (Mühle), 1561 Schrötter, 1575 Schmiedbach (Mühle), 1569 Seidemann, 1583 Ulrich, 1564 Weidener, 1563 Wolf, 1584 Wolgemut, 1582 Zeitler.

Neudorf bei Blaz: 1640 Beubalgt 4, 1771 Degen 7, 1645 Fischer 2, 1741 Haubner 6, 1663 Löw 5, 1586 Rospichal 3, 1580 Schnabel 4?

Radomiz: 1677 Fedisch, 1656 Fider, 1660 Kirsch, 1661 Lehmann, 1650 Meritten (5 mal), 1660 Lautermann, 1655 Vogler (1 mal) und Mühle).

Reich: 1650 Günther 10, 1641 Gündel 12, 1641 Loos 11, 1637 Hauschild (1, 7, 9, 13 u. 15), 1650 Sittelschmied 3, 1649 Krell (Mühle), 1650 Reumann 6, 1649 Rogg 2, 1650 Ullmann 5, 1645 Zeitz 14 u. 4.

Rinken: 1651 Arelt 39, 1667 Baldauf 18, 1644 Bayer 27 u. 40, 1662 Böhm 22, 1740 Deutsch 21, 1650 Eberle 33, 1651 Eberhardt 10, 1783 Fischer 5, 45, 1661 Fuchs 39, 1648 Gampeler 2 u. 3, 1600 Günther 28, 1804 Helmich 6 (frühere alte Schule), 1650 Sidertich 7 u. 28, 1661 Pirmer 13, 1634 Schmied

35, 1652 Solitzer 9, 1648 Junger 8, 1663 Sutter 19, 1791 Kempf 44, 1624 Kumer (Kunrat) 37 u. 41, 1649 Lang 34, 1644 Lufatz 11 u. 12, 1667 Morgenstern 20, 1670 Phillip 24, 1651 Reibich 15, 1654 Reichmann 29, 1664 Reimelt 16, 25 u. 33, 1652 Richter 31, 1669 Schubert 17, 1773 Seydel 42 (Papiermühle), 1665 Stumpfsuchen 14, 1653 Trompeter 1, 1665 Weith 26 u. 36, 1668 Vogel (Sigmühle).

Maßdorf: 1578 Bartel 5, 1563 Bärtel (Bertel) 4, 7 u. 12, 1587 Barth 10, 1567 Verball 9, 1553 Willerich (genannt Richter) 6, 1573 Wod 13, 1577 Enderle 14, 1576 Guba 15, 1566 Hanel 2, 1593 Heger 11, 1569 Hegenwald 1, 1576 Langenauer 18, 1583 Langer 3, 1583 Michaly 8.

Matten: 1650 Barth 28 u. 36, 1648 Bayer 20, 1650 Bod 39, 1651 Bretschendörfer 37, 1660 Brünner 32, 1666 Deschner 52, 1650 Dittrich 19, 1650 Egermann 31 u. 3. (Schenke), 1652 Floth 6, 1670 Frank 11 u. 8, 1643 Frisch 35, 1660 Fröhlich 26, 1650 Goldmann 29, 1650 Haupt 45, 1660 Kirsch 25, 1664 Koch 44, 1647 Krump Holz 10 u. 14, 1644 Leichsenring 12, 1663 Müller 34, 1635 Nickschmied 43, 1638 Nestler 7, 13, 24 u. 33, 1651 Neumann 16, 1669 Nettel 49, 1666 Pachmann 18, 1629 Pech 9 u. 51, 1711 Reichl 54, 1651 Reipricht 23 u. 27, 1669 Schultheis 48, 1669 Schroll (Neuhaus), 1649 Schmied 21 (Schenke) 21, 42, 1636 Stöder 38, 1650 Stiehl 40, 1669 Teuffel 15, 1660 Weizendörffer 37.

Maß beim Gassenstein: 1579 Bernhardt, 1593 Berthold, 1576 Bertl, 1583 Eisenberger (Mühle), 1586 Enderle, 1586 Junt, 1581 Krüger, 1586 Hanel, 1575 Heger 4 mal, und obere Hausmühle, 1593 Hofstung, 1587 Holley, 1597 Jodel 2 mal, 1593 Kremtzer, 1582 Krupler, 1585 Kuzschal (Koschalla), 1580 Lang, 1571 Lauterbach, 2 mal, 1583 Schellenberger, 1576 Schnabel (Mühle), 1587 Schneider, 1597 Schüller, 1593 Sessel, 1569 Thumling, 1588 Turppe, 1588 Viertel 2 mal.

Quinau: 1562 Baldauf 13, 1693 Berthel (Leichmühle), 1627 Brünner 1, 3, 7, 20 u. 23 (Binzmühle), 1653 Bod 2, 1650 Fischer 15, 1650 Frank 16, 1651 Hauerschuld 5, 1651 Jhl 10, 1641 Koch 4, 1651 Nestler 9, 1651 Pech 8, 1651 Pehald 6, 1652 Porstendörffer 14 u. 19, 1650 Thum 17, 1647 Weith 21, 1651 Zein 11.

Rodenau: 1636 Floth 8 u. 11, 1650 Goldmann 2 u. 4, 1634 Jeschka 6 u. 12, 1641 Krines 7, 1650 Defer 1 u. 13, 1638 Pfifferling 14, 1650 Raab 5 u. 15, 1650 Reichel (Mühle), 1666 Richter 14, 1641 Schöner 3, 1656 Uhlig 9.

Rudelsdorf: 1669 Bergner 3 mal, 1674 Brünner, 1696 Dietwig, 1662 Gehler, 1665 Gierich 2 mal, 1702 Kien, 1659 Koff, 1683 Maß 4 mal, 1670 Mittelbach 2 mal, 1683 Richter, 1680 Seifert 3 mal, 1690 Süß 2 mal, 1693 Vogel (Mühle).

Schergau: 1612 Hampel 6 u. 11, 1638 Hartwig 12, 1645 Morgenstern 5, 1650 Olbert 8, 1639 Pfifferling 9 u. 7, 1642 Richter 2, 1651 Seifert 4, 1649 Streutter 10, 1650 Zimmermann 1 u. 3.

Speckersdorf: 1650 Barth 22, 1635 Frisch 21, 1651 Gamperle 27, 1650 Goldmann 8, 1641 Hampel 6, 12 u. 2, 1635 Hantsch 13, 14, 18, 20 u. 25, 1652 Heger 3, 1652 Kempf 19, 1653 Pittelschmied 23, 1639 Phillip 17, 1651 Reichl 9, 10 u. 16, 1652 Schiller 1, 1650 Schmiedt 24, 1651 Schulz 15, 1639 Seifert 7 u. 4, 1659 Ulbert 5, 1645 Zimmermann 26.

Stolzenbahn: 1677 Nider 10 u. 23, 1650 Eisenberger 14, 1640 Girschnig 8, 2, 11 u. 16, 1640 Griesbach 5, 1640 Günsel 7, 1665 Heinz 6 u. 9, 1653 Helmig 3, 1641 Kirchner 19, 1646 Krinis 17, 1660 Maß 12 u. 13, 1660 Müller 15, 1642 Stainer 1, 24 u. 25 (Mühlmühle).

Tschöchl: 1578 Dittrich 22, 1584 Drechsler 6 u. 14, 1577 Fasel 21, 1575 Goldammer 3 u. 1, 1652 Hoher 13, 1573 Keutel 27 u. 28, 1582 Klinger 8, 1574 Leffig 7, 1578 Prodhanz 24, 1665 Ramstopf 26, 1586 Richter 29 (Mühle), 1569 Schelmerberger v. Arnstfeld 11, 1567 Spitzer 12, 1569 Stefan 10, 1568 Weidner 5, 1564 Wulz 6.

Tschernowitz: 1601 Bayer, 1581 Behrbaigt, 1628 Breitfeld, 1582 Brodhaus, 1594 Engel, 1581 Fischer, 1590 Goldammer v. Behrenfeld, 1595 Gregor, 1628 Hanel, 1600 Hönig, 1611 Fuß, 1578 Jahn, 1617 Knab, 1648 Köllner, 1583 Kunz, 1595 Mürker, 1591 Nestler, 1604 Oswald, 1581 Schneider 2 mal, 1614 Seharisch, 1589 Spord, 1591 Stefan, 1581 Ullrich, 1577 Voittel, 1593 Wieder 2 mal, 1614 Wolfrum.

Troschig: 1667 Ebert 10, 1607 Friedel 7, 1604 Georg (Görg) 6 u. 2, 1604 Käpmmattel 1, 1610 Klinger 9, 1604 Kreuzel 4, 1616 Siegel 2, 1730 Viererbel 14.

Türmaul: 1636 Damm 23, 1647 Elmerich 9, 1651 Fischer 27, 1651 Frisch 19, 1643 Gehler 16, 1662 Heinz 7, 1668 Hainz (Neue Mühle), 1639 Kempf 21, 1651 Kirbizer 3, 1668 Kunrath (Rothenhäuser Schenke), 1668 Mittelbach (Mühle im Grunde), 1651 Mürenberger 13, 1659 Bergner 11, 1651 Pindes 17, 1651 Reipricht 18, 1649 Richter 5, 1651 Schnell 24, 1626 Streitzig 12, 1640 Vogel 26.

Uhrissen: 1754 Enderle 5, 1682 Bentner 8 u. 17, 1682 Börner 3, 1737 David 37 (Schmiede), 1682 Dienelt 13, 12 u. 29, 1682 Grübel 16 u. 33, 1682 Hanel 19 u. 28, 1682 Hengst 4 u. 22, 1682 Jhl 27, 1682 Jahnig 34 u. 38 (Mühle), 1682 Kreher 9 u. 15, 1682 Mahner 35, 1653 Raffler 26, 30 u. 39, 1682 Schötter 7, 1682 Trepler 1 u. 2, 1682 Wagner 32, 18 u. 31 (Mühle), 1682 Walter 14, 1682 Weinelt 23 u. 24, 1682 Zimmermann 20.

Weingarten: 1604 Enderle 6, 13 u. 17, 1616 Friedel 12, 1614 Fritsch 15, 1627 Fahn 5, 1624 Kemner 16 (Schente), 1709 Scheitter 11, 1628 Schramm 4, 1611 Stark 1, 1610 Stiebler 3, 1600 Stoll 7, 1709 Weinert 9, 1604 Wenzel 14, 1644 Zimmermann 2.

Wiffet: 1682 Bayer 3, 1683 Barth 24 u. 26, 1692 Werball 11 u. 23, 1731 Dierich 15,

1705 Dorn 14, 1737 Födisch 12, 1777 Goldmann 16, 1666 Heger 8 u. 2, 1701 Fahn 28, 21 u. 18, 1772 Kilißches 20, 1682 Kirich 36, 34 u. 13, 1701 Kreißel 22, 1699 Lehnhardt 6, 1678 Mahn 7 u. 33, 1701 Wahnert 5, 1668 Albert 27 u. 25, 1701 Lautermann 1, 1789 Trexler 30 (Schente), 1704 Wolfrumb 35.

Findlinge aus der Sufrohrader Traumatik der Pfarre Robitsch bei Auscha von 1785—1845.

Von Alfred Stiebitz, Robitsch.

H and Josef (24 J. alt; Vater: Josef, Schnedowitz 33), ∞ 27. 1. 1795 mit Franziska Köcherin (25 J.; † Georg — Apolonia, Suforad 17). Zeugen: Anton Franz, Schneider, Krzeschov, Wzl. Lauder, Richter, Suf

Bendl Anton (33; Jos., Bauer, Schnedowitz 43 — Rosina Rossobskin, Schned. 9), ∞ 16. 1. 1821. Elis. Machatsch (25; Joh., B., Suf. 9 — Rosina Tischler, Subina 22). Z.: Christoph Werner, Häufpler, Frobitsch, Frz. Machatsch, B., Suf.

Beitler Josef (43; Joh. Gg., Häufmann, Straußnitz — Elis. Jgert, Straußnitz), ∞ 10. 1. 1804. Doro. Schmied (30; Wzl., S., Suf. 28 — Rosina Weber, Suf.). Z.: Joh. Beitler, Kall., Domaschitz, Joh. Kobl, S., Wobrot.

Billi ch Elis., verwitwete Richter (40; Wzl., Kall., Girschmand 31 — M. Elis. Baderin, Girschmand), ∞ 9. 2. 1807. Wzl. Zimmermann (54; Jos., Kallwitz — A. M. Storch, Sub. 41). Z.: Joh. Reichelt, S., Rob., Wzl. Machatsch, Kall., Suf.

Dimmer Anton (19; Wzl., S., Ribentzen 3 — A. Elis. Hohrin, Brzechor 49), ∞ 17. 1. 1809. Elis. Miehl (19; Christ., S., Suf. 30 — Elis. . . . ? aus Krobe). Z.: Jos. Dimmer, S., Ribentzen, Christ. Schneider, Jungesell, Brzechor.

Dimer Josef (20; Jos., S., Medonost 29 — M. A. Pfeiffer, Widim 43), ∞ 21. 2. 1832. M. A. Weber (31; Lorenz, S., Suf. 31 — A. M. Richter, Suf. 38). Z.: Ignaz Schlenker, S., Suf., Jos. Groß, S., Rob.

Dimmer Theres. (30; Jos., S., Medonost 29 — A. M. Pfeiffer, Widim 43), ∞ 27. 5. 1832. Wzl. Weher, Gemeiner beim k. k. Militärpioniercorp (25; Lorenz, S., Suf. 31 — A. M. Richter, Suf. 38). Z.: Anton Richter, Suf., Jos. Groß, Rob.

Dörder Frz. (23; Gg., Broken 87 — Kath. Schmarzin, Broken 25), ∞ 11. 10. 1814. A. M. Sopor (23; Andreas, B., Suf. 10 —

Doro. Ulrich, Strz.). Z.: Prokop Knorr, S., Rob., Christ. Werner, S., Rob.

Duke Frz. (39; * 28. 11. 1801 — Anton, S., Rabentz (Hsch.: Hauska) — Elis. Langer, Hauska 7), ∞ 9. 2. 1841. Rosina Casper (31; * 27. 6. 1810 — Frz., Kall., Suf. 16 — Elis. Schneller, Suf. 16). Z.: Ignaz Schlenker, S., Suf. 56, Frz. Baumann, Kall., Eichberg 3.

E lger Jos. (22; Jos., Feldgärtner, Wedlitz 8 — A. M. Stiebitz, Wedlitz 33), ∞ 9. 10. 1832. Frzla. Franz (20; Joh., B., Suf. 8 — Rosalia Horn, Rob. 19). Z.: Jos. Horn, Kall., Rob., Jos. Stiebitz B., Wedlitz.

Freier Anna (28; * 16. 12. 1809 — Joh., Bürger, Weiskwasser 272 — Veronika Strohbach, Katupitz (Hsch.: Krusko), ∞ 6. 6. 1837. Anton Zimmermann (29; * 26. 1. 1808 — Jos., S., Suf. 53 — Elis. Mengmann, Tischnisch 6). Z.: Frz. Machatsch, B., Suf. 9, Ignaz Schlenker, S., Suf. 55.

Fuder Rosalia (19; Ignaz, Bäckermeister, Fahde 48 — Helena Gerlich, Fahde 148) ∞ 23. 11. 1829. Frz. Maher, Lehrer (27; Michael, Tischlermeister, Suf. 48 — Agnes Hecker, Zebus 47). Z.: Ignaz Stiebitz, S., Suf., Frz. Baumhüter, B., Kottowitz.

Fuhrmann Wzl., W. (38), ∞ 13. 2. 1787. Elis. Köcherin (22; Wzl., Suf. 41). Z.: Jos. Tamme, Bahlowitz, Adalbert Bradatsch, Layben.

Golbrich Gg. (33; Joh. Wzl., Kall., Wiedim 20 — M. Pilzin, Woknalitz) ∞ 3. 2. 1807. Rosina Weber (40; Gg., S., Suf. 29 — A. M. Bergmann, Suf. 11). Z.: Gg. Mauber, S., Medonost, Joh. Hussak, Kall., Suf.

Gabel Jos. (21; Joh. Gg., Bürger, Graber 105 — Magdalene Ringelhan, Graber 39) ∞ 17. 2. 1806. M. Elis. Zeißler (27; Anton, S., Suf. 35 — Doro. Richter, Rob. 6). Z.: Joh. Stroger, Bäckermeister, Rob., Frz. Steinitz, Schneidermeister, Dorf Gräber.

- S a b i c h t Anton (27; Joh. Wzl., Woschnitz 2) ∞ 28. 1. 1788 A. M. Hoorin (20; Andreas, Sut. 10). Z.: Christ Ulrich, Richter, Strz., Gg. Schneider, Bauer, Woschnitz.
- S a h n e l Wzl. (19; Wzl., Kall., Neudörf 1 — Elis. Genjin, Wallach 13) ∞ 28. 5. 1822 Elis. Lauder (26; Anton, Kall., Sut. 20 — A. M. Paagin, Sut. 39). Z.: Joh. Franz, B., Sut., Christ. Werner, S., Rob.
- S a m m e r Frz., W. (30; Frz., Bürger, Stadtl. Hirschberg 88 — Kath. Vangerin, Hirschberg 65) ∞ 14. 4. 1806 Rosina Hoor (22; Andreas, B., Sut. 10 — Rosina Ulrich, Strz. 25). Z.: Joh. Robner, Bürger, Hirschberg, Protok. Knorr, S., Rob.
- S e i n z Anton (23; Christ., Radaun 76 — Kath. Godtharttin, Krzeschow) ∞ 17. 11. 1795 A. M. Röcherin (20; Wzl., Sut. 40 A. Doro. Schneider, Rob. 23). Z.: Josef Santiczel, Radaun, Frz. Richter, Radaun.
- S e i n z Jof. (24; Wzl., Jäger, Kofmonof 3 — Elis. Wobornidin, Kofmonof 1) ∞ 19. 7. 1808 A. S a n e t (22; Felix, Jäger, Marwaritz 1 — Theres. Schullerichin, Marwaritz 12 [Hjch.; Zittelibe]). Z.: Jof. Hall, Direktor, Sut., Walbert Hussar, Jäger, Neudörf.
- S e p p n e r Karl (25; Joh., Kall., Sackfchen 36 — Magd. Langer, Sattay 9) ∞ 8. 10. 1822 M. A. S u s s a d (24; Joh., Kall., Sut. 7 — Magd. Mauder, Dom. 7). Z.: Frz. Stolle, Schenker und Christ. Werner, S., Rob.
- S i l l e Jof. (32; Joh. Gg., Hausa 40) ∞ 13. 11. 1792 Doro. B e r g m a n n (32; Joh., Sut. 4). Z.: Wzl. Klimbt, Hausmann, Sub., Frz. Paaz, Kall., Sut.
- S i l l e Heinz., heim f. f. Inf.-Reg. Welington (37; Jakob, Gefreuter beim Wellington, aus Eichsfeld aus dem Reiche — Gettrud Gerberin, Eichsfeld, Hefentassel) ∞ 27. 1. 1824 A. M. M a c h a t s c h (34; Anton, S., Sut. 12 — Thers. Zimmermann, Sut. 12). Z.: Frz. Lauder, Kall., Ignaz. Schlenker, Schneider, Sut.
- S i n t e r Gg. (30; Straubing in Bayern) ∞ 9. 10. 1786 Elis. S c h m i e d i n (22; Wzl., Sut.). Z.: Philip Machatsch, Kall. und Jof. Franz, Sut.
- S i r s c h b e r g e r Christ. (22; Christ., S., Koche 43 — Elis. Zebauktin, Koche 13) ∞ 20. 1. 1808 Barbara B e r g m a n n (18; Wzl., Kall., Sut., 11 — A. M. Kleinert, Radaun 64). Z.: Jof. Cziczek, S., Sut., Anton Hirschberger, S., Siegl.
- S o m m a n n Jof. (43; G.), Beschgaben 9 ∞ 17. 2. 1824 Elis. P a a c h (29; Frz., S., Sut. 27 — Doro. Schneller, Krzeschow 31). Z.: Ignaz Stibich, S., Sut., Jof. Richter, S., Warst.
- S o o r Wzl. (35; Christ., S., Lettschendorf 69 — A. M. Drepler, Lettschendorf), ∞ 30. 1. 1810 A. M. W e b e r (22; Jof., S., Sut. 50 — Kath. Franzin, Sut. 8). Z.: Anton Franz, S., Krzeschow, Jof. Kieplich, B., Sut.
- S o o r Jof., W. (43; Christ., S., Lettschendorf 61 — A. M. Drepler, Lettschendorf 50), ∞ 22. 11. 1825 Elis. W e b e r (32; Frz., S., Sut. 13 — Kath. Mieklin, Kalwitz 24). Z.: Wzl. Weber, S., und Joh. Franz, B., Sut.
- S u b e r t Anton (26; * 27. 11. 1812, Augustin, B., Langenau 141 — Elis. Trauschke, Oberlibich 122), ∞ 1. 10. 1838 M. A. M a c h a t s c h (31; * 23. 4. 1807, Wzl., Kall., Sut. 21 — M. A. Köcher, Sut. 24). Z.: Frz. Hubert, S., Langenau 367, Anton Machatsch, Kall., Sut. 21.
- S a n e t = Marwaritz (Zittelibe) siehe Heinz Jof.
- S a s c h p a r Anton (19; Joh. Wzl., Kall., Sattay 23 — A. Doro. Kruschin, Sattay 6), ∞ 16. 2. 1802 Rosina S c h n e l l e r (20; Wzl., Kall., Sut. 16 — Rosina Richter, Sut. 38). Z.: Wzl. Billich, Gärtner, Joh. Wzl. Kaufa, Gärtner, Sattay.
- S a s c h p a r Frz. (22), ∞ Elis. S c h n e l l e r (23), Eltern und Datum wie oben. Z.: Wzl. Lauder, Kall., Sut., Wzl. Richter, B., Rob.
- S a u l Joh. Gottfried (25; Joh. Gottlieb, Kall., Hirschdorf 52 [in Schlesing] — A. M. ? aus Tscherswitz, Hjch. Hainau), ∞ 26. 9. 1820 M. A. F r a n z (20; Jof., S., Sut. 15 — Elis. Pfuckin, Aufcha 25). Z.: Joh. Neumann, Kall., Pawlitschka, Joh. Bergmann, Kall., Sut.
- S e ß l Thers. (25; geb. in Sapat 65, Karl, Beamter, Sut. 1 — M. Baeterin, Freyhof Kahlenberg 5 [Winterberg]), ∞ 3. 2. 1807 Martin O m a (35; Jakob, Brauer, Kunkowitz — Kath.). Z.: Josef Hall, Wirtschaftsdirektor, Bernard Bree (?), Verwalter, Radaun.
- S i r c h p a u l Jof. (26; Joh., Kall., Unternichberg 9 — M. Elis. Hopppin, Buchholz 16), ∞ 21. 11. 1820 Magd. T s c h e r n o b s t k y 23; Anton, S., Sut. 34 — Frzta. Urban, Lühanzl 10). Z.: Ignaz Schlenker, S., und Joh. Franz, B., Sut.
- S i r p a u l Wzl., W. (58; Frz., B., Maschnitz 9 — Doro. Köcher, Maschnitz 10), ∞ 13. 2. 1828 M. A. R ö c h e r (24; Wzl., S., Sut. 37 — A. M. Zeißler, Sut. 37). Z.: Joh. Richter, B., Rob., Jof. Kieplich, Bauerssohn, Sut.
- S l i m p l Thers. (25; * 14. 10. 1818, Jof., Kall., Radaun 21 — Elis. Wundrakten, Radaun 21), ∞ 30. 1. 1844 Frz. S a s p a r (28; * 8. 2. 1818, Frz., Kall., Sut. 16 — Elis. Schneller, Sut. 16). Z.: Wzl. Hanel, Sut., Frz. Dufe, Rabnei 32.
- S ö c h e r Wzl., W., Ausgedinger in Litzowitz 54 (52; Wzl., Schafmeister, Sut. — A. Doro. Schneider, Rob. 23), ∞ 5. 7. 1831 Elis.

- Langer, W. nach † Anton, S., Suf. 2 (50; Wzl. Seide, S., Medonost 47 — Doro. Dimmer, Medonost). Z.: Sof. Kieplich, B., und Joh. Franz, B., Suf.
- Röcher Frz., W., S., Weiswedel 32 (39; * 26. 5. 1807, Wzl. S., Raschowitz 21 — Doro. Linke, Raschowitz 21), ∞ 27. 2. 1843 Elis. Weber (32; * 16. 8. 1810, Wzl. S., Suf. 32 — Elis. Röcher, Maschnitz 7). Z.: Sof. Röcher, Kall., Maschnitz, Wzl. Röcher, S., Raschowitz 21.
- Röpl Thomas, W., Zimmermeister, Wegstädtl 183 (60; Weith, Zimmermann, Grobmietzsch — Sophia Danzer, Saborz 4 [Krumau]), ∞ 11. 11. 1830 Rosina Weber (40; Sof., Kall., Suf. 35 — Rosina Brück, Strachl 28). Z.: Adalbert Dauchstein, Schaffer, Anton Weber, Kall., Suf.
- Rose Sof. (25; Wzl., Kall., Malschen 30 — Rosina Wilner, Malschen), ∞ 12. 7. 1836 Elis. Probst (26; * 21. 6. 1810, Frz., S., Suf. 18 — Elis. Wolf, Suf. 18). Z.: Ignaz Schlenker, S., Suf., Frz. Bender, Kall., Pub.
- Rose A. M. (23; * 12. 1. 1820, Wzl., Kall., Malschen 30 — Rosina Wilner, Malschen 4), ∞ 21. 11. 1842 Wzl. Richter (24; * 6. 1. 1819, Ignaz, S., Suf. 49 — Rosina Franz, Suf. 25). Z.: Sof. Thomas, S., Letzschendorf 33, Frz. Wiehnel, S., Domaschitz 26.
- Rral Wzl. 43; Sof., Kall., Stratschen 15 — Elis. Sammlin, Tirschowitz), ∞ 5. 3. 1821 A. M. Weber, B., (43; Anton Richter, Hufschmied, Suf. 38 — Frzka. Schneller, Suf. 16). Z.: Frz. Kaspar, Kall., und Wzl. Machatsch, Kall., Suf.
- Kraut Elis. (24; Anton, Schaffer, Krzeschob 23 — Elis. Franz, Suf. 25), ∞ 25. 11. 1823 Joh. Reichelt (24; Wzl. Kall., Rob. 18 — A. M. Kieplich, Domaschitz 14). Z.: Frz. Franz, S., Krzeschob, Frz. Selig, Fleischhauer, Rob.
- Rühnel Frz. Sof. (30; Wzl. S., Raschowitz 31 — Elis. Sinfu, Giegl 7), ∞ 5. 2. 1810 Rosina Machatsch (21; Frz., S., Suf. 14 — A. M. Tschernobitsky, Suf. 34). Z.: Christ. Werner, S., Rob., Sof. Kieplich, B., Suf.
- Rufelhauch Sof. (25; Sof., Kall., Nedam 28 — Frzka. Konrad, Schönau 10 [Berstein]), ∞ 16. 10. 1832 Frzka. Goldbruch, W. nach † Anton, Suf. 29 (22; Christ. Heller, S., Hofnei 25 [Hauska] — Elis. Brinte, Thammühle 7). Z.: Sof. Wickisch, S., Suf., Ignaz Kufebauh, S., Nedam.
- Ruhler Sof. (24; Sof., Kall., Zebus 8 — Elis. Reichelt, August 22), ∞ 4. 2. 1834 M. A. Kieplich (21; Anton, S., Suf. 51 — Frzka. Heller, Strachl 29). Z.: Frz. Walter, B., Frz. Reichelt, S., Zebus.
- Sanger Frz., W. (48; Sof., B., Malschen 5 — M. A. Sturm, Wedlitz 16), ∞ 7. 6. 1815 Theres. Schneller, W. (36; Sof. Korn, S., Suf. 22 — Kath. Machatsch, Kabaun). Z.: Sof. Knorr, Schullehrer, und Joh. Futschig, B., Robitsch.
- Sashtowitzka Ivan (30; Matthes, Bürger u. Rothgerbermeister, Stadt Neuknin 90 — Elis. Swobodin, Neuknin), ∞ 23. 10. 1804 Kath. Schuppantiz (25; Jakob, Soldat, Suf. 47 — Kath. Worbisn, Suf.). Z.: Wzl. Schneller, Kall., und Sof. Richter, S., Suf.
- Serch Sof. (24; Christ., Kall., Drachobus 47 — A. M. Löblin, Ruschowan 17), ∞ 2. 5. 1824 M. A. Paulin, W. (24; Sof. Franz, S., Suf. 15 — Elis. Pfudin, Aufcha 25). Z.: Ignaz Türtle, Kall., und Josef Sawatsch, Kall., Drachobus.
- Mauder Gg. (25; Friedrich, Wellhütte 22), ∞ 25. 1. 1790 Elis. Franzin, W. nach † Wzl., Suf. 37 (34). Z.: Frz. Weber, Suf., Wzl. Mauder, Tuban.
- Mazaneh Joh. (46; * 28. 7. 1795, Joh., B., Woleschno 12 [Stranka] — A. Stanky, Roforzin 14), ∞ 20. 7. 1841 Theres. Bergmann (27; * 24. 8. 1814, Joh., Kall., Suf. 11 — Doro. Tischler, Stratschen 7). Z.: Joh. Masaneh, Schmied, Hauska, Karl Heptner, B., Suf. 10.
- Michael Frz., W. (44; Sof., Drum 22), ∞ 14. 9. 1795 An. Doro. Langerin, W. (40; Suf. 46, Wzl. Fentsch — A. M. ?, Rob. 21). Z.: Anton Franz, Schneider, Krzeschob, Wzl. Mauder, Richter, Suf.
- Michel Frz., W. (48; Sof., Hausmann, Drum 22 — A. M. Mattissin, Pietnitz), ∞ 24. 10. 1797 A. M. Ritterin (45; Anna, Neubörsf). Z.: Frz. Sof. Richter, Sattler, und Christ. Krause, Sof.
- Mischsch Sof., W. (55; Anton, Bürger, Dauba — A. M. Tiegln, Horka), ∞ 17. 10. 1797 A. M. Mauder (34; Anton, Kall., Domaschitz 30 — A. Elis. Dominka, Kroha). Z.: Joh. Christ. Knorr, Schullehrer, Rob., Sof. Schrötter, B., Strzischowitz.
- Misch Dor. (63; * 5. 7. 1777, Sof., S., Dvros 8 — Kath. Domeischl, Raschowitz 38), ∞ 24. 2. 1840 Wzl. Machatsch (71; * 24. 8. 1769, Anton, S., Suf. 12 — Theres. Eitsch, Krzeschob 1). Z.: Wzl. Panel, Kall., Frz. Machatsch, B., Suf. 9.
- Müllerer Christ. (35; Letzschendorf 26), ∞ 15. 1. 1787 M. Elis. Bergmann (30; Sof., Suf. 19). Z.: Sof. Neumann, Frz. Tschernobitsky.
- Om a Martin, siehe Refl. Theres.
- Pablich Ignaz (21, * 13. 12. 1822, Gg., S., Auszügler, Weiswedel 1 — Elis. Schneider, Weiswedel 1), ∞ 7. 11. 1843 M. A. Rühnl

(31; * 23. 11. 1812, Frz., S., Sut. 14 — Rosina Machatsch, Sut. 14). Z.: Frz. Kühnelt, S., Sut. 14, Jof. Köslar, S., Bleiswedl 53.
Palme Frz., W. (50; Godfried, Hausmann, Fenoczerfen Dörfel [Sch. Lichtenstein] — Doro. ?, Niehrsdorf [Reichstadt]), ∞ 9. 6. 1801 Elis. Bergmann (46; Joh., S., Sut. 4 — A. M. Pietin, Sut.). Z.: Wzl. Köcher, Schaafmeister, u. Joh. Puffad, Sut.
Pilz Joh. Gg. (25; Joh. Christ, B., Bleiswedl 81 — A. Doro. Kieflich, Raschowitz 16), ∞ 13. 2. 1798 A. M. Zimmermann (23; Frz., Hausmann, Sut. 35 — A. M. Paazin). Z.: Joh. Puffad, Kall., Sut., Joh. Christ. Fuchs, B., Bleiswedl.
Proft Frz. (30; Josef, Neudörfel), ∞ 6. 2. 1786 Doro. Zeißlerin, W. nach † Anton (40). Z.: Joh. Stroger, Bed., Rob., Wzl. Richter, B.
Raude Jof. (39; * 30. 10. 1796, † Wzl., B., Wrbitz 4 — A. M. Doč, Brzanken 3), ∞ 18. 11. 1835 Elis. Köcher, W. nach † Wzl., S., Sut. 2 (54; * 18. 11. 1781, Wzl. Seide, S., Medonost 47 — Doro. Dimmer, Medonost 29). Z.: Frz. Raude, B., Wrbitz, Jof. Sender, S., Medonost.
Richter Ignaz (25; Joh. Wzl., Schneider, Krzeschov 23 — Frzka. Leitner, Krzeschov), ∞ 16. 11. 1802 Rosina Franz (18; Jof., S., Sut. 25 — A. M. Köcher, Sut. 17). Z.: Wzl. Proft, Zimmermann, Krzeschov, Jof. Junek, Schuhmacher, Anjeh.
Richter Ignaz (31; * 26. 6. 1809, Anton, S., Gestrzebitz neu 13, alt 44 — Eleonora Brochaska, Gestrz. alt 30, neu 22), ∞ 2. 8. 1840 Frzka. Steinitz (24; * 10. 4. 1816, unehel. Tochter d. Doro. St. = Frz., S., Sut. 46 — Doro. Paž, Sut. 39). Z.: Karl Heptner, B., Sut. 10, Wzl. Franz, S., Trchl 7.
Ritter A. M., siehe Frz. Michel.
Schara Joh. (24; * 2. 2. 1812, † Joh., B., Podzap 10 — A. M. Schäfer, Podzap 10), ∞ 25. 5. 1836 M. A. Kieflich (27; * 31. 12. 1808, Jof., B., Sut. 17 — A. M. Machatsch, Sut. 9). Z.: Franc Cerný, Kall., Podzap, Jof. Richter, Kall., Zebus.
Schlenker Ignaz (24; Anton, Srimohner, Sebitzsch 9 — Elis. Wagner, Wessel [Neuschloß]), ∞ 5. 2. 1818 Elis. Werner (20; Joh., S., Sut. 55 — Elis. Altin, Brzechor 5). Z.: Christ. Werner, S., Rob., Jof. Kieflich, B., Sut.
Steinitz Frz., W. (58; Godfried, B., Bleiswedl 33 — Kath. Czenter, Bleisw. 81), ∞ 29. 10. 1805 Doro. ?, W. (40; Jof. Fiedler, S., Klum 40 — A. M. Voglin, Fraber 30). Z.: Wzl. Schneller, Kall., u. Wzl. Machatsch, Kall., Sut.

Stöhr Anton (19; Jof., Kall., Jeschowiz 10 — Kath. Kralin, Strafschen), ∞ 4. 8. 1812 A. M. Köcher, W. (30; Anton Zeißler, S., Sut. 37 — A. M. Richter, Rob. 6). Z.: Anton Langer, S., Sut., Jof. Fritsch, Schneidermeister, Jeschowiz.
Strosche Wzl. (22; Anton, S., Wobrol 7 — Doro. Rungin, Wellhut 16 [Sch. Girshberg]), ∞ 5. 2. 1826 Frzka. Köcher (24; Wzl., S., Sut. 37 — A. M. Zeißler, Sut. 37). Z.: Jof. Kieflich, B., und Rajetan Mickh, Gastwirth, Sut.
Sturm Jof. (21; Frz., S., Sebitzsch 51 — Doro. Bruchin, Sebitzsch 41), ∞ 23. 11. 1824 Elis., Tochter d. Rosina, geb. Weber, Sut. 29 (24). Z.: Joh. Köcher, S., Rob., Anton Richter, Puffschmid, Sut.
Thadeusz Klemenß (22; Klemenß, Handelsmann, Uchiz 5 — Barbara Kronichin, Hofelbe 73), ∞ 9. 1. 1810 Doro. Schupaniž (22; Jakob, Soldat — Kath. Wurhjin, Sut. 46). Z.: Wzl. Neumann, B., Jof. Langer, B., Sub.
Tiež Jof. (24; Wzl., B., Brozen 39 — A. M. Pažin, Lupač), ∞ 12. 2. 1804 Anna Hoer (23; Andreas, B., Sut. 10 — Rosina Ulrich, Strzišchowiz 25). Z.: Frz. Schneider, Schied, Zebus, Ignaz Ulrich, Jungesl, Strzišchowiz.
Truchlička Frz., W. (38; Wzl. Truchlička, S., Fröhlichsdorf 19 — Elis. Walentin, Radaun 4), ∞ 8. 2. 1831 Theres. Langer (35; Jof., S., Sut. 26 — A. Doro. Zimmerhall, Tacha). Z.: Ignaz Keinitz, S., Luml, Jof. Fleischer S., Brozen.
Urban Frzka, W. (∞ ?), (40; Frz. Urban, Kall., Luhanzl 8 — Doro. Bundsmann, Luhhan 21), ∞ 26. 1. 1808 Anton Weber (40; Gg., S., Sut. 29 — A. M. Machatsch, Sut. 21). Z.: Frz. Weber, S., Wzl. Machatsch, Kall., Sut.
Walter Frz. (25; Jof., B., Sebitzsch 6 — M. Elis. Badert, Sebitzsch 6), ∞ 27. 9. 1825 Elis. Franz (24; Wzl., S., Sut. 45 — Elis. Proft, Subin 36). Z.: Jof. Walter, B., Sebitzsch, Christ. Werner, S., Rob.
Walter Ignaz, S., Lauben 25 (36; * 16. 5. 1804, Jof., B., Sebitzsch 6 — Doro. Badert, Sebitzsch 6), ∞ 14. 7. 1840 Frzka. Franz (26; * 21. 10. 1814, Wzl., S., Sut. 45 — Elis. Proft, Subina 36). Z.: Wzl. Franz, S., Trchl 7, Joh. Köcher, S., Rob. 11.
Weickert Christ. (21; Bekenhain), ∞ 25. 1. 1785 Elis. Paazin (25; Sut.). Z.: Frz. Paaz, Hausmann, Jof. Richter, Sut.
Weiß Augustin, W. (32; Augustin, Schuhmachermeister, Wernstadt 18 — Magd. Knöchlin, Wernstadt), ∞ 1. 10. 1822 Elis.

Zimmermann (36; Frz., S., Suf. 36 — A. M. Hussak, Suf.). Z.: Jof. Schmid, Handschuhmacher, Kob., Anton Richter, Sufschmid, Suf.
 Zimmerhaklin Doro. (26; † Joh., Thache), ∞ 21. 1. 1794 Jof. Langer (38; † Jakob, Suf. 26). Z.: Ignaz Vater, Mahler, Strachel, Joh. Futschig, Kob.
 Zumpfe Jof., W. (54; Joh., S., Klum 70 — Barbara Kehlerin, Paulowitz 15), ∞ 19. 1.

1819 Elij. Franz (37; Jof., S., Suf. 15 — Rosina Machatsch, Suf. 21). Z.: Joh. Burgermeister, S., und Andreas Sellemann, S., Klum.
 Suf. = Sutohrad. Sub. = Subina. Dom. = Domaschitz. Kob. = Kobitsch. Strz. = Strzischowitz. Kal. = Kalwitz. B. = Bauer. S. = Häusler. Kall. = Kallupner. G. = Georg. Christ. = Christoph. A. M. = Anna Marie. W. = Witwe(r). Hsch. = Herrschaft.

Die Pfarrsprengel im Bezirke Saïda in Böhmen.

Der Hauptort im Bezirke war Bürgstein. Letzte Matrif von 1640 an für alle Orte.

Zusammengestellt von Karl Würfel, Saïda.

Langenau trennt sich 1649 ab mit den Ortschaften Blottendorf und Schaiba.

Blottendorf 1718 eigene Kirche und Matrifen. Zu Bürgstein gehören jetzt noch Rodowitz, Biehl, Johannesdorf, Komt, Maxdorf, Zwitte und Sohr, Plesse, Bokwen und Schwoifa.

Saïda seit Anfang 1692 zu Bürgstein. 1786 eigene Kirche und Matrifen.

Arnsdorf (gegründet 1502—1530) zu Bürgstein, 1786 zu Saïda.

Altschiedel (sehr alt) zu Reichstadt, Klemensdorf 1752 zu Reichstadt, Neuschiedel 1763 nach Dobern.

Falkenau gegründet 1502—1530 zuerst nach Ober Prejschau, seit 1782 eigene Kirche und Matrifen.

Blottendorf 1640—1648 zu Bürgstein, 1649 bis 1718 zu Langenau.

Rottowitz von 1640—1656 zu Bürgstein, 1656 nach Langenau.

Bokwen bis 1787 zu Dobern, jetzt bei Bürgstein.

Lindenau seit Anfang zu Zwickau, seit 1722 eigene Matrifen in Lindenau.

Biehl seit Anfang zu Bürgstein, 33 Häuser an der Grenze gegen Schafslowitz und Sägersdorf sind nach Leipa zur Klosterkirche eingepfarrt.

Schaiba gehörte 1622 bis 1712 zur Pfarrei Oberliebich.

Schwoifa mit Neuhäusel und Plesse nach Bürgstein, Kleinheide nach Dobern.

Sonneberg nach Oberliebich, seit 1880 eigene Pfarrei und Matrifen.

Wellniz nach Bürgstein eingepfarrt, seit 1759 eigene Pfarrei.

Zwitte und Sohr immer nach Bürgstein.

Judentaufen in Mähren-Schlesien während der letzten Regierungsjahre Maria Theresias.

Von Julius Röder, Olmütz.

Über Judentaufen in Mähren unter Maria Theresia hat schon Willibald Müller in seinem im Jahre 1903 erschienenen Buche „Urkundliche Beiträge zur Geschichte der mähr. Judenthums im 17. und 18. Jahrhundert“ geschrieben.

Er stützte sich hauptsächlich auf die die mährische Judenthums betreffenden Aktenstücke des mährischen Statthaltereiarchivs in Brünn und konnte daher recht interessante Einzelheiten zum

Kapitel Judentaufen bringen. Leider standen ihm dort keine genauen Daten über die erfolgten Taufen, wie Datum und Ort der erfolgten Taufe, Herkunft und Alter des Täuflings zur Verfügung. In dieser Hinsicht will ich nun mit vorliegender Abhandlung das bereits Bekannte vermehren.

Daß gewaltfame Judentaufen seit dem Beginne der Neuzeit in Mähren-Schlesien üblich waren, ist wiederholt

urkundlich nachgewiesen worden. Besonders häufig waren sie nach dem Ausgange des 30jährigen und des 7jährigen Krieges, während welcher die Juden des Einverständnisses mit dem Feinde beschuldigt wurden, einem harten Druck unterworfen waren und täglich Gefahr liefen, zwangsweise getauft zu werden.

Juden zum katholischen Glauben zu überführen galt allezeit als ein gottgefälliges, christliches Werk und das Bestreben der Seelsorger, mit allen Mitteln Juden zu Gliedern der kath. Kirche zu machen, fand nicht allein die werktätigste Unterstützung des Olmüzer Konsistoriums, sondern auch der weltlichen Obrigkeiten.

Zwar fand sich Karl VI. auf die zahlreichen und begründeten Beschwerden der Judenthümlichkeit bemüht, am 7. Oktober 1739 zu verordnen, daß „bey Vermeidung scharfen einsehens“ die Wegnahme der jüdischen Kinder und deren zwangsweise Taufe verboten sei, doch während der Regierungszeit Maria Theresias kam dieses Reskript ganz und mit Willen der Kaiserin außer Übung. Wohl fehlte es nicht an Petitionen und Auslassungen geistreicher Männer über das Unsinnsige der Judenthümlichkeit und der hiebei angewandten, wenig christlichen Mittel, aber an der bisherigen Übung vermochten sie nichts zu ändern.

Warum die Maßnahmen der Geistlichkeit auch von den „Einwohnern dero mähr. schles. Erblanden“ — also den Grundherren unterstützt wurden, geht so ziemlich aus einem Briefe des Grafen Michael Johann von Althann vom 29. Dezember 1777 an den Olmüzer Domdechanten und Generalvikar Leopold, Grafen Podstafky hervor. Er schreibt unter anderem wörtlich: „Ist es nun wohl ein Wunder, wenn der Jud zum Theil keine vernünftige Einsicht in die landgebräuchlichen Sitten hat? Entfernt von Sentiments der christlichen Lehr, die das Herz bilden, wächset er in allen Gewohnheiten auf, die den christ-

lichen Landseintwohnern verhasst sind und überlässet sich ihnen ganz. Ich kann also dero Titl. Hochwürden und Gnaden Herrn Grafen Absichten nur zustimmen, wenn solche jüdische Individua die Gnade der hl. Tauf empfangen, christlich aufgezogen, mit denen christlichen Landseintwohnern vermischt und denen christlichen Angewohnheiten zugeführt werden wie sich auch dieses löbl. Werk mit den Absichten unsrer allergn. Herrin und Kaiserin, so alle Untertanen dem allein seligmachenden katholischen Glauben zugehan sein sollen, wohl vereinen läßt.“

Leider ist den vorhandenen Aufzeichnungen nicht immer zu entnehmen, ob die Taufe durch List, Gewalt, Überredung oder auf ausdrücklichen Wunsch des Getauften erfolgt ist. Sicher sind solche Neophyten, wie sie nach der Taufe genannt wurden, auch über ihren ausdrücklichen Wunsch, nach reiflicher Überlegung und gründlicher Unterweisung in den christlichkatholischen Glaubenswahrheiten getauft worden; winkten doch dem Neophyten allerlei Vorteile, so das „amore religionis“ erteilte Bürgerrecht, die Pachtung des Salz- und Tabakgefälles, die kostenlose Erziehung der Kinder in vornehmen christlichen Häusern, die restlose Gleichstellung mit der christlichen Einwohnerschaft u. m. a.

Die vollständige Assimilation, wie sie den kirchlichen und weltlichen Faktoren vorgezeichnet haben mag, kam jedoch in den seltensten Fällen zustande. Der Umstand, daß sich die zu Reichtum und Einfluß gelangten Neophyten oft und angelegentlich ihrer Volksgenossen annahmen, forderte das Mißtrauen und die Abneigung der christlichen Bevölkerung heraus. Aus der Olmüzer Junftgeschichte wissen wir, daß noch im Jahre 1793 die vom Gubernium verfügte Aufnahme eines Neophyten in die Glasersunft eine ungeheure Aufregung verursachte. Jedermann hütete sich, seine Söhne und Töchter den Kindern eines Neophyten zur Ehe zu geben und so waren diese gezwungen,

wieder in Neophyten-Familien einzuheiraten. Erst im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts trat eine Wandlung der Anschauungen ein.

Während in den von kriegerischen Ereignissen erfüllten Regierungsjahren der Kaiserin hauptsächlich die Bekehrung der Häretiker betrieben wurde (Siehe meine Abhandlung „Reichsdeutsche Convertiten in der Erzdiözese Olmütz“ im Archiv für Sippenforschung, Görlitz 1929), begann man sogleich nach dem Frieden von Hubertusburg (15. 2. 1763) mit erhöhtem Eifer die Juden der Taufe zuzuführen.

Über die folgende Zeit (1763—1779) werden wir durch die pfarrlichen Taufmatriken sehr gut unterrichtet. Es war geradezu eine Seltenheit, wenn in einem Jahre kein Jude getauft wurde. Das geht z. B. aus folgenden Eintragungen in den Matriken hervor: „Sub Parochia X hoc Anno nullus Judaeus Baptizatus est“. Anderswo ist zu lesen: „etiam quod hoc Anno nulla Occasio fuerit aliquem Hebraeum ad fidem Orthodoxam convertendi“ oder „nullumque Judaeorum baptizatum fuisse“. Erfolgte aber eine Judentaufe, so wurde sie auf einem Raume, welcher zur Eintragung eines Duzends normaler Taufen genügt hätte, mit großer, auffallender Schrift vermerkt. Dem Taufakte ganzer Judenfamilien wurden sogar mehrere Seiten der Matrik gewidmet und die bezügl. Bemerkte mit der Überschrift „Consignatio ad fidem Catholicam Conversorum ex Judaismo“ versehen.

Der Taufakt wurde in der Regel vor einem festlichen Gottesdienste in Gegenwart der versammelten Pfarrgemeinde vollzogen. Als Taufpater fungierten die adeligen Grundherren, Bürgermeister, Ratsherren, hohe Beamte und deren Frauen wohl deshalb, damit in Ansehung ihrer Person die zu erwartenden Proteste der jüdischen Landesältesten und

jüdischen Eltern von vornweg zur Erfolglosigkeit verurteilt sein sollten.

Während der Wirksamkeit des Pfarrers Gabriel Fiebinger wurde Proßnitz das Zentrum der Judenbekehrungen. Dort befand sich die größte Judengemeinde des Landes und die seit jeher dortselbst bestehenden Zwistigkeiten zwischen Christen und Juden hätten beinahe am 6. Juni 1773, an welchem Tage der Domdechant und Generalvikar Leopold, Graf Podstafny unter Assistenz der gesamten Geistlichkeit des Proßnitzer Dekanats und unter Zulauf einer gewaltigen Volksmenge die Taufe an 23 Juden vollzog, während die Juden aus diesem Anlasse bei einem Trauergottesdienst versammelt waren, zu einem Blutvergießen geführt, wenn nicht eine Abteilung des damals in Proßnitz kantonierenden Regiments Alt-Kollredo die fanatisierten Zuschauer an dem Eindringen in die Judenstadt gehindert hätte.

Gelegentlich meiner zahlreichen familiengeschichtlichen Arbeiten in den Pfarrarchiven des Landes konnte ich noch so viel Zeit erübrigen, allerlei Interessantes, das die Matriken enthielten, zu notieren. So ist auch die Veröffentlichung der nachfolgenden Judentaufen aus 17 Pfarrorten des Landes Mähren-Schlesien eine Frucht dieser Gewohnheit und trotzdem erstere nur als eine Zusammenfassung von Gelegenheitsfunden gewertet werden kann, dürfte sie doch geeignet sein, der Familien- und Sippenforschung einen neuen, bisher vernachlässigten Zweig anzugliedern und den Familienforscher zu ähnlichen Erhebungen anzuregen.

Der Täufling erhielt den Familiennamen — die Taufnamen — die Taufe erfolgte in — am — (wer, woher, wie alt).

Gottlieb Marie Anna, Bodensadt, 6. 6. 1767 (eine Jüdin).

Novak Johann Nep. Mathäus Fabian Andreas, Ewanowitz, 19. 1. 1772 (ein Sohn jüdischer Eltern aus Ewanowitz, 17 Jahre alt).

- Novak Melchior** Johann Nep. Florian, Giebau, 28. 12. 1767 (Lübhel Simon, S. d. Abraham L. von Hohenplotz).
Nahling Philipp Joseph, Groß-Drzechow, 1. 5. 1768 (ein Jude).
 — **Maria Anna** Katharina, Königsberg, 20. 11. 1768 (ein jüdisches Mädchen aus Teschen, 14 Jahre alt).
 — **Karl Josef** Johann, Kratitz, 16. 8. 1767 (ein Sohn des Juden Jacob Moses aus Eimanowitz, 15 Jahre alt).
Lichtenfeld Johann, Kremstier, 25. 8. 1765 (der Kremstierer Jude Sarel Markus).
Lichtenfeld Maria Euphrosina Rosalia, Kremstier, 25. 8. 1765 (dessen 11 jährige Tochter).
Lichtenfeld Maria Susanna Barbara, Kremstier, 25. 8. 1765 (dessen 8 jährige Tochter).
 — **Jacob**, Leipnitz, 25. 7. 1774 (der Jude Lebl); **Markus** (dessen Sohn); **Jacob** (dessen Sohn); **Rosina** (dessen Tochter).
 — **Leipnitz**, 13. 11. 1774 (dessen Weib, dessen Sohn Moses).
Wizowski Maria Anna Josefa, Mähr.-Weißkirchen, 21. 8. 1774 (ein in Mähr.-Weißkirchen bedienstetes jüdisches Mädchen).
 — **Theresia**, Mähr.-Weißkirchen, 26. 6. 1787 (eine Tochter der jüdischen Eheleute Sjaak und Judith Scheuer aus Leipnitz).
Glauke Josef Benedikt, Prerau, 22. 3. 1769 (ein Jude aus Landsberg in Schlesien, 24 Jahre alt).
Kreuz Ignaz, Proßnitz, 3. 5. 1769 (ein jüdischer Jüngling, 21 Jahre alt).
Rosenzweig Johann, Proßnitz, 15. 8. 1770 (ein jüdischer Jüngling aus Proßnitz, 19 Jahre alt).
Gläuber Anna, Proßnitz, 1. 9. 1771 (ein jüdisches Mädchen aus Loschitz, 19 J. alt).
Steinbock Jakob, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude, 50 Jahre alt).
Steinbock Sebastian, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Sohn, 25 Jahre alt).
Steinbock Gottfried, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Sohn, 22 Jahre alt).
Steinbock Josef, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Sohn, 14 Jahre alt).
Mandlblii Mathias, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude, 45 Jahre alt).
Mandlblii Anna, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Gattin, 40 Jahre alt).
Mandlblii Marianne, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Tochter, 10 Jahre alt).
Mandlblii Anna, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Tochter, 4 Jahre alt).
Steinbruch Peter, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude, 38 Jahre alt).
Steinbruch Josefa, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Gattin, 30 Jahre alt).
Steinbruch Viktoria, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Tochter, 15 Jahre alt).
Steinbruch Franziska, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Tochter, 11 Jahre alt).
Steinbruch Anton, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Sohn, 6 Jahre alt).
Steinbruch Johann, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Sohn, 4 Jahre alt).
Steinbruch Wenzel, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Sohn, 2 Jahre alt).
Gottpreis Franz, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude; 27 Jahre alt).
Gottpreis Theresia, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Gattin, 18 Jahre alt).
Gottpreis Maria Anna, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Tochter, 1 Jahr u. 6 Mon. alt).
Mandlzweig Johann, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude, 28 Jahre alt).
Mandlzweig Theresia, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Gattin, 22 Jahre alt).
Mandlzweig Franz, Proßnitz, 6. 6. 1773 (deren Sohn, 4 Jahre alt).
Abel Franz, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein Jude, 20 Jahre alt).
Abel Josefa, Proßnitz, 6. 6. 1773 (dessen Gattin, 23 Jahre alt).
Treuer Wenzel, Proßnitz, 20. 6. 1773 (ein jüdischer Knabe, 5 Jahre alt).
Treuer Josef, Proßnitz, 20. 6. 1773 (dessen Bruder, 2 Jahre alt).
Steinbruch Franz, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein jüdischer Waisenknaabe, 15 Jahre alt).
Freund Josefa, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein jüdisches Mädchen, 19 Jahre alt).
Glückseliger Josef, Proßnitz, 6. 6. 1773 (ein jüdischer Jüngling aus Eimanowitz, 19 Jahre alt).
Rosenzweig Josef, Proßnitz, 25. 7. 1773 (ein jüdischer Jüngling, 20 Jahre alt).
Treuer Johann, Proßnitz, 23. 1. 1774 (ein Jude, 34 Jahre alt).
Treuer Anna, Proßnitz, 23. 1. 1774 (dessen Gattin, 24 Jahre alt. Die Eltern der am 20. 6. 1773 mit Wenzel und Josef getauften Kinder).
Freund Eleonora, Proßnitz, 23. 1. 1774 (ein jüdisches Mädchen, 12 Jahre alt).
Freund Karl, Proßnitz, 2. 4. 1774 (ein Jude, 35 Jahre alt).
Freund Karoline, Proßnitz, 2. 4. 1774 (dessen Gattin, 39 Jahre alt).
Freund Simon Dominik, Proßnitz, 2. 4. 1774 (deren Sohn, 13 Jahre alt).
Sonnenschein Josef, Proßnitz, 2. 4. 1774 (ein Jude aus Triesch, 50 Jahre alt).
Rosenblü Franz, Proßnitz, 2. 4. 1774 (ein jüdischer Jüngling, 21 Jahre alt).
Sellicht Franz, Proßnitz, 4. 12. 1774 (der jüdische Jüngling Moses aus Holleschau, 22 Jahre alt).

- Brod Rosalia, Proßnitz, 6. 7. 1775 *(eine Jüdin aus Proßnitz, 21 Jahre alt).
- Duchoslav Anna, Proßnitz, 23. 5. 1779 (ein jüdisches Mädchen aus Todleben in Böhmen, 20 Jahre alt).
- Franz Josef, Lobitschau, 12. 2. 1764 (ein jüdischer Knabe).
- Friedrich, Lobitschau, 12. 2. 1764 (ein jüdischer Knabe).
- Gottlieb Martin Vinzenz Anton, Lobitschau, 8. 11. 1772 (ein jüdischer Knabe, aus Proßnitz, 15 Jahre alt).
- Tomaczowski Franz Josef Anton, Lobitschau, 6. 6. 1773 (ein Jude).
- Tomaczowski Maria Theresia, Lobitschau, 6. 6. 1773 (dessen Tochter 12 Jahre alt).
- Tomaczowski Maria Josefa Antonia, Lobitschau, 6. 6. 1773 (dessen Tochter, 8 Jahre alt).
- Tomaczowski Maria Anna, Lobitschau, 6. 6. 1773 (dessen Tochter, 4 Jahre alt).
- Zamekky Anton Alois Franz Vinzenz, Lobitschau, 29. 5. 1774;
- Czirczowski Vinzenz Ignaz Alois, Lobitschau, 29. 5. 1774 (beide Söhne des Proßnitzer Juden Jakob Bernhard; der erstere 19, der letztere 17 Jahre alt).
- Hellicht Wenzel Ignaz Vinzenz Sebastian, Lobitschau, 8. 10. 1775 (ein Sohn des Juden Herschl Blumenau in Proßnitz, 16 Jahre alt).
- Dobrowsky Johann Thadäus Cyrill Method, Lobitschau, 9. 3. 1777 (ein jüdischer Soldat im Regt. Kaiser aus Hundsfeld b. Breslau, 27 Jahre alt).
- Barbara, Schwabenitz, 20. 1. 1767 (die Tochter einer jüdischen Lotengräbers-Witwe).
- Christ Maria Franziska Anna, Troppau, 24. 8. 1760 (eine Jüdin).
- Laziska Maria Paulina Scholastika, Troppau, 23. 1. 1768 (Judenmädchen aus Borstendorf, 16 Jahre alt, genannt Michael Simonin).
- Gottwill Maria Franziska, Troppau, 1. 2. 1768 (eine Jüdin aus Bisthum in Schlesien, 23 Jahre alt).
- Gottwill Anton von Padua, Troppau, 1. 2. 1768 (deren Sohn, 4 Jahre alt).
- Gottwill Maria Barbara, Troppau, 1. 2. 1768 (deren Tochter, 2 Jahre alt).
- Gottwill Johann Nepomuk, Troppau, 1. 2. 1768 (deren Sohn, 1 Jahr alt).
- Alexander Maria Scholastika Franziska Antonia, Troppau, 16. 7. 1768 (ein jüdisches Mädchen aus Groß-Hoschütz).
- Neufeld Stanislaus Johann Nep. Anton Christian, Troppau, 18. 11. 1768 (ein jüdischer Jüngling aus Kremsier, namens Isak).
- Steffan Anton, Troppau, 26. 11. 1774 (ein Jude aus Groß-Glogau, 27 Jahre alt).
- Freudenthal Josef Andreas, Ung.-Brod, 29. 11. 1767 (ein Jude).
- Beranek Josef, Ung.-Brod, 1768;
- Beranek Franz, Ung.-Brod, 1768 (zwei Söhne der jüdischen Eheleute Jakob und Lea Herschl aus Redochlebitz, der erstere 20, der letztere 18 Jahre alt).
- Ditrowsky Johann Josef, Ung.-Ostra, 11. 9. 1768 (ein jüdischer Knabe aus Butschowitz, 17 Jahre alt).
- Antonia Franziska, Wall. Klobouk, .. 2. 1767 (eine Tochter des Juden Isak Feitl aus Prizitz, 10 Jahre alt).
- Johann, Wall. Klobouk, .. 8. 1767 (ein Sohn des Juden Josef Slesinger aus Bolleschow in Ungarn, 13 Jahre alt).

Zur Familiengeschichte von Zlabings.

Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings (Mähr.).

(Fortsetzung zu Heft 2, Seite 73.)

12. Fiedler (Fidler). 1649 Paul — M. A. 1667 Math. — Elis. Steinhäuser. 1669 Andr. — Kath. de Bile, Witwe. 1675 Mich. — Marg. Sebinger (Waldbersch). 1675 Joh. — Dorothea Buchinger. 1687 Andr. — Barb. 1690 Urban — Barb. Böhm. 1693 Mich. — M. Erittner. 1695 Phil. — Kath. 1699 Joh. — Elis. Dschinitsky. 1700 Jak. — Elis. Strommer. 1701 Martin — Luzia. 1703 Phil. — Magd. 1706 Urban — Ursula. 1708 Thomas — Urf. Dauer. 1710 Joh. — Dorothea. Fraßl. 1710 Mich., Wittwer — Urf. Zotter (Bibbersch). 1711 Stef. — Elis. Resch. 1712 Mich. — Urf. Wranz. 1712 Sim. — Elis. Füssel. 1713 Mich. — Susanna. 1715 Math. — Elis. 1716 Sim. — M. Elis. Naker. 1723 Joh. — Dorothea Burbaum. 1723 Joh. Georg — Dorothea Kaspar. 1725 Mart. — Elis. 1732 Sim., Weber — Elis. Mülker. 1735 Jak. — Magd. Trüdner. 1741 Kaspar — Elis. 1741 Math. — A. Barb. Karb. 1742 Joh. Georg — A. M. Fiedler. 1742 Franz — Kath. Blach. 1744 Sim. — Elis. 1745 Paul — Sabina Spiller. 1745 Joh. —

Polizena Dppts. 1746 Ant. — A. M. Buschmann. 1746 Jak. — Ther. Klaus. 1746 Franz — Kath. Schönsiegl. 1746 Adam — A. M. Oesterreicher. 1747 Joh. — Polizena Wolkef. 1748 Jak., Wittver — Helene Fellner. 1749 Joh. — Magd. Dragler. 1750 Joh. — Magd. Blach. 1751 Jos. — Magd. 1751 Ant. — W. Eva. 1751 Franz — A. M. 1752 Jak. — Elif. Focham. 1752 Wenzl — Barb. Josch. 1752 Jak. — Rosina Fug. 1754 Wenzl — Barb. Klotber. 1754 Paul — W. A. Müller. 1754 Jak. — Sabina Allram. 1764 Joh. — Juliana. 1766 Joh. — Magd. 1767 Wenzl — Gertr. Pöfcher. 1773 J. Georg (des Franz) — Ther. Schneider. 1775 Math. (des Math.) — Sus. Faber. 1776 Paul (des Joh.) — Rosal. Bauer. 1776 Thoma (des Jos.) — W. Seidl. 1777 Math. (des Jak.) — Kath. Starf. 1778 Jak. (des Jak.) — Leon. Bernhard. 1778 Math. (des Franz) — A. M. Böhm. 1780 Albert (des Joh.) — Kath. Stettner. 1782 Joh. Mich. (des Jak.) — Ther. Fiedler. 1783 Andr. (des Joh.) — A. M. Piefer. 1788 Joh. (des Adam) — Joh. Theimel. 1786 Albert — Kath. Gschwandtner. 1787 Math. — Sus. Faber. 1787 Kaspar (des Jak.) — Kath. Fischer. 1787 Math. — Kathr. Brandl. 1790 Math. — Barb. Martisel (Waidhofen). 1791 Math., Maurer — Eva Pfabigan. 1797 Sim. — A. M. Singer. 1797 Thom. — A. M. 1805 Joh. Michl. — W. Magd. Sprinzl. — 1806 Ignaz (des Albert) — Kath. Fiedler. 1807 Leop. (des Albert) — Magd. Fug. 1808 Andr. (des Math.) — W. A. Steindl. 1822 Peter (des Andr.) — Franziska Fiedler. 1822 Laur. (des Andr.) — W. A. Fiedler. 1826 Joh. (des Kath.) — Kath. Amberger. 1827 Michl. (des Jak.) — Jos. Zlabinger. 1846 Joh. (des Math.) — W. Allram. 1849 Andr. (des Math.), Schuster — Ant. Wagner. 1850 Franz (des Peter), Strumpfwirker — Kath. Babisch. 1852 Peter (des Andr.), Strumpfwirker — Franziska Zlabinger. 1856 Heinrich (des Peter), Strumpfwirker — Ant. Focham. 1862 Heinrich (des Joh.), Strumpfwirker — W. Fehlinger. 1863 Joh. (des Math.) — Pauline Thurnwald. 1865 Jos. (des Ant.) — A. Seidl. 1871 Dominik (des Joh.), Strumpfwirker — W. Deimel. 1890 Karl (des Heinrich), Weber — W. Synie. 1890 Joh. (des Franz) — A. Schrems. 1927 Joh. (des Joh.), Buchhalter — W. Strommer.

13. Fischer (Bischer). Schon 1526 erwähnt. 1556 Georg. 1648 Georg (Senator) — Sabina. 1648 Michl. Fleischhauer — Sabina. 1651 Georg, Fleischhauer — Juliana Math. 1653 Joh., Bäcker — A. 1658 Math. — Sabina Firsch. 1667 Joh. — Gertr. Döller (Witwe). 1667 Laur. — Urj. 1675

Sim. — M. Doroth. Klob. 1682 Joh., Fleischhauer — Elif. Fiedler. 1688 Georg — Apoll. Zoissl. 1688 Joh. — Urj. 1698 Sim. — Susanna. 1702 Thomas (Weikertschlag) — Sab. Frielling. 1705 Laurenz — W. Anderl (Weitra). 1709 Georg — Magd. Handl. 1714 Andr. — Urj. Seeger. 1717 Georg Thom. (Falkenau) — Magd. Stubenwoll. 1718 Joh. Georg — Magd. Tham. 1726 Elias — Eva Raabs. 1730 Georg Wilh. — Sabin. Fraßl. 1738 Math. — A. M. Stipan. 1738 Ant. — A. M. Popp. 1738 Math. — Leon. Guttenmeier (Döfcher). 1740 Math. — Magd. Schmidt. 1740 Math. — Anastas. Rigula. 1745 Ant., Fleischhauer — A. M. Bomesberger. 1746 Joh., Bäcker — A. M. Aloiber. 1749 Andr. (Wittver) — Kath. Haindl. 1750 Andr. — Kath. Lemisch. 1751 Math. — Anastas. Schmidt. 1759 Wenzl (des Elias), Fleischhauer — Kath. Seidl. 1760 Joh. Kürschner — Kath. Reimer. 1760 Karl (des Elias), Fleischhauer — Barb. Petrich. 1761 Wenzl, Fleischhauer — Kath. Flobother. 1761 Math., Bäcker — Magd. Schmidt. 1768 Andr. (des Math.), Bäcker — Jul. Oswald. 1768 Wenzl (des Kaspar), Fleischhauer — Kath. Pfeffer. 1789 Joh., Bäcker — A. M. Piringer. 1791 derselbe (Wittver) — A. M. 1793 Thaddäus, Bäcker — Ther. Fischer. 1802 Math., Fleischhauer — Franz. Apoll. Thurnwald. 1813 Math., Fleischhauer — A. M. Christian. Jak. (des Math.). Ant. Gutterer (Gilgenberg). Joh. (Bruder des Jak.), Pfarrer in Beckwitz. 1824 Vinc. (des Joh.), Bäcker — Ther. Weishaupt. 1844 Joh. (des Vinc.), Bäcker — A. Stiedl. 1857 Franz (des Jak.), Fleischhauer — W. Blach. 1872 derselbe — W. Schlosser (Kittschau). Jos. (Bruder des Franz), Pfarrer in Waldegg, N.-Dt. Franz, Lehrer — Schöller

14. Fiedl (Fiedl). 1635 Paul. 1655 Joh. — Elif. Mondl. 1667 Math. — Elif. Steinhauer. 1688 Andr. — Magd. Riesling. 1700 Math. — Veron. Wimmer. 1702 Joh. — Sabina Appel. 1704 Paul — Sus. Zotter (Sitzgras). 1705 Andr. — W. Appel. 1706 Laurenz — Barb. Fiedl. 1707 Paul — Veron. Bauer. 1714 Paul — Susanna Bauer. 1719 Paul — Sus. Strobl. 1744 Joh. — W. Maßer. 1748 Math. — A. M. Staindl (Kadolz). 1750 Joh. — W. Leber. 1758 Andr. — W. A. Trüdnner. 1776 Jak. (des Math.) — A. M. Appeltauer (Ranzgen). 1779 Math. (des Tobias) — A. M. Hunger (Stalle). 1808 Math. (des Jak.) — Joh. Fuchs. 1812 Georg (des Jak.) — A. M. Krottentaller. 1836 Franz (des Math.), Maurer — Jul. Piefer. 1847 Joh. (des Georg), Maurer — Ant. Fritz. 1853 Leop. (des Georg), Weber — Joh. Schmidt. 1855 Thomas (des Math.),

Schuster — A. Schmidt. 1857 Vinc. (des Math.), Bauer — M. A. Fidler. 1858 Ant. (des Georg), Bauer — Ther. Desterreicher. 1861 Michl. (des Franz), Weber — Ant. Götthans. 1886 Ferdinand (des Joh.), Müller — A. Hunger. 1887 Franz (des Vinc.), Bauer — Jul. Christian. 1896 Leop. (des Leop.), Weber — Jos. Fuchs. 1901 Joh. (des Joh.) — Joh. Steindl.

15. F u g (Fuchs). 1509 Wolfgang, Kalkbrenner, beim Turmbau beschäftigt. 1633 Nikolaus. 1640 Sim. — Barb. 1649 Georg — Susl. 1650 Math. — Elis. Zuba. 1659 Marcus, Luchmacher — Urs. Ziegler. 1667 Jak. — Eva Trüdnner. 1671 Joh. (Qualitzen) — Elis. Blach. 1671 Paul — A. Wolf. 1678 Paul — M. Blach. 1686 Andr. — Urs. 1685 Vitus — Barb. 1688 Andr. — A. 1700 Gotthart — Magd. 1707 Balthasar — Doroth. Teimel. 1710 Math. — Barb. Gottfried. 1711 Joh. Gotthart — Rosin. Pfejferl. 1711 Andr. — Elis. Seeger. 1711 Martin — Sabina. 1712 Andr. — Elis. Rayer. 1713 Martin — Rosal. Hirsch. 1714 Peter — Urs. Schmid (Kadolz). 1715 Balthas. — Magd. 1716 Michl. — M. 1718 Math. — M. Fiedler. 1722 Elias — Rath. Hofbauer. 1728 Sim. — Rosina. 1725 Peter — Urs. Steindl. 1733 Math. — A. 1728 Joh. — A. M. Türgartner. 1739 Thomas — M. A. Friedreich. 1742 Peter (Witwer) — A. M. Fux. 1742 Joh. — Magd. Christian (Kadopolz). 1743 Joh. — Barb. 1743 Tobias, Wagner — A. M. Trüdnner. 1746 Math. — Magd. Stangl (Kaske). 1748 Thomas (Witwer) — Elis. Spiller. 1748 Jos. — Ther. Rausch (Kadolz). 1749 Math. — Magd. Blach. 1749 Jos. — Rosal. Fux. 1752 Andr. — Marg. Sayer. 1752 J. Georg — Joh. Populorum. 1754 Jos. — Rosal. Fischer. 1756 Math. — Ther. Frühwirt. 1757 Elias. — A. M. Babisch (Fratres). 1757 Tobias — Rath. Traxler. 1757 Joh. — Elis. Neubauer. 1759 Thomas — Elis. Burghart. 1762 J. Georg — Elis. Bobotter. 1762 Jos. — Rosina. 1764 Tobias (des Martin) — A. M. Wader. 1772 Joh. (des Math.) — Ther. Rupp. 1776 J. Georg, Zimmermann — Eva Fuchs. 1776 Thomas (Holleckitz) — Magd. Dppitz. 1776 Joh., Fleisshauer — Ther. Harzhauer. 1777 Franz (des Jos.) — Magd. Brem (Maires). 1778 Joh. — Eva Teimel. 1779 Math. (des Tobias) — A. M. Hunger. 1780 Paul (aus Graben), Fleisshauer — Elis. Stubenvoll. 1786 Joh. — Ther. 1783 Peter — Ther. Hebingner. 1780 Jak. (des Georg) — Magd. Hauck. 1783 Jak., Zimmermann — Magd. Fux. 1788 Martin (des Tobias), Zimmermann — Eva Böß. 1788 Jos. (des Math.), Zimmermann — Rath. Desterreicher. 1800

Martin — Apoll. Piefer. 1801 Math. (des J. Georg) — M. Franz. Giller. 1809 Jos. Zimmermann — Elis. Födl. 1810 Jos. (Neubisritz), Papiermacher — Thekla Gassner. 1810 Jos., Fleisshauer — Franziska Gunart. 1811 Andr., Zimmerm. — A. M. Androsch. 1815 Paul, Fleissh. — Rath. Wittmann. 1831 Jos. (des Martin), Zimmerm. — Agnes Schmidt. 1840 Sebast. (des Math.); Bauer — Joh. Steindl. 1844 Jak. (des Martin), Zimmerm. — A. Fuhrmann. 1851 Joh. (des Jos.), Weber — A. Müller. 1856 Franz, Weber — Jul. Rainz. 1857 Jos. (des Joh.), Zimmerm. — Leop. Altram. 1858 Ignaz (des Jos.), Weber — Franziska Müllner. 1862 Florian (des Jos.) — Rosal. Blafschke. 1865 Joh. (des Jos.), — Ther. Fallh. 1876 Franz, Weber — Jos. Stoizner. 1877 Franz (des Sebast.), Bauer — Ant. Niederhofer. 1878 Ferd. (des Jos.), Zimmermann — A. Götthans. 1878 Ant. (des Jak.), Weber — Elis. Bauer. 1879 Ferd. (des Jak.), Strumpfwirker — Rosal. Czaker. 1883 Ant. (des Jos.), Zimmerm. — M. Freuden sprung. 1892 Fried. (des Franz), Schuster — Amal. Riedling. 1892 Leop. (des Jos.), Zimmerm. — M. Schärer. 1893 Franz (des Flor.), Zimmerm. — M. Fiedler. (1894 Franz (des Franz), Weber — Jul. Paar. 1901 Ant. (des Flor.) — Rosa Postrossky. 1918 Franz (des Fried.) — Ther. Kchzan. 1924 Franz — A. Breit. 1931 Leop. — Soidl Josefa.

16. G a n g i c h (Gaugesich, Gaukisch, Kautusch). 1632 Melchior. 1652 Michl. — Rath. 1673 Martin (Spitalgasse). 1678 Math. — Sabina Fellner. 1691 Georg — A. 1707 Bernhard — Regina Rößl (Bertholz). 1788 Joh. — M. A. Fiedler. 1822 Franz — A. M. Trächler. 1837 Franz (des Joh.), Bauer — Barb. Grün. 1886 Franz (Mistadt), Schuster (des Joh.) — M. Schiller. 1900 Konrad (des Joh.), Bauer — Ther. Paar. 1908 Joh. (des Joh.), Bauer — M. Eschenauer.

17. G l a s e r. 1652 Megid (Sitzgras) — Helene. 1734 Joh. (Lidherich) — Ther. Trüdnner. 1746 Joh., Bauer am See — Ther. Rahl. 1764 Laurenz (des Joh.) — Ther. Stark. 1769 Laurenz, Arbeiter — Ther. Löwisch. 1790 Martin (des Laurenz) — Eva Traxler. 1793 Jos. — Barb. Fuchs. 1797 Leop. Maurer — Agnes Blabinger. 1800 Laurenz — Veronika Schmidmayer (Muttschen). 1827 Joh. (des Jos.), Bauer — A. Pflügler. 1829 Wenzl (des Leop.), Schuster — Ant. Schwarz. 1849 Thomas (des Martin), Zimmerm. — Elis. Kollmann. 1873 Jos., Händler — Jos. Riemer. 1784 Franz (des Ant.), Weißwarenerzeuger — Joh. Kiesling. 1888 Jos., Händler — M. Frühbauer. 1905

Karl †. 1906 Anton (des Franz), Lehrer — Helene Boshinger. 1906 Franz (des Franz) — M. Braun. 1919 Franz (des Jos.), Arbeiter — Joh. Grün. 1934 Alois (des Jos.), Trafikant — Kath. Bauer (Fratres).

18. G ö t t h a n s. 1752 Bartholomäus (Wimmer) — Rosina Zotter. 1782 Joh. Bauer aus Qualitzen — Jul. Böß. 1791 Jganz — M. A. Tragler. 1791 Jgnaz (des Laurenz, Bauer i. Urwitz) — M. A. Köfel. 1805 Phil. (des Joh.), Maurer — M. Kath. Trüdnier. 1811 Nikolaus (des Joh.), Maurer — A. M. Androsch. 1835 Paul (des Nik.), Bauer — Ant. Kiedling. 1847 Laur. (des Nik.) — A. M. Wimmer. 1847 Phil. (des Joh.), Bauer Genoseva Kiedling. 1863 Joh. (des Paul), Weber — Leop. Sprinzl. 1864 Thomas (des Paul), Weber — Thekla Rahmel. 1869 Joh. (des Laur.), Weber — Barb. Fiedl. 1874 Franz (des Laur.), Weber — Jos. Thoma. 1880 Wenzl — M. Schrenfer. 1882 Math. (des Laur.), Weber — M. Hübinger. 1883 Joh. (des Paul), Weber — Rosa Trittnier. 1884 Alois (des Laur.), Weber — M. Götthans. 1891 Paul (des Paul), Schuster — Jos. Moldaschel. 1909 Paul (des Paul), Schuster — M. Eder. 1910 Franz (des Franz), Bauer — M. Luggauer. 1915 Konrad (des Alois), Postbeamter — M. Sauer. 1919 Leop. (des Wenzl), Bauer — Joh. Strohmmer.

19. G u t s c h r e i t e r (Gutschereuther, Rutschereiter): 1664 Michl. — Elij. Wagner. 1673 Michl., Kürschner — Sabina Stremberger. 1710 Franz — M. Marxy. 1711 Jak. — M. Grassmayer (Neuhart). 1718 Jak. — M. Brunner. 1739 Wenzl — Kath. Winkelshaffer (Bullitz). 1754 Sim., Kürschner — Eva Pomesberger. 1757 Wenzl, Kürschner — Kath. Löwisch. 1783 Franz (des Simon) — A. M. Gaidl. 1794 Franz, Kürschner — Barb. Lint. 1812 Joh. (des Franz), Kürschner — Franz Ther. Faber. 1819 Jos., Kürschner — M. A. Faber. 1861 Joh. (des Jos.), Lehrer — Ant. Kiebed. 1872 Wilhelm (des Jos.), Schneider — A. Mondl.

20. G a n d l. (Gantl.) 1675 David, Schneider — M. Pomesberger. 1680 Daniel — M. 1690 Daniel — Helene. 1698 Daniel — Magd. 1735 Elias — Urj. 1789 Franz, Kürschner — Ther. 1844 Ant. (des Jos.) Weber — Elij. Böß. 1875 Alois (des Ant.) Kaufmann — Thekla Fröhlich. 1917 derselbe — M. Grün.

21. G a r z h a u s e r. (Garzthausen.) 1685 Math. (des Lehrers von Döfchen) Fleischhauer — Dorothea Fischer (Witwe). 1688 Math. Fleischhauer — A. 1714 Math. — Magd. Strobl. 1717 Math. — Magd. Thumser. 1719 Math. — Magd. Strisch. 1721 Math. — Magd. Gromann. 1750 Kaspar — Kath. Allram.

1799 Andr., Fleischhauer — Ther. Bigl (Wichel) (Raabs), Dominik (Bruder des Math.). 1836 Karl (des Andr.) Fleischhauer — A. März. 1871 Anton (des Karl) Fleischhauer — Antonia Schandl. 1909 Franz (des Ant.) Fleischhauer — Franziska Scheubrein.

22. G a u e r. 1649 Laur. — Susanna. 1649 Math. — A. 1671 Math. — Urj. Pumbkirch. 1682 Barthol. (Türmer). — Barb. Eschenauer. 1699 Christian — M. 1717 Franz — Urj. Bernhard. 1717 Mart. — Magd. Pabisch. 1735 Franz — Barb. Fiedler. 1742 Ant. — Eva Stoß. 1767 Joh. Weber — Kath. Böhm. 1770 Ant., Strider — Barb. Pfeffer. 1770 Ant. — A. M. Ritzberger. 1791 Joh., Strider — Eva Rupp. 1810 Leop. (des Ant.) Strider — A. M. Jaksch. 1816 Josef (des Joh.) — Ther. Süßenbed. 1821 Franz — Joh. Fiedler. 1828 Karl (des Joh.) Strider — Ther. Stoß. 1842 Joh. (des Jos.) Maurer — A. Fuchs. 1857 Franz (des Michl.) Viehhändler aus Gehharts Destr. — Joh. Thoma. 1863 Jos. (Joh.) Strumpfwirker — Ant. Abrecht. 1872 Mich. (des Joh.), Weber — Adelhaid Pangraz. 1874 Franz (des Joh.) Weber — Rosal. Pifisch. 1887 Ant. (des Jos.) Strumpfwirker — Agn. Wollein. 1902 Ant. (des Jos.) Strumpfwirker — Joh. Schuß. 1905 Alois (des Jos.) Schuster — Thekla Penninger.

23. G e l l e p o r t. (Gellebarth.) 1718 Math. — Juliana Freudenstuch. 1740 Franz — Kath. 1761 Georg Joh. — A. M. Fischer. 1781 Karl (des Thomas, Schattau) Müller — M. A. Krumpf. 1803 † Georg. 1808 Math. (des Karl) Steinmez — M. Agn. Schattauer. 1827 Rajetan (des Karl. Neubistritz) Strider — Franziska Sprinzl. 1831 Math. (des Math.) Steinmez — A. Schandl. 1837 Mathäus (des Ant. Wölling) Tischler. 1859 Anton (des Mathäus) Steinmez — Jos. Trittnier. 1864 Wenzl (des Math.) Steinmez — M. Steindl. 1872 Karl (des Math.) Steinmez — M. Plach. 1874 Randitus (des Rajetan) Strumpfwirker — Joh. Schandl. 1880 Karl (des Karl) Steinmez — M. Christian. 1884 Franz (des Karl) Steinmez — Joh. Trittnier. 1893 Karl (des Math.) Steinmez — M. Stiedl. 1903 Heinrich (des Wenzl) Maschinist — M. Hartmann. 1914 Fritz (des Karl) Gemeindefretär — A. Jocham. 1920 Franz (des Franz) Kaufmann — Hedwig Balzer. 1921 Julius (des Karl) Bürgemeister — Aloisia Fischer. 1921 Karl (des Karl) Lehrer — Joh. Plach.

24. G o r n e t. (Hornil.) 1654 Georg. — Urjula Neubauer. 1671 Georg (Senator) — Sabina Razer. 1678 Andr. — Eva. 1686 Gregor (Müller) — Marg. Bellmann. 1743 Laurenz (Rabitschen) — Kath. Jux. 1776 Sigmund (des Phil.) — M. A. Wollef. 1802 Jos. (Man-

rermeister) — Jos. de Fry (Offizierstöchter, Ob. Bissowig). 1813 Wenzl — Franz. Mondl. 1874 Anton — Barb. Sprinzl. 1907 Heinrich (des Anton) — M. Schmidt.

25. So ch a m. (Sochum.) 1713 Friedrich (Witwer). — M. Wahß. 1750 Laurenz — Elis. Hart. 1768 Joh. (des Laurenz) — Klara Schattauer. 1770 Joh., Weber — Klara Hofmüller. 1770 Mag. (des Laur.) Weber — A. M. Böhm. 1785 Mar., Strider — M. A. Ritschauer (Brunn). 1798 Joh., Weber — Joh. Mondl. 1801 Thomas (des Joh.) — A. M. Plach. 1810 Thomas — A. Kreuzwieser. 1819 Joh. — Magd. Uitz. 1828 Jos. (des Thom.) — Brigitta Sprinzl. 1839 Leop. (des Thomas) Weber — Elis. Boburger. 1858 Ludwig (des Jos.) Weber — Ther. Deimel. 1860 Sigismund (des Jos.), Webermeister — Jos. Prochaska. 1888 Anton (des Sigismund) Fleischhauer — Joh. Frühbauer. 1888 Jos. (des Sigismund) Beamter — Karoline Voidl. 1899 Franz (des Sigmund) Beamter, Wien — Kath. Palm-schlager (Schaffa). 1914 Sigismund (des Sigismund) Beamter — Mathilde Buchler. 1929 Josef (des Jos.) Kaufmann, Wien — Marie Hammerl (Mihart).

26. R lo i b e r. (Kluiber, Kloib.) 1620 Martin. 1651 Joh. Schmied — Rosina Hirsch. 1687 Math. — Susanna. 1704 Joh. — Rosalia. — 1723 Barthol. (Kirchwidern) — Poligena, Fugel. 1740 Heintr. — Ursula. 1745 Joh. (Petschen) — Elis. Proll. 1749 Barthol. (Witwer) — Rosal. Fuz. 1805 Jak. (des Jos.) Bäcker — A. M. Bauer. 1825 Jak. (des Jos.) — Ther. Proll. 1882 Joh. (des Joh.) Bauer Joh. Fritz. 1918 Franz (des Joh.) — M. Schmidt.

27. S a n g. 1656 Mich. — Urs. Georg. 1687 Aegid — Kath. 1702 Vitus — M. 1710 Andr. — Marg. Friemacher (Al. Tajaz). 1715 Sim. — Kath. 1727 Ant. — Urs. 1730 Math. — Veronika. 1732 Math. — Kath. 1734 Simon — A. M. Wollek. 1738 Ant. — M. 1741 Math. (Witwer) — Elis. Maar. 1749 Sim. — Urs. Wolffschütz (Wölfting). 1759 Jak. — Barb. Hirsch (Begnitz). 1764 Jos. — Barb. 1765 Sim. (des Ant.) — Dorothea Baumgartner (Slamathen). 1765 Joh. — Jul. Kornhäußl (Nieggers). 1767 Jak. (des Ant.) — Magd. Petrasch (Reindolz). 1767 Joh. — A. M. Petrisch (Rudes). 1776 Sim. (Witwer) — Ther. Waffl. (Petschen). 1777 Sim. — Rosa. 1787 Adam. Maurer — Rosal. Brem. (Maires). 1792 Sim. — Ther. Soll. 1794 Jak. — Kath. Deutschmann. 1797 Kasp., Maurer — A. M. Popperl. 1803 Adam (Sange Gasse). 1842 Jak. (des Adam) Weber. — Thesla Gaud.

28. L e w i s c h. (Löwisch.) 1681 Andr. — Sabina Philippi (Illman). 1691 Georg — Sabina. 1709 Konstantin — Elis. Harzhauer. 1736 Laur. — Elis. 1740 Ant., Schuster — Kath. Schweska. 1757 Ant. — M. 1765 Andr., Schuster — A. M. Rail. 1783 Joh., Schuster — Jos. Nowak. 1785 Andr. (Witwer) — Elis. Woidit. 1786 Franz, Schuster — A. M. 1801 Jos. — Jos. Nowarisch (Samnitz). 1811 Jos., Schuster — Jos. Allram. 1853 Dominik, Schuster (des Franz). — Magd. Bauer. 1854 Franz (des Jos.) Schuster — Jul. Weiß. 1863 Franz (des Franz) Schuster — M. Freudenprung. 1881 Jos. (des Dominik) Weber — Franziska Neuwirth.

29. M e l z e r. (Mölzer, Melzner.) Schon 1587 erwähnt. 1638 Georg. Bräuer. 1649 Abraham — Sophie. 1660 Laurenz (Bibbersch) — Elis. Gruber (Kanzern). 1669 Markus — Elis. 1674 Michl. — A. 1700 Franz — Apoll. Hofmüller. 1743 Laur. — A. Korzan. 1746 Franz Jos. — Magd. Trüchner. 1752 Jos. — Magd. Gretschneyer. 1766 Jos., Schneider — Jul. Kloiber. 1826 Martin — Schneider. 1845 Joh. (des Martin) Bräuer — A. Stefan. 1851 Jos. (des Mart.) Weber — Genovefa Schmidt. 1898 Joh. (des Jos.) Bäcker — M. Plach. 1922 Heinrich (des Joh.) Weisgärber — Franziska Kolouschek.

30. M i f f l a. 1757 Joh. (des Franz, Tuchmacher in Triefsch) — Jul. Seeger. 1759 Joh. — Jul. Paar. 1768 Joh., Bäcker — Barb. Paar. 1776 Jos., Tuchmacher — Barb. 1785 Jos., Tuchm. — Kath. 1794 Florian, Tuchmacher — Kath. Krauß. 1815 Joh., Tuchmacher — M. A. Heindl. 1815 Ant., Tuchm. — Eva Christian. 1816 Adam (des Florian) Tuchm. — A. Michalowitzsch. 1832 Franz (des Joh. Flor.) — Franziska Krumpf. 1833 Joh. (des Joh.) Tuchm. — Joh. Krumpf. 1848 Alex. (des Joh.) Tuchm. — Elis. Pittsch. 1856 Damasius (des Adam) Tuchm. — A. Speßa. 1878 Franz — Franziska Seibezeber. 1890 Ant. (des Damaj.) — Adelh. Bayer. 1926 Ludwig (des Damaj.) Beamter — Franziska Gangl.

31. M o n d l. Schon 1415 erwähnt. 1620 Gregor. 1748 Michael, Kürschner. 1775 Simon (des Michl.) Schneider — Eva Frühwirth. 1780 Ant. — Elis. Paar. 1808 August. Schneider (des Sim.) — Elis. Niederhofer. 1826 Heinrich, Kürschner. 1861 Franz (des Heintr.) — A. Fiedler.

32. M ü l l e r. (Müllner, Mühler.) 1483 Peter. 1655 Georg — Barb. 1785 Georg — Anna. 1722 Joh. Georg (Bamberg) — Rosina Büringer. 1723 J. Georg — Rosina Heiten-

walder. 1727 J. Georg — A. M. Jüssl. 1731 J. Georg — Rosina Lober. 1749 Franz — Kath. Dragler. 1752 Joh. — Urs. Steindl. 1759 Joh. — Urs. Graß. 1761 Joh. — Urs. Appel. 1766 Laurenz — Joh. Knippter. 1778 Joh. (des Joh.) — Kath. Mühler. 1784 Jos. Zimmermann — Kath. 1786 Gottlieb — Elif. Meller. 1793 Ant., Maurer — Kath. Hajel. 1798 Martin — Kath. Eisner. 1799 Joh., Zimmerm. — Joh. Zach. 1816 Thomas (des Peter) Weber — Joh. Mitschka. 1808 Jaf. (des Gottlieb) — Ther. Fellner. 1832 Gottlieb (des Joh.) Maurer — A. M. Fuchs. 1841 Moiz (des Jaf.) — Bauer — Elif. Weber. 1843 Jos. (des Joh. in Skaliß) Wundarzt — Thekla Grill. 1844 Joh. (des Thomas) Weber — Magd. Weber. 1870 Franz (des Moiz) Weber — Joh. Erittner. 1875 Friedrich (des Jos. Färber — A. Schweska. 1879 Joh. (des Moiz) Bauer — M. Bauer. 1911 Ignaz (des Joh.) Bauer — Rosa Fuchs. 1932 Franz (des Ignaz) Bauer — Joh. Strohmayer.

33. Niederhofer. 1656 Eltas — Sus. Ganzl. 1689 Andr. — M. Neubauer. 1737 Ignaz (Altstadt) — A. M. Pelz (Albern). 1739 Franz — Marg. Böhm. 1751 Georg. — A. M. Kreuzwieser. 1753 Ant. — Barb. Fiedler. 1756 Georg — A. M. 1774 Andr. (des Ant.) — Ther. Bauer. 1779 Leop. (des Ant.) — Magd. Bauer. 1782 Joh. (des Ant.) — Magd. Kreuzwieser. 1783 Jaf. (des Ant.) — Justina Müller. 1783 Joh. Witner — Ther. Frid (Qualitzen). 1784 Ant. — Kath. Weinkopf. 1790 Adam (des Georg.) — M. A. Trüdnner. 1791 Sim. — M. A. Hlabinger. 1794 Andr. — Ther. Bauer. 1794 Ant. — M. A. Trüdnner. 1798 Georg, Zimmerm. — A. M. Fur. 1798 Joh — Kath. Rupp. 1805 Jaf. — Barb. Köfl. 1806 Phil. (des Leop.) — Elif. Vogl. 1808 Ant. (des Andr.), Maurer — Ther. Wolkef. 1808 Adam — Magd. Bauer. 1817 Jaf. (des Andr.), Maurer — Sus. Pfandler. 1819 Paul (des Leop.), Maurer — Jos. Mahler. 1820 Joh. (des Joh.) — Eva Appel. 1822 Math. (des Sim.) — Ant. Desterreicher. 1824 Stefan (des Sim.), Schloffer — Phil. Zoder. 1825 Phil.

(des Leop.), Maurer — Ther. Bauer. 1825 Math. (des Georg), Weber — Barb. Deutschmann. 1829 Paul (des Leop.), Maurer — Krese. Pitisch. 1830 Jaf. (des Leop.), Zimmerm. — Ant. Schönowitz. 1831 Joh. (des Joh.), Bauer — Jos. Bauer. 1839 Joh. (des Ant.), Strumpfwirker — Rosa Stoj. 1840 Jaf. (des Adam), Bauer — Thekla Dragler. 1845 Math. (des Georg), Weber — Barb. Gotto (Kudolek). 1848 Gregor (des Leop.), Bauer — Barb. Baher. 1849 Ambros (des Stef.), Schloffer — Ther. Schmidt. 1854 Joh. (des Joh.), Bauer — Jos. Desterreicher. 1861 Andr. (des Jaf.) — M. Müller. 1862 Math. (des Paul) — Jul. Freuden sprung. 1863 Christof (des Stef.), Schloffer — Barb. Petrich. 1869 Leop. (des Joh.), Weber — M. Pitisch. 1872 Heimr. (des Jaf.) — M. Rupp. 1873 Leop., Weber — Ant. Desterreicher. 1878 Franz (des Jaf.), Bauer — Eva Möbblagl. 1880 Moiz (des Math.), Ziegeldecker — M. Wiffa. 1881 Christof (des Stef.), Schloffer — Franz. Steindl. 1889 Heimr. (des Joh.) — Ant. Focham. 1890 Konrad (des Joh.), Steinmetz — Joh. Weber. 1891 Moiz (des Math.), Ziegeldecker — M. Frid. 1900 Franz (des Leop.) — Kath. Friedl. 1915 Jaf. (des Jaf.), Bauer — Leop. Rupp. 1917 Ferd. (des Leop.), Weber — M. Appel. 1918 Joh. (des Jaf.), Rechn.-Offiz. — A. M. Nowotny. 1921 Moiz (des Moiz), Ziegeldecker — Ther. Welzer. 1924 Franz (des Moiz), Schneider — Joh. Rupp. 1924 Leop. (des Moiz) — A. Appel.

34. Nowotny. 1743 Math. — Marg. Sperl. 1755 Math. — Marg. Stromayer. 1770 Franz (des Math.) — Rosalia Fischer. 1781 Ignaz (des Math.), Binder — Klara Thumser. 1808 Franz (des Ignaz), Binder — Krese. Hornef. 1814 Ignaz, Binder — Magd. Steindl. 1820 Martin, Binder — Barb. Wabra (Neubistritz). 1850 Franz (des Franz), Binder — Ther. Nach. 1869 Franz, Notar, — A. Stauff (Laa). 1896 Sigmond, Oberlehrer, Straning — M. Winfler (Maiffau). 1902 Karl, Hofrat, Bezirksrichter, Mittelbach — Marianne Zwoimer (Dobnberg, Ob.-Österr.). 1932 Leopold †.

(Fortsetzung folgt.)

Geschlechterreihe.

Dem fernsten Vorfahr sag ich Dank,
Die Gabe, die mir überkam,
Die Art, die mich zu eigen nahm,
In der ich lebe, frei und rank,
Ist mehr als aller Prunk und Ruhm;
Sie ist mein einzig' Eigentum.

Ich bin, gottlob, wie ich auch sei,
Das Bildnis der Geschlechterreihe.
Bin Zukunft und Vergangenheit.
Ich greife zu und fasse hart:
Will's Gott — wird meine Gegenwart
Unsterbliche Unsterblichkeit. S. S. D.

Aus d. „Wegweiser“ (Hans Berner), Wien.

Ahnentafeln bekannter Subetendentscher.

32. Ahnentafel des Josef Ritter von Führieh, akademischen Malers.

<p>8. Gabriel Führieh, Schlossermeister in Krakau, * 5. 4. 1697, † 21. 6. 1773, ∞ 28. 11. 1722 mit</p> <p>9. Anna M. Rosina Eichtner, * 1. 11. 1696, † 27. 5. 1765.</p> <p>10. Thomas Sparber, Schlossermeister in Krakau, * 23. 1. 1711 (Zwilling) ∞ 12. 11. 1784 mit</p> <p>11. Anna Thorothea Eichtner, * 20. 1. 1709.</p> <p>12. Wenzel Reilich, Fleischhauermeister in Krakau, * 1706, † 19. 8. 1767, ∞ 9. 2. 1731 mit</p> <p>13. M. Johanna Eichtner, * 16. 2. 1708.</p> <p>14. Josef Bernard Amadeus Tippolt, Bürger und Seifenfabrikant, * 1707, † 5. 2. 1767, ∞ 10. 11. 1733 mit</p> <p>15. Anna Barbara Scherella Spielmann, * 6. 4. 1710.</p>	<p>16. Christof Führieh, Fischer und Müller, * 1645 in Ekersbach, später in Engelsberg bei Krakau, ∞ 26. 11. 1684 mit</p> <p>17. Maria Seidl, Tochter des Christof Seidl.</p> <p>18. Christof Eichtner, Ratsherr und Schuhmacher in Krakau, * 19. 5. 1660, Sohn des Christof Eichtner und Matla, ∞ 26. 9. 1685 mit</p> <p>19. Agnes Schwarzbach, * 9. 3. 1665, Tochter des Johann Schwarzbach, ∞ 12. 11. 1681 Maria Rosina Würffel.</p> <p>20. Johann Thomas Sparber, 2. ∞ 12. 8. 1700.</p> <p>21. Anna Maria Dolker, * 26. 3. 1674, Tochter des Johann Dolker, ∞ 1672 Anna M., Tochter des Christof Sparber.</p> <p>22. Gabriel Diktoria Eichtner, Bürger und Bindermeister in Krakau, * 8. 5. 1680, ∞ 5. 7. 1706 mit</p> <p>23. Rosina May, * 3. 4. 1685, Tochter des Elias May und Catharina.</p> <p>24. Wenzel Reilich, Bürgermeister in Krakau, † 4. 3. 1715, 60 J., 2. ∞ 20. 1. 1705 mit</p> <p>25. M. Elisabeth Berndt, * 8. 3. 1673, Tochter des Christof Berndt, Fleischnhauermeister, Krakau.</p> <p>26. Josif Eichtner, Bürger- und Bindermeister, * 26. 3. 1671, Bruder von Nr. 22, Sohn des Gabriel Eichtner, † 1685, Bürgermeister von Krakau, ∞ 10. 9. 1696 mit</p> <p>27. Maria Breuer, * 1674, T. d. Christof Breuer.</p> <p>28. Daniel Levin Tippolt, Cantor in Krakau, * 14. 7. 1670, † 6. 10. 1720, Sohn des Cantors Daniel Augustin Tippolt u. d. Ml. Salome Riara ∞ mit</p> <p>29. Anna Regina.</p> <p>30. Hans Christof Spielmann, * 1685, Sohn des Hans Christof Spielmann und der Christine, ∞ 30. 6. 1705 mit</p> <p>31. Anna Rosina Würffel, Tochter des † Heinrich Würffel, Bürger und Kandelmann in Krakau.</p>
<p>4. Ambros Lorenz Führieh, Schneidermeister, * 7. 11. 1738, † 11. 3. 1809,</p> <p style="text-align: center;">∞ 16. 8. 1766.</p>	<p>6. Johann Wenzel Reilich, Maler, * 9. 8. 1739, † 5. 1. 1804.</p> <p style="text-align: center;">∞ 24. 10. 1769.</p>
<p>2. Wenzel Ambros Führieh, Schneider und Maler, * 27. 9. 1768, † 9. 11. 1836, Krakau.</p>	<p>3. Johanna Josefa Margaretha Reilich, * 19. 3. 1778, † 11. 4. 1855, Wien.</p> <p style="text-align: center;">∞ 15. 9. 1798.</p>
<p>1. Josif Ritter von Führieh, akademischer Maler, * 9. 2. 1800 in Krakau Nr. 95, † 13. 3. 1876, Wien.</p>	

Nach den Krakauer Matrizen zusammengestellt von Dr. Stefan Krause, Obergrafendorf.

Mitteilungen.

Über das Alter der Matriken schreibt uns Vikar und Pfarrer Karl Enzmann, Schönfeld, Bezirk Elbogen: Wegen der großen Wichtigkeit der Matriken wurden dieselben, wenn auch nicht in der heutigen Form, schon in den ersten Jahrhunderten der katholischen Kirche geführt. Jedoch erst auf dem Konzil zu Trient, Sessio XXIV., de reform. matrim., cap. I. wurden sie den Pfarrern zur strengen Pflicht gemacht. Das Rituale Romanum aus dem Jahre 1614 ordnet die Führung der drei Matriken an und gibt eine ausführliche Instruktion über Art und Weise ihrer Führung. In der Prager Erzbischofskirche wurde die genaue Führung der Matriken noch außerdem in den Synoden vom Jahre 1606 und 1837 in besonderer Weise angeordnet. Die kirchliche Matrikenführung wurde vom österreichischen Staate mit dem kaiserlichen Patente vom 20. Febr. 1784 anerkannt und die Pfarrer mit ihrer Führung betraut. Im Jahre 1837 wurde für die Prager Erzbischofskirche angeordnet, daß die Seelsorger für jede Matrik zwei Originale zu führen haben. Das eine bleibt bei der Pfarre, das andere ist nach der kanonischen Revision an das erzbischöfliche Konvikorium in Prag einzusenden. Nebenbei bemerkt, werden die Matriken durch die Pfarrämter viel genauer und sorgfältiger geführt als (wenigstens bei den meisten) Bezirksbehörden. Von den deutschen Pfarrämtern werden die Matriken deutsch geführt, tschechisch nur auf Verlangen der Partei. Bei den Bezirksbehörden, zum Beispiel im ganz deutschen Bezirk Elbogen, geschehen die Eintragungen tschechisch.

Arbeitsstelle Tetschen-Bodenbach. Zwar ist es nur ein kleines Häuflein von Mitarbeitern, die unsere Arbeitsgemeinschaft bilden: das Wesentliche ist, sie schafft. Je alle 14 Tage kommen wir abwechselnd in Tetschen und Bodenbach in einem Schulzimmer zusammen und arbeiten an unserer Familienkartei für Tetschen und Umgebung. Es werden da die verschiedensten meist älteren Quellen verzettelt, die uns das städtische Archiv oder Privatbesitz liefern. So ist schon verarbeitet worden ein altes Meisterbuch der Schneider vom Jahre 1585 ab (aus dem Besitze des Herrn Hr. Werner, Tetschen), über das sein Bearbeiter Herr Erwin Bilz auch im „Nordböhmisches Tagblatt“ berichtete, ein Quartalsbuch der Schuhmacher aus dem 18. Jahrhundert bis Mitte des vorigen Jahrhunderts, welche beide Bücher schon manche wertvolle Daten lieferten. Auch biographische Aufsätze aus unserer Heimatzeitschrift „Heimatliche Berge“ werden herangezogen und brauchbare Daten der Kartei einverleibt. Den eigentlichen Grundstock aber werden die Mannschäftsbücher

des Meldeamtes vom Beginne des vorigen Jahrhunderts liefern, da sie schon mancherlei Auskünfte über Lebensdaten geben, die bei der jetzigen Nichtbenützungsmöglichkeit der Matriken recht wertvoll sind. Auch die alten Jahrgänge des Tetschner Anzeigers ab 1856 versprechen eine recht ergiebige Fundgrube zu werden, da sie ebenfalls mit Umgehung der Matriken wenigstens angenäherte Lebensdaten, insbesondere die Angabe von Todesursachen liefern. Auch schon ausgearbeitete Stamm- und Nachfahrenstafeln werden einbezogen, soweit sie Tetschen und seine Umgebung betreffen. So gibt es des Stoffes genug und die Kartei wächst zwar langsam, aber stetig. Wir möchten durch unsere Arbeit auch andere Arbeitsstellen dazu anregen, ähnlich vorzugehen, damit einmal durch gegenseitigen Austausch manche familienkundliche Frage rascher als bisher gelöst, vor allem aber auf diese Weise ein Bild von dem Werden unserer jüdenkündigen Bevölkerung in den urkundlich erreichbaren Zeiten geschaffen werden kann. Es ist selbstverständlich, daß neben dieser mehr allgemeinen Beschäftigung hier und da auch persönliche Belange berührt und besprochen werden.

J. Du.

Arbeitsstelle für Familienforschung B.-Leipa. Wie üblich, hielten wir auch dieses Jahr wieder unsere allmonatlichen Zusammenkünfte ab. Es wurde über verschiedene Arbeiten in der Arbeitsstelle beraten. Für Fragesteller wurden die gewünschten Daten gesucht und so manchem Forscher geholfen. Wir forschten nach Namen Ginter, Dietrich, De la Vigne, Bietisch, Schürmer, Scherer, Mayer. Wir besprachen unsere Exkursionen in der Heimat und stellten ein Programm hierfür auf. Die erste Exkursion führte uns am 19. April in die Glasstadt Paida, wo alles für einen klaglosen Verlauf gut vorbereitet war: Besuch des Gotteshauses, des Heimatmuseums, des Glasmuseums, des alten Friedhofes und des Sparfahrgebäudes. Eine nachträgliche Zusammenkunft mit bekannten Forschern trübte neue Bande. In unseren Monatszusammenkünften lernten wir auch einen neuen Meister der Heimatdichtung und erzählung in der Person unseres Mitgliedes Adolf Thunne, Postbeamter i. R. in B.-Leipa, kennen. „Eine Wallfahrt in die Heimat“ betitelte sich sein Vortrag, den er in einem zweiten Abende fortsetzte. Ausgehend von dem Märchen — Es war einmal — aus seiner Kinderzeit, führte er uns in seine Heimat, zu seinen Eltern und Freunden, er erzählte von bösen und guten Tagen im Leben, vom braven Mütterlein, von der uralten Eiche, vom Kirchlein auf der Anhöhe, vom heimatlichen

Stammtafeln: Kriesemetter, Kirchner, Engel, Böhm, Wagner, Bothe, Schneider, Tischler, Stroh, Fiedler, Teubner, Bittner, Reim, Doms.

Familientag der Teltshitz. Am Sonntag, den 5. Juli 1936, findet im Gasthofe "Santarius" in Zauchtel (Mähren) der erste Familientag des Geschlechtes Teltshitz statt, an dem auch viele auswärtige Familienangehörige teilnehmen werden. Es ist das erste Mal, daß die Angehörigen einer großen Familie, die zu den nachweisbar ältesten und verbreitetsten des Kulturlandes gehört, sich in der Heimat zu einem Familientag zusammenfinden werden. Die Familie Teltshitz gehört zu den ältesten Bauerngeschlechtern, seit 1301 ist sie in Kunzendorf bei Sulnet ansässig, seit 1605 in Zauchtel, und die Erbschichten in diesen beiden Orten bilden die Ausgangspunkte für viele, viele Familienabzweigungen. Wenn 1536 der Name Teltshitz zum erstenmale urkundlich genannt wird, so soll die erste Familientag auch gleichzeitig eine Gedenkfeier anlässlich des 400jährigen Bestehens des Familiennamens sein.

Gebühren für die Benützung der Kirchenbücher in Deutschland. Die Reichsstelle für Sippenforschung hat im Einvernehmen mit den Kirchen die endgültigen Gebühren für die Benützung der Kirchenbücher und sonstigen kirchlichen Archivalien festgelegt. Der Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat sich mit den Gebühren einverstanden erklärt. Sie gelten für das gesamte Gebiet der Deutschen Evangelischen Kirche. Danach beträgt die Gebühr für Abstammungsnachweise 0.60 RM. je Urkunde, hat der Antragsteller nur unzulängliche Angaben über Datum und Kirchengemeinde gemacht, so ist bei Übernahme der Sucharbeit durch die Kirchenbuchführer eine Suchvergütung von 0.75 RM. für jede angebrochene halbe Stunde zu zahlen. Dieselben Gebühren sind zu entrichten für den Nachweis der arischen Abstammung, der über die am 1. Jänner 1800 geborenen Vorfahren hinausgeht, und sonstige sippenkundliche Forschungen. Eigene Einsichtnahme in die Kirchenbücher kostet für die erste Stunde 1 RM., für jede weitere Stunde 0.50 RM., jedoch nicht mehr als 2 RM. für einen halben und 4 RM. für einen ganzen Tag (8 Stunden). Die Gebühr für Beglaubigungen, welche auf Grund von Abschriften des Einsichtnehmenden vorgenommen werden, beträgt 0.30 RM. je Urkunde. Voraussetzung ist, daß der zu beglaubigende Auszug über den normalen Umfang einer Kirchenbucheintragung nicht hinausgeht. Andernfalls sind 0.75 RM. für jede angebrochene halbe Stunde zu zahlen. Gebührenfrei sind

Urkunden gemäß den Erlassen des Reichsinnenministeriums vom März und Oktober 1935. Gleichzeitig sind Beschlüsse in Bezug auf die Erfordernisse zur Durchführbarkeit von Nachforschungen getroffen worden. Darin wird eine umfassende Besondere Anweisung in Form aller bei den einzelnen Pfarrermeinden liegenden Kirchenbücher und sonstigen Archivalien aus der Zeit vor 1876 und der Druck vor 1800 verlangt. Um die Vernichtung wichtiger Urkunden zu verhüten, werden Vorschriften über die Aufbewahrung erlassen, ferner ein strenges Verbot des Ausleihens der Kirchenbücher. Die Bestimmung eines Landeskirchenarchivars und von Kreis- bzw. Diözesanarchivaren durch die kirchlichen Oberbehörden wird empfohlen. Die Kirchenarchive haben nach näherer Weisung der kirchlichen Behörden das Verständnis für die Bedeutung der kirchlichen Archivalien zu wecken und über ihren Schutz unter Berücksichtigung vorstehender Leitfäden zu wachen.

Die Sächsische Stiftung für Familienforschung in Dresden. Ihre Geschichte und ihre Aufgaben. Von Dr. Erich Weigner, Dresden. — Wir machen unsere Leser ausdrücklich auf einen umfangreichen Aufsatz unter dem obigen Titel aufmerksam, der im Heft 2 des 22. Jahrganges der "Mitteilungen des Roland", Dresden, erschienen ist.

Jilling-Runde in Wien. Am 24. April 1936 trafen in Wien einige dort lebende Angehörige verschiedener Jillingstämme (aus der Tschechoslowakei und aus Mainz) zusammen, um gegenseitige Forschungshilfe und Austausch der Forschungsergebnisse in die Wege zu leiten. Dr. Friedrich Wilhelm Jilling berichtete über die ihm bekanntgewordenen Namensvorkommen, deren ältestes bis in das Jahr 1577 weist. Es sind judetendentsche, sächsische, eine Clausthaler, und eine mainfränkisch-bairisch-judetendentsche Sippe Jilling zu unterscheiden. Es wurde beschlossen, von Zeit zu Zeit Nachrichten zur Geschichte dieser Sippen an die interessierten Namensträger durch Rundschreiben bekanntzugeben und diese zur Mitarbeit einzuladen. Die patente Gründung eines Sippenverbandes wurde ins Auge gefaßt. Die Namensträger Jilling werden gebeten, sich möglichst mit Bekanntgabe von Vorfahren an Dr. F. W. Jilling, Wien XIII, Baumgartenstraße 81, zu wenden.

Familienverband Thiel. Auf Anregung des Herrn Josef Till in Neudorf bei Karlsbad erläßt Herr Franz Thiel, Wien 16, Waggasse 38 einen Aufruf zur Gründung eines Familienverbandes Till — Thiel, der einerseits aus einer Arbeits-

gemeinschaft", andererseits aus einem „Wirtschaftsring“ bestehen soll; er will 1. alle Angehörigen der großen Familie genealogisch zu erfassen suchen; 2. das Bewußtsein der Zugehörigkeit zur Familie wach erhalten und lebendig gestalten; 3. gegenseitige Hilfe bei der Familienforschung leisten und 4. notleidenden Angehörigen Hilfe angedeihen lassen. Das

erste Rundschreiben vom 1. Mai 1936 enthält Näheres über die Ziele des Familienverbandes, dem wir eine recht erfolgreiche Arbeit wünschen. Alle Träger des Namens Till — Thie (Tille, Thiele) werden ersucht, sich bei einem der oben angegebenen Namensvettern zu melden!

Zeitschriftenchau.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unsere Heimat. 1936, 2. Heft: Blöchl, Pilsner Adel des Mittelalters. — Hans Schreiber, Staab t.

Unser Egerland. 1936, Heft 1/2: Dr. Schreiber, Das Lebensbuch des Elbogener Hauptmanns Albrecht von Globen. — Das Schrifttum zur Heimatkunde des Egerlandes im Jahre 1935. Zusammengestellt von Dr. A. Jechel. — Heft 3/4: Zum 90. Geburtstag Dr. Michel Urbans. — Dr. Schreiber, Das Lebensbuch des Elbogener Hauptmanns Albrecht von Globen. — Közl, Der Egerländer Heimatdichter „Erin“ (Felix Müller).

Erzgebirgs-Zeitung. 1936, April: Direktor Karl Leiker. — Löblner, Zum 60. Geburtstag des Erzgebirgsjägers Anton Günther in Gottesgab.

Beiträge zur Heimatkunde des Aufziger-Karibzer Bezirkes. 1936, Heft 1: Richter, Ortsrichter und Gemeindevorsteher in Schredenstein. — Richter, Nachtrag zur Geschichte unserer Brauhäuser (mit viel familiengeschichtlichen Anquaben). — Richter, Die Hauptleute der Herrschaft Schönwald. — Dr. Wünsch, Geschichtliches über Deutschbahn (Besitzerfolge der Häuer).

Aus heimatlischen Bergen. 1936, März: Neder: Zur Sippenkunde der Familie Weber. — Ein Erinnerungsblatt an Dr. Heinrich Lumpe. — Aprilheft: Neder, Zur Sippenkunde der Familie Weber. — Maiheft: Störzner, Allerlei Kuriositäten von Lausitzer Pfarrherren. — Neder, Der Reichberg bei Lopkowitz (Familiengeschichte der Klopsch). — Brinz, Der Meister der sudetendeutschen Flechtensforschung Josef Anders t.

Zigel-Band. März 1936: Kurze Übersicht über die Geschichte von Zipsier-Neudorf. — April 1936: Kurze Übersicht über die Geschichte von Zipsier-Neudorf (Fortsetzung). — Heimatchronik.

Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1. Heft 1936: Familienforschung: Dosoudil, Auszug aus dem Bahnenregister von Alt-Schallersdorf. — Dosoudil, Die Brünnner Bürgeraufnahmen 1559—1845 (Fortsetzung). — Dosoudil, Baltische Leichenpredigten. Die Grafen Thurn-Walffassa. — Heiratsverträge im Archiv des F. Collalto.

Heimatblätter für die Otmüher Sprachinsel und das Obergebirge. Folge 2, 1936: Röder, Die Besitzfolgen der Ansfässigkeiten in dem anlässlich der preussischen Belagerung der Stadt Otmüt im Jahre 1758 rasierten (abgetragenen) Dorfe Böhm.-Powel.

Karpathen-Land. 1936, Heft 1: Bajer: Beiträge zum Geistesleben der Schemnitzker Waldbürger im 15.—17. Jahrhundert.

Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 1935, Heft 3/4: Schreiber, Neues Schrifttum zur heimischen Geschichte.

Sudetendeutsche Monatshefte. April 1936: Der Maler Dominik Prossid. — Ludwig Baumann. — Ehren doktor Heinrich Lumpe t. — Prof. Erich Gierach. — Mai 1936: Rafael Bacher t. — Rudolf F. Prochazka t.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig. Heft 3, 1936: Serlo, Die Günstle und ihre Verwandten.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. 1936, Heft 4: Ableitung des Namens Israel in der Oberlausitz.

Effehard. Halle (Saale). Nr. 2, 1936: Dr. Kuhn, Vom Stammbaum zum Ahnenkreis (mit 2 sehr interessanten Beispielen: Auswertung nach Namen und Herkunft).

Der deutsche Roland. Berlin. Nr. 3/4: 1936: Benützung der Kirchenbücher. — Dr. Merckens, Die Darstellung umfangreicher Ahnenfolgen. — Scheer, Zur Darstellung von Ahnentafeln.

Mitteilungen der westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln. 1936, 11. Heft: Huhstems und Bajer, Rheinische Familien geschichten, Ahnen- und Stammtafeln.

Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde. Hamburg. Mai 1936: Reinstorf, Nachweislich im Besitz der Familie seit 1146! — Witthöft, Der Name Witthöft.

Unsere Ahnen. Wien. Heft 1, 1936: Baumhacl, Sudetenländische Ehen im Marchfeld (Fortsetzung).

Die Matrikel. Wien. 1936, Heft 3: Warum Geschlechterkunde? — Fremser, Die Gesellschaftsklassen und ihr Gesellschaftsbild. — Finke, Die Familie als Grundlage der Lebensstände. — Böhmens Matrikelbestände. B.

Bücherbesprechungen.

Eduard Benes, der Mensch und der Staatsmann. Von Dr. phil. Arthur Werner. Roland-Verlag Morawitz, Prag. Preis in Ganzleinen K^o 36.— Die Lektüre von Lebensbeschreibungen hervorragender Männer und Frauen ist seit jeher ein vorzügliches Mittel der Bildung. Große Beispiele regen stets zur Nachahmung an. Besonders reizvoll aber ist es, das Leben großer Zeitgenossen, deren Namen seit Jahren aller Welt bekannt sind, in einer Gesamtdarstellung kennen zu lernen, um so mehr, wenn es sich um einen Mann handelt, dessen Leben und Wirken mit der Entstehung und Geschichte eines Staates aufs engste verknüpft ist, wie dies bei dem gegenwärtigen Präsidenten unseres Staates, Eduard Benes, zutrifft. Die von Dr. Arthur Werner, einem Ausländer, gebotene Darstellung des Menschen und Staatsmannes Eduard Benes, die erst vor kurzem im Roland Verlag Morawitz, Prag, erschienen ist, entspricht dem allgemeinen Verlangen, das Leben und Wirken des neuen Präsidenten kennen zu lernen, und wird daher zahlreiche dankbare Leser finden. Wer die Zeitereignisse in den letzten dreißig Jahren schon selber miterlebt hat, wird diese Lebensbeschreibung mit besonderem Interesse lesen. Noch einmal gleiten die Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung vor dem geistigen Auge des Lesers vorüber. Man bewundert den unbeugbaren Willen und die Zielsicherheit, mit der Eduard Benes sein Lebenswerk gestaltet hat, und steht mit Staunen, wie aus dem Sohn einfacher Bauersleute der Mitschöpfer eines modernen Staates und ein führender Mann der internationalen Politik geworden ist. Sein Wirken ist natürlich mit dem Schaffen Th. G. Masaryks, des ersten Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik, aufs innigste verquickt. Daß sich sein Lebensweg mit diesem Gelehrten und Staatsmanne frühzeitig kreuzte, wurde bestimmend für ihn und seines Volkes Zukunft. Wer das sachlich geschriebene Buch liest, lernt gleichzeitig ein wichtiges Stück Landes- und Weltgeschichte kennen und sieht förmlich, wie sie von tatkräftigen Persönlichkeiten gemacht wird. Von besonderem Werte ist die Lektüre dieses Buches für unsere Jugend. Ohne die Erlernung der modernen Sprachen zum Beispiel, besonders der Französischen, und ohne den längeren Aufenthalt in fremden Ländern, vor allem in Frankreich, hätte auch Dr. Benes kaum erreicht, worauf er und sein ganzes Volk mit Stolz hinstarren kann. Das Buch ist mit einer Reihe von Bildern und Abbildungen bemerkenswerter Urkunden und Dokumente aus dem Leben des Präsidenten Dr. Eduard Benes geschmückt. Auch ein Verzeichnis

seiner Werke, ferner der Schriften über ihn und die Errichtung des Tschechoslowakischen Staates ist dem Buch beigegeben. Umlauf.

Die Nachkommen des Carl Georg Wolfrum und seiner Gattin Emilie Gräfe. Als Manuscript gedruckt: Aussig a. E., C. S. R. — Anlässlich eines Familientages der weitverzweigten Familie Wolfrum auf dem Reichberge bei Toplowitz a. d. Elbe übergab Carl Max Wolfrum, Aussig, im Auftrage seiner Eltern Carl und Maria Wolfrum den zahlreichen Verwandten und Freunden der Familie eine Zusammenstellung der Nachfahren des ersten Wolfrum, der sich in Aussig 1843 niederließ und daselbst eine Färberei und Weberei begründete, die noch heute unter der Firma C. Wolfrum besteht. Carl Georg Wolfrum wurde am 17. 11. 1813 in Hof in Bayern geboren und heiratete am 14. 2. 1840 zu Meerane in Sachsen Emilie Luise Gräfe, geb. 22. 2. 1822, gest. 30. 6. 1889 in Aussig. Die Nachfahrenstafel verzeichnet 9 Kinder, 31 Enkel, 62 Ur-enkel, 66 Ur-Urenkel, 2 Ur-Ur-Urenkel. Im ganzen sind auf 7 Teiltafeln 246 Personen verzeichnet. Die Familie Wolfrum, die im wirtschaftlichen Leben der Stadt Aussig eine führende Rolle spielt, ist im Laufe von 75 Jahren mit einer großen Zahl anderer Aussiger Familien in Verbindung getreten, die als Industrielle oder Kaufleute Ansehen und Wohlstand erlangt haben. Die Ausföhrung der Nachfahrenstafel durch Carl Max Wolfrum, einem Urenkel des Gründers der Aussiger Familie Wolfrum, ist musterghiltig und kann anderen weitverzweigten Familien zur Nachahmung bestens empfohlen werden. Umlauf.

Das älteste Stadtbuch von Hirschberg in Böhmen. Eine familienkundliche Studie. Von Prof. Franz Queißer, Leitzen. Im Selbstverlage des Verfassers. Druck von Gustav Albert, Haida. — Unser Mitarbeiter Prof. Franz Queißer, Leitzen, auf Grund seiner langjährigen Studien zur Häuser- und Familiengeschichte Hirschbergs (am Hirschberger Großteich) ein vorzüglicher Kenner der alten Zeitverhältnisse, hat die weentlichen Eintragungen des ältesten Stadtbuches von Hirschberg, welches im Jahre 1600 beginnt, aber auch Eintragungen bis 1560 enthält, in einer kleinen Broschüre veröffentlicht. In dem alten Stadtbuch sind jedem Besitzum eine entsprechende Zahl von Seiten eingeräumt, so daß man sich aus den Eintragungen ein ungefähres Bild über die Veränderungen des Besitzes machen kann. Der Verfasser bringt nun in der Sprache des Originals (tschechisch und deutsch) die Eintragungen der Besitzer, die zum Schluß durch Vergleichung mit zwei an-

deren Quellen des 17. Jahrhunderts noch einmal festgestellt werden. (Kolla 1654, Zinsregister 1680). Für die Familiengeschichte Hirschbergs, die der Verfasser schon in einer eigenen Kartei beisammen hat, ist das alte Stadtbuch die älteste Quelle, die nun durch die Veröffentlichung auch anderen Forschern zugänglich gemacht ist. Wenn eigene Forschungen nach Hirschberg in Böhmen führen, möge sich mit dem Verfasser unmittelbar in Verbindung setzen. Umlauf.

Zur namengeschichtlichen Entwicklung der Bevölkerung von Schüttenitz hat Dr. Karl Gaube, Leitmeritz, Wallgasse 38, in der „Leitmeritzer Zeitung“ einen wertvollen Aufsatz geschrieben, der sich auf die ältesten urkundlichen Schreibungen stützt, die Emanuel Gattermann, Schüttenitz, aus den Grundbüchern des Gutes Schüttenitz, aus der „Rolle“ 1654, dem Theresianischen und Josefianischen Kataster und anderen Quellen ab 1615 festgestellt hat. Daraus ergibt sich, daß ein Name unter dem Zusammenwirken verschiedenartiger Einflüsse nicht nur seine ursprüngliche Form, sondern auch seinen wahren Sinn verlieren kann, weshalb die Schreibform nicht ohne geschichtliche Nachprüfung einer Erklärung zugrundegelegt werden kann. Im besonderen werden die Namen behandelt: Faltin, Giebl, Wierl, Hühnerkamp, Nemetschke, Simm, Trimbuch, Weishäutel und andere.

Ein altes Bauerngeschlecht im Kuländchen. Von Josef Teltšič, Sedmitz. — Die Zeitschrift „Deutsch-mährisch-schlesische Heimat“ bringt im 22. Jahrg. (1936), S. 81 ff. einen mit mehreren Bildern geschmückten Aufsatz über das alte Bauerngeschlecht der Teltšič, das wahrscheinlich seit 1301 die Erbrichterei in Kunzendorf inne hat. Der Name Teltšič wird freilich erst im Jahre 1536 genannt, aber es ist immerhin ein seltener Fall, daß eine Familie solange auf einem Hofe sesshaft geblieben ist bis zur Gegenwart (14 Generationen). Aus Kunzendorf stammt auch die in Bautzel ansässige Erbrichtersfamilie Teltšič (11 Generationen). Ein glänzendes Beispiel für die Bodenverbundenheit des Bauernstandes! Wieviele andere sind es auch, ohne daß sie es urkundlich nachweisen können!

Über Familienkunde und von böhmischen Exulanten in Ober- und Niederottendorf. Von Paul Marschner, Dresden-Strehlen. Sonderabdruck aus der „Zeitung für das Meißner Hochland“ Nr. 43 ff. der Beilage „Am heimatischen Herd“ 1936. 21 Seiten. — Nach einer sehr warmfühlend geschriebenen Einleitung über den Wert der Familienkunde bespricht der Verfasser die in Ottendorf (zwischen Neustadt in Sachsen und Bischofswerda) noch vor-

handenen urkundlichen Quellen (Kirchenbücher ab 1559) und stellt dann die Namen der Exulanten fest, die noch 1620, 1627 und 1648 aus Böhmen kamen und zu den Ahnen Ottendorfer und Berthelsdorfer Familien gehören (Maaz, Mann, Marschner, Paul, Proze, Ubricht, Schlenrich). Die in den Kirchenbüchern genannten Exulanten werden (von 1643 bis 1663) genau angeführt. Den Schluß der ganz ausgezeichneten Broschüre bilden Nachrichten über die wahrscheinlich aus Böhmen stammenden Hille in Ottendorf. Umlauf.

Pfarrer und Lehrer im Dorfe. 120 Seiten. Kartomiert S 3.20, RM. 1.90. Seelsorger-Verlag, Wien I, Stephansplatz 3. — Der Heimat- und Familienforscher hat viel mit dem Pfarrer und Lehrer des Dorfes zu tun. Daher macht er sich auch über den Aufgabenkreis der beiden seine eigenen Gedanken. Beide sind Führer des Volkes im Dorfe oder sollten es doch sein. Der Beruf der beiden ist an sich ja ganz ideal. Eine Tagung in Hubertendorf (Nieder-Österreich) vom 9. bis 12. Sept. 1935 hat sich nun mit den verschiedenen Aufgaben des Pfarrers und Lehrers im Dorfe beschäftigt, hat Theorie und Praxis aufgezeigt. Jeder Pfarrer und Lehrer wird das Buch mit Interesse lesen, wenn er sich wirklich im Dienste der Dorfgemeinschaft betätigen will. Zu den im Buche angedeuteten Aufgaben der beiden Kulturträger mag sich dann jeder stellen, wie er will. Uns freut es, daß auch der Heimatpflege, im besonderen der Heimat- und Familiengeschichte, ein schönes Kapitel gewidmet ist. Möchte aber diese Arbeit nicht bloß dem „alten Oberlehrer“ überlassen bleiben! Auch für den jungen Pfarrer gibt es so viele Aufgaben aus diesem Arbeitsgebiet, daß er gerade dadurch seiner Pfarngemeinde nähertreten könnte als durch manche seiner Predigten von der Kanzel. Wir Heimat- und Familienforscher würden es sehr gern sehen, wenn sich die Seelsorger draußen in den abgelegenen Landgemeinden mehr als bisher auf das Studium der ihnen anvertrauten Kirchenbücher (Matriken) verlegen möchten. In diesen Büchern spiegelt sich doch das Leben der Vergangenheit eines Dorfes wieder, das zur Behandlung von Ewigkeitsfragen anregt. Wir möchten es wünschen, daß jeder Pfarrer und Lehrer seine Gemeinde auch mit den Augen des Geschichtsforschers betrachtet, erleben doch beide im Laufe einer längeren Dienstzeit das Werden und Vergehen ganzer Menschengeschlechter! Umlauf.

Bibliographie zur Volkskunde der Donauschwaben von Dr. Heinrich Réz. Schriften der deutschen Akademie in München. Verlag Ernst Reinhardt in München. Preis brosch. RM. 3.— — Das vorliegende Werk bezeichnet 1762 Aufsätze und Schriften zur

Volkshunde der Donauschwaben (Geschichte, Besiedelung, Ortsgeschichten, Volkshunde, Volks- und Stammesort, Volkssprache, Dichtung, Glaube, Haus und Wirtschaftsleben u. a.) Abschnitt II bringt unter dem Titel „Volks- und Stammesart“ eine Übersicht der familienkundlichen Schriften. Nr. 940 bis 977.) Daraus erfahren wir, daß Heinrich Schmidt in den deutschen Heften für Volks- und Kulturbodenforschung, Leipzig (Volz u. Schwalm) bereits einen Plan für die Gründung einer „Zentralstelle für donauschwäbische Familienforschung und Siedelungskunde“ angeregt hat.

Stammtafel der Hochstetter (Hochstetter von Burgwalden). Sondergabe des Bayer. Landesvereines für Familienkunde e. V., München, Herzogspitalstraße 1. Mit zahlreichen Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Stammvater: Ulrich Hochstetter, Augsburg, * 1390, † 1453 Augsburg. Weitere Äste in Windsheim, Rothenburg, Weissenburg, Eng-

land. — Im Anhang ein Verzeichnis der heute lebenden Mitglieder der Familie Hochstetter und der verschwägerten und verheirateten Familien.

Lucas Cranach d. A. als Stammvater berühmter Deutscher. Von Walter Tröge, Weimar 1936, Sonderdruck aus der „Thüringer Gauzeitung“, Verlag des „Thüringer Heimatspiegels“, Weimar.

Die Frau in der Volkstumsarbeit. Als 1. Heft einer „Schwisterreihe für Frauenarbeit und Frauenbildung“ ist im Verlage der Buchdruckerei Wächter, Leipzig-Schönau, Eichwalder Str. 17, obige Broschüre erschienen, die unter der Schriftleitung des Oberlehrers Fr. Czermak, Leipzig-Schönau, an 20 kurze Aufsätze verschiedener Verfasser über die Frau und ihre Mitarbeit am Aufbau des eigenen Volkes enthält, darunter einen Beitrag von Dr. F. J. Umlauf; Die Pflege der Familiengeschichte.

Such- und Anzeigenecke.

Anfragen.

224. **Fuchs, Jux.** Nachrichten über jedes Vorkommen dieses Namens im Gebiet des Böhm. Mittelgebirges (Leitmeritz, Lobositz, Brüx, Bilin und Umgebung), besonders vor 1650 erbeten. Erteile aus meinen umfangreichen Sammlungen bereitwilligst Auskunft. Jng. Peter Fuchs, Brünn-Masarykviertel, Wawragasse 4.
225. **Krönig, Dr. F. D. Krönig,** Hamburg 13, Schlüterstr. 64, sucht Näheres über die Herkunft seines angeblich 1623 oder 1633 in Kunzendorf, Böhmen, als Sohn eines Beamten geborenen Ahnen Christian K. Eine Chronik nennt einen als Vater in Betracht kommenden Magister Daniel Krönig (Cromingius, Chronogt), Mohrau (Muhrau) bei Kunzendorf.
226. **Poleschenstj** Zacharias ist in Tschonowitz, Mähren, 7. 9. 1737 geboren; seine Eltern (lt. Originalaufschein des Zacharias) Martin Poleschenstj und dessen Gattin Anna Maria Travnicek (Travnitscher). Gesucht werden: die Geburtsdaten und die Trauungsdaten des Martin und der Anna Poleschenstj. Bemerkt wird, daß laut Angabe des Pfarramtes Tschonowitz die Pfarrmatriken nur bis zum Jahre 1777 reichen, da alle früheren von einer Feuersbrunst

- zerstört worden sein sollen. Zuschriften gegen Spesenlos am Jng. Edmund Poleschenstj, Melk a. d. Donau, Nied.-Österreich.
227. **Wo ist Gottlieb Sencke (Sayke),** Soldat des 1. Garde-Infanterie-Regiments, Potsdam, geboren? Er heiratete 4. Juni 1820 in Zentau, Schlesien (Evangelische Konf.) Anna Rosina Borwerg. Er war geboren um 1788. Antworten an die Zentralstelle.
228. **Dillner, Tillner, Döllner.** Jegliche Nachrichten über das Vorkommen dieser Namen in Böhmen erbittet Walter Dillner, Lübel-Schlutug, Kirchstraße 15.
229. **Blohut, Blohud.** Wo kommt der Name noch vor? Bekannt Oberpriesen, Brüx 1525, Karlsbad. Unkostenvergütung gern. Herbert Blohut, Aufsig, Elbstraße 100.
230. **Straube Josef,** geb. um 1749 in Preuß.-Schlesien, Ort gesucht, heiratet 14. Mai 1781 in Niklasdorf, gestorb. dafelbst 14. Jänner 1807, sowie Geburtsort des um 1725 geborenen Paul Straube, † 30. Dezember 1809 in Groß-Sorosse b. Weidenau. Gesucht auch Angaben über alle Namensträger. Alexander Fr. Straube, Freudenthal, CSR., Schlesien, Anton-Lust-Gasse 8.

Schriftleitungsnachrichten.

Auskünfte durch unsere Zentralstelle. Unsere Zentralstelle ist als ein Sammelpunkt aller Interessen gedacht, die sich auf Familienforschung beziehen. Dazu gehört außer der Herausgabe einer Zeitschrift, Ausgestaltung einer Kartei und Fachbücherei die Beratung und Forschungshilfe. Die Tätigkeit der Zentralstelle als einer Arbeitsstelle des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik erstreckt sich hierbei auf das ganze Staatsgebiet, in welchem die Mitarbeiter zur gemeinsamen Arbeit gesammelt werden sollen. Ihre Aufgabe ist die Erschließung der urkundlichen Quellen aus der Vergangenheit zum Nutzen der ganzen Bevölkerung. Viele, die selbst oder deren Vorfahren mitunter vor langen Jahrzehnten außer Landes gegangen sind, suchen jetzt aus irgend einem Anlaß die Fäden mit der alten Stammheimat wieder anzuknüpfen und wenden sich dann naturgemäß an Kenner der Vergangenheit, an die Heimat- und Familienforscher ihrer Heimat. Wo immer es sich darum handelt, die wissenschaftliche Familienforschung zu unterstützen, werden unsere Mitarbeiter gern bereit sein, sie zu unterstützen. Wo es sich aber um rein praktische Fragen, etwa die Beschaffung von Matrikenauszügen handelt, wobei das Pfarramt, an das man sich zu wenden hat, bekannt ist, mögen sich die Interessenten an dieses unmittelbar wenden.

Rundfrage: Verzettlungen von Matrikeneintragungen. Ein Fernziel, dessen Erreichung allen ernstlichen Familienforschern vorschwebt, die sich nicht bloß mit der Geschichte einer Familie, sondern der ganzen Bevölkerung eines Ortes befassen, ist die Verzettelung der älteren Matriken bis etwa 1785. Wir bitten unsere Leser und Mitarbeiter um freundliche Bekanntschaft jener Orte, für welche bereits eine Verzettelung der Matrikeneintragungen (Kartei) durchgeführt wurde. Wir sind auch für Berichte dankbar, wie diese Arbeiten durchgeführt wurden. (Größe der Karten, Erfahrungen bei dieser Arbeit u. a.). Mitteilungen an unsere Zentralstelle erbeten.

Arbeitet mit an der Gestaltung unseres Blattes! Die Schriftleitung nimmt jeden Rat gern an und ist auch jeder sachlichen Kritik zugänglich. Je enger der Kontakt zwischen den Beziehern und der Schriftleitung ist, desto wertvoller wird die Zeitschrift sein, denn sie ist dann ein getreuer Spiegel der Bedürfnisse aller unserer Forscher. Schließt Euch daher enger an unsere Zeitschrift und die Zentrale an!

Mitarbeiter in Schlesien gesucht! In diesem Teile unseres Arbeitsgebietes besitzen

wir nur sehr wenige Mitarbeiter. Wer weiß hier Rat? Aufsätze aus dieser Gegend wären uns sehr erwünscht, ebenso Ahnentafeln bekannter Männer, die sich zum Abdruck in der Zeitschrift eignen würden.

Abdruck von Ahnentafeln in unserer Zeitschrift. Um die Ergebnisse der eigenen Familienforschung dauernd zu erhalten und auch anderen Forschern zugänglich zu machen, ist es empfehlenswert, sie in Form von Ahnentafeln in unserer Zeitschrift drucken zu lassen. Die Kosten belaufen sich für eine doppelspaltige Druckseite auf 70 Kč.

Unser Mitarbeiter Dr. Franz J. Wünsch, Museumsleiter und Stadtarchivar, hat sich am 30. Mai 1936 mit Fräulein Marie Weichert aus Tepitz vermählt. Die Trauung fand in der Pfarrkirche Stadtrrche statt. Wir entbieten dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

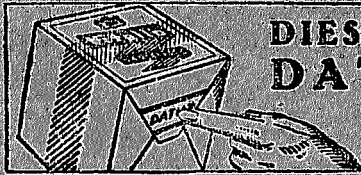
Prof. Franz Queißer, Letšchen, unser langjähriger Mitarbeiter, feiert am 28. Juli 1936 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wünschen wir ihm viel Glück auf seinem kommenden Lebensweg und hoffen, daß er ein treuer Freund unserer Bestrebungen bleiben wird.

Druckfehlerberichtigung. In dem Aufsatz über die Matrikenbewirtung in Deutschland im letzten Heft ist auf S. 87, Zeile 4 (rechte Spalte) ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. Es muß dort anstatt „katholischer“ „kirchlicher“ heißen.

Werbet neue Bezieher! Verbreiten Sie unsere Zeitschrift in Ihrem Bekanntschaftskreis! Sollte es Ihnen nicht möglich sein, einen neuen Bezieher zu gewinnen? Sie würden dadurch die Verbreitung der Familienforschung fördern und uns in den Stand setzen, mit einer Erhöhung der Bezieherzahl auch die Zeitschrift ausbauen zu können.

Rückporto beilegen! Wir bitten alle Fragesteller dringend, Zuschriften an die Zentralstelle, die eine Antwort erfordern, mit einer Einkronenmarke zu belegen. Anfragen aus dem Ausland mögen internationale Antwortscheine beigelegt werden. Sie sind auf jedem Postamt erhältlich. Für ausländische Briefmarken haben wir keine Verwendung.

Bezugsgebühr einzahlen! Das vorliegende Heft schließt den 8. Jahrgang unserer Zeitschrift ab. Trotzdem ist ein Teil der Bezieher mit der Bezugsgebühr von 24 Kč (Deutschland 3.50 RM., Österreich 6.50 S) noch im Rückstand. Sparen Sie uns weitere Mahnspeisen! Wir benötigen das Geld dringend zur Bezahlung der Druckerei! Erlaßscheine lagen der letzten Mahnung bei.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

Ein Buch, das in jede Familie gehört, ist das

Familiengedenkbuch

bearbeitet von Dr. Franz Josef Umlauf,

herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Das Buch enthält eine Anleitung zur Pflege der Familiengeschichte für Anfänger, bietet aber auch für Fortgeschrittene eine gediegene Form zur Niederlegung der Forschungsergebnisse. Als Geschenkbuch für alle Anlässe des Familienlebens sehr zu empfehlen! Preis in Kunstledereinband Kč 60.—, in Ganzledereinband Kč 100.—.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Aussig

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde,

Prag.

Sudetendeutsche Familienforschung,

Aussig.

Klischee

für
Schwarz-
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

**Familienkarteiblätter
und
Ahnentafelvordrucke**

das Stück 50 Heller.

Bei Bestellung von mehr als 20 Stück

40 Heller

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für sudetendeutsche
Familienforschung

Aussig, Große Wallstraße 9.

Neu erschienen!

**Familien-
Stammbüchlein,**

für die heranwachsende

Jugend bearbeitet von

Dr. F. S. Umlauft,

Druck und Verlag der

Buchdruckerei Wächter B. Abt.

Wia-Verlag, Bad Tepliz-Schönan,

Eichwalder Straße 17.

Preis 3 Kč.

Wertvoll für jedermann!

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.